

Ottobeurer Wochenblatt.

Vier und siebenziger Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 5. Januar 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 M. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 M. 30 Pfg.

Nr. 1

Insätze werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Laß das Vergangene ruhn und glaub an die Kräfte der Zukunft, glaub auch himmlischer Macht, glaubst du an irdischen Feind.

Abdruck.

Bekanntmachung.

Betreff: Straßenpolizei.

Es ist Veranlassung gegeben, die polizeilichen Bestimmungen, welche bezüglich des Verkehrs auf öffentlichen Straßen und Wegen bestehen, den Amtsangehörigen neuerlich in Erinnerung zu bringen und deren genaue Befolgung um so nachdrücklicher zu empfehlen, als Zuwiderhandlungen unnachgiebig Strafeinschreitung zur Folge haben müssten. Es kommen hier aber insbesondere folgende Vorschriften in Betracht:

§ 5 der Ministerialbekanntmachung vom 23. Juni 1862 (Kreisamtsblatt 1862 Seite 1420 f.) also lautend:

„Abgesehen von den in den §§ 1—4 behandelten Fällen gelten nachstehende Vorschriften:

I. wenn die Breite und Beschaffenheit des Weges das Ausweichen gestattet:

1. Reiter und Viehherden haben jedem ihm begegnenden Fuhrwerk auszuweichen.

Das Fuhrwerk hat jedoch bei engen Wegen den ihm begegnenden Reitern und Heerden den zum Passieren nothwendigen Platz zu lassen und muß beim Vorbeitreiben einer Heerde erforderlichen Falles so lange anhalten, bis die Heerde vorbeigetrieben ist.

2. Kommen zwei Fuhrwerke, sowie Viehherden oder Reiter einander entgegen, so haben die sich Begegnenden zeitig zur Hälfte rechts auszuweichen, d. h. rechts auf die Seite so weit einzulenken, daß die Hälfte des Weges frei bleibt.

3. Langsam fahrende Fuhrwerke, sowie Viehherden haben die nachkommenden schneller fahrenden Fuhrwerke und die nachkommenden Reiter auf das gegebene herkömmliche Zeichen links vorüberzulassen und daher auf die rechte Seite so auszuweichen, daß das andere Fuhrwerk oder der Reiter auf der andern Seite vorbeikommen kann.

II. Wenn die Breite und Beschaffenheit des Weges das Ausweichen nicht gestattet:

1. derjenige Leiter eines Fuhrwerks, welcher das ihm entgegenkommende Fuhrwerk zuerst bemerken kann, hat an einem passenden Orte oder da, wo eigene Ausweichestellen bestehen, an einer solchen Stelle mit seinem Fuhrwerk so lange zu halten, bis das andere Fuhrwerk vorübergefahren ist.

Führleute haben sich auf solchen Wegen durch Rufen oder durch Klatschen mit der Peitsche, die Postillons mit dem Horne Zeichen zu geben.

2. Die Bestimmung unter Ziffer 1 findet auch bei Hohlwegen Anwendung. Kommen aber zwei Fuhrwerk

in einem Hohlwege da zusammen, wo ein Ausweichen nicht möglich ist, so muß dasjenige zurückfahren, für welches dieses nach Richtung, Entfernung und Ladung mit den wenigsten Schwierigkeiten verbunden ist.

3. Treffen Viehherden oder Reiter auf Wegen, wo sie nicht ausweichen können, mit Fuhrwerken zusammen, so müssen sie umkehren.“

§ 2 der Ministerialbekanntmachung vom 4. Jan. 1872 (Kreisamtsblatt 1872 S. 73 f.), welcher folgendes bestimmt:

„Das Fahren mit mehreren aneinander gehängten Wagen auf öffentlichen Straßen und Wegen ist nur mit Bewilligung der Distriktspolizeibehörde gestattet.

Das Aneinanderhängen zweier Wagen bei landwirtschaftlichen Fuhrwerken bedarf jedoch keiner Erlaubniß.“

§ 4 der nämlichen Ministerialbekanntmachung nachstehenden Inhalts:

„Bei dem Bergabfahren an jenen Stellen, wo solches durch obrigkeitlichen Anschlag geboten ist, sind Fuhrwerke durch Einlegung des Radschuhes, durch Anwendung von Radsperrschleifen oder Bremsvorrichtungen und bei Glatt Eis durch Anbringung von Eisketten zu hemmen.“

§ 5 der gleichen Bekanntmachung:

„Personen, welche die Leitung eines Fuhrwerkes übernommen haben, dürfen sich weder durch Schlafen noch durch sonstiges Verschulden in eine Lage bringen, daß sie ihre Gespanne nicht mehr zu leiten im Stande sind.“

§ 8 derselben Bekanntmachung:

„Es ist verboten, auf den abgegrenzten Fußbänken öffentlicher Straßen, oder auf den Trottoirs der Straßen in Städten, Märkten oder Dörfern zu reiten, zu fahren oder größere Lasten fortzubewegen.“

Endlich die Ministerialbekanntmachung vom 6. Januar 1878 (Gesetz- und Verordnungsblatt 1878 Seite 107 u. f.) welche folgendermaßen lautet:

„Fuhrwerken mit Ladungen von so bedeutender Länge, daß die Last auf zwei getheilten Wagen oder Schlitten, oder auf zwei getrennten Schlitten ruht, muß beim Verkehr auf öffentlichen Wegen, Straßen oder Plätzen eine eigene kräftige Person zur Leitung an der Rückseite beigegeben werden.“

Die Distriktspolizeibehörden sind jedoch ermächtigt, insoferne besonders örtliche Verhältnisse eine derartige Leitung der Fuhrwerke nicht zulassen, je für die ganze Transportstrecke von der Aufladestelle bis an den Bestimmungs-ort Ausnahmen von der Einhaltung gegenwärtiger Vorschrift in widerruflicher Weise zu bewilligen.“

Zugleich wird auf die Strafbestimmungen in § 366 Ziff. 2, 3, 4, 5 und 9 des Strafgesetzbuchs

für das deutsche Reich hingewiesen, deren Wortlaut nachstehend folgt:

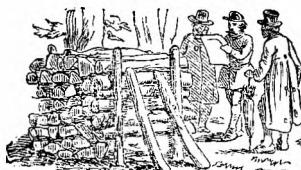
„Mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft:
wer in Städten oder Dörfern übermäßig schnell fährt oder reitet, oder auf öffentlichen Straßen oder Plätzen der Städte oder Dörfer mit gemeiner Gefahr Pferde einfährt oder zureitet;
wer auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder Wasserstraßen das Vorbeifahren Anderer muthwillig verhindert;
wer in Städten mit Schlitten ohne feste Deichsel oder ohne Geläute oder Schelle fährt;
wer Thiere in Städten oder Dörfern, auf öffentlichen Wegen, Straßen oder Plätzen, oder an anderen Orten, wo sie durch Ausreissen oder Schlagen oder auf andere Weise Schaden anrichten können, mit Vernachlässigung der erforderlichen Sicherheitsmaßregeln stehn lässt oder führt;
wer auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder Wasserstraßen Gegenstände, durch welche der freie Verkehr gehindert wird, aufstellt, hinlegt oder liegen lässt.“

Die Herren Bürgermeister des Amtsbezirks werden veranlaßt, gegenwärtige Bekanntmachung in ihren Gemeinden zu veröffentlichen und zugleich dafür Sorge zu tragen, daß Übertretungen der vorstehenden Bestimmungen thunlichst hintangehalten und nöthigenfalls durch Strafinschreitung gegen die Schuldigen geahndet werden.

Memmingen, 20. Dezember 1892.

Königliches Bezirksamt.
v. Schelhorn.

Holzversteigerung.



Donnerstag den 12.
Januar ds. Jß. früh 9
Uhr beginnend werden in der
Gastwirtschaft zu Ungerhausen
öffentliche versteigert:

91 Stück Säghölzer
498 " Langhölzer II.—V. Cl.
742 " Stangen verschiedener Dimensionen
17 Ster Buchenscheit- und Prügelholz
414 " Fichtenscheit- und Prügelholz
25 Wellenhundert in Reisighausen.

Königliches Forstamt Ottobeuren.

Holzversteigerung.



Samstag den 7. Jan.
ds. Jß. nachmittags 3 Uhr
beginnend wird in der Hatzel-
mann'schen Wirtschaft in Atten-
hausen aus dem Gemeindewald
Mischhachen und Bergholz folgendes Holzmaterial öffentlich
versteigert:

320 Fichten Langhölzer 9—27 m lang,
18—46 cm Durchmesser.

Attenhausen, den 3. Januar 1893.

Die Gemeinde-Verwaltung
Gherle, Bürgermeister.

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme bei der Beerdigung und beim Trauergottesdienste unserer geliebten Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

Frau Franziska Waldmann,
geb. Fleschuh,

Schuhmachermeisters-Wittwe dahier,
sprechen wir allen Beteiligten, besonders Hochw. Herrn P. Wilhelm für die ehrenden Worte am Grabe, den barmherzigen Schwestern für die liebevolle Pflege und den edlen Gutthätern für die erwiesenen Wohlthaten den innigsten Dank aus und empfehlen die Dahingeschiedene dem Gebete.

Ottobeuren, Ulm, München und Neresheim,
den 2. Januar 1893.

Die tiefstrauernden Kinder.

Danksagung.

Für die wohthuenden Beweise herzlicher Theilnahme während der langen Krankheit, sowie bei dem Leichenbegängniß und Anwohnung des Trauergottesdienstes unseres nun in Gott ruhenden, unvergeßlichen lieben Gatten, Vaters und Bruders

Herrn Jos. Krattenmacher,

Dekonom in Niederdorf u. Veteran von 1870/71, erstatten wir allen Verwandten und Bekannten, besonders Hochw. Hrn. Pfarrer Reithmair für die vielen Krankenbesuche und trostreichen Worte am Grabe, Herrn Lehrer Schnadel und den Musikern für die erhebende Grabmusik, dem Feuerwehr-Verein, sowie den Veteranenvereinen Niederdorf, Dietratried, Wolfertschwenden, Woringen, Zell, Lachen, Böhen und Hawangen für die zahlreiche Beteiligung, insbesondere für die Kranzesspende den herzlichsten, tiegefühltesten Dank mit der Bitte dem zu früh Entschlafenen ein frommes Andenken im Gebete zu bewahren.

Niederdorf, den 30. Dezember 1892.

Die tiefstrauernde Gattin
mit ihren 7 unmündigen Kindern.

Danksagung.

Für die allseitige Theilnahme bei dem schnellen Hinscheiden, sowie für die Leichenbegleitung und Anwohnung des Trauergottesdienstes unseres lieben Vaters, Groß- und Schwiegervaters

Dominikus Maier,

Pfündner in Hawangen,
sagen wir allen Verwandten und Freunden, sowie Hochw. Hrn. Pfarrer Weiß für die ehrende Grabrede den herzlichsten Dank und bitten des Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Hawangen, Ottobeuren, Rettenbach und
Gutenhausen, den 2. Januar 1893.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Ein Gebetbuch wurde von Stephansried bis hierher verloren. Man bittet um Rückgabe.

Holzversteigerung

im f. Forstamt Mindelheim.



Am Montag den 9. Januar 1893 von Vormittags 9 Uhr an wird im Lutz'schen Gasthause in Stetten nachstehendes Holzmaterial aus Wald- distrikt Hochfürst, Abt. Burg, Glaser- garten, Altstadt, Kopf- u. Hohenbühl u. Dist. Mittel- buch u. Gutenhauserwald öffentlich versteigert:

12 Buchen Ruhstücke

10 Eschenstangen

1349 Fichten- Lang- und Sägholz

1800 Fichten Stangen

160 Ster Buchen } Scheit- und Brügelholz
300 " Fichten }

1000 Wellenhundert (Reisig und Daas.)

Kaufslustige, welche dieses Material vorher einsehen wollen, haben sich deshalb an den f. Forstamtsassessor in Oberkammlach zu wenden.

Königliches Forstamt Mindelheim.

Gitschger, f. Forstmeister.

Am Sonntag den 8. Januar 1/24 Uhr hält der

St. Josephs-Verein

eine Versammlung im Gasthause zum „Hirsch.“

Zu zahlreicher Betheiligung lädt freundlichst ein

Die Vorstandschaft.

Alle Sorten Chocoladen und Cacao

1/4 Dosen von E. O. Mosser empfiehlt

Wenzel Ludwig,
Wachszieher und Conditor.

Ein ordentlicher Junge

kann in die Lehre treten bei **Donat Breher,**
Maler in Ottobeuren.

Zu verkaufen:

ca. 30 Stück Sägbäume I. Klasse 6 mt lang.
Johann Stückle, Aymüller.

Mastochsenfleisch

empfiehlt diese Woche **Waldmann z. Sonne.**

Gutgewittertes Haberstroh

ca. 50 Ztr. ist zu verkaufen. Von wem, sagt die Red.

Ein Gebetbuch (Laubate) mit Namen blieb in der Kirche liegen. Man bittet um Rückgabe.

3000 Mark Privatgeld ist sogleich gegen gute Versicherung auszuleihen. Von wem, sagt die Redaktion.

Letzten Sonntag blieb in der Kirche ein **Gebetbuch** betitelt: Mensch und Engel, liegen. Man bittet um Rückg.

Ein Schubkarren blieb in der Nähe vom Ochsen- wirth stehen und kann bei der Redaktion erfragt werden.

Schöffengerichtssitzung bei dem kgl. Amtsgerichte Ottobeuren vom 4. Januar 1893.

- 1) Settele Kressen, led. Taglöhnerin von Brüchlins, wegen Diebstahls; Urteil: 2 Tag Gefängnis und Kosten.
- 2) Bögle Josef, led. Dienstknecht von Frechenrieden wegen Unterschlagung; Urteil: 3 Tag Gefängnis und Kosten.
- 3) Raupold Leonhard, led. Dienstknecht von Oberschochen und Zwerger Gottlieb, led. Dienstknecht von Biebelsberg wegen Sachbeschädigung; Urteil: je 6 M. Geldstrafe, ev. je 2 Tag Gefängnis und Kosten.

Geburts-, Trauungs- und Sterbe-Anzeige

in der Pfarrei Ottobeuren im Monat Dezember 1892.

Geborene: Am 1. Frz. Sales; der Vater: Gabriel Feller, Taglöhner v. h. — Am 8. Johann; d. B. Jos. Weber, Dekonom v. Bezirksried. — Am 9. Theresia; d. B. Theodor Billinger, Dekonom v. Reuthen. — Am 11. Michael u. Augustin, Zwillinge; d. B. Anton Sailer, Küfer v. h. — Am 12. Josepha; d. B. Michael Maier, Bauer in Cheim. — Am 17. Georg; d. B. Joseph Zillenbiller, Mezger v. h. — Am 18. Matthias; d. B. Johann Mayer, Söldner in Guggenberg. — Am 20. Petrus, uneheliches Kind v. h. — Am 24. Genovefa, d. B. Wolfgang Waldmann, Sonnenwirth v. h.

Getraute: Am 19. Joseph Rudhart, Söldner in Bezirksried, mit Rosina Birk v. Nettenbach.

Gestorbene: Am 4. Frz. Sales, Kind des Gabriel Feller v. h., 2 $\frac{1}{2}$ J. — Am 8. Michael, Sohn des Peter Albrecht in O/Haßlach, 6 J. — Am 16. Josepha, Kind d. Donat Breher v. h., 9 $\frac{1}{2}$ M. — Am 19. Alois, uneheliches Kind v. h., 10 M. — Am 25. Christina Bögele, Söldnersgattin v. h., 45 $\frac{1}{4}$ J. — Am 27. Francisca Waldmann, Schuhmacherswitwe v. h., 66 $\frac{3}{4}$ J.

Im Jahre 1892 sind
geboren 93 Kinder,
46 Knaben und
47 Mädchen.

Getraut wurden 17 Paar;
gestorben sind 93 Personen,
57 Erwachsene und
36 Kinder.

Rüblick auf die Witterungsverhältnisse des Jahres 1892.

Der Januar war naß und sehr trüb. Der Februar trüb und windig. Der März kalt und stürmisch und in der zweiten Hälfte trocken. Der April war bis zum 12. regenlos, dann aber sehr naß. Der Mai windig und trocken und bis zum letzten Drittel kühl, die letzten 6 Tage aber sehr heiß. Der Juni war kühl und unbeständig mit sehr veränderlicher Windrichtung, und an 20 Tagen hatten wir Regen. Der Juli war ebenfalls kühl und regnerisch, besonders in der Mitte und ziemlich windig. Der August war schön, trocken und warm, mehrere Tage sogar heiß. Der September war naß, besonders hatten wir 4 unmittelbar auf einander folgende ganze Regentage. Der October war trüb und sehr naß und hatte 5 ganze Regen- oder Schneetage. Der November war ebenfalls sehr trüb, dabei aber mit wenig Niederschlag und blieb schneefrei. Auch der Dezember war trocken und trüb, in der zweiten Hälfte schneefrei und im letzten Drittel sehr kalt.

Das Mittel des Barometerstandes beträgt 312,03 Linien, das der Temperatur 5,85 Grad R. Die höchste Temperatur war den 18. August, 28,0 Grad; die niedrigste am 21. Jan., — 21,4; Eistage gab es 127. — Der Niederschlag von 183 Tagen (125 Regen, 57 Schnee, 2 Hagel und 14 Graupeln) beträgt 41 Zoll, 7 Linien. Während durchschnittlich nur 7 bis 8 ganze Regentage auf das Jahr treffen, hatten wir heuer deren nicht weniger als 18. Der letzte Schnee im Frühling kam den 7. Mai, der erste im Herbst am 18. October. Die dicken Schneedecke hatten wir nach Mitte April, nämlich 40 cm. — Die Windrichtung war sehr unbeständig; verschiedenen Wind hatten wir an 218 Tagen, dagegen nur Südwest an 82, West an einem, Nordwest an 8, Nordost an 50 und Südost an 5 Tagen; Windstille herrschte nur an 2 Tagen. Was die Stärke

betrifft hatten wir viel öfter (181 Tage) einen Wind des zweiten, als des ersten Grades (101). — Das Wetter war 77 Tage heiter oder schön, 181 Tage ganz trüb, die andere Tage gemischt. — Das Blau des Himmels wurde jedoch nur an 83 Tagen gar nicht gesehen; meistens (an 180 Tagen) hatte es eine Färbung des dritten Grades. — Wir hatten 72 Morgen- und 93 Abendrot, 6 Regenbogen und 35 Gewitter, wovon aber nur 17 in unserer Nähe waren. Das erste Gewitter kam den 13. April, das letzte am 28. September. Thau hatten wir 84. Der erste war den 25. April, der letzte am 16. November. Reif gab es 26. Der letzte kam am 9. Mai, der erste am 11. September. Duft (Rauhfrost) gab es 10. R. R.

Helfet edle Frauen und alle Menschenfreunde, ein Unternehmen glücklich zu Ende führen, welches sich der Frauenverein „Arbeiterinnenheim“ zum Ziele gesetzt hat. Der Frauenverein Arbeiterinnenheim hilft ein Stück sozialer Frage dadurch lösen, daß er im Kampfe um das Dasein alleinstehende weibliche Arbeiter vor den sittlichen Gefahren der Großstadt schützt, indem er denselben Kost und Wohnung gewährt und bei Arbeitslosigkeit Stellen und Verdienst überweist. Zur Ausbringung der Mittel hat das kgl. Staatsministerium eine Geldlotterie bewilligt, von deren glücklichem Verlauf das Gedeihen dieses menschenfreundlichen Unternehmens abhängt. Die Gewinnziehung findet nächsten Dienstag, den 10. Januar statt. Das Loos kostet nur 1 Mk. 100000 Mk. Gewinne kommen zur Ausloosung in baar Geld.

Kempten, 1. Jan. (Ueberfahren.) Nach Abfahrt des heutigen Güterzuges 744 von Kauferting wurde der Wagenwärter gehilfe Leopold Maier von Kempten überfahren und tot aufgefunden. Derselbe scheint beim Aufspringen auf die Bremse auseglitten zu sein.

München, 2. Jan. Erzbischof v. Thoma wurde vom Papste zum comes romanus (römischen Grafen) ernannt.

Kreisenberg am Ammersee, 31. Dez. (Glücklich gefunden.) Im Sommer des Jahres 1892 verlor der Baumeister Heithaler aus München bei einer Kahnfahrt im Ammersee seine Börse mit 2140 M. Inhalt und konnte dieselbe trotz eifrigsten Suchens nicht gefunden werden. Heute Mittags 11 Uhr wurde dieselbe, da der See bei kalter Temperatur ganz rein war, von einem Fischer entdeckt und glücklich mit Inhalt gehoben.

(Zur Militärvorlage.) Der Kaiser äußerte beim Neujahrsempfang der commandirenden Generale, daß die Durchführung der beabsichtigten Heeresreform für Deutschland eine militärische und politische Notwendigkeit sei; er erwarte zuverlässiglich, daß die Erkenntnis hiervon sich immer weiter Bahn brechen werde. Er stehe fest zu der von den verbündeten Regierungen eingebrachten Vorlage. — Die „Nordd. Allg. Blg.“ setzt ausführlich die Bedeutung der vierten Bataillone für die Ausbildung und Diensttüchtigkeit der Truppen auseinander und schließt wie folgt: „Die vierten Bataillone sind notwendige

Theile des Organismus der zweijährigen Dienstzeit und dafür so unentbehrlich, daß eine Abtrennung einfach ausgeschlossen ist. Es wäre eine Desorganisation der Infanterie, wenn man sie zu neuen Verbänden zusammenzöge. Wir glauben, daß die viel angefochtenen vierten Bataillone schließlich doch diejenige Anerkennung finden, welche sie als notwendige Elemente der neuen Schöpfung unbedingt verdienen.“

Rom, 2. Jan. (Se. Heiligkeit der Papst) zeigte sich beim Neujahrsempfang sehr heiter und fröhlich; die Jubelfeste verleihen ihm neue Kraft, er hoffe noch Manches zum Wohl der Kirche thun zu können.

Kemnath, 30. Dez. Ein 11jähriges Mädchen verfiel, nachdem es eine ziemliche Menge gefrorenen (!) Obstes genommen, in einen Starrkrampf so schwerer Art, daß man es für tot hielt. Als es endlich wieder erwachte, hatten dessen Schulfreundinnen bereits Kränze zum Sargschmuck angeschafft.

Lindau, 3. Jan. Vom Bodensee ist der Untersee ganz, der Überlingersee nahezu zugefroren.

Lübeck, 3. Jan. Unläßlich der Soldatenmisshandlungen fanden in Schwerin Verhaftungen der beteiligten Unteroffiziere statt, welche vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Saarbrücken, 3. Jan. Es streiken nun 28,000 Bergarbeiter. Der Ausstand ist allgemein. Die Gendarmerie wurde wegen bedauerlicher Ausschreitungen abkommandiert. Das 29. und 69. Regiment in Trier sind im Alarmzustand, um in das Streitgebiet abzurücken.

Räthsel.

Wenn meine Zunge auch nicht spricht
Ich kann sie nicht entbehren;
Was jedem zukommt oder nicht,
Muß unfehlbar ich lehren.

Berichtigung.

Im Räthsel des vorigen Blattes heißt es zweimal „stehen“, sollte aber „stehen“ heißen.

Handel und Verkehr.

[Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 4. Januar 1893:

Feinste frische Süßrahmbutter erster Güte M.	87
Gewöhnliche " zweiter " "	85
Vorbruchbutter " " "	82

Tendenz: Still.

Kempter Kässpreise vom 4. Januar I. Emmenthaler Mark 80—, II. Emmenthaler M. 70—73. I. Schweizer M. 65—66, II. Schweizer M. 60—00. I. Limburger M. 25—26—II. Limburger M. 22—23.

München, 4. Jan. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 30—37 Pf., Austrich zu 40 Pf., tot zu 36—44 Pf., Austrich zu 48 Pf. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 5. Januar 1893.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrankenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Centner.						Aufschlag	Abschlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	kg	M.	kg		
Kern	—	45	45	45	—	8	8	8	—	—	8	—	—	—
Roggen	—	3	3	3	—	7	—	—	—	—	—	—	20	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	5	5	5	—	6	50	6	40	6	40	—	10	—

Heupreise per Centner 3 M. 20 kg Strohpreise per Centner 1 M. 90 kg

Memminger Schrannen-Anzeige v. 3. Januar 1893.				Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 31. Dezember 1892.			
per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster	per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 35 kg	8 M. 25 kg	8 M. 11 kg	Kern	8 M. 27 kg	8 M. 15 kg	8 M. 5 kg
Roggen	7 " 45 "	7 " 35 "	7 " 25 "	Roggen	7 " 25 "	7 " 10 "	6 " 40 "
Gerste	7 " 65 "	7 " 56 "	7 " 40 "	Gerste	7 " 60 "	7 " 40 "	7 " 30 "
Haber	6 " 83 "	6 " 65 "	6 " 46 "	Haber	6 " 48 "	6 " 28 "	5 " 70 "

Eine Mark 
Loose
Arbeiterinnenheim

1

nur noch wenige

zu haben bei der General-
agentur A. & S. Schuler
in München und J. Saur,
Buchdrucker in Ottobeuren.

In 4 Tagen
Biehung!

Landwirtschaftl. Credit-Verein Augsburg

eingetragene Genossenschaft
mit unbeschränkter Haftpflicht

nimmt Geld verzinslich an von Tellermann und gibt dagegen übertragbare Cassaschein

A. mit festem Zins

bei 6 Monat Kündigung zu $3\frac{1}{2}\%$
" 3 Monat " " 3%
" 1 Monat " " 2%

B. mit veränderlichem Zins

steigend und fallend mit dem jeweiligen Disconto der deutschen Reichsbank und begrenzt durch einen vorausbestimmten höchsten und niedrigen Satz

bei 12 Monat Kündigung
 $1\frac{1}{2}\%$ unter dem jeweiligen Disconto der Reichsbank
mindestens $3\frac{1}{2}\%$ höchstens $4\frac{1}{2}\%$
bei 6 Monat Kündigung
 $\frac{3}{4}\%$ unter dem jeweiligen Disconto der Reichsbank
mindestens 3% höchstens 4%
bei 3 Monat Kündigung
 $1\frac{1}{4}\%$ unter dem jeweiligen Disconto der Reichsbank
mindestens $2\frac{1}{2}\%$ höchstens $3\frac{1}{2}\%$
bei 1 Monat Kündigung
 2% unter dem jeweiligen Disconto der Reichsbank
mindestens 2% höchstens $2\frac{1}{2}\%$

Beträge unter 20 Mark werden nicht angenommen.

Nicht erhobene Zinsen sendet der Verein auswärtigen Einlegern halbjährig durch Postanweisung.

Für diese Einlagen haftet das ganze Vereinsvermögen sowie sämtliche Mitglieder.

Ende 1891 war das Vereinsvermögen schon
M. 1,875,000 — in eingezahlten Geschäftsantheilen
" 404,400. — in erworbenen Reserven

zusammen M. 2,279.400. —
bei einer Mitgliederzahl von 11,211.

Vertreter ertheilen nur Interimsquittungen, die Cassa-Scheine selbst werden von der Direktion direkt an die Einleger versandt.

Darlehen auf Abzahlung gibt der Verein als Betriebsgeld, aber nur an Vereinsmitglieder,

gegen gute Bürgschaft
oder gegen Hinterlegung von Wertpapieren.

Im vergangenen Jahre war der Darlehens-
umsatz nahezu 20 Millionen.

Mitglied werden kann jede unbescholtene Person, jede Genossenschaft, jeder Verein und jede Handelsgesellschaft in Bayern.

Vertreter des Vereines ist

In Ottobeuren: Herr Siegmund Westermayer.

In Memmingen: Herr J. Altmann, Kaufmann.

In Grönenbach: Herr Carl Reutter.

In Obergünzburg: Herr J. M. Staudenrausch.

In Erkheim: Herr Alois Himmer.

Obergünzburg, 29. Dez. Butterpreise. Süße Rahm-
butter 90 Pf., Sennbutter 87 Pf., Landbutter 69 Pf.

Gut kochende

rohe, geschälte, gebrochene **Viktoria-Gräben**, mehrere Sorten gerollte **Gerste**, **Kochbohnen**, **Linsen**, **Reis**, **Gries**, **Kernmühlmehl** u. dgl. empfiehlt zu annehmbaren Preisen. Auch wird rohe Gerste gegen Hülsenfrüchte eingetauscht.

Heinrich Mekeler b. Waldhorn,
Memmingen.

Bitte, lesen Sie in diesem Quartal

den
„Bayerischen Kurier“

mit dem
Münchener Stadtanzeiger

und
Illustrierten Familienhaz,

billigstes und populärstes Volksblatt Bayerns.

Der „Bayerische Kurier“ mit dem Münchener Stadtanzeiger erscheint täglich, auch Montags, und kostet mit dem wöchentlichen, illustrierten Familienhaz

pro Quartal nur 1 Mark,
also täglich circa 1 Pfennig.

Jede Postanstalt und Zeitungs-Expedition nehmen Abonnements-Bestellungen entgegen.

Der „Bayerische Kurier“ mit dem Münchener Stadtanzeiger hat im letzten Quartal in Folge getroffener Neuerungen einen hoherfreudlichen Aufschwung genommen und seinen Abonnentenstand **verfünffacht**.

Der „Bayerische Kurier“ wird sich auch in Zukunft, unbekümmert um alle Anfeindungen, als ein **unabhängiges, katholisches Blatt** beweisen und seiner 36jährigen Redaktions-Devise: „Für Gott, König und Vaterland“ treu bleiben.

Insetate finden bei dem **großen Leserkreise**, welchen sich der „Bayerische Kurier“ wieder erobert hat, die **weiteste und wirksamste Verbreitung** und kostet die einspaltige Colonelzeile 15, resp. 20 Pf.

Probenummern auf Wunsch gratis und franco.

In München kostet der „Bayerische Kurier“ mit dem Münchener Stadt-Anzeiger und illustrierten Familienhaz, wenn bei der Expedition, Färbergraben Nr. 7, abgeholt

pro Quartal nur 90 Pfennig,

„ Monat „ 30 „

„ Woche „ 10 „

Die Administration

des „Bayerischen Kurier“
mit dem Münchener Stadtanzeiger.

Bestes Sprengpulver

feinkörnig empfiehlt zum Stocken
in 1 Pf. und $\frac{1}{2}$ Pf. Paket,
sowie feinstes Pistolenpulver
in $\frac{1}{10}$ Pakung,
für Wiederverkäufer billigst.

Rudolf Cammerer,
Eisen- und Werkzeughandlung
Memmingen am Weinmarkt.

Lein-, Reps- und Mohnkuchen

ganz oder gemahlen in reiner frischer Waare empfiehlt

Heinrich Mekeler
b. Waldhorn in Memmingen.

Posamentier-Arbeiten



aller Art
für Kirchen, Möbel und
Confektion als: Fran-
zen, Quasten, Schnü-
re, Knöpfe wer-
den stets
ange-
fertigt bei
A. Zorn, Posamentier, Memmingen.

unter Zusicherung
billigster und
schnellster Bedie-
nung.

Hrn. Tapezierer und Wieder-
verkäufer Ausnahmepreise.

Hamburger Käffee,

Fabrikat, frästig und schön schmeckend, versendet zu 60 &
und 80 & das Pfund in Postkoffis von 9 Pfund an
zollfrei

Ferd. Rahmstorff,
Ottensen bei Hamburg.

24 Professoren der verschiedenen deutschen und anderen europäischen Universitäten haben übereinstimmend den ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpills das Zeugniß ausgestellt, daß dieselben ein sicher und vorzüglich wirkendes, dabei unschädliches Abführmittel sind. Gegenüber solchen Urtheilen muß jedes andere zurücktreten. Die ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpills mit dem den weißen Kreuz in rothem Grunde sind nur in Schachteln à 1 Mk. in den Apotheken erhältlich.

Post-Verbindungen.

Bon Ottobeuren nach Memmingen.

Ottobeuren ab: Früh	5.25	Memmingen an: Früh	6.45
Borm.	10.20	Borm.	11.40
Abends	4.50	Abends	6.10

Ungerhausen — Babenhausen.

Ungerhausen ab	5.55	Abends	
Egg a/Günz ab	7.15	"	
Babenhausen an	8.25	"	

Das „Memminger Volksblatt“, welches mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich erscheint, wird in Memmingen selbst, sowie in allen Ortschaften und Gemeinden der engeren und weiteren Umgebung gelesen. Das „Memminger Volksblatt“ ist eine katholische Zeitung, die mit der offensten Ehrlichkeit die Interessen der Religion und Kirche, des Vaterlandes und des Volkes vertritt. Neben täglichen politischen Übersichten, Leitartikeln über die großen und kleinen Fragen der Zeit, Berichten über die Verhandlungen des Reichs- und Landtags, unterrichtet es seine Leser von allen bedeutenderen Vorfällen im In- und Auslande, speziell im Kreise Schwaben. Besonders wertvoll für jeden Bürger und Landmann ist die Gratisbeilage:

„Praktische Mitteilungen für Gewerbe und Handel, Land- und Hauswirtschaft“ und eine Zierde für jeden Büchertisch bildet das wöchentlich ebenfalls gratis beigegebene achtfarbige illustrierte

„Sonntagsblatt“,

das reichlich für Unterhaltung und Belehrung sorgt. Trotz seiner Reichhaltigkeit kostet das „Memminger Volksblatt“ pro Quartal nur **Mk. 1.65** samt Zustellgebühr. Obendrein erhält jeder Abonnent zu Neujahr einen hübschen lithographirten **Wandkalender umsonst**.

Insetate werden billigst berechnet.

Expedition des „Memminger Volksblattes“ in Memmingen.



Pat-H-Stollen

Stets scharf!

Kronentritt unmöglich.

Das einzige Praktische
für glatte Fahrbahnen.

Preislisten und Zeugnisse gratis
und franco.

Leonhardt & C°
Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Stollwerck's **Herz** Cacao.

Büchsen mit **25** Cacao-Herzen **75** Pfennig.

1 Herz = 3 Pfennig = 1 Tasse.

Wohlschmeckendes, gleichmässiges Getränk.

Gleich empfehlenswerth für Gesunde und Kranke.

Kein Verlust durch Verschütten und Verstauben.

In allen geeigneten Geschäften vorrätig.

Ottobeurer Wochenblatt.

Vierundsiebziger Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 12. Januar 1893.

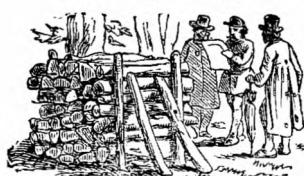
Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 M. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 M. 30 Pfg.

Nr. 2

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Beuget dich Not, Mißgunst und Haß und verborgene Bosheit, — Hoffe zum Höchsten getrost, aber ausdare im Werk.

Holzversteigerung.



Am Montag den 16. Januar ds. Jrs. beginnend Vormittags 9 Uhr werden im Gasthause zur Post in Ottobeuren aus den Hieben im Hessenberg, Attenhauserwald, Weiherwald und Stüblins öffentlich versteigert:

462 Nadel Säghölzer,
626 " Langhölzer,
3 Ster Buchenscheitholz,
319 " Fichtenscheitholz,
123 " Fichtenprügelholz,
49 Wellen-Hundert in Reisighaufen.

Königliches Forstamt Ottobeuren.

Holzverkauf

von der Gemeinde Ottobeuren.



Am Samstag den 14. Januar l. Jrs. Nachmittags 2 Uhr wird im Gasthause zur blauen Traube dahier aus dem Gemeindewald Ottobeuren, Distrikt Schelmenhaid (im Schlag) nachstehendes Holzmaterial öffentlich versteigert und zwar:

586 Stück Sägbäume und
96 " Bauholz.

Unmittelbar nach der Versteigerung wird das für Gemeindezwecke vorenthaltene Säg-, Bau- und Brennholz zum Führen an den Wenigstnehmenden vergeben.

Ottobeuren, den 10. Januar 1893.

Marktgemeinde-Verwaltung.

Kimmerle, Bürgermeister.

Daas- und Holzverkauf.

Der Unterzeichnete versteigert am Mittwoch den 18. Januar Nachmittags 2 Uhr im Wölfl'schen Gasthaus in Hawangen aus seinem Walde bei Stephansried (Eichenwald)

60 Haufen Daas, 60 Ster Scheit- u. Prügelholz u. mehrere Partien Stangen,

wozu freundlich einladet

Jos. Hundegger,
Müller in Hawangen.

Holzverkauf

von der Dorfgemeinde Böhnen.

Am Mittwoch den 18. Jan. 1893 von Vormittags 10 Uhr an werden im Gasthause zum Rößle des Anton Merk in Böhnen aus ihrer Gemeindewaldung im Herdwald bei Kutteln und Sperbereite bei Oberwaldmühle nachstehendes Holzmaterial öffentlich versteigert nämlich:

200 Stück Sägbäume, Buchenwerkholz u. Bauhölzer
26 Klafter Scheit- und Prügelholz
86 Stück Deichel

600 " Fichten Stangen verschiedener Gattungen u.
30 Normalhaufen Daas sammt Nest
mit dem Bemerk, daß jeder Käufer das Material vorher einsehen kann und daß die Stangen im Herdwald gelagert sind. Hierzu ladet ein

Böhnen den 11. Januar 1893.

Der Gemeinde-Ausschuß.

Harzenelter, Bürgermeister.

Die Tage während der Vornahme der Hundeviisitation im diesseitigen Bezirke, können bei jedem Herrn Bürgermeister erfragt werden.

Ottobeuren, 11. Jänner 1893.

F. Wagenhäuser

Distriktschirurg.

Daas-Versteigerung.

Am Montag den 16. Januar Nachmittags 2 Uhr wird bei Hrn. Alois Becherer in Hufschlag aus dem Rauhbold'schen Walde in der Nähe von Hufschlag gelegen circa 70 Haufen Daas mit Nest versteigert, wozu einladet

Anton Fidler.

Verloren

eine Reisedecke auf der Straße zwischen Eldern und Oberhaslach; der Finder wird um Zustellung im Forstamt gebeten.

Ein schulfreies Mädchen sucht auf Lichtmeß hier oder auswärts eine Stelle. Zu erfragen bei der Ned.

Rindfleisch, Kalbfleisch bester Qualität empfiehlt zu verschiedenen Preisen

Eduard Hebel.

Empfehle bei herannahender Bedarfszeit mein großes Lager von sämtlichen Sorten

Kunstdünger

zu den billigsten Preisen.

Unter voller Gehaltsgarantie.

Zahlungsbedingung nach Nebereinkunst. Recht zahlreichen Bestellungen und Abnahme steht entgegen.

Ottobeuren.

NB. Frische Sendungen sind schon eingetroffen.



Fastnacht Ottobeuren

Sonntag den 15. Jan. Abends
7 Uhr im Gasthaus zum goldenen Stern
Besprechung eines **Fastnachtspiels**
und **Maskenzuges**.

Wer sich an dem Zug beteiligen will,
ist freundlich eingeladen.

Zahlreicher Versammlung steht entgegen
Ottobeuren im Hornung 93.

Das N.-Comite.

Kunstdünger-Handlung.

Der Unterzeichnete hält gegenwärtig auf Lager in
seinem Hause sowie bei Georg Kirmaier in Hawangen
und bei Johannes Ketzler in Däfberg Kunstdünger als:
Phosphorit- und Kalisuperphosphat, Tomassphosphatmehl, Kainit, Knochenmehl u. s. w. Es können Bestellungen bei mir wie auch
bei den Obigen im Kleinen, sowie von ganzen Waggon-
ladungen gemacht werden.

Die Kunstdünger sind der Kontrolle der Versuchs-
Stationen unterstellt, deshalb empfiehle ich sie unter
voller Gehaltsgarantie zu den billigsten Preisen.

Dennenberg im Januar 1893.

Alexander Notz.

Wuzeige.

Untersertigte hat im November vor. J. in München
die **Hebammen-Prüfung** mit dem Prädikat
„preiswürdig“ bestanden und empfiehlt sich bei der Aus-
übung ihres Berufes auch außerhalb des Hebammen-
Bezirkes einer verehrl. Nachbarschaft und bittet im Be-
darfsfalle um geneigten Zuspruch.

Däfberg den 2. Januar 1893.

Amalie Rauch, gepr. Hebamme.

Alle Sorten Chocoladen und Cacao

$\frac{1}{4}$ Dosen von C. O. Mosser empfiehlt

Wenzel Ludwig,
Wachszieher und Conditor.

Ein ordentlicher Junge

fann in die Lehre treten bei

Donat Breher,
Maler in Ottobeuren.

Ein schwarzer silbergefasster Rosentanz wurde gefunden.

Bestes Sprengpulver

feinkörnig empfiehlt zum Stocken
in 1 Pf. und $\frac{1}{2}$ Pf. Paket,
sowie **feinstes Pistolenpulver**
in $\frac{1}{10}$ Pfund,
für Wiederverkäufer billig.

Rudolf Cammerer,
Eisen- und Werkzeughandlung
Memmingen am Weinmarkt.

Eine guterhaltene, sehr schön arbeitende

Schnellernähmaschine, System Singer,
für Schuhmacher ebenso verwendbar, mit sämtlichem
Zugehör, ist um sehr billigen Preis zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition ds. Blattes.

Bruchleidende.

Schont Euren Körper, tragt kein Federband, nur das
neuerfundene elastische

Gürtelbruchband ohne Feder.

Das einzig richtig anatomische, beste Bruchband der
Welt, hält alle Brüche zurück, Tag und Nacht tragbar.
Leib- und Vorfallbinden. In Memmingen am 18.
Januar von 8 bis 12 Uhr goldenen Kreuz zu sprechen.

L. Bogisch, Stuttgart.

Ein **Gebetbuch** (Trost der armen Seelen) blieb am
Sonntag in der Kirche liegen. Um Rückgabe wird ersucht.

Eine wollene **Pferdedecke** wurde am Montag von
Holzgünz bis hieher verloren. Man bittet um Rückgabe.

Hamburger Kasse,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pf
und 80 Pf das Pfund in Postkoffis von 9 Pfund an
zollfrei

Ferd. Rahmstorff,
Ottersen bei Hamburg.

Arbeiterinnenheim-Loose sind in der Buch-
druckerei zu haben.

Dankdagung.



Für die ehrende Theilnahme bei der Beerdigung und beim Trauergottesdienste unseres geliebten Vaters, Großvaters und Schwiegervaters

Herrn Leonhard Mahler,
Destillateur von Derndorf, zuletzt in Cheim,

erstattet wir allen Heiligen, besonders Hochw. Herrn P. Wilhelm für die vielen Krankenbesuche bis nach Cheim und für die trostvollen Worte am Grabe, sowie den ehrw. barmherzigen Schwestern für die seit drei Wochen unermüdete Pflege im Spital den herzlichsten Dank und empfehlen den Verstorbenen dem Gebete.

Cheim, Billenhausen und Derndorf,
den 9. Januar 1893.

Die trauernd Hinterbliebenen.

2

Bekanntmachung.

Die öffentliche Gewinnziehung unserer Einmark-Lotterie findet

unwiderruflich Mittwoch den 25. Januar

unter Leitung des lgl. Notars Herrn Justizrat Pürchauer im großen Saale des Löwenbräukellers zu München statt.

**Für Einhaltung des Ziehungstages
garantirt**

München, den 10. Januar 1893.

**Die Vorstandschaft des Frauenvereins
„Arbeiterinnenheim.“**

Frau Betty Raue, I. Vorsitzende.

Gesucht:

Ein Rossbube, ein Stallbube, der das Melken kann, ein Wagner und ein Weber. Zu erfragen b. Ed. Hebel.

Stollwerck's Herz Cacao.

Büchsen mit 25 Cacao-Herzen 75 Pfennig.

1 Herz = 3 Pfennig = 1 Tasse.

Wohlschmeckendes, gleichmässiges Getränk.

Gleich empfehlenswerth für Gesunde und Kranke.

Kein Verlust durch Verschlüten und Verstauben.

In allen geeigneten Geschäften vorrätig.

reicht der Raum nicht mehr, deshalb wurde eine Geldlotterie genehmigt. Obwohl ich in der Pfarrei viel zu betteln habe, ließ ich mir aus Mitleid doch 10 Loos kommen. Bald waren sie bei mitleidigen Frauen und Mädchen angebracht. In wie manchen Orten gingen noch 10 bis 12 Loos ab, wenn jemand sich darum annehmen wollte. Möge dies allerwärts geschehen, eingedenk der Worte: „Wer seinen Mitbruder (Mitschwester) vor dem Irrwege bewahrt, bedeckt die Menge der Sünden.“

Vermisstes.

(Stempelpflicht.) Wir erinnern nochmals daran, daß Rechnungen für Behörden und Gemeinden erst von 20 Mk. an einer 20 Pfennig-Gebührenmarke bedürfen, von 200 Mk. an muß ein 50 Pfennigstempel und von 500 Mk. an ein Einmarkstempel verwendet werden.

Illertissen, 8. Jan. Zwischen Senden und Wohringen sprang dieser Tage der Soldat Bitus Unzer des 1. Fuß-Art.-Reg. in Neu-Ulm vor die Maschine eines Eisenbahnzuges und wurde tot hierher gebracht. Der „Neu-Ulmer Anzeiger“ berichtet, dasselbe habe im Scherz zwei Stücke geräuchertes Fleisch, zwei Stückchen Zucker und zwei Eier im Gesamtwert von 60 Pf. aus der Menagereie weggenommen und es seinen Kameraden erzählt. Dies sei dem Feldwebel zu Ohren gekommen und diesem, wie ganz selbstverständlich, die Pflicht zur dienstlichen Weitermeldung erwachsen. Die Furcht vor Strafe, die ihm seine Kameraden, nur um ihn zu necken, ganz gruselig vorgemalt, sei zweifellos die Ursache, daß er sich von seinem Truppenteil unerlaubt entfernt und den Tod gesucht habe.

Bamberg, 20. Dez. Die „Allgemeine Witwen- u. Waisen-Unterstützungskasse“ für das gesammte bayer. Verkehrspersonal, mit dem Sitz in Bamberg, gegründet 1887, hat soeben die alljährlich wiederkehrenden Unterstützungen an die Bezugsberechtigten zur Auszahlung gebracht.

Es wurden Mk. 1364.— an 35 Witwen und an 55 einfache und Doppelwaisen ausbezahlt, welche Beträge im Einzelnen zwischen Mk. 16.— bis Mk. 140.— variieren.

Bei den äußerst niedrig bemessenen Jahresbeiträgen der Mitglieder ist diese Leistung eine derart günstige, wie solche keine Vereinigung ähnlicher Tendenz aufzuweisen hat, so daß der Beitritt zu dieser Kasse bestens empfohlen werden kann.

Die Anmeldung zur Mitgliedschaft und Einziehung der Beiträge erfolgt, nach wie vor, direkt bei der Vorstandschaft in Bamberg, von wo aus auch Anmeldeformulare sc. jederzeit gerne erhältlich sind.

Um den kleinen Rest der Loos des Arbeiterinnenheim noch vollständig abzusehen und dadurch dem edlen Zwecke die volle Summe zuzuführen, wurde die Gewinnziehung auf Mittwoch den 25. Jan. unter Garantie für Einhaltung des Ziehungstages verschoben. Das Loos kostet nur 1 Mk. — Gewinne werden 100,000 Mk. baar Geld ausgelöst.

Augsburg, 9. Jan. (Erschlagen.) Heute Früh schlug bei einem Mezger und Charakter ein Geselle im Wortwechsel einen Kameraden mit dem Feuerhaken tot; er und ein anderer Gehilfe wurden sofort verhaftet.

München, 10. Jan. Billige Uhren werden in letzter Zeit häufiger in hiesigen Wirthschaften und Cafés von „fliegenden Uhrmachern“ zum Kauf angeboten, und es kann nicht genug vor Erwerbung eines solchen „Schwindel-Machwerks“ gewarnt werden. Zum Preise von 5 Mk. bietet der Händler die „direkt aus Chicago bezogene“ Nickel-Nemontoiruhr an, läßt aber, da es „die letzte der Sendung ist“ mit sich handeln und gibt sie für 4, schließlich auch für 3 Mk., die aber auch noch hinausgeworfen sind. Diese Uhren ticken zwar, lassen sich jedoch nicht öffnen, da sie „zum Schutz vor eindringendem Staub“ fest verschraubt sind. Wie Versuche gezeigt haben ist das Zifferblatt eitel Pappe, das die Zeiger nicht lange halten kann und die Versicherung des Händlers, die Uhr gehe 48 Stunden, mag wohl nur für die ersten 48 Stunden zu verstehen sein, — der Rest ist Schweigen.

Bamberg, 8. Jan. Das Oberpostamt ordnete zu Gunsten der Sonntagsruhe eine weitgehende Beschränkung des Ausdragdienstes an.

Gott dem Herrn ein Haus aus Steinen erbauen zu helfen, ist gewiß ein gottgefälliges Werk, ein gottgefälligeres aber, die lebendigen Tempel Gottes zu erhalten gegenüber der Macht des Bösen. Und wer ist größerer Gefahren ausgesetzt als ein unerfahrenes Mädchen in einer Großstadt, besonders so lange es noch keinen Dienst hat?! Für diese so sehr gefährliche Zeit ist das Arbeiterinnenheim in München gegründet. Dort erhalten die stellensuchenden Mädchen gegen Mk. 1,20—1,50 wöchentliche Entschädigung Wohnung und Verpflegung. Erst kürzlich konnte mir ein Mädchen dieses Haus nicht genug loben. Nun

München, 5. Jan. Dienstag den 11. April ds. Jg. wird von München aus der sechzehnte Pilgerzug in's hl. Land abgehen.

Rom, 9. Jan. Der Papst eröffnete gestern die Reihe der Festlichkeiten zu Ehren seines bischöflichen Jubiläums mit dem Empfange von mehr als 500 Kindern aus dem Adel und der Bürgerschaft. Die Kinder, Knaben und Mädchen waren von ihren Eltern begleitet. Bei dem Eintritt des Papstes in den Consistorialsaal trug der Kinderchor Hymnen zu Ehren des Papstes und zu Ehren des Christoph Columbus vor, worauf 2 Kinder einen Dialog sprachen, der sich auf den feierlichen Anlaß bezog. Sämtliche Kinder zogen an dem Papste vorbei, der an jedes Kind liebreiche Worte richtete und es mit einer Gedenkmedaille beschenkte. Zum Schluß ertheilte Se. Heiligkeit der ganzen Versammlung den Segen.

Bochum, 9. Jan. Heute hat in sämtlichen Gruben der Ausstand begonnen. — Das Baare'sche Organ ermahnt die Arbeiter, den Bogen nicht zu straff zu spannen, sonst seien sich die Industriellen eventuell genötigt, Kulis zu importiren, wie dies schon seitens der Cockerill'schen Werke geschehen. Diese seien für harte Arbeit besonders geeignet und arbeiteten viel billiger.

Won der Saar, 9. Jan. Ein sociales Gewitter hält sich im Westen Mitteleuropas zusammen. Die Streik im Saarrevier werden vermutlich schon von Montag ab im Ruhrrevier Gesellschaft erhalten, wenn es dort nicht den wahren Freunden der Bergleute, wie schon früher einmal gelingt, den Streik im Reim zu ersticken. Wir erinnern an das besonnene Eingreifen der Herren Stözel, Zusangel und Wettmann im Jahre 1890, als eine Wiederholung des allgemeinen Streiks drohte. Die belgischen Bergleute zeigen aus innerpolitischen Gründen (allgemeines Stimmrecht) sehr viel Streiklust und in England gährt es ebenfalls. Ist der Stein einmal im Rollen, so ist er schwer zu halten. An alle, die es angeht, muß die ernste Mahnung ergehen: Lernt, die ihr gewarnt seid!

(Späte Anerkennung.) Um die Entwicklung der modernen Papierfabrikation hat sich der frühere Webermeister J. D. Keller in dem einige Stunden von Chemnitz belegenen Städtchen Hainichen Verdienste dadurch erworben, daß er 1844 zuerst aus Holzfaser Papier herstellte. Keller verkaufte seine Erfindung, aber er erntete lange Jahre den Lohn seiner Arbeit nicht und mußte als Mechaniker für eine fremde Firma arbeiten. Jetzt haben sich die deutschen Holzpapierfabrikanten des schlichten Greises erinnert und ihm zur Erleichterung seines Lebensabends eine Weihnachtsgabe von 12,000 M. überreicht.

(Eine sonderbare Erfahrung) hat ein Wurstfabrikant in Liegnitz mit dem Komité der Weltausstellung in Chicago gemacht. Derselbe beabsichtigte, dort eine Wurstfabrik, die mit den besten Maschinen der Zeit ausgerüstet sein sollte, und einen Verkauf von „warmen Wienern“ zu errichten. Für den hierzu nötigen Ausstellungsaum verlangten die Leiter der Chicagoer Ausstellung eine Platzmiete von 200,000 Mark. Die

Folge dieser amerikanischen Unverfrorenheit war natürlich, daß dem Fabrikanten die Lust zu dem Geschäft vergangen ist.

In London soll eine Dame unter sonderbaren Umständen ein Vermögen von 150,000 Pf. St. (3 Millionen M.) geerbt haben. Fr. Bruch befand sich im Jahre 1880 inmitten einer Menschenmasse in der Nähe des Buckingham-Palastes, um die Ankunft der zur Levee der Königin sich begebenden Damen abzuwarten. Ein alter Herr aus der Provinz, welcher ebenfalls ein Zuschauer war, fiel ohnmächtig nieder. Fr. Bruch zeigte sich hilfreich. Auf Verlangen gab sie dem Herrn ihre Karte, und vor einigen Tagen erhielt sie von einem Londoner Rechtsanwalt die Nachricht, daß der alte Herr ohne Erben gestorben sei und sie mit einem Vermögen von 150,000 Pf. Sterling in seinem Testamente bedacht habe.

Bremen, 9. Jan. Nach einem amtlichen Ausweis betrug im Jahre 1892 die Auswanderung über Bremen nach den Vereinigten Staaten von Amerika trotz aller Hindernisse 125,262 Personen gegen 125,790 im Vorjahr.

(Ein Unglücksstag) war der 1. Januar für den Wechsler Fourban in Marseille. Er begab sich mit einem Sack, der 152,000 Francs enthielt, nach seiner Wohnung. Schon war er mit seiner kostbaren Last glücklich an der Haustür angelangt, als zwei Strolche über ihn herfielen, ihm den Sack entriß und sich aus dem Staube machten, ohne daß man ihrer bis jetzt habhaft werden konnte.

Logo grip h.

Ist etwas ganz zum Schluß gekommen,
So wird dies Wörtchen froh vernommen.
Das Zweite wird ein Thierchen zeigen,
Dem's Nagen angenehm und eigen.
Das Dritte liegt im Orient,
Ein Städtchen, das ein Feder kennt. K. K.

Auflösung des Räthsels in Nr. 52: Trumpf. Strumpf.

Auflösung des Räthsels in Nr. 1: Waage.

Handel und Verkehr.

[Bereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 11. Januar 1893:

Feinste frische Süßrahmbutter	erster Güte M.	85
Gewöhnliche	zweiter " "	83
Vorbruchbutter	" "	80

Tendenz: Still.

Kempter Käspreise vom 11. Januar I. Emmenthaler Mark 80,—, II. Emmenthaler M. 72—73, I. Schweizer M. 65—66, II. Schweizer M. 60—00. I. Limburger M. 25—00. II. Limburger M. 23—00.

Übergünzburg, 5. Jan. Butterpreise. Süße Rahmbutter 87 Pf., Sennbutter 85 Pf., Landbutter 67 Pf.

München, 11. Jan. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 30—37 Pf., Aussicht zu 40 Pf., todt zu 34—43 Pf., Aussicht zu 46 Pf. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 12. Januar 1893.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schranenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner.						Aufschlag	Abschlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	kg	M.	kg		
Kern	—	67	67	67	—	8	—	8	—	—	7	81	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	27	27	27	—	6	70	6	60	6	42	—	20
Haber	—	27	27	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Heupreise per Zentner 3 M. 20 kg

Strohpreise per Zentner 1 M. 90 kg

Memminger Schrannen-Anzeige v. 10. Januar 1893.			
per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 40	8 M. 30	8 M. 25
Roggen	7 " 25	7 " 15	7 " 5
Gerste	—	7 " 80	—
Haber	6 " 75	6 " 60	6 " 50

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 7. Januar 1893.			
per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 35	8 M. 25	7 M. 96
Roggen	7 " 30	—	—
Gerste	7 " 50	7 " 20	7 " —
Haber	6 " 57	6 " 35	6 " 13

Ottobeurer Wochenblatt.

Vier und siebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 19. Januar 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjährlich in loco 1 M. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 M. 30 Pfg.

Nr. 3

Insätze werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Eine Thräne des Glücks und des Dankes, so du erweckt hast, — Tilgt wohl tausend, die einst um dich geslossen in Leid.

Bekanntmachung.

Zur Einzahlung der II. Hälfte der Gemeinde-Umlagen pro 1892 wird für die Pflichtigen der Marktgemeinde Ottobeuren Termin auf:

Montag den 23., Dienstag den 24. und Mittwoch den 25. Januar 1. Jß.

in der Wohnung des Herrn Gemeindefässlers Maier dahier anberaumt, was mit dem Beifügen veröffentlicht wird, daß einschließlich des Armen geldes nur noch 30 ₮ der Steuermark, nebst dem gewöhnlichen Betrage des sog. Wacht- und Läutgeldes von 80 ₮ und 6 ₮ Grundzins von jedem Krautstrangen zur Erhebung benötigt.

Ottobeuren, den 17. Januar 1893.

Marktgemeinde-Verwaltung.

Kimmerle, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Bei gegenwärtiger Aufrechnung der Quittungskarten zur Invaliditäts- und Altersversicherung bringe hiemit den betreffenden Versicherer zur Kenntniß, daß zur Sicherung und Aufbewahrung der Bescheinigungen das anerkanntest praktischste Bescheinigungsbuch aus der kgl. Universitäts-Druckerei von H. Stürz in Würzburg erschienen und in Folge gütigster Besorgung und Massenbestellung durch das k. Bezirksamt zum Preise von 11 ₮ bei unferfertiger Gemeindebehörde zu haben ist.

Ottobeuren, den 18. Januar 1893.

Der Bürgermeister:

Kimmerle.

Holz- und Daasverkauf.

Am Montag den 23. Januar Nachmittags 1 Uhr wird in der Dolpp'schen Wirthschaft dahier circa 20 — 30 Ster Buchen- u. Fichten-Scheitholz

20 — 30 haufen Daas mit Aesten u. Buchenreisig aus der Maier'schen Waldung in Langenberg, gelegen an der Krautenerger Grenze versteigert. Hiezu ladet ein

Gg. Achilles.



Fastnacht

in Wolferts

Sonntag den 22. Januar

wozu höflich einlädt



B. Eichele.



Samstag den 21. Januar Bürger-Ball,

wozu Etl. Honoratioren, Geschäftsfreunde, Gönner und die verehrliche Nachbarschaft freundlich einlädt

A. Dolpp z. Traube.



Fastnacht mit Tanzmusik am Sonntag den 22. Jan.

Hiezu ladet höflich ein

Joseph Jakob,
Wirth in Kuttern.



Sonntag den 22. Januar

Fastnacht

mit Tanzmusik,

wozu freundlich einlädt

Schindele, Wirth
in Dietratried.

Circa 70 — 80 Str. Pferdehen, sowie 2 Wagen Dreschgott ist zu verkaufen bei Hs.-Nr. 31 in Hawangen.

Ein ordentlicher Junge

kann in die Lehre treten bei

Donat Breher,
Maler in Ottobeuren.

⁴ Eine Mark-
Loose
Arbeiterin-
nenheim

Nächsten Mittwoch Ziehung garantirt!

zu haben bei der Generalagentur A. & B. Schuler in München und J. Baur, Buchdrucker in Ottobeuren.

Wo obige Lose vergriffen, werden Eine-Mark-Lose des Asylvereins für Obdachlose Ziehung 15. Februar, Gewinne 100,000 Mk. baar Geld ohne Abzug wärmstens empfohlen.

Notiz.

Empfehle bei herannahender Bedarfszeit mein großes Lager von sämtlichen Sorten

Kunstdünger

zu den billigsten Preisen.

Unter voller Gehaltsgarantie.

Zahlungsbedingung nach Uebereinkunft. Recht zahlreichen Bestellungen und Abnahme steht entgegen.

Ottobeuren.

W. Wagenhäuser.

NB. Frische Sendungen sind schon eingetroffen.

Danksagung.



Für die allseitige innige Theilnahme bei dem plötzlichen Hinscheiden, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und Anwohnung des Trauergottesdienstes unseres lieben, unvergesslichen Gatten, Bruders und Schwagers

Herrn Engelbert Schindeler,

Meßgehilfe von hier,

sagen wir Allen, besonders hochw. Herrn P. Wilhelm für die trostvolle Grabrede, sowie der freiw. Feuerwehr für das ehrende Grabgeleite den tiefgefühltesten Dank und empfehlen den Dahingeschiedenen einem frommen Andenken.

Ottobeuren, Erkheim und Dirlwang,
den 17. Januar 1893.

Die tieftrauernde Wittwe: Genovefa Schindeler
und die Verwandten.

Danksagung.



Für die herzliche Theilnahme bei der Beerdigung und beim Trauergottesdienste unseres lieben Vaters, Schwieger- und Großvaters

Franz Joseph Möst,

Präfundner von hier,

sprechen wir allen Verwandten und Bekannten besonders der hochw. Geistlichkeit für die Krankenbesuche und für die ehrende Grabrede, sowie den ehrw. barmherzigen Schwestern für die liebevolle Pflege den innigsten Dank aus und empfehlen den Verstorbenen dem Gebete.

Ottobeuren u. Rettenbach, den 19. Jan. 1893.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Obergünzburg, 12. Jan. Butterpreise. Süße Rahm-
butter 85 Pf., Sennbutter 83 Pf., Landbutter 67 Pf.

Widerruf.

Die von mir gegen Otto Reichart, Söldner in Rothholz, Gemeinde Böhen in der dortigen Wirthschaft zum Röfle ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit zurück und erkläre den Genannten als einen rechtschaffenen Mann.

Julius Bauer in Österberg.

**Stollwerck's
Herz Cacao**
Ueberall käuflich!
Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig.

In der Schössengerichtssitzung des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren vom 18. Januar 1893 wurden verurtheilt:

- 1) Deuring Johann, Dekonom von Hawangen, wegen Diebstahls zu 4 Tagen Gefängnis,
- 2) Erhart Johann, Dienstknecht daselbst zu 1 Tag Gefängnis,
- 3) Schlägl Friederike, Armenhäuserin von dort, wegen Diebstahls zu 2 Tag Gefängnis,
- 4) Diepolder Jakob, Bauer in Sontheim, wegen Uebertretung in Bezug auf das Halten von Hunden zu 10 M. Geldstrafe eventuell 2 Tagen Haft.
- 5) In der Privatlagessache des Dekonomen Frz. Jos. Prim von Lannenberg gegen den Käfer und Dekonomen Benedikt Maier von Rettenbach wegen Beleidigung wurde der Privatklagte Benedikt Maier zu 10 M. Geldstrafe event. 2 Tag Gefängnis und in die Kosten verurteilt.

Zum Jahrestag des sel.

→ Herrn Lehrer Baur. ←

Der erste Schmerz ist überwunden,
Der Monde zwölf sind schon entchwunden
Seit so schnell von Mund zu Munde
Ging die bitt're Trauerkunde.

Gar groß war Deiner Schüler Schmerz,
Sie kannten ja Dein edles Herz;
Was Du gelehrt und angestrebt,
Ja nicht umsonst hast Du gelebt.
Was Du ins zarte Herz gelegt,
Hat unser Inn'res oft bewegt,
Nie, gar nie wird es vergehen,
Es wird in uns ja fort bestehen.
Du lehrtest weise Sparsamkeit,
Und pflanztest ein Bescheidenheit;
Du liebstest nicht den eitlen Puß,
Verachtet war Dir Eigennuß.

Der Armut warst Du auch ein Freund,
D'rum wurdest Du so viel beweint;
Zu geben warst Du stets bereit,
Denn Geben war Dir Seligkeit.

Gar manches Bäumchen schön belaubt
Ist Deiner Vaterhand beraubt,
Auch mancher Strauch im Blumenflor
In Dir den Pfleger ach! verlor.
D'rum immer halten wir für Pflicht,
Daz vergessen Du wirst nicht;
Alle, alle groß und klein
Dir sollen ewig dankbar sein.

Die Geige Deiner Hand entfiel
Sie ruht mit Dir im Tode still,
Doch des Lehrers treues Wort
Von Gott gesegnet lebt es fort.
Was Du suchtest hier auf Erden,
Licht und Wahrheit wird Dir werden.

K. F.

Alle Sorten Chocoladen und Cacao

1/4 Dosen von E. O. Mosser empfiehlt

Wenzel Ludwig,
Wachszieher und Conditor.

V e r m i s t e s .

Böhmen, 16. Jan. Ich bin in der angenehmen Lage, Ihnen mitteilen zu können, daß gestern auch für dieses Jahr wieder eine musikalische Produktion von den Chormusikern aufgeführt wurde. Das zahlreiche Erscheinen des Publikums auch von entlegenen Filialen, trotz des stürmischen Wetters und der schlechten Wege, zeugte von dem großen Anklang, welchen die musikalische Produktion voriges Jahr gefunden hatte, und gab zugleich den Beweis, daß es noch viele gibt, die auch für edlere Musik Sinn und Verständnis haben; es bereute auch niemand, diese Mühen, um zur Produktion zu kommen, auf sich genommen zu haben; denn er wurde durch die Aufführung reichlich entschädigt; die Chormusik mit ihrem Dirigenten, Herrn Lehrer Hofmann, haben es sich angelegen sein lassen, wirklich Gediegenes zu bieten; es ist auch im Vergleich zum Vorjahr ein bedeutender Fortschritt sowohl in der Wahl der Piecen als auch in der Art der Aufführung zu verzeichnen, was von fleißiger Übung

während des Jahres Zeugnis ablegt. Es würde den Zweck dieser Zeilen, die nur eine kurze Mitteilung sein sollen, überschreiten, wollte ich auf das Einzelne näher eingehen; es wird genügen, wenn ich sage: die Chormusik waren hocherfreut über das zahlreiche Erscheinen der geladenen Gäste; letztere aber kehrten erst in später Stunde voll Befriedigung nach Hause mit dem Wunsche: Möge das nächste Jahr uns einen ähnlichen Genuss bringen; vielleicht daß dann die Festlichkeit auch noch von einem besseren Wetter begünstigt wird; dann wird sicherlich noch ein zweiter Saal sich mit Zuhörern füllen.

(Sängerfest.) Die städtischen Kollegien Memmingens haben für das im Jahre 1894 dortselbst stattfindende schwäbisch-bayerische Sängerbundesfest einen Zuschuß von 1500 Mk. bewilligt.

Die alten Frachtbriefformulare. Vom k. Oberbahnamt Kempten wird mitgetheilt, daß die ab 1. 1. Mts. außer Gültigkeit getretenen Frachtbriefe von jetzt ab bis zum 30. Juni 1893 im bayerischen Lokalverkehre auf verbraucht werden dürfen und zwar sowohl für Stückgutsendungen als Wagenladungen. Hierbei ist aber zu beachten, daß a) der Versender die Worte „in den Betriebsreglements“ abändert in „in der Verkehrsordnung“ b) das Interesse an der Lieferung nicht deklariert c) weder Duplikatfrachtbrief noch Aufnahmeschein verlangt werden darf.

Übungen des Beurlaubtenstandes. Für die Dauer des im Febr. beginnenden Kompagnie-Exerzierens ist eine große Anzahl von Reserveoffiziersabspiranten zur Dienstleistung einberufen worden. Wie man aus militärischen Kreisen hört, dürften überhaupt heuer größere Übungen des Beurlaubtenstandes stattfinden, insbesondere soll heuer die durch die vorjährige Choleragefahr verhinderte Zusammenziehung eines größeren Landwehrkörpers stattfinden.

Für Augenfranke! Herzog Karl Theodor ist täglich zwischen 11 und 12 Uhr in der Augenheilanstalt in Schwabing, Maria-Josephastraße, früher Wiesenstraße 2, für Augenfranke zu sprechen.

Helfet edle Frauen die Bestrebungen des Frauenvereins Arbeiterinnenheim durch Ankauf von 1 Mk.-Loosen unterstützen! Zugleich besteht Aussicht auf hohe Gewinne — 100,000 Mk. baar Geld. Ziehung: Mittwoch den 25. Januar garantirt.

München, 16. Jan. (Schäffertanz 1893.) Allgemein ist das Lob, welches heuer den sämtlichen am Schäffertanz Beteiligten sowohl aus den Kreisen der Hofgesellschaft als auch aus jenen der Bürgerschaft für die vortreffliche Aufführung des Tanzes, welche unter der Leitung der beiden Vortänzer Hözl und Holzhammer trotz des mitunter sehr schwierigen Terrains tadellos vor sich geht, täglich zu Theil wird. Aus dem Hofsekretariate Sr. k. h. des Prinzen Arnulf von Bayern ist an die Vorstandshaft des Schäffertanzes 1893 ein Schreiben eingelaufen, in welchem es unter Anderem heißt: „Ihre Kgl. Hoheiten sind sehr erfreut, daß die durch Jahrhunderte in unserem Vaterlande erhaltene geschichtliche schöne und patriotische Tradition des Schäffertanzes auch heuer wieder zur Aufführung gelangt und wünschen nur, daß diese bayerische gute Sitte für alle Zeit bleiben möge. Die Aufführung des Tanzes vor dem Mittelsbacher-Palaste war in jeder Hinsicht vorzüglich und sprechen Ihre Königlichen Hoheiten allen Beteiligten höchstens vollste Anerkennung hiefür aus. — Erfreulicherweise wird den Schäfflern aus den Kreisen der Aristokratie und der Bürgerschaft dem Beispiele des k. Hauses folgend die thatkräftigste Unterstützung in ihrem patriotischen und schwierigen Unternehmen zu Theil.“

Rom, 16. Jan. S. H. der Papst hielt bei dem heute Vormittag abgehaltenen Consistorium eine ausschließlich auf sein Bischofsjubiläum und die neu erwählten Cardinale bezügliche Ansprache, worin er Gott dankte, daß er ihm das Leben bis zum Jubiläum geschenkt habe. Es würde das einen heilsamen Eindruck auf Alle machen, weil man das ihm trotz seines hohen Alters verliehene Leben als ein Untergang des göttlichen Schutzes für die Kirche, besonders in unheilvoller Zeit, ansehen müsse.

Buchloe, 16. Jan. Raubmord. In der Nähe von Buchloe wurde in vergangener Nacht ein Raubmord verübt.

Zwei bei dem Morde geraubte Landsberger Industrieaktien wurden heute Vormittags bei Bankier Klopfer in München zum Kauf angeboten, jedoch nicht gekauft. Raum eine Viertelstunde nach Entfernung des Mannes kam ein Gendarm in die Wechselfläche, um bei eventueller Präsentierung dieser Aktien die Verhaftung des Inhabers zu ermöglichen. Vorerst ist also der Gauner entwischt, doch dürfte es allen Anzeichen nach kaum lange dauern, bis man ihn dingfest macht.

Der Bergarbeiterstreik im Saargebiet neigt seinem Ende zu. Am Samstag sind 21,840 Mann angefahren. Auf den Inspektionen in Trier, Heinitz und Neunkirchen arbeitet bereits Alles, ebenso auch im Ruhrgebiet, nachdem der Führer Böltmann erklärt hatte, die Bewegung habe ergeben, daß durch einen Aufstand jetzt nicht viel zu erreichen sei. Leider ist schon wieder von einem Dynamitanschlag zu berichten. Am Freitag Abend wurde bei Gelsenkirchen versucht, den Schacht 2 der Zeche „Konsolidation“ in die Luft zu sprengen. Der durch die Explosion verursachte Schaden ist noch nicht festzustellen. Der Staatsanwalt weilt am Thatorte. Bei mehreren verhafteten Bergleuten wurden Dynamitpatronen gefunden.

(Glend!) Ein vor Kälte zitternder Greis, das Bild des Glends und Hammers, betrat am Samstag Morgen 9 Uhr die Wärmehalle in den Stadtbahnbögen am Alexanderplatz in Berlin. Nachdem er einen Teller voll Suppe gierig verschlungen hatte, schließt er auf seinem Platz ein. Als er um 3 Uhr Nachmittags noch nicht erwacht war, trat der Inspektor an ihn heran, um ihn aufzurütteln und bemerkte nun erst, daß er eine Leiche vor sich hatte.

Strenger Winter. Aus Lübeck wird berichtet: Die Ostsee ist bis zum Brodteuer Riff zugefroren; der hiesige Hafen ist geschlossen. — In sämtlichen Nordstaaten Amerikas herrscht starke Kälte. Ein riesiger Eisberg verhindert die Schiffahrt in der New Yorker Bay. Zahlreiche Passagierdampfer konnten ihre Passagiere nicht landen. Sieben Schleppdampfer und eine große Anzahl Flussschiffe sitzen im Eise fest.

Ein glückliches Ländchen ist Luxemburg. Schon seit Jahren brauchen die Einwohner des Großherzogthums gar keine Steuern zu bezahlen, und das Budget genügt, ohne daß jemals neue Abgaben erforderlich wären, zur Besteitung aller obligatorischen und facultativen Verwaltungskosten. Auch im Jahre 1893 wird allem Anschein nach in dieser Hinsicht keine Änderung eintreten.

(Welches ist die richtige Schlagzeit des Holzes?) Verschiedene interessante Untersuchungen, welche die ökonomische Gesellschaft in Westphalen angestellt hat, haben ergeben: Aus vier Rothannen gleichen Alters, auf gleichem Boden gewachsen und von gleich gesundem Holze, jedoch monatweise in den Monaten Dezember bis März gefällt, wurden vier gleiche Balken gezimmert und in gleicher Weise belastet, wobei es sich herausstellte, daß die Tragkraft des im Januar gefällten Holzes um 12 Proz., die des im Monat Februar gefällten Holzes um 20 Proz. und endlich die des Holzes vom März um 38 Proz. ge-

ringter war, als diejenige vom Monat Dezember. Von zwei gleichen Rothannen, die in feuchtem Boden vergraben wurden, war nach acht Jahren die im Februar gefällte verfault, während an der im Dezember gefällten nach 16 Jahren das Holz noch hart gesunden wurde. Von zwei Stäbchen, bei deren einem die Felgen aus im Dezember gefällten, beim anderen aus im Februar gefällten Buchenholz bestanden, hielt das erstere sechs Jahre aus, während das andere bei gleicher Arbeit nach zwei Jahren unbrauchbar wurde. Daraus geht hervor, daß die richtige Schlagzeit, namentlich des Bau- und Nutzholzes, vor Neujahr (Dez.) ist.

(Stramme Politiker.) Die Realschüler von St. Gallen (Schweiz) erließen im dortigen „Stadtanzeiger“ einen Aufruf, in welchem sie mit ihrer „schwachen Kraft beitragen wollten, daß der Zollkrieg mit Frankreich wuchtig geführt wird.“ „Es freut uns,“ so schreiben die jungen Patrioten, „daß unsere Mütter keine französischen Hüte und Kleider mehr kaufen, und die Väter keine französischen Weine mehr trinken wollen. Damit wir aber auch dabei sind, haben wir einmütig beschlossen, uns fernerhin nicht mehr mit der Erlernung der französischen Sprache zu befassen. Wir hoffen, daß auch die Herren Lehrer diesen unsern patriotischen Entschluß achten werden.“ (?)

Charade.

Oft mit Schweiß und großer Mühe,
Bei des Tages erster Frühe,
Pflegte man der Silben Paar; —
Nie empfund'nes Hochentzücken
Brach einst aus Columbus' Blicken,
Als der Ruf ihm brach' das Letzte dar.
In dem Ganzen ruht des Wohlstands Segen,
Wenn auf ihm sich fleiß'ge Hände regen.

Auflösung des Rätsels in Nr. 2: Aus. Maus. Emaus.

Handel und Verkehr.

[Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 18. Januar 1893:

Feinste frische Süßrahmbutter	erster Güte M.	85
Gewöhnliche	zweiter " "	83
Worbruchbutter	" "	80

Tendenz: Still.

Kempter Käspreise vom 18. Januar I. Emmenthaler Mark 85—, II. Emmenthaler M. 72—00. I. Schweizer M. 65—00, II. Schweizer M. 60—00. I. Limburger M. 25 00— II. Limburger M. 22—23.

München, 18. Jan. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 28—38 Pfsg., Aussicht zu 41 Pfsg., tot zu 37—45 Pfsg., Aussicht zu 48 Pfsg. verkauft.

Die anonyme Einsendung der „Wintermilchpreise“ kann nicht berücksichtigt werden.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 19. Januar 1893.

Getreidesorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrankenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Centner.						Aufschlag	Abschlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	fl.	M.	fl.		
Kern	—	35	35	35	—	8	8	8	8	—	8	—	—	—
Roggen	—	3	3	3	—	7	20	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	32	32	32	—	6	66	6	37	6	2	—	—	23

Heupreise per Centner 3 M. 20 fl.

Strohpreise per Centner 1 M. 90 fl.

Mindelheimer Schranne-Anzeige v. 14. Januar 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster	per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 40 fl.	8 M. 30 fl.	8 M. 20 fl.	Kern	8 M. 28 fl.	8 M. 20 fl.	7 M. 99 fl.
Roggen	7 " 25 "	7 " 17 "	7 " — "	Roggen	7 " 60 "	6 " 95 "	6 " 80 "
Gerste	7 " 50 "	7 " 40 "	7 " 30 "	Gerste	— " — "	— " — "	— " — "
Haber	6 " 70 "	6 " 55 "	6 " 40 "	Haber	6 " 48 "	6 " 35 "	6 " 9 "

Ottobeurer Wochenblatt.

Bierr und siebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 26. Januar 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 M. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 M. 30 Pfg.

Nr. 4

Insetate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Was noch zu leisten ist, das bedenke; was du schon geleistet hast, das vergiß.

Versteigerungs-Bekanntmachung.

Zwangswise gegen sofortige Baarzahlung versteigere ich am

Samstag den 28. Januar 1893

Vormittags 10 Uhr beginnend

an den Meistbietenden:

1) in der Wohnung des verlebten Hausrers Math. Mairhofer zu Ottobeuren

2 Kleiderkästen, 1 Bettstatt mit einigen Bettstücken, 1 Armkorb, eine kleine Partie Gewürze, 2 Waagen mit Gewichten, 4 Bilder, 1 Revolver, 4 neue Fliegengitter, mehrere Kisten, 1 Stuhl, 1 Faß, 1 Pferdgeschirr, 1 Schmierbock, 1 lange Bank,

2) vor dem Stadel des Schalber'schen Anwesens am oberen Markte dahier, als Verwahrungsor:

1 Hausrerwagen mit Reifen, Blahe und Kiste.

Ottobeuren, den 25. Januar 1893.

Glas, kgl. Gerichtsvollzieher.

Distrikts-Sparkasse-Größnung Ottobeuren.

Für das Ziel Lichtmeß können bei der Distrikts-Sparkasse-Anstalt Ottobeuren Einlagen in fassemäßigem Gelde gemacht werden und zwar:

Freitag den 3. und Samstag den 4. Februar im Gasthause des Engelwirths Hebel in Ottobeuren.

Dienstag den 7. Februar in Memmingen im Gasthause zum schwarzen Adler.

Die Heimzahlung der für dieses Ziel gekündigten Kapitalien erfolgt am Samstag den 11. Februar in der Wohnung des Bürgermeisters Kimmerle dahier.

Ottobeuren, den 23. Januar 1893.

Die Distrikts-Sparkasse-Verwaltung.

Kimmerle, Kassier.

Schropp, Controleur.



Sonntag den 29. Januar
hält der Unterzeichnete

Fasnacht,

wozu freundlich einlädt

Merk, Mohrenwirth.

Ein silbergefasster Rosenkranz wurde gefunden.

Vom landwirthschaftlichen Bezirks-Comité Ottobeuren.

Constituirung des Bezirks-Comites Ottobeuren pro 1893/95.

Den verehrlichen Mitgliedern des landwirthschaftlichen Vereins wird hiedurch das Ergebniß der am 29. Dezbr. v. Js. stattgehabten Neuwahl öffentlich bekannt gegeben. Gewählt wurden

als Vorstände die Herren:

- 1) Huith Johann Michael, Gutsbesitzer in Erkheim
- 2) Mayer Joh. Nep., kgl. geistl. Rath, Distrikts-Schulinspektor und Pfarrer in Frechenrieden;

als Schriftführer und Kassier:

Schöpf Bernhard, Dekonom u. Bürgermeister in Erkheim;

als Comitemitglieder die Herren:

- 1) Binder Joseph, kgl. Forstmeister in Ottobeuren,
- 2) Dodel Joseph, Bürgermeister und Brauereibesitzer in Wolfertschwenden,
- 3) Fickler Frz. Jos., Dekonom und Bürgermeister in Ungerhausen,
- 4) Fickler Alois, Dekonom in Unterburg,
- 5) Geiger Michael, Brauereibesitzer in Ottobeuren,
- 6) Greither Heinrich, Distriktschirurg in Erkheim,
- 7) Grimm Anton, Dekonom in Lachen,
- 8) Gropper Joseph, Brauereibesitzer in Westerheim,
- 9) Harzenetter Joseph, Bürgermeister in Böhmen,
- 10) Kimmerle Georg, Bürgermeister in Ottobeuren,
- 11) Kraus Michael, Bürgermeister in Eheim,
- 12) Mang Frz. Joseph, Bürgermeister in Egg a/G.,
- 13) Merk Johann, Restaurateur in Sontheim,
- 14) Milz Johann, Dekonom in Niederdorf,
- 15) Österrieder Jakob, Dekonom in Altenhausen,
- 16) Österrieder Joseph, Dekonom in Moosbach,
- 17) Schmid Anton, Getreidehändler in Erkheim,
- 18) Schwarz Joh. Georg, Bürgermeister in Lauben,
- 19) Seeburger Michael, Bürgermeister in Hawangen,
- 20) Streitel Anton, Dekonom in Buchenbrunn,
- 21) Wagenhäuser Friedrich, Distriktschirurg in Ottobeuren,
- 22) Weizenhorn Johann, Dekonom in Schöchen.

Erkheim, den 15. Januar 1893.

Landwirthschaftl. Bezirks-Comite Ottobeuren.
Huith.

Ein Zugbeutel mit etwas Geld wurde auf der Langenbergerstraße gefunden.

Bekanntmachung.

Vom landwirthschaftlichen Bezirks-Comite Ottobeuren wird am

Donnerstag den 9. Februar er. Nachm.
1 Uhr im Gasthause zur Post in Ottobeuren
eine Comitesitzung abgehalten, wozu die sehr verehrlichen Herrn Comite-Mitglieder freundlich eingeladen werden.

Eckheim, den 25. Januar 1893.

Huith, I. Vorstand.

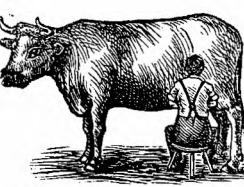
Verein schwäbischer Käser.

Dienstag den 31. Jan. Vorm.
10 Uhr im Gasthof zum Adler in Memmingen

ordentl. Generalversammlung.

Tages-Ordnung: Neuwahl des Vorstandes und des Ausschusses. Die Herren Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Die Vorstandshaft.



Holzversteigerung.

Die Gemeinde Beningen versteigert **Mittwoch den 1. Februar ds. Jrs.** Nachmittags 1 Uhr anfangend in der Bäckerwirtschaft zu Beningen circa

460 Stück Langholz I. bis IV. Klasse aus den Abtheilungen Schönwald, Grünenstaude und Untern-Allenberg (Kretten) öffentlich an die Meistbietenden.

Hiezu ladet freundlich ein
Beningen, den 24. Januar 1893.

Die Gemeinde-Verwaltung
Heuschmid, Bürgermeister.

Holzversteigerung.

Am **Mittwoch den 1. Februar** Nachmittags 2 Uhr wird in der Hatzelmann'schen Wirtschaft in Attenhausen aus der Rothärmel'schen Waldung bei Gumpatsried nachstehendes Holzmaterial versteigert:

30 Stück Sägbäume,
10 " Langhölzer,
20 " Buchen Werkholz,
20 Ster Fichten Scheitholz,
20 Buchen
10 Partien Daas und Buchenreisig " sammt Nesten.
Hiezu ladet ein

der Verkäufer.

 Der Unterzeichnete ersucht die Arbeiter in unserer Gegend, welche auf's Frühjahr mauren und handlangen wollen, bis Mitte Februar bei mir sich mündlich oder schriftlich anzuseigen, da inländische Arbeiter den Vorzug haben und würde wünschen, daß nur solche den Verdienst erhalten, bevor man denselben den Ausländern zu kommen lassen muß. Lehrjunge werden ohne Lehrgeld aufgenommen.

Rettenbach, im Januar 1893.

Jos. Keller, Baumeister.

Gesessenverein.

Am nächsten **Sonntag** um 7 Uhr Versammlung im Vereinslokal.

Der Präs.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Stricken von
Frauenstrümpfen zu 35 — 40 ♂
Kinderstrümpfe " 15 — 25 "
Kinderkittelchen " 50 ♂
Unterhosen " 1 M.

Reparaturarbeiten werden billigst gefertigt.

Marie Schropp, Wittwe,
wohnhaft bei Frau Kipfel neben der Sonne.

Böhmen.

Sonntag den 5. Februar nachmittags 2 Uhr hält die Gesellschaft Böhmen einen großen **Maskenzug** und bringt hierauf zur Aufführung:



Das Testament

oder die gestohlene Uhr.

Aufspiel in 3 Aufzügen von J. M. mit dem lustigen Nachspiel:

Herr Gorilla.

Turnerischer Schwank in einem Aufzug von W. Jürges.

Hiezu ladet freundlich ein

Die Gesellschaft.

Hierauf **Tanzmusik** im Gasthaus zum eisernen Kreuz, wozu freundlich einladet

Anton Beckler, Gastwirth.



Sonntag den 29. Januar hält der Unterzeichnete

Fastnacht,

wozu jedermann freundlich eingeladen wird.

R. Hagenmüller,
Wirth in Biebelsberg.



Sonntag den 29. Februar findet bei der Unterzeichneten

Fastnacht

statt. Hiezu ladet freundlich ein

Wittwe Leonhart
z. Kaiserlinde in Rettenbach.

Sofort gesucht!!!

unter günstigen Bedingungen an jedem auch dem kleinsten Orte recht thätige Hauptagenten, Agenten, sowie Inspektoren. Adresse: General-Direction der Sächsischen Viehversicherungs-Bank in Dresden. Größte und bestfundirte Anstalt. 1892 über Mark 770,000 Schäden bezahlt. Am 1. Januar 1893 Gasse, Staats-Papiere u. über Mark 450,000.

7
A syl
für
Obdachlose.

Ziehung: 15. Februar

Ascher-
Mittwoch

im großen Saale des Löwenbräukellers zu München unter Leitung des I. Justizrathes Bürckhauer

Baar Geld Mk.

100,000

Asyllose à Eine Mark zu beziehen
durch J. Baur, Buchdrucker in Ottobeuren.

Danksagung.

Für die liebvolle Theilnahme während der Krankheit, sowie für die Leichenbegleitung und Anwohnung beim Trauergottesdienste unseres geliebten dahingeschiedenen Gatten, Vaters und Bruders

Matthäus Maierhofer,

Südfrüchtenhändler von hier,

sprechen wir allen Bekehrten, besonders hochw. Herrn P. Maurus für die vielen Krankenbesuche und für die ehrende Grabrede den herzlichsten Dank aus und empfehlen den Verstorbenen dem Gebete.

Ottobeuren, den 24. Januar 1893.

Die tieftrauernde Gattin: **Franziska Maierhofer**
mit ihren 2 unmündigen Kindern.

Niederdorf.

Niederdorf.

Sonntag den 5. Febr.

nachmittags 2 Uhr großer



Maskenzug.

Hierauf kommt zur Aufführung:

I. Eine sige Idee Lustspiel von B. Schumann.

II. Beim Herrn Lieutenant Schwank v. B. Schumann.

Als Nachspiel:

Ißig im Säf. Posse in 1 Akt.

Hiezu ladet ein

Die Gesellschaft.

Zu der darauffolgenden **Tanzmusik** ladet
höflichst ein **Florian Dilger, Gastwirth.**

Ollarzried.

Ollarzried.

Am Donnerstag den 2. Februar Nachm.

**Gesangs-Produktion
mit komischen Vorträgen.**

Hiezu ladet freundlichst ein

Blessing, Wirth.

Zadels.

Zadels.

Am Donnerstag den 9. Febr.

Fasfnachts-Unterhaltung,
wozu alle Gönner, Geschäftsfreunde
und die verehrl. Nachbarschaft höf-
lichst einladet **Joh. Gg. Baur,
Gastgeber.**



Fastnacht

bei Unterzeichnetem Sonntag
den 29. Jan., wozu höflich
einladet



**Christ. Sigel,
Gastwirth in Wineden.**

Lederhosen

fertigt nach Maß und hält auf Lager

**G. Bäßler, Memmingen,
Bahnhofstraße nächst dem Lamm.**

(Asyl für Obdachlose.) Zu den bedauernswertesten Menschen gehören unstreitig jene Personen, welche arm, hungernd und frierend nicht wissen, wo sie Nachts ihr Haupt hinlegen sollen. Es ist deshalb ein hochwichtiges Stück sozialer Frage, dessen Lösung sich der Asylverein für Obdachlose zur Aufgabe gemacht hat. Derselbe gewährt unbemittelten und obdachlosen Personen ohne Unterschied ihrer Staatsangehörigkeit und Religion, gleichviel ob es Männer, Frauen oder Kinder sind, unentgeltlich Wohnung und Nahrung und hält dadurch solche Unglückliche ab, auf die Wege des Lasters und des Verbrechens zu gerathen. Das Asyl für Obdachlose ist deshalb Jahr aus, Jahr ein das Wanderziel unzähliger Hilfesuchender, und trotzdem der Verein vom Staate in keiner Weise unterstützt wird und ausschließlich auf seine eigene Kraft und auf private Mildthätigkeit angewiesen ist, klopft doch ein beträchtlicher Theil derselben nicht vergebens an die Pforte des gastlichen Hauses und hat der Verein während seines 10jährigen Bestehens nahezu 300,000 Personen unentgeltlich beherbergt und gespeist. Der Zudrang zu dem Asyle ist aber, wie leicht begreiflich, ein beständig wachsender und so enormer, daß die dem Vereine zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten längst nicht mehr ausreichen und seine Geldmittel so sehr in Anspruch genommen werden, daß die Anstalt für die Zukunft nicht völlig gesichert erscheint und deshalb täglich viele der Einlaß verlangenden in Nacht und Kälte zurückgewiesen werden müssen. In gerechter Würdigung dieser Nothlage und in Anerkennung des humanen Zweckes des Asylvereines hat das fgl. Staatsministerium einem Gesuche der Vorstandshaft desselben um Bewilligung einer Geld-Lotterie stattgegeben, deren Ertragsnß nicht allein zur dringend nothwendigen Erweiterung des Vereinshauses in der Lothstraße, sondern eventuell auch zum Bau eines zweiten, nothwendig werdenden Asyls verwendet werden soll. Die Bziehung dieser Lotterie findet bereits am 15. Februar statt. Hierbei werden 100,000 Mark Gewinne, darunter Haupttreffer von 30,000 Mk., viele zu 5,000 Mark, 2,000 Mark, 1,000 Mark zc., alles baar Geld ohne jeden Abzug, ausgespielt. Das Loos selbst kostet nur 1 Mark (11 Loos 10 Mark 50 Pf. incl. Porto und Liste) und sind durch das Bankhaus A. u. B. Schuler, München VI, dem die General-Agentur dieser Lotterie übertragen ist, sowie durch alle bekannten Loosverkaufsstellen zu beziehen. Möge daher ein jeder, in dessen Brust noch Nächstenliebe und Mitleid wohnen, sein Scherlein beisteuern und durch Ankauf von Asyllosen die edlen Bestrebungen des Asylvereins für Obdachlose in München fördern!

Übergünzburg, 19. Jan. Butterpreise. Süße Rahm-
Butter 85 Pf., Sennbutter 83 Pf., Landbutter 67 Pf.

V e r m i s t e s.

Wörishofen, 23. Jan. Aus Anlaß des Namensfestes Seiner Hochwürden Herrn Sebastian Kneipp veranstalteten die zur Zeit hier weilenden Kurgäste, sowie die hiesige Einwohnerschaft Freitag den 20. d. eine hübsche Festfeier. Eingeleitet wurde dieselbe durch ein feierliches Hochamt; nach demselben fand Festzug zum Kinder-Asyl statt, an welchem sich vorauf die Schuljugend, dann der Kneippvereins-Ausschuß, die Gemeinde- und Kirchenverwaltung, sowie die Kurgäste beteiligten. Im Kinder-Asyl fand allgemeine Gratulation statt und schloß sich Mittags ein solenes Festessen im „Gasthof zum Nözle“ an.

Allach, 23. Jan. Große Ueberschwemmung. Die große Kälte der letzten Tage hat über unsern Ort eine große Kalamität gebracht. Da die Würm und der Kanal vollständig zugefroren waren, suchten sich die nachdrängenden Wasser einen Ausweg. Sie traten über ihre Ufer und verursachten eine Ueberschwemmung, wie man sie noch selten gesehen hat. Alle Wege waren überflutet, das Vieh stand bis an den Bauch im Wasser, die Wohnhäuser waren 3 Fuß tief im Wasser. Eine Abheilung vom Eisenbahnbaillon 150 Mann stark, suchten der Ueberschwemmung Herr zu werden, mußten sich aber Hilfe von den Ingolstädter Pionieren erbitten. Das Militär wurde in den Rettungsarbeiten durch Arbeiter des Flussbauamtes unterstützt. Der neuerliche Schneesturm hat die Arbeiten sehr erschwert. Die Kalamität war noch nie so verheerend, wie jetzt. Man gibt den Schleißheimern die Schuld an dieser Wasserverheerung. Es wird nämlich behauptet, sie hätten das Ansetzen des Treibes nicht verhindert. Als Beweis hierfür wird angeführt, daß die Ueberschwemmung nicht von oben ihren Ausgang nahm, sondern von unten herauf. Auch dem Flussbauamt wird ein Vorwurf gemacht, daß es nicht früher und nicht energischer Vorsichtsmaßregeln traf. Der Gesamtschaden läßt sich jetzt nicht ermessen, da man erst den Stand der Wintersaaten nach dem Weggange der Schneemassen im Frühjahr abwarten muß. Die Gefahr ist im Allgemeinen beseitigt, jedoch werden durch das Flussbauamt die Gewässer noch beobachtet.

Regensburg, 24. Jan. In einem Ausschreiben des erzbischöflichen Generalvicariats zu Köln heißt es: „Bei der Feier der ersten hl. Communion wird der äußeren Erscheinung, besonders der weiblichen Jugend, vielfach eine Sorge zugewendet, welche über die Verhältnisse vieler Eltern hinausgeht und geeignet ist, bei den Kindern den Ernst der Vorbereitung auf die hl. Handlung und die Andacht bei der hl. Communion selbst zu beeinträchtigen. Die Hochw. Herren Geistlichen wollen zu diesem Zwecke den Eltern bedeuten, daß die kirchlichen Vorschriften nur eine ehrbare standesmäßige Kleidung verlangen, und daß jede Entfaltung von unnötigem Aufwand, auch wenn die Vermögenslage dies Gestattet, mit der Demuth, welche bei der hl. Communion die Grundstimmung des Christen sein muß, in Widerspruch steht.“

Berlin, 23. Jan. (Zu Ehren der Prinzessin-Braut Margarethe) fand heute Nachmittag ein Reiterfest statt, veranstaltet von dem ersten Garde-Dragoner-Regiment, welchem der Kaiser, die Kaiserin, die Prinzessin-Braut, der Bräutigam Friedrich Karl von Hessen und sämtliche hier anwesenden Fürstlichkeiten, darunter der König von Sachsen, beiwohnten. Das Fest nahm einen glänzenden Verlauf. Abends um 7¹/₂ Uhr fand eine Galatasel bei dem Kaiserpaar statt, wozu 300 Einladungen ergangen waren.

Eine vernichtende Verurtheilung der Soldatenmishandlungen hat, wie der „Beobachter“ mittheilt, kürzlich der Oberst des 3. Infanterieregiments in Ludwigshafen ausgesprochen. Dort hatte sich ein Rekrut aus Furcht vor Strafe einen Finger der linken Hand abgehauen, um vom Dienst frei zu kommen. Die Unteroffiziere suchten das Motiv der Selbstverstümmelung zu vertuschen. Der Oberst äußerte daraufhin vor den Offizieren und Unteroffizieren, er halte jeden Vorgesetzten, der einen Untergebenen prügle, für ehr- und charakterlos, weil der Beleidigte nicht im Stande sei, mit gleicher Münze heimzubezahlen, ohne sich der schwersten Strafe auszusetzen. Der Mannschaft werde er persönlich von ihren Rechten sagen und jeden Soldaten auf das Härteste strafen, der sich irgendwelche Misshandlungen gefallen läßt.

Aus Italien laufen wahre Hiobsposten über entsetzliche Kälte und Schneestürme ein. Ganz Oberitalien ist in Schnee und Eis gehüllt. Die Temperatur schwankt zwischen 5 und 20 Grad Celsius. Aus Turin wird die abnorme Temperatur von 18 Grad Celsius gemeldet, welche dort in diesem Jahrhundert noch nicht verzeichnet worden ist. In Modena liegt der Schnee 2 Meter hoch. Bei Reggio (Calabrien) stürzten zwei Häuser infolge der Schneemassen ein. In Bologna liegt meterhoher Schnee, Verkehr stockt vollständig. An der Riviera herrscht Kälte bei Schnee und Eis; die Hälfte der Orangen- und Zitronen-Ernte ist verloren. In Sicilien haben die Wein- und Olivengärten furchtbar gelitten. Auch aus Griechenland wird exzessionelle Kälte gemeldet.

P a l i n d r o m.

Wenn keine Schmerzen willst verspüren,
So darfst dies Thierchen nicht berühren.
Verkehrt verändert's ganz sein Wesen
Und heißt lateinisch: „Hab' gelesen.“ R. R.

Auflösung des Räthsels in Nr. 3: A u e r l a n d.

H a n d e l u n d B e r k e h r.

[Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 25. Januar 1893:

Feinste frische Süßrahmbutter erster Güte M.	85
Gewöhnliche " zweiter " "	83
Vorbruchbutter "	80
Tendenz: Still.	

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 26. Januar 1893.

Getreidesorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schranenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Centner.						Aufschlag	Abschlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	fl.	M.	fl.		
Kern	—	61	61	61	—	8	6	8	—	8	—	—	—	—
Roggen	—	3	3	3	—	7	20	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	11	11	11	—	6	70	6	60	6	40	—	—	3

Heupreise per Centner 3 M. 20 fl.

Memminger Schrannen-Anzeige v. 24. Januar 1893.			
per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 50 fl.	8 M. 40 fl.	8 M. 30 fl.
Roggen	7 " 40 "	7 " 30 "	7 " 20 "
Gerste	7 " 85 "	7 " 65 "	7 " 45 "
Haber	6 " 85 "	6 " 75 "	6 " 65 "

Strohpreise per Centner 2 M. — fl.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 30 fl.	8 M. 22 fl.	8 M. 10 fl.
Roggen	8 " 20 "	7 " 70 "	7 " — "
Gerste	— " — "	— " — "	— " — "
Haber	6 " 63 "	6 " 45 "	6 " 20 "

Ottobeurer Wochenblatt.

Vierundsiebziger Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Freitag den 3. Februar 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 5

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Du, in Gemälichkeit gesättigt und gekleidet, — Denkst du des Bruders auch, der friert und Hunger leidet?

Aufforderung.

Erbansprüche an den Nachlaß des am 19. Juli 1890 verstorbenen Waffenschmieds Lukas Bareth von Engetried sind

binnen eines Monats

beim unterfertigten Verlassenschaftsgerichte anzumelden, widrigensfalls der Nachlaß, bestehend angeblich in Plan-Nr. 1062 $\frac{1}{2}$ das Moos, Wiese zu 0,089 ha der Steuergemeinde Steiten, dem Fiskus ausgeantwortet werden wird.

Ottobeuren, 30. Januar 1893.

Königliches Amtsgericht Ottobeuren.
Zübert.

Holzversteigerung.



Am Montag den 6. Februar d. J. beginnend Vormittags 9 Uhr werden im Gasthause zur Post in Ottobeuren aus den Hieben im Schönwald, Heuwald, Bühlerwald und Bannholz öffentlich versteigert:

667 Nadel Säghölzer
547 " Langhölzer
111 Ster Fichtenscheitholz
62 " Fichtenprügelholz
33 Wellenhundert in Reisighausen.

Königliches Forstamt Ottobeuren.



Sonntag den 5. Februar
Fastnachts-
Unterhaltung,

wozu freundlich einladet
K. Kriener z. Brieftaube.



Sonntag den 5. Februar
hält der Unterzeichnete

Fastnacht,

wozu freundlich einladet
Weigle, Hofwirth.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der wohlthuenen Theilnahme während der langen und schmerzlichen Krankheit, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und Anwohnung des Trauergottesdienstes unseres geliebten Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers, Schwiegervaters und Vettters

Johann Bapt. Waldmann,

Privatier dahier, fühlen wir uns verpflichtet allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders der hochw. Geistlichkeit für die vielen Krankenbesuche und hochw. Hrn. P. Wilhelm für die erhebende Grabrede unsfern tiefgefühltesten Dank auszusprechen und empfehlen den Verbliebenen dem frommen Andenken.

Ottobeuren u. Unterrieden, den 31. Jan. 1893.

Die tieftrauernde Gattin:

Genoveva Waldmann
mit ihren 3 Kindern
und die Verwandten.

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme während der Krankheit, sowie für die Beteiligung bei dem Leichenbegängnisse und beim Trauergottesdienste unserer innigstgeliebten Gattin, Mutter und Schwägerin



Frau Marianna Greis,

geb. Bräckle,
Söldnersgattin von Böhnen.

erstattet mir allen Verwandten und Freunden, besonders hochw. Hrn. Pfarrer Hartmann für die vielen Krankenbesuche und für die erhebenden Trostesworte am Grabe unsfern innigsten Dank und empfehlen die Verstorbene dem Gebete.

Böhnen und Rettensbach, den 31. Januar 1893.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen:

Michael Greis, Gatte.
Maria Greis, Tochter.

Gasöl ist billigst zu haben bei

Joseph Maurus, Seiler.



Ottobeuren.
Am kommenden
Donnerstag den
9. Februar
findet dahier großartiger

Maskenzug
und darauffolgendes
Faschingspiel statt:

Dr. Eisenbarth.

NB. Alle Herren und Damen, welche sich an diesem Zuge betheiligen wollen, sind freundlich eingeladen sich am **Sonntag den 5. Februar** Nachmittags 3 Uhr im Gasthaus zum Mohren zu einer Besprechung einzufinden.

Das Comité.



Stephansried.

Sonntag den 5. Februar
Fastnachts-Unterhaltung.

Hiezu ladet höflich ein
Eicher, Wirth.

Sonntag den 5. Februar hält
der Unterzeichnete



Donnerstag den 9.
Febr. Nachmittags
und Abends im Saale
des Gasthauses z. goldenen
Engel **Concert**

mit Tanz-Unterhaltung

von einer Abtheilung Musiker des I. Jäger-
Bataillons in Kempten.

Es wird zugleich **Fastnacht** für das Bräuhaus
hier abgehalten, wozu Jedermann freundlich einlädt
Eduard Hebel.



Am gumpigen Donnerstag
von Nachmittags 3 Uhr an
findet bei Unterzeichnetem

Tanzmusik

statt bei gutbesetztem Orchester, wozu Alles
von nah und fern freundlich einlädt
A. Merk z. Mohren.



Donnerstag den 9. Febr.

Fastnacht

mit Tanzmusik.

Hiezu ladet Jedermann freundlich ein

Abel, Gastwirth
in Rettenbach.



Wolfertschwenden.
Sonntag den 12. Februar

Fastnacht
mit **Tanzmusik.**

Hiezu ladet freundlich ein

Dodel.

Den Herrn Arbeitgebern für landwirthschaftliche
Arbeiten besorge ich Arbeiter ohne Bezahlung.
Mehrere Buben finden Arbeit für den Stall.
Eduard Hebel.

20 — 30 Zentner gutes Grummel ist zu
verkaufen. Zu erfragen bei der Redaktion.

Von Kutteln bis hieher ging eine **Rosedecke** ver-
loren. Man ersucht um Rückgabe.

Notiz.

Empfehle bei herannahender Bedarfszeit mein großes Lager von sämmtlichen Sorten

K u n s t d ü n g e r

zu den billigsten Preisen.

Unter voller Gehaltsgarantie.

Zahlungsbedingung nach Nebereinkunst. Recht zahlreichen Bestellungen und Abnahme steht entgegen.

Ottobeuren.

NB. Frische Sendungen sind schon eingetroffen.

W. Wagenhäuser.

Daußtagung.



Allen Jenen, welche während der Krankheit, bei der Beerdigung und beim Trauergottesdienste unserer geliebten Gattin und Mutter Frau

Jda Schropp,

Zimmermeisters - Gattin von Sontheim,

von nah und fern ihre liebvolle Theilnahme zeigten, erstatten wir unsern innigsten und herzlichsten Dank und bitten der Verbliebenen im Gebete zu gedenken.

Sontheim, den 28. Januar 1893.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen:

Joseph Schropp, Gatte.

Georg und Ottilia, Kinder.

Am Sonntag den 5. Februar $\frac{1}{2}4$ Uhr hält der

St. Josephs-Verein

eine Versammlung im Gasthause zum „Hirsch.“

Zu zahlreicher Betheiligung ladet freundlichst ein
Die Vorstandschaft.

Eine Geldbörse mit Inhalt wurde von Stephansried bis Uttenhausen verloren. Man bittet um Rückgabe gegen gute Belohnung.

Geburts- und Sterbe-Anzeige

in der Pfarrei Ottobeuren im Monat Januar 1893.

Geborene: Am 1. Franziska, der Vater Georg Abröll, Schuhmachermeister v. h. — Am 3. Magdalena, d. B. Jos. Bogenhart, Dekonom in Leupolz. — Am 5. Karolina, d. B. Georg Zimmer, Dekonom in Stephansried. — Am 8. Ulrich, d. B. Adalbert Wagner, Mühlbesitzer v. h. — Am 10. Martha, d. B. Joh. Schön, Wegmacher v. h. — Am 10. Epimachus, d. B. Xaver Fleschut, Bauer in Guth. — Am 15. Joseph, d. B. Michael Groß, Taglöhner v. h. — Am 22. Maria, d. B. Georg Eichele, Lindenwirth v. h. — Am 25. Konrad, d. B. Michael Weiß, Schmiedmeister v. Cheim. — Am 28. Karl, d. B. Theodor Kohler, Wegmacher v. h.

Gestorbene: Am 4. Leonhard Mahler, Destillateur in Cheim, 72 J. — Am 11. Engelbert Schindel, Messgehilfe v. h., 62 J. — Am 13. Joh. Karrer, Unterhändler v. h., 62 J. — Am 13. Amalia, Kind des Jos. Ant. Büchel v. h., 6 M. — Am 14. Matthäus Mayrhofer, Südrüchtenhändler v. h., 63 J. — Am 17. Joseph Möst, Spitalfründner v. h., 72 J. — Am 23. Franziska, K. d. Georg Abröll v. h., 3 B. Am 27. Joh. Bapt. Waldmann, Privatier v. h., 61 J. — Am 31. Amalia, K. d. + Matth. Mayrhofer v. h., 6 M.

Bon den bei uns verkauften Arbeiterinnenheim-Loosen gewinnen je 3 M. die Nummern: 13503, 23321, 133484, 137542, 137550, 144517, 144708, 164105, 198732, 207023, 248809, 251814, 289797 und 296783.

V e r m i s t e s .

Augsburg, 30. Jan. Jubiläumsfeier des heil. Vaters betr. Durch einen besonderen Erlass Sr. bischöflichen Gnaden unseres hochwürdigsten Herrn Ordinarius vom 26. Nov. 1892 ist dem hochwürdigsten Klerus und den Gläubigen des Bisthums bekannt gegeben worden, daß kommenden 19. Febr. unser Heiliger Vater Papst Leo XIII. den Gedächtnistag seiner Weihe zum Bischof feierlich begehen wird. Zur Feier dieses außerordentlich denkwürdigen Tages, welcher mit dem ersten

Sonntag der vierzigtägigen Fastenzeit zusammentrifft, wird angeordnet, wie folgt: 1) Am Vorabende des hohen Jubeltages ist unmittelbar vor dem abendlichen Abeläuten durch ein viertelstündiges Läuten aller Kirchenglocken innerhalb eines jeden Pfarrsprengels die Festfeier einzuleiten. 2) Am Festtage selbst ist in allen Pfarr-, Curatie-, Expositur- und Klosterkirchen nach der Predigt, in welcher auf die besondere Festfeier Bezug zu nehmen ist, vor ausgesetztem hochwürdigsten Gute die Tagesmesse (de Dominica) feierlich zu celebrieren, bei welcher die Oratio pro Papa den Colleken angeschlossen werden soll. Nach Beendigung der heiligen Opferfeier hat ein feierliches Te Deum mit der Oratio in gratiarum actionem und derjenigen pro Papa und pro Rego stattzufinden. 3) Nach Schluß dieses vormittägigen Gottesdienstes soll das hochwürdigste Gut ausgesetzt bleiben und werden die Gläubigen eingeladen, abwechselnd im Gotteshause sich einzufinden, um für den Heiligen Vater eifrig den heiligen Rosenkranz zu beten. 4) Um 2 Uhr Nachmittags ist eine Betstunde abzuhalten, in welcher in gleicher Intention ein fünfseitiger Rosenkranz abzubeten ist mit darauffolgender Litanei de Beata V. M. und der tagesgemäßen Oration. Hierauf die Ertheilung des sakramentalen Segens und wieder ein viertelstündiges Geläute.

(Die Generalversammlung des Vereins schwäb. Kässers) fand am 31. Januar in Memmingen statt. Herr Landrat Epp von Grönenbach eröffnete die Versammlung und ertheilte das Wort dem Vereinskassier, Herrn W. Rosenbaum zur Erstattung der Rechnungsablage und des Jahresberichts über die Vereinstätigkeit. Der Verein hielt im Jahre 1892 5 Versammlungen ab und die Zahl der Mitglieder beträgt heute 246 d. i. 16 mehr als voriges Jahr. Der Gründer des Vereins, Herr Dr. Vogel, und der erste Vorstand desselben, Herr Bezirksthierarzt Steuert, wurden im Laufe des Berichtsjahres beide zu Professoren in Weihenstephan befördert; ihre Verdienste um den Verein bleiben stets in dankbarer Erinnerung, und zum Zeichen der Anerkennung und des Dankes erhoben sich die Anwesenden von den Sitzen. Die Neuwahl der Vorstandschaft und des Ausschusses ergab (vorbehaltlich der Annahme der Wahl von Seiten der nicht anwesenden gewählten Mitglieder) die Herren: Landrat Epp von Grönenbach als 1. Vorstand, Landrat Albrecht Beningen als 2. Vorstand, Kaufmann W. Rosenbaum Memmingen als Kassier; ferner als Ausschussmitglieder die Herren: Brutschler-Schwabmünchen, Diesenbacher-Buchloe, Ehleuter-Lachen, Epple-Türkheim, Eurisch-Worringen, Gregg-Legau, Hagenmüller-Mindelheim, Dr. Herz-Memmingen, Hipp-Unterwengen, Höger-Niederdorf, Martin-Memmingenberg, Milz-Thal, Rupp-Ottobeuren, Bezirksthierarzt Wankmüller-Memmingen, Ludw. Wiedemann-Türkheim. Als Versammlungsorte für 1893 wurden in Aussicht genommen: Buchloe, Bugheim, Erkheim, Heimertingen und Memmingen. Aus der Versammlung wurde der Wunsch laut, es möchte der Landwirtschaftslehrer des Milchwirtschaftlichen Vereins im Allgäu, Herr Engeler, nächsten Winter auch in unsere Gegend kommen zur Abhaltung seiner anderwärts so rege besuchten Wanderlehrfahrt. Herr Dr. Herz versprach, dies zu vermitteln und bedauerte, daß dieser Wunsch so spät erst zum Ausdruck gebracht werde; Herr Engeler komme überallhin, wo eine rege Betheiligung seitens der Mitglieder gesichert sei, nur müsse man ihn rechtzeitig verlangen. Hierauf schloß der nunmehrige 1. Vorstand, Herr Landrat Epp, die Versammlung.

Für die Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in München sind neuerdings noch eine Anzahl Ehrengaben als Preise gestiftet worden. So gab der Prinzregent Luitpold von Bayern einen höchst wertvollen Preis für die beste Ausstellung von Zuchtgenossenschaften in der Abtheilung der Kinder. Für die beste Ausstellung eines Einzelzüchters gab der landwirtschaftliche Verein in Bayern eine Ehrengabe. Der derzeitige Präsident der Gesellschaft, Prinz Ludwig von Bayern, setzt für die beste Ausstellung selbstgezüchter oder aufgezogener Pferde in der Abtheilung der Warmblüter eine Ehrengabe aus, von anderer Seite ist derselbe Preis für die Abtheilung der Kaltblüter in Aussicht genommen. Ferner wurden noch vom landwirtschaftlichen Verein in Bayern für besondere Gruppen in der Kinderabtheilung und vom landwirtschaftlichen Bezirksverein in München für den wissenschaft-

lichen Theil der Gerstenausstellung derartige Ehrengaben ausgesetzt, endlich gab auch der landwirthschaftliche Verein des Tel-tower Kreises zu Berlin eine wertvolle Ehrengabe, so daß der Gabentempel reich besetzt werden wird. Diese sogenannten Ehrenpreise sind indessen nur für allgemeinere Leistungen bestimmt, während die Liste der ausgezeichneten Preise im wesentlichen durch Geldpreise hergestellt worden ist. Es sind hierzu 106000 M. ausgesetzt, so daß die Aussteller wohl rechnen können, wenn sie sonst etwas gutes bringen, mit Preisen bedacht zu werden.

(Der St. Johannis-Verein für freiwillige Armenpflege) in Bayern erzielte 1892 M. 42,712.99 Einnahmen, denen M. 42,551.28 Ausgaben gegenüberstehen, so daß ein Aktivrest von 161 M. 74 8 verbleibt. Das verzinslich angelegte Kapital des Vereins beträgt M. 713,234.28, zu welchen pro 1892 M. 7,000.00 zugehen, so daß das Vermögen des Vereins Ende 1892 M. 720,234.28 beträgt.

Augsburg, 26. Jan. Die Regierung lehnte das Gesuch schwäbischer Gewerbetreibender wegen Verlängerung der Verkaufszeit an Sonn- und Feiertagen ab.

Schwäbische Darlehenskassenvereine. Auf dem in Donauwörth abgehaltenen Verbandstage wurde beschlossen, an der Neuwieder-Organisation festzuhalten und einen bayer. Landesverband im engsten Anschluß an Neuwied zu gründen.

Augsburg, 28. Jan. (Militärisches.) Die beim hiesigen 3. Inf.-Reg. Anfangs November eingestellten Rekruten werden Mitte nächsten Monats in Dienst gestellt. Ebenso rücken am 15. Februar daselbst eine Anzahl Landwehr-Mannschaften zu einer mehrwöchentlichen Übung ein.

München, 29. Jan. Der Haupttreffer in der Lotterie des „Frauen-Vereins Arbeiterinnenheim“ in der Höhe von 20,000 Mark fiel nach Straßburg i. E., der 2. Treffer mit 10,000 M. fiel nach Augsburg.

Sächsische Bieh-Versicherungs-Bank in Dresden. Diese größte und bestfundene deutsche Anstalt (nicht zu verwechseln mit der Vaterländischen Bieh-Versicherungs-Gesellschaft) hat im verflossenen 20. Rechnungsjahre wieder einen bedeutenden Erfolg zu verzeichnen. Welches große Vertrauen dieser beliebten und hochangesehenen Bank vom größten bis zum kleinsten Biehbesitzer entgegengebracht wird, beweist der enorme Zugang an neuen Versicherungen. Alle berechtigten Schadensfälle wurden mit Mark 772,083 24 Pf. in voller statutarischer Höhe prompt und coulant den Versicherten an ihren Wohnorten ausgezahlt. Trotz der hohen Schädenleistung hatte kein Versicherter den geringsten Nach- oder Zuschuß zu leisten, da die Bank nur zu festen und sehr billigen Prämien versichert, welche sogar zur Erleichterung in zinsfreien Terminen gezahlt werden können. Versicherungs-Capital, Prämien-Einnahme, Prämien-Reserve, Reserve-Fonds, sowie der Capital-Fonds sind beträchtlich gestiegen und bezifferte sich am 1. Januar 1893 die für

Schäden verwendbare Netto-Summe auf über Mark 450,000, wozu noch ca. Mark 900,000 Prämien des laufenden Jahres gerechnet werden. Versichert waren Mark 253,957,430. (Siehe heutiges Agenten-Gesuch.)

Unbehobene Treffer und Haupttreffer. Laut Original-Restantenlisten der Pappenheimer 7 fl.-Loose sind etwa 2000 Stück, bei Augsburger 7 fl.-Loose etwa 3265 Stück, Oldenburger 40 Thalerloose etwa 1000 Stück, Schwedische 10 Thalerloose etwa 3000 Stück gezogen und seither nicht zur Einlösung gebracht worden. Ebenso verhält es sich mit allen anderen Loosgattungen. Abgesehen von den horrenten Zinsverlusten, welche die Inhaber von Loosen und sonstiger gezogener Wertpapiere erleiden, haben sie noch das Risiko, daß viele dieser Lose nach gewissen Zeiträumen verjähren. Es ist deshalb jedem Besitzer von Papieren, welcher Art sie auch sein mögen, dringend anzurathen, sich dieselben von Zeit zu Zeit naßzuschlagen zu lassen.

Man muß sich nur zu helfen wissen. Wie die beiderseitigen Anwohner der deutsch-russischen Grenze sich im Geschäftsverkehr zu helfen wissen, darüber schreibt man der „R. 3.“ Folgendes: Der Verkehr von Personen über die Grenze ist nur auf der Eisenbahn gestattet. Die Einfuhr von Nahrungsmitteln ist aber überall frei. Die russischen Händler beladen nun ihre Wagen und bringen sie an die Grenze. Dort lassen sie den Wagen, nachdem die Pferde durch einige Peitschenhiebe aufgemuntert sind, ohne Kutscher weiterlaufen. Einige Schritte jenseits der Grenze tritt ein deutscher Kutscher hinzu und bringt die Waaren auf den Markt. Der Erlös dafür wird dann in den Wagen gelegt und dieser dann auf dieselbe Weise nach Russland zurückgeschafft.

Räthsel.

Wer darauf steht, der harret und hofft;
Wer viel erwäget, der nimmt mich oft;
Noch Niemand erwarb mich je für Geld,
Und dennoch fordert mich alle Welt.

Auflösung des Räthsels in Nr. 4: Igel. Legil.

Handel und Verkehr.

[Bereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 1. Februar 1893:

Feinste frische Süßrahmbutter erster Güte M.	85
Gewöhnliche " zweiter " "	83
Borbruchbutter	80

Tendenzen: Still.

Kempter Kässpreize vom 1. Februar I. Emmenthaler Mark 80—, II. Emmenthaler M. 72—73. I. Schweizer M. 68—70, II. Schweizer M. 60—00. I. Limburger M. 25 00—II. Limburger M. 23—00.

München, 30. Jan. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 34—40 Pf., Austrich zu 43 Pf., todt zu 40—46 Pf., Austrich zu 52 Pf. verkauft.

Staud und Preise der Ottobeurer Schranne vom 3. Februar 1893.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrankenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner.						Aufschlag	Abschlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	fl.	M.	fl.		
Kern	—	28	28	28	—	8	10	8	—	—	8	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	7	7	7	—	7	20	7	20	7	—	—	60	—

Geupreise per Zentner 3 M. 20 fl.

Kemmingen Schrannen-Anzeige v. 31. Januar 1893.			
per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 55 fl.	8 M. 45 fl.	8 M. 35 fl.
Roggen	7 " 40 "	7 " 30 "	7 " 20 "
Gerste	8 " 10 "	7 " 85 "	7 " 60 "
Haber	7 " 10 "	6 " 80 "	6 " 60 "

Strohpreise per Zentner 2 M. — fl.

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 28. Januar 1893.			
per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 28 fl.	8 M. 20 fl.	8 M. 11 fl.
Roggen	7 " 90 "	7 " 33 "	6 " 76 "
Gerste	— " — "	— " — "	— " — "
Haber	6 " 74 "	6 " 45 "	6 " 26 "

7
A syl
für
Obdachlose.

Ziehung: 15. Februar

Ascher-
Mittwoch

im großen Saale des Löwenbräukellers zu München unter Leitung des k. Justizrathes Bürckhauer
Asyllose à Eine Mark zu beziehen
durch J. Baur, Buchdrucker in Ottobeuren.

Baar Geld Mk. 100,000



Böhmen.

Sonntag den 5.
Februar nachmittags 2
Uhr hält die Gesellschaft
Böhmen einen großen
Maskenzug
und bringt hierauf zur
Aufführung:

Das Testament

oder die gestohlene Uhr.

Lustspiel in 3 Aufzügen von J. M.
mit dem lustigen Nachspiel:

Herr Gorilla.

Turnerischer Schwank in einem Aufzug von W. Jürges.
Hiezu ladet freundlich ein

Die Gesellschaft.

Hierauf Tanzmusik im Gasthaus zum
eisernen Kreuz, wozu freundlich einladet
Anton Beckler, Gastwirth.

Alle Sorten Chocoladen und Cacao

1/4 Dosen von C. O. Mosser empfiehlt

Wenzel Ludwig,
Wachszieher und Conditor.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Stricken von
Frauenstrümpfen zu 35 — 40 ₣
Kinderstrümpfe " 15 — 25 "
Kinderlittelchen " 50 ₣
Unterhosen " 1 M.
Reparaturarbeiten werden billigst gefertigt.

Marie Schropp, Witwe,
wohnhaft bei Frau Ripsel neben der Sonne
in Ottobeuren.



Der Unterzeichnete ersucht die Arbeiter in
unserer Gegend, welche auf's Frühjahr mauren
und handlangen wollen, bis Mitte Februar bei mir sich
mündlich oder schriftlich anzuseigen, da inländische Arbeiter
den Vorzug haben und würde wünschen, daß nur solche den
Verdienst erhalten, bevor man denselben den Ausländern
zu kommen lassen muß. Lehrjunge werden ohne Lehrgeld
aufgenommen.

Rettenbach, im Januar 1893.

Jos. Keller, Baumeister.

Niederdorf.



Sonntag den 5. Febr.

nachmittags 2 Uhr großer

Maskenzug.

Hierauf kommt zur Aufführung:

I. Eine fine Idee Lustspiel von B. Schumann.
II. Beim Herrn Lieutenant Schwank v. B. Schumann.

Als Nachspiel:

Ihig im Saß. Posse in 1 Akt.

Hiezu ladet ein

Die Gesellschaft.

Zu der darauffolgenden Tanzmusik ladet
höflichst ein Florian Dilger, Gastwirth.

Zadels.



Zadels.

Am Donnerstag den 9. Febr.

Fasenachts-Unterhaltung,

wozu alle Männer, Geschäftsfreunde
und die verehrl. Nachbarschaft höf-
lichst einladet Joh. Gg. Baur,
Gastgeber.

Lederhosen

fertigt nach Maß und hält auf Lager

E. Bäßler, Memmingen,
Bahnhofstraße nächst dem Lamm.

Sofort gesucht!!!

unter günstigen Bedingungen an jedem auch
dem kleinsten Orte recht thätige Hauptagenten, Agen-
ten, sowie Inspektoren. Adresse: General-Direction der
Sächsischen Viehversicherungs-Bank in Dresden. Größte
und bestfundirte Anstalt. 1892 über Mark
770,000 Schäden bezahlt. Am 1. Januar 1893
Gasse, Staats-Papiere z. über Mark 450,000.

Taufende längst gezogener Lose sind noch unerhoben
und der Verjährung ausgesetzt. Gegen
60 ₣ Briefmarken sendet Bankier A. Dann in Stuttgart,
Herausgeber des bekannten N. Finanz- und Verloosungsblattes,
die Serienliste (27. Jahrgang) über alle bis 30. Dezbr. ge-
zogenen Serienlose nebst Verloosungskalender Federmann
franco zu. Auch kontrollirt derselbe Lose z. in allenstatt-
gehabten Ziehungen à 10 ₣ per Stück, in allen künftigen Zie-
hungen à 15 ₣ per Stück und Jahr.

Landwirtschaftl. Credit-Verein Augsburg

eingetragene Genossenschaft

mit unbeschränkter Haftpflicht

nimmt Geld verzinslich an von Jedermann und gibt dagegen übertragbare Cassascheine.

A. mit festem Zins

bei 6 Monat Kündigung zu $3\frac{1}{2}\%$

“ 3 Monat “ “ 3%

“ 1 Monat “ “ 2%

B. mit veränderlichem Zins

steigend und fallend mit dem jeweiligen Disconto der deutschen Reichsbank und begrenzt durch einen vorausbestimmten höchsten und niedersten Satz

bei 12 Monat Kündigung

$1\frac{1}{2}\%$ unter dem jeweiligen Disconto der Reichsbank
mindestens $3\frac{1}{2}\%$ höchstens $4\frac{1}{2}\%$

bei 6 Monat Kündigung

$2\frac{1}{4}\%$ unter dem jeweiligen Disconto der Reichsbank
mindestens 3% höchstens 4%

bei 3 Monat Kündigung

$1\frac{1}{4}\%$ unter dem jeweiligen Disconto der Reichsbank
mindestens $2\frac{1}{2}\%$ höchstens $3\frac{1}{2}\%$

bei 1 Monat Kündigung

2% unter dem jeweiligen Disconto der Reichsbank
mindestens 2% höchstens $2\frac{1}{2}\%$

Beträge unter 20 Mark werden nicht angenommen.

Nicht erhobene Zinsen sendet der Verein auswärtigen Einlegern halbjährig durch Postanweisung.

Für diese Einlagen haftet das ganze Vereinsvermögen sowie sämtliche Mitglieder.

Ende 1891 war das Vereinsvermögen schon

M. 1,875,000 — in eingezahlten Geschäftsantheilen
“ 404,400. — in erworbenen Reserven

zusammen M. 2,279.400. —

bei einer Mitgliederzahl von 11,211.

Vertreter ertheilen nur Interimsquittungen, die Cassa-Scheine selbst werden von der Direktion direkt an die Einleger versandt.

Darlehen auf Abzahlung gibt der Verein als Betriebsgeld, aber nur an Vereinsmitglieder,

gegen gute Bürgschaft

oder gegen Hinterlegung von Werthpapieren.

Im vergangenen Jahre war der Darlehens- umsatz nahezu 20 Millionen.

Mitglied werden kann jede unbescholtene Person, jede Genossenschaft, jeder Verein und jede Handelsgesellschaft in Bayern.

Vertreter des Vereines ist

In Ottobeuren: Herr Siegmund Westermayer.

“ Memmingen: Herr F. Altmann, Kaufmann.

“ Grönenbach: Herr Carl Reutter.

“ Übergünzburg: Herr F. M. Staudenrausch.

“ Erkheim: Herr Alois Himmer.

Posamentier-Arbeiten

aller Art

für Kirchen, Möbel und
Confection als: Fran-
zen, Quasten, Schnü-
re, Knöpfe wer-
den stets
ange-
fertigt bei

A. Zorn, Posamentier, Memmingen.
unter Zusicherung
billiger und
schneller Bedie-
nung.

Hrn. Tapezierer und Wieder-
verkäufer Ausnahmspreise.

Podewils'sche Fäcalextractfabriken

Fabrik Augsburg

empfiehlt den Herren Landwirthen ihre zur Frühjahrs-
düngung vorzüglich geeigneten

Podewils Fäcaldünger.

Dieselben sind aus Abortstoffen und Knochen hergestellt und enthalten außer den garantirten Mengen von Stickstoff, Phosphorsäure und Kali bedeutende Mengen organischer Stoffe, welche von den Pflanzen leicht aufgenommen werden können.

Die Dünger sind von überraschend sofortiger, wie auch äußerst nachhaltiger Wirkung und ist, da dieselben alle Pflanzennährstoffe enthalten, die Gefahr einer theilweisen Düngung ausgeschlossen.

Die Dünger stehen unter Controlle sämtlicher Versuchsstationen. Preislisten und Gebrauchsanweisungen stehen gratis und franco zur Verfügung.

Solide Wiederverkäufer werden gesucht.

Schneidermeister

erhalten gratis Musterkarten in billigen Stoffen. Hohe Provision. Franko-Zusendung. Jedes Maß.

Theod. Welter in Nürnberg.
Altestes Tuchversandtgeschäft.

Flechtenkranke

trockene, näßende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene so unerträglich lästige „Hautjucken“ heilt unter Garantie selbst denen, die nirgends Heilung fanden „Dr. Hebra's Flechtentod.“ Bezug: St. Marien-Drogerie Danzig, Breitg. Nr. 10.

(H 3555a)

Danksagung!

Mein Söhnchen litt $\frac{1}{2}$ Jahr an chronischem Magen- und Darmlatarrh. Das Kind hatte nicht Appetit, anhaltend Leibscherzen und schrie Tag und Nacht; öfters Erbrechen dabei, sodaß es schrecklich abmagerte! Bei Arzten in 3 Orten konnte ich leider keine Hilfe finden; die Arznei nutzte nichts. Da wandte ich mich in meiner Angst an den prakt. homöopathischen Arzt Herrn Dr. Bolbeding in Düsseldorf, der mein Kind in genau 4 Wochen von seinem monatelangen, schweren, hoffnungslosen Leiden vollständig heilte, sodaß es wieder ganz gesund und stark ist. Dem Herrn Doktor meinen tiefsten Dank.

Geisingen bei Kupferdreh.

Franz Behand.

Es ist wahrlich ein erhabenes Gefühl, Gutes zu thun! Wo ist die Noth größer als bei denjenigen Geschöpfen, welche hungernd und ungenügend bekleidet, bei Sturm und Frost obdachlos umherirren. Der Asylverein für Obdachlose hat nicht Raum genug für alle jene erbarmungswürdigen Geschöpfe und muß täglich Hunderte Obdachsuchender von seiner Pforte abweisen. Hier gilt es im wahren Sinne des Wortes Nächstenliebe zu beweisen. Zur Aufbringung der Mittel für den Bau eines zweiten Asylhauses wurde dem Asylverein für Obdachlose, welcher nur auf private Wohlthätigkeit beschränkt ist, eine Geldlotterie bewilligt, deren nächste Ziehung am Wochermittwoch, 15. Februar, stattfindet. Hierbei werden 100,000 M. (Haupttreffer 30,000 M.) ausgelost; das Los kostet nur 1 M. Möge jeder, der Gefühl für das traurige Los der obdachlosen und hungernden Mitmenschen hat, die edlen Bestrebungen des Vereins durch Ankauf von Losen unterstützen. — Nach gegeben — ist doppelt gegeben.

Ottobeurer Wochenblatt.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 9. Februar 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 M. 10 Pf., durch die k. Post bezogen 1 M. 30 Pf.

Nr. 6

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Das Gute liebt die Stille, es liebt nicht das Getöse; — Verborg's, wo du es thust, wie man verbirgt das Böse.

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des kgl. Amtsgerichtssekretärs Friedrich Wegscheider von hier wurde durch Beschluß des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren vom heutigen zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderung der Firma Mohr und Speyer in Berlin im Betrage zu 224 M. antragsgemäß besonderer Prüfungstermin auf

Mittwoch den 1. März 1893

Vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr

bestimmt.

Ottobeuren, den 4. Februar 1893.

Der Gerichtsschreiber des k. Amtsgerichts:

Igel, kgl. Sekretär.

Einladung.

Am Dienstag den 14. Februar nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr wird von den Jöglingen des hiesigen Institutes ein Lustspiel mit Gesang vom Herrn P. Kuhn

„Die Kinder des Musikers“

aufgeführt werden, wozu die Freunde und Gönner des Institutes geziemend einladen

Der Vorstand des Institutes.



Sonntag den 12. Februar
Bürger-Ball,

wozu höflichst einlädt

Max Graf z. Hirsch.

Während der Fastenzeit empfehle

gutgewässerte Stockfische

gefälliger Abnahme.

Th. Specht.

Gutgewässerte Stockfische

empfehle während der Fastenzeit gefälliger Abnahme

D. Schropp.



Am Montag den 13. Februar 1. Js. nachmittags 2 Uhr wird in der Linde dahier nachstehendes Holzmaterial aus dem Gemeindewald, Distrikt Kaltenbrunn öffentlich versteigert und zwar:

209 Stück Fichten Säghölzer
42 " Bauhölzer
20 " Werkholz 3—8 m l. 0,28—0,48 cm Durchm.
11 Ster Buchen Scheitholz
12 " Fichten Scheitholz
4 Partien Daas mit Buchen Reisig gemischt,
wozu einladet

Ottobeuren den 8. Februar 1893.

Marktgemeinde-Verwaltung.

Kimmerle, Bürgermeister.



Samstag den 11. Febr. hält der Unterzeichnete

Fastnacht

mit Tanzmusik,

wozu Geschäftsfreunde, Gönner und Gedermann höflichst einlädt

Wolfgang Waldmann z. Sonne.



Am Sonntag den 12. Febr.

Fastnachts-Unterhaltung,

wozu freundlich einlädt

Mathias Schregle,
Gastwirth in Eldern.

Karlins.

Montag den 13. Februar
Nachmittags

Fastnachts-Unterhaltung
mit Musik u. komischen Vorträgen,
wozu höflich einlädt

Georg Engel, Gastgeber.





Sonntag den 12. Februar

Fastnachts- Unterhaltung,

wozu freundlich einladiet
Kreszenz Engstler, Wirthswittwe
in Ollarzried.



Böhnen.

Sonntag den 12. Februar
hält der Unterzeichnete

Fastnacht,

wozu freundlich einladiet
Anton Merk z. Rößle.



Sontheim.

Sonntag den 12. Febr.



Fastnacht mit Tanzmusik.

Hiezu ladet freundlich ein

Franz Epple, Gastgeber z. Adler.

Am Aschermittwoch hält die Unterzeichnete

Häring- u. Stockfisch-Partie

und werden hiezu solche Liehaber freundlichst eingeladen.

Auch sind während der ganzen Fastenzeit frischgewässerte

Stockfische, Kräuterkäs und Anquillotti

zu haben.

Rettenbach im Februar 1893.

Wittwe Leonhard z. Kaiserlinde.

Am Aschermittwoch

Stockfisch- u. Häring-Partie

bei ausgezeichnetem Märzenbier, wozu freundlich einladiet

Florian Dilger, Brauerei
Niederdorf.

Am Aschermittwoch

Stockfisch-Partie,

wozu freundlich einladiet

Clement Lohrer, Gastwirth
z. Hirsch in Niederdorf.

Frisch gewässerte Stockfische
sowie große
holländische Vollhäringe u. Sardinen
sind die ganze Fastenzeit zu haben bei
Wenzel Ludwig, Wachszieher.

Gasöl ist billigst zu haben bei
Joseph Maurus, Seiler.

Daas-Versteigerung.

Am Samstag den 11. Februar Nachmittags
2 Uhr werden beim Kutterwirth aus der Rauhbold-
schen Waldung in Hüsschlag gelegen circa 30 Häusen
Daas mit Nesten versteigert, wozu einladiet

Anton Fickler.

Alle Sorten Chocoladen und Cacao

1/4 Dosen von G. O. Mosser empfiehlt

Wenzel Ludwig,
Wachszieher und Conditor.

Anzeige und Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Lachen und Um-
gebung gebe hiemit bekannt, daß ich mich als Näherin
in meinem elterlichen Hause und auf der Stör bestens
empfohlen hatte. Geehrten Aufträgen sieht entgegen
Lachen im Februar 1893.

Rosine Liebmann, Näherin.

Warnung.

Es wird hiemit jedermann gewarnt meiner Tochter
Barbara Sieber etwas zu borgen oder abzugeben, da
ich keine Zahlung mehr für dieselbe leiste.

Attenhausen, den 7. Februar 1893.

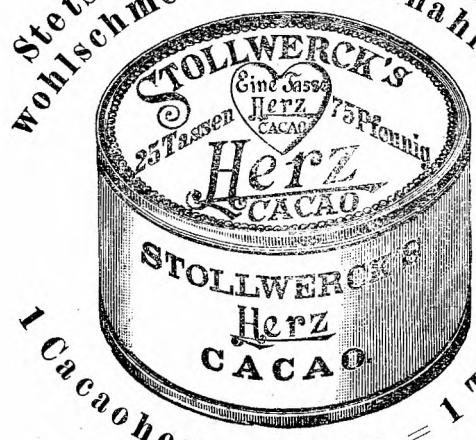
Thomas Sieber, Zimmermann.

Ein Gebetbuch betitelt: „die sieben Schmerzen
Mariens“ blieb in der Kirche liegen. Man ersucht um
Rückgabe gegen Belohnung.

Verloren ging am Lichtmessfeiertag zwischen Ollarzried
und Vogelsang ein eleganter Herrenhut. Der red-
liche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung
bei Gastgeber Blessing in Ollarzried abzugeben.

Ein schwarzer silbergefäßter Kettenrosenkranz
wurde von Beßried bis hieher verloren. Man ersucht
um Rückgabe.

Stets gleichmässiges Getränk,
wohlschmeckend und nahrhaft.



1 Cacaoherz = 3 Pf. = 1 Tasse.

In den Niederlagen Stollwerck'scher
Chocoladen und Cacaos vorräthig.

In der Schöffengerichtssitzung des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren vom 8. Februar 1893 wurden verurteilt:

- 1) Lipp Johann, Destillateur von Kaufbeuren, wegen Betrugs zu 2 Tagen Gefängnis,
- 2) Hafner Genovefa, Dienstmädchen von Ober-Westerheim, wegen Diebstahls zu 10 Tag Gefängnis
- 3) Albrecht Johann, Bauer von Gottenau, wegen Sachbeschädigung zu 2 Tag Gefängnis und wegen groben Unfugs zu 8 Tagen Haft,
- 4) Schmid Gordian, Dienstknabe von Pleß, wegen Diebstahls u. a. zu 25 Tag Gefängnis.

Bei Beamten, Schneider, Schuhmacher, überhaupt bei allen übenden Berufskarten stellen sich gern in Folge mangelnder Bewegung Störungen in den Verdauungsorganen, Hämorrhoidalbeschwerden ein, bei welchen sich, wie Tausende amtlich beglaubigte Dankesbriefe beweisen, die ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpills mit dem weißen Kreuz in rothem Grunde vorzüglich bewährt haben (erhältlich nur in Schachteln à Mf. 1 in den Apotheken).

Durch Abnahme von Loosen à 1 M. des Asylvereins ist hochherzigen Menschen Gelegenheit geboten, ein Unternehmen von großer sozialer Wichtigkeit zu fördern. Biehung bereits am Aschermittwoch, 15. Februar. — 100,000 M. Geldgewinne.

Vermisste.

München, 5. Febr. Zur Beglückwünschung des Papstes aus Anlaß seines Bischofsjubiläums wird der k. Gesandte beim päpstlichen Stuhle, Frhr. v. Cetto, mit besonderer Beglaubigung versehen und demselben der k. Kämmerer, Legationssecretär Eduard Niederer Frhr. v. Baar zu Schönau beigegeben werden.

— Als Vertreter des bayerischen Episcopates wird sich der hochwürdigste Herr Bischof v. Leonrod von Eichstätt nach Rom begeben, um dem hl. Vater Leo XIII. die Glückwünsche der bayerischen Erzbischöfe und Bischöfe zu seinem goldenen Bischofsjubiläum darzubringen.

München, 4. Febr. Zu dem Ballfest, welches aus Anlaß ihres silbernen Hochzeitsjubiläums Prinz und Prinzessin Ludwig am 13. ds. geben, ergehen außer an die Mitglieder des Königshauses Einladungen an das gesammte diplomatische Corps, die Staatsminister, die Generalität, sowie an zahlreiche höhere Offiziere und Civilstaatsdiener.

Zum Papstjubiläum. Se. R. H. der Prinz-Regent hat bekanntlich als Geschenk für das Jubiläum des Papstes eine Nachbildung der Mariensäule dahier in dem Atelier des Hoffilberarbeiters Wollenweber anfertigen lassen. Dieses Kunstwerk ist nunmehr vollendet und soll im Lokale des Kunstgewerbevereins zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt werden.

(Obst- und Gartenbauschule Weihenstephan.) Gemäß Genehmigung des k. Kultusministeriums wird unter Abänderung der bisherigen Bestimmungen an der k. Obst- und Gartenbauschule Weihenstephan nunmehr praktischer und ergänzender theoretischer Unterricht in Obst- und Gartenbau in drei Kursen ertheilt und zwar: A. in einem zweijährigen Lehrkurse für junge Leute, welche sich zu Gärtnern auszubilden beabsichtigen (Gartenbaukurs); B. in einem einjährigen Lehrkurse für solche Personen, welche sich speziell im Obstbau eine gründliche praktische Kenntniß erwerben wollen (Obstbaukurs); C. in einem vierwöchigen Kurse für Baumwärter mit Einschränkung der Unterweisungen auf die nothwendigsten Kenntniß in Obstbaum- und Baumpflege, sowie unter besonderer Berücksichtigung der Aufgaben, welche den Straßenwärtern in Bezug auf Anlage und Pflege von Straßenspaziergängen obliegen. (Baumwärterkurs.)

Geringe Sterblichkeit. Das „Allg. Anzeigeb.“ berichtet aus Immenstadt: Obwohl der Monat Januar es weder an Kälte noch sonstigen Winterläunen ermangeln ließ, hat er uns den erfreulichen und als Seltenheit zu betrachtenden Umstand gebracht, daß während desselben unter der 4000 Köpfen betragenden eingepfarrten Bevölkerung sich kein einziger Sterbefall ereignet hat.

Aus Bayern, 6. Febr. Gegen das gewerbliche Sonntagsruhegesetz haben die Gewerbetreibenden von Arzberg nachstehende etwas drastische aber zutreffende Petition an den Reichstag abgehen lassen: „Der hohe Reichstag möge bedenken, daß, wenn dieses Gesetz streng durchgeführt werden soll, der friedliche Bürger förmlich unter polizeiliche Aufsicht gestellt und sonach seiner Freiheit beraubt wird, was doch die größte Unzufriedenheit herbeiführen muß. Möge der hohe Reichstag die einständigste Bitte gewähren, daß dieses Gesetz nur auf Gesellen, Lehrlinge und Gehilfen Anwendung finden solle. Der hohe Reichstag würde sich damit den Dank von Hunderttausenden friedlicher Bürger in Deutschland verdienen.“

Stadl am Hof, 6. Febr. Als nächste Folge des am 3. d. M. aufgetretenen Hochwassers in der Donau in Verbindung mit einer furchtbaren Eisstauung muß ich leider konstatiren, daß in vielen Familien namentlich aus dem Arbeiterstande in den Gemeinden Stadl am Hof, Steinweg, Reinhausen und Weichs bittere Not eingezogen ist. Es fehlt vor Allem an Lebensmitteln und Brennmaterial. Seit Eintritt des Hochwassers konnten die Arbeiter nichts mehr verdienen und sind die ohnehin geringen Borräthe und Ersparnisse längst aufgezehrt. Es ist ein hartes Loos, in einer feuchten und kalten Wohnung hungern und frieren zu müssen. Dieses Elend wird sicher noch durch Krankheiten gesteigert werden. Ich habe vorläufig mit den Beständen des Frauenzweigvereins helfend eingegriffen, allein diese Hilfe erweist sich selbstverständlich bei der Größe des Elends nicht nachhaltig. Noch größer wird der Jammer werden, wenn das Hochwasser verlaufen sein wird. Abgesehen von den bedeutenden in die Tausend von Mark gehenden Schäden besser sitzter Bürger, haben, wie sich jetzt schon überblicken läßt, die Gärten von Holzgarten und Weichs, die sämtlichen Einfriedungen in diesen in den oben genannten Gemeinden ungeheure Schäden aufzuweisen, da zweifellos auch der Humus weggeschwemmt ist. Was die Not noch steigert, ist der Umstand, daß die Hilfsbedürftigen nicht aus ihren Wohnungen herauskönnen, um die öffentliche Hilfe anzufliehen, weil ihnen Hochwasser und Eisstoß die Wege verlegen. Nicht minder fehlt es an den Wasserfahrzeugen. Die ausgedehnte Gemeinde Weichs besitzt z. B. nur zwei Rähne und es ist unmöglich, mit diesen Verkehrsmitteln die Hilfsbedürftigen und Hungernden in ihren Wohnräumen aufzufinden. Notstege und Notbrücken fehlen gänzlich. Der Verkehr in den überschwemmten Ortschaften hat durch die Bildung von Neu-Eis, in den beiden letzten Nächten neue Hindernisse erfahren. Auch in Steinweg müßten bereits seit zwei Tagen mehrere von Arbeiterfamilien bewohnte Häuser unter den schwierigsten Umständen mit großer Gefahr verproviantirt werden.

Der k. Regierungs-Rath Schmid. Die Expedition des „Regensburger Anzeiger“ ist gerne bereit, milde Gaben in Empfang zu nehmen.

Augsburg, 5. Febr. Die Verbrennung von Thierleichen und thierischen Abfällen wird in der Podewils'schen Fäcalfabrik dahier nach einer neuen, zweckmäßigen Methode besorgt. In den letzten Tagen war eine Abordnung der Gemeindevertretung von München hier, um sich über das Verfahren zu informiren. Da die Besichtigung befriedigte, wird die Einführung eines gleichen Verfahrens für den Schlach- und Viehhof in München geplant.

München, 3. Febr. (Brauerei zum Münchner Kindl.) Die von der Generalversammlung beschlossene Herabsetzung des Aktienkapitals um eine Million Mark gelangt nunmehr zur Durchführung. Die Kapitals-Reduktion erfolgt durch Zusammenlegung der Stammaktien in der Weise, daß je 2000 Mark alte Aktien gegen eine neue Aktie à 1000 Mark umgetauscht werden. Demgemäß fordert die Direktion die Aktionäre auf, ihre Stamm-Aktien bis zum 1. März l. J. einzuliefern, wogegen die neuen Stücke sofort ausgehändigt werden. Als Umtauschstelle fungirt die Bayerische Vereinsbank. Die Prioritäts-Aktien werden durch die Kapitals-Reduktion nicht berührt.

München, 7. Febr. Arbeitsmangel. In welcher Weise der Mangel an Arbeit sich merklich macht, mag ein Fall aus dem an sich sehr schlecht bezahlten Schneiderhandwerk illustrieren. Bekanntlich geben viele Herrenkleidergeschäfte ihre Arbeiten außer Haus. Fast unglaublich klingt es nun, wenn

man hört, daß sich vor einem solchen Herrenkleider-Geschäft an der Auenstraße Schneider (Arbeiter) an Liefertagen trotz der rauen Witterung schon früh 3 Uhr und noch hälder auf der Straße aufstellen und warten, bis um 8 Uhr die Geschäftslokalitäten geöffnet werden. Ein Arbeiter, der sich einmal vorgenommen, daselbst der Erste zu sein, erzählt uns, daß er um 6 Uhr früh daselbst angekommen, in nicht geringes Erstaunen versetzt wurde, als schon 23 an der Zahl warteten. Die Erklärung dieser Queuebildung liegt eben darin, daß die später Kommenen meist keine Arbeit mehr erhalten, da die "Stücke" der Reihe nach vertheilt werden nach dem Sprichwort "Wer zuerst kommt, mahlt zuerst!"

Ein glücklicher Familienvater. Kam da Samstag Abends ein Kaufmann vergnügt von einer Geschäftsreise zurück und begab sich sofort zu seiner besseren Hälfte in seine an der Frauenhoferstraße gelegene Wohnung. Berechtigtes Erstaunen aber befiel ihn, als die ganze Wohnung ausgeräumt war; ein einziger, wackiger Tisch war stehen geblieben, auf dem folgender Abschiedsbrief lag: „Es gefällt mir nicht mehr bei Dir. Das Leben an Deiner Seite ist wie das Leben in der Hölle. Den kleinen Buben kannst Du ja irgendwo in Kost geben. Deine ehemalige Gattin.“ Der Schmerz des „Getäuschten“ soll nicht sehr lange angehalten haben.

Wasserburg, 5. Febr. (Tod im Ballsaal.) Gestern wurde auf dem Veteranenball eine Kaufmannsfrau vom Schlag getroffen, dem sie ohne das Bewußtsein wieder zu erlangen, erlag. Mehrere Kinder beweinen die Mutter, die auf so unerwartete Weise im besten Alter ihr Leben lassen mußte.

Burghausen, 3. Febr. Der strenge Winter hat dahier eine Familie um ihr ganzes Hab und Heim gebracht. Letzten Sonntag vor acht Tagen Nächts halb 12 Uhr ging in Folge der enormen Schneemassen eine Lawine an der Salzach leite ab und zerstörte das Haus des Taglöhners Joseph Andler, zum Kühtränker, fast vollständig, so daß nur mehr Mauerreste stehen. Glücklicher Weise wurde die Familie auf die schwerste Gefahr aufmerksam, so daß ein Menschenleben hiebei nicht zu Grunde ging.

Aus dem bayerischen Walde, 4. Februar, schreibt ein dankbarer Vater: „Im vorigen Jahre erkrankte eines meiner Kinder an einem sehr heftigen Nervenübel — dem sogen. großen Beitsanze. Die Krankheitsscheinungen waren sehr heftig und manchmal für einen Laien geradezu grauenerregend, und es war das Schlimmste zu befürchten. Doch siehe, in überraschend kurzer Zeit war der Patient vollständig geheilt (durch magnetische Kur des Hrn. Dr. Gerster in Regensburg), und ist an Geist und Körper völlig gesund. Möge dies manchen Eltern zur Aufmunterung dienen, bei epileptischen und dergl. Anfällen ihrer Kinder nicht zu verzagen, sondern einen Arzt zu Rath zu ziehen, nicht aber eines Pfuschers Hilfe in Anspruch zu nehmen, oder auf allerlei Zaubersprüche alter Weiber zu vertrauen.“

(Eine unerwartete Erbschaft) ist in Stralsund

dem in dürftigen Verhältnissen lebenden Arbeiter Schindler'schen Ehepaare zu Theil geworden. Sie wurden kürzlich zum Amtsgerichte beschieden, wo ihnen mitgetheilt wurde, daß ein Stiefbruder des Ehemannes, der vor langen Jahren nach Amerika gegangen war und dort ein Mühlenwerk betrieben hatte, plötzlich gestorben sei und sie zum Erben eines Theiles seines eine Million Mark betragenden Vermögens eingesetzt hätte. 180,000 M. kämen auf den Anteil der beiden glücklichen Erben. Die Freude der Eheleute war natürlich unbeschreiblich, um so mehr, als sie von dem Verstorbenen nie ein Lebenszeichen erhalten hatten. Der Ehemann S. ist Arbeiter und die Frau ist als Wäscherin thätig.

Räthsel.

Erklär' mir, Lieber, was ich meine!
Ich steig' empor und hab' nicht Beine;
Selbst schwach, vermag ich Kraft zu geben,
Doch kann ich nur verborgen leben;
Denn wird mein enger Raum verletzt,
Und ich an's Tageslicht gesetzt,
Ist meine Thätigkeit zu Ende
Und denen ich das Leben spende,
Die welken hin und fallen ab
Und sinken dürr in's kühle Grab.

R. R.

Auflösung des Räthses in Nr. 5: Unstand.

Der Gesamt-Auflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Lotterie zu Gunsten der Obdachlosen bei, auf den wir des ganz außergewöhnlich guten Zweckes wegen besonders aufmerksam machen. Möge jeder, der das Glück hat, ein Heim zu besitzen, das unglückliche Loos der Obdachlosen, welche hungrig und frierend schutzlos den Unbillen der Nacht ausgesetzt sind, erleichtern durch Ankauf von Asyl-Loosen à 1 M. Es werden 100000 M. baar Geldgewinne ausgelöst und findet die öffentliche Gewinnziehung bereits am Aschermittwoch (15. Februar) statt.

Handel und Verkehr.

[Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 8. Februar 1893:

Feinste frische Süßrahmbutter erster Güte M.	85
Gewöhnliche " zweiter " "	83
Vorbruchbutter " " "	80
Tendenz: Ruhig.	

Kempter Käspreise vom 8. Februar I. Emmenthaler Mark 80—, II. Emmenthaler M. 72—73. I. Schweizer M. 70—00, II. Schweizer M. 60—00. I. Limburger M. 24—25 II. Limburger M. 22—23.

München, 8. Febr. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 35—40 Pfsg., Ausstich zu 42 Pfsg., tot zu 42—50 Pfsg., Ausstich zu 53 Pfsg. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 9. Februar 1893.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrankenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Bentner.						Aufschlag	Abschlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	fl.	M.	fl.		
Kern	—	71	71	71	—	8	19	8	8	2	8	—	—	—
Roggen	—	10	10	10	—	7	20	7	20	7	20	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	9	9	5	4	7	—	6	60	6	60	—	—	60

Heupreise per Bentner 3 M. 20 fl.

Strohpreise per Bentner 2 M. — fl.

Memminger Schrannen-Anzeige v. 7. Februar 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 55 fl.	8 M. 45 fl.	8 M. 35 fl.
Roggen	7 " 50 "	7 " 40 "	7 " 30 "
Gerste	8 " 5 "	7 " 90 "	7 " 80 "
Haber	7 " 7 "	6 " 71 "	6 " 50 "

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 4. Februar 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 35 fl.	8 M. 25 fl.	8 M. 10 fl.
Roggen	7 " — "	6 " 70 "	— " — "
Gerste	— " — "	— " — "	— " — "
Haber	6 " 69 "	6 " 45 "	6 " 19 "

Westerheim.

Einladung Westerheim.

zu dem am Montag den
13. Februar lfd. Jrs.
stattfindenden

Podewils'sche Fäcalextractfabriken

Fabrik Augsburg

empfiehlt den Herren Landwirthen ihre zur Frühjahrs-
dungung vorzüglich geeigneten

Podewils Fäcaldünger.

Dieselben sind aus Abortstoffen und Knochen hergestellt
und enthalten außer den garantirten Mengen von Stick-
stoff, Phosphorsäure und Kali bedeutende Mengen orga-
nischer Stoffe, welche von den Pflanzen leicht aufgenom-
men werden können.

Die Dünger sind von überraschend sofortiger, wie
auch äußerst nachhaltiger Wirkung und ist, da dieselben
alle Pflanzennährstoffe enthalten, die Gefahr einer nur
theilweisen Düngung ausgeschlossen.

Die Dünger stehen unter Controlle sämmtlicher Ver-
suchsstationen. Preislisten und Gebrauchsanweisungen
stehen gratis und franco zur Verfügung.

Solide Wiederverkäufer werden gesucht.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Stricken von

Frauenstrümpfen zu 35 — 40 ♂

Kinderstrümpfe " 15 — 25 "

Kinderkittelchen " 50 ♂

Unterhosen " 1 M

Reparaturarbeiten werden billigt gefertigt.

Marie Schropp, Wittwe,
wohnhaft bei Frau Ripfel neben der Sonne
in Ottobeuren.

Flechtenkranke

trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem
Uebel verbundene so unerträglich lästige „Hautjucken“
heilt unter Garantie selbst denen, die nirgends Heilung
fanden „Dr. Hebra's Flechtentod.“ Bezug:
St. Marien-Drogerie Danzig, Breitg. Nr. 10.

Edle Menschenfreunde!

Seitens der kirchlichen Obrigkeit bin ich seit bereits 4 Jah-
ren mit der Seelsorge der armen in München und in der Erz-
diözese München-Freising weilenden Italiener betraut.

Wenn eine Seelsorge überhaupt, welcher die Mittel zur
Linderung der in der Pfarrgemeinde obwaltenden Armut voll-
ständig abgehen, eine recht trostlose ist, so ist es fürwahr in erster
Linie diese meinige, welcher Nichts für die Armen zu Gebote
steht und welche fast ausschließlich für Arme auszuüben ist.

Tausende von elenden, verlassenen Menschenkindern, welche
nur um des lieben Brodes willen aus ihrer Heimat ausgewan-
dert, sind meiner Pastorierung anvertraut.

Sprach- und Situationsunkundig, kennen sie in ihrer mit-
unter wahrhaft herzerreißenden Not keinen anderer Troster und
Helfer als ihren Seelsorger.

Ich bitte, ich beschwöre Alle, die nunmehr hievon Kenntnis
haben, mir zu Hilfe zu kommen. Man gedenke des ernsten
Wortes unseres göttlichen Heilandes: „Was ihr einem der
Geringsten aus diesen meinen Brüdern gethan, habt ihr mir
gethan.“ (Math. 25. 40.)

Die milden Gaben, auch an abgetragenen Kleidungsstücken,
können entweder beim Dommeßner oder Sendlingerstraße 63/
abgegeben werden.

Dr. Cerebotani,

Benefiziat an der Metropolitankirche München.



Einladung

zu dem am Montag den
13. Februar lfd. Jrs.
stattfindenden

Maskenzug

mit darauffolgendem Fest-
spiel, bestehend aus dem
Hauptspiel:

Rochus Pumpernickel

in 3 Akten und dem Nachspiel:

Nur der Bart macht den Mann.

Lustspiel in 2 Akten.

Beginn des Maskenzuges mittags 12 Uhr von dem
Kleinmaier'schen Gasthause zu Oberwesterheim aus;
hierauf obige Aufführungen im Gropper-
schen Gasthause zu Unterwesterheim mit da-
rauffolgender **Tanzmusik**.



Westerheim, den 30. Januar 1893.

Die Gesellschaft.



Wolfertschwenden.

Sonntag den 12. Februar

Fastnacht

mit Tanzmusik.

Hiezu ladet freundlichst ein

Dodel.

Engetried.

Engetried.

Sonntag den 12.

Februar Nachmittags
1/2 3 Uhr großer



Maskenzug.

Hierauf kommt zur Aufführung:

Der geprellte Jude.

Schauspiel in 2 Akt.

Hernach **Tanzmusik** bei

Conrad Kramer, Gastgeber.



Sonntag den 12. Febr.

Fastnacht

mit Tanzmusik

für Ledige und Verheirathete, wo-
zu freundlichst einladet

Wittwe Munding
zum Adler in Frechenrieden.

8
A s y l
für
Obdachlose.

Nächsten Mittwoch Ziehung

im großen Saale des Löwenbräukellers zu München unter Leitung des k. Justizrathes Büchhauer

Baar Geld Mk. 100,000

Asylloge à Eine Mark zu beziehen
durch J. Baur, Buchdrucker in Ottobeuren.

Sofort gesucht!!!

(H 3556a)

Danksagung!

Mein Sohn Fritz litt 3 Jahre an einer schweren scrophulösen Augenentzündung. Die Augen waren ganz verklebt, die Hornhaut mit Geschwüren bedeckt und ließen stets vom Eiter aus. Das Kind konnte nichts mehr sehen und litt schreckliche Schmerzen. Wir doktorierten all die Zeit bei tüchtigen Arzten und Spezialärzten, doch nutzte es nichts, im Gegentheil, durch das Pinseln und Beizen wurde es nur schlimmer. In meiner Verzweiflung baten wir den prakt. homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Volbeding von Düsseldorf um Hülfe. Dieser schickte Arznei und heilte mein Kind in 2 Monaten nur durch Einnehmen, wofür wir innigsten Dank sagen.

Düsseldorf, Münsterstraße 1.

Fritz Schäfer.

unter günstigen Bedingungen an jedem auch dem kleinsten Orte recht thätige Hauptagenten, Agenten, sowie Inspektoren. Adresse: General-Direction der Sächsischen Viehversicherungs-Bank in Dresden. Größte und bestfundirte Anstalt. 1892 über Mark 770,000 Schäden bezahlt. Am 1. Januar 1893 Gasse, Staats-Papiere u. über Mark 450,000.

Schneidermeister

erhalten gratis Musterkarten in billigen Stoffen. Hohe Provision. Franko-Busendung. Jedes Maß.

Theod. Welter in Nürnberg.
Altestes Tuchversandtgeschäft.

Obergünzburg, 3. Febr. Butterpreise. Süße Rahm-
Butter 85 Pf., Sennbutter 83 Pf., Landbutter 65 Pf.

Auszug aus dem Eisenbahn-Fahrplan für Memmingen und nächste Umgebung

vom 1. Oktober 1892 an.

Von Memmingen nach Kempten.

	Pers.-Zug.	Pers.-Zug.	Pers.-Zug.	Pers.-Zug.
	Früh	Mittags	Nachm.	Abends

Memmingen ab	7.29	12.13	5.53	9.18
Woringen "	7.40	12.24	6.04	9.30
Grönenbach "	7.50	12.34	6.14	9.42
Kempten an	8.23	1.11	6.47	10.23

Von Memmingen nach Buchloe.

	Pers.-Zug.	Gem.-Zug.	Pers.-Zug.	Pers.-Zug.
	Früh	Vorm.	Mittags	Abends

Memmingen ab	5.43	8.13	2.33	7.13
Ungerhausen "	5.57	8.33	2.46	7.28
Sonthheim "	6.08	8.49	2.56	7.39
Buchloe an	7.06	10.13	3.49	8.42

Von Memmingen nach Ulm.

	Pers.-Zug.	Pers.-Zug.	Pers.-Zug.	Pers.-Zug.
	Früh	Vorm.	Nachm.	Abends

Memmingen ab	7.25	10.45	2.20	8.28
Ulm an	9.09	12.24	3.48	10.07

Von Memmingen nach Leutkirch.

	Früh	Vorm.	Nachm.	Abends
--	------	-------	--------	--------

Memmingen ab	5.15	8.28	1.20	6.20
Leutkirch an	6.09	9.24	2.15	7.18

Post-Verbindungen.

Bon Ottobeuren nach Memmingen.

Ottobeuren ab:	Früh	5.25	Memmingen an:	Früh	6.45
	Vorm.	10.20		Vorm.	11.40
	Abends	4.50		Abends	6.10

Ungerhausen — Babenhausen.

Ungerhausen ab	5.55	Abends
Egg a/Günz ab	7.15	"
Babenhausen an	8.25	"

Von Kempten nach Memmingen.

	Pers.-Zug.	Pers.-Zug.	Pers.-Zug.	Pers.-Zug.
	Früh	Vorm.	Mittags	Abends

Kempten ab	6.13	9.30	1.20	7.13
Grönenbach an	6.56	10.10	1.56	7.54
Woringen "	7.06	10.20	2.05	8.04
Memmingen "	7.18	10.32	2.15	8.16

Von Buchloe nach Memmingen.

	Gem.-Zug.	Pers.-Zug.	Pers.-Zug.	Pers.-Zug.
	Früh	Vorm.	Nachm.	Abends

Buchloe ab	4.55	10.48	4.38	8.58
Sonthheim an	6.43	11.44	5.29	9.56
Ungerhausen "	7.—	11.54	5.38	10.07
Memmingen "	7.20	12.06	5.50	10.21

Von Ulm nach Memmingen.

	Pers.-Zug.	Pers.-Zug.	Pers.-Zug.	Pers.-Zug.
	Früh	Vorm.	Nachm.	Abends

Ulm ab	5.50	10.22	4.19	7.24
Memmingen an	7.24	12.03	5.49	9.08

Von Leutkirch nach Memmingen.

	Früh	Vorm.	Nachm.	Abends
--	------	-------	--------	--------

Leutkirch ab	6.27	9.11	1.23	5.45
Memmingen an	7.20	10.07	2.15	6.58

Bon Memmingen nach Ottobeuren.

Memmingen ab:	Früh	7.55	Ottobeuren an:	Vorm.	9.15
	Vorm.	2.50		Nachm.	4.10
	Abends	10.30		Abends	11.50

Babenhausen — Ungerhausen.

Babenhausen ab	4.05	Vormittags
Egg a/Günz ab	5.15	"
Ungerhausen an	6.35	"

Ottobeurer Wochenblatt.

Vierundsiebziger Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 16. Februar 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 M. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 M. 30 Pfg.

Nr. 7

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Zum Jubiläum Sr. Heiligkeit Leo XIII.

den 19. Februar 1893.

Es wallt aus dem Lande der Denker
Gleich einem wogenden Strom
Die Pilgerschaar nach dem Süden,
Zum ewigen einzigen Rom.
Dort treffen sich viele Völker
In einem edlen Bemüh'n:
Den Statthalter Christi zu ehren,
Weil sie für die Wahrheit erglüh'n.

Dem Vater, dem Friedensfürsten,
Dem Wächter, der hoch oben steht
Auf dem Fels, der nimmermehr wanket,
Dem gilt ja ihr heißes Gebet;
Das dringet hinauf zu den Sternen,
Zu des Schöpfers ewigem Thron,
Dort hört und erhört es der Himmel,
Der Vater, der Geist und der Sohn.

Die Völker alle sie bringen
Geschenke und Gaben auch dar,
Was von fleißigen Künstlerhänden
Auf Erden zu finden war.
Was treue Liebe ersonnen,
Was frommer Sinn erdacht,
Das haben sie dir, o Leo!
Nach der ewigen Roma gebracht.

Du Land der Musen und Künste!
Zu deinem hehrsten Dom
Wogt heute aus allen Gauen
Des Jubels Liederstrom.
Aus tausend Menschenherzen
Soll klingen heute der Dank,
Der seiner Liebe Fülle
Am Fuße des Kreuzes trank.

Wer bringet die schönsten Gaben,
Weß' Künstlerseele weiß
Dem Fürsten auf Petri Thron
Zu singen den rechten Preis?
Wer ward vom Liedesgeiste
Begnadiget und erweckt,
Dafz wieder an seinem Thron
Die schönsten Blumen er legt?

Ihr Lieder, die Leo gesungen,
Ihr kommt selber und klingt,
An seinem Thron, dem preisend
Den schönsten Kranz ihr bringt.
Ihr selber wollet ihn weihen
Zum erhabenen Heilithum
Und webet mit Himmelsstrahlen
Ums Haupt der Glorie Ruhm.

Dort möget ihr weilen für immer!
Und euer Klänge Strom
Mög' tönen so voll wie die Orgel
In der Christenheit ewigem Dom!
Mög' über Italien schallen,
Dem Lande voll Duft und Licht,
So laut, wie wenn die Gottheit
Die Worte des Donners spricht!

Ihr Lieder des hehren Sängers
Klingt hin über alle Gau'n,
Und strömet über die Völker
Und über der Zeiten Au'n!
Ein Volk, dem solche Sänger
Fürs Heil zum Himmel flehn,
Das kann im Sturme der Zeiten
Nicht ewig untergeh'n.

Und ist den Saiten der Harfe
Je einst ein Sang entschwebt,
Der tief mit all seinen Klängen,
Im Herzen des Sängers lebt.
So ist es sein freudiges Grüßen
Im tiefsten Herzen bewegt,
Das er Dir, o Leo! zu Füßen
Als armes Opfer nun legt.

Du Land im blumigen Süden,
Du Land wo großes geschieht!
Das selbst die Ruinen und Gräber,
Die Kunst mit Licht überzieht.
Du Land der Paläste und Kirchen,
Voll frohem Saitenklang!
Heut weihen dir fremde Völker
Gemeinsamen Lobgesang.

Sei würdig deines Vaters
Und hüte seinen Ruhm,
Zieh' hin zum heil'gen Kreuze,
Zu Deinem Heilithum!
Dann, Heil Dir! Du Land der Lieder
Wenn gläubig Du beten gehst!
Vor Kreuz und Tabernakel
In Glaube und Liebe flehst.

Die Völker vom Thron bis zur Hütte,
Sind eins geworden im Preis
Und um Deinen größten Tempel
Zieht's heute im jubelnden Kreis.
Die frommen Lieder von allen,
Sie wollen dort Wächter sein,
Als Sonnenblumen und Palmen
An des Domes Marmorgestein.

Und wie die Pilger scheidend
Nachschauen zum hehren Dom,
Und grüßend dann Abschied nehmen
Vom einzig ewigen Rom.
So grüßet des Liedes Weise
In heller Sangespracht,
Noch einmal hinauf zum Greise,
Der stets noch beim Kreuze wacht.

J. von der Günz.

Holzversteigerung.



Am Montag den 20. Februar ds. J. früh 9 Uhr beginnend werden im Gasthause zu Ungerhausen aus dem Ungerhauserwald (Memmingerholz und Kohlstatt) und Fürsthalde versteigert:

418 Säghölzer
51 Langhölzer
200 Baumstangen
427 Ster Scheit- und Prügelholz
12 Wellenhundert in Neisighausen.

Königliches Forstamt Ottobeuren.

Gesellenverein.

Am nächsten Sonntag Vereins-Versammlung von 6 Uhr an.

Der Präses.

Früh-Schoppen

Sonntag den 19. Februar,

wozu freundlich einladet

Alex Högg, Weinwirth.

Frisch angekommen: Früchten-Kaffee, mit welchem Bohnen-Kaffee erspart werden kann.

Auch gibts täglich Frisches Weißbrot sowie Münchner Schwarzbrot und sehe gefälliger Abnahme entgegen.

Bitus Dreier.

Frisch gewässerte Stockfische

sowie große

holländische Vollhäringe u. Sardinen

find die ganze Fastenzeit zu haben bei

Wenzel Ludwig, Wachszieher.

Podewils'sche Fäcalextractfabriken

Fabrik Augsburg

empfiehlt den Herren Landwirthen ihre zur Frühjahrsdüngung vorzüglich geeigneten

Podewils Fäcaldünger.

Dieselben sind aus Abortstoffen und Knochen hergestellt und enthalten außer den garantirten Mengen von Stickstoff, Phosphorsäure und Kali bedeutende Mengen organischer Stoffe, welche von den Pflanzen leicht aufgenommen werden können.

Die Dünger sind von überraschend sofortiger, wie auch äußerst nachhaltiger Wirkung und ist, da dieselben alle Pflanzennährstoffe enthalten, die Gefahr einer nur theilweisen Düngung ausgeschlossen.

Die Dünger stehen unter Controlle sämtlicher Versuchstationen. Preislisten und Gebrauchsanweisungen stehen gratis und franco zur Verfügung.

Solide Wiederverkäufer werden gesucht.

Dauflagung.



Für die liebevolle Theilnahme während der langen Krankheit, sowie für die Beteiligung bei dem Leichenbegängnisse und Anwohnung des Tranergottesdienstes unserer geliebten Mutter und Schwester

Frau Kreszenz Huber,
geb. Koch,

Dekonomens- und Altegerswitwe von Attenhausen, erstatten wir allen Verwandten und Freunden, besonders Hochw. Hrn. Pfarrer Stadler für die vielen Krankenbesuche und für die tröstende Grabrede, sowie Hrn. Lehrer Leder und den werthen Sängern für den erhebenden Grabgesang den herzlichen Dank und bitten der lieben Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Attenhausen und Kammlach den 15. Febr. 1893.

Die tieftauernd hinterbliebenen
drei Söhne.

14

Bekanntmachung.

Die öffentliche Gewinnziehung unserer
Ein-Mark-Lotterie findet
unwiderruflich

Mittwoch, den 8. März

unter Leitung des kgl. Notars Herrn Justiz-
rath Pürchauer im großen Saale des
Löwenbräukellers zu München statt.

Für Einhaltung dieses Siebungstages garantirt.

München, den 15. Febr. 1893.

Die Vorstandschaft des Asilvereins für Obdachlose (a. V.)

Grosse Auswahl.

Kinderschuhe und Stieferl

kaufst man am billigsten und besten bei

Westermayer, Memmingen
331 Kalbstraße 331.

Feste Preise

Ein gelbbrauner Rosenkranz wurde verloren.
Man bittet um Rückgabe.

Stationenbüchlein

find in der Buchdruckerei zu haben.

Junges, fettes Ruhfleisch, bester Qualität zu
verschiedenen Preisen empfiehlt

Eduard Hebel.

**Stollwerck's
Herz Cacao**
Ueberall käuflich!
Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig.

Zum sofortigen Eintritt wird eine Dienstmagd gesucht. Von wem, sagt die Redaktion.

Von hier bis Niederdorf wurden ungefähr $3\frac{1}{2}$ M. in ein Tuch eingewickelt, verloren. Man ersucht um Rückg.

Eine Brille mit Futteral wurde vom Lindenwirth bis zur Kirche verloren. Um Rückgabe wird gebeten.

Schneidermeister

erhalten gratis Musterkarten in billigen Stoffen. Hohe Provision. Franko-Zusendung. Jedes Maß.

Theod. Welter in Nürnberg.
Altestes Tuchversandgeschäft.

(H 3557a)

Dank!

Meine Frau war bereits 25 Wochen an Gicht bettlägerig und mußte die furchtbarsten Schmerzen aushalten. Alle Mittel gaben keine Linderung. In großer Verzweiflung wandten wir uns an Herrn Dr. med. Volbeding, prakt. homöop. Arzt in Düsseldorf! Derselbe stellte meine Frau in ganz kurzer Zeit vollkommen wieder her, sodaß sie jetzt bereits 4 Jahre von dem entsetzlichen Leiden gänzlich verschont ist. Hierfür meinen öffentlichen Dank.

Grefeld, Immeratherstraße 94. Joh. Lamerz.

V e r m i s t e s.

Ottobenreut. Am Montag den 20. Februar feiert dahier Joseph Frey, ehemaliger Maurer, mit seiner Chefrau Genovesa, geb. Grimm, Gebamme, das fünfzigjährige Hochzeits-Jubiläum. Das Jubelpaar steht bereits im gleichen Alter und zählt zusammen 155 Jahre.

München, 13. Febr. Das Comité für den II. bayer. Pilgerzug nach Lourdes hielt dieser Tage hier seine Sitzung. Zunächst wurde für die durch Tod oder Krankheit aus dem Comité geschiedenen Herren neuer Ersatz gewählt; in dem Comité sind die Kreise Oberbayern, Unterfranken und Schwaben, sowohl Priester wie Laien, vertreten. Mit Rücksicht auf den Pilgerzug der Deutschen nach Rom im Frühjahr zum Jubiläum des hl. Vaters wurde der Pilgerzug nach Lourdes auf den Sommer verlegt; derselbe wird am 24. Juli von Buchloe abgehen und den nämlichen Weg einhalten wie der Pilgerzug im Jahre 1891; eine kleine Abänderung ist nur insofern eingetreten, als bei der Heimfahrt nicht in Zürich, sondern in Maria-Einsiedeln übernachtet wird. Das Nähtere wird später zur rechten Zeit bekannt gegeben und wird daher gebeten, jede unnötige Correspondenz den Comité-Mitgliedern zu ersparen.

München, 13. Febr. Die deutsche landwirthschaftliche Ausstellung zu München. In der soeben erschienenen 2. Auflage der Ausstellungsordnung für München, einer

stattlichen Broschüre von 66 Seiten, welche auch die sehr eingehenden und präzis festgestellten Preisausschreiben enthält, ist manches Neue von Bedeutung enthalten. Wir machen zunächst aufmerksam auf die Ausstellung von Edelbranntweinen, für welche 35 Denkmünzen ausgesetzt sind, die in 5 Klassen zum Wettbewerb geboten werden, nämlich für Edelbranntwein aus deutschen Weinen, aus Zwetschgen, aus Kirschen, aus Beeren jeder Art und aus Trester und Hefe. Die Beurtheilung wird vorgenommen, ohne daß die Richter von der Herkunft der eingehenden Proben unterrichtet sind. — Sodann liegt nunmehr das Programm für die bienenwirthschaftliche Ausstellung vor. Bienenwölker werden, mit Berücksichtigung der Jahreszeit und der örtlichen Verhältnisse der Theresienwiese, nicht zugelassen, dagegen Erzeugnisse der Bienenwirthschaft (Honig, Wachs, Waben &c.), Bienenwohnungen, Geräthe und auf Bienenwirthschaft bezügliche Lehrmittel, wofür 690 M. in Geld und 16 Preismünzen zu Prämierungs-Zwecken zur Verwendung kommen. — Auf dem Gebiete der Hilfsmittel und Thierzucht verdient namentlich die Geschirrausstellung Beachtung, da eine solche, trotz der Wichtigkeit des Gegenstandes, nur selten besonderen Prüfungen unterzogen wird. Es sind je 3 Preise für Geschirre für Pferde, für Ochsen und für Kühe ausgesetzt. Zum Zweck der Prüfung werden die Geschirre in Gebrauch genommen. In ähnlicher Weise werden Huf- und Klaueisen, Huf- und Klaueägel und Hilfsmittel für den Beschlag geprüft, während ein Breitschmieden sowohl für den Beschlag von Pferden als von Ochsen und Kühen stattfinden wird. Bei der letztnenneten Prüfung werden nur die ersten 20 Bewerber für Hufbeschlag und die 10 ersten Bewerber für Klauebeschlag zugelassen, weshalb eine möglichst zeitige Anmeldung von Bedeutung ist.

München, 14. Febr. Blättermeldungen zufolge wurden im Laufe der letzten 4 Wochen in einer einzigen hiesigen Leihanstalt 340 Betten und nahezu 600 Uhren versezt. Es wird dieses als Folge des Carnevals humoristisch aufgenommen, doch dürfte, selbst zugestanden, daß dem tollen Carnevalsgetriebe so manches Opfer gebracht wird, das nur mitleidiges Lächeln verlangt, die Frequenz der Leihanstalten auch auf ernste, ja sogar sehr ernste Missstände zurückzuführen sein, es ist die Noth und und das Elend weiter Kreise im untern Volke.

München, 14. Febr. Die Schäffler haben während des heutigen Carnevals 452 mal getanzt. Die größte Leistung war 20 Tänze an einem Tage. — Die Einnahme vom Schäfflertanz hat rund 34000 M. ergeben, wovon nach Abzug der sämtlichen von der Gesamtheit zu leistenden Zahlungen auf jeden der beim Tanz betheiligt gewesenen Schäffler ein Anteil von 850 M. entfällt.

Augsburg, 14. Febr. Die Herausgabe falscher Münzen nimmt seit Anfang dieses Jahres bedeutend zu und werden insbesondere falsche Fünf-, Zwei- und Einmarkstücke sowohl durch Manns- als auch durch Frauenspersonen in den Verkehr gebracht, ohne daß es bis jetzt gelungen ist, den Unfertigern und Verschleißern auf die Spur zu kommen. Sämtliche Falsifizate bestehen aus unreinem Zinn und sind in nach achten Stücken hergestellten Formen gegossen.

Neu-Ulm, 11. Febr. Wie uns mitgetheilt wird, kursiren in unserer Gegend falsche 20-Markstücke, die mit einer solch auffallenden Ahnlichkeit hergestellt sind, daß der Unterschied schwer zu erkennen ist. Die Prägung der falschen Stücke ist äußerst scharf, sind etwas dünner und mit einer schwachen Goldschicht bedeckt; auch ist der Klang etwas heller.

Bad Brunnthal-München. Die Kuranstalt erhielt soeben von der Internationalen Ausstellung für Hygiene &c. im Royal Aquarium, London, die Benachrichtigung, daß sie prämiert sei. Wir anerkennen das ehrliche Streben der altbewährten Anstalt und freuen uns, konstatiren zu können, daß dort unter ebenso umsichtiger ärztlicher Leitung wie vorzüglicher Versorgung beachtenswerthe Resultate in chronischen Leiden aller Art erzielt werden.

* (Asyl für Obdachlose.) Die auf 15. Februar angelegte Gewinnziehung wurde auf Mittwoch, den 8. März verschoben. Für richtige Einhaltung dieses Ziehungstages hat die Vorstandshaft des Asylvereins garantirt, und findet die öf-

öffentliche Ausloosung im großen Saale des Löwenbräukellers zu München unter Leitung des kgl. Notars Herrn Justizrat Bürckhauer unwiderruflich statt. Das Los kostet nur eine Mark. Möge Jeder, in dessen Brust noch Nächstenliebe und Mitleid für das traurige Los der Unglücklichsten der Menschheit — der Obdachlosen — wohnt, durch Ankauf von Asyl-Loschen die edlen Bestrebungen des Asylvereins für Obdachlose in München fördern!

Der Eisstoß auf der Donau. Regensburg, 13. Febr. Die Donau ist noch fortwährend im Steigen begriffen. Die Noth der Ueberschwemmlten wächst. Von der Ortschaft Weichs her vernahm man heute Nachmittag herzerreißende Hilferufe und Nothschüsse. Jede Kommunikation mit diesem Ort ist unmöglich; man nimmt an, daß dort mehrere Menschen ertrunken sind. In Stadtamhof, Prüfening, Rheinhausen steht das Wasser heute fast 3 Meter hoch, eine Wasserköhe, welche nicht einmal bei der großen Donauüberschwemmung anno 1792 Platz griff. Der Eisstoß hat die steinerne Brücke passirt, und thürmt sich jetzt vor der um $\frac{1}{4}$ Stunde unterhalb liegenden eisernen Brücke, deren Soche mit Eis vollgepropft sind. Man befürchtet den Zusammenbruch derselben, daher sie nicht mehr passirt werden darf.

Eichstätt, 13. Febr. Die Nachricht, daß Bischof Freiherr von Leonrod als Vertreter des bayerischen Episkopats zum Papstjubiläum nach Rom reist, ist nach der „Eichstätter Volkszeitung“ falsch. Se. bischöfl. Gnaden reisen allerdings um Ostern nach Rom; aber es ist dies die gewöhnliche Romreise, welche die Bischöfe von Zeit zu Zeit antreten. Der hl. Vater hat den 18. April für die Audienz der deutschen Pilger bestimmt und beabsichtigt, an diesem Tage in St. Peter die hl. Messe zu celebrieren. Seine bischöfl. Gnaden werden Ihre Reise nach Rom so einrichten, daß Sie dieser Festlichkeit beiwohnen können.

Rom, 12. Febr. Täglich treffen jetzt aus den verschiedensten Ländern Cardinale und Bischöfe hier ein, um an den Feierlichkeiten des Bischofsjubiläums Leo XIII. teilzunehmen. Durch diese zahlreichen Besuche ist der heilige Vater genöthigt, neben der Erledigung der laufenden Geschäfte auch noch täglich mehrere lange Audienzen zu ertheilen, in denen er die Berichte der Bischöfe über die Verhältnisse ihrer Sprengel entgegennimmt und diese mit ihnen eingehend erörtert. Bei dieser rastlosen und anstrengenden Thätigkeit aber und trotz der ungewöhnlich kalten Witterung erfreut sich Leo XIII. der besten Gesundheit.

Hamburg, 12. Febr. Durch die Cholera-Epidemie des vorigen Jahres sind in unserer Stadt nicht weniger als rund 4800 Kinder verwaist, von denen 500 Ganzwaisen sind. Man ist jetzt seitens der Behörden damit beschäftigt, den Grad der Bedürftigkeit dieser Waisen festzustellen und Beschluß zu fassen über die Art der den einzelnen Waisen zuzuwendenden Unterstützungen. Es betragen die für solche Unterstützungs-zwecke eingegangenen Gaben 124,095 M., einschließlich der

Gaben des Kaisers in Höhe von 50,000 M. In der Hauptsache wird man darauf bedacht sein, den Waisen nach beendeter Schulzeit eine Stütze zu ihrer ferneren Ausbildung zu bieten, indem man ihren Anteil an dem in Frage stehenden Fonds für sie auf der Sparkasse anlegt. Die Kosten für Unterricht und Unterhalt der Waisen während der Schul- und Lehrzeit trägt selbstverständlich die hamburgische Staatskasse.

Griechenland. Die neuerlichen Erdstöße machten die Katastrophe von Zante zu einer vollständigen. Die Zahl der Todten und Verwundeten unter den eingestürzten Häusern ist eine riesige. Das Krankenhaus wurde vollständig zerstört und begrub einen Theil der Kranken. Die Zahl der eingestürzten Häuser übersteigt 3000. An vielen Punkten öffnet sich die Erde und verschlingt ganze Häuser. Täglich sterben Leute am Hungertyphus. Ein Redakteur der Athener „Akropolis“ meldet: Das Erdbeben von Zante ist die größte Katastrophe, von der Griechenland je betroffen wurde. Die herrliche Insel („Tior di Levante“ genannt), die Stadt, Dörfer, Wälder, Anpflanzungen, alles ist ein wüster Trümmerhaufen, die Stätte grenzenloser Verwüstung und Verzweiflung.

Logogriph.

Da, wo man Ceres gold'ne Kränze windet,
Bin seit uralter Zeit ich hochgeehrt;
Des wilden Urwalds düstre Nacht verschwindet,
Wo meiner Brüder Zahl sich hat gemehrt;
Und Menschenwürde, wie des Friedens Glück
Führ' ich in kampfentbranntes Volk zurück.
Doch nimmst du mir das erste Zeichen,
Such' in den Lüften meine Bahnen,
Mich kann kein Aug', kein Arm erreichen,
Im Geiste nur kannst du mich ahnen.

Auslösung des Räthsels in Nr. 6: Saft.

Handel und Verkehr.

[Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 15. Februar 1893:

Feinste frische Süßrahmbutter erster Güte M.	87
Gewöhnliche " zweiter "	85
Vorbruchbutter	82

Tendenz: Ruhig.

Kempter Käspreise vom 15. Februar I. Emmenthaler Mark 80—85, II. Emmenthaler M. 72—73. I. Schweizer M. 70—00, II. Schweizer M. 60—65. I. Limburger M. 24—25 II. Limburger M. 21—22.

Obergünzburg, 9. Febr. Butterpreise. Süße Rahm-Butter 85 Pf., Sennbutter 83 Pf., Landbutter 65 Pf.

München, 15. Febr. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 34—40 Pf., Aussicht zu 43 Pf., todt zu 38—48 Pf., Aussicht zu 53 Pf. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schraune vom 16. Februar 1893.

Getreidesorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrankenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Bentner.						Aufschlag	Abschlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	kg	M.	kg		
Kern	—	19	19	19	—	8	30	8	25	8	10	—	23	—
Roggen	—	11	11	11	—	7	—	7	—	7	—	—	—	20
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	4	30	34	34	—	6	82	6	43	6	30	—	—	17

Heupreise per Bentner 3 M. 20 kg

Strohpreise per Bentner 2 M. — kg

Memminger Schrannen-Anzeige v. 14. Februar 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 60 kg	8 M. 50 kg	8 M. 40 kg
Roggen	7 " 55 "	7 " 45 "	7 " 35 "
Gerste	7 " 90 "	7 " 85 "	7 " 80 "
Haber	6 " 83 "	6 " 61 "	6 " 45 "

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 11. Februar 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 35 kg	8 M. 25 kg	8 M. 9 kg
Roggen	7 " 60 "	7 " 45 "	7 " 10 "
Gerste	— " — "	— " — "	— " — "
Haber	6 " 92 "	6 " 50 "	6 " 27 "

Ottobeurer Wochenblatt.

Vierundsiebzigster Jahrgang,

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 23. Februar 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjährlich in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 8

Insätze werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Freude machen, wer das recht versteht, — Wird sich nie um seinen Lohn betrügen.

Bekanntmachung.

Konkurs über das Vermögen des Mühlbesitzers Nikolaus Niedmüller von Egg a/G. betr.

Mit Beschuß des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren vom 18. 1. Mts. wurde von den in obiger Konkursache seinerzeit von der Gerichtsschreiberei des genannten Gerichts eingeforderten Kostenvorschüssen der Betrag von 322 M. 28 8/10 als unaufgebracht an mich zurückgegeben und bezüglich derselben Nachtragsverteilung angeordnet.

Nach Abzug der auf letztere erwachsenden Kosten kommen nun unter 3994 M. 83 8/10 nicht bevorrechte Forderungen nachträglich zur Verteilung:

300 Mk. = 3 1/4 %.

Das vorgeschriebene Verzeichniß habe ich heute auf der Gerichtsschreiberei des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren niedergelegt.

Ottobeuren, den 22. Februar 1893.

Der Konkursverwalter:

Glas, kgl. Gerichtsvollzieher.



Freiwillige Feuerwehr Ottobeuren.

Sonntag den 26. Februar Nachm. 1/24 Uhr findet im Gasthaus zur blauen Traube General- Versammlung statt. Vollzähliges Erscheinen erwartet.

Der Verwaltungsrath.

Frisch gewässerte Stockfische sowie große holländische Vollhäringe u. Sardinen. sind die ganze Fastenzeit zu haben bei Wenzel Ludwig, Wachszieher.

Ein kräftiger Junge, welcher das Gerberhandwerk erlernen will, kann sofort oder nach Belieben, ohne Lehrgeld in die Lehre treten. Näheres zu erfragen bei der Expedition ds. Bl.

Eine Pferdedecke wurde von Eldern bis zum Spital verloren. Man bittet um Rückgabe.



Holzversteigerung.

Am Dienstag den 28. Februar ds. J. beginnend früh 9 Uhr werden im Gasthause zur Post in Ottobeuren aus den Schlägen im Schweinwald und Allenberg versteigert:

414 Nadel Säghölzer
215 " Langhölzer
116 Ster Fichtenscheiter und Prügel
19 Wellenhundert in Reisighaufen.

Königliches Forstamt Ottobeuren.

Bekanntmachung.

Sylvester Frank, Säger von Oberwesterheim und seine Braut Magdalena Philipp, Schreinerstochter von Trunkelsberg, beide zur Zeit in Sontheim, haben mit meiner Urkunde vom Heutigen für ihre vorhabliche Ehe vollständige Gütertrennung vereinbart.

Memmingen, den 14. Februar 1893.

Jos. Wolpert,
k. Notar.

Kinderkorbwagen, Puppenwagen und Dächer auf Kinderkorbwagen, sowie Damen-Koffer, Ausgehköpfe u. Waschkörbe empfiehlt zu Fabrikpreisen August Ripfel, Sattler.

Daas-Versteigerung.

Am Samstag den 25. Februar Nachmittags 2 Uhr wird im Dolpp'schen Gasthause dahier circa 20 bis 30 Partien Daas aus der Fröhlinscher Waldung, an der Straße gelegen, versteigert. Hierzu lädt freundlich ein

Georg Achilles.

Frisch angekommen: Früchten-Kaffee, mit welchem Bohnen-Kaffee erspart werden kann.

Auch gibts täglich frisches Weißbrot sowie Münchner Schwarzbrot und sehe gefälliger Abnahme entgegen.

Bitus Dreier.

Ein silberner Kettenrosenkranz wurde von Frechenrieden bis hieher verloren. Man ersucht um Rückgabe.

Grosse Auswahl.

Kinderschuhe und Stieferl

kaufst man am billigsten und besten bei
Westermayer, Memmingen
331 Kastenstraße 331.

Feste Preise

Podewils'sche Fäcalextractfabriken Fabrik Augsburg

empfiehlt den Herren Landwirthen ihre zur Frühjahrs-
düngung vorzüglich geeigneten

Podewils Fäcaldünger.

Dieselben sind aus Abortstoffen und Knochen hergestellt und enthalten außer den garantirten Mengen von Stickstoff, Phosphorsäure und Kali bedeutende Mengen organischer Stoffe, welche von den Pflanzen leicht aufgenommen werden können.

Die Dünger sind von überraschend sofortiger, wie auch äußerst nachhaltiger Wirkung und ist, da dieselben alle Pflanzennährstoffe enthalten, die Gefahr einer nur theilweisen Düngung ausgeschlossen.

Die Dünger stehen unter Controlle sämtlicher Versuchsstationen. Preislisten und Gebrauchsanweisungen stehen gratis und franco zur Verfügung.

Solide Wiederverkäufer werden gesucht.

Flechtenkranke

trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene so unerträglich lästige „Hautjucken“ heilt unter Garantie selbst denen, die nirgends Heilung fanden „Dr. Hebra's Flechtentod.“ Bezug: St. Marien-Drogerie Danzig, Breitg. Nr. 10.

Gebr. Stollwerck's Herz-Cacao,

nach in Deutschland sowie in den meisten Staaten patentirtem Verfahren bereitet.



Dose mit 25 Cacao-Herzen
75 Pfennig,
für 25 Tassen.

Grösster Nährwerth,

da laut Analysen erster Chemiker, wie: Dr. Bischoff,
Prof. Dr. Hilger, v. Liebig u. a.

höchster Eiweiss- u. höchster Theobromin-Gehalt.
Einfache schnelle Zubereitung.

Wohlgeschmack u. Gleichmässigkeit des Getränktes.
Vorrätig in den meisten geeigneten Geschäften.

Schneidermeister

erhalten gratis Musterkarten in billigen Stoffen. Hohe Provision. Franko-Zusendung. Jedes Maß.

Theod. Welter in Nürnberg.
Altestes Lichversandtgeschäft.

(H 3558a)

Danksagung!

Seit 2 Jahren wurde ich von entsetzlichem Magenleiden und Schmerzen gequält. Täglich hatte ich wiederholt Erbrechen, bei dem ich glaubte zu sterben. Da wandte ich mich in meiner Noth an den prakt. homöop. Arzt Dr. med. Bolbeding, in Düsseldorf, der mich in kurzer Zeit wie durch ein Wunder curte, ohne mich gesehen zu haben. Ich statte hiermit Herrn Dr. Bolbeding öffentlich den gebührenden Dank ab.

Sößern, Krs. Bitburg-Gisel.

Wittwe Haas.

Technicum
Mittweida
SACHSEN.

Fachschule für
Maschinen-Techniker
Eintritt: April, October.

In der Schöffengerichtssitzung des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren vom Mittwoch den 22. Februar wurden verurteilt:

- 1) Wöhr Benedikt, Dienstknecht dahier, wegen Ruhestörung und groben Unfugs, zu 14 Tagen Haft.
- 2) Behr Ludwig, Badergehilfe und Freudling Josef, Schmiedgeselle, beide von Sontheim, wegen Körperverletzung und zwar Ersterer zu 14 Tagen Gefängnis Letzterer zu 20 M. Geldstrafe, event. 5 Tag Gefängnis.
- 3) Willer Ludwig, Dienstknecht in Holzgünz, wegen Körperverletzung und Bedrohung zu 10 Tag Gefängnis.
- 4) In der Privatklagesache des Sägmühlbesitzers Anton Fidler von hier, gegen den Dienstknecht Georg Angstmurm in Dickenreis wegen Beleidigung wurde der Privatkläger zu einer 8 tägigen Gefängnisstrafe sowie zur Tragung sämtlicher Kosten verurteilt und dem Privatkläger die Veröffentlichungsbefugnis zugesprochen.

Vermitteles.

München, 20. Febr. Hochzeitsjubiläum S. R. H. des Prinzen Ludwig. Am Sonntag um 7 Uhr Abends versammelte sich im Thronsaal das Jubelpaar mit seinen ältesten Kindern und den österreichischen Gästen. Als auch noch Se. R. Hoheit der Prinz Regent mit der Herzogin von Modena und den Prinzessinnen Therese und Arnulf erschienen war, begannen die jüngeren prinzlichen Kinder mit Aufführung eines finnreichen Festspiels von Dr. Bever in Liedern. Zunächst meldete sich das „Münchener Kindl“ kan und überbrachte seine Glückwünsche, darauf hinweisend, daß noch weitere Gratulanten des Empfanges harrten. Als solche kamen allegorische Figuren: die Liebe, der Glaube, die Hoffnung u. s. w. und gratulirten in prächtigen Versen erst einzeln, dann zusammen, um schließlich der hohen Jubilarin eine silberne Myrthenkrone, das Geschenk sämtilicher Kinder, auf's Haupt zu setzen. Tiefergründt entließ das Jubelpaar die kleinen Akteurs, welchen der erlauchte Großvater wie die Großmutter besondere Anerkennung zollten. Um 9 Uhr begab sich das Jubelpaar mit den österreichischen Gästen auf den Rout des russischen Gesandten. Heute, als am eigentlichen Jubiläumstag, Morgens 8 Uhr, waren als die ersten Gratulanten sämtliche Kinder bei den erlauchten Eltern erschienen; unmittelbar darauf fand sich der Prinz Regent ein. Während dieser halben Stunde brachte die Kapelle des 3. Feld-Artillerie-Regiments ein Ständchen. Um 9 Uhr begab sich das Jubelpaar mit den Kindern und den österreichischen Gästen in die Allerheiligen-Hofkirche zur hl. Messe. Um halb 11 Uhr fanden die Begegnungen der Suiten statt, um 11 Uhr wurde die Dienerschaft zum Handküß zugelassen. Um 1 Uhr empfing das Jubelpaar den am hiesigen kgl. Hof accreditirten, in Berlin wohnenden kgl. belgischen Gesandten Baron Greindl, welcher die Glückwünsche des Königs von Belgien zu überbringen hat.

Rom, 20. Febr. Das gestrige 50jährige Bischofsjubiläum des Papstes Leo XIII. läuteten früh die Glocken auf allen Kirchthürrmen Rom's ein. Früh 4 Uhr begann schon der Aufzug der Pilger am Petersplatz, dessen Basilika Schlag 6 Uhr geöffnet wurde. Zwei Bataillone Infanterie hielten die Ordnung vorm Petersdom aufrecht, der bald überfüllt war. Um $9\frac{3}{4}$ Uhr celebrierte der Papst im reich geschmückten Dome bei geschlossenen Thüren die Jubiläumsmesse, nachdem er $9\frac{1}{2}$ Uhr den Vatican verlassen, in der Capella della Pieta die Umkleidung vorgenommen und auf der Sedia gestatoria zwischen den zwei Riesenfächern zum Beichtaltare sich hatte tragen lassen unter Gesänge des Ecce Sacerdos Magnus der Sänger in der fixtinischen Capelle. Den Papst begleiteten und umgaben alle Cardinale und kirchlichen Würdenträger, die Nobelgarde, Schweizergarde und Hoffstaaten. Die Zahl der Andächtigen ist auf 60,000 zu schätzen, sie brachten dem Papste enthusiastische Ovationen, Leo XIII. segnete sie beim Einzuge. Auf den Tribünen befand sich das diplomatische Corps, der Malteserorden, der römische Adel ic. Am glänzend beleuchteten und reich mit Blumen geschmückten Hauptaltare las der Papst, gegen die Anwesenden gefehrt, eine stille Messe zu den Gesängen der fixtinischen Capelle. Um $10\frac{1}{4}$ Uhr, im Augenblick der hl. Wandlung, erschollen von der Tribüne oberhalb des Haupteingangs Fanfaren aus den historischen silbernen Trompeten. Um $10\frac{3}{4}$ Uhr nach Beendigung der hl. Messe stimmte der Papst das Te deum an, während dessen Sänger und Andächtige abwechselnd in den Chor einfielen. Als dann bedeckte sich Leo XIII. mit der Tiara und bestieg die Sedia, von deren Höhe herab vor der Ballustrade des Hauptaltars, welche einen Ausblick auf die gesamte knieende Versammlung gestattete, der hl. Vater den päpstlichen Segen und vollkommenen Ablauf ertheilte. Hierauf kehrte der Papst nebst Gefolge unter stürmischen Jubelrufen der Sechzigtausende in den Vatican zurück. Auch das Verlassen des Domes durch die Volksmassen vollzog sich ungestört, trotz der Tausende draußen Harrender.

(Die allgemeine deutsche landwirthschaftliche Ausstellung), welche von der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in den Tagen vom 8. bis 12. Juni d. J. auf der Theresienwiese in München abgehalten wird, scheint in ganz Deutschland, namentlich aber im Süden sehr großes Interesse zu erregen. Wie mitgetheilt wird, sind schon sehr zahlreiche Anmeldungen eingegangen, sowohl von Landwirthen, wie von Fabrikanten landwirthschaftlicher Maschinen und Bedarfssartikel. Hinsichtlich der Beschickung mit Thieren hat die Gesellschaft in der am 15. ds. Mts. stattgehabten Sitzung ihres Gesammtausschusses eine wesentliche Erleichterung der Bestimmungen dadurch eintreten lassen, daß die Forderung der Seuchenfreiheit für die zur Ausstellung kommenden Thiere für die Maul- und Klauenseuche auf 6 Wochen nach Erlöschen der Seuche festgestellt ist, während früher diese Forderung sich auf 6 Monate erstreckte. Wie bekannt, ist die Lebensfähigkeit des Ansteckungsstoffes für Maul- und Klauenseuche in dieser Zeit vollständig erloschen. Wir möchten noch besonders darauf hinweisen, daß der erste Anmeldetermin für die Ausstellung am 28. ds. Mts. bereits abläuft, spätere Anmeldungen werden nur bei erhöhtem Standgeld angenommen. Der Sitz der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft ist Berlin SW., Zimmerstr. 8, von wo auch Anmeldebogen vertheilt werden und wo auch die Anmeldungen ausschließlich zu machen sind.

Der Sterbefall-Verein der bayerischen Beamten und Bediensteten, a. B. mit dem Sitz in Landshut, umfaßt zur Zeit 300 Obmanschaften und besitzt ein Grundstock-Kapital von 15,000 Ml. und ein Kurrentvermögen von 40,000 Ml. Seit seinem 5jährigen Bestehen hat der Verein an Sterbefallgeldern die Summe von 469,654 Ml. ausbezahlt und beträgt dermalen die Summe für jeden einzelnen Sterbefall 1920 Ml., während die Leistung für jedes Mitglied und Sterbefall auf 1 Ml. festgesetzt ist. Mitglieder können alle Beamten und Bediensteten in bayerischen Stellen, Behörden, Staatseinrichtungen, Stiftungen, Gemeinden und bei Kirchen, dann Notare, Anwälte, Gerichtsvollzieher und deren Gehilfen, sowie Gendarmerie-Angehörige werden, bei der Voraussetzung der Dienstes-Aktivität und Nichtüberschreitung des 45. Lebens-

jahres. Die Aufnahmgebühren bewegen sich je nach dem Alter des Beitretenden zwischen 8 und 53 Ml.

Regensburg, 17. Febr. Die Donau und der Regen sind seit gestern so rapid gefallen, daß nunmehr das ganze Ueberschwemmungsgebiet in und um Regensburg, nämlich Stadtamhof, Weichs, Reinhäusen, Brüfening und Steinweg, wasserfrei sind. Die Verwüstungen, welche das Hochwasser anrichtete, spotten zum Theil jeder Beschreibung. In Stadtamhof hat das Hochwasser fast an jedem Haus seine verheerenden Spuren hinterlassen. Von den überschwemmt gewesenen Thoreinfahrten und Häuserfronten sind mächtige Mauerstücke abgefallen, fast alle Fensterstöcke und Thüren sind infolge Aufsaugens des Wassers unbrauchbar geworden. Die Fundamente der Straßen sind durchweicht und sämtliche Trottoirs ruinirt. Schauerlich sieht es auf dem Dultplatz (Prozenweiher) aus, wo man hinklickt, Verwüstung und Zerstörung! Fragmente von Mauern sind über den Platz verstreut, in den längs des Platzes angebauten Häusern liegen massenhaft entwurzelte Bäume und Sträucher, das Hochwasser hat sämtliche Bretterzäune mit fortgerissen. Das Feuerhaus in Stadtamhof wurde durch das verheerende Element vollständig ruinirt. Das Feuerhaus wird abgebrochen werden müssen. An der Regenflusseite in Weichs und Reinhäusen liegen die Zäune und Mauern der Häuser unter mächtigen Eisschollen in Trümmern. Ein Theil der sogen. Holzstraße ist vollständig vernichtet; an Stelle des Straßenkörpers befinden sich metertiefe, ausgedehnte Gruben. In Weichs hat der Eisstoß einen großen Holzstadel in die Höhe gehoben und auf das ihm zunächst stehende Haus geschoben; einem andern Haus nahm der Eisstoß die Hausfront mit, an deren Stelle als Stütze des Daches sich jetzt eine Eisplatte von riesiger Dimension befindet. Sämtliche Gärten sind zerstört und von den Eisschollen theilweise metertief aufgewühlt. Nun, da man ein vollständiges Bild des durch das Hochwasser verursachten Schadens besitzt, dürfte derselbe auf weit über 80,000 Mark veranschlagt werden.

Mainz, 19. Febr. Über ein freches Attentat auf den Bischof Dr. Leopold Haffner befindet sich die Bevölkerung in großer Aufregung; der Herr Bischof machte gestern Nachmittag mit seinem Sekretär am Rheinufer einen Spaziergang, als zwei unbekannte Männer mit aufgehobenen Armen auf sie zusprangen und die Drohung ausschießen, man müsse den „beiden Pfaffen den Hals abschneiden.“ Zum Glück kam ein Dammwärter des Weges, worauf die beiden Strolche das Weite suchten und trotz der Verfolgung nicht mehr ermittelt werden konnten. — Wie das „Mainzer Journal“ mittheilt ist das Gerücht arg übertrieben. Wahr sei, daß der Bischof Mittags 2 Uhr in Begleitung eines anderen Geistlichen vom Neuthor bis zur Eisenbahnbrücke von einem betrunkenen Arbeiter mit den Worten insultirt wurde: „Da seid Ihr ja, Ihr schlechten Pfaffen, man muß Euch allen die Hälse abschneiden, man muß Euch todt schlagen“ u. s. w. Die geistlichen Herren gingen ruhig ihres Weges, ohne sich um den Menschen zu kümmern. Bei dem Übergang an der Eisenbahn verließen sie die Chaussee, um auf dem Damm zur Stadt zurückzukehren. Der Betrunkene sandte ihnen noch einige Drohworte nach, belästigte sie aber nicht weiter. Auf erhobene Anzeige hin wurde der Angreifer gestern Abend in Weisenau ermittelt und verhaftet. Derselbe ist ein beschäftigungsloser Tagelöhner, der Peter Stickler heißt und aus Hochheim bei Worms stammt.

Berlin, 19. Febr. (Geheimrath Gerson v. Bleichröder), Chef des Bankhauses Bleichröder, ist heute Nachmittag $1\frac{1}{2}$ Uhr gestorben. Er war geboren am 22. Dezember 1822. Die Weltbedeutung erlangte das von seinem Vater Samuel Bleichröder im Jahre 1803 gegründete Bankhaus durch enge Beziehungen zu den Häusern Rothschild (seit 1828) und später durch das Vertrauen, das Fürst Bismarck dem Chef des Hauses jahrzehntelang schenkte. — Bismarck nahm Bleichröders Hilfe bei Erledigung der finanziellen Fragen des Frankfurter Friedensschlusses in Anspruch. Hierbei kommt die Anekdote wieder in Erinnerung, die s. St. bei dieser Aktion auftauchte. Jules Favre hatte angeblich zu Bismarck gesagt: „Fünf Milliarden! Um diese riesige Summe nur zu zählen, hätte man ja schon z. St. von Christi Geburt anfangen müssen!“ Darauf

versetzte Bismarck: „Das macht gar nichts, ich habe Einen, der zählt schon von Erschaffung der Welt an!“ — Fürst Bismarck telegraphirte an die Söhne Bleichröder's, er beklage den Hingang des treuen, werthgeschätzten Freundes. Außer den Mitgliedern wohl der gesammten europäischen Hochfinanz, kondolirten zahlreiche Angehörige der hiesigen Diplomatie, wie auch des Auswärtigen Amtes.

Das Technikum Mittweida zählt im laufenden 26. Schuljahre 1358 Schüler, welche die Abteilung für Maschinen-Ingenieure und Elektrotechniker bez. die für Werkmeister besuchen. Unter den Geburtsländern der Schüler bemerken wir: Deutschland, Österreich, Ungarn, Holland, Schweiz, Luxemburg, Großbritannien, Dänemark, Schweden, Norwegen, Russland, Türkei, Rumänien, Serbien, Bulgarien, Italien, Frankreich, Spanien, aus Asien: Java, Afrika: Kapland, Oranje-Freistaat, ferner Nord-, Mittel- und Südamerika (Vereinigte Staaten von Brasilien, Argentinien, Venezuela). Die Eltern der Schüler gehören hauptsächlich dem Stande der Fabrikanten, Ingenieure, Mühlen- und Brauereibesitzer, Schlosser, Mechaniker, Baugewerke, Staats- und Kommunalbeamten und Kaufleute an. Die Aufnahmen für das nächste Sommerhalbjahr beginnen am 10. April. Aufnahmen in den unentgeltlichen Vorunterricht finden von Mitte März bis Beginn des Semesters jederzeit statt. Programm und Jahresbericht erhält man unentgeltlich von der Direktion des Technikum Mittweida (Sachsen). — é

Chicago Weltausstellung. Um den vielen Anfragen des Publikums betreffs der sich bietenden Reise-Gelegenheiten, Kosten der Bahnfahrten, Hotels u. s. w. Genüge zu leisten, hat der Vorstand des Norddeutschen Lloyd sich veranlaßt geschen, eine Broschüre herauszugeben, welche den nach den Vereinigten Staaten Reisenden von größtem Interesse sein dürfte. Die uns vorliegende Broschüre beschreibt in Kürze alles, was den Vergnügungs- und Geschäfts-Reisenden von größter Wichtigkeit ist. Es wird darin ein klares Bild über die von New York und Baltimore nach Chicago führenden Eisenbahnlinien geboten. Das Buch enthält ferner eine Übersichtskarte, Preise für Rundreisen, die sehenswertesten Plätze zwischen obengenannten Städten einschließlich und größere Touren nach Colorado, California, Mexico und selbst Alaska, insgesamt über 200 verschiedene Touren. Ein Verzeichniß empfehlenswerther amerikanischer Hotels mit Preisen, speciell solcher von New York und Chicago, ist der Broschüre beigefügt. Besonders ist das darin enthaltene Vorwort sowie der Abschnitt „Winke für Reisende“ der Aufmerksamkeit des reisenden Publikums sehr zu empfehlen. Wie wir vernehmen, werden die Broschüren vom Norddeutschen Lloyd Bremen und dessen Agenten auf Wunsch gratis verabfolgt.

(Eine Telephonzeitung.) Man schreibt aus Budapest, 15. Febr.: Budapest scheint dem übrigen Europa in Bezug auf Verwendung der Elektrizität eine gute Strecke voraus zu sein. So haben wir jetzt hier eine Telephonzeitung, die von früh 8

Uhr bis Abends 8 Uhr unausgesetzt funktionirt und stets die Nachrichten der Stunde bringt. Die Sache ist eigentlich ungemein einfach. In einem Redaktionsbüro sitzt ein Mann und liest, bis ihm die Stimme versagt, deutsch und ungarisch, was ihm auf einem großen Bogen zugeschoben wird. Das Telephon nimmt das Vorlesene auf und trägt es in jedes Haus, welches mit der Centrale verbunden ist. In diesem Hause hängen zwei Hörmuscheln von der Wand herab, an die man, so oft man Lust hat, herantritt und sich vorlesen läßt, was in der Welt vorgeht. Der Zeitvertreib kostet nur 1 fl. 59 kr. per Monat. Ein Unternehmer, ein Herr Puskas, hat bereits ein Patent für Europa für seine Erfindung genommen. Bis jetzt funktionirt der Apparat ausgezeichnet und wurde Herrn Verdi die Baronie verliehen. Wie weit ist da noch bis zu dem permanenten telephonischen Hauskonzert, von welchem Bellamy in seinem „Rückblick“ träumt?

Grubenunglück. In den Gruben von Mazoron, Provinz Murcia (Spanien) wurden durch Ausströmung von Gasen 25 Arbeiter getötet.

Homonyme.

Ein Schild wird dir in Kürze künden,
Was alles du in mir kannst finden
Und haben, freilich nur um Geld,
Umsonst ist nichts in dieser Welt.

Ich kann dir auch in sofern nützen,
Indem ich werd' die Fenster schühen.
Es muß mit mir sich Mancher plagen,
Wenn Fracht erhalten soll sein Wagen.
Doch ruf' ich auch der Gäste Zahl,
Vielleicht auch dich, zum Freudenmahl.

R. R.

Auflösung des Räthsels in Nr. 7: Pflug. Flug.

Handel und Verkehr.

[Bereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 22. Februar 1893:

Feinste frische Süßrahmbutter erster Güte M.	87
Gewöhnliche " zweiter " "	82
Vorbruchbutter "	85

Tendenz: Ruhig.

Kempter Käspreise vom 22. Februar I. Emmenthaler Mark 80—85, II. Emmenthaler M. 72—73. I. Schweizer M. 68—70, II. Schweizer M. 60—60. I. Limburger M. 24—25 II. Limburger M. 22—.

Übergünzburg, 16. Febr. Butterpreise. Süße Rahmbutter 87 Pf., Sennbutter 85 Pf., Landbutter 65 Pf.

München, 22. Febr. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 30—40 Pf., Aussicht zu 42 Pf., todt zu 37—47 Pf., Aussicht zu 52 Pf. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 23. Februar 1893.

Getreidesorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrankenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Centner.						Aufschlag	Abschlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	fl.	M.	fl.		
Kern	—	57	57	57	—	8	36	8	30	8	26	—	5	—
Roggen	—	3	3	3	—	7	40	—	—	—	—	40	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	27	27	27	—	7	—	6	86	6	60	—	43	—

Heupreise per Centner 3 M. 20 fl. Strohpreise per Centner 2 M. — fl.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster	Memminger Schrannen-Anzeige v. 21. Februar 1893.				Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 18. Februar 1893.				
				per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster	per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster	
Kern	8 M. 75 fl.	8 M. 60 fl.	8 M. 45 fl.	Kern	8 M. 41 fl.	8 M. 32 fl.	8 M. 17 fl.	Roggen	7 "	7 "	7 "	10 "
Roggen	7 " 90 "	7 " 70 "	7 " 50 "	Roggen	7 "	7 "	7 "	Roggen	7 "	7 "	7 "	10 "
Gerste	8 " 15 "	8 " 5 "	7 " 95 "	Gerste	—	—	—	Gerste	—	—	—	—
Haber	7 " 15 "	6 " 82 "	6 " 65 "	Haber	6 "	87 "	6 "	Haber	6 "	58 "	6 "	37 "

Ottobeurer Wochenblatt.

Vierundsiebziger Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 2. März 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 M. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 M. 30 Pfg.

Nr. 9

Insätze werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Der Lebensquell versiegt und wir gewahren — Mit Schmerz, daß wir nicht bleiben, was wir waren.

Auszug

aus der Versteigerungs-Bekanntmachung.

In Sachen gegen die Concursmasse des Otto Lindner, früher Gutsbesitzer in Böglins als Schuldner vertreten durch Herrn k. Gerichtsvollzieher Georg Glass hier, bringe ich am:

Mittwoch den 3. Mai 1893

Vormittags 9 Uhr

im Nebenzimmer des Eichele'schen Gasthauses in
Wolferst, Gemeinde Haizen,

das Anwesen Hausnummer 7 in Geislins, gelegen in der Steuergemeinde Haizen, Amtsgerichts und Rentamts Ottobeuren, bestehend aus:

Plannummer 298a Wohnhaus, Stall, Stadel, Remise und Hofraum zu 0,068 Hektar

Plannummer 298b, 292, 293, 294, 295, 296c, 297, 299, 301, 302 Acker zu im Ganzen 5,792 Hektar

Plannummer 290, 296d, 300, 303, 355 Wiesen

zu im Ganzen 7,436 Hektar

Plannummer 296a Gras- u. Baumgarten zu 1,220 Hektar

Plannummer 291 Waldung, Gebüsch in der

Biehweide zu 0,457 Hektar
samt den gesetzlichen Bugehörungen, zwangsläufig zur öffentlichen Versteigerung. Das obige Anwesen wird als Ganze versteigert.

Die nähere Beschreibung der Versteigerungsgegenstände und die Versteigerungsbedingungen, sowie die aus den Vollstreckungssakten zu entnehmenden Aufschlüsse über die Ansprüche, welche im geringsten zulässigen Gebot Deckung finden müssen, und über den Betrag der zu übernehmenden Hypotheken können beim Versteigerungsbeamten erholt werden.

Ottobeuren am 10. Februar 1893.

Der Versteigerungsbeamte:

Kerler, k. Notar.

Daas-Versteigerung.

Am Samstag den 4. März Nachmittags 2 Uhr werden in der Wirthschaft zu Stephansried circa 40 Haufen Daas und einige Stück Buchennugholz öffentlich versteigert, wozu einladet

B. Maurer.

Die Hh. Ortsvorstände werden um gefällige Bekanntgabe ersucht.

Bekanntmachung.

Am 1. März l. Frs. traf Gestütpferdewärter Anton Maier mit drei Hengsten aus dem kgl. Landgestüte Augsburg hier ein, bezog die Lokalitäten in der Wirthschaft zur Linde und eröffnete somit die Beschäftestation Ottobeuren für die Periode 1893.

Die stationirten Hengste benennen sich folgend:

1. **Agamemnon** XXVIII. Hellbraun (Stammgestüt) schwerer Schlag.

2. **Magnat** IX. Engl. Schimmelhengst.

3. **Emigrant** XII. nordd. Abstammung hellbraun.

Durch besagte Hengste dürfte den Ansprüchen für Pferdezucht vollkommen Rechnung getragen sein, weshalb die Herren Pferdebesitzer zu großer Beteiligung eingeladen werden.

Ottobeuren, den 2. März 1893.

Die Marktgemeinde-Verwaltung.

Kimmerle, Bürgermeister.

Gesellenverein.

Am nächsten Sonntag Vereins-Versammlung von 7 Uhr an.

Der Präs.

 **Karl Held, Ottobeuren**
empfiehlt auf Ostern, um zu räumen, sein Lager in
Herren- u. Knaben-Anzügen, Juppen
u. s. w. zum **Selbstkosten-Preis**.

NB. Damen-Jaquets und Regenmäntel
unterm Fabrikpreis.

Achtungsvoll

Ottobeuren, im März 1893.

Karl Held, Restaurateur
zum Stern.

Kinderkorbwagen, Puppenwagen
und **Dächer** auf **Kinderkorbwagen**, sowie **Damen-Koffer, Ausgehköpfe u. Waschkörbe** empfiehlt
zu Fabrikpreisen **August Ripfel, Sattler**.

Eine Wohnung

hat zu vergeben

A. Semiller.

**Mein Schuhgeschäft befindet sich nun im
Neubau beim „Bayerischen Hof“.**
Hermann Kohn, Memmingen Bahnhofstraße.

Es lohnt sich

diese Offerte zu beachten; trotz des enormen Aufschlages der Baumwolle, in Folge frühzeitiger, großer Abschlässe. Alles stets zu alten Preisen wie:

Sarsenet u. Jaconet zu Futter	p. Mt.	25, 30 u. 35 fl.
croisierte Futter in div. Farben		40 u. 45 fl.
Schirting u. Dowlas zu Hemdenstoffen	p. Mt.	35 u. 45 fl.
Haus- und Stuhltuch	p. Mt.	45, 50 u. 60 fl.
ungebleichtes Baumwolltuch	" "	25, 30 u. 40 fl.
hochfeines Dessin in Blousenstoffe wie Battist	" "	50 u. 60 fl.
Woll-Mousselin	" "	80 u. 90 fl.
Flanell-Belour	" "	60 u. 65 fl.
Cörper-Schürzenstoffe	90 cm breit	60 fl.
	120 cm doppelsbreit	85 fl.
Händtucherstoffe	" "	30, 35 u. 40 fl.
Satin-Victoria zu Bettüberzügen	" "	60 fl.
Piqué und Brillantine	" "	40 u. 50 fl.
Schecken	" "	40, 45 u. 50 fl.
halbleinene Kölch		60 fl.
Sommerhemdenstoffe, engl. Oxford	40, 45, 50, u. 60 fl.	
Schachtel-Samtte in allen Farben	80, 90, 100 u. 120 fl.	
Seiden-Samtte	p. Mt. von 250 — 450 fl.	
einfache u. doppelbreite Bettbarchente, rothe, ungebleicht u. gebleicht p. Mt. 85, 90, 120 u. 140 fl.		
weiße u. crème Vorhangstoffe in allen Breiten von	10 — 120 fl.	
150 u. 170 cm breite Dowlas zu Betttüchern	95 u. 100 fl.	
Cretonnesort u. Madapolan zu Schürz u. Kleider	45 fl.	
Cachemir	p. Mt.	50 fl.
Serges und Lasting	" "	60 fl.
Gattun und Pers	" "	30 u. 40 fl.
einseitige Möbelcreppe	" "	70 fl.
Gattun-Möbelstoffe	" "	45 fl.
doppelseitige Möbelcreppe zu Vorhäng	" "	100 fl.
Sommerkleiderstoffe	80 fl.	
Strapeziertkleiderstoffe	80 fl.	
reinwollene Kleiderstoffe in schönen schweren Qualitäten und neuen Mustern	90, 100 u. 120 bis 180 fl.	
wollene, schwarze Einschlüsse, 100 Meter Carton,	250 u. 280 fl.	
24 Knäuel Elsässerfaden à 50 Meter	35 fl.	
1 Carton Leinenfaden, 20 Knäuel à 100 Meter	110 fl.	
1 Dutzend weißen und schwarzen Spulenfaden,		
500 Yards,	140 fl.	
35 Meter weiße u. schwarze Bendel per Stück	45 fl.	
Pfundreste	50 fl.	
Kopftücher in sehr schönen Dessins	35 u. 45 fl.	
Taschentücher für Kinder in Bildern von 10 fl. an, ferner Tisch-, Bett- u. Wagendecken, Bettvorlagen in allen Preislagen.		

Geneigtem Besuche gerne entgegensehend zeichnen
hochachtend

Gebrüder Rheineck,
Memmingen, Bachgasse.

Ein noch gut erhaltenes Kinderkorbwagen und ein noch bereits neuer Korb zu einem Kinderwagen oder zu einer Wiege passend, sowie ein starker Handkorb ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Buchdruckerei.

Grosse Auswahl.

Kinderschuhe und Stieferl

kaufst man am billigsten und besten bei
Westermayer, Memmingen
331 Kalkstraße 331.

Feste Preise

Podewils'sche Fäcalextractfabriken

Fabrik Augsburg

empfiehlt den Herren Landwirthen ihre zur Frühjahrsdüngung vorzüglich geeigneten

Podewils Fäcaldünger.

Dieselben sind aus Abortstoffen und Knochen hergestellt und enthalten außer den garantirten Mengen von Stickstoff, Phosphorsäure und Kali bedeutende Mengen organischer Stoffe, welche von den Pflanzen leicht aufgenommen werden können.

Die Dünger sind von überraschend sofortiger, wie auch äußerst nachhaltiger Wirkung und ist, da dieselben alle Pflanzennährstoffe enthalten, die Gefahr einer nur theilweisen Düngung ausgeschlossen.

Die Dünger stehen unter Controlle sämmtlicher Versuchsstationen. Preislisten und Gebrauchsanweisungen stehen gratis und franco zur Verfügung.

Solide Wiederverkäufer werden gesucht.

**Circa 15 Zentner Heu und
25 — 30 Zentner Ohmad**

ist zu verkaufen. Von wem, sagt die Redaktion.

Ein kräftiger Junge, welcher das **Gerberhandwerk** erlernen will, kann sofort oder nach Belieben, ohne Lehrgeld in die Lehre treten. Näheres zu erfragen bei der Expedition ds. Bl.

Schneidermeister

erhalten gratis Musterkarten in billigen Stoffen. Hohe Provision. Franko-Zusendung. Jedes Maß.

Theod. Welter in Nürnberg.
Altestes Tuchversandgeschäft.

Vorige Woche wurde ein Geldbentel mit einem Inhalt verloren. Man bittet um Rückgabe.

15

Obdachlose

Ziehung garantirt

Mark 100000 Gewinne

Loose à Eine Mark nur noch wenige vorräthig bei der Generalagentur A. & S. Schuler in München u. Der Asylverein für Obdachlose (a. V.) München, bei J. Baier, Buchdr. in Ottobeuren.

Bei obigen Verkaufsstellen sind ferner Schweinfurter Loose à 2 Mk., letzte Kollekte. Ziehung 15. März. Mk. 130.000 Gewinne baar Geld zu haben.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Spielwerke

4 — 200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagneten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2 — 16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbuns, Schreibzeuge, Handschuhkästen, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigaren-Clips, Tabaksdosen, Arbeitsstifte, Flaschen, Biergläser, Stühle etc. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Gelegenheitsgeschenken, empfiehlt

J. H. Heller, Bern (Schweiz).

Nur direkter Bezug garantirt für Nachtheit; illustrierte Preislisten sende franco.

Warnung.

Der Unterzeichnete warnt hiermit Jedermann ohne seine Einwilligung auf sein Anwesen Haus-Nr. 60 in Sontheim etwas zu borgen oder abzugeben, sowie einen Kauf oder Verkauf abzuschließen, da er weder eine Zahlung leistet, noch ein Handelsgeschäft auf dasselbe anerkennt.

Sontheim, den 28. Februar 1893.

Joh. Rathgeber.

(H 3559a)

Danksagung!

Seit 2 Jahren litt ich an Flechten in den Händen, die Hand platzte auf, dazwischen kam Eiter und rohes Fleisch. Die Schmerzen ließen mich nicht schlafen und arbeiten. Da alle von tüchtigen Ärzten verordneten Medicamente und Salben nichts helfen wollten, wandte ich mich in meiner Verzweiflung an den prakt. homöopathischen Arzt Dr. med. Böhl beding in Düsseldorf, welcher mich in einem halben Jahre von meinem entsetzlichen Leiden, das Fieber für unheilbar hielt, heilte, sodass heute nichts mehr sichtbar ist. Dem Herrn Doktor meinen tiefsten Dank.

Bokert, Gemeinde Höhnscheid bei Solingen.

Fritz Everz.

Nächsten Mittwoch garantirt Gewinnziehung der Ein-Mark-Lotterie für Obdachlose.

Geburts-Anzeige

in der Pfarrei Ottobeuren im Monat Februar 1893.

Geborene: Am 1. Johann Nep.; der Vater: Michael Hebensberger, Rentamtsoberherr. — Am 7. Veronica; d. B. Cajetan Huber, Küfermeister v. h. — Am 9. Otto; d. B. Michael Zettler, Dekonom v. h. — Am 15. Andreas; d. B. Leonhard Weber, Bauer in Hessen. — Am 22. Maria; d. B. Heinrich Wendle, Rottmeister v. h. — Am 25. Joseph; d. B. Max Neher, Dekonom und Kälberhändler v. h. — Am 27. Genovefa, uneheliches Kind v. h. — Am 28. Ludwig; d. B. Max Schindeler, Schuhmachermeister v. h.

Vermissenes.

München. Se. R. Hoh. der Prinz-Regent hat zur Unterstützung jener Gemeinden und minder bemittelten Einwohner derselben, welche durch die wüsten Überschwemmungen der Donau bei Regensburg hart betroffen wurden, die Summe von 15,000 M. bewilligt.

(Die bayerischen Landwehr-Bezirke.) In diesen Tagen werden es 25 Jahre, daß in Bayern als Folge des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868 die Errichtung von 32 nach Verwaltungsbezirken abgegrenzten und nach ihren Commandositzen benannten Landwehr-Bezirken stattfand. Ihnen lagen von da ab der militärische Theil des Erbzhwesens und das Kontrollwesen, sowie alle Vorbereitungen ob, welche im Kriegsfall für eine rasche Versetzung des Heeres auf Kriegsfuß erforderlich sind. Im ersten Vierteljahrhundert ihres Bestehens haben die Landwehrbezirke sich namentlich bei der Mobilisierung 1870 glänzend bewährt.

Vom 1. Bezirksamt Günzburg ist genehmigt worden, daß in Jchenhausen während der heurigen Fastenzeit die Läden und Verkaufsstellen an Sonn- und Feiertagen von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr offengehalten werden dürfen.

Ulm, 26. Febr. Auf dem Fußwege, welcher vom Alber über den Safranberg auf das Sträßchen nach Böbingen führt, wurde heute Vormittag zwischen 11 — 12 Uhr das 40 Jahre alte Fräulein Neuß, Tochter des verstorbenen Prof. Neuß, mit einem Stich im Hals und in der linken Brust todt aufgefunden. Die alleinstehende Dame machte gerne in Begleitung ihres Dienstmädchens, welches aber zur Zeit im Krankenhaus ist, in jener Gegend Spaziergänge. Die Ermordete wurde von einem mit seinem Kinde spazierengehenden Herrn aufgefunden. Das Kleid zeigte einen großen Riß, an dem Mantel waren mehrere Knöpfe ausgerissen, auch war der Kragen zerrissen, die Handschuhe dagegen zeigten keine Spur eines Kampfes. Neben dem Leichnam lag ein mit Blut beschmierter alter Tricothandschuh einer rechten Männerhand, Uhr und Geldbörse fanden sich bei der Ermordeten nicht mehr vor. Unter ungeheurem Zulaufe wurde der Leichnam ins Leichenhaus des Friedhofs verbracht, wo um drei Uhr die gerichtliche Sektion vorgenommen wurde. In der ganzen Stadt ist man ob dieses am hellen Tage, an einem vollständige Übersicht bietenden Ort verübten Verbrechens aufs höchste entrüstet und bestürzt. Ob sich Anhaltspunkte für einen Raubmord oder einen Sittlichkeitsangriff ergeben, bleibt der Untersuchung, die sofort energisch eingeleitet wurde, vorbehalten. Anhaltspunkte in der einen oder anderen Richtung liegen leider fast gar nicht vor.

Ulm, 28. Febr. In Eglingen wurde gestern ein des Mordes an Fr. Selma Neuß verdächtiges Individuum angehalten. Polizei-Inspektor Mack von hier ist heute Vormittag dorthin gereist in Begleitung eines Mädchens, das am Sonntag einen Spaziergang am Thatore umherschleichen sah. Wie es sich herausstellt, hat der Mörder längere Zeit in einem dem Thatore benachbarten Gartenhäuschen zugebracht. Man fand daselbst ein Lager aus Stroh und Heu.

(Asylverein für Obdachlose.) Die öffentliche Gewinnziehung der Geldlotterie des Asylvereins für Obdachlose findet nächsten Mittwoch den 8. März unwiderruflich zu München im großen Saale des Löwenbräu-Kellers unter Leitung des Justizrathes Bürdhauer, kgl. Notar, statt. Der Zutritt ist frei und jedermann gestattet.

München, 28. Febr. Mordversuch im Zuchthause.

Schon wieder war das hiesige Buchthaus der Schauplatz einer schauderhaften That! Am Samstag Abend begab sich der Zuchthaus-Aufseher Ludwig mit zwei anderen Aufsehern in die Zelle eines Sträflings, um dem Bützer die Ketten abzunehmen, die derselbe zur Disziplinarstrafe zu tragen hatte. Als Herr Ludwig, ein Mann von kolossaler Gestalt und bedeutender Körperfunktion, als letzter von den Dreien dem Gefangenen den Rücken gekehrt hatte, nützte der Sträfling die Gelegenheit aus, riß dem Ludwig ein feststehendes Messer, welches aus dessen Tasche hervorsah (!) heraus und rannte dasselbe dem Gefangenen-Aufseher in den Unterleib. Der Zustand des Verletzten, der verheirathet und Vater von zwei Kindern ist, ist sehr bedenklich.

München, 28. Febr. (Für Chicago) hat die Münchener Kunst und das Kunstgewerbe manch' großartiges Werk hervorgebracht. Zum interessantesten zählt die von dem lgl. Hofkupferschmiedmeister H. Seitz nun fertig gestellte Colossalgruppe, welche zur Bekrönung des neuen Reichstagsgebäudes bestimmt ist, zunächst aber nach Chicago geht. Die Gruppe stellt vor: 1) Eine Germania in gothischer Rüstung zu Pferd, in der linken Hand einen Schild, in der rechten Hand die Fahne haltend. 2) Einen 4 m hohen Krieger, das Pferd am Zügel führend, auf der rechten Schulter Palme und Schwert. 3) Eine 4 m hohe Victoria, ebenfalls den Zügel haltend, Sieg und Frieden ausposaunend. Die Colossalgruppe erregt das allgemeine Erstaunen.

Regensburg, 25. Febr. (Folgen der Wassersnoth.) Die vom Eisgang und durch das Hochwasser an Gebäuden, Grundstücken und Vorräthen angerichteten Schäden werden, soweit die Stadt Regensburg und die betroffenen Gemeinden des Bezirksamts Stadtamhof in Betracht kommen, auf mindestens eine halbe Million geschätzt. Sehr bedeutende Auslagen verursachen zur Zeit noch die Anläufe von Holz, Kohlen und Kohle, um nur die Wohnungen möglichst rasch auszutrocknen und wieder beziehbar zu machen. Um eine planmäßige Vertheilung der durch die oberpfälzische Haussammlung und durch das Münchener Zentralkomitee eingehenden Unterstützungs gelder zu ermöglichen, hat sich unter dem Vorsitze des Herrn Regierungspräsidenten v. Ziegler ein Komitee gebildet.

Rom, 24. Febr. Denjenigen, welche am letzten Sonntage bei der Jubelmesse zum ersten Male Leo XIII. sahen, machte sein Anblick, besonders beim Verlassen der Peterskirche, den Eindruck äußerster Erschöpfung. Der erlauchte Priestergrat schien unter der Last des goldgestickten Nachmantels und der mit Juwelen besetzten Tiara zu erliegen und bei Spendung des Segens sank nach jedem Kreuzzeichen die Rechte wie entkräftet auf die Lehne des Armsessels nieder. Aus der nächsten Umgebung Sr. Heiligkeit erfahre ich aber, daß Leo XIII. seit Samstag 10 Uhr Abends weder Speise noch Trank zu sich genommen, nach der Messe nur eine Schale Fleischbrühe und ein Glas alten Bordeauxwein genoss und das ihm von seinem Leib-

arzt behufs Hebung der Kräfte dargereichte Riechfläschchen dankend ablehnte. Nachdem er dann in der Capelle der schmerzhaften Mutter die Sedia gestatoria verlassen, antwortete er auf die Frage eines Cardinals nach seinem Befinden, er fühle sich nicht müde, aber etwas erheitert. Die zuckende Bewegung der Arme ist dem Heiligen Vater gewöhnlich. Bei seinen 83 Jahren und seinem zarten Körperbau besitzt Leo XIII. eine physische Widerstandskraft und eine geistige Frische, die Alle in Erstaunen setzen, welche mit ihm in Berührung kommen. Zur Nachtzeit hat er manchmal schlaflose Stunden; in diesen macht er dann die lateinischen Gedichte, deren elastische Schönheit von allen Kennern bewundert wird.

Rom, 25. Febr. Die Anzahl der dem Papste anlässlich seines Bischofsjubiläums zugekommenen Begehrwunschrags-De- peschens wird auf 8000 beziffert.

Paris, 25. Febr. Ein auf der letzten Wallfahrt zum Katholizismus übergetretener Holländischer Protestant schenkte zum Ausbau der Kirche in Lourdes drei Millionen Francs. Er hinterlegte die Summe in Baarem bei der bischöflichen Kasse in Thivres.

Räthsel.

Vom Waidmann bin ich gern gesucht, —
Sein Wunsch, daß er mich oft erlege,
Gelingt ihm nur durch Jägerlist
Und falls er gut kennt meine Wege. —

Ein Zeichen noch von mir gestrichen, —
Was wär' ein Haus denn — ohne mich? —
Ruinenhaft würd' man es nennen; —
Nun rath'! — Du find'st mich sicherlich.

Auflösung des Räthsels in Nr. 8: Laden.

Handel und Verkehr.

[Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 1. März 1893:

Feinste frische Süßrahmbutter erster Güte M.	87
Gewöhnliche " zweiter " "	85
Borbruchbutter "	82

Tendenz: Sehr ruhig.

Kempter Käspreise vom 1. März I. Emmenthaler Mark 75—80, II. Emmenthaler M. 70—72. I. Schweizer M. 65—70, II. Schweizer M. 55—60. I. Limburger M. 24—25 II. Limburger M. 20—22.

Oberrüttburg, 23. Febr. Butterpreise. Süße Rahmbutter 87 Pf., Sennbutter 85 Pf., Landbutter 65 Pf.

München, 27. Febr. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 32—40 Pf., Aussicht zu 42 Pf., todt zu 36—47 Pf., Aussicht zu 52 Pf. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 2. März 1893.

Getreide- Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schran- nenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Centner.						Aufschlag	Abschlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	kg	M.	kg		
Kern	—	31	31	31	—	8	60	8	50	8	30	—	20	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	9	9	9	—	7	—	6	80	6	50	—	—	6

Heupreise per Centner 3 M. 20 kg

Memminger Schrannen-Anzeige v. 28. Februar 1893.			
per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 95 kg	8 M. 80 kg	8 M. 65 kg
Roggen	7 " 90 "	7 " 78 "	7 " 65 "
Gerste	8 " — "	7 " 85 "	7 " 70 "
Haber	7 " 3 "	6 " 81 "	6 " 65 "

Strahpreise per Centner 2 M. — kg

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 25. Februar 1893.			
per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 41 kg	8 M. 32 kg	8 M. 16 kg
Roggen	7 " 65 "	7 " 45 "	7 " 15 "
Gerste	7 " 80 "	7 " 50 "	— " — "
Haber	6 " 92 "	6 " 60 "	6 " 31 "

Ottobeurer Wochenblatt.

Vierundsiebziger Jahrgang.

Zugleich Kmtsblatt des kgl. Kmtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 9. März 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 M. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 M. 30 Pfg.

Nr. 10

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Sorge für dich selbst, wandle aber unter Gottes Augen, so hast du einen, der für dich mitsorgt.

Gesellenverein.

Am nächsten **Sonntag** haben um 7 Uhr die Gesellen die **hl. Österkommunion** gemeinschaftlich mit den Jünglingen. Die verehrl. Eltern und Meister werden ersucht die Vereinsmitglieder am Samstag abends von 6 Uhr an zur hl. Beicht gehen zu lassen.

Der Präses.

Empfehle auf kommende **Sommer-Saison** eine **große Auswahl Strohhüte**,

auch schon von 60 & an.

Halte auch ein **reiches Lager** von **Communion- u. Brautkränzen** sowie **Schärpenbänder**. **Maria Vicari.**

Notiz.

Empfehle bei herannahender Bedarfszeit mein großes Lager von sämtlichen Sorten

Kunstdünger

zu den billigsten Preisen.

Unter voller Gehaltsgarantie.

Zahlungsbedingung nach Uebereinkunft. Recht zahlreichen Bestellungen und Abnahme steht entgegen

Ottobeuren.

W. Wagenhäuser.

NB. Frische Sendungen sind schon eingetroffen.

 Auch befindet sich ein Lager bei Herrn Gg. Eichle zur Linde hier.

Kinderkorbwagen, Puppenwagen und **Dächer** auf **Kinderkorbwagen**, sowie **Damenkoffer, Ausgehköpfe u. Waschkörbe** empfiehlt zu Fabrikpreisen

August Ripfel, Sattler.

Ein Nickelhundshalsband mit Zeichen-Nr. 26342 ging verloren. Um Rückgabe wird gebeten.

Ottobeuren.

Wagenhäuser.

Ein schön **möblirtes Zimmer**, unweit vom Bräuhaus ist billig zu vermieten. Zu erfr. bei der Red.

Eine neue **Bettstatt** ist billig zu verkaufen. Wo sagt die Redaktion.

Bekanntmachung.

Mit rechtskräftigem Urteil des Schöffengerichts Ottobeuren vom 22. Februar l. J. ist Georg Angewurm, Dienstknabe in Dickenreis, eines Vergehens der Beleidigung — verübt an Johann Fickler, Sägmühlebesitzer-Sohn in Ottobeuren — für schuldig erkannt und deshalb in eine Gefängnisstrafe von acht Tagen verurteilt worden.

Auch hat derselbe die Kosten des Verfahrens und der Strafvollstreckung zu tragen beziehungsweise die dem Privatkläger erwachsenen notwendigen Auslagen zu erstatten.

Als Anwalt des Klägers gebe ich dies auf Grund richterlicher Ermächtigung hiermit bekannt.

Mlemmingen, den 8. März 1893.

Sehfried,

f. Advokat und Rechtsanwalt.

Eine schöne Auswahl in **Communion- und Brautkränzen** zu billigsten Preisen, sowie alle Artikel zur **Putz-Arbeit** empfiehlt **Theres Dreier**, nächst der obern Schmiede.

 **Karl Held, Ottobeuren** empfiehlt auf Ostern, um zu räumen, sein Lager in **Herren- u. Knaben-Anzügen, Juppen** u. s. w. zum **Selbstkosten-Preis**.

NB. Damen-Jaquets und Regenmäntel unterm **Fabrikpreis**.

Achtungsvoll

Ottobeuren, im März 1893.

Karl Held, Restaurateur zum Stern.

Ein ordentlicher kräftiger Junge kann bei einem **Sattler** in die Lehre treten. Zu erfragen in der Buchdruckerei.

Gutes Kalbfleisch und Rindfleisch empfiehlt zu verschiedenen Preisen **Ed. Hebel**.

Circa 80 Ztr. gutgewittertes **Heu und Ohmat** ist zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition ds. Bl.

Eine kl. **Geldbörse** mit etwas Inhalt wurde verloren.

Mein Schuhgeschäft befindet sich nun im Neubau beim „Bayerischen Hof“.

Hermann Kohn, Memmingen Bahnhofstraße.

Es lohnt sich

diese Offerte zu beachten; trotz des enormen Aufschlages der Baumwolle, in Folge frühzeitiger, großer Abschlüsse. Alles stets zu alten Preisen wie:

Sarzenet u. Jaconet zu Futter	p. Mt. 25, 30 u. 35	fl.
croirte Futter in div. Farben	" 40 u. 45	fl.
Schirting u. Dowlas zu Hemdenstoffen	p. M. 35 u. 45	fl.
Haus- und Stuhltuch	p. Mt. 45, 50 u. 60	fl.
ungebleichtes Baumwolltuch	" 25, 30 u. 40	fl.
hochfeine Dessin in Blousen- stoffe wie Battist	" " 50 u. 60	fl.
Woll-Mousselin	" " 80 u. 90	fl.
Flanell-Belour	" " 60 u. 65	fl.
Göper-Schürzenstoffe	90 cm breit 60	fl.
	120 cm doppelbreit 85	fl.
Handtücherstoffe	" 30, 35 u. 40	fl.
Satin-Victoria zu Bettüberzüge	" 60	fl.
Piqué und Brillantine	" 40 u. 50	fl.
Schecken	" 40, 45 u. 50	fl.
halbleinene Kölch	" 60	fl.
Sommerhemdenstoffe, engl. Oxford	40, 45, 50, u. 60	fl.
Schachtel-Sammele in allen Farben	80, 90, 100 u. 120	fl.
Seiden-Sammele	p. Mt. von 250 — 450	fl.
einfache u. doppelbreite Bettbarchente, rothe, ungebleicht u. gebleicht p. Mt. 85, 90, 120 u. 140	fl.	
weiße u. crème Vorhangstoffe in allen Breiten von 10 — 120	fl.	
150 u. 170 cm breite Dowlas zu Betttüchern	95 u. 100	fl.
Cretonnesort u. Madapolan zu Schürz u. Kleider	45	fl.
Cachemir	p. Mt. 50	fl.
Serges und Lasting	" 60	fl.
Cattin und Pers	" 30 u. 40	fl.
einseitige Möbelcreppe	" 70	fl.
Cattin-Möbelstoffe	" 45	fl.
doppelseitige Möbelcreppe zu Vorhäng	" 100	fl.
Sommerkleiderstoffe } doppelbreit p. "	80	fl.
Strapezierkleiderstoffe } doppelbreit p. "	80	fl.
reinwollene Kleiderstoffe in schönen schweren Quali- täten und neuen Mustern 90, 100 u. 120 bis 180	fl.	
wollene, schwarze Einsatztüch, 100 Meter Carton,	250 u. 280	fl.
24 Knäuel Elhäuserfaden à 50 Meter	35	fl.
1 Carton Leinenfaden, 20 Knäuel à 100 Meter	110	fl.
1 Dutzend weißen und schwarzen Spulenfaden, 500 Yards,	140	fl.
35 Meter weiße u. schwarze Bendel per Stück	45	fl.
Pfundreste	50	fl.
Kopftücher in sehr schönen Dessins	35 u. 45	fl.
Taschentücher für Kinder in Bildern von 10 fl. an, fernern Tisch-, Bett- u. Wagendekor, Bettvor- lagen in allen Preislagen.		
Geneigtem Besuchte gerne entgegenstehend zeichnen hochachtend		

Gebrüder Rheineck,
Memmingen, Bachgasse.

Ein Holzart wurde im Walde Stüblins gefunden.
Zu erfragen in der Buchdruckerei.

Unterzeichneter empfiehlt sein großes Lager in fertigen Herren- und Knaben-Anzügen,

sowie auch in Kleiderstoffen, Pers, Levantin, Pique, Bettzeug und Stoffen zu Sommerkleider zu sehr billigen Preisen.

Joseph Zink,
Wolfschwenden.

Bekanntmachung.

Ich Unterzeichneter stelle die in meiner Werkstatt angebrachte Heinzenbohrmaschine Ledermann zur Verfügung und bemerke hiemit, daß in einer Stunde 200 Stück gebohrt werden können.

Buchenbrunn, den 4. März 1893.

Anton Freudling, Zimmermann.

Kunwesens-Verkauf.

In Sontheim ist das Dekonomie-Anwesen Haus-Nr. 60 mit sämtlichem lebenden und todtten Inventar und 36 Tagwerk guterhaltener Grundstücke aus freier Hand um annehmbaren Preis zu verkaufen.

Podewils'sche Fäcalextractfabriken Fabrik Augsburg

empfiehlt den Herren Landwirthen ihre zur Frühjahrsdüngung vorzüglich geeigneten

Podewils Fäcaldünger.

Dieselben sind aus Abortstoffen und Knochen hergestellt und enthalten außer den garantirten Mengen von Stickstoff, Phosphorsäure und Kali bedeutende Mengen organischer Stoffe, welche von den Pflanzen leicht aufgenommen werden können.

Die Dünger sind von überraschend sofortiger, wie auch äußerst nachhaltiger Wirkung und ist, da dieselben alle Pflanzennährstoffe enthalten, die Gefahr einer nur theilweisen Düngung ausgeschlossen.

Die Dünger stehen unter Controlle sämtlicher Versuchsstationen. Preislisten und Gebrauchsanweisungen stehen gratis und franco zur Verfügung.

Solide Wiederverkäufer werden gesucht.

Heller'sche Spielwerke.

Mit den Heller'schen Spielwerken wird die Musik in die ganze Welt getragen; auf daß sie überall die Freude der Glücklichen erhöhe, die Unglücklichen tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodien herzbewegende Grüße aus der Heimat sende. In Hotels, Restaurants u. s. w. ersegen sie ein Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel; für Obige empfehlen sich noch besonders die automatischen

Werke, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Reertoirs, auch der kleinsten Werke, sind mit großem Verständnis zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opern, Operetten und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Thatsache ist ferner, daß der Fabrikant auf allen Ausstellungen mit **ersten Preisen** ausgezeichnet, Lieferant aller europäischen Höfe ist und ihm jährlich Tausende von Anerkennungsschreiben zugehen.

Die Heller'schen Spielwerke sind daher als **passendstes Geschenk** zu Geburts- oder Namenstagen, außerdem für **Seelsorger**, Lehrer und Kranke zu empfehlen.

Man wende sich **direkt nach Bern**, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik außer in Interlaken und Nizza keine Niederlagen hat. Es werden auch **Theilzahlungen** an vertrauenswürdige Personen bewilligt und illustrierte Preislisten franko zugesandt.

Schößgerichtssitzung des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren

vom 8. März 1893.

- 1) Pfeiler Johann, Nachtwächter von Unterwesterheim, wegen Diebstahls; Urteil 4 Tag Gefängnis.
- 2) Schöllhorn Christian, Dienstknecht von Lerchenberg, wegen Sachbeschädigung; Urteil 5 M. Geldstrafe event. 1 Tag Gefängnis.
- 3) Schindeler Kreszenz, Haushälterin von Böhnen, wegen Berufsbeleidigung: Aussetzung der Verhandlung und Erlaßung eines Vorführungsbefehles wegen Nichterscheinens der Angeklagten.
- 4) Dieng Thaddäus, Säger von Österzell: Aussetzung der Verhandlung und Erlaßung eines Haftbefehles wegen Nichterscheinens des Angeklagten.
- 5) Deuring Josef, Fuhrmann von Hawangen, wegen Körperverletzung: Wegen Nichterscheinens eines Zeugen Aussetzung der Verhandlung.

V e r m i s h t e s.

Illertissen, 7. März. Das kgl. Bezirksamt hat genehmigt, daß die Ladengeschäfte im Markte Illertissen an Sonn- und Feiertagen vor Ostern bis Abends 6 Uhr geöffnet sein dürfen, was für die betreffenden Inhaber von großer Erleichterung bei dem jetzigen regern Frühjahrs geschäfte ist.

Augsburg, 4. März. (Jubiläumsfeier.) In diesem Jahre werden es 900 Jahre, daß Bischof Ulrich von Augsburg heilig gesprochen wurde. Die katholische Kirchenverwaltung von St. Ulrich beabsichtigt das 900jährige Jubiläum der Heiligspredigung in festlicher Weise zu begehen und ist zu diesem Zwecke bereits ein Programm ausgearbeitet worden. Die Festlichkeiten werden am Ulrichstage dahier stattfinden; es dürfte diese Feier zu einem zahlreichen Fremdenzufluss Anlaß geben.

München, 6. März. Geburtsfest des Prinz-Regenten. Die militärische Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. kgl. Hoh. des Prinz-Regenten wird sich in folgender Weise vollziehen: Am Vorabend, Samstag den 11. März, ist Abends halb 8 Uhr militärische Serenade vor der k. Residenz auf dem Max-Josef-Platz, hierauf großer Zapfenstreich, ausgeführt von sämtlichen Spielleuten der Garnison, und dann Abmarsch der Musikcorps nach den verschiedenen Kasernen. Am Festtage selbst werden bei Sonnenaufgang auf Oberwiesenfeld 25 Kanonenschüsse gelöst, gleichzeitig wird von der Hauptwache aus von sämtlichen Musikcorps der Garnison die Reveille durch die nach den verschiedenen Kasernen führenden Straßen gespielt. Um 10 Uhr Vormittags ist in der St. Michaels-Hofkirche Pontifikalamt, zu welchem die gesamte Garnison in dem für große Parade zu Fuß vorgeschriebenen Gala-Anzug auszurücken hat. Beim Te Deum salutirt eine Batterie auf Oberwiesenfeld mit 51 Kanonenschüssen. Nach beendigtem Gottesdienste defiliren die Truppen auf dem Maximiliansplatz vor den k. Prinzen und der Generalität. Die Mannschaften erhalten dann verbesserte Menage, in den Offizierskasinos finden Festdinners statt, an denen die Prinzen und Generale theilnehmen. Die Garnisonswachen ziehen an diesem Tage im Parade-Anzug auf; sämtliche Garnisonsangehörige haben im Helm auf der Straße

zu erscheinen. Die Kasernen und sonstigen Militärgebäude werden beflaggt. Bei Sonnenuntergang werden wieder 25 Kanonenschüsse gelöst.

München, 6. März. (Hohes Geburtsfest.) Am 19. März dieses Jahres, also eine Woche nach dem Geburtsfest Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten, wird die erlauchte Schwester desselben, Ihre kaiserliche Hoheit Herzogin Adelgunde von Modena, die sich der besten Gesundheit erfreut, ihren siebzigsten Geburtstag feiern. Herzogin Adelgunde ist die einzige noch lebende Schwester unseres Prinz-Regenten und wurde am 19. März 1823 zu Würzburg geboren. Die hohe Frau ist seit 20. November 1875 Wittwe des Erzherzogs Franz von Österreich-Este und wird diesen Geburtstag ausnahmsweise in der Familie ihres hohen Bruders begehen. Sonst verblieb dieselbe immer nur bis zum 12. März in München und begab sich alsdann nach Wien. In diesem Jahre wird der Aufenthalt aus Anlaß dieses freudigen Festes um 14 Tage verlängert. Die hohe Frau ist eine große Wohlthäterin der Armen und sollen täglich beträchtliche Summen an die Armen Münchens gespendet werden. Wir wünschen, daß die hohe Frau sich noch recht lange blühender Gesundheit erfreut.

Ein liebenswürdiger Zug des Prinz-Regenten. Am Samstag Nachmittag ging der Prinz-Regent, nur begleitet von einem Adjutanten, durch die Landwehrstraße. Vor dem Schaufenster eines Bäckerladens an der Ecke der Mathilden- und Landwehrstraße standen mehrere noch nicht schulpflichtige Kinder, Mädchen und Buben, die mit sehnüchsig verlangenden Blicken, die in dem Schaufenster des Bäckerladens stehenden, verzückten Österhäschen betrachteten. Der Prinz-Regent, der es liebt, ohne erkannt zu sein und unerwartet Überraschungen zu bereiten, sandte seinen Adjutanten in den Laden, ließ Zuckergebäck kaufen und als der Adjutant damit beladen wieder auf die Straße trat, reichte der Regent alle die Süßigkeiten den selig lächelnden Kindern, die ihre Österhäschen verschmausend, noch lange wie im Traum dem guten, greisen Herrn nachblickten, der es so gut verstand, Kinderherzen zu beglücken.

München, 5. März. Der I. Bürgermeister Dr. Franz v. Wiedenmayr ist heute Nachmittags 3 Uhr gestorben. Seit heute Früh war ein rascher Verfall der Kräfte des Herzkranken eingetreten. Am Rathause weht die Trauerafahne. Das gesammte Königshaus sandte Condolationen.

Gedenktag. Am 10. März d. J. werden es 29 Jahre, seit König Max II. gestorben. Die Klagen der Landeskinder damals gaben dem Sarge des dahingeschiedenen Königs das Trauergleite bis in die stillen Fürstengräber. Die reichen Segnungen seiner Regierung sicherten dem hohen Verblichenen im Herzen aller Bayern ein unvergängliches Denkmal. An diesem Tage findet um $1\frac{1}{2}$ Uhr in der St. Kajetans-Hofkirche, woselbst König Max II. ruht, eine gestiftete Seelenmesse statt.

(Verkauf von Handfeuerwaffen). Mit dem 1. April 1893 tritt das Reichsgesetz über die Prüfung der Läufe und Verschlüsse der Handfeuerwaffen vom 19. Mai 1891 in Kraft. Die Vorschriften dieses Gesetzes finden auf Handfeuerwaffen, welche vor dem 1. April 1. J. durch die Ortspolizeibehörden mit dem Vorrathszeichen versehen wurden (§ 5 des Gesetzes), insolange keine Anwendung, als an den Waffen keine Veränderung des Kalibers oder des Verschlusses vorgenommen wird. Das Aufschlagen des Vorrathszeichens, welches nach den Ausführungsbestimmungen des Bundesraths vom 22. Juni 1892 aus einem V mit der Reichskrone darüber besteht, erfolgt auf Antrag der Waffenhändler, Handfeuerwaffen, welche mit diesem Zeichen bis zum 1. April 1. J. nicht versehen sind, müssen der Prüfung nach dem Gesetz vom 19. Mai 1891 unterstellt und mit dem Prüfungszeichen gekennzeichnet werden, bevor sie feilgehalten oder in den Verkehr gebracht werden.

Schongau, 5. März. (Selbstmord in der Kirche.) In Hohenfurch hat sich dieser Tage der 70jährige verheir. Taglöhner Michael Heiß im Vorzeichen der St. Ursula-Kapelle erschossen. Er hatte, im Betthuile sitzend, einen Revolver auf sich abgedrückt und war die Kugel in die rechte Schläfe eingedrungen. Motiv: Furcht vor Strafe wegen Wildstrevels.

Aus Unterfranken, 3. März. Eines seltsamen Todes

ist dieser Tage der Fabrikarbeiter Th. Schulze in Sebnitz gestorben, indem ihm beim Riesen eine Ader im Kopf sprang; infolgedessen in wenigen Minuten durch innere Verblutung der Tod eintrat.

Rom, 3. März. Das Krönungsfest des hl. Vaters wurde heute Morgen 10 Uhr mit außergewöhnlichem Gepränge in der Sixtinischen Kapelle gefeiert. Da der Papst alle fremden Kardinäle gebeten hatte, bis heute in Rom zu bleiben, waren deren 36 anwesend. In der Sala Ducale bestieg der Papst die Sedia Gestatoria und wurde hier, sowie in der Sala Regia von der dichtesten Menschenmasse enthusiastisch begrüßt. Die Sixtinische Kapelle war überfüllt; das diplomatische Corps war vollständig anwesend, ebenso die römische Aristokratie, der Malteser-Orden und die Prälatur. Der Papst assistierte dem Hochamt vom Throne aus. Nachher intonirte er selbst das Te Deum und ertheilte die Benediktion. Auf dem Rückzug aus der Sixtinischen Kapelle trug er die Tiara. Die Menge bereitete ihm dieselben Huldigungen wie vorher. Der Gesundheitszustand des hl. Vaters ist vorzüglich.

Rom, 3. März. Der Papst trug an seinem heutigen Ehrentage in der Sixtina den ihm vom deutschen Kaiser zum Bischofsjubiläum geschenkten Brillantring. Das Geschenk des Kaisers zum Jubiläum des hl. Vaters hat nach seiner fachlichen wie nach der künstlerischen Seite beim Papste vollste Anerkennung gefunden. Auch in dem erlesenen Kreise, welchem der Ring nebst der prächtigen Schatulle bis jetzt zugängig geworden, war nur eine Stimme der Bewunderung über Wahl des Geschenkes, künstlerische Projektierung und vollendete Durchführung. Es ist ein Stück, welches in der That des kaiserlichen Gebers würdig ist und der deutschen Kunst alle Ehre macht.

(Theuer bezahlte Kraftprobe.) Dieser Tage unterhielten sich in Wien der Pflasterer gehilfe Böhl, der Taglöhner Nidl und mehrere andere Gäste in einer Branntweinschänke durch Vorführung von Kraftproben. Als Nidl behauptete, Niemand sei im Stande, ihn von seinem Platz wegzudrängen oder gar aufzuheben, erbot sich Böhl den Versuch zu machen. Böhl stellte sich mit dem Rücken gegen Nidl, fasste diesen mit beiden Händen unter den Armen und hob ihn empor. Im selben Moment aber stürzte er zusammen und Nidl fiel auf ihn. Letzterer erhob sich rasch wieder, Böhl dagegen blieb regungslos liegen. Er wurde in's allgemeine Krankenhaus gebracht, wo er kurz nachher verschied. Die vorgenommene Obduktion ergab als Todesursache den Bruch des Bogens des dritten Halswirbels.

St. Ingbert, 6. März. „Auf nach Chicago“ ist jetzt das Lösungswort der pfälzischen Musikanten, welche bekanntlich in großer Anzahl in den Bezirken von Kaiserslautern und Landstuhl vorhanden sind. In allen Erdtheilen ziehen pfälzische Musikanten umher, aber daheim sind ihrer noch genug vorhanden. Diese wollen sich jetzt nach Chicago wenden. Nachdem auf dem Wege dorthin, über Antwerpen, schon mehrere dieser Musikbanden, je aus 10 bis 15 Mann bestehend, hier durchgekommen sind, treffen hier vom 9. bis 16. d. Mts. noch

gegen 20 dieser „Musikkünstlergesellschaften“ ein, um gleichfalls in Antwerpen an Bord zu gehen. Mögen sie einst wohlbehalten und mit recht vielen Dollars schwert die heimischen Gefilde wieder betreten.

Die Neigung unserer Zeit zum „Alterthümlichen“ hat in den Salons der englischen Aristokratie das Spinnrad wieder zu Ehren gebracht. Während es meist allerdings nur unter anderen nutzlosen Spielereien als Zierrath prangt, haben sich doch auch viele Damen die Mühe genommen, spinnen zu lernen. Verschiedene der großen Londoner Modeläden sind der Lernbegierde ihrer Kundinnen bereitwilligst entgegengekommen und haben Extraspinnkurse eingerichtet. Man kann jetzt dort manche Dame eifrig bemüht sehen, das Rädchen schnurren zu lassen, um Flachs oder Wolle in Fäden zu drehen. Im englischen Landhaus ist übrigens das Spinnen nie ganz ausgestorben; manch wackere Hausfrau spinnt dort noch die Wolle für die Socken der ganzen Familie.

Anagramm.

Ohne mich kann Niemand leben,
Ich bin's, was zum Menschen macht.
Weil mich Gott dir hat gegeben,
Gib auf mich in Ehrfurcht Acht!
Doch das Zweite, scharf und schneidig,
Bleib von meinem Halse fern!
Nur ein Wagner führt es freudig;
Ist's recht scharf, so hat er's gern.

R. R.

Auflösung des Rätsels in Nr. 9: Dachs. Dach.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt der Preis-Courant für die Sommersaison 1893 des 1. Versandt- und Spezialgeschäftes von Brüder J. & P. Schuhhoff in München, Thal 71 und Schützenstraße 8 bei. Dasselbe hat sich durch seine reellen Waaren zu enorm billigen Preisen in der ganzen Umgegend eingeführt und ist der Bezug in Partien von diesem Versandgeschäft sehr zu empfehlen.

Handel und Verkehr.

[Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 8. März 1893:

Feinste frische Süßrahmbutter erster Güte M.	83
Gewöhnliche " zweiter " "	81
Borbruchbutter	78

Tendenz: Sehr flau.

Kempter Käspreise vom 8. März I. Emmenthaler Mark 75—80, II. Emmenthaler M. 72—73. I. Schweizer M. 66—70, II. Schweizer M. 60—00. I. Limburger M. 24—25 II. Limburger M. 22—00.

München, 8. März. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 40—44 Pfsg., Aussicht zu 47 Pfsg., todt zu 43—53 Pfsg., Aussicht zu 57 Pfsg. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 9. März 1893.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrankenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner.						Aufschlag	Abschlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	fl.	M.	fl.		
Kern	—	36	36	33	3	8	36	8	30	8	30	—	—	20
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	25	25	25	—	6	86	6	60	6	60	—	—	20

Geupreise per Zentner 3 M. 50 fl.

Strohpreise per Zentner 2 M. — fl.

Memminger Schrannen-Anzeige v. 7. März 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 85 fl.	8 M. 70 fl.	8 M. 55 fl.
Roggen	7 " 75 "	7 " 65 "	7 " 55 "
Gerste	7 " 95 "	7 " 88 "	7 " 70 "
Haber	7 " 17 "	6 " 93 "	6 " 75 "

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 4. März 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 50 fl.	8 M. 35 fl.	8 M. 17 fl.
Roggen	7 " 50 "	7 " — "	6 " 80 "
Gerste	7 " 80 "	— " — "	— " — "
Haber	7 " 10 "	6 " 63 "	6 " 28 "

Ottobeurer Wochenblatt.

Vier und siebenzigster Jahrgang,

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 16. März 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 M. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 M. 30 Pfg.

Nr. 11

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Aufruf.

Unterm 24. v. Mts. ist in München ein Hilfskomité zur Unterstützung der „Nothleidenden im Donaugebiete“ zusammen getreten.

Nachdem in der ersten Sitzung dieses Komités Seine Excellenz der kgl. Staatsminister des Innern auf Grund eigener Wahrnehmung die Verheerungen geschildert hatte, welche der Eisstoß in jüngster Zeit in den an der Donau gelegenen Gemeinden um Regensburg herbei geführt hat, wurde unter allseitiger Zustimmung festgestellt, daß bei der Größe des Nothstandes, dessen Linderung sich das Komité zur Aufgabe gemacht hat, eine auf die größern Orte des Königreiches sich erstreckende Sammlung gerechtfertigt erscheine, da nur von einer solchen die Beschaffung ausreichender Mittel zu erhoffen sei.

Demgemäß ist bereits von Hohem Präsidium der Königl. Regierung von Schwaben und Neuburg an den Unterrichteten die Bitte gestellt worden, in hiesiger Gemeinde dahin zu wirken, daß durch Gründung eines Lokal-Komités eine Sammlung veranlaßt werde, welche den Zweck erreicht den Bedrängten durch ergiebige Hilfe ihre gegenwärtige Noth zu lindern und die Größe des Unglücks möglichst ertragen zu helfen.

Unter Vortrag des von Seiner Excellenz dem kgl. Regierungs-Präsidenten Herrn von Kopp zugegangenen Schreibens, wurde durch Sitzungsbeschuß der Marktgemeinde-Verwaltung Ottobeuren vom 13. ds. Mts. bestimmt, daß in Anbetracht der Hilfsbedürftigkeit dieser Landesangehörigen auch unsere Gemeinde zur Linderung beitrage, weshalb durch Auflage einer Einzeichnungsliste, welche dem Sammler übergeben und von Haus zu Haus circulirt, an die bisherige Güte und Opferwilligkeit der Ortseinwohner appellirt wird mit der Bitte, diesen so verunglückten armen Bewohnern des Donauthales eine Gabe nicht zu versagen, da die Größe der Verheerungen das Mitleid hervorruft, wodurch der Aufruf durch Folgendes begründet:

Durch das mit einem gewaltigen Eisstoß verbundene, nahezu 14 Tage andauernde Hochwasser der Donau wurden in zahlreichen Gemeinden des Donauthales im Regierungsbezirke der Oberpfalz und von Regensburg und auch von jenen in Ober- und Niederbayern große Verheerungen verursacht.

Namentlich sind die in unmittelbarer Nähe von Regensburg liegenden Gemeinden Stadtamhof, Steinweg, Reinhäusern und Weichs, dann Schwabkreis, Tegernheim, Sollern, Donaustauf, Winzer, Kleinprüming, Sinzing und andere, dann das sogenannte obere und untere Wöhrdt in Regensburg hart betroffen worden. — Viele Wohnhäuser wurden von der Wucht der anstürmenden Eisschollen beschädigt, einzelne sind eingestürzt oder dem Einsturz nahe. In vielen Gemeinden standen die Wohnhäuser acht bis vierzehn Tage lang bis zur halben Höhe des Erdgeschosses unter Wasser. In Folge dessen sind die Wohnungen durchfeuchtet, Fußböden aufgerissen, Keller und Vorgärten versandet, Mobiliar und Vorräthe an Lebensmittel vernichtet oder beschädigt. Mauern und Zäune sind umgestürzt oder fortgerissen, Wege zerstört und unterwaschen, einzelne Brücken stark beschädigt. Viele Felder und Gärten sind noch jetzt mit ungeheuren Eismassen bedeckt oder durch Wegschwemmung der Erde, sowie durch Anhäufung von Schlamm und Geröll zu Schaden gekommen.

Die Bewohner der betroffenen Gemeinden sind zum größten Theile gering bemittelte Gütler, Taglöhner und Fabrikarbeiter. Dieselben arbeiten zwar mit Aufbietung aller ihrer Kräfte an der Behebung der erlittenen schweren Schäden. Die eigene Kraft reicht jedoch nicht hin um das Unglück zu tilgen, weshalb auf die Wohlthätigkeit vertraut und von edlen Menschenfreunden, welche durch glückliche Fügung des Himmels von diesem Jammer verschont geblieben, Hilfe zu erwarten ist.

Anerkennend des vorliegenden Nothstandes unserer Landsleute wollen wir zur Bekämpfung dieses Elendes auch unsere Hilfe nicht versagen.

Ottobeuren, den 14. März 1893.
Die Marktgemeinde-Verwaltung.
Kimmerle, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Am 11. März lfd. Is. ist der Gemeindediener Martin Käßler von hier mit Tod abgegangen.

Allenfallsige Bewerber der Gemeinde Ottobeuren, wobei Veteranen der Vorzug gewährt, welche sich der Funktion eines Gemeindedieners und Straßenbeleuchters

unterstellen wollen, haben unter Nachweis sehr guten Leumundes bis längstens **18. März abends** bei dem unterfertigten Bürgermeister sich anzumelden, wofür auch die weiteren Aufschlüsse ertheilt werden.

Ottobeuren, den 14. März 1893.

Marktgemeinde-Verwaltung.
Kimmerle, Bürgermeister.

Holzversteigerung.



Am Montag den 20. März d. J. früh 9 Uhr beginnend werden im Gasthause zur Post in Ottobeuren aus sämtlichen Walddistrikten der Schutzbezirke I u. II öffentlich versteigert:

2 Buchen	Nutzstücke.
11 Eschen	
3 Eichen	
65 Eichenaulen	
108 Fichtenstangen I. u. II. Cl.	
273 Nadel Säghölzer	
675 " Langhölzer	
13 Ster hartes Scheitholz	
234 " weiches Scheitholz	
48 " hartes Prügelholz und Stecken	
516 " weiches Prügelholz	
10 Wellenhundert.	

Königliches Forstamt Ottobeuren.

Inventar-Versteigerung.

Montag den 20. März Vormittags 9 Uhr versteigert der Unterzeichnete auf dem Sommer'schen Bauerngute in Eggisried folgende Gegenstände:



3 Pferde, 1 Küllen, 20 St. Vieh, 4 Wägen, 1 Chaise, 1 Rennschlitten, 5 Fuhrschlitten, 2 Gassenfässer, 2 paar Doppel-Eggen, 2 Pflüge, 1 Windmühle, 7 Geschrirre, darunter 1 französisches, 150 Btr. Heu, 100 Btr. Grummet, 150 Btr. Stroh, Siebe, Gabeln, Rechen, Sensen, Ketten; ferner Holz, Bretter, 1 Eichenstamm, Stangen, Bauholz und noch viele hier nicht genannte Gegenstände. Hiezu ladet ein

Der Gutskäufer.

D. Schropp.

Ottobeuren.

Empföhle für Frühjahr und Sommer mein neu sortirtes Tuchlager sowie eine schöne Auswahl von Kleiderstoffen und Creton.

Aecht Steyr. Kleesamen
empföhlt.

Th. Specht.

Circa 40 Stück Weidvieh
wird angenommen bei

Joseph Schupp in Bosbach.

Junges Kuhfleisch, gutes Kalbfleisch bester Qualität zu verschiedenen Preisen empföhlt **Ed. Hebel.**

Ein schwarzer Regenschirm blieb in der Kirche letzten Freitag stehen um dessen Rückgabe ersucht wird.

Am Sonntag den 19. März $\frac{1}{4}$ Uhr hält der

St. Josephs-Verein

eine Versammlung im Gasthause zur blauen Traube (Dolpp).

Zu zahlreicher Beteiligung lädt freundlichst ein

Die Vorstandsschaft.

Bei gegenwärtiger Bedarfszeit erlaube ich mir mein gut sortirtes Lager in

Filz- und Strohhüten

für Herren, Knaben und Kinder in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Sommermützen

in größter Auswahl und zu billigsten Preisen.

Seidenhüte

in allen Größen halte stets auf Lager.

Geneigter Abnahme steht entgegen
Achtungsvoll

Martin Scherer, Schneidermeister
Ottobeuren. nächst d. „goldenem Hirsch.“

An Josephstag gibt es frisches

Backwerk sowie auch Hefenkränz.

Bitte, wo möglich, Hefenkränze frühzeitig zu bestellen bei

Wenzel Ludwig,
Conditor und Wachszieher.

Wohnungsveränderung.

Zeige meinen werten Kunden von hier und Umgebung ergebenst an, daß ich seit 1. März den Rosenkeller verlassen und nunmehr bei Herrn Conditor und Wachszieher Wenzel Ludwig über 1 Stiege wohne.

Auch empföhle bei herannahender Sommersaison das Neueste in

Stroh- und Spikenhüten sowie Communion- und Brautkränzen

zu billigsten Preisen. Achtungsvollst

J. Mayer, Blumen- u. Pflzgeschäft.

Widerruf.

Ich Endesunterzeichnete, Philipp Groß, Dienstknecht in Böhmen nehme hiemit die von mir über den Müllerssohn Georg Endraß dorten gemachten beleidigenden Äußerungen hiemit zurück und leiste hiewegen öffentliche Abbitte.

Böhmen, am 22. Februar 1893.

Philipp Groß.

Bringe ergebenst zur Anzeige, daß ich eine große Auswahl von Sommerhüten

erhalten habe und empföhle solche, in den verschiedensten Formen, zu möglichst billigen Preisen.

Mädchenhüte schon von 50 Pf. an.

Babette Weixler, Modistin
nächst der Brieftaube.

Danksagung.



Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit, bei der Beerdigung und Anwohnung beim Trauergottesdienste unserer guten, unvergesslichen Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Schwägerin

Frau Josepha Rinderle,

Wintersgattin von Böhmen,

erstattet mir hiermit allen Verwandten, Freunden und der werthen Nachbarschaft, besonders Hochw. Herrn Pfarrer Hartmann für die vielen Krankenbesuche und für die trostvolle Grabrede, sowie den Chormusikern für den schönen Grabgesang und der verehrl. Blechmusikgesellschaft für das ehrende Grabgeleite den aufrichtigsten und innigsten Dank und bitten der Verstorbenen ein frommes Andenken zu bewahren.

Böhmen, Oberwarlsins, Ottobeuren, Oberhaslach und Katzbrie, den 12. März 1893.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.



Für die vielen Beweise der wohlthuenden Theilnahme während der langen Krankheit, für die vielen Besuche während derselben zu Hause und im Spital, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und Anwohnung des Trauergottesdienstes unseres geliebten Gatten, Vaters, Schwagers und Velters

Martin Kessler,

Gemeindediener und ehemaliger Steinhauer dahier, fühlen wir uns verpflichtet allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders der hochw. Geistlichkeit für die vielen Besuche bei dem Krankenlager, den ehren. barmherzigen Schwestern für die liebevolle Pflege und hochw. Herrn P. Maurus für die erhebende Grabrede, sowie der freiw. Feuerwehr, welcher der Verstorbene 19 Jahre angehörte, für die ehrende Leichenbegleitung den tiefgefühltesten Dank auszusprechen und empfehlen den Verblichenen dem frommen Andenken.

Ottobeuren u. Mindelheim, den 13. März 1893.

Die tieftrauernde Gattin: Afra Kessler mit ihren 6 Kindern und Verwandten.

Danksagung.



Für die liebevolle Theilnahme während der Krankheit, bei dem Leichenbegägnisse und beim Trauergottesdienste unseres lieben Bruders und Schwagers

Jüngling Ulrich Bestler von Hawangen

sagen wir allen Verwandten und Freunden, besonders Hochw. Hrn. Pfarrer Weiß für die vielen Krankenbesuche und für die ehrende Grabrede den innigsten Dank und empfehlen den Dahingeschiedenen dem Gebete.

Hawangen, den 12. März 1893.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Vor. Freitag blieb in der Kirche (Eldernchor) ein neuer Regenschirm mit Namen stehen. Man bittet um Rückgabe.

Danksagung.



Für die innige Theilnahme beim Hinscheiden, bei der Beerdigung und beim Trauergottesdienste unserer geliebten Gattin, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Marianna Henle,

geb. Moser, Dekonomenngattin von Hofstetten,

sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders Hochw. Herrn geistl. Rath Joh. Neff. Mayer für die tröstende Grabrede, sowie Hrn. Lehrer Mittermaier und den werthen Sängern für den erhebenden Grabgesang den herzlichsten Dank aus und bitten der Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Hofstetten, Pfarrei Frechenrieden, den 15. März 1893.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Empfehle auf kommende Sommer-Saison eine große Auswahl Strohhüte,

auch schon von 60 & an.

Halte auch ein reiches Lager von

Communion- u. Brautkränzen sowie Schärpenbänder. Maria Vicari.

Bei herannahender Saison empfehle einer geehrten Kundschafft von hier und auswärts eine große Auswahl

Herren-, Knaben- u. Kinder-Anzüge, Loden-Zoppen, Kammgarn- und Stoffhosen, Arbeitshosen u. s. w.

erner empfehle eine Auswahl in Damen-Confektion als:

Regenmäntel, Mantelsets u. Jackets.

Ganze Anzüge werden nach Maß gefertigt.

Geehrtem Zuspruch steht entgegen Hochachtungsvollst Ottobeuren.

Joh. Held, Schneiderm.

Geschäfts-Empfehlung.

Bei herannahender Frühlings- und Sommersaisonszeit erlaubt sich der Unterzeichnete einem verehrl. Publikum vom hiesigen Markte und dessen Umgebung sein **neu eingerichtetes Hutlager** als

Seiden-, Filz- Mode- und Lodenhüte



in allen Farben und Weiten, weich und steifen Fägonen für Herren, Knaben u. Kinder auf das Beste zu empfehlen. Halte

auch ein großes Lager von **Strohhüten u. Sommermützen**, welche gleichfalls in verschiedenen Farben und Weiten vorhanden sind. Ferners bringe zur geselligen Kenntniß, daß eine große **Partie Filzhüte** bei bedeutend reduzierten Preisen billigt verabreicht werden.

Für das mir seit 9 Jahren in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend bittet um ferneres Wohlwollen. Geneigtem Zuspruch freundlichst entgegensehend zeichnet Hochachtungsvollst

Ferdinand Kraft,

Maler u. Hut- u. Mühengeschäft
oberen Markt, sowie im Hause des Siebmachers
Wiedemann, vis-à-vis d. Dolpp'schen Gasthause.

Eine schöne Auswahl in

Communion- und Brautkränzen

zu billigsten Preisen, sowie alle Artikel zur Putz-Arbeit empfiehlt

Theres Dreier,
nächst der öbern Schmiede.

Schöne Kochzwiebel per Pf. 15 8, Stupfzwiebel 100 Stück 20 8, Rosinen, Weinbeer, Citronat, Pomeranzen, Citronen und Orangen; Kochäpfel, Tafeläpfel zu verschiedenen Preisen empfiehlt

Theresia Siedler, Früchtenhändlerin.

Eine Kupfer-Stange wurde von Memmingen bis hieher verloren. Man ersucht um Rückgabe gegen gute Belohnung bei Herrn Fritz dahier.

Ein Hund (weißer Spiegel) männl. Geschl. hat sich eingestellt bei

Küstermann, Bader in Böhen.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 16. März 1893.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrankenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Bentner.						Aufschlag	Abschlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	8	M.	8		
Kern	3	42	45	42	3	8	15	8	10	8	10	8	—	—
Roggen	—	3	—	3	—	7	30	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	23	25	23	—	6	93	6	80	6	73	—	20	—

Heupreise per Bentner 3 M. 50 8

Memminger Schrannen-Anzeige v. 14. März 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 55 8	8 M. 45 8	8 M. 35 8
Roggen	7 " 65 "	7 " 50 "	7 " 35 "
Gerste	8 " 25 "	7 " 90 "	7 " 55 "
Haber	7 " — "	6 " 80 "	6 " 60 "

Widerruf.

Ich Unterzeichnete nehme die am 23. Februar l. J. unrichtige Aussage gegen die Gastwirtstochter Theresia Huber als unwahr zurück und erkläre die Genannte als eine ehrliche, rechtschaffene Person. Werde dieselbe nie mehr auf solch verläudter Weise beleidigen.

Engetried den 15. März 1893.

Theresia Egle.

München, 13. März. Mit Ordensauszeichnungen, die aus Anlaß des Geburtstages Sr. K. H. des Prinz-Regenten verliehen wurden, wurden auch die Hochwürdigsten Bischöfe von Augsburg und Bamberg bedacht, und zwar erhielt Dr. Pankratius v. Dinkel das Großkomturkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone, Dr. Josef Ritter v. Schork den Verdienstorden vom hl. Michael II. Klasse.

 Von den hier gekauften Asyl-Loosen gewinnen folgende Nummern: 47275 10 M., 47276, 116891, 172916, 272764 und 272769 je 3 M.

Der nächste an der f. Hufbeschlagschule in Augsburg abzuhaltende Lehrkurs für Hufbeschlag wird am Dienstag den 4. April l. J. beginnen und einen Zeitraum von 4 Monaten umfassen.

Der Haupttreffer mit 30,000 M. von der Geldlotterie zu Gunsten des Asylvereins für Obdachlose fiel nach Biechtach.

Glückliche Gewinnerin. Eine biedere Köchin in Ramersdorf gewann mit einem geschenkten Loope der Obdachlosen-Lotterie 5000 Mark.

Nördlingen, 13. März. Eine Typhus-Epidemie mit bis jetzt 50 Fällen sucht unsere Stadt heim. Die Epidemie ist zur Zeit noch lokalisiert. Der Typhus ist aber hier kein Neuling mehr; jährlich erscheint er, und zwar in immer bedenklicherem Maße. Der Grund hierfür soll in der Durchseuchung des Bodens und in Vergiftung des Brunnenwassers liegen.

Logogriph.

Er sang es früher allbewundert, in jedem Zirkel gern gehört. Doch jetzt, wo selber er es ist, ward ihm die Eigenschaft zerstört.

Auflösung des Räthsels in Nr. 10: Leib. Veil.

Handel und Verkehr.

[Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 15. März 1893:

Feinste frische Süßrahmbutter erster Güte M. 83

Gewöhnliche " zweiter " " 81

Vorbruchbutter " " " 78

Tendenz: Ruhig.

München, 15. März. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 34—40 Pfsg., Aussicht zu 44 Pfsg., todt zu 35—48 Pfsg., Aussicht zu 54 Pfsg. verkauft.

Heinrich Flach, Memmingen

empfiehlt das Neueste in

Kleiderstoffen in großer gediegener Auswahl,

sowie in

Damen-Confection

als: Regenmäntel, Frühjahrs-Krägen und -Capes, Promenademäntel,
ferner: Mantelets, Umhänge, Krägchen, Capes, Jackets, Hausjacken, persönlich
in den ersten Fabriken Berlins ausgesucht, geneigter Abnahme.

 Mein Schuhgeschäft befindet sich nun im
Neubau beim „Bayerischen Hof“.

Hermann Kohn, Memmingen Bahnhofstraße.

Podewils'sche Fäcalextractfabriken

Fabrik Augsburg

empfiehlt den Herren Landwirthen ihre zur Frühjahrs-
düngung vorzüglich geeigneten

Podewils Fäcaldünger.

Dieselben sind aus Abortstoffen und Knochen hergestellt
und enthalten außer den garantirten Mengen von Stick-
stoff, Phosphorsäure und Kali bedeutende Mengen orga-
nischer Stoffe, welche von den Pflanzen leicht aufgenom-
men werden können.

Die Dünger sind von überraschend sofortiger, wie
auch äußerst nachhaltiger Wirkung und ist, da dieselben
alle Pflanzennährstoffe enthalten, die Gefahr einer nur
theilweisen Düngung ausgeschlossen.

Die Dünger stehen unter Controlle sämtlicher Ver-
suchsstationen. Preislisten und Gebrauchsanweisungen
stehen gratis und franco zur Verfügung.

Solide Wiederverkäufer werden gesucht.

Grosse Auswahl.

Kinderschuhe und Stieferl

kaufst man am billigsten und besten bei

Westermayer, Memmingen

331 Kaltstraße 331.

Feste Preise

Frische Sendung ist eingetroffen in
Lein-, Reps- & Mohnkuchen

ganz oder gemahlen zu ermäßigten Preisen.

Heinrich Mezeler beim
Waldhorn-Memmingen.

Anwesens-Verkauf.

In Sontheim ist das Dekonome-Anwesen
Haus-Nr. 60 mit sämtlichem lebenden und todteten In-
ventar und 36 Tagwerk guterhaltener Grundstücke aus
freier Hand um annehmbaren Preis zu verkaufen.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Spielwerke

4 — 200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression,
Mandoline, Trommel, Glocken, Castagneten, Himmels-
stimmen, Harfenspiel *et c.*

Spieldosen

2 — 16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenstän-
der, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreib-
zeuge, Handschuhkästen, Briefbeschwerer, Blumenvasen,
Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen,
Biergläser, Stühle *et c.* Alles mit Musik. Stets
das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu
Gelegenheitsgeschenken, empfiehlt

J. H. Heller, Bern (Schweiz).

Nur direkter Bezug garantiert für Aechtheit; illustrierte
Preislisten sende franco.

Obergünzburg, 9. März. Butterpreise. Süße Rahm-
Butter 83 Pf., Sennbutter 80 Pf., Landbutter 65 Pf.

Es lohnt sich

diese Offerte zu beachten; trotz des enormen Aufschlages der Baumwolle, in Folge frühzeitiger, großer Abschlüsse. **Alles** stets zu **alten Preisen** wie:

Sarjenet u. Jaconet zu Futter	p. Mt. 25, 30 u. 35	fl.
croisierte Futter in div. Farben	" 40 u. 45	fl.
Shirting u. Dowlas zu Hemdenstoffen	p. M. 35 u. 45	fl.
Haus- und Stuhltuch	p. Mt. 45, 50 u. 60	fl.
ungebleichtes Baumwolltuch	" 25, 30 u. 40	fl.
hochfeine Dessin in Blousenstoffe wie Battist	" 50 u. 60	fl.
Woll-Mousselin	" 80 u. 90	fl.
Flanell-Belour	" 60 u. 65	fl.
Cörper-Schürzenstoffe 90 cm breit	" 60	fl.
120 cm doppelbreit	" 85	fl.
Händtucherstoffe	" 30, 35 u. 40	fl.
Satin-Victoria zu Bettüberzügen	" 60	fl.
Piqué und Brillantine	" 40 u. 50	fl.
Schecken	" 40, 45 u. 50	fl.
halbleinene Kölch	" 60	fl.
Sommerhemdenstoffe, engl. Oxford, 40, 45, 50, u. 60	"	fl.
Schachtel-Sammele in allen Farben 80, 90, 100 u. 120	"	fl.
Seiden-Sammele	p. Mt. von 250 — 450	fl.
einfache u. doppelbreite Bettbarchente, rothe, ungebleicht u. gebleicht p. Mt. 85, 90, 120 u. 140	"	fl.
weiße u. crème Vorhangstoffe in allen Breiten von	10 — 120	fl.
150 u. 170 cm breite Dowlas zu Betttüchern 95 u. 100	"	fl.
Cretonefort u. Madapolan zu Schürz u. Kleider 45	"	fl.
Cachemir	p. Mt. 50	fl.
Serges und Lasting	" 60	fl.
Cattun und Pers	" 30 u. 40	fl.
einseitige Möbelcreppe	" 70	fl.
Cattun-Möbelstoffe	" 45	fl.
doppelseitige Möbelcreppe zu Vorhang	" 100	fl.
Sommerkleiderstoffe } doppelbreit p. "	80	fl.
Strapezierkleiderstoffe } reinwollene Kleiderstoffe in schönen schweren Qualitäten und neuen Mustern 90, 100 u. 120 bis 180	"	fl.
wollene, schwarze Einschlüsse, 100 Meter Carton, 250 u. 280	"	fl.
24 Knäuel Elsässerfaden à 50 Meter	35	fl.
1 Carton Leinenfaden, 20 Knäuel à 100 Meter	110	fl.
1 Dutzend weißen und schwarzen Spulenfaden, 500 Yards,	140	fl.
35 Meter weiße u. schwarze Bendel per Stück	45	fl.
Pfundreste	50	fl.
Kopftücher in sehr schönen Dessins	35 u. 45	fl.
Taschentücher für Kinder in Bildern von 10 fl. an, ferner Tisch-, Bett- u. Wagendecken, Bettvorlagen in allen Preislagen.		

Geneigtem Besuche gerne entgegensehend zeichnen
hochachtend

Gebrüder Rheineck,
Memmingen, Bachgasse.

Schneidermeister

erhalten gratis Musterkarten in billigen Stoffen. Hohe Provision. Franko-Zusendung. Jedes Maß.

Theod. Welter in Nürnberg.
Altestes Tuchversandtgeschäft.

Technicum
Mittweida
Sachsen.

Fachschule für
Maschinen-Techniker
Eintritt: April, October.

Landwirtschaftl. Credit-Verein Augsburg

eingetragene Genossenschaft

mit unbeschränkter Haftpflicht

nimmt Geld verzinslich an von Jedermann und gibt dagegen übertragbare Cässascheine.

A. mit festem Zins

bei 6 Monat Kündigung zu $3\frac{1}{2}\%$

" 3 Monat " 3%

" 1 Monat " $2\frac{1}{2}\%$

B. mit veränderlichem Zins

steigend und fallend mit dem jeweiligen Disconto der deutschen Reichsbank und begrenzt durch einen vorausbestimmten höchsten und niedersten Satz

bei 12 Monat Kündigung

$1\frac{1}{2}\%$ unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
mindestens $3\frac{1}{2}\%$ höchstens $4\frac{1}{2}\%$

bei 6 Monat Kündigung

$3\frac{1}{4}\%$ unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
mindestens 3% höchstens 4%

bei 3 Monat Kündigung

$1\frac{1}{4}\%$ unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
mindestens $2\frac{1}{2}\%$ höchstens $3\frac{1}{2}\%$

bei 1 Monat Kündigung

2% unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
mindestens 2% höchstens $2\frac{1}{2}\%$

Beträge unter 20 Mark werden nicht angenommen.

Nicht erhobene Zinsen sendet der Verein auswärtigen Einlegern halbjährig durch Postanweisung.

Für diese Einlagen haftet das ganze Vereinsvermögen sowie sämtliche Mitglieder.

Ende 1891 war das Vereinsvermögen schon

M. 1,875,000 — in eingezahlten Geschäftsantheilen
" 404,400. — in erworbenen Reserven

zusammen M. 2,279.400. —

bei einer Mitgliederzahl von 11,211.

Vertreter ertheilen nur Interimsquittungen, die Cässascheine selbst werden von der Direktion direkt an die Einleger versandt.

Darlehen auf Abzahlung gibt der Verein als Betriebsgeld, aber nur an Vereinsmitglieder,

gegen gute Bürgschaft

oder gegen Hinterlegung von Werthpapieren.

Im vergangenen Jahre war der Darlehens-Aufschu nahezu 20 Millionen.

Mitglied werden kann jede unbescholtene Person, jede Genossenschaft, jeder Verein und jede Handelsgesellschaft in Bayern.

Vertreter des Vereines ist

In Ottobeuren: Herr Siegmund Westermayer.

" Memmingen: Herr J. Altmann, Kaufmann.

" Grönenbach: Herr Carl Reutter.

" Obergünzburg: Herr J. M. Staudenrausch.

" Erkheim: Herr Alois Himmer.

Posamentier-Arbeiten



aller Art
für Kirchen, Möbel und
Confektion als: Fran-
zen, Quasten, Schnü-
re, Knöpfe wer-
den stets
ange-

fertigt bei

A. Zorn, Posamentier, Memmingen.
unter Zusicherung
billigster und
schnellster Bedie-
nung.

Hrn. Tapizerer und Wieder-
verkäufer Ausnahmepreise.

Ottobeurer Wochenblatt.

vier und siebenziger Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 23. März 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 12

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Der Geiße Schlag prägt Striemen ein; — Der Junge Schlag zerschmettert das Gebein.

 Die verehrl. Abonnenten, welche das Ottobeurer Wochenblatt durch die k. Post vierteljährig beziehen, werden freundlichst ersucht das Abonnement zu erneuern.

Gesellenverein.

Am Palmsonntag ist die Vereins-Versammlung von halb 5 Uhr an.

Der Präs.

Bur Saat!

Kleesamen, hochprima steyerische Gebirgsrothsaat doppelt gereinigt und garantirt ringelfrei; — ferner Weizklee zu Wiesenanlagen, Schwedischklee, englisches Rahgras, Thymotiusgras, Esparsette, Rigaer Leinsamen, Seeländer Leinsamen, Viktoria-Saaterbsen, Hansamen, grüne Futterwidde, gelbe Futtererbsen, Saatgerste, Rothannensamen &c. alles in ganz vorzüglicher keimfähiger frischer Waare; in Düngemittel empfehle:

Biebricher und Augsburger Superphosphat

S. P. 12

Knochenphosphat, rohes Knochenmehl, Thomasmehl, Kainit, Schwefelsäure, Eisenvitriol, Soda, Dungsalz, Feldgyps, Chili-Salpeter billigst bei

Ottobeuren.

Jos. Waldmann.

Bei gegenwärtiger Bedarfszeit erlaube ich mir mein gut sortirtes Lager in

Filz- und Strohhüten

für Herren, Knaben und Kinder in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Sommermützen

in größter Auswahl und zu billigsten Preisen.

Seidenhüte

in allen Größen halte stets auf Lager.

Geneigter Abnahme sieht entgegen

Achtungsvoll

Martin Scherer, Schneidermeister, nächst d. „goldenen Hirsch.“

Ottobeuren.

Auf die Feiertage empfiehlt junges fettes

Rindfleisch, Schweinfleisch und Kalbfleisch

Weigle, Hofwirth.

Geschäfts-Empfehlung.

Bei herannahender Frühlings- und Sommersaisonszeit erlaubt sich der Unterzeichneter einem verehrl. Publikum vom hiesigen Markte und dessen Umgebung sein von dem preisgekrönten Lieferanten hñ. Jos. Gantner in Grönenbach neu eingerichtetes Hutlager als:

Seiden-, Filz- Mode- und Lodenhüte



in allen Farben und Weiten, weich und steifen Fagonen für Herren, Knaben u. Kinder auf das Beste zu empfehlen. Halte auch ein großes Lager von Strohhüten u. Sommermützen, welche gleichfalls in verschiedenen Farben und Weiten vorhanden sind. Ferners bringe zur gefälligen Kenntniß, daß eine große Partie Filzhüte bei bedeutend reduzierten Preisen billigst verabreicht werden.

Für das mir seit 9 Jahren in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend bittet um ferneres Wohlwollen. Geneigtem Zuspruch freundlichst entgegenhend zeichnet Hochachtungsvoll

Ottobeuren, im März 1893.

Ferdinand Kraß,

Maler u. Hut- u. Mützengeschäft
oberen Markt, sowie im Hause des Siebmachers
Wiedemann, vis-à-vis d. Dolpp'schen Gasthause.

Das Neueste in

Tapeten, Rosso und Washstücher

in verschiedenen Dessins zu billigen Preisen empfiehlt

J. Fergg, Buchbinder.

Bei herannahender Saison empfehle einer geehrten Kundshaft von hier und auswärts eine große Auswahl

Herren-, Knaben- u. Kinder-Anzüge, Loden-Zoppen, Kammgarn- und Stoffhosen, Arbeitshosen u. s. w.

Ferner empfiehle eine Auswahl in Damen-Confektion als:

Regenmäntel, Mantelsets u. Jackets.

Ganze Anzüge werden nach Maß gefertigt.

Geneigtem Zuspruch sieht entgegen Hochachtungsvoll

Ottobeuren.

Joh. Held, Schneiderm.

Danksagung.



Für die liebvolle und innige Theilnahme während der langen Krankheit, bei dem Leichenbegängnisse und beim Trauergottesdienste unseres geliebten Sohnes u. Bruders Jüngling

Gottlieb Leiterer

von Ottobeuren

sagen wir allen Verwandten und Freunden, besonders Hochw. Hrn. P. Maurus für die vielen Krankenbesuche und für die trostvolle Rede am Grabe, sowie seinen werthen Kameraden für die Kranzespende den tiefgefühltesten Dank und empfehlen den zu früh Verbliebenen dem frommen Andenken.

Ottobeuren, den 20. März 1893.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen:
Frz. Jos. und Viktoria Leiterer, Eltern.
Hildegard u. Karolina Leiterer, Schwestern

Anzeige.

Anfangs April trifft eine Wagenladung fein gesiebter **Chili-Salpeter** ein und halte solchen bei eintendem Bedarf bestens empfohlen.

Ottobeuren.

Jos. Waldmann.

Heinrich Nezeler in Memmingen

bringt sein Lager in Düngermittel in gefällige Erinnerung als **Peru-Guano, Chilisalpeter, Knochenmehl, Superphosphate, Thomasmehl, Kainit, Soda, Dungsalz, Feldgyps** in Fässern und Säcken, **Malzkeim** u. dergl.

C. Moß, Hutmacher, Memmingen.

Um mein Lager in Lederschuhwaaren zu räumen, verkaufe ich Kinderstiefel, Mädchen- und Frauenstiefel mit Knopf, Schnür u. Zug, Lederschuhe, Plüschschuhe u. Zeugschuhe in nur **guter schwerer Waare** zu ganz **billigen Preisen**.

Neueste Mode in **Filzhüten** in jeder Farbe, **Seidenhüte** zu sehr billigen Preisen. Alte Filzhüte und Seidenhüte werden schönstens hergerichtet. Achtungsvoll

C. Moß, Hutmacher b. Rad.
Memmingen.

Empfehle auf kommende **Sommersaison** eine **große Auswahl Strohhüte** schon von 60 ₣ an und können auch 2jährige umgetauscht werden.

Monika Wolf, Modistin
Rettenbach.

Frische Sendung ist eingetroffen in
Lein-, Reps- & Mohnkuchen
Ganz oder gemahlen zu **ermäßigten Preisen**.

Heinrich Nezeler beim
Waldhorn-Memmingen.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte unserer lieben unvergesslichen Gattin, Mutter, Schwester und Schwiegermutter Frau

Maria Anna Rogg,

geb. Kuhn,

Oekonomengattin von Lachen,

erstattet wir allen Verwandten und Bekannten, besonders Hochw. Herrn Pfarrer Sontheimer für die vielen Krankenbesuche und erhebenden Trostesworte am Grabe unsern innigsten Dank mit der Bitte der theuren Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Lachen, Gößmannshofen, Ungerhausen, Ottobeuren, Niederdorf und Grönenbach,
den 21. März 1893.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Fertige Höbel

größtes Lager für
**Schreiner, Wagner und
Zimmerleute,**
mit **Ia Eisen unter Garantie,**
empfiehlt bestens

Rudolf Cammerer

Eisen- und Werkzeughandlung
Memmingen am Weinmarkt.

Schößengerichtssitzung des fgl. Amtsgerichts Ottobeuren
vom 22. März 1893:

Kitzinger Anna, Händlerin von Neuburg a/D. wegen groben Unfugs und Übertretung der Gewerbeordnung, Urteil: 3 Tag Haft und 6 M. Geldstrafe eventuell 2 Tag Haft und Kosten,
Schindeler Kreszenz, led. Haushälterin von Höhen wegen Beleidigung, Urteil: 10 M. Geldstrafe eventuell 2 Tag Gefängnis und Kosten,
Dieng Thaddäus, led. Säger von Österzell wegen Betrugs und Unterschlagung, Urteil: 14 Tage Gefängnis unter Abrechnung der seit 15. März ds. J. erlittenen Untersuchungshaft und Kosten.

Professor Dr. Reclam äußerte sich s. Bt. in folgender Weise über Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillsen: „Ihre Schweizerpillsen haben sich mir namentlich in der Frauenpraxis bewährt und werden (2 Stück eine Stunde nach dem Morgengetränk) gerne genommen: weil sie sicher wirken ohne Beschwerde zu veranlassen. Auch bei Männern mit sickernder Lebensweise oder in höherem Alter — kurz bei Trägheit der Darmbewegung — erweisen sie sich als vortheilhaft.“ Diese Empfehlung macht jede weitere überflüssig. Die ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillsen mit dem weißen Kreuz in rotem Grunde sind nur in Schachteln à 1 Mk. in den Apotheken erhältlich.

Unverbrennbare Feueranzünder, Bügelfuchs-Anzünder &c.

find zum Pat. angemeldet und werden für Bayern durch die rührige Firma Joseph Böcklein in München, Reichenbachstrasse 39 in den Handel gebracht. Dieselben werden die vielen Unglücksfälle durch Aufschüttungen von Petroleum, Spiritus &c. &c. verhüten und sind tausende Male zu verwenden bei dem billigen Preis von nur 40 Pf. von je 1 Stück. Prospekte gratis u. franco.

Für Loosbesitzer!

Unerhobene Treffer und Haupttreffer!

(Mitteilung der Frankfurter Katen- u. Rentenbank in Erlangen.)

Laut den Bank- und Originallisten der Schwedischen 10 Thaler-Loose sind ca. 3000 Trefferloose unbehoben geblieben. Aehnlich verhält es sich mit den Braunschweiger 20 Thaler-Loosen, Oldenburger 40 Thaler-Loosen ca. 1000 Stück, Varletta, Finnländer, Madrider, Benediger, Ansbach-Gunzenhausener 7 Gulden-Loosen ca. 5000 Stück, Augsburger 7 Gulden-Loosen ca. 3000 Stück, Sachsen-Weininger 7 Gulden-Loosen ca. 1900 Stück aus welchen die Treffer bei verschiedenen Serien am 1. Juli 1893 und am 1. November 1893 verjähren. Bei Türkischen 400 Frs.-Loosen sind ca. 5,000,000 Frs.-Treffer unerhoben geblieben. Ebenso verhält es sich bei allen andern Loosgattungen und sonstigen fündbaren Papieren, und werden die Besitzer wiederholt an die Erhebung der Gewinne erinnert. Abgesehen von den horrenden Zinsverlusten, welche die Inhaber dieser Trefferloose erleiden, haben sie noch das Risiko, daß viele dieser Lose nach gewissen Zeiträumen verjährt sind. Es ist deshalb jedem Loosbesitzer dringend anzurathen, seinen Loosen von Zeit zu Zeit die nötige Aufmerksamkeit zuzuwenden. Genaue Aufschlüsse erteilt obengenannte Bank. Ausländische Lose müssen mit den gesetzlichen Reichsstempelmarken versehen sein.

Die nächste Geldlotterie ist die Schweinfurter.

Ziehung schon 6. April 1893.

Vermissene.

(Gemeinde- und Stiftungskapitalien.) Das Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten hat an die kgl. Kreisregierungen, Kammern des Innern, folgende Verfügung erlassen: Aus Anlaß wiederholter Anregungen, namentlich auch Seitens landwirthschaftlicher Kreisfamilie, werden die kgl. Regierungen, Kammern des Innern ermächtigt, im Benehmen mit den einschlägigen kirchlichen Oberbehörden in einzelnen Fällen unter den nämlichen Voraussetzungen, unter welchen Kapitalsausleihungen der Gemeinde und örtlichen Stiftungen gegen die verordnungsmäßigen Normen ausnahmsweise genehmigt werden können, auch die Anlage von Kapitalien der Kirchen- und Pfründestiftungen an Raiffeisen'sche Darlehenskassenvereine, welche für das gewünschte Darlehen die erforderliche Sicherheit unzweifelhaft bieten, zuzulassen.

Berlin, 20. März. Die Auflösung des Reichstages wird voraussichtlich gegen Ende April erfolgen. Dieselbe Auffindung findet sich jetzt in einem Briefe, der einzelnen Provinzblättern Preußens zugeht und, wie die „Schles. Ztg.“ ausdrücklich bemerkt, „von einer dem Reichskanzler nahe stehenden Seite“ herrührt. Der Bericht der Kommission über die Militärvorlage werde in den ersten Tagen nach dem 17. April erstattet werden, die zweite Lesung in Plenum könne gegen Ende April abgeschlossen sein; alsdann werde, da die dritte Lesung abzuwarten keinen Zweck habe, die Auflösung erfolgen.

München, 20. März. Das 70. Geburtsfest der Herzogin von Modena ist gestern, entsprechend einem Wunsche der Herzogin, in aller Stille gefeiert worden. Seine K. Hoh. der Prinz-Regent, der Bruder der Herzogin, war der Erste, welcher seine Glückwünsche darbrachte; es schlossen sich alsbald die Mitglieder des königlichen Hauses an. Die hohe Frau wartet nur noch den Besuch des Großherzogs von Hessen ab, um sich alsdann wieder nach Wien zurückzugeben.

Die vier Opfer, welche in Salmdorf am 12. März Nachts auf grauenhafte Weise ermordet wurden, sind am 16. Vormittag auf dem dortigen Kirchhofe unter großer Theilnahme und unter vielen Thränen in das Grab gelegt worden. Um halb 9 Uhr erschien Pfarrer Wildmoser von Ottendichl

im Ornat, sowie die Pfarrer von Trudering und Kirchheim und ein Cooperator von Püzbrunn, vor dem Leichenhause. Den Zug eröffneten Fähnen und Kreuz tragende Mädchen mit schwarzen Schärpen und Myrthen in den Haaren, dann folgte die Geistlichkeit und hinter ihr die vier Särge mit den Überresten der Ermordeten. Zu beiden Seiten dieser Sarggruppe schritten 8 Feiertagschülerinnen der Schule Ottendichl mit Wachskerzen, sowie die freiw. Feuerwehr Salmdorf. Der Sarg der Mutter wurde von vier Männern, jene der Töchter von je sechs Feiertagschülerinnen getragen. Vor den einzelnen Särgen schritten Mädchen, welche bekränzte Kreuze trugen. Im Trauergeschehe befanden sich die Brüder, Schwestern und Schwägerinnen, auch sonstige Verwandte der ermordeten Bäuerin, sowie außerst zahlreiches Landvolk und viele Leute aus der Stadt. Herr Pfarrer Wildmoser hob in der Leichenrede Folgendes hervor: Der vierte Fastensonntag, hier Rosenmontag genannt, ist für Salmdorf alljährlich ein Tag der Freude. Es trifft Vormittags der heilige Gottesdienst für diese Filiale. Nach alter Sitte ist mit diesem Rosenmontag auch eine kleine Dult verbunden, gelegentlich welcher die Verwandten der Ortsbewohner auf Besuch zu kommen pflegen. Bei günstigem Wetter lenkt Alles aus der Umgebung seine Schritte nach Salmdorf. So war es auch heuer am Rosenmontag, den 12. März, weil ein herrliches Wetter den Tag begünstigte. Wer hätte es wohl geahnt, daß auf diesen schönen, milden, Leib und Seele erfreuenden Frühlingstag eine so schreckliche Nacht erfolgen werde? Durch ein Verbrechen, wie es schauderhafter und unmenschlicher kaum gedacht werden konnte und kaum seit Jahrhunderten je vollbracht worden ist, wurde eine ganze Familie vernichtet. Hier liegen sie vereint, die unschuldigen, wehrlosen Opfer eines Mörders: eine christliche Mutter mit ihren braven Töchtern, welche in dunkler Nacht im stillen Kämmerlein überfallen und mit beispieloser Grausamkeit ermordet und der Ewigkeit überliefert wurden, nicht bloß von den Verwandten betrauert, sondern von Allen, welche von dem himmelschreienden Verbrechen Kunde erhalten haben. Bergnütz und heiter nahmen die Mutter und deren drei Töchter am Sonntag Abends noch Abschied von ihren Verwandten, die auf Besuch hier waren, nicht ahnend, daß dies der letzte Abschiedsgruß gewesen sei, nicht ahnend, daß sie alle insgesamt das Todtenbett besteigen müssen. — Wie das unschuldig vergossene Blut des Abel zum Himmel gerufen hat, so wird auch dieses Blut zum Himmel um Rache gerufen haben. Was uns betrifft, so wird unsere Traurigkeit und Betrübnis nur das eine lindern, daß wir wissen die ermordete Familie war eine recht fromme und gottesfürchtige, gegen Federmann freundlich und zuvorkommend.

Zum Raubmord in Salmdorf. Am letzten Sonntag Nachmittags hat Herr Kommandant Witt von Schwaben den des Raubmordes zu Salmdorf dringend verdächtigen 21jährigen Dienstleute Ludwig Weidinger von Straßkirchen im Einödhofe zu Gerharding bei Kirchheim verhaftet und geschlossen nach München in das Untersuchungsgefängnis abgeführt. Weidinger, der in der Straßermühle zu Aschheim bedientet war, kam in der kritischen Nacht erst zwischen 2 und 3 Uhr Morgens nach Hause. Den Verdacht lenkte er dadurch auf sich, daß er am Tage nach dem Morde seinem Mitknechte Hose und Rock um 12 Mark abkauft und sich über den Erwerb dieses Geldbetrages — am Sonntag hatte er von seinem Dienstherrn 50 Pfennig erhalten und den übrigen Lohn schon unter der Woche eingebracht — in arge Widersprüche verwickelt. Auch war der Verhaftete während des Brandes in Feldkirchen gesehen worden. Das Geld will Weidinger am fraglichen Sonntag von seinem Vormund in Stockach erhalten haben. Man glaubt allgemein einen der Thäter erwischt zu haben. Weidinger ist klein und schwächtig, arbeitscheu und verwegen.

München, 20. März. Ein theures Einwickelpapier. In einem Feinbäckerladen an der Sendlingerstraße kaufte gestern eine Dame einen Kuchen und fand zu Hause beim Auspacken in dem Papier eine Hundertmarknote. Sie trug diese sofort wieder in die Bäckerei, wo man mittlerweile den Verlust schon bemerkt hatte, und das Rätsel sich dahin löste, daß die Note zum Wechseln kam und von der Frau schnell auf die Zeitung gelegt wurde, in welche das Backwerk eingewickelt wurde.

Auf nach Chicago! Das Reichskanzleramt in Berlin versendet zur Zeit Rundschreiben an die technischen Hochschulen, Industrieschulen und sonstige kompetente Stellen im Deutschen Reich des Inhalts, daß der durch seinen Wohlthätigkeitssinn in der deutschen Heimat im besten Andenken stehende Deutsch-Amerikaner, der „Eisenbahntönig“ Herr Henry Villard (Hilgard), ein geborener Rheinpfälzer aus Zweibrücken, den bedeutenden Betrag von 50000 Mark an den Reichskanzler angewiesen hat, um deutschen Interessenten die Reise zur Weltausstellung zu erleichtern. Den Intentionen des edelsinnigen Stifters zufolge sollen zu drei Fünftel Handwerker, Klein-industrielle und Techniker, zu zwei Fünftel die übrigen Berufsarten zur Verübung kommen mit Ausschluß der staatlich angestellten Beamten. Es sollen Beträge von 1800 bis 2000 Mark verliehen werden und zwar einerseits zur Vorbereitung für die Reise, andererseits zur Bestreitung des Aufwandes während der Reise und während des Aufenthaltes in Chicago. Von Seiten des Reichskanzleramtes wird dafür Sorge getragen werden, daß die Ausgewählten nicht nur in Europa, sondern auch in Amerika Ermäßigung für Eisenbahn- und Dampfschiffahrt erhalten und daß denselben Empfehlungen an die deutschen Reichskommissäre mit auf den Weg gegeben werden, die ihnen in Chicago mit Rath und That an die Hand gehen sollen. Die betreffenden Stellen werden ersucht, Vorschläge geeigneter Männer nach Berlin einzusenden u. wird die definitive Auswahl von dem Reichskanzleramt getroffen. Auf Bayern dürften ungefähr 3—4 Bewerber kommen.

Die Furcht vor den Hotelpreisen während der Weltausstellung in Chicago, wodurch sich viele Personen von der Reise über den Ocean zurückhalten lassen, wird durch eine Mitteilung von dort als unbegründet gekennzeichnet. Mit der obigen Thatsache rechnend, haben zuerst die Besitzer mehrerer größerer Hotels, die innerhalb der Stadt gelegen, bekannt gemacht, daß sie die bisher gebräuchlichen Preise, 5 bis 7 Dollars pro Tag, einschließlich Pension, keineswegs zu erhöhen gedenken. Des Weiteren ist in unmittelbarer Nähe von Jackson-Park, dem Platze der Ausstellung, jetzt ein ganzes Hotelviertel entstanden, in welchem mindestens 100,000 Personen allein Aufnahme finden. Eines dieser neuen Etablissements, welches eine Fläche von 10 Akern Landes bedeckt, wird 6400 Zimmer aufzuteilen haben. Dasselbe umfaßt eigentlich eine ganze Reihe von Hotels, die durch einen großen Zentral-Korridor mit einander verbunden sind. Gerade dieses Riesengebäude ist für solche Ausstellungsbesucher eingerichtet, welche billig zu leben wünschen, und wird den Namen „Dollar a day“ (1 Dollar pro Tag) house führen.

(Schweinfurter kathol. Kirchenbau-Lotterie.) Soeben ist die zweite und letzte Kollekte der Schweinfurter Geldprämienlotterie verausgabt worden. Dieselbe soll einem wirklich dringenden Bedürfnisse abhelfen, da die räumlichen und sanitären Verhältnisse in der jetzigen katholischen Kirche zu Schweinfurt denkbar ungünstig sind. Da außerdem der Spielplan dieser Lotterie ein sehr vortheilhafter ist (auf nur 200000 Lose entfallen 130000 Mark baare Geldgewinne), so em-

pfehlen wir unsern Lesern den Ankauf von Schweinfurter Losen angelegenlich.

Von der Bils. Neulich fuhr ein Bäuerlein nach Lands-hut zum Ochsenmarkt und wie es sein wollte, war unter seinen Reisegefährten auch ein Anhänger Vollmar's, welcher auch die Gelegenheit der Reise benutzt, seine „volksfreundliche“ social-demokratische Ansicht an den Mann zu bringen. Ja, meinte er, es wäre höchste Zeit, daß er mal ins Bilsthal komme, dort scheinen die Bauern noch ganz in der Dummheit verstrickt zu sein. „Aber was wollen Sie uns denn eigentlich noch lehren?“ erlaubte sich der Bauer zu fragen, „bei uns gibt's Gute und Schlechte wie überall, die Guten brauchen euch nicht und die Schlechten werdet ihr nicht bessern können. Daß es bei uns, wie auch überall besser sein könnte, das wissen wir selbst, das braucht Niemand noch extra zu sagen und besser machen werdet ihr es auch nicht können.“ Die Reisenden lachten alle und der Herr schwieg, er war eben an den rechten gerathen.

Würzburg, 19. März. An einer der hiesigen Hünbers-pflege gehörigen Obligation befindet sich ein Coupon, der auf 5225 Gulden lautet und ganzjährig ist; der Coupon einer anderen vierprozentigen Stiftungsobligation von 299,350 Mark lautet gar auf 11,974 Mark.

Das jüdische Passah- (Oster-) Fest fällt heuer mit dem christlichen Osterfeste zusammen; die Haupttage des ersten fallen auf den 1. und 8. April, während das christliche Osterfest am 2. April gefeiert wird.

Palindrom.

Ich will von dem, was war, nichts wissen,
Auch nichts von dem, was später kommt,
Ich bin der Gegenwart beflissen,
Weil alles And're mir nicht frommt.
Ich bin ein Wort von sanftem Klang
Und bild' auch oft den Übergang.

R. R.

Auflösung des Räthsels in Nr. 11: Alt.

Handel und Verkehr.

[Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 22. März 1893:

Feinste frische Süßrahmbutter erster Güte M.	86
Gewöhnliche " zweiter " "	84
Vorbruchbutter " "	81

Tendenz: Etwas besser.

Kempter Käspreise vom 22. März I. Emmenthaler Mark 80—00, II. Emmenthaler M. 73—74. I. Schweizer M. 65—66, II. Schweizer M. 60—00. I. Limburger M. 24—25 II. Limburger M. 21—22.

München, 22. März. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 38—44 Pf., Aussicht zu 48 Pf., todt zu 43—52 Pf., Aussicht zu 57 Pf. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 23. März 1893.

Getreidesorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schranenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Centner.						Aufschlag	Abschlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	fl.	M.	fl.		
Kern	3	14	17	17	—	8	10	8	8	—	8	—	—	10
Roggen	—	3	3	3	—	7	40	—	—	—	—	—	—	10
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	21	21	16	5	7	20	7	10	6	30	—	30	—

Heupreise per Centner 3 M. 50 fl.

Strohpreise per Centner 2 M. — fl.

Memminger Schrannen-Anzeige v. 21. März 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 55 fl.	8 M. 40 fl.	8 M. 25 fl.
Roggen	7 " 50 "	7 " 45 "	7 " 40 "
Gerste	8 " — "	7 " 83 "	7 " 75 "
Haber	7 " 23 "	6 " 90 "	6 " 65 "

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 18. März 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 28 fl.	8 M. 20 fl.	8 M. 11 fl.
Roggen	7 " 60 "	7 " 16 "	6 " 67 "
Gerste	8 " 30 "	— " — "	— " — "
Haber	7 " 20 "	6 " 85 "	6 " 57 "

Heinrich Flach, Memmingen

empfiehlt das Neueste in

Kleiderstoffen in großer gediegener Auswahl, sowie in

Damen-Confection

als: Regenmäntel, Frühjahrs-Krägen und -Capes, Promenademäntel,
ferner: Mantelets, Umhänge, Krägchen, Capes, Jackets, Hausjacken, persönlich
in den ersten Fabriken Berlins ausgesucht, geneigter Abnahme.

Bei bevorstehender Saison empfiehlt in stets frischer
Waare

Modellgyps
Baugyps
Portland
Röhren
Roman } Cement

Bruch- und Kieselfalk in jedem beliebigen Quantum, Rohrmatten, Dachschindeln für Ziegel- u. Cementplatten-Dächer zu den billigsten Preisen und er-
sucht um geneigte Abnahme

**Heinrich Metzeler beim
Waldhorn-Memmingen.**

Podewils'sche Fäcalextractfabriken

Fabrik Augsburg

empfiehlt den Herren Landwirthen ihre zur Frühjahrs-
dungung vorzüglich geeigneten

Podewils Fäcaldünger.

Dieselben sind aus Abortstoffen und Knochen hergestellt
und enthalten außer den garantirten Mengen von Stick-
stoff, Phosphorsäure und Kali bedeutende Mengen orga-
nischer Stoffe, welche von den Pflanzen leicht aufgenom-
men werden können.

Die Dünger sind von überraschend sofortiger, wie
auch äußerst nachhaltiger Wirkung und ist, da dieselben
alle Pflanzennährstoffe enthalten, die Gefahr einer nur
theilweisen Düngung ausgeschlossen.

Die Dünger stehen unter Controlle sämtlicher Ver-
suchsstationen. Preislisten und Gebrauchsanweisungen
stehen gratis und franco zur Verfügung.

Solide Wiederverkäufer werden gesucht.

Schneidermeister

erhalten gratis Musterkarten in billigen Stoffen. Hohe
Provision. Franko-Zusendung. Jedes Maß.

Theod. Welter in Nürnberg.
Altestes Tuchversandtgeschäft.

Grosse Auswahl.

Kinderschuhe und Stieferl

kaufst man am billigsten und besten bei
Westermayer, Memmingen
331 Kaltstraße 331.

Feste Preise

21

6. April

Ziehung

Schweinfurt

(Letzte Collecte)

kathol. Kirchenbau-Geldlotterie

130,000

Mark
baar Geldgewinne ohne Abzug.

Schweinfurter Loose à 2 Mark zu haben bei der General-
Agentur A. & B. Schuler, München VI. und J. Baur,
Buchdrucker, Ottobeuren.

Für Rettung von Trunksucht! vers. Anweisung,

nach 17 jähriger,
approbierte Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung
mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen.  keine
Berufsstörung, unter Garantie.  Briefen sind 50
Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: „**Pri-
vatanstalt Villa Christina bei Säckingen**“ Baden.

**Übergrüngburg, 16. März. Butterpreise. Süße Rahm-
Butter 83 Pfg., Sennbutter 80 Pfg., Landbutter 65 Pfg.**

Zeitungswesen.

Die Annonen-Expedition der deutschen und ausländischen Zeitungen von G. L. Daube & Co. (begründet 1864), giebt soeben ihren neuesten Zeitungskatalog heraus. Derselbe ist auch dieses mal wieder sehr geschmackvoll ausgestattet und führt sämtliche Zeitungen und Zeitschriften z. des In- und Auslandes in einer Reichhaltigkeit auf, wie sie in ähnlichen Verzeichnissen kaum zu finden ist. Bei den deutschen, österreichisch-ungarischen und schweizer Blätter ist wie früher die Tendenz des betr. Blattes angegeben, was für viele Inserenten von Interesse sein wird. Ein Ortsregister am Schlusse erleichtert das Auffinden der Städte, wo man zu inseriren wünscht.

Die Firma G. L. Daube & Co. ist in allen größeren Städten vertreten.

„Im Gefängniß.“ Aus Bayreuth, 8. März, schreibt man dem „General-Anzeiger der kgl. Haupt- und Residenzstadt München“: Die „Enthüllungen“ der „Neuesten Nachrichten“ über die Verhältnisse am Amtsgerichtsgefängniß München I bedeuten nicht nur für die Gefängnisbeamten in München, sondern auch für die Gefängnisbeamten in anderen Städten eine Erschwerung ihres Berufes insofern, als jetzt die Gefangenen nach ihrer Entlassung allgemein mit durchaus unerfertigten Beschwerden über die ihnen zu Theil gewordene Behandlung an die Öffentlichkeit treten. So erschien bei dem Redakteur der „Bayreuther Abendztg.“ Ende verflossener Woche ein Kaufmann Adolar Otto aus Berlin, der wegen Landstreiche zu 21 Tagen Haft verurtheilt war und diese Strafe im Amtsgerichtsgefängniß Bayreuth auch verbüßt hat. Derselbe erging sich in Klagen darüber, daß Herr Richter Schützinger, der Polizeichef von Bayreuth, ihn ohne Grund habe verhaften lassen und er unschuldig zu obiger Strafe verurtheilt worden sei. Weiter beschwerte sich der durch das Lesen der „Enthüllungen“ der „Neuesten Nachrichten“ aufgestachelte Mann über seine Behandlung im Amtsgerichtsgefängniß Bayreuth. Der Redakteur der „Bayreuther Abendztg.“ hat sich die Mühe gegeben, über diese „Beschwerden“ nähere Erfundigungen einzuziehen und muß gestehen, daß er noch niemals so angelogen wurde. Die „Unschuld“ des Herrn Otto ist nicht weit her, und was er über das Amtsgerichts-Gefängniß Bayreuth sagt, trifft nur insofern zu, als Otto mit einem Norddeutschen die Strafe in gemeinsamer Zelle verbüßt hat. Das Amtsgerichts-Gefängniß war überfüllt, daher war es nicht möglich, dem Herrn aus Berlin eine Separatzelle anzusegnen. Wir wären auf diese Sache nicht zurück gekommen, wenn nicht die Presse neben dem Recht, Mißstände zu rügen und zu kritisieren, auch die Pflicht hätte, die Beamten vor ungerechten, die große Masse beunruhigenden und aufreizenden Anschuldigungen zu schützen. Es ist daher zu bedauern, daß die „Neuesten Nachrichten“ nicht, wie die „Bayreuther Abendzeitung“ das that, Erfundigungen eingezogen und sich von der Unzuverlässigkeit ihres Gewährsmannes überzeugt haben. Nach den vielen übeln Erfahrungen, welche die „Neuesten Nachr.“ in letzter Zeit gemacht, hätte man wohl erwarten dürfen, daß das Blatt mit mehr Vorsicht zu Werke gehen würde, zumal sich die Redaktion der „Neuesten Nachrichten“ der Tragweite ihrer Anschuldigungen bewußt sein mußte.

Wien, 10. März. Hier wurde dieser Tage, wie das „N. W. Wohl“ erzählt, der Sprosse eines alten bayrischen Adelsgeschlechts, Karl Freiherr v. Gumpenberg, verhaftet. Gumpenberg, der jetzt 43 Jahre zählt, war früher Offizier, erhielt im französischen Kriege das Eisene Kreuz, war später ein besonderer Liebling König Ludwigs II., der vielfach für die Schulden des leichtlebigen Mannes aufkam. Als er bald nach dem Tode des Königs in München eine Kellnerin heirathete, ließen Familie und Standesgenossen ihn fallen, er geriet auf Schwindlerwege, und wurde schließlich von den bayrischen Behörden wegen gefährlicher Wchselreiterei und Heirathsschwindelei steckbrieflich verfolgt. In Wien gingen ihm die letzten Mittel aus, er geriet den Gerichten in die Hände.

Es lohnt sich

diese Offerte zu beachten; trotz des enormen Aufschlages der Baumwolle, in Folge frühzeitiger, großer Abschlüsse. Alles	stets zu alten Preisen wie:
Sarzenet u. Taconet zu Futter p. Mt. 25, 30 u. 35 ♂,	
croissante Futter in div. Farben " 40 u. 45 ♂,	
Schirting u. Dowlas zu Hemdenstoffen p. M. 35 u. 45 ♂,	
Haus- und Stuhltuch p. Mt. 45, 50 u. 60 ♂,	
ungebleichtes Baumwolltuch " 25, 30 u. 40 ♂,	
hochfeine Dessin in Blousen- stoffe wie Battist " 50 u. 60 ♂,	
Woll-Mousselin " 80 u. 90 ♂,	
Flanell-Belour " 60 u. 65 ♂,	
Cörper-Schürzenstoffe 90 cm breit " 60 ♂,	
120 cm doppelbreit " 85 ♂,	
Händtucherstoffe " 30, 35 u. 40 ♂,	
Satin-Victoria zu Bettüberzüge " 60 ♂,	
Pique und Brillantine " 40 u. 50 ♂,	
Schecken " 40, 45 u. 50 ♂,	
halbleinene Röch " 60 ♂,	
Sommerhemdenstoffe, engl. Oxford, 40, 45, 50, u. 60 ♂,	
Schachtel-Samme in allen Farben 80, 90, 100 u. 120 ♂,	
Seiden-Samme p. Mt. von 250 — 450 ♂,	
einfache u. doppelbreite Bettbarchente, rothe, ungebleicht u. gebleicht p. Mt. 85, 90, 120 u. 140 ♂,	
weiße u. crème Vorhangstoffe in allen Breiten von 10 — 120 ♂,	
150 u. 170 cm breite Dowlas zu Betttüchern 95 u. 100 ♂,	
Cretonnesort u. Madapolan zu Schürz u. Kleider 45 ♂,	
Cachemir p. Mt. 50 ♂,	
Serges und Lasting " 60 ♂,	
Cattun und Pers " 30 u. 40 ♂,	
einseitige Möbelcreppe " 70 ♂,	
Cattun-Möbelstoffe " 45 ♂,	
doppelseitige Möbelcreppe zu Vorhang " 100 ♂,	
Sommerkleiderstoffe } doppelbreit p. " 80 ♂,	
Strapezierkleiderstoffe } 250 u. 280 ♂,	
reinwollene Kleiderstoffe in schönen schweren Quali- täten und neuen Mustern 90, 100 u. 120 bis 180 ♂,	
wollene, schwarze Einfärblichen, 100 Meter Carton, 24 Knäuel Elhäuserfaden à 50 Meter 35 ♂,	
1 Carton Leinenfaden, 20 Knäuel à 100 Meter 110 ♂,	
1 Dutzend weißen und schwarzen Spulenfaden, 500 Yards, 140 ♂,	
35 Meter weiße u. schwarze Bendel per Stück 45 ♂,	
Pfundreste 50 ♂,	
Kopftücher in sehr schönen Dessins 35 u. 45 ♂,	
Taschentücher für Kinder in Bildern von 10 ♂ an, fernern Tisch-, Bett- u. Wagendecken, Bettvor- lagen in allen Preislagen.	

Geneigtem Besuche gerne entgegenstehend zeichnen
hochachtend

Gebrüder Rheineck,
Memmingen, Bachgasse.

Flechtenkranke

trockene, näßende Schuppenflechten und das mit diesem Nebel verbundene so unerträglich lästige „Hautjucken“ heilt unter Garantie selbst denen, die nirgends Heilung fanden „Dr. Hebra's Flechtentod.“ Bezug:
St. Marien-Drogerie Danzig, Breitg. Nr. 10.

Technicum
Mittweida
SACHSEN.

Fachschule für
Maschinen-Techniker
Eintritt: April, October.

Ottobeurer Wochenblatt.

Bierrund siebziger Jahrgang,

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 30. März 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 13

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Nede immer die Wahrheit, auch wenn sie dir bitteres einbringt.

Am Ostermontag nachmittags $\frac{1}{2}$ 4 Uhr hält der

St. Josephs-Verein

eine Versammlung im Gasthause zum „Hirsch“.

Zu zahlreicher Beteiligung lädt freundlichst ein

Die Vorstandsschaft.

Bienenzucht- und Obstbauverein Sontheim und Umgegend.

Am Ostermontag den 3. April 1893, nachmittags 3 Uhr findet im Mundingschen Gasthause in Frechenrieden Frühjahrssammlung mit Vorträgen und Verlosung statt, wozu die verehrlichen Vereinsmitglieder freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand:

J. N. Mayer, fgl. g. R.

Empfehlung.

Meinen geehrten Kunden von hier und der Umgebung zeige ergebenst an, daß ich mein Lager in

Filz- und Strohhüten,

sowie auch in verschiedenen Sommerschuhen auf das Frühjahr gut sortirt habe.

Gefälliger Abnahme steht entgegen

Ottobeuren. **Theresia Krumm**, Wittwe.

Auf Ostern gibt es

frisches Backwerk sowie auch Hefenkränze.

Bitte, wo möglich, Hefenkränze wieder frühzeitig zu bestellen bei

Wenzel Ludwig,
Conditor und Wachzieher.

Fettes junges Rindsfleisch I. Qualität,

junges Rindfleisch (Kalb)

empfiehlt zu verschiedenen Preisen

Ed. Hebel.

Vor ungefähr 14 Tagen wurde eine **Geldbörse** mit mehrerem Inhalt verloren. Man ersucht um Rückgabe gegen gute Belohnung.

Eine Geldbörse mit einem Inhalt wurde gefunden.

Anzeige und Empfehlung.

Zeige dem verehrlichen Publikum von hier und Umgebung ergebenst an, daß ich dahier ein

Schuhwaaren-Lager

errichtet habe und empfehle alle in dieses Fach einschlagende Artikel zur geneigten Abnahme mit der Versicherung, daß ich nur gute, dauerhafte und seine Waare auf Lager habe.

Anfertigung nach Maß. Reparaturen schnellst u. billigst.

Ottobeuren, den 30. März 1893.

Georg Mayer, Schuhmacher.

Empfehlung.

Erlaube mir bei gegenwärtiger Bauzeit meine selbstgeschmiedeten Nägel

aller Sorten, sowie Drahtstifte aller Gattungen, Fabrik-Schuhnägel und Stifte geneigter Abnahme zu empfehlen.

Michael Herz,

Nagelschmiedmeister, Ottobeuren.

Anzeige und Empfehlung.

Den Bewohnern von hier und der Umgebung bringe ergebenst zur Kenntnis, daß ich im Hause meiner Mutter das

Schuhmachergeschäft

betreibe. Empfehle mich in allen vorkommenden Arbeiten unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Geehrten Aufträgen steht entgegen

Achtungsvollst

Ottobeuren, den 29. März 1893.

Georg Käßler, Schuhmacher.

Für einen Jungen

wird eine Lehrstelle bei einem Schuhmacher gesucht.

Von wem, sagt die Redaktion.

Eine Wohnung

mittten im Markte ist zu vergeben. Zu erfr. in der Buchdr.

Ein **Zehnmarkstück** wurde vorige Woche verloren, um dessen Rückgabe gegen Belohnung ersucht wird.

Ein kräftiger Junge

kann sogleich in die Lehre treten bei

Georg Eicheler, Bäckermeister, Ottobeuren.

Danksagung.



Für die liebevolle und innige Theilnahme während der langen Krankheit, bei dem Leichenzugsgängnis und beim Trauergottesdienste unseres innigstgeliebten, unvergesslichen Gatten, Vaters, Bruders, Onkels und Schwagers

Herrn Moriz Moser,

Käse- und Spezereihändler von Ottobeuren, erachten wir allen Verwandten und Bekannten, besonders Hochw. Herrn P. Maurus für die vielen Krankenbesuche und Hochw. Herrn P. Wilhelm für die erhebenden Trostesworte am Grabe unsern tiefgefühltesten Dank und empfehlen den zu früh Verbliebenen dem frommen Andenken.

Ottobeuren, Edelshausen, Kempten, München, Weilheim, den 30. März 1893.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen:

Rosa Moser, Gattin,
Maria, Adelheid, Scholastika, Töchter
nebst den übrigen Verwandten.

Danksagung.



Für die liebevolle Theilnahme während der Krankheit, bei der Beerdigung und beim Trauergottesdienste unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter und Bäse

Agnes Schalber, geb. Wölfle, Weberschwitze dahier,

sagen wir allen Verwandten und Freunden, besonders Hochw. Hrn. Pfarrer für die vielen Krankenbesuche und Hochw. Hrn. P. Wilhelm für die erhebenden Worte am Grabe den herzlichsten Dank und bitten der Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Ottobeuren und München, den 26. März 1893.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.



Für die allseitige, wohlthuende Theilnahme bei dem so schnellen Ableben, sowie für die zahlreiche Begleitung zur Ruhestätte meiner so schmerzlich entrissenen Kinder

Ludwig Krattenmäher,

7½ Jahre alt, gestorben in Bechisried am 25. März,

Maria und Karolina,

6 und 3 Jahre alt, beide gestorben am 17. März
in Niederdorf,

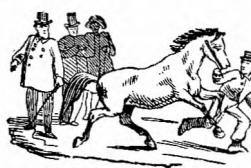
sprechen allen Verwandten und Bekannten, besonders Hochw. Herrn Pfarrer P. Godefrid Behr von Ottobeuren und Hochw. Herrn Pfarrer Reithmäher von Niederdorf für die tröstenden Worte am Grabe den innigsten Dank aus.

Niederdorf u. Bechisried, den 29. März 1893.

Die trauernde Mutter:
Theresia Krattenmäher, Dekonomenwittwe
und die 4 Geschwister.

Inventar-Versteigerung.

Am Dienstag den 4. April Vormittags 9 Uhr werden auf dem Leuterer'schen Anwesen (genannt Zimmermändle) in Altenhausen folgende Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert als:



3 Pferde, darunter eine trächtige Stute mit 500 Mark versichert, 10 Kühe, 6 St.



Jungvieh, 16 Hennen mit Hahn, 3 eisengeachste Wägen, 1 Schrannenwagen, 1 Chaise, 5 Schlitten, 1 paar Doppellegenden, 2 Gullenfässer, 1 Pflug, 1 Schubkarren, 1 Milchkarren, 5 Geschirre, 1 Chaisengeschirr, 1 Windmühle, 1 Sjott- und Dreschmaschine mit Göppel, 1 Kohlrabenmaschine, 8 Säcke Kartoffel, 100 Ztr. Heu und Ohmad, 100 Ztr. Stroh, Gabeln, Rechen, Sensen etc. und viele hier nicht genannte Baumannsfahrnisse.

Hiezu ladet freundlich ein

Der Gutskäufer.

Bei gegenwärtiger Bedarfszeit erlaube ich mir mein gut sortirtes Lager in

Filz- und Strohhüten

für Herren, Knaben und Kinder in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Sommermützen

in größter Auswahl und zu billigsten Preisen.

Seidenhüte

in allen Größen halte stets auf Lager.

Geneigter Abnahme steht entgegen

Achtungsvoll

Martin Scherer, Schneidermeister,
Ottobeuren. nächst d. „goldenen Hirsch.“

Theater in Pfaffenhausen.

Von dem Theaterverein Pfaffenhausen wird aufgeführt:

Maria Loretto.

Großes Volksstück mit Musik, Gesang und Prolog in 6 Abtheilungen, 12 lebenden Bildern und großen Schlußtableaux von Benno Roedel.

Tage der Aufführungen:

Am 3., 9., 16., 23., 30. April, 3., 7., 14., 28. Mai, 11., 18. Juni Nachmittags präcis 2 Uhr. Ende 5 Uhr.

Die Theater-Kasse wird um 1 Uhr geöffnet.

Preise der Plätze:

Logenplatz 1 Mk. I. Platz 80 Pf. II. Platz 60 Pf.
III. Platz 40 Pf.

Theater-, Prolog- und Gesangszettel sind an der Kasse zu 10 Pf. zu haben.

Zu recht zahlreichem Besuch lädt freundlich ein

der Theaterverein Pfaffenhausen.

Geschäfts-Empfehlung.

Bei herannahender Frühlings- und Sommersaisonszeit erlaubt sich der Unterzeichnete einem verehrl. Publikum vom hiesigen Markte und dessen Umgebung sein von dem preisgekrönten Lieferanten Hrn. Jos. Gantner in Grönenbach **neu eingerichtetes Hutlager** als:

Seiden-, Filz- Mode- und Lodenhüte



in allen Farben und Weiten, weich und steifen Fäsonen für Herren, Knaben u. Kinder auf das Beste zu empfehlen. Halte auch ein großes Lager von **Strohhüten u. Sommermützen**, welche gleichfalls in verschiedenen Farben und Weiten vorhanden sind. Ferners bringe zur gefälligen Kenntniß, daß eine große **Partie Filzhüte** bei bedeutend reduzierten Preisen billigt verabreicht werden.

Für das mir seit 9 Jahren in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend bittet um ferneres Wohlwollen. Geneigtem Zuspruch freundlichst entgegensehend zeichnet Hochachtungsvollst

Ottobeuren, im März 1893.

Ferdinand Kraft,

Maler u. Hut- u. Mützengeschäft
oberen Markt, sowie im Hause des Siebmachers
Wiedemann, vis-à-vis d. Dolpp'schen Gasthause.

130 000 Mark baar Geld werden am 6. April bei der Ziehung der Schweinfurter Lotterie ausgespielt.

V e r m i s t e s.

Deutsche Landwirtschafts-Ausstellung zu München. Die am 3. Juni d. J. beginnende deutsche Landwirtschafts-Ausstellung zu München wird 1249 Kinder und 310 Pferde umfassen. Bayern ist betheiligt mit 668 Kindern. Für die Zugprüfung sind 100 Ochsen angemeldet. Auch für die Abheilung für Schafe, Schweine und Ziegen liegen zahlreiche Anmeldungen vor. Zur Verhinderung der Verbreitung der Maul- und Klauenseuche durch die Thierausstellung sind umfassende Maßregeln eingeleitet, welche volle Gewähr gegen die Seuchengefahr bieten. — Die Ausstellung der bayer. Fisch-Gauna hat der bayer. Landes-Fischereiverein in die Hand genommen. — Eine großartige Ausstellung für Gegenstände der Landeskultur ist vom kgl. Staatsministerium des Innern vorbereitet. In dieser werden die interessantesten Kulturprodukte aus den 8 Kreisen, dann die statistischen Nachweise über die Tätigkeit der staatlich geleiteten Brand- und Hagel-Versicherungsanstalt, des Wasser-versorgungsbüros und der Landeskultur-Rentenanstalt ausgestellt. Hieran schließt sich die Ausstellung des Flurbereinigungs-wesens und des kgl. statistischen Bureaus. Endlich wird auch eine graphische Darstellung der Entwicklung des bayerischen Ge-nossenschaftswesens Platz finden.

München. (Über die Übungen des Beurlaubten standes) im Staatsjahr 1893/94 verlautet Folgendes: Die Übungen sind in die Zeit vom 1. April bis zur Einstellung der Rekruten zu verlegen, wobei die Interessen der am meisten betheiligten bürgerlichen Berufskreise, namentlich die Ernteverhältnisse in den Corpsbezirken möglichste Berücksichtigung finden sollen. Die Einberufungen der Reserve- und Landwehröffiziere sind nach Maßgabe der Heerordnung zu veranlassen, insbesondere ist auch darauf hinzuwirken, daß die ge-statteten besonderen, namentlich die freiwilligen Übungen in möglichst umfangreichem Maße stattfinden. Volksschullehrer und Candidaten des Volksschulamtes, welche schon eine oder

zwei Übungen durchgemacht haben, sind zu einer 2., bezw. 3. Übung einzuziehen.

Augsburg, 27. März. (Eine blutige That) vollzog sich in der Nacht vom vergangenen Samstag auf Sonntag in der Provinostraße. Der bei der 4. Compagnie des hiesigen 3. Inf.-Reg. stehende Unterofficier Berger, welchem von seinen Vorgesetzten das beste Zeugniß ausgestellt wird, befand sich mit noch einem Kameraden in der Wirthschaft „zur neuen Welt“, in welcher es, wie an den Samstagen gewöhnlich, lebhaft hinging. Berger trat nun unfreiwillig den in der Wirthschaft ebenfalls anwesenden 25 Jahre alten Fabrikarbeiter Andreas Leber, welcher als Rausbold bekannt ist, auf den Fuß und bat um Entschuldigung. Leber war aber nun einmal gereizt, und als sich die beiden Unteroffiziere entfernten, wurde Berger auf der Straße von dem Leber an der Gurgel gepackt und mit einem Messer bedroht, worauf er blitzschnell seinen Patagan zog und den Angriff abwehrte. Leber rief noch: „Gestochen!“, brach zusammen und war nach kurzer Zeit eine Leiche. Die sofort eingeleitete Untersuchung scheint sich günstig für den betr. Unterofficier zu gestalten, da er sich entschieden in der Nothwehr befunden.

Zum Raubmord in Salmendorf wird aus München berichtet, daß gegen den verhafteten Knecht Weidinger wenig Verlastungsmomente vorliegen. — Noch immer ist der Schleier über diesem Verbrechen nicht gelüftet. Trotz eifrigster Nachsuchung und Vernehmungen ist es nicht gelungen, sichere Anhaltspunkte über die Thäter zu gewinnen. Mehrere Verhaftungen sind in jüngerer Zeit vorgenommen worden, ob man aber den Thäter wirklich hat, ist noch ungewiß.

München, 28. März. Heute früh gegen halb 7 Uhr wurde der Bauer J. Strohmeir von Martinsried, welcher mit einem mit zwei wertvollen Pferden bespannten Strohfuhrwerk zur Stadt fuhr, in der Forstniederstraße, wo die Straße von Haidern einmündet, 110 Schritte von der Pflasterzollstation entfernt, von einem Strolch angefallen und mit einem schweren Handbeile von hinten niedergeschlagen, so daß er blutüberströmt und bewußtlos neben der Straße liegen blieb. Der Strolch fuhr mit dem Fuhrwerk weiter und suchte, ohne zu bezahlen, an der Zollstation vorüber zu kommen, indem er vorausging und die Pferde allein gehen ließ. Auf Anrufen des Zolleinnehmers erwiederte er, er werde auf dem Retourwege bezahlen und mache Miene, sich das Geld zu leihen, als der Einnehmer das Fuhrwerk angehalten hatte. Inzwischen kam der Bauer wieder zu sich und schrie um Hilfe und ein kaum sechzig Schritte vom Thatorte beschäftigt gewesener Rechenmacher, der die Hilferufe hörte, stellte den Strolch, der indes sofort die Flucht ergriff und eben noch vor einem daherkommenden Bahnzug über das Bahngeleise entkam, während seine Verfolger zurückbleiben mußten, so daß derselbe entkam und nicht mehr eingeholt werden konnte. Der Bauer, zirka 37 Jahre alt, hat eine zirka 12 Centimeter lange klaffende Wunde vom Wirbel den Hinterkopf entlang, welche ihm mit der Schneide des Beiles beigebracht wurde; nach Anlegung eines Notverbandes durch einen Arzt von Sendling wurde derselbe in das Krankenhaus München I. d. J. verbracht, wo er lebensgefährlich darniedrig liegt. Der Polizei ist es inzwischen gelungen, den Mörder zu ergreifen. Es ist der 23jährige Gärtner Anton Heß aus München.

München, 26. März. Noble Bezahlung! In einem hiesigen Seidenwarengeschäft fragte kürzlich eine junge Dame um eine Stelle als Komptoiristin nach und wurde derselben hierbei der Bescheid zutheil, daß eine solche frei sei, wenn sie mit einem Gehalt von — 15 Mark pro Monat! sich begnügen! Leider gibt es noch genug gutstürzte Bürger, die ihre Töchter mit solchem Gehalt in ein Geschäft geben, um dann ein Dienstmädchen für die Haushalt einzustellen! Daß dadurch die Geschäftsinhaber zu solchen Angeboten sich versteigen können, ist begreiflich, wie aber die betreffende Mädchen, welche keinen Zufluss von den Eltern oder Verwandten beziehen, durchkommen sollen, mag sich Jeder selbst ausmalen!

Engertsham, 23. März. (Eine erschütternde Nachricht) durchlief soeben unsern sonst so ruhigen Ort. Herr Gastwirt Kaspar Fischer, welcher erst vor Kurzem das hiesige

Gasthaus erworben, wurde, während er nach geschehener kirchlicher Trauung eben die versammelten Hochzeitsgäste bediente, plötzlich von einem Blutsturze befallen welcher dem Leben des jungen, kräftigen Mannes innerhalb weniger Minuten ein jähes Ende bereitete. So war mit einem Male aus dem Haus der Freude ein Haus der Trauer. Wie nahe sind doch oft Freud und Leid beisammen!

Bamberg, 26. März. In einer hiesigen Wirthschaft legte ein vierzehnjähriger Hausbursche scherzend mit einem scharfgeladenen Revolver auf das Dienstmädchen an. Im selben Augenblick ging der Schuß los. Die Kugel durchdrang die Wange des Mädchens, fiel jedoch glücklicher Weise in der Mundhöhle ab, so daß sie von dem Mädchen ausgespuckt wurde.

Mannheim, 24. März. Die Dome'sche Erfindung von kugelsicherem Stoff ist gestern definitiv an ein Berliner Consortium unter Führung der Firma Joh. Friedr. Wallmann u. Co. (Patentverwertung) in Berlin um eine hohe Summe verkauft worden. Jedoch hat sich der Erfinder eine erhebliche Beteiligung bei dem nach allen Umständen sicheren Erfolge der Sache vorbehalten. Die Vermittlung dieses Geschäfts bewirkten die Mannheimer Vertreter obiger Firma Alfred Heinemann u. Co. Das Wesen der Erfindung besteht, soweit bisher Aufklärungen möglich wurden, darin, daß der Stahlmantel des Geschosses bei dem Aufschlagen auf die betreffende Masse zerstört wird, worauf die schon durch den Aufschlag bei gewaltiger Fluggeschwindigkeit innen schmelzende Bleifüllung, ohne Schaden anzurichten, aussießt.

Breslau, 26. März. (Bodenlose Röhigkeit.) Eine Mißhandlung mit tödlichem Ausgange hat in Striegau viel von sich reden gemacht. Der 16jährige Konditorlehrling wurde von seinem Prinzipal nach Bier geschickt und erhielt an der Verkaufsstelle von dem daselbst beschäftigten Brauknecht 8 Pfennige zu viel heraus. Darüber ergrimmt, lief Leichterer dem Lehrling nach und traktirte diesen so mit Schlägen, daß er auf der Stelle verschied.

Franzosenfeiertag. Vor 45 Jahren am 25. März befand sich die Bevölkerung Südwestdeutschlands in höchster Aufregung und Angst und Schrecken sprachen aus aller Augen; denn schon in aller Frühe kam die Meldung und wurde durch amtlich abgesetzte reitende Boten von Ort zu Ort getragen, eine unüberschbare Horde französischer Proletarier und Sans-coulettes habe den Rhein überschritten und dringe unaufhaltsam wie der Sturmwind sengend, brennend, plündernd und mordend vor. Schon nach wenigen Stunden hieß es amtlich bestätigt, Städte und Dörfer, die Tagreisen auseinander liegen seien in Aschenhaufen verwandelt und die Bewohner erschlagen oder vertrieben. Allerorts wurden die Bürger unter das Gewehr gerufen, wer eine alte Flinte oder einen verrosteten Säbel hatte, bewaffnete sich, die Schmiede erhielten den Auftrag Sensen gerade zu schmieden, Nexte wurden geschärt, Pickel und Hauen gespitzt, an den Eingängen vieler Städte und Dörfer wurden

Barrikaden erbaut, die Bewohner vergruben ihre Schäze, und die besonders Verzagten machten ihr Testament und dies alles — für nichts! Wer diesen Schwindel veranlaßt und was damit bezweckt wurde, ist bis heute ein Geheimnis geblieben, wer diese Verwirrung aber mit erlebt, wird das Gesagte als Wahrheit bestätigen müssen.

Nürnberg, 27. März. In vergangener Nacht brannte das Papierlager der Nister'schen Kunstanstalt vollständig ab. Der Schaden beträgt 100,000 M.

(Verbrüderung der Taubstummen.) Dreihundert Personen versammelten sich kürzlich in einem Saale des Kaffeehauses Turgot in Paris. Schweigend saßen die Versammelten da, man hörte nicht einen Laut, nur die Gesichter und die Hände sprachen. Die 300 Schweiger waren Mitglieder der Gesellschaft zur Förderung der Verbrüderung unter den Taubstummen. Sie waren zusammengekommen, um sich über die Theilnahme der Gesellschaft an dem internationalen Taubstummenkongresse, der im Monat Mai in Chicago stattfinden soll, zu verständigen. Unter den anwesenden Taubstummen befanden sich Maler, Kupferstecher etc. Einige „Redner“ erhoben sich und betätigten unter dem Beifall der Versammlung die Kunst, Alles zu sagen, ohne zu sprechen. Das Ergebniß des lebhaften Geberdenspiels war, daß man beschloß, sich auf dem Kongresse in Chicago durch einige Abgeordnete vertreten zu lassen.

Homonyme.

Ich wünsche, daß du erkältest
Du doppelt mich immer behaltest
Und meines Besitzes dich freust,
Doch daß du es einfach nie sei'st.

Mit Seligkeit werd' ich verbunden;
Doch hab' ich nie selig gefunden,
Der war, was mein Wörtchen dir nennt,
Leicht rathet, wer's Rätselwort kennt.

Auflösung des Rätsels in Nr. 12: Nun.

Handel und Verkehr.

[Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 29. März 1893:
Feinste frische Süßrahmbutter erster Güte M. 90
Gewöhnliche " zweiter " " 88
Vorbruchbutter 85

Tendenz: Belebt.

Kempter Kässpreise vom 29. März I. Emmenthaler Mark 80—90, II. Emmenthaler M. 72—73. I. Schweizer M. 68—70, II. Schweizer M. 60—60. I. Limburger M. 24—25 II. Limburger M. 22—23.

München, 29. März. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 33—43 Pf., Ausstich zu 46 Pf., tot zu 38—53 Pf., Ausstich zu 58 Pf. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 30. März 1893.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrankenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner.						Aufschlag	Abfahrt	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	fl.	M.	fl.		
Kern	—	4	4	4	—	8	—	8	8	—	8	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	5	11	16	16	—	7	90	7	80	7	80	—	60	—

Heupreise per Zentner 3 M. 50 fl.

Memmingen Schrannen-Anzeige v. 28. März 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 15 fl.	8 M. 35 fl.	8 M. 25 fl.
Roggen	7 " 40 "	7 " 25 "	7 " 10 "
Gerste	8 " 40 "	8 " 7 "	7 " 90 "
Haber	7 " 23 "	6 " 96 "	6 " 75 "

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 24. März 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 15 fl.	8 M. 5 fl.	8 M. — fl.
Roggen	7 " 30 "	7 " 25 "	6 " 60 "
Gerste	8 " 40 "	8 " — "	7 " 40 "
Haber	7 " 20 "	6 " 75 "	6 " 35 "

Heinrich Flach, Memmingen

empfiehlt das Neueste in

Kleiderstoffen in großer gediegener Auswahl,

sowie in

Damen-Confection

als: Regenmäntel, Frühjahrs-Krägen und -Capes, Promenademäntel,
ferner: Mantelets, Umhänge, Krägchen, Capes, Jackets, Hausjäcken, persönlich
in den ersten Fabriken Berlins ausgesucht, geneigter Abnahme.

Fertige Höbel

größtes Lager für
Schreiner, Wagner und
Zimmerleute,

mit 1a Eisen unter Garantie,
empfiehlt bestens

Rudolf Cammerer

Eisen- und Werkzeughandlung
Memmingen am Weinmarkt.

Heinrich Meheler in Memmingen
bringt sein Lager in Düngermittel in gefällige Erinnerung als **Peru-Guano, Chilisalpeter, Knochenmehl, Superphosphate, Thomasmehl, Kainit, Soda, Dungsalz, Feldgyps** in Fässern und Säcken, **Malzkeim** u. dergl.

21

6. April

Biehung

Schweinfurt

(Bezte Collecte)

Kathol. Kirchenbau-Geldlotterie

130,000

Mark

baar Geldgewinne ohne Abzug.

Schweinfurter Lose à 2 Mark zu haben bei der General-Agentur A. & B. Schuler, München VI. und J. Baur, Buchdrucker, Ottobeuren.

C. Möz, Hutmacher, Memmingen.

Um mein Lager in Lederschuhwaaren zu räumen, verkaufe ich Kinderstiefel, Mädchen- und Frauenstiefel mit Knopf, Schnür u. Zug, Lederschuhe, Plüschschuhe u. Zengschuhe in nur **guter schwerer Waare** zu ganz billigen Preisen.

Neueste Mode in **Filzhüten** in jeder Farbe, **Seidenhüte** zu sehr billigen Preisen. Alte Filzhüte und Seidenhüte werden schönstens hergerichtet. Achtungsvoll

C. Möz, Hutmacher b. Rad.
Memmingen.

Podewils'sche Fäcalextractfabriken Fabrik Augsburg

empfiehlt den Herren Landwirthen ihre zur Frühjahrsdüngung vorzüglich geeigneten

Podewils Fäcaldünger.

Dieselben sind aus Abortstoffen und Knochen hergestellt und enthalten außer den garantirten Mengen von Stickstoff, Phosphorsäure und Kali bedeutende Mengen organischer Stoffe, welche von den Pflanzen leicht aufgenommen werden können.

Die Dünger sind von überraschend sofortiger, wie auch äußerst nachhaltiger Wirkung und ist, da dieselben alle Pflanzennährstoffe enthalten, die Gefahr einer nur theilweisen Düngung ausgeschlossen.

Die Dünger stehen unter Controlle sämmtlicher Versuchstationen. Preislisten und Gebrauchsanweisungen stehen gratis und franco zur Verfügung.

Solide Wiederverkäufer werden gesucht.

Frische Sendung ist eingetroffen in
Lein-, Reps- & Mohnkuchen
ganz oder gemahlen zu ermäßigten Preisen.

Heinrich Meheler beim
Waldhorn-Memmingen.

Obergünzburg, 23. März. Butterpreise. Süße Rahm-
Butter 86 Pfpg., Sennbutter 83 Pfpg., Landbutter 67 Pfpg.

Ottobeurer Wochenblatt.

Vierundsiebziger Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 6. April 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 M. 10 Pf., durch die k. Post bezogen 1 M. 30 Pf.

Nr. 14

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Wenn du leidest, verklage nicht andere darum, sondern dich selbst.

Holzversteigerung.



Am Montag den 10. April 1. Js. beginnend Vormittags 9 Uhr werden im Gasthause zur Post in Ottobeuren aus den beiden Schutzbezirken Ottobeuren öffentlich versteigert:

115 Nadel-Säghölzer
135 " Langhölzer
5 Fichtenstangen III. Cl.
102 Ster Fichten Scheit- und Brügelholz.

Königliches Forstamt Ottobeuren.

Kontroll-Versammlung des kgl. Bezirks-Kommandos Mindelheim.

Nach bezirksamtlichem Ausschreiben vom 13. März 1. Js. Amtsbl. Nr. 14 bringe hiermit den betreffenden Kontrollpflichtigen zur Kenntnis und genauen Beachtung, daß die diejährige Frühjahrskontroll-Versammlung am **Mittwoch den 12. April 1. Js. Nachm. 2 Uhr im Saale des Gasthauses zum goldenen Engel in Ottobeuren**

für die nachbenannten Gemeinden stattfindet und zwar: Bechried, Böhen, Dietratried, Engetried, Frechenrieden, Gottenau, Guggenberg, Haiken, Hawangen, Lachen, Lannenberg, Ollarried, Ottobeuren, Rettenbach und Wiedened.

Gestellungspflichtig sind: Offiziere, Aerzte, Beamte und die Mannschaften der Reserve, der Landwehr I. Aufgebots und Ersatzreserve, dann die zur Disposition der Truppenteile Beurlaubten und die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen, sowie auch die hinter die letzte Jahrestasse der Reserve, Landwehr I. bezw. II. Aufgebots zurückgestellten und die Ersatzreservisten, welche hinter die letzte Jahrestasse der Ersatzreserve zurückgestellt sind.

Die zu den Kontroll-Versammlungen einberufenen Personen des Beurlaubtenstandes gehören für den ganzen Kontrollversammlungstag zum activen Heere und sind demnach für diesen vollen Tag den Militär-Strafgesetzen unterworfen. Sämtliche Mannschaften haben ihre Militärpässe und Führungsatteste mitzubringen; durch Krankheit verhinderte haben ärztliche Zeugnisse vorlegen zu lassen.

Zugleich wird bekannt gegeben, daß die Lage der

Kontrollversammlung auch Meldetage sind und können nicht nur die der Kontrollversammlung anwohnenden, sondern auch die Mannschaften der Landwehr II. Aufgebots sowie inaktive Mannschaften, Invaliden etc. allenfalls Meldungen und Gesuche nach Beendigung der Kontrollversammlung dem anwesenden Bezirksfeldwebel vorbringen.

Ottobeuren, den 4. April 1893.

Der Bürgermeister:

Kimmerle.

Zimmerstühlen-Schützengesellschaft Ottobeuren.



Samstag den 8. ds. Mts. Abends 7 Uhr Generalversammlung bez. Endschießens.

Der Ausschuss.

Zur Saat!

Kleesamen, hochprima steyerische Gebirgsrothsaat doppelt gereinigt und garantirt ringelfrei; — ferner Weißklee zu Wiesenanlagen, Schwedischklee, englisches Rangras, Thimotiusgras, Esparsette, Rigaer Leinsamen, Seeländer Leinsamen, Victoria-Saaterbsen, Hanfsamen, grüne Futterwicken, gelbe Futtererbsen, Saatgerste, Rothannensamen etc. alles in ganz vorzüglicher keimfähiger frischer Waare; in **Düngemittel** empfiehle:

Biebricher und Augsburger Superphosphat S. P. 12

Knochenphosphat, rohes Knochenmehl Thomasmehl, Kainit, Schwefelsäure, Eisenvitriol, Soda, Dungsalz, Feldgyps, Chili-Salpeter billigst bei Ottobeuren.

Jos. Waldmann.

Mehrere Käster alte und neue Dachlandern hat zu verkaufen

Joh. Gg. Wölfle,

Dachdecker in Schellenberg.

Ein kräftiger Junge

kann sogleich in die Lehre treten bei

Georg Giehele, Bäckermeister, Ottobeuren.

Ein Gebetbuch mit Namen, betitelt: Gethsemane und Golgatha wurde vor. Woche verloren. Man hittet um Rückg.

Danksagung.

Anlässlich des Hinscheidens und Begräbnisses meiner leider zu früh verstorbenen Frau sind mir so viele und manifache Beweise der Achtung, deren sich die Entschlafene in allen Kreisen der hiesigen Bevölkerung zu erfreuen hatte, zugekommen, dass ich mich gedrungen fühle, für die uns in hohem Grade ehrende allgemeine Theilnahme Allen meinen und meiner Kinder aufrichtigsten und wärmsten Dank hiemit auszusprechen.

Ottobeuren, am 4. April 1893.

G. Fink, k. Rentbeamte.

Bei herannahender Saison empfehle einer geehrten
Kundschaft von hier und auswärts eine große Auswahl

Herren-, Knaben- u. Kinder-Anzüge,
Loden-Zoppen, Kammgarn- und
Stoffhosen, Arbeitshosen u. s. w.

Ferner empfehle eine Auswahl in **Damen-Confektion** als:

Regenmäntel, Mantelets u. Jackets.

Ganze Anzüge werden nach Maß gefertigt.
Geehrtem Zuspruch sieht entgegen Hochachtungsvollst

Ottobeuren.

Joh. Held, Schneider.

Empfehlung.

Meinen geehrten Kunden von hier und der Umgebung
zeige ergebenst an, dass ich mein Lager in

Filz- und Strohhüten,

sowie auch in verschiedenen **Sommerschuhen** auf
das Frühjahr gut sortirt habe.

Gefälliger Abnahme sieht entgegen

Ottobeuren.

Theresa Krumm, Wittwe.

Anzeige und Empfehlung.

Den Bewohnern von hier und der Umgebung bringe
ergebenst zur Kenntniß, dass ich im Hause meiner Mutter
das

Schuhmachergeschäft

betreibe. Empfehle mich in allen vorkommenden Arbei-
ten unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Geehrten Aufträgen sieht entgegen

Achtungsvollst

Ottobeuren, den 29. März 1893.

Georg Käßler, Schuhmacher.

In Folge Sterbfalles ist das

Anwesen

Haus-Nro. 98½ in Höflecken Gemeinde Sontheim,
samt lebendem und todtm Inventar aus freier Hand
zu verkaufen.

Empfehlung.

Erlaube mir bei gegenwärtiger Bauzeit meine
selbstgeschmiedeten Nägel
aller Sorten, sowie Drahtstifte aller Gattungen,
Fabrik-Schuhnägel und Stifte geneigter Ab-
nahme zu empfehlen.

Michael Herz,

Nagelschmiedmeister, Ottobeuren.



Ein Haus mit oder ohne Felder an hie-
sigem Platze ist sofort zu verkaufen.
Zu erfragen in der Buchdruckerei.

Geöffneter Dank.

Die Untertigten erachten es als ihre Pflicht, den
Mitgliedern der Feuerwehren Frechenrieden, Sontheim,
Guggenberg, Schlegelsberg und Gottenau, insbesondere
aber den Mitgliedern der Feuerwehr Attenhausen und
den Ortsbewohnern für deren unermüdliche, opferwillige
Thätigkeit bei Rettung ihres bei dem Brandunglüke am 3. April höchst gefährdeten und teilweise schon
brennenden Anwesens, sowie bei Bergung ihrer Habe
ein „herzliches Vergelt es Gott!“ zu sagen.

Attenhausen, den 4. April 1893.

Georg und Viktori Müller.

Unterzeichneter empfiehlt sein großes Lager in
fertigen Herren- und
Knaben-Anzügen,
sowie auch in
Kleiderstoffen, Pers, Levantin, Pique, Bett-
zeug und Stoffen zu Sommerkleider
zu sehr billigen Preisen.

Joseph Zink,
Wolferstschwenden.

Ein kleiner schwarzer Hund weibl. Geschl. mit
Halsband u. Zeichen-Nr. 41206 hat sich verlaufen.
Man ersucht um Rückgabe.

Circa 140 Str. Hen und Grummel
hat zu verkaufen

Joseph Butscher,
Schuhmacher in Rettenbach.

Dankesagung.



Für die liebevolle Theilnahme während der Krankheit, bei der Beerdigung und beim Trauergottesdienste unserer lieben Schwester und Base

Magdalena Blank

von Ottobeuren

sagen wir allen Verwandten, Freunden und der werthen Nachbarschaft, besonders Hochw. Hrn. P. Maurus für die vielen Krankenbesuche und für die erhebenden Worte am Grabe den herzlichsten Dank und bitten der Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Ottobeuren, den 5. April 1893.

Die trauernd Hinterbliebenen.

(H 3560a)

Danksagung!

2 volle Jahre litt ich an einem offenen Bein in HandtellergröÙe. Alle ärztlichen Mittel nützten nichts, es wurde immer schlimmer und schmerzte furchtbar. Schon glaubte ich mein Leiden mit ins Grab nehmen zu müssen. Da versuchte ich's noch mal mit der Homöopathie. **Herr Dr. med. Bolzding, prakt. homöopathischer Arzt in Düsseldorf**, heilte mein Bein vollständig zum Staunen aller meiner Bekannten, in 4 Wochen zu, wofür ich ihm meinem tiefgeführten Dank sage!

Grimmlinghausen bei Neuß.

Carl Behen, Schmiedemeister.

Stollwerck's Herz Cacao.

Büchsen mit 25 Cacao-Herzen 75 Pfennig.

1 Herz = 3 Pfennig = 1 Tasse.

Wohlschmeckendes, gleichmäÙiges Getränk.

Gleich empfehlenswerth für Gesunde und Kranke.

Kein Verlust durch Verschlüsse und Verstauben.

In allen geeigneten Geschäften vorrätig.

Schößgerichtssitzung des lgl. Amtsgerichts Ottobeuren vom 5. April 1893.

- 1) Deinniger Georg, Dienstknecht von Lauben, wegen Betrugs, Urteil: 5 Tag Gefängnis,
- 2) Ahr Panraz, Dienstknecht von Steinbach, wegen Betrugs, Urteil: 18 Tag Gefängnis.

Geburts- und Sterbe-Anzeige

in der Pfarrei Ottobeuren im Monat März 1893.

Geborene: Am 3. Alexandrine; der Vater Alexander Reichart, Maurer v. h. — Am 3. Anton; d. V. Jof. Rudhart, Taglöhner v. Bezirksried. — Am 5. Maria; d. V. Jof. Schwank, Bauer in Schrallen. — Am 9. Augustin; d. V. Magnus Mogg, Schuhmacher und Gemeindediener in U/Haslach. — Am 10. Josepha; d. V. Jof. Ant. Buchmaier, Schreinmeister v. h. — Am 13. Rosa; unehel. Kind in Bezirksried. — Am 14. Frz. Sales; d. V. Jof. Schalk, Dekonom in Stephanried.

Gestorbene: Am 3. Franz Wägele, Schweizer v. Eggisried, 65 J. — Am 11. Martin Kehler, Gemeindediener v. h., 47 $\frac{1}{4}$ J. — Am 13. Gottlieb Leuterer, Mahlknecht v. h., 22 $\frac{1}{2}$ J. — Am 19. Agnes Schalber, Weberswitwe v. h., 82 J.

- Am 25. Moritz Moser, Käfer und Dekonom v. h., 54 $\frac{1}{4}$ J. — Am 25. Ludwig, Kind des † Jof. Krattenmacher v. Niederdorf, 7 $\frac{1}{2}$ J. — Am 31. Josepha Fink, f. Rentbeamtensgattin v. h., 62 J.

Vermisste.

(Brand) Am Ostermontag mittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr brach in dem Söldanwesen des Küfermeisters Dominikus Schmid in Uttenhausen Feuer aus, welches mit solcher Schnelligkeit um sich griff, daß das ganze Haus in 3 Minuten in Flammen stand. Das Vieh und mehreres Mobiliar konnte gerettet werden. Dem so raschen und energischen Eingreifen der Ortsfeuerwehr ist es zu danken, daß größeres Unglück verhütet wurde. Es hätten leicht 4 Häuser dem wütenden Elemente zum Opfer fallen können. Das Haus des Gg. Müller brannte schon bereits auf der ganzen hinteren Seite. Dem unerschrockenen Eingreifen beherzter Feuerwehrmänner ist es, da sie das Feuer nicht scheuten und bereits mit Lebensgefahr arbeiteten, gelungen, das in so großer Gefahr stehende Haus zu retten. Hieran waren die Herren J. Birzle, M. Albrecht, J. Leuter, L. Haugg und auch Hr. Lehrer Leiser beteiligt, von denen die beiden ersten größere und kleinere Brandwunden erlitten. Das Feuer wurde durch zwei mit Bündhölzchen spielende sechsjährige Knaben verursacht.

(Einbruch) Während des vormittägigen Gottesdienstes am Ostermontag wurde bei Simon Maurus in Uttenhausen eingebrochen und fielen dem Diebe einige Mark Geld, goldene Ringe und silberne Rosenkränze in die Hände. Da dieses Haus isolirt steht, muß es der Einbrecher nicht zu eilig gehabt haben, da er auch Spuren eines ordentlichen Appetites hinterließ, indem er das auf Mittag zugesetzte Fleisch bis auf einen kleinen Rest verzehrte. Dem Thäter glaubt man auf der Spur zu sein.

Schrattenbach, 1. April. Die Filiale Schrattenbach hat sich schon längst mit dem Gedanken getragen, die alte, äußerst mangelhafte Wasserleitung zu beseitigen und durch eine neue zu ersetzen. Im Spätherbst des vorigen Jahres sollte denn auch dieser Gedanke in die That umgesetzt werden. Die Herstellungsarbeiten wurden Herrn A. Raith aus Ottobeuren übertragen und hat auch dieser das auf ihn gesetzte Vertrauen vollständig gerechtfertigt. Die neue Leitung, um einen verhältnismäßig sehr billigen Preis hergestellt, hat sich bisher vorzüglich bewährt. Während uns die Tagesblätter manches ergötzliche Stücklein erzählten, wie da und dort die grimmige und langandauernde Kälte auf manche, mitunter um theures Geld hergestellten Wasserleitungen nicht gut zu sprechen war und dieselben auf lange Zeit in einen traurigen Zustand versetzte, sind bei uns nur ganz geringe, eigentlich gar nicht in Betracht kommende Unregelmäßigkeiten vorgekommen. Das Wasserreservoir füllt über 100.000 Liter, die ganze Länge der Leitung beträgt 473 Meter, die Ausflüssegeschwindigkeit ist 310 Liter in 1 Minute. An verschiedenen Punkten sind Hydranten angebracht und beträgt die Sprunghöhe des Wasserstrahles bei 10 mm Mundstück 25 Meter. Es ist jetzt nicht blos jedes Haus hinreichend mit Wasser versorgt, sondern auch für den Fall eines Brandes sehr gut vorgesehen, während früher für einen solchen Fall die liebe Noth geherrscht hätte. Mögen auch andere Gemeinden dieses Beispiel der Filiale Schrattenbach nachahmen! Wenn sie einmal die Wohlthat einer solchen Wasserleitung genießen, wird es sie gewiß nicht reuen, eine entsprechende Summe hiefür aufgewendet zu haben. Dem Herrn A. Raith aus Ottobeuren aber sei hiemit die verdiente Anerkennung ausgesprochen.

Augsburg, 1. April. (Eine große Feuersbrunst), wie sie Augsburg schon seit mehreren Jahren nicht mehr zu verzeichnen hatte, brach am grünen Donnerstag Abend kurz vor 7 Uhr im Anwesen der Herren Kahn und Arnold, Bahnhofstraße 5, aus. Der Brand verbreitete sich mit rapider Schnelligkeit und bald stand auch der Dachfirst des Hauptgebäudes in Flammen. Als die Feuerwehren erschienen waren, wurde der Brand nach verhältnismäßig kurzer Zeit gebäumt. Der durch den Brand der Firma Kahn und Arnold entstandene Schaden im Reservemagazin wird auf ca. 30—40.000 Mark angegeben.

(Schweinfurter Kirchenbaulotterie.) Wie uns mitgetheilt wird, ist die Bziehung der Schweinfurter kathol. Kirchen-

baulotterie endgültig auf 17. Mai, Mittwoch vor Pfingsten, verlegt und garantirt die Kirchenverwaltung Schweinfurt für pünktliche Einhaltung dieses Termines.

(Ein phonographischer Glückwunsch für den Papst.) Der Papst gab am 19. März in seinen Privatgemächern einem gewissen Hrn. Stephan Moriarty, der durch einen päpstlichen Kammerherrn eingeführt wurde, eine längere Audienz. Moriarty hatte einen Phonographen bei sich, vermittelst dessen der hl. Vater zu seinem Jubiläum zwei Glückwünsche erhielt, und zwar stammte der eine von dem verstorbenen Cardinal Manning und der andere von dem Cardinal Gibbons, dem Erzbischof von Baltimore in Amerika, die in ihrer eigenen Stimme dem Papst ihre Verehrung in italienischer Sprache ausdrückten. Moriarty bat den hl. Vater — auch etwas in den Phonographen hineinzusprechen, das den Katholiken bei der Gröfzung der Weltausstellung in Chicago mitgetheilt werden könne. Er führte aus, dies würde das erste Mal sein, daß in Amerika die Stimme des Papstes gehört würde. Darauf hörte der hl. Vater durch den Phonographen die Stimme des verstorbenen Cardinals Manning mit großer Rührung an und versprach Moriarty angeblich auch eine phonographische Botschaft für die Katholiken Amerika's.

(Durch eine Blutthut) wurde in Barmen die Stille des Churfestags jäh unterbrochen. Abends hatten sich mehrere Burschen im Alter von 18—20 Jahren mit einem Säbel und einem Stück Eisen bewaffnet und zogen dann singend und lärmend durch die Straßen. Einen ihnen begegnenden Knaben ergriffen sie und zerschnitten ihm die Beinkleider. Dann kehrte die Rotten in einer Wirtschaft in der Leimbach ein. Dort saß an einem Tische der auf Urlaub weilende Soldat Walther Vesper vom 57. Infanterie-Regiment, auf den die Burschen ihr Augenmerk richteten. Als Vesper die Wirtschaft verließ, folgten sie ihm und suchten Streit. Vesper ging jedoch ihren Häusleien aus dem Wege und betrat, an der elterlichen Wohnung angekommen, den neben dieser gelegenen Abort. Er wurde aber von den Burschen herausgezogen und durch zwei Stiche in den Rücken, von denen einer die Lunge traf, derart verletzt, daß er sofort besinnungslos zusammenbrach. Hierdurch noch nicht befriedigt, klopfen die rohen Burschen die zu ebener Erde wohnenden Familien, darunter den Schwager des Vespers, Bleichereibesitzer Christian Müller, mit dem Bemerkten heraus, daß draußen jemand todtgestochen werde. Sie schlugen nun den ahnungslos aus der Thür tretenden Müller mit dem scharf geschliffenen Säbel nieder. Blutüberströmt konnte sich Müller noch in seine Wohnung schleppen, dann brach er zusammen und hauchte bald darauf seinen Geist aus. Die Mordbuben zogen unterdessen weiter, zertrümmerten dem Bandwirker Wilkesmann die Fensterscheiben, zerschlugen dem darob vor die Hausthür tretenden Wilkesmann den Kopf und prügelten auch noch den seinem Vater zu Hilfe eilenden jungen Wilkesmann durch. Nunmehr begaben sich die Burschen nach Hause. Sie wurden noch in der Nacht von der Polizei aus den Betten geholt. Der er-

mordete Müller war 33 Jahre alt, verheirathet und Vater eines Kindes im Alter von sechs Jahren. Infanterist Vesper ist noch bewußtlos, für die Erhaltung seines Lebens ist wenig Hoffnung vorhanden.

Die gänzliche Sonnenfinsterniß am 16. April ist die letzte in diesem Jahrhundert, welche Gelegenheit bietet, die Sonnenkorona und die nächste Umgebung der Sonne direkt zu sehen und zu untersuchen. Außerdem ist diese Finsterniß dadurch bemerkenswerth, daß die Dauer der Vollständigkeit auf 5 Min. 49 Sek. steigt, also der größtmöglichen Dauer, die etwa 6 Minuten beträgt, ziemlich nahe kommt. Die Finsterniß ist in fast ganz Südamerika, im mittleren Theile des atlantischen Ozeans, in der Südhälfte Europas mit Einschluß Süddeutschlands, im westlichen Afrika und theilweise in Kleinasien sichtbar. Die Linie der zentralen Verfinsterung läuft von Chile über Brasilien nach dem Senegal und von dort zum vormals egyptischen Sudan.

(Am Ende des 19. Jahrhunderts.) Der 21. März 1893 ist der weltgeschichtliche Tag, an dem das große Ereigniß sich abgespielt, daß die folgenden Zeilen der nichtschwäbischen Welt kund und zu wissen thun sollen. Am besagten Tage wurden die Bürger eines gewissen Ortes in Württemberg aufgeboten, das Holz für den Gemeindebackofen zu spalten. Zu seiner Überraschung sieht auf einmal auch der Ortsgeistliche den Gemeindediener vor sich, der ihm kurzerhand den Befehl überbringt, alsbald zum Holzspalten zu erscheinen oder einen Stellvertreter zu schicken. Von da weg marschiert der Diener des Gesetzes in das Schulhaus, um auch dem Lehrer den gleichen Befehl des Ortsgewaltigen zu überbringen. So geschehen zu Cheschetten, Oberamt Münsingen, im Jahre des Heils 1893. „Die Streiche sind bei uns im Schwang, man nennt sie halt nur Schwabenstreiche.“

Palindrom.

Beginnet vorn, beginnet hinten,
Ihr werdet stets das Gleiche finden.
Ich habe euch so viel gemessen,
Und jetzt habt ihr mich ganz vergessen. K. K.

Auflösung des Räthselns in Nr. 13: Arm.

Handel und Verkehr.

[Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 5. April 1893:

Feinste frische Süßrahmbutter erster Güte M.	92
Gewöhnliche " zweiter " " 90	
Vorbruchbutter " 87	

Tendenz: Lebhaft.

München, 5. April. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 38—44 Pfsg., Aussicht zu 48 Pfsg., tot zu 40—53 Pfsg., Aussicht zu 56 Pfsg. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 6. April 1893.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrankenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Centner.						Aufschlag	Abschlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	fl.	M.	fl.		
Kern	—	14	14	14	—	8	20	8	10	8	—	—	10	—
Rogggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	33	33	28	5	8	22	7	97	7	83	—	87	—

Heupreise per Centner 3 M. 50 fl. Strohpreise per Centner 2 M. — fl.

Memminger Schrannen-Anzeige v. 4. April 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 50 fl.	8 M. 40 fl.	8 M. 30 fl.
Rogggen	7 " 30 "	7 " 25 "	7 " 20 "
Gerste	8 " — "	7 " 86 "	7 " 70 "
Haber	7 " 10 "	6 " 86 "	6 " 70 "

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 1. April 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 15 fl.	8 M. — fl.	7 M. 81 fl.
Rogggen	7 " 50 "	6 " 90 "	6 " 25 "
Gerste	8 " 50 "	8 " 15 "	8 " — "
Haber	7 " 38 "	6 " 81 "	6 " 36 "

Heinrich Flach, Memmingen

empfiehlt das Neueste in

Kleiderstoffen in großer gediegener Auswahl,

sowie in

Damen-Confection

als: Regenmäntel, Frühjahrs-Krägen und -Capes, Promenademäntel, ferner: Mantelets, Umhänge, Kräghen, Capes, Jackets, Hausjäden, persönlich in den ersten Fabriken Berlins ausgeführt, geneigter Abnahme.

Bei bevorstehender Bausaison empfiehlt in stets frischer Ware

Modellgyps
Baughyps
Portland
Röhren } Cement
Roman

Bruch- und Kieselfalk in jedem beliebigen Quantum, Rohrmatten, Dachschindeln für Ziegel- u. Cementplatten-Dächer zu den billigsten Preisen und er- sucht um geneigte Abnahme

Heinrich Metzeler beim
Waldhorn-Memmingen.

Landwirtschaftl. Credit-Verein Augsburg
eingetragene Genossenschaft

mit unbeschränkter Haftpflicht

nimmt Geld verzinslich an von Jedermann und gibt dagegen übertragbare Cassaschein.

A. mit festem Zins

bei 6 Monat Kündigung zu $3\frac{1}{2}\%$
" 3 Monat " " $3\frac{1}{2}\%$
" 1 Monat " " $2\frac{1}{2}\%$

B. mit veränderlichem Zins

steigend und fallend mit dem jeweiligen Disconto der deutschen Reichsbank und begrenzt durch einen vorausbestimmten höchsten und niederssten Satz

bei 12 Monat Kündigung

$1\frac{1}{2}\%$ unter dem jeweiligen Disconto der Reichsbank mindestens $3\frac{1}{2}\%$ höchstens $4\frac{1}{2}\%$

bei 6 Monat Kündigung

$3\frac{1}{4}\%$ unter dem jeweiligen Disconto der Reichsbank mindestens $3\frac{1}{2}\%$ höchstens $4\frac{1}{2}\%$

bei 3 Monat Kündigung

$1\frac{1}{4}\%$ unter dem jeweiligen Disconto der Reichsbank mindestens $2\frac{1}{2}\%$ höchstens $3\frac{1}{2}\%$

bei 1 Monat Kündigung

$2\frac{1}{2}\%$ unter dem jeweiligen Disconto der Reichsbank mindestens $2\frac{1}{2}\%$ höchstens $2\frac{1}{2}\%$

Geträge unter 20 Mark werden nicht angenommen.

Nicht erhobene Zinsen sendet der Verein auswärtigen Einle- gern halbjährig durch Postanweisung.

Für diese Einlagen haftet das ganze Vereinsvermögen so- wie sämtliche Mitglieder.

Ende 1891 war das Vereinsvermögen schon
M. 1,875,000 — in eingezahlten Geschäftsantheilen
" 404,400. — in erworbenen Reserven

zusammen M. 2,279.400. —
bei einer Mitgliederzahl von 11,211.

Vertreter ertheilen nur Interimsquittungen, die Cassa-Scheine
selbst werden von der Direktion direkt an die Einleger versandt.

Darlehen auf Abzahlung gibt der Verein als Betriebsgeld,
aber nur an Vereinsmitglieder,

gegen gute Bürgschaft
oder gegen Hinterlegung von Werthpapieren.

Im vergangenen Jahre war der Darlehens-
Umsatz nahezu 20 Millionen.

Mitglied werden kann jede unbescholtene Person, jede Genof-
fenschaft, jeder Verein und jede Handelsgesellschaft in Bayern.

Vertreter des Vereines ist

In Ottobeuren: Herr Siegmund Westermayer.

" Memmingen: Herr J. Altmann, Kaufmann.

" Grönenbach: Herr Carl Reutter.

" Übergünzburg: Herr J. M. Staudenrausch.

" Erkheim: Herr Alois Himmer.

Waldholzsaamen

jeder Art empfiehlt

Ch. Forster am Holzmarkt
Memmingen.

C. Möz, Hutmacher, Memmingen.

Um mein Lager in Lederschuhwaaren zu räumen,
verkaufe ich Kinderstiefel, Mädchen- und Frauenstiefel
mit Knopf, Schnür u. Zug, Lederschuhe, Plüschschuhe u.
Zeugschuhe in nur guter schwerer Ware zu ganz
billigen Preisen.

Neueste Mode in Filzhüten in jeder Farbe,
Seidenhüte zu sehr billigen Preisen. Alte Filzhüte und
Seidenhüte werden schönstens hergerichtet. Achtungsvoll

C. Möz, Hutmacher b. Rad,
Memmingen.

Übergünzburg, 30. März. Butterpreise. Süße Rahm-
Butter 90 Pf., Sennbutter 88 Pf., Landbutter 67 Pf.

Sertige Höbel

größtes Lager für
**Schreiner, Wagner und
Zimmerleute,**
mit **Ia Eisen unter Garantie,**
empfiehlt bestens

Rudolf Cammerer

Eisen- und Werkzeughandlung
Memmingen am Weinmarkt.

Heinrich Mekeler in Memmingen

bringt sein Lager in Düngermittel in gefällige Erinnerung als **Peru-Guano, Chilisalpeter, Knochenmehl, Superphosphate, Thomasmehl, Kainit, Soda, Dungsalz, Feldgyps** in Fässern und Säcken, **Malzkeim** u. dergl.

Für Rettung von Trunksucht! vers. Anweisung, nach 17jähriger, approbiter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pf. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: „Privatanstalt Villa Christina bei Säckingen“ Baden.

Schneidermeister

erhalten gratis Musterkarten in billigen Stoffen, Hohe Provision. Franco-Zusendung. Jedes Maß.

Theod. Welter in Nürnberg.
Aeltestes Tuchversandtgeschäft.

Posamentier-Arbeiten

aller Art
für Kirchen, Möbel und
Confektion als: Tran-
zen, Quasten, Schnü-
re, Knöpfe wer-
den stets
ange-
fertigt bei
A. Zorn, Posamentier, Memmingen.

Hrn. Tapezierer und Wieder-
verkäufer Ausnahmspreise.

Frische Sendung ist eingetroffen in
Lein-, Rebs- & Mohnkuchen
ganz oder gemahlen zu ermäßigten Preisen.
**Heinrich Mekeler beim
Waldhorn-Memmingen.**

Theater in Pfaffenhausen.

Von dem Theaterverein Pfaffenhausen wird aufgeführt:

Maria Loretto.

Großes Volkschauspiel mit Musik, Gesang und Prolog in 6 Abtheilungen, 12 lebenden Bildern und großen Schlüfttableaux von Benno Roedel.

Tage der Aufführungen:

**Am 9., 16., 23., 30. April, 3., 7., 14., 28. Mai,
11., 18. Juni Nachmittags präcis 2 Uhr.
Ende 5 Uhr.**

Die Theater-Kasse wird um 1 Uhr geöffnet.

Preise der Plätze:

Logenplatz 1 Mf. I. Platz 80 Pf. II. Platz 60 Pf.
III. Platz 40 Pf.

Theater-, Prolog- und Gesangszettel sind an der Kasse zu 10 Pf. zu haben.

Zu recht zahlreichem Besuch lädt freundlich ein
der Theaterverein Pfaffenhausen.

Podewils'sche Fäcalextractfabriken

Fabrik Augsburg

empfiehlt den Herren Landwirthen ihre zur Frühjahrsdüngung vorzüglich geeigneten

Podewils Fäcaldünger.

Dieselben sind aus Abortstoffen und Knochen hergestellt und enthalten außer den garantirten Mengen von Stickstoff, Phosphorsäure und Kali bedeutende Mengen organischer Stoffe, welche von den Pflanzen leicht aufgenommen werden können.

Die Dünger sind von überraschend sofortiger, wie auch äußerst nachhaltiger Wirkung und ist, da dieselben alle Pflanzennährstoffe enthalten, die Gefahr einer nur theilweisen Düngung ausgeschlossen.

Die Dünger stehen unter Controlle sämmtlicher Versuchstationen. Preislisten und Gebrauchsanweisungen stehen gratis und franco zur Verfügung.

Solide Wiederverkäufer werden gesucht.

Lochmann's „PREIOSA“ -Accordzither,
wohlfeiles Instrument für gute Hausmusik,

Ohne Notenkenntnis und ohne jede Vorbereitung von jedem sofort zu spielen mit Hilfe zweckmäßig konstruierter, patentierter Notenblätter.

Große Tonfülle. Neberraschende Klangwirkung.
Preis eines Instrumentes mit sämtlichem Zubehör Mf. 16.—.

Notenblattes mit zwei Musikstücken 25 Pf.
Versandt nur gegen Nachnahme oder Vorherreinsendung.
Nichtkonvenierendes wird sofort zurückgenommen.

E. G. Lochmann & Co., Musikwerke-Fabrik,
Leipzig-Gohlis.

Eine Wohnung

mitten im Markte ist zu vergeben. Zu erfr. in der Buchdr.

Ottobeurer Wochenblatt.

Bierr und siebenziger Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 13. April 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mfl. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mfl. 30 Pfg.

Nr. 15

Insette werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Wer still erzieht die eig'ne Seele, — Wird blind für seines Nächsten Fehle.

Distrikts-Sparkasse-Gründung.

Für das Ziel Georgi können bei der Distrikts-Sparkasse-Anstalt Ottobeuren Einlagen in kassenmäßigem Gelde gemacht werden und zwar:

Montag den 24. April in Ottobeuren
im Gasthause des Engelwirths Hebel.

Dienstag den 25. April in Memmingen
im Gasthause zum schwarzen Adler.

Die Heimzahlung der für dieses Ziel gekündigten Kapitalien erfolgt am **Samstag den 29. April** in der Wohnung des Bürgermeisters Kimmerle dahier.

Ottobeuren, den 12. April 1893.

Die Distrikts-Sparkasse-Verwaltung.
Kimmerle, Kassier. Schropp, Controleur.

Bekanntmachung.

Von nun an wird in den Sommermonaten in der Schranne zu Ottobeuren in der Früh um 9 Uhr aufgestellt, wo dann sogleich mit dem Verkauf angefangen wird. Die Verkäufer werden zum rechtzeitigen Erscheinen ersucht.

Was hiemit zur Darnachachtung bringt

Ottobeuren, den 12. April 1893.

Huber, Schrannemeister.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete gibt hiemit bekannt, daß am Montag den 24. April 1. Irs. als am hiesigen Patrociniumsfeste **auswärtigen Kramern das Verkaufen von Waaren untersagt ist.**

Böhnen, den 12. April 1893.

Harzenetter, Bürgermeister.

Circa 80—100 Zentner Heu und Ohmud
ganz oder zentnerweise ist billigst abzugeben. Von wem, sagt die Redaktion.



Sonntag den 16. April
(Frühjahrsmarkt),

Tanzmusik,

wozu freundlich einlädt
Wolfgang Waldmann
z. Sonne.

Gesellenverein.

Am nächsten Sonntag Vereins-Versammlung von 7 Uhr an.

Der Präses.

Danksagung.

Den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehren:
Frehenrieden, Sontheim, Guggenberg,
Schlegelsberg und Gottenau

wird hiemit von den Unterzeichneten im Namen der Gemeinde und im Namen der freiwilligen Feuerwehr Attenhausen für deren rasches Erscheinen auf dem Brandplatz bei dem am 3. April dahier stattgehabten Brandfalle und für deren wirksame Thätigkeit bei Rettung der gefährdeten Nachbargebäude der aufrichtigste, wärmste Dank ausgesprochen.

Attenhausen, den 6. April 1893.

Der Bürgermeister: Der Commandant der freiw.
Eberle, Andreas Feuerwehr:
Hatzelmann Xaver.

Ottobeuren.

Georg Mayer, Schuhmacher
empfiehlt sein Lager in fertigen Schuhwaaren zu höchst billigen Preisen als:

Arbeitsstiefel	Rindleder, stark genagelt von 8 M.	an
Herrenstutzen	Kalbleder	6 "
Damen-Zugstiefel	in Kalbleder hochfein	7 "
"	aus Marokkoleder	5 "
Damen-Morgenschuhe	mit Zug	3 "
Halbschuhe	zum Schnieren aus Leder	4,50 "
"	aus Beug	4 "
Straminschuhe	in verschied. Gattungen	2 "
Kinderschuhe	gelb u. schwarzes Leder	2 "
Schnürstiefel	mit Hacken starkes Leder	3,50 "

Bemerke, daß in Kürzem eine große Partie **Sandalen** eintrifft, ganz nach Vorschrift des Pfarrer Kneipp gearbeitet. Gefälliger Abnahme sieht entgegen

Der Obige.



Tanzmusik

Sonntag den 16. April
(Frühlingsmarkt),
wozu einlädt **Ed. Hebel.**

Todes-Anzeige.

Dem unerforschlichen Rathschluze Gottes hat es gefallen heute Vormittag 10^{3/4} Uhr unsere innig geliebte, herzensgute Gattin, Schwester, Schwägerin und Tante



Fran Floriana Hummel, geborene Geiger

nach langen, schmerzlichen, mit christlicher Geduld und Ergebung ertragenen Leiden im 53. Lebensjahr zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wir bitten der edlen Verbliebenen ein gutes Andenken bewahren und ihrer im Gebete gedenken zu wollen.

Schloß Starkenberg bei Imst in Tirol, Ottobeuren, München, Illertissen, Pappenheim, den 11. April 1893.

Der tieftrauernde Gatte: **Andreas Hummel**
im Namen der sämtlichen Anverwandten.

Die Beerdigung findet Freitag den 14. April Vormittags 9^{1/2} Uhr mit darauffolgendem Trauergottesdienste in Ottobeuren statt.

Danksagung.

Für die ehrende und wohlthuende Theilnahme bei dem Hinscheiden, bei der Beerdigung und beim Trauergottesdienste unseres geliebten, unvergesslichen Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Betters

Herrn Jakob Brugger,

Müllermeister von Stephansried, erstatzen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders Hochw. Herrn Pfarrer für die Krankenbesuche und für die trostvolle Grabrede unsfern tiefgefühltesten Dank und bitten dem zu früh Dahingeschiedenen ein frommes Andenken zu bewahren.

Stephansried, Ungerhausen, Beningen und Memmingen, den 9. April 1893.

Die tiefgebeugte Gattin: Kreszenz Brugger mit ihren 11 unmündigen Kindern und den übrigen Verwandten.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der kurzen Krankheit, bei dem Leichenbegängniß und beim Trauergottesdienste unseres innig geliebten Sohnes und Bruders

Jüngling Joseph Gmeinder,

Drechslersohn von Eldern, sagen wir allen Beteiligten, besonders der Hochw. Geistlichkeit für die Krankenbesuche und Hochw. Hrn. P. Wilhelm für die tröstende Grabrede den herzlichsten Dank und empfehlen den so früh Dahingeschiedenen dem frommen Andenken.

Eldern, den 10. April 1893.

Die tieftrauernden Eltern:
Mathias und Martha Gmeinder
und die Geschwister.

Zur Saat!

Kleesamen, hochprima frischer Gebirgsrothsaat doppelt gereinigt und garantirt ringelfrei; — ferner Weißklee zu Wiesenanlagen, Schwedischklee, englisches Rangras, Thimotiusgras, Esparsette, Rigaer Leinsamen, Seeländer Leinsamen, Victoria-Saaterbsen, Hanfsamen, grüne Futterwidder, gelbe Futtererbsen, Saatgerste, Rothannensamen &c. alles in ganz vorzüglicher keimfähiger frischer Waare; in **Düngemittel** empfiehle:

Biebricher und Augsburger Superphosphat S. P. 12

Knochenphosphat, rohes Knochenmehl Thomasmehl, Kainit, Schwefelsäure, Eisenbitriol, Soda, Dungsalz, Feldgyps, Chili-Salpeter billigt bei

Ottobeuren.

Jos. Waldmann.

Empfehlung.

Meinen geehrten Kunden von hier und der Umgebung zeige ergebenst an, daß ich mein Lager in

Filz- und Strohhüten,

sowie auch in verschiedenen Sommerschuhen auf das Frühjahr gut sortirt habe.

Gefälliger Abnahme sieht entgegen
Ottobeuren.

Theresia Krumm, Wittwe.

Junges Rindfleisch, bester Qualität, gutes Kalbfleisch zu verschiedenen Preisen empfiehlt
Eduard Hebel.

100 Zentner gutgewittertes Heu und Ohmud ist zu verkaufen. Von wem, sagt die Redaktion.

Ein älteres Arbeitspferd fehlerfrei ist zu verkaufen. Von wem, sagt die Red.

Geschäfts-Empfehlung.

Bei herannahender Frühlings- und Sommersaisonszeit erlaubt sich der Unterzeichnete einem verehrl. Publikum vom hiesigen Markte und dessen Umgebung sein von dem preisgekrönten Lieferanten Hrn. Jos. Gantner in Grönenbach **neu eingerichtetes Hutlager** als:

Seiden-, Filz- Mode- und Lodenhüte

 in allen Farben und Weiten, weich und steifen Fägonen für Herren, Knaben u. Kinder auf das Beste zu empfehlen. Halte auch ein großes Lager von **Strohhüten u. Sommermützen**, welche gleichfalls in verschiedenen Farben und Weiten vorhanden sind. Ferners bringe zur gefälligen Kenntniß, daß eine große **Partie Filzhüte** bei bedeutend reduzierten Preisen billigst verabreicht werden.

Für das mir seit 9 Jahren in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend bittet um ferneres Wohlwollen. Geneigtem Zuspruch freundlichst entgegensehend zeichnet Hochachtungsvollst

Ottobeuren, im März 1893.

Ferdinand Kraß,

Maler u. Hut- u. Mützengeschäft
oberen Markt, sowie im Hause des Siebmachers
Wiedemann, vis-à-vis d. Dolpp'schen Gasthause.

Empfehlung.

Erlaube mir bei gegenwärtiger Bauzeit meine

selbstgeschniedeten Nägel

aller Sorten, sowie **Drahtstifte** aller Gattungen, **Fabrik-Schuhnägel** und **Stifte** geneigter Abnahme zu empfehlen.

Michael Herz,

Nagelschmiedmeister, Ottobeuren.

12 Stück Jungrinder

werden auf die Weide genommen von
Benedikt Bötter in Böhen.

In der nächsten Nähe von Ollarzried ist ein
neugebautes 2stöckiges Wohnhaus,
geeignet für einen Handwerker, um annehmbaren Preis
zu verkaufen. Von wem, sagt die Redaktion.

Mehrere Pläster alte und neue Dachlandern
hat zu verkaufen
Joh. Gg. Wölflle,
Dachdecker in Schellenberg.

Zu verkaufen:

in Memmingen vor dem Einlaß ein **Haus** mit 2
Burzgärten und extra Hintergebäude für einen Schäfer
geeignet. Zu erfragen in der Buchdruckerei.

Eine **wollene Pferdedecke** wurde vorige Woche
von Beningen bis Eldern verloren. Man bittet um Rückg.

Ein kleines Söldantwesen

samt Gemeinderecht und mit Inventar ist in Westerheim zu verkaufen. Die Hälfte des Kaufschillings kann auf dem Anwesen stehen bleiben. Nähere Auskunft hierüber ertheilt Joseph Rampp, Bauer in U/Westerheim.

Accordzither „Preciosa“. Die Menschen sind nun einmal raschlebig geworden, Selbunden haben den Wert von Stunden bekommen, man will schnelle Erfolge in der Arbeit wie in der Unterhaltung. In 48 Stunden französisch und englisch — in einer Stunde Zitherspielen. Ohne Notenkenntniß, denn das würde doch ein bisschen länger brauchen — und mehr kann man nicht auf eine Herstellung verwenden. So entspricht denn die Accordzither „Preciosa“ der Musikwerke-Fabrik E. G. Lochmann & Co. Leipzig-Gohlis (mit den Zweiggeschäften in Dresden und London) dem Charakter und Bedürfnisse der Zeit. Die Noten werden in die Zither hinein unter die Saiten geschoben, und man spielt sie herab, ohne eigentlich Musik gelernt zu haben, wie man eine Zeichenvorlage genau durchpausiert, ohne eigentlich zeichnen zu können. Die charmanteste und zeitwohlfühlste häusliche Unterhaltung. Wir verweisen auf das Inserat in dieser Nr.

Vermischte.

Pilgerzug nach Rom. Nachdem die Audienz für die deutschen Pilger bei dem hl. Vater für die Zeit zwischen dem 8. und 15. Mai festgelegt ist, laden wir hiermit zu zahlreicher Bekehrung an dem Pilgerzuge nach Rom ein, welcher am 2. Mai o. von München, am 3. Mai o. von Freiburg abgehen, von Bologna ab vereinigt über Loreto und Assisi reisen und am 6. Mai in Rom eintreffen wird. Sowohl die bayerischen als die österreichischen Bahnen haben für die Reise von München bis Ala, für den Fall, daß 200 Pilger zusammenfahren, Preismäßigungen von 50 Proc. in Aussicht gestellt, und die beteiligten italienischen Bahnen haben für den Fall, daß auf beiden Strecken Italien betretend, von Bologna ab 250 Reisende zusammen reisen, ein Specialrundreisebillet mit 50 Proc. Ermäßigung gewährt. Alles Nähere besagt der „Pilgerführer“, welcher in abgeänderter Auflage den Pilgern, welche ihre Anmeldung für den Maiipilgerzug aufrecht erhalten haben, gratis zugesandt wird, während er von denjenigen, welche sich neu zu melden beabsichtigen, gegen Einsendung von 50 Pf in Marken von der Verlagsbuchhandlung A. Foesser Nachfolger in Frankfurt a. M. bezogen werden kann. Schlüstermin für Anmeldungen ist der 20. April. Nachdem der weit aus größte Theil der für den aufgehobenen Aprilpilgerzug gemeldeten Pilger sich für den Maiipilgerzug gemeldet hat, im Hinblick darauf, daß den Deutschen eine nur für sie bestimmte feierliche Audienz gewährt werden und die für den April in Aussicht genommene Seligsprechung von Tertiarien für die Anwesenheit der deutschen Pilger verschoben ist, hofft das Comité, daß trotz der widrigen Schicksale, welche den diesjährigen Pilgerzug heimsuchten, gleichwohl eine große Zahl Deutscher sich vereinigen wird, um dem hl. Vater anlässlich Seines Bischofsjubiläums persönliche Huldigung darzubringen. Frankfurt a. M., 4. April 1893. Das Wallfahrtscomité: i. A. die Centralstelle: Dr. v. Steinle.

München, 8. April. (Jubiläum.) Heute in früher Morgenstunde feierte Herzog Dr. Carl Theodor in seiner Augenheilanstalt, Maria-Josefastraße 2, das Jubiläum der 2000. Staaroperation, wobei dessen hohe Gemahlin Herzogin Karl und Herzogin Sophie hülfreiche Hand leisteten. Zugegen waren außerdem Obermedizinalrath Prof. v. Behender, Prof. Dr. Angerer, Prof. Dr. Bauer, Dr. Voithenleitner und die assistirenden Ärzte Dr. Jenker und Dr. Osborne. Der Operationsaal war von den Schwestern der Anstalt mit Blumen und Gewächsen festlich geschmückt. Die 1000. Staaroperation nahm Se. k. Hoheit am 3. Juli 1889 vor.

Wemding, 8. April. Am Osterdienstag fand hier eine seltene Feier statt. Zwei Brüder, die H. Gregor und Willibald Maier aus Ammerbach, standen als Primizianten zur gleichen Stunde und in der gleichen Kirche am Altare.

Deutsche Landwirtschafts-Ausstellung in München. Auf Veranlassung des Vereins zur Förderung der Pferdezucht in Bayern wird die landwirtschaftliche Ausstellung auf der Theresienwiese dahier auch mit Pferden beschickt werden und zwar im Ganzen mit 348 Stück. Hieron kommen aus Bayern 211, Baden 48, Elsaß-Lothringen 18, Provinz Sachsen 17, die übrigen aus anderen Theilen Deutschlands. Nicht beschickt wird die Ausstellung aus Braunschweig, Hessen-Nassau, Schlesien, Westfalen, Königreich Sachsen, Sachsen-Gotha-Gotha und Württemberg.

München, 10. April. Das italienische Königspaar feiert am 22. April sein 25jähriges Ehejubiläum. Als Vertreter Sr. kgl. Hoh. des Prinz-Regenten begibt sich General-Adjutant v. Parferval, der kommandirende General des 2. Armeekorps nach Rom, um dort im Namen unseres kgl. Hauses die herzlichsten Glückwünsche darzubringen.

(Papst Leo XIII.) Der ungarische „Nemzet“ meldet aus Rom: „41 Schüler von zwei Budapester Gymnasien waren unter Leitung mehrerer Professoren beim Papst. Unter den Schülern befanden sich sieben Juden. Der Papst, erstaunt über den hebräischen Typus des einen, fragte den begleitenden Priester: est confessionis mosaicae? und sprach mit den jüdischen Gymnasiasten äußerst huldvoll. Er fragte sie über Aufenthalt, die Ergebnisse ihrer Studienreise und segnete dann alle, indem er betonte, daß der Segen auch den jüdischen Schülern nebst ihren zu Hause weilenden Eltern gelte. Alle Studenten waren tief ergriffen von der Güte des Papstes.“

Rom, 8. April. (Zum Besuch des deutschen Kaisers.) „Italia Militare“ sagt, die Truppentheater am 24. April werde sich besonders glänzend gestalten. Kaiser Wilhelm, König Humbert, die übrigen Fürstlichkeiten und die militärischen Gefolge werden sich zu Pferde vom Quirinal durch die Via Nazionale über den Corso und über den Ponte Margherita nach dem Paradeplatz begeben. Die Kaiserin und die Königin folgen zu Wagen. Bei der Rückkehr, die auf demselben Wege erfolgt, werden alle Truppen den Fürstlichkeiten bis zum Anfang der Via Nazionale folgen.

(Verdorben — gestorben.) Unter dieser Überschrift liest man im lokalen Theile eines Berliner Blattes folgende Geschichte eines schicksalreichen Lebens: Kürzlich bemerkte man hinter einem Bretterzaune auf der Mühlbrücke eine in Lumpen gehüllte Frauensperson bewußtlos auf der Erde liegen. Einige Personen erkannten in dem Weibe eine unter dem Namen „Bizekönigin von Egypten“ bekannte Lumpensammlerin u. Schnapsäuerin, der ein in der Fischerstraße etablierter Kohlenhändler in seinem Keller aus Mitleid Unterkunft gebe. Dort hin wurde die Frau geschafft; als man sie aber auf den Boden des Kellers hinlegte, entquoll ein Blutstrom ihrem Munde — sie war todt. Der Kohlenhändler, ein Österreicher, erzählte nun einem Berichterstatter Einiges aus der Vergangenheit dieser Frau — eine kurze, traurige Geschichte: Sie hieß Rosa Wünsche

und war eine geborene Wienerin, das Kind achtbarer Leute. Als siebzehnjähriges Mädchen wurde sie von einem Geschäftsreisenden aus dem elterlichen Hause entführt und lebte dann ein Jahr lang in Venedig, wo sie ihr Galan plötzlich im Stiche ließ. Dann erwarb sie sich die Gunst eines Theaterdirektors, der sie zur Sängerin ausbilden ließ. Als solche wirkte sie Ende der sechziger Jahre an Wiener und Münchener Bühnen. In jeder Stadt, in der sie auftrat, war sie eine vielumworbene, gefeierte Schönheit. In München heirathete sie einen Kapellmeister, die Ehe war eine höchst unglückliche. Der Mann vergebete ihre Ersparnisse, ihre Stimme nahm ab, sie wurde schließlich entlassen und fand lange Zeit kein Bühnenengagement. Die Not zwang sie, bei einer Volksängerengesellschaft in Frankfurt am Main ein Engagement anzunehmen. Dann kam sie nach Berlin. Hier ging es noch eine Stufe tiefer. Mit der Jugend schwand auch ihre Schönheit und Stimme hatte sie ja schon lange keine mehr. Da trat sie denn in verrufenen Spezialen als „Wiener Liedersängerin“ auf, aber auch das ging nicht mehr lange. Sie war alt und franz geworden, dabei selten nüchtern, da sie all das Leid und Weh über ihr verfehltes Leben im Schnaps zu ersäufen suchte. So ist denn aus der einst gefeierten Beauté die „Bizekönigin von Egypten“ geworden, die sich fast immer obdachlos umhertrieb. Das Lied war aus. Als ihr noch die Nosen des Lebens blühten, hat sie sich wohl nicht gedacht, daß sie bereitst als alte verachtete Schnapsäuerin auf der feuchten Erde eines Kellers ihre letzten Seufzer verhauchen werde.

Räthsel.

Dem Meister nur im nassen Element
Gelingt's, wenn auf der ersten der Accent,
Doch wenn er auf der dritten Silbe ruht,
Gelingt es Schülern selbst bisweilen gut.

Auflösung des Räthsels in Nr. 14: Elle.

Handel und Verkehr.

[Bereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 12. April 1893:

Feinste frische Süßrahmbutter erster Güte M. 92
Gewöhnliche " zweiter " " 90
Vorbruchbutter " 87

Tendenz: Fest.

Kempter Kässpreise vom 12. April I. Emmenthaler Mark 80—00, II. Emmenthaler M. 72—73. I. Schweizer M. 68—70, II. Schweizer M. 60—00. I. Limburger M. 24—25 II. Limburger M. 20—21.

München, 7. April. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 36—44 Pf., Aussicht zu 48 Pf., todt zu 47—52 Pf., Aussicht zu 57 Pf. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 13. April 1893.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrankenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner.						Aufschlag	Abschlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	fl.	M.	fl.		
Kern	—	45	45	45	—	8	20	8	12	8	10	—	—	—
Roggen	—	3	3	3	—	7	20	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	5	53	58	50	8	8	6	7	86	7	58	—	—	11

Heupreise per Centner 3 M. 50 fl.

Strohpreise per Centner 2 M. — fl.

Memmingen Schrannen-Anzeige v. 11. April 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 50 fl.	8 M. 40 fl.	8 M. 30 fl.
Roggen	7 " 45 "	7 " 32 "	7 " 20 "
Gerste	9 " — "	8 " 50 "	8 " — "
Haber	7 " 45 "	7 " 9 "	6 " 80 "

Windelheimer Schrannen-Anzeige v. 8. April 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 5 fl.	8 M. — fl.	7 M. 90 fl.
Roggen	7 " 35 "	6 " 95 "	6 " 50 "
Gerste	8 " 30 "	8 " — "	7 " 70 "
Haber	7 " 36 "	6 " 90 "	6 " 52 "

Heinrich Flach, Memmingen

empfiehlt das Neueste in

Kleiderstoffen in großer gediegener Auswahl,

sowie in

Damen-Confection

als: Regenmäntel, Frühjahrs-Kragen und -Capes, Promenademäntel, ferner: Mantelets, Umhänge, Krägchen, Capes, Jackets, Hausjäden, persönlich in den ersten Fabriken Berlins ausgesucht, geneigter Abnahme.



Neueste Mode in
Filzhüten in jeder Farbe
von 2 M. bis 2 M. 50 Pf.
Seidenhüte zu sehr billi-
gen Preisen. Alte Filzhüte
u. Seidenhüte werden schön-
stens hergerichtet.

Um mein Lager in **Leder-**
Schuhwaaren zu räu-
men, verkaufe ich Kinder-
stiefel, Mädchen- u. Frauenstiefel mit Knopf, Schnür und
Zug, Plüschschuhe und Lederschuhe, Zeugschuhe in nur
guter schwerer Ware zu ganz billigen Preisen.

Achtungsvoll

C. Möß, Hutmacher b. Rad.
Memmingen.

Empfehlung

von **feingemahlenem Feldgyps**, offen nach Maß
und in Säcken gefaßt à 1 Bentner.

Guter Kern wird zum Memminger Schrannenpreis
angenommen.

Gg. Stetter, Neu-Welt,
Memmingen.

Theater in Pfaffenhausen.

Von dem Theaterverein Pfaffenhausen wird aufgeführt:

Maria Loretto.

Großes Volkschauspiel mit Musik, Gesang und Prolog
in 6 Abtheilungen, 12 lebenden Bildern und großen
Schlußtableaux von Benno Roedel.

Tage der Aufführungen:

Am 16., 23., 30. April, 3., 7., 14., 28. Mai,
11., 18. Juni Nachmittags präcis 2 Uhr.
Ende 5 Uhr.

Die Theater-Kasse wird um 1 Uhr geöffnet.

Preise der Plätze:

Logenplatz 1 Mf. I. Platz 80 Pf. II. Platz 60 Pf.
III. Platz 40 Pf.

Theater-, Prolog- und Gesangszettel sind an der Kasse
zu 10 Pf. zu haben.

Zu recht zahlreichem Besuch lädt freundlichst ein

der Theaterverein Pfaffenhausen.

Für Rettung von Trunksucht! vers. Anweisung,
nach 17jähriger, approbiert Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung
mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine
Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50
Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: „**Priva-**
tanstalt Villa Christina bei Säckingen“ Baden.

Obergünzburg, 6. April. Butterpreise. Süße Rahm-
Butter 92 Pfg., Sennbutter 90 Pfg., Landbutter 69 Pfg.

Bekanntmachung.

Die kath. Kirchenverwaltung Schweinfurt gibt hiermit
bekannt, daß die Gewinn-Ziehung der zweiten und letzten
Schweinfurter Kirchenbau-Geld-Lotterie unter allen Um-
ständen am

17. Mai 1893

(Mittwoch vor Pfingsten)

endgültig und unwiderruflich

stattfinden muß.*

Für pünktliche Einhaltung garantirt.

Schweinfurt, 3. April 1893.

Die kathol. Kirchenverwaltung.

Hessdörfer, Pfarrer.

*) Die Ziehung wird im großen Saale des Löwenbräu-
kellers in München Nachmittags 1 Uhr unter Leitung des
F. Notars Herrn Justizrat Bürchauer vorgenommen.

Fertige Höbel

größtes Lager für

Schreiner, Wagner und
Zimmerleute,

mit **Ia Eisen** unter Garantie,
empfiehlt bestens

Rudolf Cammerer

Eisen- und Werkzeughandlung
Memmingen am Weinmarkt.

Podewils'sche Fäcalextractfabriken Fabrik Augsburg

empfiehlt den Herren Landwirthen ihre zur Frühjahrs-
düngung vorzüglich geeigneten

Podewils Fäcaldünger.

Dieselben sind aus Abortstoffen und Knochen hergestellt
und enthalten außer den garantirten Mengen von Stick-
stoff, Phosphorsäure und Kali bedeutende Mengen orga-
nischer Stoffe, welche von den Pflanzen leicht aufgenom-
men werden können.

Die Dünger sind von überraschend sofortiger, wie
auch äußerst nachhaltiger Wirkung und ist, da dieselben
alle Pflanzennährstoffe enthalten, die Gefahr einer nur
theilweisen Düngung ausgeschlossen.

Die Dünger stehen unter Controlle sämtlicher Ver-
suchsstationen. Preislisten und Gebrauchsanweisungen
stehen gratis und franco zur Verfügung.

Solide Wiederverkäufer werden gesucht.

Heinrich Metzeler in Memmingen

bringt sein Lager in Düngermittel in gefällige Erin-
nerung als **Peru-Guano, Chilisalpeter, Knochenmehl, Superphosphate, Thomasmehl, Kainit, Soda, Dungsalz, Feldgyps** in Fässern und Säcken, **Malzkeim**
u. dergl.

Lochmann's „**PRECIOSA**“ -Accordzither,

wohlfeiles Instrument für gute Haussmusik,

Ohne Notenkenntnis und ohne jede Vorbereitung von jedermann sofort zu spielen

mit Hilfe zweckmäßig konstruierter, patentierter Notenblätter.

Große Tonfülle. Ueberraschende Klangwirkung.

Preis eines Instrumentes mit sämtlichem Zubehör **Mf. 16.—.**

„ „ Notenblätter mit zwei Musikstücken **25 Pfsg.**

Versandt nur gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung.

Nichtkonvenierendes wird sofort zurückgenommen.

**E. G. Lochmann & Co., Musikwerke-Fabrik,
Leipzig-Gohlis.**

Waldholzsaamen

jeder Art empfiehlt

Ch. Forster am Holzmarkt
Memmingen.

Bei bevorstehender Bausaison empfiehlt in stets frischer
Waare

Modellgyps
Baugyps
Portland
Röhren
Roman

Cement

Bruch- und Dieselfalk in jedem beliebigen Quan-
tum, **Rohrmatten, Dachschindeln** für Ziegel- u.
Cementplatten-Dächer zu den billigsten Preisen und ei-
sucht um geneigte Abnahme

Heinrich Metzeler beim
Waldhorn-Memmingen.

Schneidermeister

erhalten gratis Musterkarten in billigen Stoffen. Hohe
Provision. Franko-Busendung. Jedes Maß.

Theod. Welter in Nürnberg.
Altestes Tuchversandtgeschäft.

Warning vor Täuschung.

Die große Verbreitung der seit **1878** bekannten und in fast allen Familien ein-
gebürgerten **ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillsen** (erhältlich
nur in Schachteln à 1 Ml. in den Apotheken) hat zu verschiedenen wertlosen Nach-
ahmungen derselben geführt. Es sei deshalb hier-
mit nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die
ächten, von den Professoren **Dr. R. Virchow, Dr. von Giebel, Dr. Reclam, Dr. von Nussbaum, Dr. Hertz, Dr. von Korezynski, Dr. Brandt, Dr. von Frerichs, Dr. von Seanzoni, Dr. C. Witt, Dr. Zieckauer, Dr. Soederstädt, Dr. Lambi, Dr. Forster, Dr. Sattler, Dr. Delfs, Dr. Schaahausen** und **Dr. von Hebra** empfohlen und als vorzüglich bewährtes Abführmittel
empfohlenen Apotheker **Richard Brandt's Schweizerpillsen** eine Eittete, wie nebenstehend das
weiße Kreuz mit dem Namenszug **Richard**
Brandt's in rohem Grund tragen müssen und daß
alle andern ausliegenden **Fälschungen** der ächten
Apotheker **Richard Brandt's Schweizerpillsen** sind. Das verehrliche Publikum möge sich
nun vorsehen, daß es an seiner Gesundheit und an seinem Geldbeutel nicht zu
Schaden komme

Ottobeurer Wochenblatt.

Vierundsiebziger Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 20. April 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 M. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 M. 30 Pfg.

Nr. 16

Insetate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Sä'st du den Samen der Wohlthat aus, — So frag' nicht: „Was bringt er für Früchte nach Hause?“

Aufruf.

Brandungslück in Wertach betreffend.

Die traurigsten Berichte über die schreckliche Feuersbrunst, welche vergangenen Sonntag den 16. April Mittags in erhalb 3—4 Stunden den schönen Markt Wertach bis auf einige Häuser in Asche legte und zu einer Ruine umwandelte, wobei über 700 Bewohner all ihrer Habe beraubt, wurden durch Augenzeugen in erhöhtem Grade bestätigt.

In unsäglichem Jammer, im Zustande größten Elendes entbehren die Verunglückten nicht bloß ihre Wohnungen, sondern der Verlust an Nahrung, Kleidung und ihrer gänzlichen Habe wird nach überstandenem Schrecken mit jeder Stunde fühlbarer, so daß ein einstimmiger Hilferuf ertönt und auch hieher gekommen ist, da ja ehemalige Angehörige von Ottobeuren dasselbe Schicksal theilen.

Nach den traurigen Verhältnissen ist hier rasche ergiebige Hilfe nothwendig, da die Zahl der unglücklichen Familien so groß, auch von den Nachbarsgemeinden nicht möglich die nötige Unterstützung zu bieten, weshalb gleich andern Gemeinden an die Wohlthätigkeit der hiesigen Bevölkerung die Bitte gestellt nach Möglichkeit zur Linderung dieser Noth beizutragen.

In unverhoffter Weise hat sich bisher die Mildthätigkeit der hiesigen Bewohner wie Umgebung gezeigt, indem Gaben an Kleider, Wäsche, Lebensmittel aller Art sowie Geld an die Sammelstelle zur Post eingeliefert wurden, so daß heute zwei schwer beladene Wagen nach Wertach abgingen.

Dem weitern Erbarmen und Mitleiden entgegenkommend, werden Geschenke und Gaben bei Herrn Posthalter Wittwer, wie bei untersetziger Gemeindebehörde entgegengenommen.

Ottobeuren, den 19. April 1893.

Der Bürgermeister:

Kimmerle.

**Zither-, Violin- und Gitarre-
Saiten etc.**

empfiehlt

J. N. Braun.

Notiz.

Empfehle bei herannahender Bedarfszeit mein großes Lager von sämtlichen Sorten

Kunstdünger

zu den billigsten Preisen.

Unter voller Gehaltsgarantie.

Zahlungsbedingung nach Uebereinkunft. Recht zahlreichen Bestellungen und Abnahme steht entgegen.

Ottobeuren.

W. Wagenhäuser.

N.B. Frische Sendungen sind schon eingetroffen.

 Auch befindet sich ein Lager bei Herrn Eg. Eichle zur Linde hier.

Ein goldener Ring wurde am Sonntag im oberen Markt gefunden. Zu erfragen in der Buchdruckerei.

In der nächsten Nähe von Ollarzried ist ein neugebautes 2stöckiges Wohnhaus, geeignet für einen Handwerker, um annehmbaren Preis zu verkaufen. Von wem, sagt die Redaktion.

6 bis 8 Stück Jungvieh

werden vom Unterzeichneten auf ie Weide angenommen.

Circa 40 3tr. Ackerhen und 130 3tr. gutes Heu hat zu verkaufen

Balthasar Weiß in Höf.

Junges Rindfleisch bester Qualität, **gutes Kalbfleisch, frisch geräuchertes Rindfleisch** empfiehlt

Eduard Hebel.

Eine **Rosse** wurde von Dennenberg bis Langenberg verloren. Man ersucht um Rückgabe beim Schuhmacher in Langenberg.

130,000 Mark baar und ohne Abzug werden am 17. Mai bei der **Schweinfurter Ziehung** ausgespielt.

Danksagung.



Für die zahlreichen und ehrenden Beweise der Theilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer nun in Gott ruhenden lieben Gattin, Schwester, Tante und Schwägerin

Frau Flora Hummel geborene Geiger

spreche ich, zugleich im Namen der Hinterbliebenen den innigsten und tiefgefühltesten Dank aus mit der Bitte der theuren Verstorbenen ein gutes Andenken bewahren und ihrer im Gebete gedenken zu wollen.

Schloss Starkenberg bei Jmst in Tyrol u. **Ottobeuren**, den 15. April 1893.

Der tiefgebeugte Gatte:

Andreas Hummel.

Danksagung.



Für die allseitige, liebevolle Theilnahme während der Krankheit, sowie für die Begleitung zur letzten Ruhestätte und Anwohnung des Trauergottesdienstes unseres innigstgeliebten Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers

Herrn Leonhard Merk, Dekonom von Altisried,

sprechen wir allen Verwandten, Freunden und der werthen Nachbarschaft besonders Hochw. Herrn geistl. Rath Joh. Nep. Maier von Frechenrieden für die vielen Krankenbesuche und für die tröstende Grabrede, sowie Hrn. Lehrer und den Sängern für den erhebenden Grabgesang und den verehrl. Bruderschaftsmitgliedern für das ehrende Grabgeleite den herzlichsten Dank aus und bitten dem Verstorbenen ein frommes Andenken zu bewahren.

Altisried, Stetten und Mindelheim, den 16. April 1893.

Die tiefstrauernd Hinterbliebenen:

Genovefa Merk, Gattin.
Georg Merk, Sohn
und die übrigen Verwandten.

28

17. Mai Schweinfurter Biehung garantirt.

130,000 M.

baar und ohne Abzug.
Schweinfurter Loose à 2 M.
(11 Loose M. 20.50) sind zu be-
ziehen durch die General-Agentur
A. u. B. Schuler in München u.
J. Baur, Buchdr. in Ottobeuren.

Ich warne hiermit jedermann, mit meinem Ehemann Georg Weixler Geschäfte abzuschließen oder ihm etwas zu borgen, da ich ihm das seinerzeit eingeräumte freie Verfügungssrecht entzogen habe.

Veronika Weixler in Böhen.

In der Schöffengerichtsitzung des 1. Amtsgerichts Ottobeuren vom 19. April 1893 wurden verurteilt:

- 1) Horber Thomas, Dekonom von Theim, wegen gefährl. Körperverletzung zu 3 Tagen Gefängnis.
- 2) Kohler Wendelin, Dienstbube von Ottobeuren, wegen Betrugs zu 14 Tagen Gefängnis.
- 3) Albrecht Johann, Bauer in Göttenau, wegen Ruhestörung und groben Unsargs zu 5 Tagen Haft.
- 4) Einstedler Philipp, Dekonom in Gößmannshofen, wegen Sachbeschädigung zu 10 M. Geldstrafe event. 2 Tage Gefängnis.

Theater in Pfaffenhausen.

Von dem Theaterverein Pfaffenhausen wird aufgeführt:

Maria Loretto.

Großes Volksstück mit Musik, Gesang und Prolog in 6 Abtheilungen, 12 lebenden Bildern und großen Schlußtableaux von Benno Roedel.

Tage der Aufführungen:

**Am 23., 30. April, 3., 7., 14., 28. Mai,
11., 18. Juni Nachmittags präcis 2 Uhr.
Ende 5 Uhr.**

Die Theater-Kasse wird um 1 Uhr geöffnet.

Preise der Plätze:

Logenplatz 1 Mk. I. Platz 80 Pf. II. Platz 60 Pf.
III. Platz 40 Pf.

Theater-, Prolog- und Gesangszettel sind an der Kasse zu 10 Pf. zu haben.

Zu recht zahlreichem Besuch lädt freundlichst ein
der Theaterverein Pfaffenhausen.

**70—80 Btr. gutes Hen hat zu verkaufen
Andreas Horn, Distrikts-Straßenwärter
in Engetried.**

V e r m i s t e s.

Das Brandunglück in Wertach.

Wertach, 17. April. Ein furchtbarees Unglück ereignete sich am Sonntag den 16. ds. Mts. in unserem Markte. Gegen 12 Uhr genannten Tages stieg im westlichen Theile unseres Marktes eine schwarze Rauchsäule auf. Im Hause des Herrn Lochbihler, Kirchenpfleger, war Feuer ausgebrochen, welches, begünstigt durch einen heftigen Westwind, in solcher Weise um sich griff, daß in ungefähr 2 einhalb Stunden 120 Wohnhäuser nebst Kirche und Thurm demselben zum Opfer fielen. Alle Feuerwehren aus der umliegenden Gegend waren am Brandplatz erschienen, allein in Folge der herrschenden Trockenheit war es unmöglich, dem furchtbaren Elemente Einhalt zu thun. Vieh konnte das meiste gerettet werden. Mobilien, Kleidungsstücke und Hauseinrichtungsgegenstände konnten bei der zu schnellen Verbreitung des verheerenden Elementes nur wenig gerettet werden. Menschenleben ist keines zu beklagen. Alles geht weinend und sinnend durch die mit Schutt und Gestein bedeckten Straßen, um wieder die alte Wohnstätte, auf welcher jetzt nur eine verkohlte Ruine dem Beschauer sich zeigt, aufzusuchen. Selbst das schöne, vor ungefähr 2 Jahren neu restaurierte Gotteshaus, dessen Dach verbrannt und dessen massives Tonnengewölbe durchgeschlagen ist, es gleicht in seinem Innern einer Ruine, wie sie nicht leicht gesehen worden ist. Auch der Thurm steht schwarz und öde da; das herrliche Geläute liegt ruiniert am Boden in seiner Tiefe. Großes Elend herrscht in unserem Markte, da jetzt weder Krämer, Bäcker, Metzger, Bräuer noch sonstige Handwerker mit ihren eingerichteten Werkstätten sich hier befinden. Möge der Himmel und die erbarmende Menschheit mit uns Mitleid haben, und wir ferner von solchem Unglück verschont bleiben!

Wie der „Allg. Ztg.“ von Augenzeugen noch berichtet wird, brach das Feuer kurz nach 11 Uhr im Stadel des oberhalb im Markt an der Straße nach Rettenberg gelegenen Lochbihler'schen Anwesens aus (ob in Folge von Unvorsichtigkeit oder aus einer andern Ursache, ist noch nicht festgestellt) und breitete sich angefacht durch einen heftigen Wind, mit solcher Behemenz aus, daß an eine Rettung der im Nu von den Flammen ergriffenen Objekte nicht zu denken war. In Zeit von kaum einer halben Stunde stand schon beinahe der ganze Marktplatz in Flammen. Von dem jeden Augenblick umspringenden Winde wurden die Flammen bald hier hin, bald dorthin oft in ganz entgegengesetzte Richtung getragen, so daß bald rechts, bald links von dem

Hause, wo das Feuer entstand, die Flammen aufloberen und prasselnd das ausgesuchte Opfer verschlangen. Von 148 Gebäuden, die der Markt vor dem Brande zählte, blieben nur 26 unversehrt. Gleich zu Beginn des Brandes wurde die Kirche, obwohl sie hoch und ziemlich entfernt von dem Entstehungsorte des Brandes gelegen ist, von dem Flugfeuer ergriffen; bald war der Dachstuhl des Thurmes und des Schiffes in Flammen aufgegangen und die Glocken geschmolzen. Das Feuer bahnte sich durch die Decke einen Weg und zerstörte auch das Innere des erst vor etlichen Jahren restaurirten Gotteshauses. Der schöne Hochaltar ist vollständig ein Raub der Flammen geworden, doch konnten die kirchlichen Geräthe und Paramente fast vollständig an sicherem Ort geborgen werden. Jetzt ragen nur noch die ausgebrannten und von Rauch geschwärzten leeren Mauern der Kirche zum Himmel empor. Der Petersthalser Feuerwehr ist es zu danken, daß der durch einen hölzernen Gang mit der Kirche verbunden gewesene Pfarrhof, der sammt dem Gang bereits von den Flammen ergriffen war, gerettet wurde. Wäre auch dieses Gebäude vom Feuer ergriffen worden, so wären sicher auch noch die 5—6 übrigen auf der Höhe stehenden Häuser (darunter das Kaplaneigebäude, das Schulhaus, die Lehrerwohnung und einige Wohnhäuser) verloren gewesen; so blieben aber diese verschont. Die Post mit dem Telegraphenbureau, sowie die großen Wirthschaften zum „Adler“, „Hirschen“ und „Engel“ befinden sich alle unter den eingeäscherten Häusern. Wunderbarer Weise ist das Haus, das zunächst dem Wohnhause steht von wo der Brand sich ausbreitete, vom Feuer ganz verschont geblieben, obwohl es ganz aus Holz gebaut ist. Gleich nach Ausbruch des Feuers wurde die Hitze im Markte so heftig, daß ein Aufenthalt in den Ortsstraßen nicht mehr möglich war und die Hilfe sich darauf beschränken mußte, die Menschen, das Vieh und das Inventar zu retten. Im Markte waren ziemlich viele Kranke vorhanden, doch konnten sie glücklicherweise alle, wenn auch mit großer Mühe in ihren Betten aus den brennenden Häusern geschleppt werden. Das Großvieh ist alles gerettet, doch dürften Schweine und Hühner in den Flammen umgekommen sein. Versichert soll ziemlich viel sein. Die ausgebrannten Häuser waren größtentheils Holzbauten, jedoch befand sich darunter auch eine große Zahl aus Stein hergestellter Gebäude. In den 50er Jahren brannten schon einmal 16 Häuser ab, die sämtlich in Mauerwerk wieder aufgeführt wurden und auch jetzt wieder abgebrannt sind.

Der Kemptener Stadtmagistrat hat in einer besonderen Sitzung beschlossen, der Gemeinde Wertach einen Betrag von 1000 Mark aus städtischen Mitteln sofort zu übersenden. Der Privatwohltätigkeit ist durch eine Hauskollekte Gelegenheit gegeben, sich zu betätigen.

München, 18. April. Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent hat für die durch Brand zu Schaden gekommenen Bewohner des Marktes Wertach die Summe von 5000 M. angewiesen.

München, 16. April. Dem Bayerischen Landes-Feuerwehr-Verband ging zu seinem 25jährigen Jubiläum am 13. April ein Schreiben Sr. kgl. Hoheit des Prinz-Regenten zu, worin demselben in wärmsten Worten die Allerhöchste Befriedigung und Anerkennung über seine erfreuliche Entwicklung und sein selbstloses Schaffen für das Gemeinwohl ausgedrückt wird. Am gleichen Tage feierte der Vorsitzende des Verbandes, L. Rath Jung, das 25jährige Jubiläum als solcher, aus welchem Anlaß demselben von einer Abordnung des Landes-Ausschusses, sowie von den Verwaltungen der Landes-Unterstützungscasse und der Sterbecasse des Landes-Verbandes ein werthvolles silbernes Tintenzeug und eine Adresse überreicht wurden.

Pfaffenhausen, 13. April. Wie schon mitgetheilt, bringt der Theaterverein Pfaffenhausen im Laufe des Frühlings und des Vorsommers das große Volksstück „Maria Loretto“ zur Aufführung. Die ersten drei Spieltage lieferen den Beweis, daß sich der Verein die größtmögliche Mühe gab, das erhabene Stück in möglichst vollendeteter Weise zur Darstellung zu bringen, und fehlte es bei diesen ersten Vorstellungen nicht an wiederholtem Beifall. Neben dieser verdienten Anerkennung

für die Darsteller insgesamt soll nicht unerwähnt bleiben, daß Szenerie und Garderobe alles Erwarten übertreffen und die 12 lebenden Bilder dem Auge einen ganz ungeahnten, sich stets steigernden Genuss bieten. — Der letzte Sonntag brachte auf die beiden ersten Vorstellungen Besucher aus ziemlicher Entfernung, und ist wohl anzunehmen, daß jeder Besucher eine Empfehlung des Stückes für andere mit nach Hause nimmt.

(Pfarrer Kneipp) hat am 13. ds. in Berlin in der Philharmonie seinen zweiten Vortrag gehalten, mit welchem er sich vom dortigen Publikum verabschiedete. Als der dem Vortrage folgende rauschende Beifall verstummt war, brachte der Vorsitzende des Kneipp-Vereins, Juwelier Große, ein Hoch auf den Pfarrer aus und überreichte ihm auf blausamtenem Kissen einen silbernen Lorbeerkrantz. Gerührt dankte der Geehrte. Die Versammlung brach in erneute Hochrufe aus. Ein großer Theil des Publikums geleitete ihn unter lautem Jubel nach dem Anhalter Bahnhof und wartete dort bis zur Abfahrt des Zuges.

Kirchheim a. d. M., 13. April. Vorgestern Nachmittags $\frac{1}{2}$ Uhr entstand im östlichen Theile des Marktes im Freischen Anwesen auf unbekannte Weise Feuer, das, begünstigt von freihendem Ost, in wenigen Minuten sich über drei Anwesen verbreitete, die total niederbrannten. Von den von auswärts herbeigeeilten 10 Feuerwehren mußten wegen Wassermangels die Hälfte unthätig bleiben. Hätte der gestrige starke Ostwind geweht, so hätte Kirchheim einen Tag erlebt, wie ein solcher noch aus dem Jahre 1861 in trauriger Erinnerung steht. Von den abgebrannten ist einer nicht versichert. Ein alter Mann, Aussägler, konnte noch rechtzeitig gerettet werden.

München, 18. April. Das deutsche Kaiserpaar trifft Mittwoch Mittag $\frac{3}{4}$ Uhr in München ein, um von da nach einem Aufenthalt von fünf Minuten die Reise nach Rom fortzusetzen. Da das deutsche Kaiserpaar in strengstem Inkognito reist, fällt jeder Empfang weg. Der nothwendige Maschinenwechsel wird außerhalb der eigentlichen Einstieghalle vorgenommen.

(Schweinfurter Kirchenbaulotterie.) Aus Schweinfurt wird uns geschrieben, daß die Bziehung der Schweinfurter Kirchenbaulotterie am 17. Mai stattfinden muß, da in diesem Monat die von höchster Stelle zur Abwicklung der Schweinfurter Lotterie bewilligte Frist abläuft.

Den hunderttausendsten Einwohner hat die Stadt Charlottenburg am 6. April erhalten. Das Ereigniß, welches der Bewohnerchaft durch eine Extra-Ausgabe der Charlottenburger Zeitung verkündet wurde, ist durch die Geburt eines Mädchens eingetreten. Dem Kinde fällt eine Prämie von 300 M. zu, welche der Stadtrath Töbelmann für den hunderttausendsten Charlottenburger ausgesetzt hat.

Belgien. (Bedrohliche Lage.) Im ganzen Lande wächst nicht nur der Arbeiterausstand, sondern auch der Geist des Aufruhrs. In Brüssel steht die Bürgerwehr unter Waffen. Auf verschiedenen Punkten sind Polizeiagenten mit gezogenen Säbeln

aufgestellt. In mehreren Volksvierteln hat der Bürgermeister den Schluß der Birthshäuser von 9 Uhr ab anbefohlen. In Solimont feuerten die Arbeiter Revolverschüsse auf die Gendarmerie ab, die zuletzt eine Salve gab, wodurch eine Frau getötet und drei Arbeiter verletzt wurden. In Gent mußten die Truppen die Fabriken gegen die stridenden Arbeiter schützen, welche ihre Kameraden zum Strike zwingen wollten. Auch in Antwerpen kam es zu einem Zusammenstoß. Am Montag drohte der allgemeine Strike zur Wirklichkeit zu werden.

Vom belgischen Revolutionsfeuer wurden nun auch die Holländer angestellt. Ganz nach dem Muster ihrer belgischen Genossen versammelten sich am Sonntag dreitausend Sozialisten am Domplatz zu Amsterdam zu einer großen Demonstration gegen die Königin. Die Sozialisten schrien: „Nieder mit der Oranien-Bande!“ Die Sozialisten unter Führung Fortyn's machten den Versuch, in den Palast einzudringen. Beirittene Gendarmerie machte mit aufgepflanzten Bajonetten eine blutige Charge gegen die Ruhestörer, von denen sechszigwundig verwundet und über hundert verhaftet wurden.

West, 14. April. In Besprim wurden gestern 141 Häuser eingäschert. Zwei Personen sind verbrannt, 1000 Personen sind obdachlos, der Schaden beträgt $\frac{1}{2}$ Million Gulden.

(Ein Opfer der vegetarischen Lebensweise.) Eine Todesanzeige in der „Schles. Ztg.“ meldet zur Warnung für die „Fleischverächter“: Am 1. ds. verschied zu Mentone in Frankreich, der pfleglich liebenden Hand in seinen letzten Lebensstunden entbehrend, mein lieber Schwager, der Oberlehrer Dr. Paul Krüger (vom Realgymnasium zum heiligen Geist in Breslau). Er starb in seinem 38. Lebensjahr an Entkräftung als ein Opfer seiner unerschütterlichen Überzeugung von der Richtigkeit rein vegetarischer Lebensweise. F. Conrad, Kulturingenieur.

Buchstabeneräthsel.

Wem's Erste ist, der kann nicht lachen,
Erzählst du ihm die tollsten Sachen;
Die Zeit wird ihm das Zweite werden,
Und heilt doch nicht die Angstbeschwerden. R. R.

Auflösung des Räthsels in Nr. 15: Übersehen.

Handel und Verkehr.

[Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 19. April 1893:

Feinste frische Süßrahmbutter erster Güte M.	92
Gewöhnliche " zweiter " "	90
Borbruchbutter " " "	87

Tendenz: Fest.

München, 17. April. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 35—43 Pfsg., Aussicht zu 47 Pfsg., tot zu 40—53 Pfsg., Aussicht zu 57 Pfsg. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 20. April 1893.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrankenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Centner.						Aufschlag	Abschlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	fl.	M.	fl.		
Kern	—	48	48	48	—	8	20	8	20	8	20	—	8	—
Roggen	—	6	6	6	—	7	20	7	20	7	20	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	5	35	40	40	—	8	—	7	97	7	46	—	11	—

Heupreise per Centner 3 M. 50 fl. Strohpreise per Centner 2 M. — fl.

Memmingener Schrannen-Anzeige v. 18. April 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 65 fl.	8 M. 50 fl.	8 M. 35 fl.
Roggen	7 " 50 "	7 " 40 "	7 " 30 "
Gerste	9 " 50 "	8 " 60 "	8 " 15 "
Haber	7 " 40 "	7 " 25 "	7 " 10 "

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 15. April 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 20 fl.	8 M. 10 fl.	7 M. 87 fl.
Roggen	7 " 20 "	6 " 90 "	6 " 60 "
Gerste	8 " 30 "	8 " — "	7 " 60 "
Haber	7 " 59 "	7 " 17 "	6 " 61 "

Heinrich Flach, Memmingen

empfiehlt das Neueste in

Kleiderstoffen in großer gediegener Auswahl, sowie in

Damen-Confection

als: Regenmäntel, Frühjahrs-Krägen und -Capes, Promenademäntel,
ferner: Mantelets, Umhänge, Krägchen, Capes, Jackets, Hausjacken, persönlich
in den ersten Fabriken Berlins ausgesucht, geneigter Abnahme.

Fertige Höbel

größtes Lager für
Schreiner, Wagner und
Zimmerleute,
mit 1a Eisen unter Garantie,
empfiehlt bestens

Rudolf Cammerer
Eisen- und Werkzeughandlung
Memmingen am Weinmarkt.



■ Neueste Mode in
Filzhüten in jeder Farbe
von 2 M. bis 2 M. 50 S.,
Seidenhüte zu sehr billi-
gen Preisen. Alte Filzhüte
u. Seidenhüte werden schön-
stens hergerichtet.

Um mein Lager in Leder-
Schuhwaaren zu räu-
men, verkaufe ich Kinder-
stiefel, Mädchen- u. Frauenstiefel mit Knopf, Schnür und
Zug, Plüschschuhe und Lederstiefele, Zeugschuhe in nur
guter schwerer Waare zu ganz billigen Preisen.

Achtungsvoll

C. Möh, Hutmacher b. Rad,
Memmingen.

Podewils'sche Fäcalextractfabriken

Fabrik Augsburg

empfiehlt den Herren Landwirthen ihre zur Frühjahrs-
dung vorzüglich geeigneten

Podewils Fäcaldünger.

Dieselben sind aus Abortstoffen und Knochen hergestellt
und enthalten außer den garantirten Mengen von Stich-
stoff, Phosphorsäure und Kali bedeutende Mengen orga-
nischer Stoffe, welche von den Pflanzen leicht aufgenom-
men werden können.

Die Dünger sind von überraschend sofortiger, wie
auch äußerst nachhaltiger Wirkung und ist, da dieselben
alle Pflanzennährstoffe enthalten, die Gefahr einer nur
theilweisen Düngung ausgeschlossen.

Die Dünger stehen unter Controlle sämtlicher Ver-
suchsstationen. Preislisten und Gebrauchsanweisungen
stehen gratis und franco zur Verfügung.

Solide Wiederverkäufer werden gesucht.

Zu verkaufen:

in Memmingen vor dem Einlaß ein Haus mit 2
Wurzgärten und extra Hintergebäude für einen Schäfer
geeignet. Zu erfragen in der Buchdruckerei.

Empfehlung

von feingemahlenem Feldgyps, offen nach Maß
und in Säcken gefaßt à 1 Zentner.

Guter Kern wird zum Memminger Schrannenpreis
angenommen.

Gg. Stetter, Neu-Welt,
Memmingen.

Malzholzsaamen

jeder Art empfiehlt

Ch. Forster am Holzmarkt
Memmingen.

Ein kleines Söldanwesen

samt Gemeinderecht und mit Inventar ist in Wester-
heim zu verkaufen. Die Hälfte des Kaufschillings kann
auf dem Anwesen stehen bleiben. Nähre Auskunft
hierüber ertheilt Joseph Kampf, Bauer in U/Westerheim.

Obergünzburg, 13. April. Butterpreise. Süße Rahm-
Butter 92 Pf., Sennbutter 90 Pf., Landbutter 69 Pf.

Auszug aus dem Eisenbahn-Fahrplan für Memmingen und nächste Umgebung

vom 1. Oktober 1892 an.

Von Memmingen nach Kempten.

	Perf.-Zug.	Perf.-Zug.	Perf.-Zug.	Post-Zug.
	Früh	Mittags	Nachm.	Abends
Memmingen ab	7.29	12.13	5.53	9.18
Woringen	7.40	12.24	6.04	9.30
Grönenbach	7.50	12.34	6.14	9.42
Kempten an	8.23	1.11	6.47	10.23

Von Memmingen nach Buchloe.

	Perf.-Zug.	Gem.-Zug.	Perf.-Zug.	Perf.-Zug.
	Früh	Vorm.	Mittags	Abends
Memmingen ab	5.43	8.13	2.33	7.13
Ungerhausen	5.57	8.33	2.46	7.28
Sonthheim	6.08	8.49	2.56	7.39
Buchloe an	7.06	10.13	3.49	8.42

Von Memmingen nach Ulm.

	Perf.-Zug.	Perf.-Zug.	Perf.-Zug.	Perf.-Zug.
	Früh	Vorm.	Nachm.	Abends
Memmingen ab	7.25	10.45	2.20	8.28
Ulm an	9.09	12.24	3.48	10.07

Von Memmingen nach Leutkirch.

	Früh	Vorm.	Nachm.	Abends
Memmingen ab	5.15	8.28	1.20	6.20
Leutkirch an	6.09	9.24	2.15	7.18

Post-Verbindungen.

Von Ottobeuren nach Memmingen.

Ottobeuren ab:	Früh	5.25	Memmingen an:	Früh	6.45
	Vorm.	10.20		Vorm.	11.40
	Abends	4.50		Abends	6.10

Ungerhausen — Babenhausen.

Ungerhausen ab	5.55	Abends
Egg a/Günz ab	7.15	"
Babenhausen an	8.25	"

Von Kempten nach Memmingen.

	Perf.-Zug.	Perf.-Zug.	Perf.-Zug.	Perf.-Zug.
	Früh	Vorm.	Mittags	Abends
Kempten ab		6.13	9.30	1.20
Grönenbach an		6.56	10.10	1.56
Woringen	"	7.06	10.20	2.05
Memmingen	"	7.18	10.32	2.15
				8.16

Von Buchloe nach Memmingen.

	Gem.-Zug.	Perf.-Zug.	Perf.-Zug.	Perf.-Zug.
	Früh	Vorm.	Mittags	Abends
Buchloe ab		4.55	10.48	4.38
Sonthheim an		6.43	11.44	5.29
Ungerhausen	"	7.—	11.54	5.38
Memmingen	"	7.20	12.06	5.50
				10.21

Von Ulm nach Memmingen.

	Perf.-Zug.	Perf.-Zug.	Perf.-Zug.	Perf.-Zug.
	Früh	Vorm.	Nachm.	Abends
Ulm ab		5.50	10.22	4.19
Memmingen an		7.24	12.03	5.49
				9.08

Von Leutkirch nach Memmingen.

	Früh	Vorm.	Nachm.	Abends
Leutkirch ab		6.27	9.11	1.23
Memmingen an		7.20	10.07	2.15

Lochmann's „PREIOSA“ -Accordzither,

wohlfeiles Instrument für gute Hausmusik,

Ohne Notenkenntnis und ohne jede Vorbereitung von jedem sofort zu spielen mit Hilfe zweckmäßig konstruierter, patentierter Notenblätter.

Große Tonfülle. Ueberraschende Klangwirkung.

Preis eines Instrumentes mit sämtlichem Zubehör Mf. 16.—.

Notenblätter mit zwei Musikstücken 125 Pf.

Versandt nur gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung.

Nichtkonvenierendes wird sofort zurückgenommen.

E. G. Lochmann & Co., Musikwerke-Fabrik,
Leipzig-Gohlis.

Für Rettung von Trunksucht! vers. Anweisung,

nach 17 jähriger, approbiter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Verstörrung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pf. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: „Privatanstalt Villa Christina bei Säckingen“ Baden.

Schneidermeister

erhalten gratis Musterkarten in billigen Stoffen. Hohe Provision. Franko-Zusendung. Jedes Maß.

Theod. Welter in Nürnberg.
Altestes Tuchversandgeschäft.

Von Memmingen nach Ottobeuren.

Memmingen ab:	Früh	7.55	Ottobeuren an:	Vorm.	9.15
				Nachm.	2.50
					Abends 4.10

Babenhausen — Ungerhausen.

Babenhausen ab	4.05	Vormittags
Egg a/Günz ab	5.15	"
Ungerhausen an	6.35	"



In den Niederlagen Stollwerck'scher Chocoladen und Cacaos vorrätig.

Technicum
Mittweida
SACHSEN.

Fachschule für
Maschinen-Techniker
Eintritt: April, October.

Ottobeurer Wochenblatt.

vierundsechzigster Jahrgang,

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 27. April 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 M. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 M. 30 Pfg.

Nr. 17

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Die Noth ist die Mutter der Künste, aber auch die Großmutter der Laster.

Auszug

aus der Versteigerungs-Bekanntmachung.

In Sachen gegen Josef und Rosina Rudhart, Tagelöhner-Gehleute in Böhried als Schuldner wegen Subhastation wird von mir als ernannten Versteigerungsbeamten zwangswise am:

Dienstag den 13. Juni l. J.

Nachmittags 2 Uhr

**im Separatzimmer des Straßwirths anwesens
Haus-Nr. 1 in Gheim**

das schuldnerische Anwesen Hausnummer 17 $\frac{1}{2}$ in Böhried, bestehend aus in gleicher Steuergemeinde, Amtsgerichts und Rentamts Ottobeuren

Plannummer 44 Wohnhaus mit Stall und Hofraum
zu 0,041 Hektar
Plannummer 44 $\frac{1}{4}$ Gras-, Baum- und

Wurzgarten zu 0,070 Hektar
als Ganzes zur öffentlichen Versteigerung gebracht.

Die nähere Beschreibung der Versteigerungsgegenstände und die Versteigerungsbedingungen, sowie die aus den Vollstreckungsakten zu entnehmenden Aufschlüsse über die Ansprüche, welche im geringsten zulässigen Gebot Deckung finden müssen und über den Betrag der zu übernehmenden Hypotheken können beim Versteigerungsbeamten erholt werden.

Ottobeuren, den 8. April 1893.

Kerler, k. Notar.

Holzverkauf

aus dem Gemeindewald Ottobeuren.



Am Montag den 1.
Mai l. J. abends 6 Uhr
wird in der Brieftaube nach-
stehendes Holzmaterial (zufäl-
liges Ergebnis) aus dem Ge-
meindewald, Distrikt Schelmenhaid und Kaltenbrunn
öffentlicht versteigert und zwar:

44 Stück Fichtensäghölzer
12 " Bauhölzer
24 Ster Brennholz
3 Partien Reisig,

wogu einladiet

Ottobeuren, den 26. April 1893.

Marktgemeinde-Verwaltung.

Kimmerle, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Obgleich bisher in dankenswerther Anerkennung von Seite der verehrl. Einwohnerschaft Ottobeurens wie Umgebung reichliche Gaben für die Abgebrannten in Wertsach gespendet, so obliegt mir doch die Pflicht dem bezirksamtlichen Auftrage vom 21. präs. 23. April l. J. nachzukommen und die vorgeschriebene Haussammlung in der Marktgemeinde Ottobeuren vornehmen zu lassen. Demgemäß diene zur Kenntniß, daß in nächsten Tagen der Gemeindediener mit einer Liste diese Haussammlung vornimmt.

Wer noch nicht gegeben, findet hiendurch Gelegenheit; wen das Mitleid nochmals bewegt, dem lohne es Gott doppelt. Die kleinste Gabe an Geld, Kleider oder Nahrungsmittel wird den Notleidenden Linderung verschaffen wofür die Unglücklichen in herzlichstem Danke wünschen und flehen, daß Gott es jedem vergelten möge.

Ottobeuren den 26. April 1893.

Der Bürgermeister:

Kimmerle.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Ottobeuren.

Es wird hiermit den verehrlichen Mitgliedern des landwirtschaftl. Bezirksvereins Ottobeuren bekannt gegeben, daß von Seite des landwirtschaftl. Bezirkcomités Kempten Einladung zu der

**Mittwoch den 3. Mai l. J. in Kempten
stattfindenden Bezirksthierschau**

ergangen ist.

Das Programm für diese Bezirksthierschau enthält nachstehende Tagesordnung:

Früh 8 Uhr: Aufstellung der Thiere auf dem Festplatz und Besichtigung derselben.

Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr: Bericht über die Bezirksthierschau und landwirtschaftliche Versammlung mit Vortrag im Kolosseum.

Nachmittags 1 Uhr: gemeinschaftliches Mittagessen im Kolosseum mit Musik. Anmeldung hiezu erbittet man bis 10 Uhr am Tische der Ausstellungs-Commission auf dem Festplatz.

Nachmittags 3 Uhr: Preisvertheilung auf dem Festplatz; bei schlechter Witterung im Kolosseum.

Nachmittags 5 Uhr: Gesellige Unterhaltung mit Musst und Verlosung von landwirthschaftl. Geräthen unter die Vereinsmitglieder.

Erfheim den 24. April 1893.

Der 1. Vorstand: **Huith.**

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete gibt hiermit bekannt, daß am Mittwoch den 10. Mai 1. Js. als am hiesigen Patroziniumsfeste auswärtigen Krämern das Verkaufen von Waaren untersagt ist.

Frechenrieden, den 25. April 1893.

Die Gemeinde-Verwaltung.

Eberle, Bürgermeister.

Versteigerung.

Am **Donnerstag den 4. Mai** Vormittags 10 Uhr anfangend wird beim Mohrenwirth dahier Nachstehendes versteigert:

 2 Heuwagen, 1 Schrannenwägelchen,
1 Schlitten, 300 Heinzen sammt Sprossen, 1 Osodstuhl, 1 Schneidstuhl, 1 Pferdgeschirr, 2 Kuhgeschirre, 6 Kuhglocken, 1 Gullenfäß, 1 großer Schleifstein, Rechen, Gabeln, Schaufeln, 1 Waschmang, 12 blecherne und 12 hölzerne Milchstözen, 1 Stande, 3 Schäffer und sonst noch mehrere nicht genannte Gegenstände.

Hiezu ladet freundlich ein **Andreas Merk.**

Zither-, Violin- und Gitarre-Saiten etc.

empfiehlt

J. N. Braun.

Inventar-Versteigerung.

Am **Montag den 1. Mai** Nachmittags 1 Uhr wird auf dem Anwesen **Hs.-Nr. 28^{1/2} in Hofstetten** Gemeinde Sontheim folgendes Inventar gegen Baarzahlung versteigert als:

 2 Kühe davon eine trächtig, 1 trächtiges Rind, 2 Wägen, 1 Pflug, 2 Egen, 1 Gullenfäß, 1 Windmühle, 1 Osodstuhl, 10 Ztr. Weesen, 3 Ztr. Ha-

ber, 25 Ztr. Heu und Ohmab, 20 Ztr. Weesen- und Haberstroh, 10 Schober Bänder, mehrere Parthien Brennholz, sowie noch sonstige hier nicht genannte Baumannsfahrnisse. Hiezu laden freundlich ein

Die Verkäufer.

Bringe ergebenst zur Anzeige, daß ich eine große

Auswahl von Sommerhüten

auf Lager habe und empfehle solche in den verschiedensten Formen zu möglichst billigen Preisen.

**Emilie Blank, Modistin,
Kettenbach.**

Dankfagung.

Für die liebvolle Theilnahme bei dem Lehenbegängnisse und beim Trauergottesdienste unserer lieben dahingeschiedenen Schwester, Base und Schwägerin

Wittwe Johanna Raith,

geb. Nothach von Ottobeuren

sagen wir allen Verwandten und Bekannten, sowie Hochw. Hrn. Pfarrer für die ehrende Grabrede den herzlichsten Dank und empfehlen die Verstorbene dem Gebete.

Ottobeuren, München und Kempten,
den 23. April 1893.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Dankfagung.

Für die ehrenvolle Theilnahme bei der Beerdigung und beim Trauergottesdienste unseres lieben, nun in Gott ruhenden Sohnes, Bruders und Schwagers

Jüngling Benedikt Philipp,
Schreiner von Sontheim,

gestorben in Ottobeuren, erstatten wir allen Beteiligten, besonders hochw. Hrn. Pfarrer P. Godefried für die vielen Krankenbesuche und für die trostvolle Grabrede, sowie den erw. barmherzigen Schwestern für die liebvolle Pflege den innigsten Dank und bitten dem Verstorbenen ein frommes Andenken zu bewahren.

Sontheim, Frechenrieden u. Babenhausen,
den 25. April 1893.

Die tiestrauernd Hinterbliebenen.

Zur Saat!

Kleesamen, hochprima steyerische Gebirgsrothsaat doppelt gereinigt und garantirt ringelfrei; — ferner

Weißklee zu Wiesenanlagen,

Schwedischklee, englisches Raygras,

Thimotiusgras, Esparsette,

Rigaer Leinsamen, Seeländer Leinsamen,

Viktoria-Saaterbsen, Hanfssamen,

grüne Rüttlerwidern, gelbe Rüttlererbsen,

Saatgerste, Rothannensamen &c.

alles in ganz vorzüglicher keimfähiger frischer Waare;

in **Düngemittel** empfehle:

Biebricher und Augsburger Superphosphat
S. P. 12

Knochenphosphat, rohes Knochenmehl

Thomasmehl, **Kainit**, **Schwefelsäure**,

Eisenbitriol, **Soda**, **Dungsalz**,

Feldgyps, **Chili-Salpeter** billigt bei

Ottobeuren.

Jos. Waldmann.

2000 Mark Privatgeld ist zu 4% gegen gute Versicherung auszuleihen. Zu erfr. in der Buchdruckerei.

Omnibusverbindung zwischen Ottobeuren und Memmingen

ab 1. Mai 1893

aus Ottobeuren	5 ²⁵	Früh	10 ²⁰	Worm.	4 ²⁰	Nachm.
in Memmingen	6 ⁴⁵		11 ⁴⁰		5 ⁴⁰	
aus Memmingen	7 ⁵⁵	Früh	2 ⁵⁰	Nachm.	10 ³⁰	Nachts
in Ottobeuren	9 ¹⁵		4 ¹⁰		11 ⁵⁰	

Sägmehl

ist fortwährend billig zu haben in der

Dampfsäge Stetten.

Eine Geldbörse mit Inhalt und ein Haus-
schlüssel wurden verloren. Man ersucht um Rückgabe.

Schweinfurter Ziehung 17. Mai. Für Einhaltung garantirt
die katholische Kirchenverwaltung Schweinfurt

Vermisste.

Das Landescomitee der Centrumsparthei erläßt einen Aufruf an die Gesinnungsgenossen, ungesäumt an die Vorbereitungen für die bevorstehenden Landtagswahlen zu schreiten. Die Organisation soll möglichst decentralisiert gestaltet und auf breiter Grundlage aufgebaut werden, um den Wünschen der Wählerschaft und den Interessen der einzelnen Bezirke Geltung zu verschaffen. Die Anhänger und Freunde der Centrumsparthei werden ersucht, baldigst die Bildung von Wahlkomites für die einzelnen Wahlkreise oder, wo dies praktisch erscheint, für die einzelnen Bezirke der Wahlkreise vorzunehmen. Die Aufgabe dieser Comites ist, in jeder Gemeinde des Wahlkreises mehrere Vertrauensmänner zu gewinnen, welche für die Vertheilung von Flugschriften, Einladungen zu Wahlversammlungen, Aufmunterung der Wähler und in Verständigung mit ihren Mitbürgern für den Vorschlag von gut katholisch und bayerisch gesinnten Wahlmännern u. dgl. zu sorgen haben. Die Bildung der gedachten Comites soll im Laufe der nächsten Woche bewerkstelligt werden, zumal auch für den Fall einer Reichstagsauflösung und Neuwahl eine Organisation der erwähnten Art als dringend wünschenswerth bezeichnet wird. Von der Bildung dieser Comites ist an die in jedem Regierungskreise fungirenden Vertreter des Landescomitess Mittheilung zu machen.

(Waldbrand.) Bergangenen Montag Mittags gegen 12 Uhr entstand in einer am Bahnübergang bei Ungerhausen gelegenen dem Staate gehörigen jungen Tannenpflanzung ein Brand, der einen Bestand von zirka 30 Tagwerk vernichtete. Das Feuer wurde durch einen aus der Maschine des von Mindelheim nach Memmingen fahrenden Mittagszuges fliegenden Funken verursacht. Zum Glücke wehte ein günstiger Wind, sonst wäre der angefisteten Schaden sicherlich ein noch bedeutenderer geworden.

Grönenbach, 23. April. Heute Sonntag Nachts 12 Uhr brannte das leerstehende unbewohnte Dekonomin-Anwesen des Dekonomen Benedikt Lang in der Einöde bei Zell, Amtsgerichts Memmingen, total nieder. Da die Nachbarhäuser weit entfernt liegen, war keine Gefahr vorhanden. Von den freiwilligen Feuerwehren waren erschienen: Zell, Grönenbach, Woringen, Wolferstschwend, Niederdorf und Dietramried; es konnten jedoch wegen Wassermangel nur wenig davon in Thätigkeit treten. Das Anwesen ist versichert; man vermutet Brandstiftung.

Das Allgäuer Haus für die große landwirthschaftliche Ausstellung in München ist auf der Station Harbachshofen zur Verladung gekommen, um auf dem Ausstellungsort sofort zur Aufführung zu gelangen. Das zweistöckige Gebäude wird 9 Meter breit, 17 Meter lang, während der für das Allgäu bestimmte Ausstellungsräum im Ganzen 1950 Quadratmeter umfaßt, — also rund 60 Dezimale oder über ein halbes Tagwerk.

Für die Abgebrannten in Wertach röhrt sich überall die Nächstenliebe. Daß die Kaufbeurer rund 1700 Mk. zusammensteuerten, darf gewiß als ein Beweis des noch jederzeit dahier betätigten Wohlthätigkeitsfusses gelten. Aus Augsburg, woselbst die Haussammlung am Dienstag vorgenommen wurde, sind 6 Dultbuden nach Wertach geschickt worden, die als Verkaufsstellen für Lebensmittel gute Dienste leisten werden. Kreisfeuerwehrvertreter Treu berichtete, daß der Brand ein so intensiver war, daß man in den Brandruinen keine zwei Körbe Holz sammeln könnte. Selbst Häuser, die sonst als feuersicher gelten, sind vollständig ausgebrannt.

Oberdorf. Die veranstaltete Sammlung im hiesigen Markte zu Gunsten der Abgebrannten in Wertach ergab die ansehnliche Summe von 820 Mark, außerdem konnten viele Kleidungsstücke und Wäsche abgesandt werden.

Immenstadt. Das Ergebniß der Sammlung für die Abgebrannten in Wertach beträgt dahier in baarem Gelde 3760 Mk. Außer dieser Baarsumme wurden den bedrängten Wertachern drei schwer beladene Wagen mit Kleidern, Wäsche, Hausrath u. s. w. zugeführt. Der Wohlthätigkeitsfuss der etwas über 3000 Einwohner zählenden Bevölkerung hat sich wieder auf das Beste bewährt, zudem ja vor Kurzem erst 760 Mark für die Wasserbeschädigten an der Donau gespendet worden sind.

Weiler. Dahier hat sich alsbald ein Hilfskomitee für die Abgebrannten in Wertach gebildet und eine Sammlung betätigts, welche die Summe von beinahe 1000 M. ergab. Nebenbei konnten 10 Kisten Kleider, Küchengerätschaften u. c. abgesandt werden.

Füssen, 21. April. Das Ergebniß der in Füssen und Fau-
lenbach veranstalteten Sammlung zu Gunsten der Abgebrannten in Wertach ist ein außerordentlich reiches und hat sich hiebei der bekannte Wohlthätigkeitsfuss unserer Bevölkerung in seinem schönsten Lichte gezeigt. Es gingen beim hiesigen Hilfs-
komitee ein an Gaben in Geld 1265 Mark, dazu kommen noch 300 Mark Zuschuß des hiesigen Stadtmagistrats und 150 Mk. vom Frauenverein Füssen. Außerdem eine große Menge von Lebensmitteln, besonders Brod und Mehl. Diese Gaben wurden gestern durch eine bezirksamtliche Commission dem Hilfs-
komitee in Wertach persönlich übermittelt. Heute Morgen trafen noch 201 Mark 81 Pfennig von den hiesigen Fabrikarbeitern gesammelte Beiträge ein. Nach den Mittheilungen des Hilfs-
komites in Wertach sind Gaben an Lebensmitteln für die nächste Zeit in genügender Menge vorhanden und hauptsächlich Gaben in Geld willkommen. Auch Saatkartoffeln, Schaufeln und Pickel u. c. wären erwünscht.

Augsburg, 25. April. Zu Pfingsten wird in Mindelheim ein Parteitag der sozialdemokratischen Partei Schwabens abgehalten.

Wörishofen, 23. April. Herrn Pfarrer Kneipp wurde jüngst in einer medizinischen Zeitschrift Profitmacherei besonders mit seinem Malzklasse vorgeworfen, dagegen schreibt man nun der „A. Abdt.“ u. A.: Fügen wir dazu, was Hr. Pfarrer Kneipp an Geldunterstützungen, an freiem Essen u. s. w. gibt und in den letzten Jahren gegeben hat, so kann man rechnen, daß derselbe weit über 400,000 M. für wohlthätige Zwecke ausgegeben hat, daß er zur Unterstüzung seiner Anstalten und zur Ausübung sonstiger Wohlthätigkeit dieses Jahr etwa 50–60,000 M. ausgeben wird. — Für sich selbst verbraucht der Hr. Pfarrer noch nicht $\frac{1}{4}$ seines Pfarrgehalts. Hoffen wir, daß dem guten Herrn noch recht viele Tantiemen und Unterstüzung zufließen werden, denn alles Geld, was Herr Pfarrer Kneipp erwirkt und noch erwerben wird, ist — Herr Pfarrer mag mir diese Indiskretion verzeihen —, schon längst testamentarisch lediglich für Unterhaltung seiner Anstalten und zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.“

Kempten, 18. April. Der durch die Feuersbrunst in Wertach verursachte Schaden beläuft sich über $1\frac{1}{2}$ Millionen Mark. — Eine Versammlung von Gewerbetreibenden, Industriellen u. s. w. berief ein vorbereitendes Comite zur Arrangirung einer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung für das bayerische Allgäu in Kempten.

Das Würzb. Diözesan-Blatt Nr. 13 schreibt unterm 27. März ds. J. : Die Erbauung einer neuen katholischen Pfarrkirche in Schweinfurt ist von geistlichen und weltlichen Stellen als ein

dringendes Bedürfnis anerkannt. Da die kathol. Bevölkerung in Schweinfurt sich groschenheils aus Eingewanderten von allen Gegenden Unterfrankens zusammensezt, so ist es gewissermaßen Ehrensache und Liebespflicht der ganzen Diöcese, den kathol. Brüdern in Schweinfurt, welche trotz grösster Opferwilligkeit die bedeutenden Kosten eines Neubaus nicht allein bestreiten können, zu einem würdigen und geräumigen Gotteshause zu verhelfen. Wir sehen deshalb in den hochwürdigen Diözesanclerus das Vertrauen, daß derselbe zum Absatz der Loope der zweiten und letzten zu gedachtem Zweck bewilligten Geldlotterie nach Kräften beitragen und dies so edle Werk in zweckdienlichster Weise zu fördern bestrebt sein werde.

St. Jo h a n n a. d. Saar, 25. April. Die bisherigen Versuche, den großen Waldbrand bei Kempfeld zu löschen, blieben vergeblich; 800 Morgen sind bereits niedergebrannt. Die Flammen schlagen hoch zum Himmel ringsum hinauf.

Rom, 20. April. Dank der Unterstützung Papst Leo XIII. wird auf dem Berg Aventin ein prächtiges Gebäude in romanischem Stil ausgeführt, welches als Basilika, Abtei und Collegium für den ganzen Benediktiner-Orden bestimmt ist und dem Vater der scholastischen Theologie, dem hl. Anselmus, gewidmet wird. Am 18. April fand die feierliche Grundsteinlegung durch Se. Eminenz, den Kardinal Dušmet O. S. B. statt. Mehr als fünfzig Benediktiner-Abtei oder deren Delegirte aus der ganzen Welt wohnten derselben bei. Unter denselben waren die vier Abtei der Congregation von Subiaco, zu welcher auch das neu gegründete deutsche Kloster zu Merkelsbeek in Holland, nahe an der deutschen Grenze bei Geilenkirchen gehört. Man glaubt, daß der großartige Bau, in welchem 80 Philosophie- und Theologie-Studirende und über 20 Professoren nebst vielen Laienbrüdern wohnen sollen, im nächsten Jahre fertig stehen werde.

Rom, 22. April. Die große Volksdemonstration zur Feier der silbernen Hochzeit des Königspaares verlief in imponirender Weise. Stundenlang währt der Vorbeimarsch der Deputationen und Vereine mit Bannern vor dem Quirinal. Das Kaiser- und das Königspaar blieben fast während der ganzen Zeit auf dem Balkon und betrachteten den Vorbeizug der Vereine. Derselbe gewährte ein selbst in Rom noch nicht gesehenes unvergessliches Schauspiel. Abends 8 Uhr fand Galadiner statt, zu dem 220 Einladungen ergangen waren. Nachmittags besuchten der Kaiser und die Kaiserin die Caracalla'schen Thermen, die Katakomben, das Grabmal der Cäcilia Metella, die Basilika San Paolo, und die Kirche San Paolo alle Trefontane. Am Abend war die ganze Stadt illuminirt.

Rom, 24. April. Die Majestäten begaben sich von der preußischen Gesandtschaft beim Vatikan in preußischen Hofwagen zum Vatikan. Auf dem Wege dorthin bildeten italienische Truppen ein Spalier. Das Publikum begrüßte die Majestäten herzlichst. Sie trafen gegen 3 Uhr im Vatikan ein und wurden von den Hofwürdenträgern des Papstes empfangen. Derselbe begrüßte die Majestäten am Eingange des gelben Saales. Die Kaiserin

verweilte eine Viertelstunde, der Kaiser sodann allein noch eine halbe Stunde beim Papste, während die Kaiserin die vatikanischen Sehenswürdigkeiten besichtigte. Die Rückkehr nach der Gesandtschaft erfolgte um $4\frac{3}{4}$ Uhr.

Rom, 24. April. Die Parade fand auf dem von der Tiber, dem Monte Mario und Monte Parobi eingeschlossenen Exerzierplatz statt. Die Souveräne nahmen in der Mitte des Exerzierplatzes Aufstellung, ihnen gegenüber die zahlreich erschienenen verabschiedeten Offiziere. Die Infanterie defilirte im Schritt, die Bersaglieri im Laufschritt, die Cavallerie und die Feldartillerie in Galopp. Das Hauptinteresse erregte die Gebirgsartillerie, wobei je 6 Maulesel ein zerlegbares Geschütz trugen. Der Kaiser äußerte wiederholt seine hohe Anerkennung. Zum Schluß bildeten die Truppen ein offenes Carré und brachten den Souveränen eine Huldigung dar.

Rom, 23. April. Gestern empfing der Papst 500 belgische Pilger. Auf eine Ansprache des Erzbischofs von Lüttich, Gossens antwortete der Papst, er habe die Meldungen über die Unruhen in Belgien mit großer Spannung verfolgt, aber damit den traurigen Zuständen ein Ende gemacht werde, müßten Arbeitgeber und Arbeiter darauf achten, daß sie nicht von den Feinden der Kirche bestört werden.

Ch a r a d e.

Die erste ist nicht viel, mag wenig scheinen,
Doch kann sie von Bedeutung sein;
Sie trägt auch bei, wenn's heißt vereinen,
Auch findet man sie im edlen Wein.

An der zweiten kannst du mein Land erkennen
Wie mich die Phantasie erfass';
Willst du indeß als Zahl mich nennen,
So wende mich bei Schlägen an.

Mein Ganzes soll nach dem Ganzen streben,
Im engen Kreis, im großen Sinn,
Dann geht in Frieden unser Leben
Nur Segen bringend, still dahin.

Auflösung des Räthsels in Nr. 16: Bang. Lang.

Handel und Verkehr.

[Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 26. April 1893:

Feinste frische Süßrahmbutter erster Güte M.	96
Gewöhnliche " zweiter " "	94
Vorbruchbutter	91

Tendenz: Fest.

München, 24. April. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 34—43 Pf., Aussicht zu 45 Pf., tot zu 35—50 Pf., Aussicht zu 55 Pf. verkauft.

Kempter Kässpreise vom 26. April I. Emmenthaler Mark 80—00, II. Emmenthaler M. 72—00, I. Schweizer M. 68—70, II. Schweizer M. 60—00, I. Limburger M. 24—25 II. Limburger M. 21—22.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 27. April 1893.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrankenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Centner.						Ausschlag	Abschlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	fl.	M.	fl.		
Kern	—	31	31	31	—	8	26	8	16	8	10	—	—	4
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	20	20	20	—	8	73	8	66	7	70	—	69	—

Heupreise per Centner 3 M. 50 fl.

Strohpreise per Centner 2 M. — fl.

Memminger Schrannen-Anzeige v. 25. April 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 75 fl.	8 M. 65 fl.	8 M. 55 fl.
Roggen	7 " 50 "	7 " 38 "	7 " 25 "
Gerste	9 " 50 "	9 " 33 "	9 " 25 "
Haber	7 " 80 "	7 " 58 "	7 " 37 "

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 22. April 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 35 fl.	8 M. 25 fl.	8 M. 10 fl.
Roggen	7 " 40 "	7 " 35 "	7 " — "
Gerste	8 " 70 "	8 " 10 "	7 " 83 "
Haber	7 " 68 "	7 " 25 "	6 " 76 "

Heinrich Flach, Memmingen

empfiehlt das Neueste in

Kleiderstoffen in großer gediegener Auswahl,

sowie in

Damen-Confection

als: Regenmäntel, Frühjahrs-Krägen und -Capes, Promenademäntel,
ferner: Mantelets, Umhänge, Krägchen, Capes, Jackets, Hausjäden, persönlich
in den ersten Fabriken Berlins ausgesucht, geneigter Abnahme.

Theater in Pfaffenhausen.

Von dem Theaterverein Pfaffenhausen wird aufgeführt:

Maria Loretto.

Großes Volksschauspiel mit Musik, Gesang und Prolog
in 6 Abtheilungen, 12 lebenden Bildern und großen
Schlußtableaux von Benno Roedel.

Tage der Aufführungen:

Am 30. April, 3., 7., 14., 28. Mai,
11., 18. Juni Nachmittags präcis 2 Uhr.
Ende 5 Uhr.

Die Theater-Kasse wird um 1 Uhr geöffnet.

Preise der Plätze:

Logenplatz 1 Mk. I. Platz 80 Pf. II. Platz 60 Pf.
III. Platz 40 Pf.

Theater-, Prolog- und Gesangszettel sind an der Kasse
zu 10 Pf. zu haben.

Zu recht zahlreichem Besuch lädt freundlichst ein
der Theaterverein Pfaffenhausen.



Neueste Mode in
Filzhüten in jeder Farbe
von 2 Mk. bis 2 Mk. 50 Pf.
Seidenhüte zu sehr billigen
Preisen. Alte Filzhüte
u. Seidenhüte werden schön-
stens hergerichtet.

Um mein Lager in Leder-
Schuhwaaren zu räu-
men, verkaufe ich Kinder-

stiefel, Mädchen- u. Frauenstiefel mit Knopf, Schnür und
Zug, Plüschschuhe und Lederschuhe, Zeugschuhe in nur
guter schwerer Waare zu ganz billigen Preisen.

Achtungsvoll

C. Möh, Hutmacher b. Rad,
Memmingen.

Obergünzburg, 20. April. Butterpreise. Süße Rahm-
Butter 92 Pf., Sennbutter 90 Pf., Landbutter 69 Pf.

Fertige Höbel

größtes Lager für
Schreiner, Wagner und
Zimmerleute,
mit Ia Eisen unter Garantie,
empfiehlt bestens

Rudolf Cammerer

Eisen- und Werkzeughandlung
Memmingen am Weinmarkt.

Waldbholzsaamen

jeder Art empfiehlt

Ch. Forster am Holzmarkt
Memmingen.

Zu verkaufen:

in Memmingen vor dem Einlaß ein Haus mit 2
Wurzgärten und extra Hintergebäude für einen Schäfer
geeignet. Zu erfragen in der Buchdruckerei.

Empfehlung

von feingemahlenem Feldgyps, offen nach Maß
und in Säcken gefaßt à 1 Bentner.

Guter Kern wird zum Memminger Schrannenpreis
angenommen.

Gg. Stetter, Neu-Welt,
Memmingen.

In der nächsten Nähe von Ollarzried ist ein
neugebautes 2stöckiges Wohnhaus,
geeignet für einen Handwerker, um annehmbaren Preis
zu verkaufen. Von wem, sagt die Redaktion.

17. Mai Schweinfurter Ziehung garantirt.

130,000 M.

baar und ohne Abzug.
Schweinfurter Lose à 2 M.
(11 Lose M. 20,50) sind zu be-
ziehen durch die General-Agentur
A. u. B. Schuler in München u.
J. Baur, Buchdr. in Ottobeuren.

Podewils'sche Fäcalextractfabriken Fabrik Augsburg

empfiehlt den Herren Landwirthen ihre zur Frühjahrs-
düngung vorzüglich geeigneten.

Podewils Fäcaldünger.

Dieselben sind aus Abortstoffen und Knochen hergestellt und enthalten außer den garantirten Mengen von Stoff, Phosphorsäure und Kali bedeutende Mengen organischer Stoffe, welche von den Pflanzen leicht aufgenommen werden können.

Die Dünger sind von überraschend sofortiger, wie auch äußerst nachhaltiger Wirkung und ist, da dieselben alle Pflanzennährstoffe enthalten, die Gefahr einer nur theilweisen Düngung ausgeschlossen.

Die Dünger stehen unter Controlle sämtlicher Ver-
suchsstationen. Preislisten und Gebrauchsanweisungen
sind gratis und franco zur Verfügung.

Solide Wiederverkäufer werden gesucht.

Ein kleines Söldanwesen

samt Gemeinderecht und mit Inventar ist in Wester-
heim zu verkaufen. Die Hälfte des Kaufschillings kann
auf dem Anwesen stehen bleiben. Nähere Auskunft
hierüber ertheilt Joseph Rampp, Bauer in U/Westerheim.

Für Rettung von Trunksucht! vers. Anweisung
nach 17 jähriger, approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, feige
Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50
Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: „Pri-
vatanstalt Villa Christina bei Säckin-
gen, Baden.

Lochmann's „PRECIOSA“ -Accordzither,

wohlfeiles Instrument für gute Hausmusik,
Ohne Notenkenntnis und ohne jede Vorbereitung von jedermann sofort zu spielen
mit Hilfe zweckmäßig konstruierter, patentierter Notenblätter.

Große Tonfülle. Neberraschende Klangwirkung.

Preis eines Instrumentes mit sämtlichem Zubehör Mf. 16.—.

Notenblattes mit zwei Musikstücken 125 Pfg.
Versandt nur gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung.

Nichtkonvenierendes wird sofort zurückgenommen.

E. G. Lochmann & Co., Musikwerke-Fabrik,
Leipzig-Gohlis.

Schneidermeister
erhalten gratis Musterkarten in billigen Stoffen. Hohe
Provision. Franko-Busendung. Jedes Maß.

Theod. Welter in Nürnberg.
Altestes Tuchversandgeschäft.

Das Selbstfrisieren der Damen.

Praktische Winke zur Erlernung desselben, von der einfachsten bis zur elegantesten, modernsten Frisur. Mit einem Anhang über das Schminken und Pudern, sowie Herstellen eines guten Teints von Lilli Eberhard. Mit vielen hübschen Abbildungen. Preis M. 1.— Regensburg, Stahl's B. Buchhandl.

Kein anderer Schmuck ist so geeignet, dem weiblichen Wesen Schönheit und Reiz zu verleihen, als das Haar. Nicht für jede Dame eignet sich die herrschende Mode der Haarform, sondern es muß dem Kopfe eine passende Form der Frisur zugewendet werden, und hiezu ist eben genanntes Schriftchen wirklich vorzüglich geeignet. Die sehr hübschen Abbildungen wie der genaue Text sagen jeder Dame: so sollst du dich frisieren, und geben gleich dazu auch die nötige Anleitung. Im Anhang befindet sich eine sehr praktische Anleitung über das Pudern und Schminken, wie der unschädlichen kosmetischen Mittel zur Pflege und Verschönerung des Körpers. Der Preis ist ein auffallendbilliger und jedenfalls für Massenabsatz bestimmt.

Die Verlagshandlung von Carl Grüninger in Stuttgart versendet gratis und franco an jedermann, der sich für die Tonkunst im allgemeinen, sowie für Richard Wagner insbesondere interessiert, eine $2\frac{1}{2}$ Bogen starke, reich illustrierte Richard Wagner-Nummer des bekannten musicalischen Familienblatts „Neue Musik-Zeitung.“ Dieselbe enthält u. a. ein Brief-Faksimile, ein zweiseitiges Noten-Autogramm des Meisters (die ersten Entwürfe zur Oper Lohengrin), beides bisher noch nicht veröffentlicht, sowie wertvolles Textmaterial und eine vierseitig Musikbeilage.

Gebr. Stollwerck's Herz-Cacao,

nach in Deutschland sowie in den meisten Staaten patentirtem
Verfahren bereitet.

Jedes
Cacao-Herz
für 1 Tasse
3 Pfennig.



Dose mit 25
Cacao-Herzen
75 Pfennig,
für 25 Tassen.

Grösster Nährwerth,

da laut Analysen erster Chemiker, wie: Dr. Bischoff,
Prof. Dr. Hilger, v. Liebig u. a.

höchster Eiweiss- u. höchster Theobromin-Gehalt.

Einfache schnelle Zubereitung.

Wohlgeschmack u. Gleichmässigkeit des Getränktes.

Vorrätig in den meisten geeigneten Geschäften.

Ottobeurer Wochenblatt.

Vierundsiebziger Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 4. Mai 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 M. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 M. 30 Pfg.

Nr. 18

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Bild' auf den eignen Werth dir nur zu viel nicht ein, — So wird ein mäß'ges Lob schon groß genug dir sein.

Gesellenverein.

Am nächsten Sonntag nach der Mai-Andacht Vereins-Versammlung.

Der Präses.

Zur Beachtung!

Da meine bisherigen Warnungen gänzlich unberücksichtigt blieben, erkläre ich mich dahin, daß von jetzt an jedes unberechtigte Gehen über meine Spitalwiesen unanständlich zur Anzeige und gesetzlichen Strafe gebracht wird.

Die Oberin des Filialklosters St. M. Stern dahier.

Danksagung.

Für die wohlthuende Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Kindes

Otto

sprechen wir hiemit der verehrten Nachbarschaft für die Blumenspende, sowie allen Leidtragenden unsern innigsten Dank aus, mit dem Wunsche Gott möge alle vor ähnlichen Schmerze bewahren.

Ottobeuren, den 25. April 1893.

Die tieftrauernden Eltern:
Michael und Kreszenz Zettler.

Wegen schneller Abreise von meinem Meister Hrn. Johann Held, war es mir nicht möglich von den mir so lieb gewordenen Bürgern sowie von meiner Kameradschaft Abschied zu nehmen.

Ich rufe deshalb Allen ein „herzliches Lebewohl“ zu. Dem Hrn. Bürgermeister von Ottobeuren bin ich besonders dankbar.

Plaffenburg den 3. Mai 1893.

Georg Maier, fsl. Aufseher.

Nach Memmingen gesucht sofort ein ordentlicher kräftiger Junge, welcher Lust hätte die Schreinerei zu erlernen — eventuell auch schon erlernt hat, findet dauernde Beschäftigung.

Eine 50 — 60 Str. Hrn u. Ohmād bestg. wittert, wird billig abgegeben. Wo, sagt die Ned.

Danksagung.



Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit, bei der Beerdigung und Anwohnung beim Trauergottesdienste unserer guten, unvergesslichen Mutter, Schwieger- und Großmutter Frau

Marianna Fergg,

Weissgerberswittwe dahier,

erstattet wir allen Verwandten, Freunden und der werthen Nachbarschaft, besonders hochw. Hrn. P. Maurus für die vielen Krankenbesuche und für die ehrende Grabrede, den innigsten Dank und bitten der Verstorbenen im Gebete gedenken zu wollen.

Ottobeuren, den 2. Mai 1893.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.



Für die liebevolle Theilnahme während der Krankheit, bei dem Leichenbegängnisse und beim Trauergottesdienste unserer geliebten, unvergesslichen Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin Frau

Klara Harzenetter,

geb. Baur,

Schneidermeistersgattin von Sontheim, sagen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders Hochw. Hrn. Pfarrer Fößler für die vielen Krankenbesuche und für die tröstenden Worte am Grabe den tiefgefühltesten Dank und empfehlen die liebe Dahingeschiedene dem frommen Andenken.

Sontheim, Westerheim, Oberrieden und Frechenrieden, den 2. Mai 1893.

Der tieftrauernde Gatte: Michael Harzenetter mit seinen 4 Kindern.

Ein silberner Kettenrosenkranz wurde von Eggißried bis Stephansried verloren. Man bittet um Rückgabe.

Jungvieh

wird auf die Weide angenommen.

Näheres beim Engelwirth Hebel dahier.

Münchener und Nachener Mobiliar-Feuer- Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsabschluß für das Jahr 1892.

Grundkapital		M.	9,000,000. —
Prämien-Einnahme für 1892		"	9,181,572. 90
Zinsen-Einnahme für 1892		"	642,734. 50
Prämien-Ueberträge		"	5,844,407. 10
Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse einschließlich des gesetzlichen Reservesonds von M. 900,000		"	4,900,000. —
Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1892		M.	29,568,714. 50
Ottobeuren, den 1. Mai 1893.		M.	5,842,060,281. —

Die Agenten der Gesellschaft:

Anton Zemiller in Ottobeuren.
Ludwig Hengeler in Erkheim.

Karl Reutter in Grönenbach.
Anton Köhler in Rettenbach.

Geschäftsanzeige und Empfehlung.

Dem geehrten Publikum von hier und der Umgebung zeige hiemit ergebenst an, daß ich das von Fr. Anna Bartscher betriebene

Spezerei- und Schnittwaarengeschäft

käuflich erworben habe und dasselbe wie in bisheriger Weise fortführen werde. Empfehle alle in dieses Fach einschlagenden Artikel geneigter Abnahme unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Geehrtem Zuspruch sieht entgegen

Achtungsvollst

Erkheim, den 3. Mai 1893.

Xaver Hebel.

Widerruf.

Ich Endesunterzeichneter, Friedrich Wagenhäuser, Thierarzt in Ottobeuren nehme hiemit die von mir über den Pfuscher Friedrich Baur von Ottobeuren gemachten beleidigenden Äußerungen hiemit zurück.

Ottobeuren, 26. April 1893.

F. Wagenhäuser, Thierarzt.

Für Rettung von Trunksucht!

vers. Anweisung nach 17 jähriger, approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, feige Verfussstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pf. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: „Privatanstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden.“

Empfehlung.

Erlaube mir hier und in der Umgebung bekannt zu machen, daß ich das Putzmachen gründlich erlernt, und

eine große Auswahl fertiger Hüte

zu billigsten Preisen auf Lager habe.

Empfehle mich auch den wethen Kundschaften im Repariren älterer Hüte. Achtungsvollst

Rettenbach den 4. Mai 1893.

Emilie Blank, Modistin.

In der Schöffengerichtssitzung des k. Amtsgerichts Ottobeuren vom 3. Mai 1893 wurden verurtheilt:

- 1) Wiedemann August, Bäcker von Biberauzell, wegen Betrugs u. A. zu einer Gesamtgefängnisstrafe von 3 Monaten.
- 2) Endres Max, Bräuer dahier, wegen Körperverlehung und Widerstands gegen die Staatsgewalt zu 2 Monat Gefängnis.
- 3) a. Schaupp Josef, Gutsbesitzer in Boschach, wegen Diebstahls zu 3 Wochen Gefängnis,
b. Schaupp Michael, Dienstknecht von Oberstetten wegen Beihilfe zu einem Vergehen des Diebstahls zu 3 Tagen Gefängnis,
c. Mayer Dominikus, Dienstknecht in Ottobeuren wegen desgleichen zu 8 Tagen Gefängnis.
- 4) Schatz Vincenz, Dienstknecht in Niederdorf, wegen Bedrohung zu 2 Tagen Gefängnis.

Geburts-, Trauungs- und Sterbe-Anzeige

in der Pfarrei Ottobeuren im Monat April 1893.

Geborene: Am 5. Victoria, der Vater Jos. Maurus, Seilermeister v. h. — Am 9. Markus, d. B. Markus Herz, Maurer v. h. — Am 12. Georg, d. B. Frz. Jos. Fischer, Dekonom von Leupolz. — Am 13. Die Drillinge Jakob, Crescenzia und Scholastika, d. B. Robert Blersch, Schlossermeister v. h. — Am 18. Anna, unehel. Kind v. h. — Am 19. Rosina, d. B. Leopold Schropp, Bauer v. Behisried. — Am 25. Theresia, d. B. Roman Kutter, Söldner von Hofs.

Getraute: Am 10. Alois Maier, Söldner v. h., mit der Wittwe Nothburga Hapt v. h. — Am 11. Bernhard Rottach, Söldner v. h., mit der Wittwe Sophia Schindel v. h.

Gestorbene: Am 1. Magdalena Blank v. h., 70 J. — Am 3. Jakob Brugger, Müllermeister in Stephansried, 50 $\frac{1}{2}$ J. — Am 5. Jüngling Joseph Gmeinder, Drechslersohn v. Eldern, 18 $\frac{1}{2}$ J. — Am 11. Floriana Hummel, Schlossbesitzerin (starb in Starkenberg) 53 J. — Am 12. Markus, Kind des Markus Herz v. h. 3 J. — Am 16. Wittwe Johanna Raith v. h. 70 $\frac{1}{2}$ J. — Am 16. Jakob und am 19. Crescenzia, Kinder des Rob. Blersch, jenes 3, dieses 6 Tage alt. — Am 22. Benedict Philipp, Schreiner v. Sontheim, 39 J. — Am 23. Otto, k. d. Dekonomen Michael Zettler v. h. 10 J. — Am 26. Josepha, k. d. Michael Mayer v. Eheim, 4 $\frac{1}{2}$ J. — Am 28. Anna Fergg, Weißgerberswittwe v. h., 85 $\frac{3}{4}$ J.

Circa 50 Jtr. Alterhen und Grummel hat zu verkaufen

Joseph Bartscher,

Schuhmacher in Rettenbach.

Die lästigen Hämorrhoidalbeschwerden, welche sich bei Denjenigen mit sitzender Beschäftigung ungemein verbreitet finden, weil das viele Sitzen mit als Ursache der Hämorrhoiden anzusehen ist, werden sehr gelindert, wenn durch regelmäßigen Gebrauch der **echten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpills** mit dem weißen Kreuz in rohem Grunde (erhältlich nur in Schachteln à 1 Mt. in den Apotheken) für eine tägliche genügende Leibesöffnung gesorgt wird.

In 12 Tagen (17. Mai) Schweinfurter Ziehung garantirt.

V e r m i s s t e s.

München, 2. Mai. Das Wahlprogramm der bayer. Zentrumsparthei betont als Hauptaufgaben die Wahrung des christlichen Staates und die Erhaltung der konfessionellen Schule, die Förderung von Kunst und Wissenschaft, das Festhalten am Reiche unter Wahrung der Selbstständigkeit Bayerns, die Bekämpfung der Vermehrung der Militärlasten, sowie das Festhalten an der bayer. Militärstrafprozeßordnung. Als eine Hauptaufgabe der politischen Vertretung betont das Programm ferner die Sicherung, den Schutz und das Gedeihen des Mittelstandes in Landwirtschaft, Gewerbe und Handel, fordert sodann für die Arbeiter den Ausbau der sozialen Gesetzgebung und die Anbahnung eines entsprechenden Arbeiterrechts, sowie die Ausgestaltung der staatlichen Betriebe zu Musteranstalten. Ferner erklärt das Programm eine angemessene Sparsamkeit in Verbindung mit Erleichterung der Steuerlast für nothwendig und sichert die Einlösung des Versprechens der Aufbesserung der niederen Bediensteten zu. Endlich fordert es die Wahrung berechtigter Interessen der Produzenten des Bauern-, Mittel- und Arbeiterstandes durch entsprechende Tarifbildung und Verkehrserleichterungen und erwartet von der kgl. Staatsregierung eine endlich gerechte Wahlkreiseintheilung. Die Forderung nach einem allgemeinen direkten Wahlrecht fehlt in dem Programm.

München, 29. April. S. f. h. der Prinz-Regent empfing heute den Pfarrer Lautenbacher von Wertach in Audienz. Letzterer sprach den Dank aus für des Regenten Beitrag von 5000 M. und für die seiner hartbedrängten Gemeinde gestattete Hausskollekte in Bayern.

Für die Abgebrannten in Wertach bestimmte und als solche bezeichnete Liebesgaben, insoweit sie nach Verpackung, Umfang und Gewicht zur Postbeförderung sich eignen und an das Bezirksamt Sonthofen oder nach Wertach an das Hilfkomitee oder den Bürgermeister daselbst adressirt sind, dürfen auf die Dauer von drei Monaten portofrei auf den kgl. Posten befördert werden.

Memmingen, 29. April. Die in unserer Stadt veranstaltete Sammlung für die von schwerem Brandunglück heimgesuchten Bewohner des Marktes Wertach hat den Betrag von 1559 Mark 40 Pfennig ergeben.

Zu den Neubauten in Wertach sollen bereits eineinhalb Millionen Ziegel bestellt worden sein, welche vom Bahnhof Sonthofen per Achse über Burgberg und Rettenberg nach Wertach transportirt werden sollen.

München, 1. Mai. Das hiesige Gemeindekollegium wählte den seitherigen zweiten Bürgermeister Dr. Borscht zum ersten. Borscht's Wahl erfolgte mit 57 Stimmen.

München, 2. Mai. Der deutsche Rompilgerzug ist soeben in zwei getrennten Zügen von hier abgegangen. Der erste steht unter Leitung von Dr. v. Steinle, der zweite unter Leitung des Pater Kemigius Stadler vom Franziskanerkloster St. Anna. Die Zahl der Theilnehmer beträgt 396, dagegen sind gestern Abend bereits ca. 50 Personen über Innsbruck vorausgefahren.

Die Müller'sche Feuerlöschmasse hat sich auch dieser Tage wieder bei einem in Pasing bei München ausgebrochenen größeren Brände vorzüglichst bewährt und der löschenden Feuerwehr sehr gute Dienste geleistet. Als die Feuerwehr eingriff, war bereits ein Stadel in Flammen, die auch schon die Holz-

verschalung und das Vordach des Angrenzers Käzmaier ergreifen hatten. Es wurde nun, wie die „Pasinger Zeitung“ in ihrem Brandberichte schreibt, die Verschalung und das Dach des Käzmaier'schen Hauses mit der Müller'schen Löschmasse bespritzt, die sich sehr gut bewährte, indem das Feuer unter Entwicklung eines starken Rauches sofort erstickte und die Balken auch nicht mehr Feuer fingen. — Dieser Tage erhielt Hr. Müller in Kaufbeuren ein sehr anerkennendes, ehrendes Attest vom Hofmarschallamt Sr. Rgl. Hoheit des Prinzen Ludwig v. Bayern über eine in Gegenwart des hohen Herrn in Leutstetten vorgenommene, vortrefflich ausgefallene, größere Löschprobe.

Augsburg, 1. Mai. Mit hellem Glanze und froher Begeisterung wurde am Samstag, Sonntag und heute das goldene Jubiläum der Augsburger Liedertafel gefeiert. Viele auswärtige Festgäste und zahlreiche Deputationen auswärtiger Sängervereine waren anwesend. Der Festakt, dem die Spitzen der Gesellschaft beiwohnten, fand am Sonntag im goldenen Saale statt. Vereinsvorstand Advokat Blümel hielt die Festrede. Viele werthvolle Geschenke wurden überreicht. Die Stadt Augsburg gab 2000 M. in einer Kassette, die Frauen und Jungfrauen Augsburgs 3000 M. und einen kunstvoll gearbeiteten Schrank zur Aufbewahrung der Geschenke. Auch die sonstigen Festveranstaltungen verliefen in schönster Weise.

Das **Allgäuer Haus** auf der **Münchener Ausstellung** hat Herr Zimmermeister Müller von Weitnau bereits aufgerichtet und wird an dem weiteren Ausbau eifrig gearbeitet. Es ist auch hervorzuheben, daß der dem Allgäu zugewiesene Platz zweifellos einer der schönsten auf der ganzen großen Ausstellung genannt werden kann.

Dem allgemeinen Wunsche des spielenden Publikums entsprechend wurde bei der Schweinfurter kathol. Kirchenbaulotterie, Ziehung garantirt 17. Mai, der Haupttreffer niedriger angesetzt, dafür aber viele kleinere Haupttreffer und Mittelgewinne gemacht.

Würzburg, 29. April. Der Verband von Kaufleuten und Gewerbetreibenden Süddeutschlands (Würzburg zur Zeit Vorort) erläßt einen Aufruf an den Handels- und Gewerbestand Bayerns anlässlich der bevorstehenden Landtagswahl. In demselben werden berührt: Hausratfrage, das Detailreisen, Wanderlager, die wirtschaftliche Vereinigung von Offizieren und Beamten (Warenhäusern &c.) sowie die Steuergesetzgebung. Die Kandidaten zum Landtag sollen in öffentlichen Versammlungen zur Stellungnahme zu diesen Fragen veranlaßt werden. Der Aufruf betont, daß die Arbeiter schon längst durch die Sozialdemokratie als Partei organisiert seien, daß jetzt ebenso der Bauernstand zur Wahrung seiner Interessen in stärkerem Maße zusammentrete. Der Aufruf besagt weiter: „Rüstet Euch, Detailisten und Handwerker, damit Ihr im Interessenkampf, der Deutschland heimsuchen wird, nicht zu den Unberücksichtigten gehört! Schließt Euch zusammen, Vereine und Verbände, damit Ihr nicht später zu bereuen habt, durch Eure Thatenlosigkeit beigetragen zu haben zum Ruine des gesamten gewerblichen Mittelstandes!“ Für Juni ds. J. ist in Nürnberg eine große Verbandsversammlung vorgesehen.

Berlin, 30. April. Recht interessante Ergebnisse hat der vom Centrumsabgeordneten Gröber erstattete Bericht der Militärförderung geliefert, so z. B. betreffs des Anwachses der Ausgaben für das stehende Heer. Aus der bezüglichen Zusammenstellung des Commissionsberichts geht hervor, daß die jährlichen Heereskosten in dem Zeitraume von 1879/80 bis 1893/94 von 361,385,520 auf 585,298,939 M. gestiegen sind. Anlage 26 enthält die Übersicht der Ausgaben der Reichsverwaltung in den Staatsjahren 1873 bis 1893/94. In diesem Zeitraume sind die Ausgaben der Marineverwaltung von 25,969,000 auf 84,853,500 M. gestiegen. Die Reichsschuld erforderte zu ihrer Verzinsung 1876/77 nur 67,026 M., 1893/94 aber 65,675,000 M. Während das Reichsschuldkapital am 31. März 1877 erst 16,338,100 M. betrug, ist es am 31. März 1889 bereits auf 883,773,900 M. gestiegen, um im Staatsjahr 1893/94 die Summe von 1,755,542,400 M. zu erreichen, ist also in vier Jahren auf nahezu das Doppelte gestiegen. Fast ein und drei viertel Milliarden Reichsschulden — welch' ungeheure Summe, deren Höhe man sich kaum vorzustellen vermag!

Und trocken sollen dem schwer bedrückten Volke durch eine Militärvorlage, von welcher die immense Mehrheit der Bevölkerung nichts wissen will, noch weitere 75 Millionen M. jährlich aufgebürdet werden — abgesehen von der Blutsteuer, welche viele Tausende junger Leute ihrem Erwerb und ihrer Familie, die ihrer meist dringend bedarf, entziehen würde!

Neapel, 30. April. Die kaiserlichen und die königlichen Majestäten verließen in Begleitung des Kronprinzen von Italien und des Herzogs der Abruzzen um 8 Uhr 30 M. mit demselben Ceremoniell, wie bei der Ankunft, das Schloß und begaben sich durch die Strada Marina über den Corso Garibaldi nach dem Bahnhof. Auf dem Wege dorthin bildete die gesamte Garnison Spalier. Hinter dem Militär stand eine Kopf an Kopf gedrängte Menschenmenge, welche den Majestäten unausgesetzt in enthusiastischen Zurufen ihre Abschiedsgrüße darbrachte. Kaiser Wilhelm und König Humbert schritten die auf dem Bahnhof aufgestellte Ehrenkompanie ab. Hierauf bestiegen die allerhöchsten Herrschaften den königlichen Sonderzug, welcher um 9 Uhr den Bahnhof verließ. Um 9 Uhr 15 Min. folgte die Begleitung der Majestäten im kaiserlichen Sonderzuge.

Neumarkt, 1. Mai. Gestern Vormittag erhängte sich die 15jährige Tochter des vermögenden Gerbers Herrn Neustädter am Boden ihres elterlichen Hauses. Am Abend vorher hatte das Mädchen eine Mark verloren und wurde deshalb bestraft unter Androhung weiterer Strafe, wenn sie das Geld nicht mehr herbringe. Noch am selben Abend um halb 9 Uhr suchte das arme Mädchen nach dem verlorenen Gelde und auch noch am anderen Morgen früh, doch erfolglos. Aus Furcht vor Strafe nun griff sie zum Strick — wegen einer Mark.

Ein gekröntes Mitglied der Radlerzunft. Aus Paris wird geschrieben: Die Radfahrer dürfen stolz sein, sie zählen jetzt ein gekröntes Haupt in ihren Reihen. Mittheilungen aus Tanger zufolge kennt der Sultan von Marokko kein größeres Vergnügen, als auf dem Stahlrad zu fahren. Voriges Jahr ließ er in seinen Gärten eine große Fahrbahn herrichten, auf der er sich in Gesellschaft eines englischen Offiziers mit Leidenschaft der Radlerei hingibt. Jedoch ist Seine Scherfische Majestät kein Radler ersten Ranges, verstaucht sich vielmehr oft die Füße und stürzt auch manchmal zu Boden.

Der furchtbare Sturm, welcher, begleitet von Regengüssen, die Staaten Illinois und Wisconsin heimsuchte, hatte die Geschwindigkeit von 15 Meilen die Stunde, und man hegte Befürchtungen für die Weltausstellungsgebäude in Chicago. Dieselben haben indes keinen Schaden erlitten. Nach Nachrichten aus Truthie, Oklahoma, sind in jenem Distrikt 50 bis 60 Menschen umgekommen, und 25 Personen haben so schwere Verletzungen erlitten, daß sie nicht wieder aufstehen können. Es wird noch mehrere Tage dauern, ehe der angerichtete Schaden wird ermittelt werden können. Die Dörfer Kansom und Cimarron sind gänzlich zerstört worden und in jedem derselben fanden mehrere Personen ihren Tod. Große Zerstörungen

wurden auch in der Grafschaft Chickasaw, im Indianer-Territorium, verursacht, wo eine Anzahl Menschen ihr Leben einbüßte. Ein Priester zu Purcell berichtet, daß 11 Mitglieder seiner Gemeinde getötet wurden. Mehrere erlitten durch Hagelsteine, welche die Größe eines Hühnereies erreichten, schwere Verletzungen. Die Grafschaft Montague, Texas, wurde gleichfalls verwüstet und viele Personen erhielten lebensgefährliche Verletzungen. 3 Kinder wurden vom Winde in einen Brunnen geschleudert. Obgleich sie alsbald herausgezogen wurden, durften sie doch schwerlich mit dem Leben davonkommen.

London, 28. April. (Furchtbare Hungersnoth.) In Nord-Schansi (China) herrscht eine Hungersnoth, der viele Menschen zum Opfer fallen. Missionäre, die jene Gegenden fürzlich bereisten, erzählen, daß sie auf eine große Anzahl von Fuhrwerken stießen, von denen jedes etwas 20 Mädchen enthielt, die im Süden der Provinz verkauft werden sollten, um durch das auf diese Weise gewonnene Geld das Leben der nächsten Anverwandten zu fristen. Die Ursache für die Hungersnoth sind die Missernten im vorigen Sommer und Herbst. Auf allen Landstraßen findet man die Leichen von Personen vor, die vor Hunger starben und um deren Beerdigung sich Niemand zu kümmern scheint.

Silben-Räthsel.

Das Erste kann man nicht vermissen,
Als scharfe Würze ist's bekannt;
Die Köchin wird's am besten wissen,
Sie hat es alle Tag zur Hand.
Das Zweite gab's in alten Zeiten,
Es war ein fester Adelsbau,
Den Manche nicht mit Unrecht scheut,
Ist jetzt Ruine, altersgrau.
Das Ganze kann die Karte zeigen
An einem Fluß als schöne Stadt;
Ein Reiz der Lage ist ihr eigen,
Wie eine and're kaum ihn hat.

K. K.

Auflösung des Räthsels in Nr. 17: Eintracht.

Handel und Verkehr.

[Bereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 3. Mai 1893:

Feinste frische Süßrahmbutter erster Güte M.	96
Gewöhnliche " zweiter " "	94
Borbruchbutter " "	91

Tendenz: Fest.

München, 2. Mai. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 30—40 Pf., Aussicht zu 45 Pf., todt zu 35—50 Pf., Aussicht zu 55 Pf. verkauft.

Kempter Käspreise vom 26. April I. Emmenthaler Mark 80—00, II. Emmenthaler M. 72—00. I. Schweizer M. 68—70, II. Schweizer M. 60—00. I. Limburger M. 24—25 II. Limburger M. 21—22.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 4. Mai 1893.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schranenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner.						Aufschlag	Abschlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	kg	M.	kg		
Kern	—	32	32	32	—	8	80	8	56	8	50	—	40	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	20	20	18	2	7	80	7	53	7	50	—	—	1 11

Heupreise per Zentner 3 M. 50 kg

Strohpreise per Zentner 2 M. — kg

Nemminger Schrannen-Anzeige v. 2. Mai 1893.

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 29. April 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster	per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	9 M. 40 kg	9 M. 22 kg	8 M. 10 kg	Kern	8 M. 63 kg	8 M. 50 kg	8 M. 40 kg
Roggen	7 " 95 "	7 " 85 "	7 " 75 "	Roggen	8 " 50 "	7 " — "	7 " — "
Gerste	9 " 30 "	9 " — "	8 " 70 "	Gerste	8 " 60 "	7 " 90 "	7 " 20 "
Haber	8 " 25 "	8 " 7 "	7 " 83 "	Haber	8 " — "	7 " 70 "	7 " 28 "

Heinrich Flach, Memmingen

empfiehlt das Neueste in

Kleiderstoffen in großer gediegener Auswahl, sowie in

Damen-Confection

als: Regenmäntel, Frühjahrs-Krägen und -Capes, Promenademäntel,
ferner: Mantelets, Umhänge, Krägchen, Capes, Jackets, Hausjacken, persönlich
in den ersten Fabriken Berlins ausgesucht, geneigter Abnahme.

Theater in Pfaffenhausen.

Von dem Theaterverein Pfaffenhausen wird aufgeführt:

Maria Loretto.

Großes Volksschauspiel mit Musik, Gesang und Prolog
in 6 Abtheilungen, 12 lebenden Bildern und großen
Schlußtableaux von Benno Roedel.

Tage der Aufführungen:

Am 7., 14., 28. Mai, 11., 18. Juni

Nachmittags präcis 2 Uhr.

Ende 5 Uhr.

Die Theater-Kasse wird um 1 Uhr geöffnet.

Preise der Plätze:

Logenplatz 1 Mk. I. Platz 80 Pf. II. Platz 60 Pf.
III. Platz 40 Pf.

Theater-, Prolog- und Gesangszettel sind an der Kasse
zu 10 Pf. zu haben.

Zu recht zahlreichem Besuch lädt freundlichst ein
der Theaterverein Pfaffenhausen.



Neueste Mode in
Filzhüten in jeder Farb
von 2 Mk. bis 2 Mk. 50 Pf.
Seidenhüte zu sehr billi-
gen Preisen. Alte Filzhüte
u. Seidenhüte werden schön-
stens hergerichtet.

Um mein Lager in Leder-
Schuhwaaren zu räu-
men, verkaufe ich Kinder-
stiefel, Mädchen- u. Frauenstiefel mit Knopf, Schnür und
Zug, Plüschschuhe und Lederschuhe, Zeugschuhe in nur
guter schwerer Waare zu ganz billigen Preisen.
Achtungsvoll

C. Möß, Hutmacher b. Rad.
Memmingen.

Landwirtschaftl. Credit-Verein Augsburg eingetragene Genossenschaft

mit unbeschränkter Haftpflicht

nimmt Geld verzinslich an und gibt dagegen übertragbare Cassascheine.

bei 6 Monat Kündigung zu 3 1/2 %

" 3 Monat " 3 %

" 1 Monat " 2 %

Beträge unter 20 Mark werden nicht angenommen.

Nicht erhobene Zinsen sendet der Verein auswärtigen Einle-
gern halbjährig durch Postanweisung.

Für diese Einlagen haftet das ganze Vereinsvermögen so-
wie sämtliche Mitglieder.

Ende 1892 war das Vereinsvermögen schon

M. 1,917,000 — in eingezahlten Geschäftsantheilen
" 458,000. — in erworbenen Reserven

zusammen M. 2,375,000. —

bei einer Mitgliederzahl von 11,427.

Vertreter ertheilen nur Interimsquittungen, die Cassa-Scheine
selbst werden von der Direktion direkt an die Einleger versandt.

Darlehen auf Abzahlung gibt der Verein als Betriebsgeld,
aber nur an Vereinsmitglieder,

gegen gute Bürgschaft
oder gegen Hinterlegung von Werthpapieren.

Im vergangenen Jahre war der Darlehens-
Umsatz nahezu 18 1/2 Millionen.

Mitglied werden kann jede unbescholtene Person, jede Genof-
fenschaft, jeder Verein und jede Handelsgesellschaft in Bayern.
Vertreter des Vereines ist

In Ottobeuren: Herr Siegmund Westermayer.

" Memmingen: Herr J. Altmann, Kaufmann.

" Grönenbach: Herr Carl Neutter.

" Obergünzburg: Herr J. M. Staudenrausch.

" Erkheim: Herr Alois Himmer.

Schneidermeister

erhalten gratis Musterkarten in billigen Stoffen. Hohe
Provision. Franko-Zusendung. Jedes Maß.

Theod. Welter in Nürnberg.
Altestes Tuchversandtgeschäft.

28
In 12
Tagen

Schweinfurter
Ziehung

garantirt.

130,000 M.

baar und ohne Abzug.
Schweinfurter Loose à 2 M.
(11 Loose M. 20.50) sind zu be-
ziehen durch die General-Agentur
A. u. B. Schuler in München u.
J. Baur, Buchdr. in Ottobeuren.

Auszug aus dem Eisenbahn-Fahrplan für Memmingen und nächste Umgebung

vom 1. Mai 1893 an.

Von Memmingen nach Kempten.

	Perf.-Zug.	Perf.-Zug.	Perf.-Zug.	Post-Zug.
	Früh	Mittags	Nachm.	Abends
Memmingen ab	7.29	12.18	5.53	9.18
Woringen "	7.40	12.29	6.04	9.30
Grönenbach "	7.50	12.39	6.14	9.42
Kempten an	8.23	1.16	6.47	10.23

Von Memmingen nach Buchloe.

	Perf.-Zug.	Gem.-Zug.	Perf.-Zug.	Perf.-Zug.
	Früh	Vorm.	Mittags	Abends
Memmingen ab	5.43	8.13	2.33	7.13
Ungerhausen "	5.57	8.33	2.46	7.28
Sonthheim "	6.08	8.49	2.56	7.39
Buchloe an	7.06	10.13	3.49	8.42

Von Memmingen nach Ulm.

	Perf.-Zug.	Perf.-Zug.	Perf.-Zug.	Perf.-Zug.
	Früh	Vorm.	Nachm.	Abends
Memmingen ab	7.25	10.45	2.18	8.28
Ulm an	9.09	12.24	3.45	10.07

Von Memmingen nach Leutkirch.

	Früh	Vorm.	Nachm.	Abends
Memmingen ab	5.15	8.28	1.20	6.20
Leutkirch an	6.09	9.24	2.16	7.18

Post-Verbindungen.

Von Ottobeuren nach Memmingen.

Ottobeuren ab:	Früh	5.25	Memmingen an:	Früh	6.45
	Vorm.	10.20		Vorm.	11.40
	Abends	4.20		Abends	5.40

Ungerhausen — Babenhausen.

Ungerhausen ab	5.55	Abends
Egg a/Günz ab	7.15	"
Babenhausen an	8.25	"

Von Kempten nach Memmingen.

	Perf.-Zug.	Perf.-Zug.	Perf.-Zug.	Perf.-Zug.
	Früh	Vorm.	Mittags	Abends
Kempten ab	6.13	9.40	1.20	7.13
Grönenbach an	6.56	10.20	1.56	7.54
Woringen "	7.06	10.30	2.05	8.04
Memmingen "	7.18	10.42	2.15	8.16

Von Buchloe nach Memmingen.

	Gem.-Zug.	Perf.-Zug.	Perf.-Zug.	Perf.-Zug.
	Früh	Vorm.	Nachm.	Abends
Buchloe ab	4.55	10.53	4.38	8.58
Sonthheim an	6.43	11.49	5.29	9.56
Ungerhausen "	7.—	11.59	5.38	10.07
Memmingen "	7.20	12.11	5.50	10.21

Von Ulm nach Memmingen.

	Perf.-Zug.	Perf.-Zug.	Perf.-Zug.	Perf.-Zug.
	Früh	Vorm.	Nachm.	Abends
Ulm ab	5.50	10.22	4.19	7.26
Memmingen an	7.24	12.03	5.49	9.08

Von Leutkirch nach Memmingen.

	Früh	Vorm.	Nachm.	Abends
Leutkirch ab	6.27	9.11	1.23	5.15
Memmingen an	7.20	10.07	2.15	6.58

Von Memmingen nach Ottobeuren.

Memmingen ab:	Früh	7.55	Ottobeuren an:	Vorm.	9.15
				Nachm.	2.50
				Nachm.	4.10

Babenhausen — Ungerhausen.

Babenhausen ab	4.05	Vormittags
Egg a/Günz ab	5.15	"
Ungerhausen an	6.35	"

Posamentier-Arbeiten



aller Art
für Kirchen, Möbel und
Confection als: Fran-
zen, Quasten, Schnü-
re, Knöpfe wer-
den stets
ange-
fertigt bei

A. Zorn, Posamentier, Memmingen.

unter Zusicherung
billigster und
schnellster Bedie-
nung.

Hrn. Tapizer und Wieder-
verkäufer Ausnahmspreise.

Obergünzburg, 27. April. Butterpreise. Süße Rahm-
Butter 96 Pfsg., Sennbutter 94 Pfsg., Landbutter 69 Pfsg.

Sägmehl
ist fortwährend billig haben in der
Dampfsäge Stetten.

Ottobeurer Wochenblatt.

Vierundsiebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Freitag den 12. Mai 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mf. 10 Pf., durch die k. Post bezogen 1 Mf. 30 Pf.

Nr. 19

Insetate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Wie genügt doch oft ein Augenblick um den Leuten ins Herz zu sehen.

Auszug aus der Versteigerungs-Bekanntmachung.

In Sachen gegen Anton und Walburga Köhler, Söldners- und Hausrers-Eheleute hier als Schuldner wegen Subhastation bringe ich als ernannter Versteigerungsbeamter am:

Mittwoch den 28. Juni 1893

Vormittags 9 Uhr

auf meinem Amtszimmer in Ottobeuren

das schuldnerische Anwesen Hausnummer 167b hier, bestehend aus in der Steuergemeinde Ottobeuren, Amtsgerichts und Rentamts gleichen Namens:

I. Plannummer 104 halbes Wohnhaus und Hofraum zu 0,014 Hektar, sammt ganzem Gemeinderecht und den als Pertinenz erklärten lebenden und toten Baumannsfahrnissen, zwei Kühen und den zur fort dauernden Gutsbewirtschaftung erforderlichen Futter-Vorräthen nebst den gesetzlichen Pertinenzen.

II. Plannummer 1083 Holztheilacker zu 0,238 Hektar Plannummer 1084 Wiese auf dem Leimbühl zu zu 0,286 Hektar zwangswise zur öffentlichen Versteigerung.

Die Versteigerung erfolgt nach dem Vortrag im Hypothekenbuch in zwei Gruppen.

Die nähere Beschreibung der Versteigerungsgegenstände und die Versteigerungsbedingungen, sowie die aus den Vollstreckungsakten zu entnehmenden Ausschlüsse über die Ansprüche, welche im geringsten zulässigen Gebot Deckung finden müssen, und über den Betrag der zu übernehmenden Hypotheken können beim Versteigerungsbeamten erholt werden.

Ottobeuren den 16. April 1893.

Kerler, k. Notar.

Verein schwäbischer Räser.

Dienstag den 16. Mai 1893.

Nachmittags 2 Uhr

Generalversammlung

in Memmingen im Gasthaus zum Adler.

Tages-Ordnung: 1) Abänderung der Statuten.

2) Einführung der Milchbezahlung nach Fettgehalt.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein
Der Vorstand.



Bad zur Linde, Memmingen.

Erstes, ältestes, bestrenommiertes Bad.

Erlaube mir die Größnung meines **Rindenloch-Schwitzbades** ergebenst anzugezeigen und bitte gefälligst von nachfolgenden Tagen Notiz zu nehmen.

Mai: 27. 28.

Juni: 3. 4. 10. 11. 17. 18. 24. 25. 29.

Juli: 1. 2. 4. 8. 9. 15. 16. 22. 23.

August: 15. 19. 20. 26. 27.

September: 2. 3. 8.

Wer an Gicht, Rheumatismus, Gliederkrankheit, Erregung der Nerven und dergl. leidet unterlasse nicht dieses Bad zu besuchen.

Schwefel-, Fichtennadel-, Salz- und gewöhnliche Wasserbäder sind fortwährend zu haben.

Zahlreichem Besuche sieht entgegen

Achtungsvollst

Memmingen im Mai 1893.

Der Besitzer: **Sigmund Heckel.**

Wohnungs-Veränderung.

Die Unterzeichnete wohnt von heute an in dem Beckel'schen Hause nächst dem Wetzgermeister Hain Halbreiter.

Ottobeuren den 10. Mai 1893.

Maria Hölzle, Hebamme.

Junges Rindfleisch, Schweinefleisch u. Kalbfleisch empfiehlt auf die Feiertage

Leonhard Weigle, Hofwirth.

Jungvieh

wird auf die Weide angenommen.

Näheres beim Engelwirth Hebel dahier.

Junges Rindfleisch bester Qualität, **geräucherter Fleisch, gutes Kalbfleisch** verkauft billig zu verschiedenen Preisen.

Ed. Hebel.

Eine goldene **Brosch** wurde gestern von der Kirche bis zur Post verloren. Man bittet um Rückgabe.

Ein **Pferdehalter** wurde von hier bis zum Gutshof gefunden. Von wem, sagt die Redaktion.

28

In 5 Schweinfurter
Tagen Ziehung garantirt.

130,000 M.

baar und ohne Abzug.
Schweinfurter Loose à 2 M.
(11 Loose M. 20.50) sind zu be-
ziehen durch die General-Agentur
A. u. B. Schuler in München u.
J. Baur, Buchdr. in Ottobeuren.

Heinrich Flach, Memmingen

empfiehlt das Neueste in
Kleiderstoffen in großer gediegener Auswahl,
sowie in
Damen-Confection

als: Regenmäntel, Frühjahrs-Kragen und -Capes, Promenademäntel,
ferner: Mantelets, Umhänge, Krägchen, Capes, Jackets, Hausjäcken, persönlich
in den ersten Fabriken Berlins ausgesucht, geneigter Abnahme.



Neueste Mode in
Filzhüten in jeder Farbe
von 2 M. bis 2 M. 50 &.
Seidenhüte zu sehr billi-
gen Preisen. Alte Filzhüte
u. Seidenhüte werden schön-
stens hergerichtet.

Um mein Lager in Leder-
Schuhwaaren zu räu-
men, verkaufe ich Kinder-
stiefel, Mädchen- u. Frauenstiefel mit Knopf, Schnür und
Zug, Plüschschuhe und Lederschuhe, Zengschuhe in nur
guter schwerer Waare zu ganz billigen Preisen.
Achtungsvoll

G. Möh, Hutmacher b. Rad.
Memmingen.

In 5 Tagen Schweinfurter Ziehung garantirt.

(Schweinfurter Kirchenlotterie.) Die Tage des heiligen Pfingstfestes, die jedes Christen Herz mit Freude und Jubel erfüllen, bieten Veranlassung, alle christlichen Gemeinden, welche im Besitz eines würdigen Gotteshauses, weihvoll diese Tage begehen, einzuladen, ihre Aufmerksamkeit einen Augenblick einer kath. Pfarrgemeinde zu schenken, welche mit Wehmuth erfüllt wird und mit tiefer Trauer mitten im Pfingstfestjubel beim Anblick des Gotteshauses, in welchem sie ihre Feste feiern muß. Diese Pfarrgemeinde ist Schweinfurt. Es gibt wohl, wie nicht in Abrede gestellt werden soll, gar manches Dorf, welches im Gegensatz zu andern, welche am Pfingstfeste ihr Gotteshaus mit freudigem Stolze betrachten können, sich sagen muß, daß sein Kirchlein, arm und baufällig, nichts weniger als eine freudige Stimmung hervorrufe. Gleichwohl dürfte in unserer Diözese keine kath. Pfarrgemeinde existieren, welche sich in einer so schlimmen und traurigen Lage befindet, wie jene der Stadt Schweinfurt.

Der Neubau einer Kirche erscheint als ein schreiendes Bedürfniß, welches sich von Tag zu Tag steigert.

Bor allem sind es die beschränkten Raumverhältnisse, welche denselben gebieterisch verlangen.

In Anbetracht dieses wahrhaft bitteren Notstandes und dieser in jeder Beziehung beklagenswerthen Lage hat nun die Allerhöchste Stelle, wie bekannt auf wiederholte dringende Bittgesuche zwei Geldprämienlotterien genehmigt, von welchen die erste bereits gezogen ist, die zweite und letzte am 17. Mai, Mittwoch vor Pfingsten garantirt zur Ziehung gelangen wird. Da nun von glücklichem Erfolge dieser Lotterie die Beseitigung der Missstände, die Hilfe aus der Not, der Neubau einer geräumigen und monumentalen Kirche lediglich abhängt, so erlaubt sich Schreiber dieser Zeilen den freundlichen Leser gar dringend zu ersuchen, der armen Schweinfurter Kirche, welche altersschwach und baufällig um Hilfe ruft, zu gedenken, und seine wohlthätige Hand zum reichlichen Ankaufe von Loosen zu öffnen, und so ein gutes Werk mit Aussicht auf Gewinn zu verbinden.

ist fortwährend billig haben in der

Dampfsäge Stetten.

Erkläre hiemit, daß ich mit dem von meiner Chefrau
Veronica Weixler in Nr. 16 ds. Blattes mir entzogenen
freien Verfügungsberechte nicht einverstanden bin.

Georg Weixler, Privatier in Böhmen.

Schneidermeister

erhalten gratis Musterkarten in billigen Stoffen. Hohe
Provision. Franko-Zusendung. Jedes Maafz.

Theod. Welter in Nürnberg.
Neuestes Tuchversandgeschäft.

V e r m i s s t e s.

Berlin, 6. Mai. (Militärvorlage.) Der Reichstag lehnte § 1 des Regierungs-Entwurfs gegen die Stimmen der Conservativen ab. Hierauf lehnte er in namentlicher Abstimmung § 1 des Antrags Huene mit 210 gegen 162 Stimmen ab, bei einer Stimmenenthaltung. Der Reichskanzler verlas hierauf das Kaiserliche Decret, welches den Reichstag auf löst.

— Für den Antrag Huene stimmten die Konservativen, die Reichspartei, die Polen und Nationalliberalen geschlossen; vom Centrum: Frhr. v. Huene, Graf Adelmann, Prinz Arenberg, Graf Ballestrem, Graf Chamare, v. Gliszczyński, Lender, Matuschka, Nels, Frhr. v. Pfetten (Oberbayern, Wahlkreis Aichach), Porsch, Reichenstein; von den Freisinnigen: Broemel, Hinze, Magger, Meyer, Schröder und Siemens; von den Antisemiten: Ahlwardt, Liebermann v. Sonnenberg und Pickenbach, von den Wilden: Prinz Carolath, v. Hornstein, Wisser, Röske und Thomsen. Mit Nein kamen geschlossen die Sozialdemokraten und die Volkspartei, von den Freisinnigen und dem Centrum die große Mehrheit, die Antisemiten Böckel, Werner und Zimmermann, die Elsässer Winterer, Guerber, Küchly, Simonis und Lang-Schlettstadt; der Däne Johansen und der Abgeordnete Langerfeldt.

Berlin, 6. Mai. Der „Reichs-Anzeiger“ publiziert eine kaiserliche Verordnung, welche die Wahlen zum Reichstag auf den 15. Juni ausschreibt.

Berlin, 6. Mai. Die heutige letzte Reichstagsitzung war vielleicht die erregteste in der Geschichte deutscher Parlamente. Im Foyer wurden andauernd Versuche neuer Vermittlung gemacht. Gegen 2 Uhr trat der Bundesrat zu vertraulicher Besprechung zusammen, eine formelle Sitzung fand nicht statt. Die Mitglieder waren äußerst zahlreich anwesend und wünschten die Ermöglichung der dritten Besung. Caprivi wollte die Zustimmung von der Gestaltung der heutigen Majorität gegen die Vorlage abhängig machen. Daß diese 48 Stimmen betragen würde, kam unerwartet. Viele Abgeordnete der Mittelparteien wollen kein Mandat mehr annehmen. Der Zusammensetzung des neuen Reichstags erfolgt in der ersten Julihälfte; es wird zunächst nur die Militärvorlage in der Fassung des Antrages Huene vorgelegt.

Berlin, 9. Mai. (Der Kaiser über die Militärvorlage.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Nach dem heutigen Vorbeimarsch der Bataillone auf dem Tempelhofer Felde rief der Kaiser die Generale und Stabsoffiziere zu sich, sprach sein Lob über die sehr gelungene Vorstellung der Bataillone aus und sagte dann: „Seitdem wir uns nicht gesehen, sind eigene Wandlungen mit der Militärvorlage vor sich gegangen. Ich habe deren Ablehnung nicht erwarten können und hoffte von dem patriotischen Sinne des Reichstags eine unbedingte Annahme. Ich habe Mich darin leider getäuscht. Eine Minorität patriotisch gesinnter Männer hat gegen die Majorität nichts zu erreichen vermocht. Dabei sind leidenschaftliche Worte gefallen, welche unter gebildeten Männern ungern gehört werden. Ich mußte zur Auflösung schreiten und hoffe von einem neuen Reichstage die Zustimmung zur Militärvorlage. Sollte aber auch diese Hoffnung täuschen, so bin Ich gewillt Alles, was Ich vermag, an die Erreichung derselben zu setzen; denn Ich bin zu sehr von der Notwendigkeit der Militärvorlage, um den allgemeinen Frieden erhalten zu können, überzeugt. Man hat von Aufruhr der Massen gesprochen: Ich glaube nicht, daß sich das deutsche Volk von Unberufenen erregen lassen wird. Im Gegentheil. Ich weiß Mich eins in dieser Militärvorlage mit den Bundesfürsten, mit dem Volk und mit der Armee. Ich danke, Meine Herren, Ich habe Mich Ihnen gegenüber nur aussprechen wollen, wie Ich es beim Entstehen der Vorlage gethan.“

Berlin, 8. Mai. Die Auflösung des Reichstages ist genau an demselben Kalendertage erfolgt, am 6. Mai, an welchem der neu gewählte Reichstag vor 3 Jahren eröffnet wurde. Die Legislaturperiode hat somit den Zeitraum von drei Jahren kaum überschritten. Der erste Versuch mit der seit 1888 eingeführten fünfjährigen Legislaturperiode hat also tatsächlich keinen

Erfolg gehabt. — Seit Bestehen des Reiches wurde der Reichstag dreimal aufgelöst. Die erste erfolgte im Juni 1878 wegen des Sozialistengesetzes, die zweite im Januar 1887 wegen der sog. Septennatsvorlage.

— Die Festlegung des Wahltages durch kaiserliche Verordnung im „Reichsanzeiger“ auf den 15. Juni hat die rechtliche Folge, daß von jetzt ab es bis zum Wahltage zur gewerbsmäßigen oder nichtgewerbsmäßigen Vertheilung von Flugblättern, Stimmzetteln und anderen Druckschriften zu Wahlzwecken auf Straßen, Plätzen und öffentlichen Orten einer polizeilichen Genehmigung nicht mehr bedarf.

Die Landtagswahlen werden nunmehr, da der Reichstag aufgelöst ist, Anfangs Juli erfolgen.

München, 8. Mai. Der Papst verlieh dem Bürgermeister Borscht den Gregorius-Orden. Borscht wurde gestern vom Prinzregenten empfangen.

Augsburg, 5. Mai. Eine Bauernversammlung, die von etwa 700 Personen besucht war, hat die Gründung eines Schwäbischen Bauernbundes im engsten Anschluß an den Bund deutscher Landwirthe beschlossen und ersucht die Staatsregierung, den Bundesrat und Reichstag um Stellungnahme gegen die Handelsverträge mit Russland und Rumänien, insofern irgendeine Herabminderung der Getreidezölle geplant sein sollte.

Wertach, 7. Mai. Der durch den großen Brand entstandene Schaden beträgt erheblich über anderthalb Millionen Mark; die Immobiliarversicherung ersegt davon rund 700,000 Mark, also nicht die Hälfte, die Mobiliarversicherung nur 230 — 240,000 M. Bereits arbeitet Alles mit Feuereifer, um Wertach wieder aufzubauen. Die Baupflicht zur Wiederherstellung der Kirche obliegt der Gemeinde Wertach, für welche dadurch eine kolossale Belastung entstehen wird. Ob hier nicht der Landtag eingreifen könnte oder sollte, sei hier nicht erörtert; eine Petition um Hilfe zum Kirchenbau wird an denselben jedenfalls gelangen.

(Umrechnung der Gulden in die Markwährung.) Für die Umrechnung aus der österreichischen in die deutsche Währung bezw. umgekehrt ist ab 8. Mai bis auf Weiteres der Kurs von 1 fl. = 166 Pfennig anzuwenden.

Arbeiter-Kolonie Simonshof. Bis Ende April hatten in der Arbeiter-Kolonie Simonshof 1969 beschäftigungslose Wanderer ohne Unterschied der Konfession Aufnahme und an 142882 Tagen Unterkunft und nützliche Beschäftigung gefunden. 182 fanden von der Kolonie aus wieder anderweit Stellung und zwar: 113 durch die Verwaltung der Kolonie und 69 durch eigenes Bemühen. Ein Bestand von 75 Mann der verschiedensten Stände und Berufsarten ging in den Mai über. Darunter befanden 52 Bayern, 14 Preußen, 2 Hessen, 2 Thüringer, 2 Württemberger, 1 Badenser, 1 Sachse und 1 Schweizer. 38 von ihnen nahmen die Wohlthaten der Kolonie zum ersten Male in Anspruch, von 19 geschah es zum zweiten, von 10 zum dritten, von 6 zum vierten, von 1 zum fünften und von 1 zum sechsten Male.

Rom, 9. Mai. Der Papst empfing heute die deutschen Pilger (etwa 500) unter Führung des Bischofs von Eichstätt. Derselbe verlas eine lateinische Adressa und überreichte 48,000 Mark. Der Papst erinnerte in seiner lateinischen Erwiderung zunächst an die im April den Vertretern der katholischen Presse Deutschlands bewilligte Audienz, deren neuerdings geleistete hervorragende Dienste er hervorhob. Er belobte die Pilger, die aus allen Theilen der Welt zur Feier seines Bischofsjubiläums herbeigeeilt seien und folgerte daraus das Erwachen des Glaubens unter den Völkern, trotz der da und dort hervortretenden Verbreitung von Irrlehren. Sodann ermahnte er die Pilger, sich mit der Arbeiterfrage zu beschäftigen, worüber er sich in seinen Encycliken ausgelassen habe, und die Verehrung der heiligen Familie zu verbreiten, deren Vorbild besonders für die Arbeiter heilbringend sei, sowie die Jugend in christlichem Sinne zu erziehen. Schließlich ertheilte der Papst den apostolischen Segen.

Die Abrüstungsfrage. Wie in römischen Kreisen verlautet, bereite der Papst eine Encyclika vor, in welcher das An-

suchen an die Staatsoberhäupter gerichtet wird, die Abrüstung zu veranlassen. Der Papst soll bei dem Besuch Kaiser Wilhelms diesem seine Ideen mitzuteilen versucht haben, indem er darauf hindeutete, daß dadurch eine friedliche Revolution der Arbeiterklasse leichter gemacht werde. Bis derartige, ebenso gut gemeinte, als edle Vorschläge maßgebenden Orts eine Berücksichtigung finden, dürfte es aber wohl noch geraume Zeit währen, denn das Rüstungsfieber scheint seinen Höhepunkt noch immer nicht erreicht zu haben.

Nürnberg, 6. Mai. Ueber die Blutthät in Bernack verlauten folgende Einzelheiten: Der Bader von Bischofsgrün, jetzt in Untersteinach wohnend, hatte einen großen Zorn auf den Bezirksarzt Dr. Sack. Angeblich soll dieser den Bader angezeigt haben, weil er einen Knaben mit dem Erfolg kurirt hatte, daß der Junge an der Behandlung starb. In Folge dessen verlor der Bader seine Stelle. Gestern Früh kam nun der Bader mit der Wahn in Markt-Schörgast an und begab sich von da zu Fuß nach Bernack. Zunächst suchte er dort den Bezirksamtmann auf, um, wie die Leute glauben, zuerst diesen zu erschleßen. Der Bezirksamtmann, dem der Bader sofort verdächtig vorkam, läutete jedoch an der Schelle, die unverzüglich einen Schreiber in's Zimmer rief, wodurch der Bader zum Gehen veranlaßt wurde. Nun wartete der Bader auf den Bezirksarzt und ging nach dessen Anfahrt gleich zu ihm hinauf, begab sich direkt in das Zimmer des Arztes und feuerte 3 Revolvergeschüsse auf sein Opfer ab, wobei er in der rechten Hand die Schußwaffe und in der linken ein Messer hielt. Die Frau des Arztes, von den Schüssen erschreckt, konnte nicht in das Zimmer ihres Mannes gelangen, weil der Thäter dasselbe von innen verriegelt hatte. Der von der Straße herbeigeeilte Pfasterermeister Kraus und seine Gesellen sprengten dann die Thüre ein und nahmen den Bader, der inzwischen noch die Frau des Arztes an der Hand verletzt hatte, in ihre Gewalt. Die That war um $1\frac{1}{4}$ Uhr erfolgt, und um $1\frac{1}{2}$ Uhr bereits hatte Bezirksarzt Dr. Sack sein Leben ausgehaucht. Die Handlung charakterisiert sich als ein Racheakt, läßt aber nach der Art der Ausführung auf einen stark überreizten Zustand des Thäters schließen.

Bergiftung durch schimmeliges Brod. Eine aus 4 Personen bestehende Familie in der Umgegend von Magdeburg fand nach mehrwöchentlicher Abwesenheit vom Hause ihr im Küchenschrank befindliches Schwarzbrot mit grünem Schimmel bedeckt, ob aber doch davon, nachdem das Brod möglichst gereinigt worden war. Bald darauf stellte sich bei Allen Kolik und Brechen ein; die Eltern und das älteste Kind erholten sich nach und nach, das jüngste erlag leider der Vergiftung.

Paris, 8. Mai. Das von deutschen nationalliberalen Blättern signalisierte Jubelgeschrei der hiesigen Presse über die Ablehnung der Militärvorlage im deutschen Reichstage ist bis jetzt ein sehr vereinzelter. Viele ernste Organe begrüßen die Haltung des Reichstages als den bedeutungsschweren Anfang einer Eindämmung des den Wohlstand aller Völker zerstörenden Militarismus.

Chicago, 7. Mai. Die Ausstellung wurde an den ersten fünf Tagen von 50,090, 19,524, 46,837, 23,000, 35,000 Personen besucht. Die Preise in den Ausstellungsräumungen sind enorm. Die National-Kommission beschloß, den Preis der Listen nach unten zu reduzieren. Die Ausstellung bleibt bis auf Weiteres Sonntags geschlossen. Die Stadthotels, die schon jetzt enorme Preise nehmen, beabsichtigen eine weitere Erhöhung derselben im Juni, was allgemeine Missbilligung hervorruft. Die deutsche Abteilung, obwohl noch nicht ganz fertig, findet schon jetzt Anerkennung.

(Schweinfurter Kirchenbau-Lotterie.) Wie bekannt, findet die Ziehung der zweiten und letzten Lotterie der Schweinfurter kath. Kirchenbau-Lotterie garantirt unwiderruflich nächsten Mittwoch den 17. Mai 1893, Nachmittags 1 Uhr im großen Saale des Löwenbräukellers unter Leitung des kgl. Notars Bürckhauer statt. Schweinfurter Lose à 2 Mark sind noch bei allen durch Plakate erkennbaren Losverkaufsstellen zu haben und bittet die Kirchenverwaltung herzlichst um regen Ankauf.

Räthsel.

Das Ganze, das webt sich mit stillem Verlangen
So innig um rosige Mädelchenwangen.
Drei Zeichen hinweg und der Phantasie,
Des Sängers vermähl' ich die Harmonie.
Ein Zeichen hinweg noch und Leben entquillt
Wenn keimend die Kraft mir im Innern schwillt.

Auslösung des Räthsels in Nr. 18: Salzburg.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Schweinfurter k. Kirchenbau-Lotterie bei, auf den wir unsere Leser besonders aufmerksam machen möchten. Die Ziehung dieser Lotterie findet am 17. Mai 1893 statt und garantirt die k. Kirchenverwaltung Schweinfurt für pünktliche Einhaltung dieses Termes.

Handel und Verkehr.

[Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 10. Mai 1893:
Feinste frische Süßrahmbutter erster Güte M. 98
Gewöhnliche " zweiter " " 96
Vorbruchbutter " " " 93

Tendenz: Sehr fest.

Kempter Käspreise vom 10. Mai I. Emmenthaler Mark 80—00, II. Emmenthaler M. 72—00, I. Schweizer M. 65—00, II. Schweizer M. 60—00, I. Limburger M. 25—00 II. Limburger M. 23—00.

Übergünzburg, 4. Mai. Butterpreise. Süße Rahmbutter 96 Pf., Sennbutter 94 Pf., Landbutter 69 Pf.

München, 8. Mai. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 35—43 Pf., Aussicht zu 46 Pf. todt zu 42—52 Pf., Aussicht zu 56 Pf. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 12. Mai 1893.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrankenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Centner.						Aufschlag	Abschlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	kg	M.	kg		
Kern	—	15	15	15	—	8	70	8	70	8	60	—	14	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	2	17	19	19	—	8	—	8	—	7	90	—	47	—

Heupreise per Centner 4 M. 50 kg

Strahlpreeise per Centner 2 M. 40 kg

Kemmlinger Schrannen-Anzeige v. 9. Mai 1893.			
per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	9 M. 25 kg	9 M. 15 kg	9 M. 5 kg
Roggen	8 " 7 "	7 " 85 "	7 " 20 "
Gerste	9 " 50 "	9 " — "	8 " 50 "
Haber	8 " 23 "	7 " 84 "	7 " 60 "

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 95 kg	8 M. 85 kg	8 M. 67 kg
Roggen	8 " 50 "	8 " 10 "	7 " 80 "
Gerste	8 " 80 "	8 " — "	— " — "
Haber	8 " 30 "	7 " 90 "	7 " 67 "

Ottobeurer Wochenblatt.

Vierundsiebziger Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 18. Mai 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 M. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 M. 30 Pfg.

Nr. 20

Insetate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung.
Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Wer andre wohl zu leiten strebt, — Muß fähig sein, viel zu entbehren.

Bekanntmachung.

Zur Einzahlung der Gewerbe-, Kapitalrenten- und Einkommensteuer pro 1893 werden für die Angehörigen der hiesigen Marktgemeinde folgende Termine anberaumt:

Freitag den 26. ds.

für jene mit den Anfangsbuchstaben A — M,

Samstag den 27. ds. für die übrigen.

Ausbleibende werden auf ihre Kosten gestrahlt.

Ottobeuren 17. Mai 1893.

Königliches Rentamt Ottobeuren.

Fink.

Bekanntmachung.

Am Pfingstmontag, d. i. den 22. Mai cr. nachmittags 2 Uhr

veranstaltet der landw. Bezirksverein Ottobeuren im Blessing'schen Gasthause in Ollarzried eine **Wander-Versammlung** mit vorausgehender Besichtigung der Musterwirtschaft des Gutsbesitzers Weizenhorn auf Schöchen, wozu die sehr verehrlichen Vereinsmitglieder und auch die Freunde der Landwirtschaft ganz ergebenst eingeladen werden.

Die Herren Comitemitglieder werden ersucht, sich zum Zwecke einer Vorbesprechung schon bis $1\frac{1}{2}$ Uhr versammeln zu wollen.

Erkheim, am 14. Mai 1893.

Der I. Vorstand:

Huith.

Ottobeuren.

Einladung.

Ottobeuren.

Kommenden Pfingstmontag werden die durch ihr Zitherspiel und Gesang rühmlichst bekannten **Gebrüder Mich** von Fellheim in meinem Saale **koncertiren**,

wozu die Einwohner von Ottobeuren und Umgebung auf das freundlichste eingeladen sind. Anfang nachm. $1\frac{1}{4}$ Uhr.

Eduard Hebel, z. Engel.

Zu verkaufen

hat die Unterzeichnete: Eine Bettstatt mit Bett, ein paar Sessel, 1 Tisch, ein Koffer, sowie ein paar Herren-Anzüge.

Genovesa Schindele beim Klosterthor.

Einladung.

Bei günstiger Witterung am Pfingstmontag

Anna-Keller-Gröfning mit Musik,

wozu freundlich einladet

Wolfgang Waldmann z. Sonne.

Von jetzt an ist der

Rosenkeller (vormals Mohrenkeller) bei günstiger Witterung an **Sonn- u. Feiertagen** eröffnet; auf Verlangen auch an Werktagen.

Achtungsvollst

Ernst Reichart z. Rose.

Ottobeuren.

Georg Mayer, Schuhmacher

empfiehlt zur Saison sein Lager in **Sommerschuhen** zu billigsten Preisen als:

Zeugstiefelchen mit Zug M. 4.50.

ditto **hohe Stiefelchen** 6.—.

Hochfein mit Lackbesatz 7.—.

Zeugschuh mit Absatz 3.50.

Straminschuhe, Plüschschuhe, Sandalen nach Kneipp's Methode gesellig geschützt, ferner verschiedene **Leder-schuhe** zu billigsten Preisen.

Aufstellung nach Maß. Reparaturen billigst.

Geneigter Abnahme sieht entgegen **Der Obige.**

Ein Pferd.

13 Jahre alt, groß, ansehnlich und ganz gesund, ist, weil überzählig, preiswerth zu verkaufen. Es wird jede gewünschte Garantie geleistet. Von wem, sagt die Red.

50—60 Zentner gutes Heu und Ohmud
hat zu verkaufen

Xaver Koch in Bezirksried.

Ein schwarzer **Regenschirm** blieb am Kreuzdienstag in der Kirche stehen. Man bittet um Rückgabe.

Sägmehl

ist fortwährend billig zu haben in der

Dampffäge Stetten.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit, bei dem Leichenbegängnisse und den Trauergottesdiensten unserer innig geliebten Tochter, Schwester und Schwägerin

Jungfrau

Maria Schwank

sagen wir allen Verwandten und Bekannten den herzlichsten Dank mit der Bitte, der teuren Dahingeschiedenen im hl. Gebete zu gedenken.

Ottobeuren u. Schrallen, den 18. Mai 1893.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen:

Johannes Schwank, Vater.
Joseph, } Geschwister.
Walburga, }

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohlthuender Theilnahme während der Krankheit, sowie auch bei der Beerdigung unseres lieben Söhlein

Georg

sagen wir Allen, ganz besonders dem Hochw. Herrn P. Maurus für die Krankenbesuche und die trostreichen Worte am Grabe ein tausendfaches Vergelts Gott; desgleichen danken wir für die große Kranz- und Blumenspende und bitten dem Verstorbenen ein liebvolles Andenken bewahren zu wollen.

Ottobeuren, den 17. Mai 1893.

Die schwer geprüften Eltern:
August und Veronika Röpke.

Bad zur Linde, Memmingen.

Erstes, ältestes, bestrenommiertes Bad.

Erlaube mir die Größnung meines **Rindenloh-Schwitzbades** ergebenst anzugeben und bitte gefälligst von nachfolgenden Tagen Notiz zu nehmen.

Mai: 27. 28.

Juni: 3. 4. 10. 11. 17. 18. 24. 25. 29.

Juli: 1. 2. 4. 8. 9. 15. 16. 22. 23.

August: 15. 19. 20. 26. 27.

September: 2. 3. 8.

Wer an Gicht, Rheumatismus, Gliederkrankheit, Erregung der Nerven und dergl. leidet unterlasse nicht dieses Bad zu besuchen.

Schwefel-, Fichtennadel-, Salz- und gewöhnliche Wasserbäder sind fortwährend zu haben.

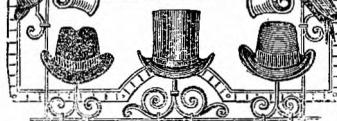
Zahlreichem Besuch sieht entgegen

Achtungsvoll

Memmingen im Mai 1893.

Der Besitzer: **Sigmund Heckel**.

G. Möß,
Hutmacher,
Memmingen.



Neueste Mode in
Filzhüten in jeder Farbe
von 2 M. bis 2 M. 50 S.
Seidenhüte zu sehr billigen
Preisen. Alte Filzhüte
u. Seidenhüte werden ständig
hergerichtet.

Um mein Lager in **Leder-Schuhwaren** zu räumen, verkaufe ich Kinderstiefel, Mädchen- u. Frauenstiefel mit Knopf, Schnür und Zug, Plüschschuhe und Lederabsätze, Zeugschuhe in nur
guter schwerer Ware zu ganz billigen Preisen.

Achtungsvoll

G. Möß, Hutmacher b. Rad.
Memmingen.

Heinrich Flach, Memmingen

empfiehlt das Neueste in

Kleiderstoffen in großer gediegener Auswahl,
sowie in

Damen-Confection

als: **Regenmäntel, Frühjahrs-Krägen und -Capes, Promenademäntel,**

ferner: **Mantelets, Umhänge, Krägchen, Capes, Jackets, Hausjacken**, persönlich
in den ersten Fabriken Berlins ausgesucht, geneigter Abnahme.

In der Schöffengerichtssitzung des f. Amtsgerichts Ottobeuren vom 17. Mai 1893 wurden verurteilt:

- 1) Pfenninger Georg und Johann, Bauersöhne von der Höhe wegen Körperverlezung bezw. Bedrohung je 3 Tag Gefängnis,
- 2) Schedel Leonhard, Bräuknecht von Lauben wegen Körperverlezung 10 M. ev. 2 Tag Gefängnis,
- 3) Benz Josef, Bauerssohn von Schellenberg, Albrecht Thomas, Kaiser von Sontheim und Albrecht Max, Stallschweizer von Altusried wegen Körperverlezung je 5 M. ev. je 1 Tag Gefängnis.

Das „Münchener Tageblatt“ schreibt unterm 12. d. J. Mts.: Bei Seitz u. Schauer in München werden die Werke des allbeliebten Schriftstellers Maximilian Schmidt in Volksausgaben pro Heft 20 Pf. erscheinen. Der Verlag hat sich mit diesem Beginnen den Dank aller Literaturfreunde gesichert. Ist Maximilian Schmidt bis jetzt schon viel und fleißig gelesen worden, so wird dies von nun an in weit erhöhtem Maße geschehen, denn auch dem Volke, dem kleinen Manne sind jetzt die gemüthvollen Schriften, Erzählungen, Romane und Novellen Maximilian Schmidt's leicht zugänglich geworden. Die billigen 20-Pfennig-Lieferungen sind ebenso geschmackvoll als vornehm ausgestattet, der Druck ist tadellos, Papier und Umschlag sind prima. Die Verleger sagten sich: „Nur das Beste ist gerade gut genug für das Volk!“

Vermisstes.

Höss, 16. Mai. Der Weiler Höss hat am letzten Dienstag ein Fest gesehen, das dort nie gefeiert worden war, ein Hochzeitsfest. Der Herr Lehrer Clemens Becherer der Schule zu Höss hatte mit seiner Braut Anna, geb. Würth, Wirtstochter von Buchdorf, sich dahin entschieden, in der Kapelle zu Höss sich trauen zu lassen, eine einfache Hochzeitsfeier zu halten. Dieselbe gestaltete sich zu einem recht lieblichen Feste. Geschwister der Brautleute, die Mutter der Braut u. einige Verwandte waren zum Feste gekommen aus der Ferne. Als das Glöcklein der Kapelle den Beginn der Feierlichkeit ankündigte, zog das Brautpaar voran die Schuljugend, darunter weißgekleidete Mädchen zur Kapelle, deren Altar mit frischem Tannengrün und Blumen schön geschmückt war. Die Brautleute, Brautzeugen und Festgäste nahmen Platz in den rotgedeckten Stühlen und Bänken, bald war die Kapelle gedrängt voll; die Bewohner von Höss vor allem und mehrere der Filialen, die ihre Kinder in die Schule nach Höss schicken, wollten bei der Feier anwesend sein; aber die Kinder hatten nicht alle Platz in der Kapelle. Die Trauung durfte der Katechet der Schule zu Höss vornehmen. Der Herr Institutslehrer von Ottobeuren war mit den besten Sängern gekommen, die Knaben erfreuten und erbauten alle durch ihren frischen lebendigen Gesang während der Brautmesse. Nach Beendigung dieser schönen kirchlichen Hochzeitsfeier zog das beglückte Brautpaar zum Schulhaus, dem ersten Heim der Neuvormählten. Voran gingen Knaben mit blauweißen Fähnlein, dann folgten weißgekleidete Mädchen und die übrige Schuljugend. Mehrere Kinder brachten dem Brautpaar in Gedichten ihre Glückwünsche zum Hochzeitstage dar, überreichten Blumensträußchen (aus dem Klostergarten) und zum Schlusse erscholl ein dreifaches Hoch auf das Brautpaar, das dann in der Lehrerwohnung die Gratulationen der lieben Angehörigen und des Herrn Bürgermeisters und Beigeordneten im Namen der Gemeinde entgegennahm. Das Festmahl wurde verherrlicht durch Musik und Gesang der Herrn Lehrer aus der Umgegend, die zum Hochzeitsfeste ihres Herrn Collegen hierher gekommen waren. Die Festgäste waren recht erfreut über die Ehren, die dem Brautpaare erwiesen wurden, über die gastliche Aufnahme, die ihnen im stillen Dörlein zu Teil geworden, dem mit der zur Trauung so lieblich geschmückten Kapelle im Herzen der Neuvormählten ein Plätzchen süßer Erinnerung gesichert bleibt, auch wenn sie ein Mal in der Ferne einen andern Wohnsitz ausschlagen. Eine goldne Jubelhochzeit wurde ein Mal in Höss gefeiert. Wenn es Gottes Wille ist, daß Herr Lehrer mit seiner Gattin die silberne und goldene Hochzeit feiern kann, werden sie mit Freuden und Dank gegen

Gott zurückdenken an den Tag ihrer Vermählung am 16. Mai 1893 in Höss, im einsamen Dörlein.

(Zur Beachtung.) Jeder Reservist und Landwehrmann — die Bedürftigkeit kommt nicht in Betracht — hat für die Zeit der nächstens stattfindenden Frühjahrsübungen einen gesetzlichen Anspruch auf Unterstützung seiner Familie. Derselbe erlischt, wenn er nicht binnen vier Wochen nach Beendigung der Übung bei der Gemeindebehörde angebracht ist. Die Unterstützung wird gewährt: 1) für die Chefsfrau des Einberufenen und dessen eheliche Kinder unter 15 Jahren, sowie 2) für dessen Kinder über 15 Jahre, Verwandte in aufsteigender Linie (Eltern) und Geschwister, diese jedoch nur dann, wenn der Einberufene ihr Ernährer ist. Die täglichen Unterstützungen betragen für die Chefsfrau 30 p.C. und jede andere unterstützungsberechtigte Person 10 p.C. des ortsüblichen Tagelohnes für erwachsene männliche Arbeiter am Aufenthaltsorte des Einberufenen.

Fürst von Waldeck †. Schon wieder ist ein regierender Fürst gestorben: Fürst Georg Viktor von Waldeck. Er war am 14. Januar 1831 geboren. Der Thronfolger Friedrich, k. preußischer Lieutenant im 3. Garde-Ulanen-Regiment, ist am 20. Januar 1865 geboren.

Krumbad, 15. Mai. Heute Nachmittag fand im großen Saale des hiesigen Bade-Gasthauses eine von Geistlichen und Laien aus fast allen Bezirken des Wahlkreises Illertissen sehr stark besuchte Versammlung der Centrumspartei statt, um sich über die Aufstellung einer Candidatur und die Organisation für die Wahl zu besprechen. Die Haltung des bisherigen Vertreters des Wahlkreises, des Herrn Domcapitulars Reindl, namentlich seine Ablehnung der Militärfrage und des Antrags Huene, fand die einmütige Billigung der Versammlung, und wurde alsbald unter allgemeiner freudiger Zustimmung die Candidatur des Herrn Reindl proclamirt. Leider hatte Unwohlsein den geehrten Herrn von dem Besuch der Versammlung abgehalten; doch lag ein Telegramm vor, wonach er sich zur eventuellen Wiederannahme einer Wahl bereit erklärte. Die Versammlung erwählte hierauf noch Comités aus je vier Gesinnungsgenossen für jeden Amtsgerichtsbezirk; die Mitglieder dieser Comités bilden zusammen das Hauptcomité für den ganzen Wahlkreis. Herr Verleger Haas aus Augsburg referierte schließlich über die Stellung der Centrumspartei zu den verschiedenen Fragen der Gegenwart und ermunterte unter lebhaftestem Beifalle der Versammlung zu treuem Aus-harren und Festhalten an den Grundsätzen, für welche das kath. conservative bayerische Volk seit 1869 unter den schwierigsten Verhältnissen gestritten hat. Herr Decan Strobl von Villenhausen schloß als Vorsitzender die Versammlung mit einer Huldigung für S. k. H. den Prinzregenten.

Wien, 16. Mai. Dem „Fremdenblatt“ zufolge erfolgte die offizielle Verlautbarung der Verlobung des Erzherzogs Joseph Augustin mit der Prinzessin Augusta von Bayern. Das „Fremdenblatt“ fügt hinzu, der Bund bedeute eine noch innigere Verbindung des österreichischen Kaiserhauses mit dem Königshause von Bayern.

München, 15. Mai. Angesichts des Umstandes, daß die Maul- und Klauenseuche in den an Tirol und Vorarlberg angrenzenden bayerischen Bezirken noch immer nicht erloschen ist, findet die k. k. Statthalterei für Tirol und Vorarlberg zu Innsbruck es für angezeigt, die Einfuhr beziehungsweise den Eintrieb von Klauenthieren mit Ausnahme des in den Grenzbezirken eingetriebenen Weideviehes bis auf Weiteres zu verbieten. Der Eintrieb des Weideviehes ist nur dann statthaft, wenn die einzutreibenden Thiere zur Sommerung innerhalb des Grenzbezirkes bestimmt sind. Der Durchtrieb von aus Bayern kommenden Weide-Schafherden durch Tirol und Vorarlberg ist untersagt.

— Die Dienstpferde der 1. Eskadron des 1. Schweren Reiterregiments sind von einer epidemischen Brustseuche befallen; zur Behebung dieser Krankheit, zur Isolirung der erkrankten Pferde und zur Ermöglichung der Desinfektion der Stallungen muß die Eskadron ein Biwak beziehen, wofür ein Platz südlich von München in der Nähe der Eisenbahn bei Giesing bestimmt ist.

Waldbauschule. Die Aufnahmsprüfung in den 1. Kurs

der kgl. Waldbauschule Kaufbeuren für das mit dem 1. Oktober 1. J. beginnende neue Schuljahr findet am 1. August statt; Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung sind längstens bis 1. Juli 1893 beim kgl. Forstamt Kaufbeuren einzureichen und mit den vorgeschriebenen Bezeugnissen und Nachweisen zu belegen.

Der Luftschiffer Gustav Koch aus München wird, von der k. bayer. Regierung und einigen Privaten unterstützt, im Laufe des nächsten Monats von Lindau aus die praktische Erprobung seines neuersfundenen lenkbaren Fallschirmes in Szene setzen. In der von Herrn Koch herausgegebenen Broschüre: „Der freie menschliche Flug als Vorbedingung dynamischer Luftschiffahrt“, vertritt derselbe den Standpunkt, daß nur dann die thatshächliche Lösung des Flugproblems zu hoffen sei, wenn sich der Mensch mit Hilfe eines entsprechend konstruierten einfachen Apparates frei in der Luft bewegen und dadurch die Wirkung der Schwerkraft auf einen vogelähnlich mit Tragflächen ausgerüsteten u. motorisch u. intellektuell begabten, frei im Raume befindlichen Körper praktisch kennen und nach und nach beherrschen lernt. Diese Anfangs, hauptsächlich der Gefährlichkeit der Prozedur halber, angefochtene Ansicht hat nach und nach immer mehr Bekennner gefunden, und nachdem Herr Koch einen ersten solchem Zwecke dienlichen Apparat hergestellt und im vergangenen Jahre einer Anzahl aeronautisch und technisch gebildeter Herren vorgezeigt hatte (auch Se. kgl. Hoheit der Prinzregent bekundete seine Interessenahme an dem Gegenstand), wurde die Nützlichkeit und Nothwendigkeit der Anstellung der vorgeschlagenen Versuche allseitig anerkannt und deren Veranfaltung trotz der unverkennbaren Gefährlichkeit derselben empfohlen. Die Versuche und Übungen finden von einem aufgestiegenen Ballon aus und so lange über Wasser statt, bis der Experimentator die erforderliche Erfahrung und Geschicklichkeit zur zielbewußten Steuerung und Landung erworben haben wird. Ohne ein kaltes Bad wird es daher für den Anfang nicht abgehen. Lindau, das freundliche, auch als Luftfahrtort rühmlich bekannte Insel-Städtchen im Bodensee, dürfte daher diesen Sommer der Zielpunkt zahlreicher Touristen und ein Rendez-vous-Platz der Aeronauten weitester Kreise werden.

München, 15. Mai. Das Riesenmädchen Jelisoweta Liska, welches vor acht Tagen aus der Schweiz hier anlangte und während ihres Aufenthaltes im Hotel Stachus sich in medizinischen Gesellschaften vorstellte, ist Samstag Nachmittags mit dem Postzuge über Simbach nach Wien abgereist. Der ganze Bahnhof war in Aufregung und eilte, das Naturwunder zu sehen, welches Staunen und Bewunderung hervorrief. Das am 4. September 1877 in Russland geborene, also noch nicht 17 Jahre alte Mädchen wiegt $8\frac{1}{2}$ Pud = 265 Pf. und ist 2,20 Meter groß, ist vollständig normal gebaut und hat regelmäßige, nicht unschöne Gesichtszüge. Im Hotel Stachus mußte man dem Riesenmädchen das Lager auf dem Zimmerboden zurecht richten. Die 6 übrigen Geschwister derselben, von denen ein Bruder sie auf der Reise begleitet, sind normaler Größe, ebenso wie die Eltern es waren. Professor Virchow sagte, daß Jelisoweta noch um ca. 15 Centimeter

wachsen müsse. In allen antropologischen Gesellschaften von Leipzig, Berlin, Hannover, Frankfurt, Köln, auf der Weltausstellung in Paris 1889 und in England erregte die Riesin großes Aufsehen und Bewunderung.

Zu dem Mord in Ulm. Bekanntlich wurde am 26. Febr. d. J. in Ulm in der Nähe eines begangenen Spazierweges die 40jährige Klavierlehrerin S. Reuß ermordet aufgefunden. Leider ist es bis jetzt noch nicht gelungen, eine sichere Spur vom Thäter zu erhalten. Es bleibt daher nur die Fahndung nach der der Ermordeten abgenommenen Uhr übrig. Diese war eine kleine silberne Damen-Cylinderuhr mit Sprungdeckel. Durchmesser 17 Pariser Linien. Das Gehäuse der Uhr ist geprägt. Für Ausmittelung des Thäters sind 800 M. Belohnung ausgesetzt.

Oberramergau, 15. Mai. Silberne Hochzeit. Herr Josef Mayr, der rühmlichste bekannte Christusdarsteller, feierte seinen silbernen Hochzeitstag.

Bamberg, 14. Mai. Ein Wirth in Bamberg wurde mit einem Schlossermeister beim Kaufe eines Geldschrankes dahin einig, daß er zur Bezahlung des Schrankes sein vorhandenes Kupfergeld verwenden dürfe. Der Geldschrank wurde abgeliefert und der Betrag von 250 M. in lauter Ein- und Zweipfennigstückchen ausbezahlt, so daß der Verkäufer das Geld auf einem Wagen nach Hause fahren mußte.

Überschwemmungen. In Folge heftiger Regengüsse treten in ganz Rumänien Überschwemmungen ein. Es sind viele Dörfer verwüstet worden und viele Personen sind ertrunken.

Wort-Räthsel.

Ich bin gar schwer, mich zieht's zur Erde,
Doch macht der Mensch, daß leicht ich werde;
Ich flieg' dann blitzschnell durch die Luft
Und sende Manchen in die Gruft. R. R.

Auflösung des Räthsels in Nr. 19:
Schleier — Leier — Eier.

Handel und Verkehr.

[Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 17. Mai 1893:

Feinste frische Süßrahmbutter	erster Güte	M.	98
Gewöhnliche	zweiter "	"	96
Vorbruchbutter	"	"	93

Tendenz: Sehr fest.

Kempter Käspreise vom 17. Mai I. Emmenthaler Mark 75—80, II. Emmenthaler M. 72—73. I. Schweizer M. 65—70, II. Schweizer M. 60—00. I. Limburger M. 26—27 II. Limburger M. 24—25.

Übergünzburg, 11. Mai. Butterpreise. Süße Rahmbutter 98 Pf., Sennbutter 96 Pf., Landbutter 70 Pf.

München, 15. Mai. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 30—40 Pf., Aussicht zu 43 Pf. tot zu 35—50 Pf., Aussicht zu 55 Pf. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 18. Mai 1893.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrankenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner.						Auffülltag	Abschlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	8	M.	8		
Kern	—	32	32	32	—	9	—	9	8	86	—	30	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	8	8	8	—	8	—	8	—	—	—	—	—	—

Heupreise per Zentner 4 M. — 8 Strohpreise per Zentner 2 M. — 8

Memminger Schrannen-Anzeige v. 16. Mai 1893.			
per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	9 M. 25 8	9 M. 15 8	9 M. 5 8
Roggen	8 " 15 "	7 " 94 "	7 " 67 "
Gerste	9 " 15 "	8 " 85 "	8 " 55 "
Haber	8 " 63 "	8 " 40 "	8 " 17 "

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 13. Mai 1893.			
per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 85 8	8 M. 75 8	8 M. 60 8
Roggen	8 " 35 "	7 " 80 "	7 " 45 "
Gerste	8 " 20 "	— " — "	— " — "
Haber	8 " 37 "	8 " 10 "	7 " 66 "

Ottobeurer Wochenblatt.

vier und siebenziger Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 25. Mai 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pf., durch die f. Post bezogen 1 Mk. 30 Pf.

Nr. 21

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einladungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Unglück zeichnet einen Charakter feiner als Glück.

Bekanntmachung.

Die auf Mittwoch den 28. Juni 1893 Vormittags 9 Uhr auf meinem Amtszimmer hier anberaumte Versteigerung des Anwesens Num. 167 b hier der Anton und Walburga Kohler'schen Söldners-Eheleute von hier unterbleibt wegen Befriedigung des betreibenden Glänigers.

Ottobeuren, den 17. Mai 1893.

Kerler, f. Notar.

Submission.

Die sämtlichen Bauarbeiten für die Distrifts-Krankenanstalt Memmingen sollen an Einen Unternehmer zur alsbaldigen Inangriffnahme auf dem Wege schriftlicher Submission in Auktion gegeben werden:

Die Kostenvoranschläge entziffern:

a) für das Hauptgebäude	58771	M. 23	8
b) für das Nebengebäude	14706	M. 26	8

Summa 73477 M. 49 8

Auktionbedingungen, Pläne und Kostenvoranschläge liegen bei dem unterfertigten Amte zur Einsicht auf.

Submittenten wollen ihre nach Gehntels-Prozenten abgerundeten Angebote bis spätestens

Montag den 5. Juni 1. Js. Abends 6 Uhr in verschlossenen, mit der Ueberschrift "Verauktion des Distriftskrankenhausbaues Ottobeuren" versehenen Kourverts in den bezirksamtlichen Einlauf bringen.

Die Eröffnung der eingelaufenen Angebote findet

Dienstag den 6. Juni 1. Js. Vorm. 10 Uhr in der Bezirksamtskanzlei dahier statt.

Die Submittenten sind eingeladen, dieser Verhandlung beizuwöhnen.

Der Buschlag erfolgt auf Grund der Beschlussfassung des zur Tagfahrt beigezogenen verstärkten Distriftsrathsausschusses Ottobeuren—Memmingen, welcher sich die Auswahl unter den Mindestbietenden vorbehält.

Die Verauktion-Verhandlung unterliegt der Genehmigung der kgl. Regierung.

Memmingen, den 23. Mai 1893.

Königliches Bezirksamt.

v. Schelhorn.

Submission.

Die sämtlichen Bauarbeiten für die Distrifts-Krankenanstalt Memmingen sollen an Einen Unternehmer zur alsbaldigen Inangriffnahme auf dem Wege schriftlicher Submission in Auktion gegeben werden.

Die Kostenvoranschläge entziffern:

a) für das Hauptgebäude	72577	M. 03	8
b) für das Nebengebäude	14706	M. 29	8

Summa 87283 M. 29 8

Auktionbedingungen, Pläne und Kostenvoranschläge liegen bei dem unterfertigten Amte zur Einsicht auf.

Submittenten wollen ihre nach Gehntels-Prozenten abgerundeten Angebote bis spätestens

Montag den 5. Juni 1. Js. Abends 6 Uhr in verschlossenen, mit der Ueberschrift "Verauktion des Distriftskrankenhausbaues Memmingen" versehenen Kourverts in den bezirksamtlichen Einlauf bringen.

Die Eröffnung der eingelaufenen Angebote findet

Dienstag den 6. Juni 1. Js. Vorm. 8 Uhr in der Bezirksamtskanzlei dahier statt.

Die Submittenten sind eingeladen, dieser Verhandlung beizuwöhnen.

Der Buschlag erfolgt auf Grund der Beschlussfassung des zu der Tagfahrt beigezogenen verstärkten Distriftsrathsausschusses Ottobeuren—Memmingen, welcher sich die Auswahl unter den Mindestbietenden vorbehält.

Die Verauktion-Verhandlung unterliegt der Genehmigung der kgl. Regierung.

Memmingen, den 23. Mai 1893.

Königliches Bezirksamt.

v. Schelhorn.

Versteigerungs-Bekanntmachung.

Am Montag den 29. Mai 1893

Vormittags 9 Uhr

versteigere ich in der Wohnung des Schuhmachermeisters Mathias Kutschnerreiter zu Orlitzried zwangsläufig an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung:

1 Schuhmacher-Nähmaschine,	1 Glasschrank,
1 Kleiderschrank,	2 Bilder,
1 altes Kanapee,	
1 Bettstatt mit Matratze	und einigen Bettstücken,
1 Vogelkäfig.	

Ottobeuren den 24. Mai 1893,

Glas, kgl. Gerichtsvollzieher.

Aufruf!

Zu einer am **Montag den 29. Mai I. Js.** im **Gasthaus zur Sonne zu Babenhausen** stattfindenden **Bauern-Versammlung** ladet behufs Gründung eines Ver- eins im Anschluze an den schwäbischen Bauernbunde alle **Grundbesitzer, Gewerbetreibende, sowie Gönner und Freunde der Landwirthschaft** ein.

Das Comité.

Lindner, Kettenshausen.
Bertele Josef, Babenhausen.
Zint, Inneberg.

Gesellenverein.

Am nächsten **Sonntag** nach der **Mai-Andacht** **Vereins-Versammlung.**

Der Präses.

Daas-Versteigerung.

Am **Mittwoch den 31. Mai** Nachmittags 4 Uhr werden beim Wirth in Wolferts aus der Zettler'schen Waldung in der Nähe des Schiezenhofs gelegen circa 15—20 Häusen Daas mit Nesten versteigert.

Hiezu ladet ein **Anton Fickler.**

Kraut- und Kohlraben-Pflanzen
hat zu verkaufen

Joseph Janker im untern Markt.

Heu-Versteigerung.

Am **Montag den 29. Mai** Vormittags 9 Uhr werden beim obern Wirth in Westerheim circa

80—90 Zentner gutes Heu und Ohmat an die Meistbietenden versteigert.



Nennte Mode in Filzhüten in jeder Farbe von 2 M. bis 2 M. 50 & **Seidenhüte** zu sehr billigen Preisen. Alte Filzhüte u. Seidenhüte werden schönstens hergerichtet.

Um mein Lager in **Leder-Schuhwaaren** zu räumen, verkaufe ich **Kinderstiefel, Mädchen- u. Frauenstiefel mit Knopf, Schnür und Zug, Plüschschuhe und Lederschuhe, Zeugschuhe** in nur **guter schwerer Waare** zu ganz billigen Preisen. Achtungsvoll

G. Möß, Hutmacher b. Rad.
Memmingen.

Schneidermeister

erhalten gratis Musterkarten in billigen Stoffen. Hohe Provision. Franko-Busendung. Jedes Maß.

Theod. Welter in **Nürnberg.**
Altestes Tuchversandgeschäft.

Dauflagung.

Für die innige Theilnahme während der langen Krankheit, bei der Beerdigung und beim Trauergottesdienste meiner geliebten Tochter Jungfrau

Agatha Greis,

Modistin von Rettenbach,

sage ich allen Verwandten und Bekannten, besonders Hochw. Hrn. Pfarrer Fricker für die vielen Krankenbesuche und für die trostvolle Grabrede den herzlichsten Dank mit der Bitte, der lieben Dahingeschiedenen im Gebete gedenken zu wollen.

Rettenbach, den 20. Mai 1893.

Der tiestrauernde Vater:
Leonhard Greis.

Danksagung.



Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit, bei der Beerdigung und Anwohnung beim Trauergottesdienste unserer guten, unvergesslichen Gattin und Mutter Frau

Theresia Hartmann,

Söldnersgattin von Böhen,

erstattet wir hiemit allen Verwandten, Freunden und der werthen Nachbarschaft, besonders Hochw. Herrn Pfarrer Hartmann für die vielen Krankenbesuche und Hochw. Herrn P. Wilhelm Obermayr von Ottobeuren für die tröstenden Worte am Grabe, sowie den Chormusikern für den schönen Grabgesang und der verehrl. Blechmusikgesellschaft für das ehrende Grabgeleite den aufrichtigsten Dank und bitten der Verstorbenen ein frommes Andenken zu bewahren.

Böhen, den 17. Mai 1893.

Die tiestrauernd Hinterbliebenen:
Joh. Georg Hartmann, Gatte.
Maria Anna Hartmann, Tochter.

Bekannte Glückscollecte A. Gerloff, Nauen b. Berlin.

Für nur 1 Mk. kann man obige Bezeichnung erproben. Freiburger Geldlotterie schon 8. u. 9. Juni. 1 Origin.-L. 3 M., Anth. 1/2 1 M. 60 Pf., 1/4 85 Pf. P u. L 20 Pf. Gesgw. 215,000 M. Hypgw. 50 000, 20 000, 10 000 M. zc.

Sägmehl

ist fortwährend billig zu haben in der **Dampfsäge Stetten.**

Eine Baumwinde wurde gefunden. Zu erfragen bei der Redaktion.

Die Ziehungslisten der am 12. ds. Mts. gezogenen

3¹/₂ 0⁰ und 4⁰ Süddeutschen Bodencredit-Pfandbriefe.

können auf meinem Bureau eingesehen werden.

Ich halte mich zur spesenfreien Baaranzahlung der gezogenen Stüke oder zu deren vorteilhaftesten Umwechselung in andere solide Werthpapiere bestens empfohlen.

Memmingen, im Mai 1893.

Heinrich Mayer, Bank- & Wechselgeschäft.

 Von den bei uns verkauften Schweinfurter Loosen gewinnen die Nummern: 40904, 40905, 49382, 49388, 49389 und 67782.

Vermissites.

Ottobeuren. (Pfingsten.) Unser Markt hatte das Glück, am Pfingstmontag den Herrn Pfarrer Kneipp wieder in seiner Mitte zu haben. Der Hochw. Herr war von einer Parforce-Reise, wie es seine Art ist, heimgekehrt, hatte Sprechstunden gehalten für seine Patienten, in der Seelsorge gearbeitet mit Beichthören, Predigen und dann war er hieher geeilt, um nachmittags einen höchst lehrreichen Vortrag im Mütter-Verein zu halten; Seele und Leib, körperliche und geistige Gesundheit der Eltern und Kinder bilden den edlen Zweck seiner Bemühungen. Ut sit mens sana in corpore sano (gesunder Geist im gesunden Körper), diesen Spruch der alten Lateiner setzt der Pfarrer-Doktor durch. 1¹/₂ Stunden hatte der Vortrag gedauert und der gewandte Redner hätte noch so viel zu sagen gewußt. Abends 7 Uhr hielt er die Maipredigt und beim Abendtisch gefragt, ob er jetzt nicht müde sei, mußte er hell auslachen und sprach: Das gäb's nicht, daß ich müde werde, ich bin erst 72 Jahre alt, da wird man noch nicht müde, jetzt ist es mir erst recht wohl, so scherzte der verehrte Herr. Die gute Wirkung der Wasserkur sieht man am Wasserdoctör selbst, er wandelt als lebendige Empfehlung seines Systems umher.

Pfingstdienstag war das alljährliche Lourdesfest. Der Tag war so reich an Sonnenschein und der Himmel so blau, es wehten die Fahnen im Luftzug. Kopf an Kopf gedrängt lauschten die vielen, vielen Hunderte der so recht populären, das irdische und ewige Wohl des lieben Volkes bezweckenden Predigt des Hochw. Herrn Pfarrers Weiß von Hawangen über die Worte Marias bei ihrer Erscheinung: „Ich will, daß Viele hieherkommen“ mit der Anwendung der Mahnung zur Buße auf den Kreuzweg. Die Rede hat auf die Zuhörer sichtlichen Eindruck gemacht. Gebet, Gesang, Trompetenschall stiegen zum Himmel auf, zum Throne der Himmelskönigin. „Die Nachti-gallen singen, der Mai ist fröhlich erwacht, drum wollen wir dir bringen, was uns der Mai gebracht, und hier zu deinen Füßen mit Blumen dich begrüßen, Maria, o Maria!“

(Der Milchwirtschaftliche Verein im Allgäu) hielt wieder 2 Wanderversammlungen ab; die 44. am 30. April in Blaichach und die 45. am 7. Mai in Marienbrücke-Bühlendorf. Bei beiden Anlässen hielt der Wanderlehrer des Milchwirtschaftlichen Vereins im Allgäu, Herr Engeler, Vorträge über praktische Fragen die in ihrer leichtverständlichen Form und sachgemäßen Behandlung den Beifall der zahlreichen Zuhörer fanden. Die Zahl der Mitglieder und der Sektionen des Vereins ist in stetem erfreulichem Wachsthum begriffen. Vor Beginn der Heuernte sollen noch in Schmitten, Grünenbach, Höfen, Kleinweiler, Altusried, Ebersbach, Seeg und Weißensee von den dortigen Sektionen unter Leitung des Herrn Engeler Flurbesichtigungen stattfinden.

Augsburg, 20. Mai. In jüngster Zeit wurden dahier wiederholt gefälschte Reichskassenscheine zu 50 M. verausgabt. Es wird deshalb zur Vorsicht gemahnt.

Die Besucher der deutschen landwirtschaftlichen Ausstellung in München dürfte es interessiren, daß die bayer. Staatsbahnen Fahrpreisermäßigung insofern gewähren, als einfache Fahrkarten mit zehntägiger Gültigkeit zur Ausgabe gebracht werden, welche zur freien Rückfahrt berechtigen.

München, 23. Mai. Der Wahlaufruf der Centrumspartei ist soeben erschienen. Die Vorlage verlangt die Berücksichtigung der finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Reiches, der Einzelstaaten und des Volkes, die sich zur Zeit in einem durchaus unbefriedigenden Zustande befinden, bekennt sich bezüglich der Militärvorlage zu den Resolutionen Windthorst's und verwirft auf's entschiedenste den Grundsatz der völligen Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht.

Nach dem ausgegebenen Nummernverzeichnisse über die verlosten Pfandbriefe der Hypotheken- und Wechselbank betragen die aus früheren Verlosungen noch unerhoben gebliebenen Pfandbriefe 860 Stück, welche ein 14,151 M. Zinsen abwerfendes Kapital von 377,900 M. repräsentieren. Auf Pfandbriefe zu 200 und 100 M. welche von sog. kleinen Leuten gekauft zu werden pflegen, entfallen 564 Stück mit einem Kapitale von 87,400 M. Es kann daher den Besitzern von solchen oder ähnlichen Werthpapieren nicht dringend genug angerathen werden, dieselben von Zeit zu Zeit durch einen Bankier kontrolliren zu lassen, um sich vor Schaden zu bewahren.

Die hohen Heupreise haben am Samstag eine Menge von Bauern, welche noch Borrath haben, auf den Heumarkt nach Ulm gelockt. Die Folge davon war, daß der Preis von 6 M. 50 Ø allmählig bis auf 3 M. und zuletzt noch auf 2 M. 50 Ø heruntergedrückt wurde und viel unverkauft blieb.

Das IX. bayerische Bundesturnfest in Passau findet vom 12. bis 15. August statt.

Bei einer Wählerversammlung der Centrumspartei in Aschaffenburg drangen die Sozialdemokraten in den Saal des katholischen Gesellenhauses und wurden schließlich mit Gewalt daraus entfernt, wobei der Reichstagsabgeordnete Pfarrer Haus einen Stockhieb über den Kopf bekam.

Pfaffenhofen, 20. Mai. (Mord.) In der Einöde Grubhof bei Scheyern wurde die 39jährige Bäuerin Anna Amberg auf Anstiften ihres Ehemannes von dem Dienstkncht des Lehren ermordet. Thäter und Anstifter sind geständig.

Der Mensch in Zahlen. Der menschliche Körper enthält 105 Knochen und 500 Muskeln, das Gewicht des Blutes eines Erwachsenen beträgt etwa 15 Kilogramm. Das Herz hat gewöhnlich 15 Centimeter im Durchmesser; es schlägt 70 Mal in der Minute, 4200 Mal in der Stunde, 25 792 000 Mal im Jahre, jeder Schlag befördert 44 Gramm Blut, 2300 Gramm in der Minute, 132 Kilogramm in der Stunde und 58,5 Cent. an einem Tage. Sämtliches Blut des Körpers geht in 3 Minuten durch das Herz, und unsere Lungen enthalten im normalen Zustande 5 Liter Luft. Im Durchschn. atmen wir 1200 Mal in der Stunde, wozu wir 300 L. Luft verbrauchen. Die Haut besteht aus 3 Lagen, deren Dicke von 6 Millimeter bis 3 Millimeter wechselt. Jeder Quadrat-Centimeter Haut enthält 12 060 Schweißröhren oder Poren.

Wie man in Chicago baut, um den Fremden gast,

liche Stätten zu bereiten, darüber gibt Wilhelm der Irrfahrer in der „Köln. Ztg.“ interessante Mittheilungen. Im Laufe der letzten Monate waren nicht weniger als 279 sogenannte Hotels in der Nähe des Jackson-Parks aus der Erde gewachsen, die zusammen 33,945 Zimmer erhalten sollen. Wie solid diese Bauten ausgeführt sind, geht aus der Thatssache hervor, daß in 24 Stunden zwei der aus Holz und Gyps zusammengestoppelten „Hotels“ ganz munter zusammenfielen. (Macht's nicht nach.) So purzelte das seiner Vollendung nahe sogenannte „Clarkdale-Hotel“, das auf 86 Schlafzimmer berechnet war, am letzten Donnerstag urplötzlich zusammen, und wo eine Minute vorher ein dreistöckiger Gasthof gestanden hatte, war nichts mehr zu sehen, als ein Haufen von Balken und Brettern. Die 50 Arbeiter, die an dem Bau beschäftigt waren, hatten sich nach beendigtem Tagewerk zum Glück schon empfohlen. Der Bau war am 6. März dieses Jahres begonnen; er wurde mit der verdoppelten Anzahl Arbeiter sofort wieder in Angriff genommen, um den zugereisten Fremdlingen noch zu Anfang Mai durch seine Pracht zu imponieren. Nicht weit von dem „Clarkdale“ stand ein anderes Kartenhaus, genannt Plymouth-Hotel, welches 15 Minuten nach Mitternacht zu einem Haufen von Brettern und Balken zusammenstürzte, nachdem es als dreistöckiger Gasthof mit 165 Zimmern fast fertig geworden war. Das geschah sieben Stunden nach dem Krach des „Clarkdale-Hotels“, und am Tage darnach fiel ein aus Holz errichtetes Panorama-Gebäude zusammen, das ebenfalls beinahe fertig geworden war und 16 Meter Höhe, 38 Meter im Durchmesser hatte. Der geneigte Leser ist nun vollständig in der Lage, aus diesen Vorkommnissen „Winke“ zu ziehen, die ihm unter Umständen das Leben retten können. Schon ein sogenanntes solides amerikanisches Gasthofgebäude brennt unter gewöhnlichen Umständen flotter als irgend etwas auf der Welt. Man muß nur solche Kolosse bauen gesehen haben. Da überzeugt man sich davon, daß ihre innere Theile, sogenannte ihre Eingeweide, aus einem Urwald von Balken und Brettern bestehen, wovon natürlich nichts mehr zu sehen ist, wenn das fertige Gebäude mit seiner steinernen Fassade prangt. Aber lassen Sie da einmal Feuer auskommen, so ist das Innere des ganzen riesigen Hauses in zehn bis fünfzehn Minuten ein prasselnder Hochofen, was hauptsächlich dem Umstande zu danken ist, daß durch die himmelhohen Schachte der Personenaufzüge das Feuer wie durch Blasebälge gefördert wird und in wenigen Minuten das ganze Innere des Hauses in eine brodelnde Hölle verwandelt ist. Alle Welt weiß, daß es in amerikanischen Gasthäusern mehr Brand-Unglücksfälle der furchtbarsten Art gibt, als in allen Ländern zusammengekommen. Und die bekanntesten ereigneten sich in verhältnismäßig sehr soliden Bauten, deren Dienstpersonal mit der Einrichtung des Hauses genau und mit Rettungsmaßregeln wenigstens ziemlich vertraut war. Jetzt denken Sie sich aber diese riesigen Kartenhäuser, die in der nächsten Nähe des Jackson-Parks aus dem Boden gewachsen sind und von denen eins, aus Holz und Gyps bestehend, 1100 Schlafzimmer besitzt und sich

röhmt, daß es 2500 Personen unterbringen könne. Die kleine Armee von Bediensteten, wie eine solche Anstalt ihrer bedarf, wird ohne Zweifel aus dem buntscheckigen Gesindel bestehen, das jetzt aus allen Weltgegenden in Chicago zusammenströmt, um hier durch leichte Arbeit in kurzer Zeit viel Geld zu verdienen. Kommt es zu einer Katastrophe, so wird diese Bande Reisaus nehmen, wie eine Schaar Spatzen, die durch einen Schuß erschreckt sind; die Gasthöfe werden brennen wie Haufen von Kienholzspänen, und die Gäste werden darin umkommen, wie ein in eine große Gasflamme fallender Mückenschwarm. —

Vom „Waldmeister“. Nicht gar vielen ist es bekannt, daß man aus der Waldmeister-Pflanze einen Thee bereiten kann, der an herrlichem Aroma dem asiatischen Thee kaum nachsteht. Man versuche, jetzt ist die Blüthezeit. Die Behandlung ist folgende: Der Waldmeister, der fast in allen Wäldern massenhaft wild wächst, wird in der Blüthezeit, am besten aber noch früher, ehe die Blüthe ausbricht, gepflückt, die Blätter (nicht die Blüthen) sorgfältig vom Stengel abgerissen, der nicht verwendet wird, dann in der vollen Mittagshitze auf Papierbögen getrocknet, bis sie zusammenschrumpfen und schwarz werden. Die Aufbewahrung und Verwendung ist die gleiche, wie beim asiatischen Thee. Wer diesen Thee von schöner goldbrauner Farbe, dessen Wirkung eine angenehm belebende ist, genießt, wird seines Lobes voll sein.

Räthsels.

Die erste rufst du aus manchmal,
Wenn du bedroht durch Leid und Dual;
Doch wirst du gleich zum Überwinden
Das Mittel in der zweiten finden.
Das ganze dir die Stimmung nennt,
Die jeder Mensch im Leben kennt.

Auflösung des Räthsels in Nr. 20: Blei.

Handel und Verkehr.

[Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 24. Mai 1893:
Feinste frische Süßrahmbutter erster Güte M. 94
Gewöhnliche " zweiter " " 92
Vorbruchbutter 89

Tendenz: Nachlassend.

Kempter Käspreise vom 24. Mai I. Emmenthaler Mark 75—80, II. Emmenthaler M. 72—73. I. Schweizer M. 66—70, II. Schweizer M. 60—60. I. Limburger M. 26—28 II. Limburger M. 25—20.

Übergünzburg, 18. Mai. Butterpreise. Süße Rahmbutter 100 Pf., Sennbutter 96 Pf., Landbutter 72 Pf.

München, 23. Mai. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 32—42 Pf., Aussicht zu 45 Pf. todt zu — Pf., Aussicht zu — Pf. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 25. Mai 1893.

Getreide- Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schran- nenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Bentner.						Aufschlag	Abschlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	fl.	M.	fl.		
Kern	—	49	49	49	—	9	14	9	4	8	76	—	4	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	8	8	8	—	9	—	8	20	8	20	—	20	—

Heupreise per Bentner 4 M. — fl. Strohpreise per Bentner 2 M. — fl.

Nemminger Schrannen-Anzeige v. 23. Mai 1893.				Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 20. Mai 1893.			
per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster	per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	9 M. 55 fl.	9 M. 40 fl.	9 M. 25 fl.	Kern	9 M. — fl.	8 M. 85 fl.	8 M. 60 fl.
Roggen	8 " 50 "	8 " 38 "	8 " — "	Roggen	8 " 30 "	7 " 80 "	7 " 55 "
Gerste	— " — "	8 " 50 "	— " — "	Gerste	8 " 50 "	8 " — "	— " — "
Haber	8 " 90 "	8 " 72 "	8 " 60 "	Haber	8 " 70 "	8 " 51 "	8 " 15 "

Ottobeurer Wochenblatt.

Vierundsiebziger Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Freitag den 2. Juni 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 M. 10 Pf., durch die k. Post bezogen 1 M. 30 Pf.

Nr. 22

Einserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Der Mächtige herrscht und es regiert der Weise.

Aussertigung: Aufgebot.

Mendle Eduard, geboren am 11. Dezember 1845 in Attenhausen, Zimmermannssohn von dort, im Jahre 1871 nach Amerika ausgewandert und seitdem verschollen; und

Abroll Josef Anton, geboren am 10. Mai 1836 in Niederdorf, verh. Söldner von Bössarts, seit 8. Mai 1878 von Zuhause abwesend und vermisst; werden antragsgemäß aufgesondert, spätestens in dem auf

Samstag den 23. September 1893

Vormittags 9 Uhr

im diesgerichtlichen Sitzungssaale bestimmten Aufgebotstermine persönlich oder schriftlich sich anzumelden, widrigensfalls sie für todt erklärt werden.

Zugleich ergeht an die Erbbeteiligten die Aufforderung, ihre Interessen im Aufgebotsverfahren wahrzunehmen und an alle Diejenigen, welche über das Leben der verschollenen Kunde geben können, Mitteilung hierüber bei Gericht zu machen.

Ottobeuren, 27. Oktober 1892.

Kgl. Amtsgericht.

Zübert.

Den Gleichlaut vorstehender Aussertigung mit der Urkchrift bestätigt:

Ottobeuren 18. November 1892.

Der Gerichtsschreiber des k. Amtsgerichts:

Igel, kgl. Sekretär.

Zur gefälligen Beachtung.

Die gemeindliche Badeanstalt Ottobeuren wird unter den Bedingungen des Vorjahres für die Saison pro 1893 wieder eröffnet und zu zahlreicher Beteiligung freundlichst eingeladen mit dem Beifügen, daß das öffentliche Baden unterhalb des Marktes, wie oberhalb des Günzflusses verboten und zugleich das damit verbundene Fischen im Privateigentum streng beaufsichtigt wird.

Badewärter Rogg, wie die Anschlagzettel geben über das Nähere Aufschluß.

Ottobeuren, den 26. Mai 1893.

Marktgemeinde-Verwaltung.

Gimmerle, Bürgermeister.

Gesellenverein.

Am nächsten Sonntag ist um sieben Uhr für die Mitglieder des Gesellenvereins Generalcommunion. Vollzähliges Erscheinen erwartet Der Präses.

Bekanntmachung.

Das hohe Kreis-Comité des landwirthschaftl. Vereins für Schwaben und Neuburg wird auch dieses Jahr wieder zur Förderung der Rindviehzucht arme Gemeinden zum Ankaufe von Zuchttieren unterstützen.

Gesuche um solche Unterstützungen sind innerhalb 8 Tagen beim Vorstande des landw. Bezirksvereins Ottobeuren in Erkheim in Vorlage zu bringen.

Erkheim, den 31. Mai 1893.

Huith, I. Vorstand.

Stöck-Versteigerung.

Am Montag den 5. Juni ds. J. Nachmittags 2 Uhr werden aus der Gemeindewaldung Beningen (Abtheilung Kretten, bei der Hawangerstrasse) an Ort und Stelle circa 2½ Tagwerk Stöck öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Kaufslustige werden hiezu freundlichst eingeladen.

Beningen den 30. Mai 1893.

Gemeinde-Verwaltung.

Heuschmid, Bürgermeister.

Einsladung.

Sämtliche Viehbesitzer, welche im Markt Ottobeuren Milch an Käfereien verkaufen, sind auf kommenden Sonntag abends ½ Uhr im Gasthause zur Linde zu einer Besprechung freundlichst eingeladen.

Mehrere Dekonomen.

Das Abreißen von Blättern und Zweigen an meinem Buchenzaune werde ich, sei es wer es wolle, mit Strafe belegen lassen.

Wagenhäuser, Districtsthirarzt.

Circa 15 Zentner Heu

sind zu verkaufen. Zu erfragen bei der Redaktion.

Ein Regenschirm wurde gestern auf der Konohofser Straße gefunden. Zu erfragen in der Buchdruckerei.

Die Ziehungslisten der am 12. ds. Mts. gezogenen

3¹/₂ 0 und 4⁰/₀ Süddeutschen Bodencredit-Pfandbriefe.

können auf meinem Bureau eingesehen werden.

Ich halte mich zur spesenfreien Baaranzahlung der gezogenen Stüde oder zu deren vorteilhaftesten Umwechselung in andere solide Werthpapiere bestens empfohlen.

Memmingen, im Mai 1893.

Heinrich Mayer, Bank- & Wechselgeschäft.

Dankesagung.



Für die liebevolle Theilnahme während der langen und schmerzlichen Krankheit, bei dem Leichenbegängnisse und Unwohnung des Trauergottesdienstes unserer lieben Schwester und Base

Frau Agatha Baur,

Fründnerin Wittwe von Frechenrieden,

erstattet wir allen Verwandten und Freunden, besonders Hochw. Hrn geistl. Rath Pfarrer Mayer für die vielen Krankenbesuche und für die ehrende Grabrede den herzlichsten Dank und bitten der Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Frechenrieden, Westerheim, Oberrieden und Sontheim, den 28. Mai 1893.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Chilisalpeter als Kopfdüngung zum Hafer empfiehlt ebenso ausgezeichnete:

Superphosphate zur Düngung der Feldkohlraben u. Rüben (als vortrefflich anerkannt) geneigter Abnahme. Ottobeuren.

W. Wagenhäuser.

NB. Diejenigen Herren Abnehmer, welche noch leere Gypssäcke in Händen haben, ersetze ich freundlichst dieselben (behufs Einsendung) bei mir oder bei Hrn. Eichele z. Linde hier abzuliefern, da bei Nichteinlieferung das Stück á 40 Pf. berechnet werden müste.

Der Obige.

Geschäftsanzeige und Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum von Ollarzried und Umgebung gebe hiermit bekannt, daß ich mich in Däfberg im Kehler'schen Fründhaus niedergelassen habe u. dort das

Schneider-Geschäft

betreibe. Empfehle mich in allen vorkommenden Arbeiten und sichere reelle und billige Bedienung zu.

Auf Verlangen nehme auch Störarbeiten an.

Geehrten Aufträgen steht entgegen

Achtungsvollst

Anton Kramer, Schneidermeister in Däfberg.

Ein großer Hund, schwarz-gelb, männl. Geschlechts mit ledernem Halsband und Zeichen-Nr. 176072 hat sich eingestellt bei

Georg Egle in Spekreu.

Bruchleidende.

Das beste Bruchband der Welt ist das elastische Gürtelbruchband ohne Feder gesetzl. geschützt, Tag und Nacht tragbar. Leib- und Vorfallbinden. In Memmingen am 6. Juni von 8 bis 12 Uhr im goldenen Kreuz zu sprechen.

L. Bogisch, Stuttgart.

Sägmehl

ist fortwährend billig zu haben in der **Dampfsäge Stetten**.

Ein rothbrauner **Hühnerhund** hat sich eingestellt. Wo, sagt die Redaktion.

Geburts-, Trauungs- und Sterbe-Anzeige

in der Pfarrei Ottobeuren im Monat Mai 1893.

Geborene: Am 1. Philipp; der Vater Magnus Wagner, Dekonom in Bejisried. — Am 10. Joseph; d. V. Joh. Maier, Taglöhner v. h. — Am 14. Theodor; d. V. Xaver Herz, Söldner v. Schachen. — Am 15. Crescentia; d. V. Joseph Uz, Bauer in Bühl. — Am 16. Barbara; d. V. Konrad Zettler, Taglöhner von Langenberg. — Am 20. Viktoria; d. V. Anton Rothärmel, Bauer von Fröhlins. — Am 29. Crescentia; d. V. Anton Weiß, Forstausseher v. h. — Am 30. Josepha; d. V. Anton Filgis, Söldner v. h.

Getraute: Am 1. Joseph Hasel, Wachszieher v. h., mit Katharina Busler v. Weiler. — Am 16. Joh. Bögele, Söldner v. h. mit Bernhardine Rauth, verh. Wegmann. v. h. — Am 18. Clemens Becherer, Lehrer in Höss, mit Anna Würth, v. Buchdorf. — Am 29. Xaver Kloß, Bauer in Gumpertsried, mit Monika Noz v. Halbersberg.

Gestorbene: Am 5. Maria Schwank, Bauerntochter v. Schrasen, 26 J. — Am 13. Philipp, Kind des Magnus Wagner v. Bejisried, 14 J. — Am 13. Georg, K. d. Sattlermeisters August Rippel v. h., 5³/₄ J. — Am 21. Michael, K. d. Michael Schmalholz v. U/Gasbach, 1. J. — Am 23. Rosina, K. d. Leopold Schropp v. Bejisried, 4 W. — Am 29. Helena Wagner, Laienschwester in Klosterwaldb., 26¹/₂ J.

Die Frauen sind die besten Richter. München. Ich kann nicht unterlassen, meinen besten Dank abzustatten. Da ich durch den Gebrauch von Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillsen von meinem Kopf- und Magenleiden geheilt wurde, werde nie ohne Richard Brandt's Schweizerpillsen (à Schachtel M. 1.— in den Apotheken) bleiben und empfehle dieselben allen Leidenden auf's Beste. Margaretha Brückner. — Man sei stets vorsichtig, auch die ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillsen mit dem weißen Kreuz in rotem Felde und keine Nachahmung zu empfangen.

V e r m i s t e s.

Ottobeuren, 1. Juni. Unser Kloster hatte die letzten Tage einen hohen Besuch. Von Wörishofen war Se. Gnaden der Hochwürdigste Herr Johannes Audo, Weihbischof der Patriarchdiözese Babylon (Chaldäa, Mesopotamien) hieher gekommen. Der Hochwürdigste Herr ist 36 Jahre alt und 6 Jahre Bischof, er wurde mit 30 Jahren konsekriert (das geringste Alter, das zur Bischofsweihe kirchlich zulässig ist). Er ist geboren in Nînive; 14 Jahre studierte er in Rom an der Propaganda (Collegium für die Verbreitung des Christenthums) und so spricht der Hochwürdigste Herr nicht bloß seine Muttersprache, das Syro-Chaldäische, sondern auch das Lateinische sießend, das Italienische und Französische wie seine Heimathsprache, dazu türkisch, arabisch, hebräisch. Auch das Deutsche hat er schon mit schönem Erfolge in Wörishofen begonnen. Ein Bruder ist Erzbischof, ein anderer Prälat (im Morgenland soviel wie Canoniker, Domherr).

Die Feier der hl. Messe ist natürlich Opfer und Konsekration wie bei unserm lateinischen Ritus, nur die Ceremonien sind ganz verschieden, es ist der syrische Gottesdienst in der altorientalischen Sprache. Der hl. Stuhl hat aus Erfurcht diesem Lande wie auch den griechischen Katholiken ihren uraltangestammten Gottesdienst gelassen und so ist die Rückkehr zur katholischen Kirche wesentlich erleichtert.

In seiner Diözese, die zur Türkei gehört, ist der Muhammadanismus in der Mehrzahl. Nestorianer wohnen auch dort, d. h. solche Christen, welche nach dem Irrlehrer Nestorius glauben, in Jesus seien zwei Personen wie auch zwei Naturen sind, anstatt wie die katholische Kirche lehrt, daß in Jesus zwei Naturen zu einer Person vereinigt sind; dazu Monophysiten oder Eutychianer d. h. solche Christen, welche mit dem Irrlehrer Eutyches Lehren, es sei in Jesus nur eine einzige Natur, wie auch nur eine Person. Weil diese beiden Irrlehren sonst lehren wie die katholische Kirche, setzt es manche Disputationen zwischen den Confessionen ab und haben die Katholiken oft schweren Standpunkt. Bei allen Auseinandersetzungen spitzt sich's zuletzt zu auf den Primat Rom's, d. h. die Anerkennung oder Verwerfung des Papstes.

Die Katholiken sind geduldet vom Muhammadanismus, müssen deshalb in Reden über Muhammad sehr vorsichtig sein, um nicht in Verdacht zu kommen und wegen einer schnellen Neuüberung oder selbst bloßen Unterlassung einer Titulatur des Muhammad auf's strengste bestraft zu werden, sogar mit Verbannung. Die Christen dürfen in der Türkei keine Militärdienste leisten, außer sie würden Muhammadaner, dafür bezahlen sie Militärsteuer. Die Schulverhältnisse sind beklagenswerth, nur wenige können lesen und noch weniger haben schreiben gelernt; alle Bemühungen des Hochwürdigsten Herrn waren vergeblich, weil keine Schulpflicht besteht. Die Christen sind arm, das bischöfliche Palais ist ein einstödiges, enges Haus. Begreiflich deshalb, wenn der Hochwürdigste Herr sich nicht genug wundern konnte über unsere Wohnungs-, Schul-, Kirchen- und Landwirthschaftsverhältnisse, als er Alles eingehend besichtigte unter der kundigen Führung des H. H. P. Wilhelm, besonders über das großartige Kloster und seine Kirche.

Es ist ein altehrwürdiger Landesstrich Mesopotamien d. h. das Land zwischen Euphrat und Tigris, wo nach alter Tradition das Paradies gewesen, wo einst die gewaltigen Städte und Reiche Babylon und Ninive geblüht (da in unserm Norden nur Urwälder waren und keine Nachricht erzählen kann von Bewohnern hierorts), wo Abraham gewohnt und von wo er nach Palästina geführt worden — das Paradies verschwunden, Babylon und Ninive zerstört, unter dem Schutte begraben und nun wieder sozusagen exhumirt, die Gelehrten buchstaben an den Keilschriften, was sie wohl erzählen von verschwundener Pracht; eine ganze Kulturperiode steigt aus dem Grabe empor, möchte das Christenthum seinen ganzen Segen darüber ausgießen, mit der katholischen Kirche kann es, soweit es noch möglich ist, wieder ein Paradies werden. Almosen der abendländischen Brüder mögen das Werk fördern.

In Begleitung des Hochwürdigsten Herrn befand sich ein amerikanischer Priester, der in der Rheinpfalz geboren schon als Kind mit seinen Eltern nach Amerika kam; anstrengende Seel-

sorge nach amerikanischen Verhältnissen machen ihm die Kur in Wörishofen nothwendig. So erzählen bald alle 5 Erdtheile vom Pfarrer-Doktor Kneipp, vom Wasserarzt in Wörishofen. Sphingen, Pyramiden und Obelisken dürfen dort im Orient bald sein Bild tragen und Kneipp-Käse empfehlen.

Das hl. Fronleichnamsfest führte wieder den Hochwürdigsten Herrn Abt von Augsburg in unsere Mitte, um die Festprocesion zu halten. Nachdem es den Tag zuvor und die Nacht, selbst am Morgen noch tüchtig gegossen hatte, wurde es so weit wenigstens heiter, daß die Procesion im Freien gehalten werden konnte zur Freude aller und nahm dieselbe ihren programmgemäßen Verlauf. Es waren die Häuser mit der dem Hochwürdigsten Gute gebührenden Würdigkeit geziert und die Altäre, überhaupt recht festlich. Dank dem Himmel für seine Gunst. Tantum ergo sacramentum veneremur.

Ottobeuren, 2. Juni. Gestern als am Fronleichnamsfeste Nachmittags ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall, indem das dreijährige Knäblein des im vorigen Jahre verstorbenen Maurers Johann Schindel von hier bei der untern Säge in die Ganz fiel und ertrank. Den Schmerz der Mutter läßt sich denken, da sie es unter der Obhut des älteren Kindes glaubte.

— Vorsicht! Es wird hiermit aufmerksam gemacht, daß kürzlich hier ein falsches Zweimarkstück eingenommen wurde, das sehr täuschend und nur am Rande sowie am Gewichte erkenntlich ist.

Zur Reichstagswahl am 15. Juni. Die Kandidaten der Centrumspartei im Kreise Schwaben und Neuburg sind nun für alle Wahlkreise proklamirt. Es sind für den

1) Wahlkreis Augsburg — Schwabmünchen — Wertingen: Michael Deuringer, Privatier, vormals Dekonom in Gersthofen.

2) Wahlkreis Donauwörth — Monheim — Neuburg — Nördlingen — Dettingen: Michael Wildegger, Decan und Stadtpfarrer in Nördlingen.

3) Wahlkreis Dillingen — Günzburg — Burgau — Lauingen — Höchstädt — Zusmarshausen: Martin Zott, Gutsbesitzer in Mödlichofen.

4) Wahlkreis Illertissen — Babenhausen — Memmingen — Ottobeuren — Krumbach — Weissenhorn — Neuulm: Magnus Anton Reindl, Domcapitular in Eichstätt.

5) Wahlkreis Kaufbeuren — Buchloe — Mindelheim — Türkheim — Oberdorf — Obergünzburg — Füssen: Ludwig Schöpf, Bürgermeister und Kaufmann in Pfaffenhausen.

6) Wahlkreis Immenstadt — Kempten — Sonthofen — Lindau — Weiler: Alois Schmid, Dekonom in Bühl bei Immenstadt.

Memmingen, 30. Mai. In der heute Nachmittag hier abgehaltenen Versammlung der liberalen Partei des Wahlkreises Illertissen wurde Herr Bürgermeister und Landrat Epp von Grönenbach einstimmig als Reichstagskandidat aufgestellt. Herr Epp nahm die Kandidatur an.

Kaufbeuren, 26. Mai. Gestern fand dahier eine Vertrauensmännerversammlung der Wähler liberaler Richtung unseres Wahlkreises statt. In derselben wurde Herr Michael Gabler, Großhändler und Gutsbesitzer in Obergünzburg, als Kandidat aufgestellt. Herr Gabler hat die ihm angebotene Kandidatur angenommen.

Wörishofen, 29. Mai. Am Sonntag den 11. Juni feiert der neugeweihte Priester Herr Louis Grewing, ein Bruder des durch die Erbauung des Kinderhospizes rühmlich bekannten Architekten Herrn Grewing, dahier sein erstes heiliges Messopfer. Die Anteilnahme an dieser Primizfeier wird ohne Zweifel eine sehr große. Sonntag den 4. Juni trifft Hochw. Hr. Grewing, der seine theologischen Studien in der Propaganda fidei zu Rom vollendet, in Türkheim ein und wird dortselbst in festlicher Weise abgeholt und hieher geleitet.

Blißschlag. Freitag Nachmittag schlug bei einem vorüberziehenden Gewitter der Blitz in die Stallung des Dekonomen Johann Prestel in Dietmannsried und tödete 4 Stück Kinder. Das Gebäude blieb jedoch unbeschädigt. Die 4 getöteten Kühe hatten einen Werth von 1100 Mk. Der ganze Viehbestand (11 Stück) ist nur für 1000 Mk. versichert.

Füssen, 27. Mai. Massenhaft wird hier, sowohl auf den

Grasböden als in den Getreidefeldern die gefährliche Raupe des Nachtfalters „Graseule“ angetroffen. Nach den gemachten Beobachtungen verzehrt dieses Ungeziefer nur frisches Grün und vernichtet das Getreide durch Abbeißen des Halmes.

Burgau, 25. Mai. Über das ruchlose Verbrechen in Neu-Öffingen wird Folgendes berichtet: Herr Lehrer Reichard saß am Pfingstmontag Nachts mit Herrn Oberexpeditör Uhlsamer vor der Bahnhofrestauration, als der verheirathete Söldner Leitner und der ledige Schmiedssohn Brizelmayer öfters an den genannten Herren vorbeigingen und dieselben fortwährend durch Höchtheiten, wie „die Kerle müssen wir auch verhalten“ usw. belästigten, welches Benehmen sich schließlich Herr Lehrer Reichard verbat. Im selben Moment hatte er jedoch den tödlichen Stich in den Hals erhalten, ebenso rasch hatte der zu Hilfe eilende Hr. Adjunkt Halbig zwei Stiche erhalten, welche die Lunge trafen. Herr Oberexpeditör Uhlsamer konnte noch rechtzeitig dem auf ihn geführten Stich ausweichen, so daß nur sein Dienstroß beschädigt wurde. Herr Reichard rief aus: „Ich bin gestochen“, begab sich allein in den Wartesaal 2. Klasse, entledigte sich seines Rockes, begab sich auch allein in die Wohnung des Herrn Oberexpeditors Uhlsamer, woselbst er dann zusammenbrach. Dienstag Mittags verschied er. Herr Lehrer Reichard, ein geborener Dillinger, stand erst im 35. Lebensjahre.

Burgau, 26. Mai. Nicht leicht dürfte ein Verbrechen größere Erbitterung unter der Bevölkerung hervorgerufen haben, als jene brutale That, welche Herrn Lehrer Reichard von Öffingen das Leben kostete. Der Schmiedssohn Brizelmayer hat das Geständniß abgelegt, daß er allein die verhängnisvollen Stiche geführt hat. Der mitverhaftete Leitner, welcher auch durch die Zeugenaussagen entlastet wurde, ist deshalb aus der Untersuchungshaft entlassen worden und zu seiner Familie zurückgekehrt. Im Befinden des schwerverletzten Herrn Adjunkten Halbig, welcher bei der so unendlich traurigen Affaire einen Messerstich in die Lunge erhielt, ist glücklicherweise eine kleine Besserung eingetreten und dürfte der Verwundete so ziemlich außer Gefahr sein. — Gestern wurde die sterbliche Hülle des Lehrers Hrn. Jak. Reichard in Öffingen der iridischen Ruhestätte übergeben. Es war tiefergreifend, wie von allen Seiten schmerzerfüllte, theilnahmsvolle Trauergäste herbeiströmten, um dem brauen Manne und treuen Lehrer das letzte Ehrengeleite zu geben und der so unglücklichen Familie Worte des Mitgefühls und des Trostes zu spenden. Geradezu herzzerreißend war es, als die große Menge der Leidtragenden in stillem Schmerze am Sarge des Verstorbenen stand und ein kleines Kind desselben aus dem Wohnhause forglos den Namen „Alta“ rief. Ein Zammern und Wehklagen brach unter der Versammlung aus und aus jedem Auge stürzten in diesem Momente Thränen der tiefsten Rührung hervor. Die Lehrer der Stadt und des Amtsbezirkes Günzburg waren natürlich in größter Anzahl eingetroffen und sangen schon vor der Beerdigung am Sarge ein erfreifendes Lied. Am Leichenzug beteiligten sich sämtliche Vereine in Öffingen, die Schuljugend mit einem Riesenkränze,

dann die vielen Kollegen, Freunde und Bekannten geistlichen und weltlichen Standes, jeden Alters und Geschlechts. Der funktionirende Geistliche hielt eine Grabrede, die sicher den größten Eindruck auch auf das verstöckteste Herz machen mußte. Mögen die wohlgemeinten Worte nie vergessen werden!

München, 29. Mai. Zwischen dem Ministerium des Innern und dem Finanzministerium schweben dem Abschluß nahe Verhandlungen wegen Erleichterung und Erweiterung des Streu- und Grasbezußs aus dem Wald und wegen der Waldweide. Das landwirtschaftliche Centralkomite gibt eine Anleitung hinaus über Futtersurrogate, sowie über das Ansäen raschwachsender Futterpflanzen.

Den Haupttreffer der Schweinfurter Lotterie, 20,000 Mark, gewann die Kirche selbst, indem die Nummer 109568 sich unter den nichtverkauften Loosen befand. Bekanntlich fiel seinerzeit auch der zweite Haupttreffer der ersten Ziehung der Kirche zu.

Straßburg, 26. Mai. Mit Rücksicht auf die in Folge der Trockenheit eingetretene Futternoth sind in ganz Elsass-Lothringen Anordnungen dahin getroffen worden, daß den Wünschen der Landwirthe in Bezug auf die Entnahme von Gras und Futterkräutern, sowie in Bezug auf den Eintrieb von Vieh in die Staats- und Gemeindewaldungen in ausgedehnter Weise entsprochen werde.

Anagramm.

Ich bin ein äußerst zart Gewebe,
Und unter Rinde, wo ich lebe.
Ist meine stille Wirksamkeit.
Ich kann, verzeiht, dir oftmals nützen,
Ich werde dich begleiten, stützen,
Dich weisen in der Dunkelheit.

Auflösung des Räthses in Nr. 21: Wehmuth.

Handel und Verkehr.

[Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 31. Mai 1893:

Feinste frische Süßrahmbutter	erster Güte	M.	94
Gewöhnliche	zweiter "	"	92
Vorbruchbutter	"	"	89

Tendenz: Mäßig belebt.

Kempter Kässpreise vom 31. Mai I. Emmenthaler Mark 80—00, II. Emmenthaler M. 72—73. I. Schweizer M. 66—70, II. Schweizer M. 60—00. I. Limburger M. 28—30 II. Limburger M. 26—27.

Obergünzburg, 25. Mai. Butterpreise. Süße Rahmbutter 94 Pf., Sennbutter 92 Pf., Landbutter 72 Pf.

München, 30. Mai. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 26—40 Pf., Ausstich zu 43 Pf. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 2. Juni 1893.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrankenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner.						Aufschlag	Abschlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	fl.	M.	fl.		
Kern	—	36	36	36	—	9	3	8	90	8	90	—	—	14
Roggen	—	3	3	3	—	8	40	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	18	18	18	—	9	—	9	—	9	—	80	—	—

Geupreise per Zentner 4 M. — fl. Strohpreise per Zentner 2 M. — fl.

Nemminger Schrannen-Anzeige v. 30. Mai 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	9 M. 45 fl.	9 M. 35 fl.	9 M. 25 fl.
Roggen	8 " 50 "	8 " 40 "	8 " 30 "
Gerste	— " — "	8 " 50 "	— " — "
Haber	9 " — "	8 " 80 "	8 " 60 "

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 27. Mai 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	9 M. 3 fl.	8 M. 85 fl.	8 M. 52 fl.
Roggen	8 " 5 "	8 " — "	7 " 76 "
Gerste	8 " — "	8 " — "	— " — "
Haber	8 " 90 "	8 " 72 "	8 " 44 "

Ottobeurer Wochenblatt.

Vierundsiebziger Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 8. Juni 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr.

In loco 1 M. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 M. 30 Pfg.

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Zwei Dinge lerne geduldig tragen: Das eigene Leid, der andern Klagen.

Wähler des Amtsgerichtsbezirks Ottobeuren.

Noch eine Woche trennt uns von dem Tage, an welchem wir an die Wahlurne treten und unsere Stimmen abzugeben haben, um einen Abgeordneten für den Wahlkreis „Illertissen“ in den deutschen Reichstag zu wählen.

Mitbürger! Wir stehen in einer schweren Zeit; Handel, Gewerbe und insbesondere die Hauptnährmutter des Landes, die Landwirtschaft befinden sich in einer bedenklichen Krise. Mehr als sonst gilt es deshalb gerade jetzt einig und in geschlossenen Reihen zu kämpfen, um jenen Männern, die bisher des Volkes Bedürfnisse stets nach Kräften zu fördern suchten, ihre Stellung wieder zu sichern und durch unser Vertrauen ihren Muth aufs Neue zu wecken.

Das **Centrum** hat sich bisher als die aufrichtigste, wahre Volkspartei erwiesen und wird es auch für die Zukunft bleiben.

An dieser Thatsache ändern all' die Verhetzungen und Verleumdungen nichts, die alte und **neue** Feinde gegen dasselbe gegenwärtig in Scene setzen.

Das **Centrum** hat stets gegen die revolutionären Umtriebe einer gewissenlosen, alle gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und sittlich-religiösen Einrichtungen untergrabende Partei Stellung genommen, und wird dieses mit erneutem Eifer auch in Zukunft thun, um den übrigen Erwerbsständen desto besser Hilfe und Erleichterung verschaffen zu können.

Mitbürger! Es ist nicht notwendig das von der Centrumspartei des deutschen Reichstags aufgestellte Wahlprogramm nochmals hier zum Abdruck zu bringen, da dasselbe für den Umfang dieses Blattes zu sehr ausgedehnt ist.

Die Thatsache aber bleibt bestehen, daß in diesem Programme **allen** gerechten und **billigen** **Wünschen** und **Bedürfnissen** des **Volkes** in einer Weise Rechnung getragen werden soll, wie wir es in **Keinem** Programme finden.

Deshalb kann die Wahl uns **Centrumsmännern** nicht schwer werden, wem am 15. Juni unsere Stimmen geben sollen. Wie **ein** Mann wollen wir uns erheben und unserm bisherigen Vertreter

Herrn Magnus Anton Reindl, Domkapitular in Eichstätt

zum Siege zu verhelfen.

Mitbürger! **Die Zeit ist ernst!** Noch nie hat Deutschland seit seinem Bestehen eine schwierigere durchgemacht!

Es gilt Männer zu wählen, die so **fest stehen wie Mauern!** die nicht wanken in ihren Prinzipien, die in ihrer Treue zum Volke bereits erprobt sind!

Es gilt Männer zu wählen, die nicht von einem Augenblickserfolge geblendet, sich von einer gegenwärtig unter dem Landvolke grassirenden, bedenklichen Bewegung hinreissen lassen, und Sonderinteressen-Vertretungen versprechen, die nur zum Unheile für die Begehrenden ausfallen können.

Mitbürger! **Wähler des Amtsgerichtsprengels Ottobeuren, bleibt der alten Fahne treu!**

Für „**Wahrheit, Freiheit und Recht**“ wollen wir kämpfen, siegen, oder — untergehen.

Wawangen, den 8. Juni 1893.

Seeberger, Bürgermeister,
Vertrauensmann für den Amtsgerichtsbezirk Ottobeuren.

Am Sonntag den 11. Juni nachmittags

1/24 Uhr hält der

St. Josephs-Verein

eine Versammlung im Gasthause zum „Hirsch“.

Zu zahlreicher Beteiligung lädt freundlichst ein

Die Vorstandsschaft.

Daas-Versteigerung.

Unterzeichneter versteigert Samstag den 10. Juni Abends 5 Uhr in Eidern circa 30 Häuser Daas samt Aest in der Waldung bei Hessen. Fedelhäuser.

Circa 60—70 Steinsäcken à 10 & sind zu verkaufen. Von wem, sagt die Redaktion.

Landwirthschaft Schwabens!

Der Reichstag ist aufgelöst, die Neuwahlen finden am 15. Juni 1. J. statt.

Schneller als wir erwarteten ist uns Gelegenheit geboten, zu zeigen, daß wir schwäbische Landwirthschaft fest entschlossen sind, einen bestimmenden Einfluß auf die Wahlen auszuüben. Wir treten für die Forderungen ein, welche zu unserer Einigung geführt haben. Getreu den Grundsätzen, die dem schwäbischen Bauernbunde von seinen Gründern in die Wiege gelegt worden sind, trachten wir darnach uns frei zu halten von parteipolitischen Bestrebungen.

An alle Fachgenossen ohne Rücksicht auf Größe des Besitzes, an alle Freunde unseres Gewerbes, an alle diejenigen, deren Wohlergehen von dem der Landwirthschaft abhängt, an alle, welchen des Vaterlandes dauernde Blüthe höher steht, als jedwedes Parteigetriebe, richten wir deshalb die Aufforderung, Männer zu wählen, welche fest entschlossen für unsere berechtigten Forderungen eintreten. Wir fordern vor allen Dingen:

- 1) Erhaltung der jetzt bestehenden landwirtschaftlichen Bölle, Ablehnung aller Handelsverträge, welche dieselben herabzusetzen bestimmt sind;
- 2) Sperrung unserer Grenzen gegen die Einfuhr von Vieh aus verseuchten Ländern;
- 3) Entschädigung für die Verluste, welche die Landwirtschaft durch die von ihr nicht verschuldeten Verheerungen der Maul- und Klauenseuche erleidet;
- 4) Beschränkung des Börsenspiels mit den wichtigsten Volksnahrungsmitteln;
- 5) Vereinfachung der Unfallversicherung, des Alters- und Invaliditäts-Gesetzes in Bezug auf Verbilligung der Verwaltung und des Markenzwang;
- 6) Klärung und Regelung der Währungsfrage;
- 7) Hinwirkung auf Beseitigung der preußischen Staffeltarife und Beibehaltung des Identitätsnachweises;
- 8) Ablehnung erhöhter Leistungen und Ausgaben für die Armee, durch welche die ländlichen, überhaupt minderbemittelten Bevölkerungsklassen neuerdings belastet würden;
- 9) Gesetzliche Festlegung der zweijährigen Dienstzeit;
- 10) Stärkere Heranziehung des Großkapitals und der Börse in steuerlicher Beziehung.

Wir wollen keine einseitige Vertretung oder Bevorzugung der Landwirtschaft nur zu ihrem Rechte wollen wir ihr verhelfen.

Nicht die Annahme oder Ablehnung der Militärvorlage ist für uns die Wahlparole, sondern die Erhaltung der Leistungsfähigkeit der erwerbenden Stände zum Wohle des Reiches und der Einzelstaaten.

Der Staat kann die zerstörenden Bestrebungen der Feinde jeder Ordnung nur dann mit Erfolg bekämpfen, wenn ihm ein gesunder, starker Mittelstand in Stadt und Land erhalten bleibt.

Unsere Pflicht ist es daher, Männer zu wählen, welche Verständniß für die wirtschaftlichen Fragen unserer Zeit haben und den ernsten Willen ohne Rücksicht auf Fraktionsinteressen, aber auch ohne Scheu vor der Regierung, für die nachhaltige Hebung aller Gewerbe einzutreten.

Als Reichstagskandidat für den Wahlkreis Illertissen wurde

Herr Jakob Seitz, Guts- und Bräuereibesitzer in Billenhausen

aufgestellt.

Juni 1893.

Der Vorstand des schwäbischen Bauernbundes.

Versteigerungs-Bekanntmachung.

Zwangswise gegen sofortige Baarzahlung versteigere ich am

Montag den 12. Juni 1893

Nachmittags 1 Uhr in Ungerhausen

zwei Kühe

an den Meistbietenden. Zusammenkunft im Keller'schen Gasthause zu Ungerhausen.

Ottobeuren, den 7. Juni 1893.

Glas, lgl. Gerichtsvollzieher.

Das Abreißen von Blättern und Zweigen an meinem Buchenzaune werde ich, sei es wer es wolle, mit Strafe belegen lassen.

Wagenhäuser, Distriktschirarzt.

Ein möblirtes Zimmer

ist sofort zu vermieten. Wo, sagt die Red.

Ein blaubedrucktes Kopftuch wurde von der Kirche bis zur Post verloren. Man ersucht um Rückgabe.

Dankdagung.

Für die wohlthuende allseitige Theilnahme während der kurzen aber schmerzlichen Krankheit, für die Begleitung zur letzten Ruhestätte und Anwohnung des Trauergottesdienstes unseres dahingeschiedenen, unvergesslichen Gatten und Vaters

Mathias Haugg

von hier

erstatteten wir allen Verwandten und Freunden, besonders Hochw. Hrn Pfarrer für die Krankenbesuche und für die ehrende Grabrede den herzlichsten Dank und bitten dem lieben Verstorbenen ein frommes Andenken zu bewahren.

Ottobeuren, den 6. Juni 1893.

Die tieftrauernde Gattin: Marianna Haugg mit ihren 7 Kindern.

Sägmehl

ist fortwährend billig zu haben in der

Dampffäge Stetten.

Katholischer Männer-Verein „Mittel-Günz“.

Am Sonntag den 18. Juni 1. Js. Nachmittags 3 Uhr findet in der Laupheimer'schen Wirthschaft zu Günz die Generalversammlung pro 1893 statt.

Hiezu werden die Mitglieder, sowie Gesinnungsgegnossen freundlichst eingeladen.

Hawangen, den 7. Juni 1893.

Der 1. Vorstand: **Seeberger.**

Geschäftsanzeige und Empfehlung.

Cinem verehrl. Publikum von Ollarzried und Umgebung gebe hiemit bekannt, daß ich mich in Daßberg im Käzler'schen Pfründhaus niedergelassen habe u. dort das

Schneider-Geschäft

betreibe. Empfehle mich in allen vorkommenden Arbeiten und sichere reelle und billige Bedienung zu.

Auf Verlangen nehme auch Störarbeiten an.

Geehrten Aufträgen steht entgegen

Achtungsvollst

Anton Kramer, Schneidermeister
in Daßberg.

Widerruf und Abbitte.

Ich Endesunterzeichneter Josef Anton Krön, Schmiedssohn in Dietratried nehme hiemit die von mir über **Anton Zettler**, Zimmermeister in Gößmannshofen gemachten beleidigenden Neuherungen zurück und leiste hiewegen öffentlich Abbitte.

Dietratried am 4. Juni 1893.

Joseph A. Krön.

Junges Ruhfleisch, gutes Kalbfleisch zu verschiedenen Preisen, **Wurstwaaren** für die Herren Withe mit entsprechendem Rabatt empfiehlt **Ed. Hebel.**

Bekannte Glückscollecte A. Gerloff, Nauen b. Berlin.

Für nur 1 Mk. kann man obige Bezeichnung erproben.

Grosse Weimar-Lotterie

schon 17. und 19. Juni. 1 Original-Los 1 M. für beide Klassen gültig. Porto u. Liste nur 20 Pf. 1700 Gew. Ges.-Werth **200 000 M.** Hauptgew. 1 Kl. **20 000**, 2. Kl. **50 000, M. B.**

Locales. Am 4. ds. Mts. tagte nach Ausschreibung im Gasthaus zur Linde eine Versammlung der kleinen Dekonomen. Der Vorsitzende Herr Bernhard Maier brachte in der verständlichsten Weise den Zweck der Versammlung zum Ausdruck. Es wurde nämlich die Erhöhung des Milchpreises angestrebt und wenn dieses nicht erreicht werden sollte war in erster Linie eine Genossenschaftsläsferei in Aussicht genommen; doch dieses Unternehmen sollte, durch das Einverständniß der gegenwärtigen Käferbesitzer Ottobeurens scheitern. Die selben willigten in den von der Versammlung festgesetzten Preis von $9\frac{1}{2}$ Pf. per Liter ein und wurde somit die schwedende Frage auf gütlichem Wege gelöst. Wenn wir den Milchpreis zu andern Lebensmittelpreisen vergleichen, so finden wir die Sache nur als gerechtfertigt. Es ist ein Zeichen, daß es beim kleinen Dekonomen auch zu tagen anfängt. — Herrn B. Maier sei für seine Bemühungen nachträglich der größte Dank ausgesprochen.

Mehrere Dekonomen.

Danksagung.

für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit, sowie für die Leichenbegleitung und Anwohnung des Trauergottesdienstes unserer geliebten Schwester, Schwägerin und Base

Jungfrau Karolina Mayer,

Näherin von Böhmen,

sprechen wir allen Verwandten und Freunden, besonders Hochw. Hrn. Pfarrer Hartmann für die Krankenbesuch und für die trostvolle Grabrede den tiefgefühltesten Dank aus und empfehlen die Dahingeschiedene dem Gebete.

Böhmen und Ottobeuren, den 5. Juni 1893.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Ein Bett, einige Stühle u. Tische sind zu verkaufen. Zu erfragen in der Buchdruckerei.

Schössengerichtssitzung des 1. Amtsgerichts Ottobeuren
vom 7. Juni 1893.

- 1) Rinderle Xaver, Schuhmachergeselle von Ottobeuren und Stölzle Karl, Meßgergihilfe von Memmingen, wegen Körperverleihung; Urteil: Rinderle Xaver zu 20 M. Geldstrafe event. 4 Tag Gefängnis; Stölzle: Freisprechung.
- 2) Wunderer Andreas, led. Taglöhner von Sontheim, wegen Sachbeschädigung. Urteil: 3 M. Geldstrafe event. 1 Tag Gefängnis.
- 3) Maurus Thomas, Taglöhner von Theilen, wegen groben Unfugs zu 5 M. Geldstrafe event. 2 Tagen Haft.
- 4) Privatklage der led. Bäckermeisterstochter Hildegard Fries von Reitenbach gegen Rotter Franziska, Müller Rosina und Hoser Anna, led. Dienstmägde von dort wegen Beleidigung. Urteil: Die drei Privatbeglagneten zu je einer Geldstrafe von 20 M. event. 4 Tag Gefängnis u. die Privatklägerin Hildegard Fries wegen eines Vergehens der Beleidigung zu 20 M. Geldstrafe event. 4 Tag Gefängnis; von den Gerichtskosten hat jede Partei die Hälften zu tragen, die übrigen Kosten werden verglichen.

V e r m i s t e s.

Keine Landwehrübungen. Wie das „Kempter Tgbl.“ vernimmt, sind die auf den 26. Juni verschobenen Landwehrübungen nun gänzlich eingestellt. Man wird diese Nachricht, namentlich auf dem Lande, wo man die Arbeitskräfte in dieser Zeit am nothwendigsten braucht, mit Freude begrüßen.

In Sontheim ist es eingeführt, daß die durchreisenden Handwerksburschen ein sogenanntes Dorfgeschenk erhalten. Diese Gabe war nun einem Stromer der gefährlichsten Sorte zu gering, und er fing schon bei Empfangnahme des sog. Zeichens an zu schimpfen. Um sich nun an der ganzen Gemeinde wegen der ihm zu geringen Gabe zu rächen, schlich er sich am h. Fronleichnamsfeste abends in die Kirche und zerschnitt mit einem Taschenmesser die prächtige Veteranenfahne, die seinerzeit 400 fl. gekostet hat, so daß die Teile herunter hingen. Dann machte er es mit dem Traghimmel auf gleiche Weise. In das schwarze Pluviale, welches hinter dem Altare hing, machte er kreuz und quer wenigstens 20 Schnitte. Den silb. Rosenkranz, welchen die Muttergottes am Seitenaltare in Händen hatte, hat er gestohlen. Die goldene Krone auf dem Haupte der Statue scheint ihm zu großen Widerstand geleistet zu haben, da dieselbe gut befestigt ist. Möge dieser gottlose Freveler und Vagabund seine Strafe nicht entgehen.

München, 6. Juni. (Deutsche Landwirtschaftsausstellung.) Ein reges Leben herrscht auf der Theresienwiese, woselbst die Deutsche Landwirtschaftsausstellung der Vollendung und Eröffnung entgegen geht, wobei man so recht sieht, wie unentbehrlich die Theresienwiese für Veranstaltungen großen Stiles ist! — Beim Eingang sieht man ein weites, von Stadtgärtner Hayler angelegtes, mit Vorbeerkränen umstelltes Blum

menpartere, in dessen Mitte der beslagte Gabentempel steht. Zur Linken ist die Ausstellung von allen erdenklichen auf die Landwirtschaft bezüglichen Maschinen wie sie zahlreicher auf einem Platze wohl noch selten beisammen gesehen wurden. Die Biehstände, welche wohl zwei Dritttheile des kolossalnen Platzen einnehmen, werden ebenfalls bereits mit Musterhieren bestellt. Für das Geflügel sind niedliche Gärlein mit Umzäunungen angelegt. Für die Preisrichter, welche auf mehreren Punkten ihres Amtes zu walten haben, sind auf eingefriedeten Musterungsplätzen kleine weiße Zelte aufgerichtet. Die Hoftribünen, sowie die übrigen Tribünen befinden sich unterhalb des Hügels. Für ärztliches Personal, für Sanitätsmannschaften, für Feuerwehr, Sicherheitswache &c. sind Unterkunftsräume vorgesehen. Die Gesamtdecoration des Ausstellungsplatzes mit Fahnen, Wimpeln, Kränzen u. dgl. ist sehr reich.

XIV. Deutscher Feuerwehrtag in München. Laut einer von der General-Direktion der kgl. bayerischen Staatseisenbahnen unterm 27. Mai an den Hauptausschuss gelangten Entschließung haben Se. R. Hoheit Prinzregent Luitpold von Bayern den Besuchern des deutschen Feuerwehrtages in München die weitgehenden Vergünstigungen hinsichtlich Benützung der bayer. Staatseisenbahnen allernächst zu genehmigen geruht. Es erhalten nämlich alle jene Feuerwehrmänner, welche sich durch den Theilnehmer-Beweis als Besucher des deutschen Feuerwehrtages legitimiren können, Fahrkarten ausgestellt, die zur freien Rückfahrt berechtigen. Diese Vergünstigung erstreckt sich auf die 2. und 3. Wagenklasse sowohl bei den gewöhnlichen fahrplanmäßigen Eisenbahnzügen, als auch bei in Aussicht genommenen Sonderzügen. Solche Sonderzüge werden schon bei einer Theilnehmerzahl von 200 zugestanden und haben die Fahrkarten eine vierwöchentliche Gültigkeitsdauer. Die Vergünstigung freier Rückfahrt erstreckt sich auch auf die Familienangehörigen der mit Theilnehmerbeweis versehenen Feuerwehrmänner, wenn dieselben die Fahrt zum Feuerwehrtage nach München in einem solchen Sonderzuge unternehmen. Gleiche Fahrpreismäßigung tritt ein für alle obengenannten Personen bei Ausflügen in das bayerische Gebirge, welche anlässlich des Feuerwehrtages von München aus in größeren Gruppen der Festtheilnehmer veranstaltet werden. Den Theilnehmern am deutschen Feuerwehrtage, welche sich durch die Festkarte als solche ausweisen können, sind für den Theilnehmerbeitrag folgende Vortheile geboten: Freie Rückfahrt auf den bayerischen Staatseisenbahnen vom Feuerwehrtage sowohl nach Hause als auch bei Ausflügen ins Gebirge zurück nach München, freier Zutritt zur Ausstellung, so oft sie dieselbe besuchen wollen, freier Zutritt zum festlichen Empfangs-Abend und zu allen sonstigen derartigen Veranstaltungen, zu den Versammlungen und Vorträgen, zum Volksgarten in Nymphenburg, bei allen Veranstaltungen, Concerten und Produktionen in demselben während der ganzen Dauer des Feuerwehrtages, zu verschiedenen Concert- und Vergnügungs-Etablissements. Zu den Sehenswürdigkeiten Münchens, welche sonst nur gegen Eintrittsgebühr zugänglich sind, wird für die Feuerwehrleute theils freier Eintritt, theils bedeutende Ermäßigung der Eintrittsgebühr zu erlangen gesucht, ebenso auch

Zutritt zu allen jenen Sehenswürdigkeiten, welche sonst nur an gewissen Tagen zugänglich sind. Da auch die Dampfschiffahrts-Gesellschaft auf dem Starnbergersee bedeutende Vergünstigungen gewährt hat (für die Rundfahrt um den ganzen See statt M. 1.60 nur M. 1.—), so dürfte der Besuch dieser an landschaftlichen Reizen einzigen Seegegend sehr zu empfehlen sein. Außerdem berechtigt die Theilnehmerkarte zum Anspruch auf Freiquartier (in Massenquartieren), zum unentgeltlichen Empfange des "Führers" und aller sonstigen Programme und Kataloge. Das Programm selbst ist noch nicht festgestellt und wird später zur Veröffentlichung gelangen. Wegen des freien Rücktransports der nicht verkauften Ausstellungsgegenstände, d. h. wegen der hieran geknüpften Bedingungen, erfolgt demnächstige Mittheilung.

Stuttgart, 5. Juni. (Bischof Karl Joseph v. Hefele) in Rottenburg ist heute Vormittags im Alter von 84 Jahren gestorben. Er war ein durch tiefe Gelehrsamkeit wie milde Ge- finnung gleich ausgezeichneter Theologe. Unter seinen Werken verdient neben der Ausgabe der "Apostolischen Väter" besondere Erwähnung die "Konziliengeschichte", die in den Jahren 1855 bis 1874 in 7 Bänden und seit dem Jahre 1873 in zweiter Auflage erschien. Seit 1869 war er Bischof von Rottenburg.

München, 6. Juni. (Soldatenerkrankungen.) Von den zahlreichen Fällen an Influenza-Erkrankungen, welche in der letzten Zeit unter der hiesigen Garnison aufgetreten sind, ist bei einem beträchtigen Theile im Garnisonslazareth nunmehr Typhus festgestellt worden. Diese Erkrankungen treffen fast ausnahmslos Mannschaften des Infanterie-Leib-Regiments. Die beim Leib-Regiment aufgetretenen Erkrankungsfälle betragen ungefähr 300. Die nichterkrankten Mannschaften dieses Regiments werden von heute an in die Zeugremisen des Zeughauses auf Oberwiesenfeld umquartiert und bleiben dort bis zum Erlöschen der Krankheit. Die Kasernräumlichkeiten werden einer gründlichen Desinfektion unterzogen. Die zum 26. Juni einberufenen Reservisten (500 Mann), welche in die Exerzierhalle der Türkensäserne gelegt werden sollten, kommen, nachdem in der Halle die Zeugrequisiten untergebracht werden, in Bürgerquartiere

B a l i n d r o m.

Zenes ist ein Frauenname,
Doch gar häufig ist er nicht;
Dieses eine solche Dame,
Welche leistet Mutterpflicht.

R. R.

Auflösung des Räthsels in Nr. 22: Bast. Stab.

Handel und Verkehr.

Bereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 31. Mai 1893:

Feinste frische Süßrahmbutter erster Güte M.	87
Gewöhnliche " zweiter " "	85
Vorbruchbutter	82

Tendenz: Schwach.

München, 5. Juni. Kälberpreise. Die Kälber wurden eben das Pfund zu 30—40 Pf., Aussicht zu 43 Pf. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 8. Juni 1893.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schranenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Bentner.						Aufschlag	Abschlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M	ℳ	M	ℳ	ℳ	ℳ
Kern	—	69	69	69	—	M 9	ℳ 8	M 95	M 8	ℳ 80	M 5	ℳ 5	ℳ 5	ℳ 5
Roggen	—	3	3	3	—	8	—	—	—	—	—	—	—	40
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	23	23	16	7	9	—	8	85	8	23	—	—	77

Heupreise per Bentner 4ℳ — ℳ Strohpreise per Bentner 2ℳ — ℳ

Memminger Schrannen-Anzeige v. 6. Juni 1893.				Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 3. Juni 1893.			
per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster	per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	9ℳ 35	ℳ 20	ℳ 5	Kern	9ℳ 13	ℳ 8	ℳ 68
Roggen	8 " 25	8 " 15	8 " 5	Roggen	7 " 85	7 " 75	7 " 60
Gerste	9 " —	8 " 85	8 " 70	Gerste	— " —	— " —	— " —
Haber	8 " 90	8 " 83	8 " 70	Haber	9 " 21	8 " 95	8 " 70

Ottobeurer Wochenblatt.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 15. Juni 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 M. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 M. 30 Pfg.

Nr. 24

Insetate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Wer dir anderer Fehler sagt, sagt auch deine Fehler anderen.

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Gutsbesitzers Otto Lindner von Böglins ist zur Abnahme der Schlufzrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlufzverzeichnis und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke gemäß § 150 d. K. O. Termin auf

Mittwoch den 12. Juli 1893

Vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr
im diesgerichtlichen Sitzungssaale
anberaumt.

Das Schlufzverzeichnis sammt Belegen liegt auf unterfertiger Gerichtsschreiberei zur Einsichtnahme offen.

Ottobeuren, den 14. Juni 1893.

**Gerichtsschreiberei
des Königl. Amtsgerichts Ottobeuren.**
Igel, fgl. Sekretär.

Bekanntmachung.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Gutsbesitzers Otto Lindner von Böglins hat das k. Amtsgericht Ottobeuren, als Konkursgericht, die Vornahme der Schlufzvertheilung genehmigt und hinterliegt Schlufzrechnung nebst Belegen und das Schlufzverzeichnis auf der Gerichtsschreiberei genannten Gerichts.

Nach Vorabzug aller Kosten und nachdem 777,04 M. durch **bevorrechtigte Forderungen** aufgezehrt wurden, bleiben für die **nichtbevorrechtigten Konkursforderungen** zu 66,329 M. 63 & als Rest noch 2366 M. zur Verfügung, das ist 3,567 Prozent.

Der Vollzug der Schlufzvertheilung **nach letzterem Prozentsatz** ist dadurch bedingt, daß jene bestreiteten Forderungen der II. Abtheilung, bezüglich welcher bisher Feststellungsklagen nicht einkamen, mit solchen von dem betreffenden Gläubiger auch jetzt nicht mehr verfolgt werden, und der angemeldete eventuelle Ausfall eines Hypothekengläubigers nicht noch durch Beibringung des im § 141 der K. O. vorge schriebenen Nachweises bis zum Ablaufe der Ausschlußfrist zur Geltung gelangt.

Ottobeuren, den 13. Juni 1893.

Der Konkursverwalter:
Glas, fgl. Gerichtsvollzieher.

3000 Mark sind gegen erste Hypothek und doppelte Versicherung auszuleihen. Näheres in der Buchdruckerei.

Gesellenverein.

Am nächsten **Sonntag** Vereins- Versammlung von 7 Uhr an.

Der Präs.

Katholischer Männer-Verein „Mittel-Günz“.

Am **Sonntag den 18. Juni I. Js. Nachmittags 3 Uhr** findet in der Laupheimer'schen Wirthschaft zu Günz die Generalversammlung pro 1893 statt.

Hiezu werden die Mitglieder, sowie Gesinnungsge nossen freundlichst eingeladen.

Hawangen, den 7. Juni 1893.

Der I. Vorstand: **Seeberger.**

Eine schöne Wohnung

ist zu vermieten. Zu erfragen bei der Redaktion.

Bremsenöl

ist billigst zu haben bei **Josef Maurus, Seiler.**

Essig empfiehlt **Eduard Hebel.**

Circa 60—70 Steinflaschen à 10 & sind zu verkaufen. Von wem, sagt die Redaktion.

Frisch geräuchertes Rindfleisch
empfiehlt **Waldmann z. Sonne.**

Anwesens-Verkauf.

In Rettenbach ist ein **Söldanwesen** mit 12 Tagwerk Grundstück sammt Inventar aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition ds. Bl.

Warnung.

Es wird hiermit bedeckt, in dem Fischwasser des sogen. Krebsbaches von der Aymühle bis Hawangen unberechtigt zu fischen, außerdem Anzeige gemacht wird.

 Einem geehrten Publikum zur gefälligen Notiz, daß ich seit 1. Juni bei Frau Maria Wintergerst Hs.-Nr. 32 wohne.

Michael Kustermann, appr. Bader in Böhmen.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
unsfern innigeliebten Gatten, Bruder und
Schwager

Herrn Wendelin Straub,

Oekonom in Honsolgen,
Veteran von 1870/71

nach längerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbskrammenten im 47. Lebensjahr zu sich abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

Honsolgen und Ottobeuren, den 11. Juni 1893.

Die tiefstrauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.



Für die im reichsten Maße bewiesene Theilnahme während der langen schweren Krankheit und bei dem für uns so betrübenden schmerzhinscheiden unserer treubesorgten Gattin, Mutter und Schwester Frau

Creszentia Musch,

Oekonomensgattin

sprechen wir Allen den tiefgefühltten Dank aus. Insbesonders Hochwürden Herrn Pfarrer Jos. Fricker für die vielen Krankenbesuche und tröstenden Worte der Leichenrede, den stets hilfebereiten Nachbarn, sowie den Verwandten, Freunden und Bekannten. Der Allgütige bewahre jede Familie vor so schwerem Schicksalschläge.

Buchenbrunn am 12. Juni 1893.

Die tiefgebeugten Hinterbliebenen.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung und bei dem Trauergottesdienste unseres unvergesslichen, nun in Gott ruhenden Gatten und Vaters

Herrn Adeodatus Weber,

Oekonom in Schlegelsberg,

sagen wir Allen unsfern tiefgefühltten Dank.

Schlegelsberg, den 3. Juni 1893.

Die tiefstrauernde Wittwe: Bäzilia Weber
mit ihren Kindern.

Agenten gesucht

für einen leicht verkäuflichen Artikel gegen gute Provision. — Offerte an **Ad. Mehlhase** in **Bremen** erbeten.

Einsendungen ohne Namensunterschrift
finden keine Berücksichtigung.

Die Redaktion.

Bayerns

Macht, Größe und Selbständigkeit, gestützt auf ein wirtschaftlich gesundes Volksleben, ist die Kampf-Devise des

Bayerischen Kurier

und Münchener Fremdenblatt.

Der „Bayerische Kurier“ wird, seinem Motto: Mit Gott für König und Vaterland“ treu, im Sinne der bayerischen Centrumspartei auf dem Boden der Verträge und Verfassung zu Kaiser und Reich stehend, redigirt.

In den zeitbewegenden wirtschaftlichen Fragen wird der Bayerische Kurier auch künftig Vorkämpfer sein u. bleiben.

Redaktion: Ath. Degenhart, R. Placht u. Jos. Raster.

Der Bayerische Kurier erscheint täglich Morgens und werden Abonnements bei allen Postämtern: M. 2 pro Quartal incl. Postgebühr angenommen.

Probenummern gratis u. fr. Inserate finden im Bayerischen Kurier die weiteste und erfolgreichste Verbreitung.

Expedition des Bayerischen Kurier,
München, Färbergraben 7.

Ankündigung.

Der Pilgerzug aus Bayern nach Lourdes wird am 24. Juli d. J. von Buchloe abgehen. Es sind hiezu bereits die nöthigen Vorbereiungen getroffen. Zur Bekehrung wird hiemit freundlichst eingeladen. Auskunft ertheilen: Die Comite-Mitglieder:

Präg Jakob, Schulexpositus in Lindach, Post Stein bei Traunstein; Beyer Anton, Pfarr-Vikar in Rohr, Post Wolnzach II; Sonntheim Clemens, Kaufmann in Oberdorf b. Biezenhofen; Hackl Georg, Pfarrer in Steindorf, Post Altheimberg; Sibold Fridolin, Privatier in Augsburg, H 37, Kassier; Gutbrod Fr. X., Pfarrer in Obergünzburg (Schwaben), Direktor.

NB. Die endgültige Anmeldung hat beim Direktor allein zu geschehen. — Letzter Termin zur Anmeldung 8. Juli.

Modellgyps, Baugyps,
Portland } **Cement,**
Röhren } **Roman**

Bruch- u. Kieselfalk (in stets frischer Ware)
Rohrmatten, Dachschindeln zu Ziegel- oder Cementplatten, empfiehlt sämmtliches in jedem beliebigen Quantum zu den billigst berechneten Preisen

Heinrich Metzeler b. Waldhorn,
Memmingen.

Zu verkaufen eine vollständige Equipage:

zwei Kuhfuchs, gleichfarbig, schönste Rasse, Chaisen- u. Zugpferde, im Alter von 6—7 Jahren, lammförmig, gänzlich fehlerfrei; dazu ein gut gearbeiteter, sehr eleganter, ganz neuer **Landauer** mit dazu passenden **Silberplatten-Geschirren** sind sofort zu verkaufen. Von wem, sagt die Expedition ds. Bl.

Landwirtschaftl. Credit-Verein Augsburg eingetragene Genossenschaft

mit unbeschränkter Haftpflicht

nimmt Geld verzinslich an und gibt dagegen übertragbare Cassascheine.

bei 6 Monat Kündigung zu $3\frac{1}{2}\%$

„ 3 Monat „ „ $3\frac{1}{2}\%$

„ 1 Monat „ „ $2\frac{1}{2}\%$

Beträge unter 20 Mark werden nicht angenommen.

Nicht erhobene Zinsen sendet der Verein auswärtigen Einlegern halbjährig durch Postanweisung.

Für diese Einlagen haftet das ganze Vereinsvermögen sowie sämtliche Mitglieder.

Ende 1892 war das Vereinsvermögen schon

M. 1,917,000 — in eingezahlten Geschäftsantheilen
„ 458,000. — in erworbenen Reserven

zusammen M. 2,375,000. —

bei einer Mitgliederzahl von 11,427.

Bertreter ertheilen nur Interimsquittungen, die Cassa-Scheine selbst werden von der Direktion direkt an die Einleger versandt.

Darlehen auf Abzahlung gibt der Verein als Betriebsgeld, aber nur an Vereinsmitglieder,

gegen gute Bürgschaft oder gegen Hinterlegung von Werthpapieren.

Im vergangenen Jahre war der Darlehens-Aumsatz nahezu $18\frac{1}{2}$ Millionen.

Mitglied werden kann jede unbescholtene Person, jede Genossenschaft, jeder Verein und jede Handelsgesellschaft in Bayern.

Bertreter des Vereines ist

In Ottobeuren: Herr Siegmund Westermayer.

„ Memmingen: Herr J. Altmann, Kaufmann.

„ Grönenbach: Herr Carl Reutter.

„ Übergünzburg: Herr J. M. Staudenrausch.

„ Erkheim: Herr Alois Himmer.

Aufklärung. Im eingesandten Lokales voriger Nr. des Ottobeurer Wochenblattes wird die am 4. ds. Mts. durch Ausschreibung abgehaltene Versammlung im Gasthause zur Linde näher erörtert. Besonders betont wird hiebei der in zweckentsprechendster Weise gehaltene Vortrag des Vorsitzenden Herrn Bernhard Maier, welcher hauptsächlich dahin ging, daß für Ottobeuren ein entsprechend hoher Milchpreis erzielt werden möge, andernfalls eine Genossenschaftsläkerei in Aussicht zu nehmen wäre. Daß die Käsereibesitzer für die Erhöhung des Milchpreises zum Voraus schon geneigt waren, beweist ihr bereitwilliges Entgegenkommen, trotz der gefallenen sehr kritischen, theilweise beleidigenden Neuerungen. Von Lezieren will Schreiber nur eine herausgreifen und jeder Theilnehmer wird verstehen was darunter gemeint ist, wenn er der bis jetzt unaufgeklärten Lüge erwähnt. Sollte der Vorsitzende Hr. B. Maier in der Lage sein für unsere Käse und Butter auch Preise zu erzielen wie im Allgäuer Überlande erzielt werden, so sind wir auch geneigt den Milchpreis wir dort zu bezahlen, obwohl von unserer Ottobeurer Milch weder so viel Käse noch Butter wie von anderer Milch gewonnen werden kann. Daß unter dem Ausdruck „anderer Milch“ nur solche Milch aus Ortschaften zu verstehen ist, in welchen 10 Lieferanten 5 – 600 Liter Milch pro Tag an die Käserei liefern, wofür hier in loco hiezu 35 – 40 Lieferanten erforderlich sind. Ferner ist den Milchkäufern mit 4 – 6 Wochen- sowie 2 Monatmilchlieferanten nicht gedient und sind solche Milchverkäufer auch nicht vertragsfähig, besonders wenn die höchst erreichte Literzahl zwischen 4 und 6 Liter differirt. Das Verhältniß des Milchpreises zu den andern Lebensmittelpreisen dürfte von selbst wegfallen, da lediglich der Käse- und Butterpreis hiefür maßgebend ist. Um endlich zum Endpunkt zu kommen sei noch erwähnt, daß dem Vorsitzenden Hr. B. Maier wahrscheinlich im Uebereifer das Malheur passierte, daß im Vertrage wörtlich folgender Satz stilpuliert wurde

„Für solche Milch zahlt Käufer 95 M.“ (NB. diese Zahl 95 ist ausgebessert) sage mit Worten fünfzig neun Mark für das Tausend Liter, somit wären die Milchkäufer wörtlich nur für M. 59 pro tausend Liter zu zahlen verpflichtet. Daß es hier trotz Petroleumlampe nicht tagen wollte, war hiefür die Zeit noch nicht weit genug vorgerückt; denn alle Unterschriebene wären verpflichtet, das Tausend Liter Milch M. 59 an die Milchkäufer abzuliefern. Wir sind jedoch nicht im Entferntesten geneigt Solches zu verlangen, sondern wollen, wenn irgend möglich, mit den Milchverkäufern im besten Einvernehmen bleiben. Im Uebrigen sprechen auch wir Hrn. B. Maier für seine Bemühungen unsern größten Dank aus und verpflichten uns zu noch größerem Danke, wenn er Käse- und Butterpreise dem Milchpreise entsprechend in die Höhe bringt. Die Milchkäufer.

Vermisstes.

München, 12. Juni. Herzog Max Emanuel ist heute Morgen im Schlosse Feldafing am Starnberger See infolge einer beim Spazierritte zugezogenen Sprengung eines Herzgefäßes gestorben. Herzog Max Emanuel, der jüngste Sohn des verstorbenen Herzogs Max und der Herzogin Ludovika, ist geboren zu München am 7. Dezember 1849. Er war Generalleutnant à la suite des 1. Ulanen-Regiments „Kaiser Wilhelm II.“ und Commandeur der Equitationssanstalt, Ritter des österreichischen Ordens vom Goldenen Vlies z. c.; vermählt zu Ebenthal am 20. September 1875 mit Amalie Prinzessin von Sachsen-Coburg und Gotha. Der Verbliebene hinterläßt drei Söhne, die Herzöge Siegfried (17 Jahre alt) Christof (14 Jahre alt) und Luitpold (nahezu 3 Jahre alt). Der Herzog war auch am deutschen Kaiserhöfe ein sehr oft und gerne gesuchter Gast; als Reiter-Offizier genoß er bedeutendes Ansehen.

Mindelheim, 13. Juni. Der Velozipedklub feiert am 24. u. 25. Juni 1. Js. bei jeder Witterung sein 10jähriges Stiftungsfest mit Standartenweihe, welches, wie aus dem Programme zu ersehen ist, ein großartiges zu werden verspricht. Es werden diese Tage für jeden Radfahrer und Freund dieses schönen Sportes von großem Interesse sein, und sollten besonders Freunde, welche Mindelheim und seine reizende Umgebung noch nicht besucht haben, nicht versäumen, diese schöne Gelegenheit zu benützen.

Weissenhorn, 10. Juni. Im Anwesen des Dekonomen Michael Burkhardt zu Hegelhofen hat sich gestern in der sechsten Abendstunde ein schrecklich trauriges Familien-Drama abgespielt, dem das Leben von 3 Personen zum Opfer gefallen ist. Michael Burkhardt war mit seinem 10jährigen Enkel Roman Burkhardt Nachmittags in die Lourdeskapelle bei Weissenhorn gewallfahrtet, kehrte gegen 5 Uhr nach Weissenhorn zurück, um für seinen Enkel einen Anzug zu bestellen und trat seinen Heimweg nach Hegelhofen an, woselbst er im Schwarz'schen Wirthshaus einige Glas Bier trank, während er seinen Enkel nach Hause schickte. Als Michael Burkhardt in der sechsten Stunde nach Hause gelangte, fand er die Haustür offen und die auf dem Vorplatzboden wahrgenommenen frischen Blutspuren ließen ihn ahnen, daß sich etwas Schauerliches in seinem Hause zugegratzen habe. Diesen Spuren folgend, kam Michael Burkhardt in das im ersten Stocke gelegene kleine Zimmer, wo sich ihm ein entsetzlicher Anblick bot. Der Enkel Roman Burkhardt lag in seinem Blute schwimmend, den Kopf nahezu vollständig vom Rumpfe getrennt auf dem Fußboden, die Ehefrau Viktoria Burkhardt war im Bette mit durchschnittenem Halse tot niedergestreckt und die Tochter Ottolie Burkhardt noch röchelnd lehnte mit klaffender Hals Schnittwunde an dem Bette der Mutter, ganze Blutströme bedeckten den Fußboden. Das vorgefundene blutige Rasirmesser sowie ein Veil bedeuteten dem Michael Burkhardt sofort, auf welche Weise dieses traurige Mord-Drama abgewickelt wurde. Die Tochter Ottolie Burkhardt 23 Jahre alt, litt seit einiger Zeit an Schermuth und trug sich schon einige Mal mit Selbstmordgedanken, welchen sie hie und da auch in Worten Ausdruck verliehen hat. In einem solchen Anfälle geistiger Unnacht muß nun die Genannte ihre Mutter in die erwähnte Kammer gelockt, ihr mit dem Rasirmesser die tödliche Halswunde beigelegt, sodann den kleinen Roman Burkhardt sofort nach seiner Heimkunst über die Stiege geschleift, den Kopf vom Rumpfe.

mit tödtlichem Schnitte getrennt und schließlich sich selbst mit der gedachten Waffe den Todessstoß gegeben haben.

Kaufbeuren. 12. Juni. Wie aus sicherer Quelle mitgetheilt wird, finden am 15. und 16. Juli ds. Jrs. die Festlichkeiten des Consulats Kaufbeuren der Allgem. Radfahrer-Union statt. Das Programm ist bereits ziemlich fertig gestellt und wird am 16. Juli großes Rennen abgehalten. I. Erstrennen, offen für Amateure, die auf einer Rennbahn noch keinen Preis erhalten und ihren Wohnsitz in Kaufbeuren haben. Strecke 2000 Meter. 3 Ehrenzeichen, 2 Ehrenpreise. II. Unionrennen, offen für Mitglieder der A. R.-U. Strecke 4000 Meter mit Wendepunkt. 3 Ehrenzeichen, 1 Ehrenpreis. III. Hauptrennen, offen für alle Herrenfahrer. Strecke 4500 Meter mit Wendepunkt. 3 Ehrenzeichen, 1 Ehrenpreis. Während der Rennen Musik. Hierauf Frühschoppen, Mittagsmahl, Corso durch die Stadt zur Rosenau, woselbst großes Gala-Kunstfahren unter Mitwirkung auswärtiger bedeutender Kunstmeistersfahrer stattfindet. Hierauf Preisevertheilung und Tanz. Dem schneidigen Radler-Club Kaufbeuren ein gut Gelingen und kräftiges All Heil!

München, 10. Juni. Prinz Ludwig eröffnete heute Mittag die Hauptversammlung der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft mit einem Hoch auf den Prinzregenten. An den deutschen Kaiser und den Prinzregenten wurden Huldigungs-telegramme abgesandt. Der Prinz dankte, indem er die Ausstellung als sehr gelungen bezeichnete, Allen, die hierzu beigetragen haben. v. Arnim-Kiewen brachte ein Hoch auf den Prinzen Ludwig aus. Als Ort für die Wanderversammlung im Jahre 1894 wurde Berlin, 1895 Köln, 1896 Stuttgart bestimmt. Als Ehrenpräsident für die Jahre 1893—95 wurde der Bruder des Kaisers Wilhelm, Prinz Heinrich, erwählt. Nachdem der Rechnungsvorlage Decharge ertheilt war, referierte Ministerialrath Haag über Bayerns Landwirtschaft. Der Prinz-Regent besuchte die Ausstellung heute Vormittag 9 Uhr.

München, 13. Juni. Die landwirtschaftliche Ausstellung hat gestern ihr Ende erreicht. Die Mitglieder der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft sind, wie von kompetenter Seite mitgetheilt wird, von dem Erfolge dieser ihrer Ausstellung hoch befriedigt. Von den acht großen Ausstellungen, welche die Gesellschaft bisher veranstaltet hat, gilt nach einstimmigem Urtheil die Münchener als die bedeutendste, sowohl in quantitativer als qualitativer Hinsicht. Von den vorgeführten oberbayerischen Rindviehschlägen war man aufs Ungemeinste überrascht. Das Urtheil Sachverständiger geht dahin, daß die bayerischen Büchter auf Kosten der württembergischen und badischen Büchter bei der Preisvertheilung hintangestellt worden seien. Der bayerischen Gemüse-Kultur wird gleichfalls die höchste Anerkennung gezollt; die fremden Landwirthe, welche auch dem hiesigen Markt ihren Besuch abstatteten, sind der Ansicht, daß unsere Gemüse jede Konkurrenz selbst mit den hervorragendsten Produkten gesegneter deutscher Bezirke erfolgreich aushalten würden. — Rühmend wird die Solidität und Preiswürdigkeit der von Münchener Firmen und Geschäftsleuten besorgten Arbeiten her-

vorgehoben, und insbesondere dem hiesigen Gärtnerverein, der die gärtnerische Ausschmückung besorgt hat, volles Lob gespendet. Die hiesfür bedungene Anschaffungssumme von Mk. 3000 wurde vom Gärtnerverein wieder zu Ausstellungszwecken verwendet. Auch über die Preiswürdigkeit und Billigkeit der Verpflegung herrscht nur eine Stimme des Lobes; wenn sich die Gastlichkeit der Münchener Bevölkerung auch nicht in so geräuschvoller Weise geäußert habe, wie in anderen Städten, so nehmen doch alle Theilnehmer die beste Erinnerung mit in die Heimath und eine fulminante Dankesadresse an die Stadt werde diesen Empfindungen den richtigen Ausdruck verleihen.

Der Triumph Deutschlands auf der Ausstellung in Chicago ist unbestritten. Ein englischer Berichterstatter schreibt: Auf fast jedem Gebiet nehmen die Deutschen den ersten Rang ein, und die britischen Aussteller müssen traurigerweise zugestehen, daß, wenn irgend eine Nation wirklichen Vortheil von der Ausstellung eimheimen werde, das nur Deutschland sein könne. „Die Amerikaner sagen uns, wir seien hinter den Erwartungen zurückgeblieben; unsere eigenen Kolonisten sagen uns betrübt, wir müßten uns schämen; die irischen Amerikaner, die uns mindestens nicht zugethan sind, wenn sie uns nicht gar feindlich gesinnt sind, sagen, wir seien verächtlich. Diese Verurtheilungen schießen zwar über das Ziel hinaus. Doch geben die britischen Aussteller allesamt zu, daß wir keinen Grund haben, uns diesmal zu rühmen.“

Aus längst vergangener Zeit. Von befreundeter Seite jenseits des Ozeans erhielt d. N. Anz. die interessante Mittheilung, daß auf dem Ehrenwood-Friedhof in New-York sich ein Grab befindet, das überwachsen ist mit wucherndem Unkraut und Disteln. Der verfallene Grabstein trägt die noch deutlich sichtbare Inschrift: „Geweiht dem Andenken von Eliza Gilbert.“ Wenige Leute ahnen wohl, daß unter dem Steine die irischen Überreste der nach langen Irrfahrten 1848 in New-York verstorbenen aus dem Jahre 1848 besonders in München, wohlbekannten „Lola Montez“ ruhen.

B a l i n d r o m.

Aus welchem Gott, der wundersam
Sich oft verwandelt hat,
Wird, wenn man auf den Kopf ihn stellt,
Sogar auch eine Stadt?

Auflösung des Räthsels in Nr. 23: Emma Amme.

H a n d e l u n d V e r k a u f .

Bereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 14. Juni 1893:

Feinste frische Süßrahmbutter erster Güte M.	85
Gewöhnliche " zweiter "	82
Borbruchbutter	80

München, 13. Juni. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 22—36 Pf., ausstich zu 39 Pf. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 15. Juni 1893.

Getreidesorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrankenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner.						Aufschlag	Abschlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	8	M.	8		
Kern	—	34	34	34	—	8	70	8	70	8	53	—	—	25
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	7	13	20	18	2	8	80	8	40	7	80	—	—	45

Heupreise per Zentner 4 M. — 8

Kemninger Schrannen-Anzeige v. 13. Juni 1893.			
per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	9 M. 20	9 M. 10	9 M. — 8
Roggen	8 " 35 "	8 " 20 "	8 " 5 "
Gerste	— " — "	— " — "	— " — "
Haber	8 " 90 "	8 " 72 "	8 " 60 "

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 10. Juni 1893.			
per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 78	8 M. 60	8 M. 45
Roggen	7 " 90 "	7 " 60 "	7 " 40 "
Gerste	— " — "	— " — "	— " — "
Haber	8 " 97 "	8 " 61 "	8 " 28 "

Ottobeurer Wochenblatt.

Bierr und siebenzigster Jahrgang,

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 22. Juni 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 25

Insette werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Murre nicht beim Abfall deiner Freunde; sobald der erste Sturm naht, fallen auch die Blätter.

Bei nahendem Beginn des 2. Semesters laden wir zu recht zahlreichem Abonnement auf das Ottobeurer Wochenblatt (Amtsblatt) freundlichst ein. Alle k. Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Redaktion & Verlag.

Bekanntmachung.

Im Vollzuge des bezirksamtlichen Auftrages vom 5. Juni 1. Js. Amtsblatt Nr. 26 „Oberpolizeiliche Vorschriften über die Fleischbeschau betr. bringe hiemit zur allgemeinen Kenntnisnahme der Gemeindeangehörigen, insbesondere zur speciellen Verständigung der Metzger und Wirths in einem Abdruck, die im Kreisamtsblatte Nr. 16 Seite 55 ff. von der kgl. Regierung von Schwaben und Neuburg unterm 10. Mai ds. Js. erlassenen neuen oberpolizeilichen Vorschriften über die Fleischbeschau, welche mit dem 1. Juli in Wirksamkeit treten.

Bei der Mannigfaltigkeit der Bestimmungen, als auch der genauen Handhabung durch die Vollzugsorgane (amtliche Thierärzte und impr. Fleischbeschauer) empfiehlt es sich zur genauen Verständigung den Abdruck sorgfältig aufzubewahren und öfters zur Information zu nehmen.

Ottobeuren, den 13. Juni 1893.

Die Ortspolizeibehörde.

Kimmerle, Bürgermeister.

Abdruck. (Fleischbeschau betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Die kgl. Regierung von Schwaben und Neuburg, Kammer des Innern, erläßt zu Art. 74 Abs. I und Art. 75 Abs. I des Polizeistrafgesetzbuches vom 26. Dezember 1871 nachstehende

oberpolizeiliche Vorschriften:

§ 1.

I. Von den zur menschlichen Nahrung bestimmten Schlachtieren, gleichviel, ob sie zum Zwecke der Veräußerung oder für den Haushgebrauch geschlachtet werden, sind Kinder, Schweine, Schafe und Ziegen mit Ausnahme der Milchfische (Lämmer und Zicklein) sowie Pferde, vor und nach ihrer Schlachtung einer Beschau zu unterstellen. (Ordentliche Beschau.)

II. Von dem Ergebnisse dieser doppelten Beschau hängt es ab, ob Fleisch, Blut und Eingeweide der geschlachteten Tiere zum menschlichen Genusse verwendet werden dürfen oder nicht.

III. Es ist verboten, irgendwelche zur sicheren Beurteilung in fraglicher Hinsicht nötigen Teile eines Schlachtieres vor der zweiten Beschau bei Seite zu schaffen oder unkenntlich zu machen.

§ 2.

I. Wer Fleisch, Blut oder Eingeweide von Tieren, welche der

Beschau unterliegen, zum Zwecke des Feilhalteins oder des Verkaufs in eine andere Gemeinde verbringt, hat sich daselbst über die am Schlachttort erfolgte Beschau durch den ihm ausgesetzten Beschauchein, welcher, wenn er nicht vom Bezirks-Tierarzte ausgestellt ist, der ortspolizeilichen Beglaubigung bedarf, auszuweisen.

II. Die eingebrachten Teile des Schlachtieres sind überdies am Bestimmungsorte binnen zwölf Stunden nach der Einführung einer nochmaligen Beschau zu unterstellen.

§ 3.

Die vorgeschriebene Beschau der in § 1 bezeichneten Tiere erfolgt durch die von den Gemeinden aufgestellten Fleischbeschauer, soweit sich nicht aus den nachstehenden Bestimmungen ein Anderes ergibt.

§ 4.

I. Die Beschau vor und nach der Schlachtung von Pferden muß von dem zuständigen Tierarzte (vgl. § 13 Abs. II) vorgenommen werden. Nur in dringenden Fällen, insbesondere bei äußerer Verletzungen, wie Knochenbrüchen, größeren Verwundungen u. dgl. kann die Beschau vor der Schlachtung des Pferdes auch durch den nichttierärztlichen Fleischbeschauer befähigt werden, während die Beschau des geschlachteten Pferdes auch in diesen Fällen ausschließlich von dem zuständigen Tierarzt vorzunehmen ist.

§ 5.

I. Die Beschau vor der Schlachtung darf nur in Notfällen unterbleiben. Die Dringlichkeit des Falles muß durch die Ortsbehörde oder eventuell durch eine unbeteiligte und unbescholtene dritte Person bestätigt werden können.

II. Erfolgt die beabsichtigte Schlachtung nicht innerhalb vier und zwanzig Stunden nach der stattgehabten ersten Beschau, so ist die letztere vor der Schlachtung zu wiederholen.

§ 6.

I. Vorbehaltlich des § 10 dürfen die nichttierärztlichen Fleischbeschauer die Verwendung eines Schlachtieres zum menschlichen Genusse nur dann gestatten, wenn

1. das Tier vor der Schlachtung als gesund befunden worden ist u.
2. auch dessen Fleisch und Eingeweide nach der Schlachtung die regelmäßige Beschaffenheit und keinerlei krankhafte Veränderungen aufweisen.

II. Fehlt es an der ersten Voraussetzung, ist also an dem Schlachtieren im Leben eine Krankheit wahrzunehmen, so hat der nichttierärztliche Fleischbeschauer die Beschau überhaupt abzulehnen und den Besitzer des Tieres anzuweisen, daßselbe der Beschau durch den zuständigen Tierarzt (vgl. § 13 Abs. II.) zu unterstellen.

III. Fehlt es an der zweiten Voraussetzung, ergibt sich also nach der Schlachtung eines im Leben anscheinend gefundenen Schlachtieres eine abnorme Beschaffenheit oder krankhafte Veränderung des Fleisches oder der Eingeweide, so hat der nichttierärztliche Fleischbeschauer das Tier zu beanstanden, die Erlaubnis zur Verwertung desselben für den menschlichen Genuss vorerst zu versagen und den Besitzer des Tieres anzuweisen, eine Nachbeschau durch den zuständigen Tierarzt (vgl. § 13 Abs. II.) vornehmen zu lassen. Gleichermaßen hat zu geschehen, wenn irgendwelche zur sicheren Beurteilung der Genießbarkeit nötige Teile eines

Schlachttieres vor der zweiten Beschau bei Seite geschafft oder unkennlich gemacht worden sind (vergl. § 1 Abs. III).

IV. Die Vorschrift des Absatzes II findet keine Anwendung auf alle jene Fälle von Not schlachtungen, in welchen wegen grösserer äusserer Verlebungen, Beinbrüche, Steckenbleiben von Körpern im Schlunde, regelwidriger Geburten, Scheidevorfall, Trommelsucht die Schlachtung sofort oder innerhalb eines Zeitraumes von zwölf Stunden vorgenommen werden muss. In diesen Fällen ist der nichttierärztliche Fleischbeschauer zur Beschau vor und nach der Schlachtung befugt. Doch hat auch hier, falls sich nach der Schlachtung am Fleische oder an den inneren Organen des Schlachttieres anderweitige krankhafte Veränderungen herausstellen, die in Absatz III vorgeschriebene Nachbeschau durch den zuständigen Tierarzt stattzufinden.

§ 7.

Für Gemeinden, in welchen Viehseuchen herrschen, kann von der Distrikts-Verwaltungsbehörde angeordnet werden, daß während der Dauer der Seuche die Fleischbeschau bei der gefährdeten Tiergattung überhaupt durch den Bezirks-Tierarzt vorzunehmen ist.

§ 8.

I. Wenn Bestandteile eines Schlachttieres als für den Menschen ungenießbar befunden worden sind, so sind dieselben, soweit nicht ihre Verwendung zu technischen oder ökonomischen Zwecken vom zuständigen Tierarzt gestattet wird, unter Aufsicht desselben (vgl. § 13 Abs. II) oder der Ortspolizeibehörde unbrauchbar zu machen. Gegebenen Falles finden die oberpolizeilichen Vorschriften vom 12. Mai 1875, bezüglich des Wegschaffens, des Transportes und des Vergrabens gefallener oder getöteter Tiere (Kreisamtsblatt S. 541) sinngemäße Anwendung.

II. Werden lediglich einzelne Teile eines Schlachttieres krank befunden, ohne daß sonst das Fleisch hinsichtlich seiner Genießbarkeit eine Einbuße erleidet, so sind die ersteren abzusondern, unbrauchbar zu machen und zu beseitigen.

III. Fleisch und Gingeide eines Tieres, welches nur zum Hausgebrauch verwendbar erklärt wurde, darf nicht verkauft noch sonst wie veräußert werden.

§ 9.

I. Das Fleisch von gesunden Schlachttieren, welches sich als vollkommen normal und vollwertig erweist, wird als bankwürdig bezeichnet und kann vollständig dem freien Verkehre überlassen werden.

II. Das Fleisch von Tieren, das sich als fehlerhaft und minderwertig, jedoch noch als genießbar darstellt, ist — vorbehaltlich des § 10 — als nicht bankwürdig zu erklären. Auch kann solches Fleisch durch den Tierarzt als nur zum Hausgebrauch verwendbar erklärt werden.

§ 10.

Hinsichtlich der Beschau der mit Erscheinungen der Tuberkulose (Perlsucht, Lungen-sucht) behafteten Kinder und Schweine sind die oberpolizeilichen Vorschriften des kgl. Staatsministeriums des Innern vom 25. Juni 1892 (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 277) maßgebend.

§ 11.

I. Jede Erlaubnis zur Verwertung eines geschlachteten Thieres zum menschlichen Genusse ist schriftlich auf einem Bescha-

schein auszufertigen und den Beteiligten auszuhändigen. Auch sind die besichtigten, zum menschlichen Genusse geeignet befindenen Fleischteile durch den Fleischbeschauer mit einem von der Gemeinde zu beschaffenden Farbenstempel zu bezeichnen.

II. Bei den in gemeinschaftlichen öffentlichen Schlachthäusern stattfindenden Schlachtungen bedarf es nur dann eines Beschauscheines, wenn das Fleisch des Schlachttieres in eine andere Gemeinde verbracht werden will.

§ 12.

I. Abgesehen von der in Vorstehendem geregelten ordentlichen Fleischbeschau haben die Fleischbeschauer auch durch zeitweilige unvermutete Besichtigung der Betriebsräume, insbesondere der Schlach- und Verkaufsräume der einschlägigen Gewerbetreibenden die Einhaltung der Vorschriften über Fleischbeschau zu überwachen. (Außerordentliche Beschau).

II. Die betreffenden Gewerbetreibenden sind verpflichtet, den Fleischbeschauern zu diesem Zwecke den Zutritt zu den Betriebsräumen und die Besichtigung der Vorräte an Fleisch und Fleischwaren während der üblichen Geschäfts- und Arbeitsstunden zu gestatten.

III. Findet der Fleischbeschauer bei seinen ordentlichen oder außerordentlichen Besichtigungen verdorbenes oder sonst gesundheitsschädliches Fleisch oder Fleischwaren dieser Art, so hat er die fraglichen Waaren als ungenießbar zu bezeichnen, vorläufig mit Beschlag zu belegen und ihre Verwendung zum menschlichen Genusse zu untersagen, sowie der Ortspolizeibehörde behufs weiterer Verfügung Anzeige zu erstatten.

§ 13.

I. Gegenüber dem Aussprache eines Fleischbeschauers oder Tierarztes in technischer Beziehung kann von den Beteiligten auf ihre Kosten das Gutachten des Bezirks-Tierarztes und, wenn dieser selbst die Beschau oder Nachbeschau vorgenommen hat, das Gutachten des kgl. Kreis-Tierarztes eingeholt werden.

II. Unter dem „zuständigen Tierarztes“ im Sinne gegenwärtiger Vorschriften ist der einschlägige Bezirks-Tierarzt oder jener Distrikts- oder praktische approbierte Tierarzt zu verstehen, welchem mit Genehmigung der kgl. Regierung die Funktion des „zuständigen Tierarztes“ im Sinne dieser Vorschriften für eine oder mehrere Gemeinden oder einen Distrikt übertragen ist.

§ 14.

Zum widerhandlungen gegen obige Vorschriften unterliegen einer Geldstrafe bis zu fünfundvierzig Mark.

§ 15.

Gegenwärtige Vorschriften treten an der Stelle der oberpolizeilichen Vorschriften vom 11. April 1872 (Kreis-Amtsblatt S. 672), vom 6. November 1874 (K. A. Bl. S. 1301), vom 10. Februar 1875 (K. A. Bl. S. 193) vom 23. Dezember 1875 (K. A. Bl. S. 1397) und vom 21. Dezember 1882 (K. A. Bl. für 1883 S. 8) mit dem 1. Juli 1893 in Kraft.

Augsburg den 10. Mai 1893.

Kgl. Regierung von Schwaben und Neuburg,
Kammer des Innern.

Der kgl. Regierungs-Präsident:
von Kopp.

Barth.

15 Mark Belohnung

erhält derjenige, welcher mir den Namen des Diebes, der mir in der Nacht vom 19./20. Juni 1. J. in meinem Garten verschiedene Gemüse entwendete, so zu verlässig angibt, daß eine gerichtliche Bestrafung desselben erfolgt.

Engetried, 20. Juni 1893.

Jerg, Pfarrer.

Gut und billig junges Ruhfleisch, Kalbfleisch
empfiehlt
Eduard Hebel.

Versteigerungs-Bekanntmachung.

Zwangswise versteigere ich am

Montag den 26. Juni 1893
Vormittags 9 Uhr

vor der Wohnung des Bauern Michael Rehklau zu Erkheim an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung:

87 Stück Bodenbretter,

7 Stück Dielen,

zirka 10 Klafter Stockholz,

zirka 2 Ster Scheitholz.

Ottobeuren, den 21. Juni 1893.

Glas, kgl. Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am **Freitag den 23. Juni** I. Js. abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr werden von der Gemeinde Ottobeuren aus dem Gemeindewald, Distrikt Schelmenhaid

20 Parthien Stochholz

zum Ausheben an Ort und Stelle öffentlich versteigert. Zusammenkunft gleich vorn bei den Lehmgruben.

Als besondere Bedingung ist einzuhalten, daß die verkaufen Stücke bis 31. Dezember 1893 aus dem Wald abgeföhren, und die sich ergebenden Vertiefungen durch Ausgraben, wieder eingeebnet werden müssen. Zahlungstermin mit der Perception des Holzgeldes pro 15. Ost. 1893.

Ottobeuren am 20. Juni 1893.

Marktgemeinde-Verwaltung.

Rimmerle, Bürgermeister.

Daas-Versteigerung.

Am **Montag den 26. Juni** Abends 6 Uhr werden in der Brieftaube dahier aus dem Gemeindewald Guggenberg circa 40 Haufen Daas sammt Aest versteigert, wozu einladet

Jedelhäuser.

Fleisch-Preise:

Mastrindfleisch 50 Pf.

Kalbfleisch 55 "

Schweinefleisch 65 "

A. Högg.

Bei meinem Abscheiden von Rettenbach nach Dietmannsried sage ich allen Bürgern und Gutsbesitzern Rettenbachs, wie der ganzen Umgebung meinen herzlichsten Dank für das große Vertrauen, welches mir seit meinem dreißigjährigen Wirken in meinen beiden Gewerken geschenkt wurde und empfehle zugleich meinen Sohn, welcher beide Gewerke in gleicher Weise fort betreibt und gewiß bemüht sein wird, seine Aufträge reell zu vollziehen. Mit obigem Danke und Empfehlung zeichnet mit vollständigster Hochachtung und mit einem

Herzlichen Lebewohl!

Euer Euch unvergesslicher
sen. **Jos. Keller, Baumeister.**

Auf Obiges empfiehlt sich der Unterzeichnete einer geehrten Bürgerschaft Rettenbachs und Umgebung als Baumeister und werde gewiß bestrebt sein, wie mein Vater beide Gewerke in gleicher Weise fortzubetreiben und die gemachten Aufträge gewissenhaft und reell zu vollziehen suchen. Dafür zeichnet

Hochachtungsvollst Euer ergebener
jun. **Jos. Keller, Baumeister.**

Unterhaltungs-Musik

am **Samstag den 24. Juni** in der Friedenslinde zu Attenhausen, wozu freundlich einladet

Andreas Atterer.

Eine Wohnung

im oberen Markte ist sogleich zu vermieten. Zu erfragen bei der Redaktion.

(Nur auf diesem Wege.)

Dauflagung.



Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme während der langjährigen, schmerzlichen Krankheit und bei dem schnellen, unerwarteten Hinscheiden, sowie für die außerordentlich zahlreiche Beileidigung von Nah und Fern am Leichenbegängnisse meines theuren, innigstgeliebten, nun in Gott ruhenden Gatten des ehrengeachteten Herrn

Johann Georg Lutz,

Kaufmann und Getreidehändler, Gemeindekassier von Sontheim

und Veteran der Jahre 1866 und 1870/71

spreche ich lieben Verwandten, Freunden und Bekannten und allen Beteiligten, insbesondere dem Hochw. Hrn. Pfarrer Rößler für die ergriffene Grabrede, den Musikern für die schöne Grabmusik und dem Kirchenchor für den erhebenden Grabgesang, den Veteranen- und Kriegervereinen Sontheim, Attenhausen, Westerheim, Holzgünz, Frechenrieden, Erkheim und Oberkammlach und der ländl. Gemeindeverwaltung Sontheim für das so ehrenvolle letzte Geleite, sowie für die überaus zahlreichen, schönen Blumenspenden meinen tiefgefühltesten, herzlichsten Dank aus.

Sontheim, München und Westerheim,
am 19. Juni 1893.

Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen:
die schwergeprüfte Wittwe: **Genovefa Lutz**
mit ihren 5 unmündigen Kindern.

Sollte irgend jemand bei der Traueranzeige übersehen worden sein, so bitte ich, dieses Übersehen meinem großen Schmerze zuschreiben zu wollen.

Im Markte Ottobeuren ist ein **Dekonomiehaus** mit Stube, Küche, 3 Zimmer, Keller, sowie Wurz- und Grasgarten, mit oder ohne Grundstück zu verkaufen oder auf längere Zeit zu vermieten. Auch ist eine kleinere **Wohnung** mit 2 Zimmer, Küche und eigenem Eingang, unweit der Kinderbewahr-Anstalt sogleich zu vermieten. Zu erfragen in der Buchdruckerei.

Mehrere Klafter alte Dachlandern,
noch gut brauchbar, hat billig zu verkaufen
Joh. Albrecht in Dingisweiler.

Ein noch gut erhaltenes **Chaisenwägelchen** ist zu verkaufen. Von wem, sagt die Redaktion.

Eine **Geldbörse** mit 4 Thaler z. Inhalt wurde verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe in der Exp. ds. Bl. gegen Belohnung zu hinterlegen.

Montag den 26. Juni Nachm. 4 Uhr werden auf dem Sommer'schen Bauerngute in Eggisried 5 Tagw. stehenden Klee an Ort und Stelle versteigert, wozu freundlich eingeladen wird.

Schößengerichtssitzung des 1. Amtsgerichts Ottobeuren
vom 21. Juni 1893.

Stiele Alexander, Dekonom in Bezirksried, wegen Sachbeschädigung; Urteil: 3 M. Geldstrafe event. 1 Tag Gefängnis.

Sontheim. Es war eine unerwartete, erschütternde und traurige Kunde, als es am Samstag früh hieß, Kaufmann Lutz ist gestorben. Obwohl

Luß schon viele Jahre frank war, so dachte doch niemand an ein so schnelles Ende. Luß war, wie man so sagt, ein Ehrenmann durch und durch. Er war beliebt und gerne gesehen, wo er nur hinkam. Es durfte also nicht wundern, daß Montag morgens Scharen von Verwandten, Freunden und Bekannten in das Dorf kamen, um ihrem lieben Georg das letzte Geleite zu geben. Luß war auch Veteran aus den Jahren 1866 u. 1870/71 und hat sich in Frankreich wie so viele andere den Stein seines Leidens geholt. Wie geachtet und geehrt er als solcher war, beweist die zahlreiche Theilnahme der Veteranen- und Kriegervereine mit Fahnen von Sontheim, Altenhausen, Westerheim, Holzgünz, Frechenrieden, Ermheim und Oberkammlach an der Beerdigung des Verstorbenen. Noch nie hat Sontheim einen solch großartigen Leichenzug gesehen. Vom Leichenhause bis zum Gottesacker, eine ziemlich lange Strecke, standen die Leute Kopf an Kopf. Der Sarg, ganz mit Blumen und Kränzen bedeckt, wurde von sechs Veteranen getragen. Während des Trauergesanges ließ die Musikgesellschaft von Sontheim entsprechende Trauerweisen erklingen. Ergriffend war der Augenblick, als der Sarg unter Gebet der Veteranen mit gesenkten Fahnen über das offene Grab unter den üblichen drei Schüssen in das kühle Grab gesenkt wurde. Am Grabe hielt der Hochw. Herr Pfarrer Köbler eine ergriffende, wie auch tröstende Trauerrede, in welcher er die Verdienste des Verstorbenen als Mensch und Christ gebührend hervorhob. Die Sänger des Kirchenchores brachten während des Seelenamtes das vierstimmige Requiem von Clemens Fischer recht würdevoll zur Aufführung. Ein erhebender Grabgesang schloß die Leichenfeier. Nicht unerwähnt kann die Ehrung des Verstorbenen von Seite der ländl. Gemeindeverwaltung Sontheim, deren Langjähr. Mitglied Luß war, gelassen werden. Hinter dem Sarge ging trauernd die volzähligste Gemeindeverwaltung an deren Spitze der Herr Bürgermeister, einen herrlichen Kranz tragend, den er seinem Freunde und Kameraden als letzten Gruß auf das Grab legte. Auch der Veteranenverein Sontheim hat einen sehr schönen Kranz gespendet. Möge dem Verstorbenen die Erde leicht sein. R. J. P. E.

Ottobeuren, 22. Juni. Heute früh wurde unser Kloster von einem hohen Besuch beeckt, Exz. Dr. v. Müller, kgl. Staatsminister des Kultus war für einige Stunden hier abgestiegen und besichtigte mit hohem Interesse das Kloster mit seinen schönen Merkwürdigkeiten, Kirche, Kaisersaal, Museum; das Ganze machte auf den hohen Herrn einen mächtigen Eindruck.

Wahlergebnis in der Pfarrei Ottobeuren.

Ottobeuren	245	Reindl,	53	Epp,	1	Bader.
Beßried	71	"	—	"	—	"
Guggenberg	85	"	—	"	—	"
Haizen	48	9	—	"		

(Weitere Wahlergebnisse.) Memmingen 160 Reindl (Centrum), 789 Epp (Liberal), 130 Seitz (Bauernbund), 211 Bader (Sozialdemokrat). Arlesried 32 Epp, 5 Seitz, 2 Bader. Babenhausen 147 Reindl, 15 Seitz. Böhmen 136 Reindl, 2 Seitz, 4 Bader. Egg a/G. 105 Reindl, 1 Epp, 4 Seitz, 1 Bader. Engetried 63 Reindl, 2 Epp. Ermheim 101 Reindl, 2 Epp, 59 Seitz, 2 Bader. Frechenrieden 67 Reindl, 1 Epp, 13 Seitz. Grönenbach 193 Reindl, 148 Epp, 2 Seitz, 9 Bader. Hawangen 126 Reindl, 1 Epp, 1 Bader. Holzgünz 41 Reindl, 14 Epp. Illertissen 195 Reindl, 19 Epp, 71 Seitz, 6 Bader. Lachen-Herbishofen 66 Reindl, 72 Epp, 1 Seitz, 1 Bader. Lauben 71 Epp, 22 Seitz, 2 Bader. Niederdorf 82 Reindl, 1 Bader. Ollarzried 48 Reindl, 6 Epp, 2 Bader. Rettenbach 99 Reindl. Sontheim 157 Reindl, 2 Epp, 5 Seitz, 7 Bader. Schwaighausen 42 Reindl, 2 Epp, 1 Bader. Ungerhausen 66 Reindl, 16 Epp, 1 Bader. Westerheim 109 Reindl, 2 Epp. Wolfschwenden 43 Reindl, 1 Epp, 6 Seitz, 28 Bader.

Illertissen, 19. Juni. Das Ergebnis der am 15. Juni I. J. vollzogenen Reichstagswahl wurde für den Wahlkreis Illertissen in der nach § 26 des Reglements vom 28. Mai 1870 berufenen Versammlung heute ermittelt, wie folgt:

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 22. Juni 1893.

Getreide- Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schran- nenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner.						Aufschlag	Abschlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	fl.	M.	fl.		
Kern	—	24	24	24	—	8	80	8	77	8	70	—	7	—
Roggen	—	7	7	7	—	8	—	8	—	8	—	—	—	—
Sesfe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bader	2	3	5	5	—	8	70	8	60	8	60	—	20	—

Heupreise per Zentner 4 M. — fl. Strohpreise per Zentner 2 M. — fl.

1) Gesamtzahl der Wahlberechtigten	25103,
2) Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen	16923,
3) Sieben erhielten gültige Stimmen	
a. Reindl Magnus Anton, Domkapitular in Eichstätt	10339,
b. Epp Magnus, Bürgermeister in Grönenbach	3091,
c. Seitz Jakob, Brauereibesitzer in Villenhausen	2320,
d. Bader Hans, Schlachthausmeister in Krumbach	1098,
4) Berücksichtete Stimmen	56,
5) Ungültige Stimmen	19.

Gemäß § 28 Abs. I des Reglements wird für den Wahlkreis Illertissen der Domkapitular Magnus Anton Reindl in Eichstätt als gewählt hiermit proklamirt.

Augsburg. Die Centrumspartei hat ihre sämtlichen 6 Mandate im Kreise Schwaben behauptet.

Endresultate der 48 bayer. Reichstagswahl-Bezirke. Gewählt sind definitiv: 23 vom Zentrum, 3 Nationalliberale, 3 Bauernbündler, 2 Sozialisten, in Summa 31 Abgeordnete. An den 17 Stichwahlen ist das Zentrum viermal gegen einen Bauernbündler, dreimal gegen einen Nationalliberalen und je einmal gegen einen freisinnigen Volksparteier und Sozialisten beteiligt; die Sozialisten einmal gegen den freisinnigen, einmal gegen den Kandidaten der liberalen Vereinigung und zweimal gegen Nationalliberale; die Nationalliberalen gegen je einen Freisinnigen und Volksparteier und die Volksparteier gegen einen Bauernbündler beteiligt. Demnach stehen in Stichwahl das Zentrum zehnmal, die Bauernbündler fünfmal, die Sozialisten fünfmal, die Nationalliberalen siebenmal, die Volksparteier und Freisinnigen je dreimal und der Kandidat der liberalen Vereinigung einmal. Die eigentliche Entscheidung liegt sonach auch in Bayern bei den Stichwahlen, welche für ganz Bayern am 26. ds. stattfinden sollen.

Augsburg, 16. Juni. Das kath. Stadtpfarramt und die Kirchenverwaltung St. Ulrich haben beschlossen, mit dem diesjährigen Namensfest des hl. Ulrich, des Bistumspatrone der Augsburger Diözese, das 900jährige Jubiläum der Heiligsprechung desselben zu verbinden. Wie aus einer Veröffentlichung des Festkomites zu ersehen, sind umfangreiche kirchliche Festfeiern in Aussicht genommen und sollen am Hauptfesttage (4. Juli) Abends Kirche und Thurm bengalisch beleuchtet und von letztem aus einige Choräle geblasen werden. Am Sonntag, den 9. Juli, Vormittags, soll sich eine große Jubiläumsprozession von der St. Ulrichskirche aus durch mehrere Straßen des nächstgelegenen Stadttheils und wieder zur St. Ulrichskirche zurück bewegen.

P a l i n d r o m.
Beginn' das Wort da, wo's beliebt,
Der Sinn wird dadurch nicht getrübt;
Es müssen's einst wir Alle werden,
Die wir noch leben hier auf Erden. R. R.

Auslösung des Räthsels in Nr. 24: Beus. Suez.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 21. Juni 1893:

Feinste frische Süßrahmbutter erster Güte M.	87
Gewöhnliche " zweiter " "	85
Borbruchbutter "	82

Tendenz: Gefragt.

Für Händler u. Hausierer!

Bei Mehrabnahme, einen größeren Posten:

Herren-Sommerhosen, das Stück	M. 2.—
Burkin-Hosen	M. 5.—
Sommer-Saccos	M. 1.80
complette Herren-Anzüge	M. 18.—
Velouranzüge	M. 22.—
Knaben- u. Mädchen-Blousen	M. 1.50
Kinderanzüge M. 3, 4, 5, 6 bis	M. 10.—
Turnerjuppen	M. 4.50
feinste Piquet-Westen	M. 4.50
Kammgarnanzüge	M. 30.—
Double-Juppen für Herren	M. 6.—
Burschen-Turnjuppen	M. 1.90
schwarze Lüster-Saccos	M. 4.—
Reisemäntel (Prima)	M. 22.—
Sommer-Paletots, einige Stück à	M. 10.—

Es werden überhaupt sämtliche Artikel wegen vor-
gerückter Jahreszeit zu bedeutend herabgesetz-
ten Preisen abgegeben bei

S. J. Walter,

Münchener Herrenkleider-Magazin,

Memmingen, neben dem „Bayerischen Hof“,
Eckladen.

Bayerns

Macht, Größe und Selbstständigkeit, gestützt auf ein wirth-
schaftlich gesundes Volksleben, ist die Kampf-Devise des

Bayerischen Kurier und Münchener Fremdenblatt.

Der „Bayerische Kurier“ wird, seinem Motto: Mit Gott für König und Vaterland“ getreu, im Sinne der bayerischen Centrumspartei auf dem Boden der Verträge und Verfassung zu Kaiser und Reich stehend, redigirt.

In den zeitbewegenden wirtschaftlichen Fragen wird der Bayerische Kurier auch künftig Vorkämpfer sein u. bleiben.

Redaktion: Ath. Degenhart, R. Blaich u. Jos. Räster.

Der Bayerische Kurier erscheint täglich Morgens und werden Abonnements bei allen Postämtern: M. 2 pro Quartal incl. Postgebühr angenommen.

Probenummern gratis u. fr. Insérat finden im Bayerischen Kurier die weiteste und erfolgreichste Verbreitung.

Expedition des Bayerischen Kurier,
München, Färbergraben 7.

Anwesens-Verkauf.

In Rettenbach ist ein Söldanwesen mit 12 Tag-
f Grundstück sammt Inventar aus freier Hand zu
verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition ds. Bl.

Aufkündigung.

Der Pilgerzug aus Bayern nach Lourdes wird am 24. Juli d. J. von Buchloe abgehen. Es sind hierzu bereits die nöthigen Vorkehrungen getroffen. Zur Bekehrung wird hiermit freundlich eingeladen. Auskunft ertheilen: Die Comite-Mitglieder:

Präg Jakob, Schulexpositus in Lindach, Post Stein bei Traunstein; Beyer Anton, Pfarr-Vikar in Rohr, Post Wolnzach II; Sonntheim Clemens, Kaufmann in Oberdorf b. Biessenhofen; Haackl Georg, Pfarrer in Steindorf, Post Althegeenberg; Sibold Fridolin, Privatier in Augsburg, H 37, Kassier; Gutbrod Fr. X., Pfarrer in Obergünzburg (Schwa-
ben), Direktor.

NB. Die endgültige Anmeldung hat beim Direktor allein zu geschehen. — Letzter Termin zur Anmeldung 8. Juli.

Modellgyps, Baugyps, Portland } Röhren } Cement, Roman

Bruch- u. Kieselfalk (in stets frischer Waare)
Rohrmatten, Dachschindeln zu Ziegel- oder
Cementplatten, empfiehlt sämtliches in jedem beliebi-
gen Quantum zu den billigst berechneten Preisen

Heinrich Meheler b. Waldborn,
Memmingen.

Zu verkaufen eine vollständige Equipage:

zwei Kohlsachsen, gleichfarbig, schönste Rasse, Chai-
sen- u. Zugpferde, im Alter von 6—7 Jahren, lamm-
förmig, gänzlich fehlerfrei; dazu ein gut gearbeiteter,
sehr eleganter, ganz neuer Landauer mit dazu
passenden Silberplatten-Geschirren sind sofort
zu verkaufen. Von wem, sagt die Expedition ds. Bl.

Bekannte Glückscollecte A. Gerloff, Nauen b. Berlin.

Für nur 1 Mk. kann man obige Bezeichnung
erproben.

Grosse Weimar-Lotterie
schon am 17. und 19. Juni. 1 Original-Los 1 Mk. für
beide Klassen gültig.

1700 Gew. Ges.-Werth 200 000 M. W.
Hauptgew. 1 Kl. 20 000, 2. Kl. 50 000, M. W.

Grosse Hannoversche Silberlotterie

am 4. Juli. 1 Originallos nur 1 Mk.

3223 Gewinne. Hauptgew. 10000 M. W.

90% baar.

Jede Liste 15 Pf. — Porto 10 Pf.

Flechten.

Seit langen Jahren litt ich an der Flechte und habe die
hervorragendsten Aerzte und alle nur erdenkliche Medizin und
Salben vergebens dagegen gebraucht. Jetzt bin ich Gott sei
Dank gründlich geheilt, und zwar durch das in der Schrift
„Die Flechten“ verordnete billige Heilversfahren.

Dortmund, 7. Juli 1892. Frau Heike.
Zu beziehen à 1 Mk. durch Ed. Badberg Verlagsbuch-
handlung, Dortmund.

Auszug aus dem Eisenbahn-Fahrplan für Memmingen und nächste Umgebung

vom 1. Mai 1893 an.

Von Memmingen nach Kempten.

Pers.-Zug. Pers.-Zug. Pers.-Zug. Pers.-Zug.

Früh Mittags Nachm. Abends.

Memmingen ab	7.29	12.18	5.53	9.18
Woringen "	7.40	12.29	6.04	9.30
Grönenbach "	7.50	12.39	6.14	9.42
Kempten an	8.23	1.16	6.47	10.23

Von Memmingen nach Buchloe.

Pers.-Zug. Gem.-Zug. Pers.-Zug. Pers.-Zug.

Früh Vorm. Mittags Abends.

Memmingen ab	5.43	8.13	2.33	7.13
Ungerhausen "	5.57	8.33	2.46	7.28
Sonthheim "	6.08	8.49	2.56	7.39
Buchloe an	7.06	10.13	3.49	8.42

Von Memmingen nach Ulm.

Pers.-Zug. Pers.-Zug. Pers.-Zug. Pers.-Zug.

Früh Vorm. Nachm. Abends.

Memmingen ab	7.25	10.45	2.18	8.28
Ulm an	9.09	12.24	3.45	10.07

Von Memmingen nach Leutkirch.

Früh Vorm. Nachm. Abends.

Memmingen ab	5.15	8.28	1.20	6.20
Leutkirch an	6.09	9.24	2.16	7.18

Von Ottobeuren nach Memmingen.

Ottobeuren ab:	Früh	5.25	Memmingen an:	Früh	6.45
	Vorm.	10.20		Vorm.	11.40
	Abends	4.20		Abends	5.40

Ungerhausen — Babenhausen.

Ungerhausen ab 5.55 Abends

Egg a/Günz ab 7.15 "

Babenhausen an 8.25 "

Von Kempten nach Memmingen.

Pers.-Zug. Pers.-Zug. Pers.-Zug. Pers.-Zug.

Früh Vorm. Mittags Abends

Kempten ab	6.13	9.40	1.20	7.13
Grönenbach an	6.56	10.20	1.56	7.54
Woringen "	7.06	10.30	2.05	8.04
Memmingen "	7.18	10.42	2.15	8.16

Von Buchloe nach Memmingen.

Gem.-Zug. Pers.-Zug. Pers.-Zug. Pers.-Zug.

Früh Vorm. Nachm. Abends

Buchloe ab	4.55	10.53	4.38	8.58
Sonthheim an	6.43	11.49	5.29	9.56
Ungerhausen "	7.—	11.59	5.38	10.07
Memmingen "	7.20	12.11	5.50	10.21

Von Ulm nach Memmingen.

Pers.-Zug. Pers.-Zug. Pers.-Zug. Pers.-Zug.

Früh Vorm. Nachm. Abends

Ulm ab	5.50	10.22	4.19	7.26
Memmingen an	7.24	12.03	5.49	9.08

Von Leutkirch nach Memmingen.

Früh Vorm. Nachm. Abends

Leutkirch ab	6.27	9.11	1.23	5.45
Memmingen an	7.20	10.07	2.15	6.58

Post-Verbindungen.

Von Memmingen nach Ottobeuren.

Memmingen ab:	Früh	7.55	Ottobeuren an:	Vorm.	9.15
	Nachm.	2.50		Nachm.	4.10
	Abends	10.30		Abends	11.50

Babenhausen — Ungerhausen.

Babenhausen ab 4.05 Vormittags

Egg a/Günz ab 5.15 "

Ungerhausen an 6.35 "

Das unterhalbendste Münchener Blatt

und trotz seines großen Umfangs die billigste Münchener Zeitung ist der

General-Anzeiger

der kgl. Haupt- und Residenzstadt München.

Derselbe bringt täglich das Neueste und bietet für die Frauen seiner Abonnenten eine

große tägliche Unterhaltungs-Beilage

„Für unsere Frauen“

mit den schönsten Romanen, Novellen, vielen Rathschlägen und den besten Rezepten. Bei der Post abgeholt kostet der General-Anzeiger M. 1.50 im Vierteljahr, frei ins Haus zugestellt durch die Post M. 1.90 im Quartal.

Einen spannenden Roman gratis und franco

erhält jeder neueintretende Post-Abonnent auf seinen Wunsch gegen Einsendung seiner Post-Quittung von der Expedition des General-Anzeiger sofort zugesandt.

Zur Münzfrage. Der „Reichs-Anzeiger“ weist im Gegenatz gegen die in der Presse geäußerten Anschaulungen darauf hin, daß die österreichischen Vereinsthaler und Vereinsdoppelthaler nach wie vor ein gesetzliches Zahlungsmittel sind. Dies beruhe auf einem deutsch-österreichisch-ungarischen Abkommen, wonach die Reichsregierung sich verpflichtet habe, von der Lukerkurssezung der österreichischen Vereinsthaler vorläufig abzusehen, während Österreich-Ungarn sich verpflichtete, 26 Millionen Thaler von der Reichsregierung zur Einschmelzung zu übernehmen.

Die „Köln. Zeitung“ enthält in Nr. 479 von ihrem Special-Berichterstatter über die Chicagoer Ausstellung folgenden Bericht: „In den letzten Tagen ist in den einzelnen Gebäuden recht wacker gearbeitet worden. Es kommt jetzt wirklich „Zug“ in die Geschichte; manche Abtheilungen nähern sich sichtlich der Vollständigkeit. Von einer Vollendung der Ausstellung als Ganzes ist freilich noch immer gar keine Rede! Trotzdem aber konnte die deutsche Abteilung in der Landwirtschaftshalle überaus festlich, feierlich und gemütlich eröffnet werden, und schon die Abendzeitungen betonen den „abermaligen Triumph Deutschlands“. Die Feier hat für Köln ein gewisses localpatriotisches Interesse, da der Pavillon der Brüder Stollwerck in Köln im Mittelpunkte derselben stand. Ganz aus Chocolade erbaut, gleichzeitig majestätisch und elegant, gehört dieser Tempel, in dem eine 3000 Pfd. schwere Kolossalstatue der Germania aufgestellt ist, zu den eigenartigsten und bezeichnendsten Sonderauffstellungen, welche die weite Agricultural Hall aufzuweisen vermag, und gibt den Americanern einen vorzüglichen Begriff von der Leistungsfähigkeit einer kölnischen Firma, die sich den Weltmarkt erobert hat. Der Enthüllung der Statue folgte ein begeistertes „Hurrah Germania!“ und die Musik spielte „Heil dir im Siegerkranz“, die „Wacht am Rhein“ und „Was ist des Deutschen Vaterland?“. In gehobener Stimmung zogen dann die Anwesenden zu den hübschen und wirkungsvollen Pavillons der Apollinaris-gesellschaft und der Stofffurter Kaliwerke, welche ebenfalls unter Reden und Musiklängen eröffnet wurden. Ein festliches Mahl, bei dem auch der Reichscommiffär, Geheimrat Wermuth, und der amerikanische Commiffär für die Ackerbau-Abtheilung, Herr Buchanan, nicht fehlten, vereinigte zum Schlusß die Gesellschaft im „Deutschen Dorf“. In nächster Zeit soll, wenn möglich, die deutsche Abteilung in der Maschinenhalle eröffnet werden.“

Obergünzburg, 15. Juni. Butterpreise. Süße Rahm-Butter 85 Pfg., Sennbutter 82 Pfg., Landbutter 67 Pfg.

Ottobeurer Wochenblatt.

Vier und siebenzigster Jahrgang,

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Freitag den 30. Juni 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mf. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mf. 30 Pfg.

Nr. 26

Insätze werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Hoffen und Träumen läßt vieles versäumen, — Der Fleische aber hat stets was zu thun.

Patent-Schlauch,

bequemes und schnelles Abziehen von Bier in Flaschen,
empfiehlt

Martin Fritz.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich erlaube mir alle meine Bekannten, Freunde und Gönner in Kenntniß zu setzen, daß ich den

Getreide-Handel

meines verstorbenen Mannes sel. in unveränderter Weise fortführen werde und bitte, daß meinem Manne sel. erwiesene Zutrauen auch auf mich übertragne zu wollen.

Hochachtungsvollst!

Sonthheim, den 20. Juni 1893.

Genovesa Lutz,
Kaufmanns- und Getreidehändlerswitwe.

Eine schöne Wohnung

ist zu vermieten. Zu erfragen bei der Redaktion.

Brennenöl

ist billigst zu haben bei Josef Maurus, Seiler.

Danksagung.

Die Unterzeichneten fühlen sich verpflichtet für die bereitwillige Beihilfe durch Fuhrwerk und Handarbeit beim Umbau ihres Wohnhauses, sowie für die freundliche Aufnahme der Kinder in der werthen Nachbarschaft, besonders auch für die überaus zahlreich gespendeten Wohlthaten während der schon lang dauernden Krankheit allen edlen Gutthätern öffentlich den innigsten und wärmsten Dank auszusprechen, mit dem Wunsche „Gott möge Allen es vielfach vergelten.“

Ottobeuren, 20. Juni 1893.

Honorat und Anna Schatz.

Im Markte Ottobeuren ist ein Dekonomiehaus mit Stube, Küche, 3 Zimmer, Keller, sowie Wurz- und Grasgarten, mit oder ohne Grundstück zu verkaufen oder auf längere Zeit zu vermieten. Auch ist eine kleinere Wohnung mit 2 Zimmer, Küche und eigenem Eingang, unweit der Kinderbewahr-Anstalt zugleich zu vermieten. Zu erfragen in der Buchdruckerei.

Zu verkaufen: eine Bettstatt mit Betten, ein Tisch, 2 Stühle, eine Mehltruhe, ein Küchenkasten, einige Pfannen und mehrere nicht genannte Gegenstände.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der langen Krankheit, sowie für die Leichenbegleitung und Anwohnung des Trauergottesdienstes unseres nun in Gott ruhenden, lieben Vaters, Groß- und Schwiegervaters

Joseph Schwehr,

Pfründner in Ottobeuren,

sagen wir allen Bekehrten, insbesondere der Hochw. Geistlichkeit für die vielen Krankenbesuche und Hochw. Hrn. P. Maurus für die tröstende Grabrede den tiefgefühlestens Dank und empfehlen den Verstorbenen dem Gebete.

Ottobeuren, Märkle und Babenhausen,
den 27. Juni 1893.

Die trauernden Kinder.

Danksagung.

Für die innige Theilnahme beim Hinscheiden, bei der Beerdigung und beim Trauergottesdienstes unseres geliebten Vaters, Bruders, Schwieger- und Großvaters

Martin Dodel,

Pfründner von Attenhausen,

sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders Hochw. Herrn Pfarrer Stadler für die vielen Krankenbesuche und für die tröstliche Rede am Grabe, sowie Hrn. Lehrer Seiser und den werthen Sängern für den erhebenden Grabgesang den herzlichsten Dank aus und bitten des Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Attenhausen, Erkheim und Ottobeuren,
den 27. Juni 1893.

Die tiestrauernd Hinterbliebenen.

Auf bevorstehende Generalmusterung empfehle

Militärmühen

aller Waffengattungen

nach Vorschrift gearbeitet in großer Auswahl zur gefälligen Abnahme. Hochachtungsvollst

E. Bäzler Bahnhofstraße 603
nächst dem weißen Lamm, Memmingen.

Englische Futterrüben oder Turnips.

Die Grundbesitzer mache ich auf meine direkt aus Schottland bezogenen englischen Futterrüben (Turnips) aufmerksam, die gleich nach der Getreideernte gesät werden und sich rasch zu 5—8 Kilo schweren, enormen Rüben entwickeln. Sie geben mit ihrem fast meterhohen, bauschigen Blätterwerke das herrlichste Grünfutter. Die Rüben sind dem Vieh äußerst nahrhaft und gesund. Gekocht oder eingesaert liefern sie ein sehr beliebtes Gericht, das Rübenkraut, namentlich zu Hammel- und Schweinesfleisch. **Original-Saat** $\frac{1}{2}$ K. 2,50 M. 100 gr. zu Versuchen 60 dl. **Grey Stone**, die haltbarste Turnipssorte colossal ertragreich, $\frac{1}{2}$ K. 3 M. 100 gr. 70 dl. **Weisse Schwanen-Gier-Turnips** sehr schön geformt, schneeweiss, 5—8 K. schwere enorme Rüben $\frac{1}{2}$ K. 3 M. Bamberger rothöpfige runde **Brachrüben** $\frac{1}{2}$ K. 80 dl. **Münchener Bierrettig**, extrafeiner milder Rettig, wird unter die Rüben gemengt, sehr groß und zart, 20 gr. 30 dl. Amerikanischer Riesenwinterspinat, mit großen fetten bauschigen Blättern, $\frac{1}{2}$ K. 1 M. 100 gr. 30 dl. — Verzeichniß gratis. Culturanleitung liegt jeder Bestellung bei.

Albert Fürst,
Gutsbesitzer in **Schmalhof**,
Post Vilshofen, Niederbayern.

Für Händler u. Hausierer!

Bei Mehrabnahme, einen größeren Posten:

Herren-Sommerhosen	das Stück	M. 2.—
Burkin-Hosen	" "	M. 5.—
Sommer-Saccos	" "	M. 1.80
complette Herren-Anzüge		M. 18.—
Velouranzüge		M. 22.—
Knaben- u. Mädchen-Blousen		M. 1.50
Kinderanzüge M. 3, 4, 5, 6 bis		M. 10.—
Turnerjoppen		M. 4.50
feinste Piquet-Westen		M. 4.50
Rammgarnanzüge		M. 30.—
Doubl-Joppen für Herren		M. 6.—
Burjchen-Turnjoppen		M. 1.90
schwarze Lüstersaccos		M. 4.—
Reisemantel (Prima)		M. 22.—
Sommer-Paletots , einige Stück à	M. 10.—	

Es werden überhaupt sämtliche Artikel wegen vorgerückter Jahreszeit zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** abgegeben bei

S. J. Walter,

Münchener Herrenkleider-Magazin,

Memmingen, neben dem „Bayerischen Hof“,
Eckladen.

 Jene Person, welche in Dietratried vor einigen Tagen eine **Sense** vom Platz weggenommen hat, wird ersucht dieselbe wieder an Ort u. Stelle zu bringen, außerdem gerichtliche Anzeige erfolgen wird.

Ein **Regenschirm** wurde von Frechenrieden bis Hof verloren. Um Rückgabe wird gebeten.

Eine schwarze **Schürze** wurde vom Gottesacker bis zum Markt verloren. Man ersucht um Rückgabe.

Anzeige und Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung bringe ich zur gefälligen Anzeige, daß ich von heute an das

Putzmacher - Geschäft

ausübe. Es wird mein größtes Bestreben sein, meine geehrten Kundschäften stets mit den Neuheiten sowie jedem Wunsche gemäß zu bedienen. Für das mir in meinem bisherigen Fache geschenkte Vertrauen bestens dankend bitte ich mir solches auch auf Obiges übergehen lassen zu wollen.

Böhmen, den 30. Juni 1893.

Theres Böck, Putzmacherin.

Modellgyps, Baugyps,
Portland } **Cement,**
Röhren } **Roman**

Bruch- u. Dicke Kalk (in stets frischer Waare)
Rohrmatten, Dachschindeln zu Ziegel- oder Cementplatten, empfiehlt sämtliches in jedem beliebigen Quantum zu den billigst berechneten Preisen

Heinrich Mezeler b. Waldhorn,
Memmingen.

Nach der vorzüglichen Lehrmethode des 1. Instituts für wissenschaftliche, praktische

Zuschneisekunst von Fräulein A. Lehner,

München Sendlingerstraße 8, I., erlernte ich ohne Kenntniß des Zeichnens, das Maßnehmen, Schnitzzeichnen und Zuschneiden von Damen- und Kinderkleidern innerhalb 8 Tagen ganz gründlich was ich umso mehr anerkenne, als ich dies vorher für unmöglich hielt. Diese für lohnenden Erwerb geeignete, vorzügliche Methode, welche allen Kleidern einen tadellosen, eleganten Sitz giebt, ist daher allen Damen zu empfehlen.

Maria Kornbichler in Weisham bei Prien.

Zur Nachricht! Soeben ist die Mitteilung eingetroffen, daß wegen der Cholera für dieses Jahr jeder Pilgerzug nach Frankreich untersagt ist. Es **unterbleibt** daher der beabsichtigte bayerische Pilgerzug nach Lourdes. — **Gutbrod.**

Die englischen Futterrüben oder Turnips.

Im Herbst stellt sich ein gewisser Grünfuttermangel ein und gerade zu dieser Zeit soll dafür gesorgt werden, daß man solches stets bei der Hand habe, weshalb außer den gewöhnlichen Brachrüben die monströsen englischen Riesenfutterrüben oder Turnippe erwähnt seien, von denen die Züchter gar nicht des Lobes fertig werden und in der That, man muß gerade staunen, ganze Felder meterhohen, fastigen, bauschigen Blätterwerkes mit kugelrunden enormen, oft 5—8 Kilo schweren Rüben ernten zu können, wie wir schon oft Gelegenheit hatten. Da gibt es reiche Ernten fürs Vieh und süße dicke Milch, die aromatischste Butter und ein wachsgelbes Schmalz, es füllen sich die Töpfe und Fässer für den Winter und wer einmal Versuche mit diesen Rüben mache, hat es noch nie bereut. — Zum Einmachen und Einfäulern sind dieselben die besten, man hat den Winter hindurch das gesunde Rübenkraut, allbeliebte Zutreife zu Hammel- und Schweinesfleisch. Die süßen Rüben gekocht geben eine billige sehr gesunde erwärmende Nahrung in kalter Winterszeit Kindern und Erwachsenen. Die massenhaften Blätter werden,

wenn man sie nicht frisch verbraucht, getrocknet oder in große Fässer oder Gruben fest eingelegt, schichtenweise mit Salz bestreut, fest beschwert und so halten sie sich frisch den ganzen Winter, so daß man reichliche Nahrung hat in futtersarmer Zeit. Sie nützen den Boden nicht aus, wie Runkelrüben, indem sie nur Wasser auffaugen, daher auch Wasserrüben genannt. Wegen Bezuges echten Samens verweisen wir auf die Adresse des Herrn Albert Fürst in Schmalhof, Post Vilshofen.

V e r m i s t e s.

Berlin, 29. Juni. Nunmehr sind alle 397 Wahlen bekannt. Davon sind 75 Conservative, 23 Reichspartei, 53 Nationalliberale, 14 freisinnige Vereinigung, 24 freisinnige Volkspartei, 11 süddeutsche Volkspartei, 96 Centrum, 3 bayrischer Bauernbund, 7 Welsen, 19 Polen, 1 Däne, 10 Elsässer, 17 Antisemiten, 44 Socialdemokraten.

(Zur Landtagswahl.) Wer ist wahlberechtigt? Jeder bayerische Staatsangehörige, welcher 21 Jahre alt ist und seit wenigstens 6 Monaten, zurückgerechnet vom Tage der letzten öffentlichen Auflegung der Wählerlisten, also vom 1. Okt. 1892 bis 1. April 1893, irgend eine direkte Staatssteuer bezahlt. Nicht wahlberechtigt sind Personen, die unter Kuratel stehen oder in Vermögenskonkurs stehen oder die Ehrenrechte verloren haben, oder seit 1. April 1892 eine Armenunterstützung genossen haben oder noch genießen. Voraussetzung für die Ausübung des Wahlrechts ist, daß der Wähler den Verfassungseid geleistet hat und in der Wählerliste eingetragen ist. (Zur Zeit ist ein Eintrag gesetzlich nicht mehr zulässig, ausgenommen für Wähler, die erst seit Ablauf der letzten gesetzlichen Auslegungsfrist in eine andere Gemeinde gezogen sind, sofern sie den Eintrag wenigstens 8 Tage vor der Urwahl verlangen und nachweisen, daß sie in der Wählerliste ihres früheren Wohnortes eingetragen sind.) Wer kann gewählt werden? Zum Wahlmann kann nur gewählt werden, wer 25 Jahre alt ist, in der Gemeinde, zu welcher der Urwahlbezirk gehört, den Wohnsitz hat und die sonstigen Bedingungen des Wahlrechts (wie oben) besitzt. Zum Abgeordneten kann nur gewählt werden, wer das 30. Lebensjahr zurückgelegt hat. Der Wahlakt. Die beim Beginn der Wahlhandlung anwesenden Wähler ernennen einen Ausschuß von 7 Mitgliedern aus ihrer Mitte. Die Wahl ist geheim und wird mit Wahlzetteln von weißem Papier ohne äußeres Kennzeichen, ohne Unterschrift vorgenommen. Es können geschriebene oder gedruckte Wahlzettel benutzt werden. Zur Gültigkeit der Wahl ist absolute Stimmenmehrheit nötig. Für die erste Wahlhandlung bei der Urwahl beträgt die Abstimmungsfrist mindestens 4 Stunden. Die Urwahlen sind am Mittwoch den 5. Juli 1893 vorzunehmen.

Kaufbeuren, 26. Juni. Sonntag den 25. Juni vollendete der hiesige katholische Gesellenverein das vierzigste Jahr seines Bestehens. Diesen Gedenktag würdig zu begehen, vereinte schon Samstag Abends eine einleitende Feier eine stattliche Zahl von Ehrenmitgliedern, Freunden und Gönnern des Vereines im Versammlungsklokal des Gesellenheims. Der Abend gestaltete sich besonders wegen der Unwesenheit des Brudervereins Ottobeuren mit seinem Präses zu einem recht animirten. Am eigentlichen Festtage trafen noch weitere sieben Gesellenvereine ein: Füssen, Obergünzburg, Memmingen, Schwabmünchen, Dießen a. A.-S., Gögglingen, Augsburg. — In lobenswerthem Kontraste zur üblichen Gewohnheit und zum Ausdruck recht eigentlich innerer Festtheilnahme zogen diese Vereine um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Vereinshause zur Kirche ohne Sang und Klang. Vor Beginn einer stillen Festmesse hob der Präses in kurzer Ansprache die Bedeutung der kath. Gesellenvereine nicht blos für den kath. Handwerker, sondern für die prakt. Lösung der großen sozialen Frage unserer Zeit hervor und zeigte in „Religion und Tugend“ — der ersten Devise auf dem Banner der kath. Gesellenvereine — den goldenen Boden des Handwerks. — Der Nachmittag sollte zeigen, daß „Religion und Tugend“ wohl vereinbar sind mit dem zweiten Wahlspruch „Frohsinn und Scherz.“ — Um 3 Uhr bewegten sich in feierlichem Zuge unter den Rängen der bekannten Baumgartner'schen Musikkapelle die Vereine und Ehrengäste durch die Straßen der Stadt zum Festlokal im Gasthof zur Wies. Hier erreichte die Begeisterung für die edle Sache ihren

Höhepunkt, als der unerwartet eingetroffene Vater und erste Präses des hiesigen Vereines, der hochw. Herr geistliche Rath und Inspektor Weinhart von Dillingen in längerer, wahrhaft väterlicher Rede sich an die Anwesenden wandte. Im Wechsel ernster und komischer Scenen verloren die Stunden nur allzu schnell. Es wird gewiß dieser Tag noch lange in Erinnerung der Gesellen bleiben und es wäre nur zu wünschen, daß die Begeisterung, die hier zum Ausdruck kam, fortwähre und weitere Kreise zöge zum Heile der kath. Gesellenvereine, zum Heile der Handwerker und des Handwerks, dann wäre ein gut Theil der sozialen Frage gelöst und ein Glied unserer frakten Zeit geheilt. — Gott segne das ehrsame Handwerk! (R. A.)

Jubiläumsfeier. Die am 15. und 16. Juli ds. Jz. in Memmingen stattfindende Feier des 25jährigen Bestehens des Kampfgenossen-Vereins verspricht einen glänzenden Verlauf zu nehmen. Bereits haben 27 auswärtige Vereine mit über 400 Mitgliedern ihre Beteiligung zugesagt.

In Mindelheim feierte der dortige Velociped-Club am 24. und 25. Juni sein Stiftungsfest. Es trafen ca. 200 Radfahrer als Gäste ein; vertreten waren die Vereine Memmingen, Augsburg, Krumbach, Kempten, Kaufbeuren, Schwabmünchen, Landsberg, Türkheim, Wörishofen, Oberdorf, München, Burgau, Babenhausen und Neu-Ulm. Am Samstag Abend war im festlich geschmückten Stadtsaal Festball mit Bannerweihe. Der Verein hat das prächtige Banner aus eigenen Mitteln ange schafft. Am Sonntag Vormittags 10 Uhr war das Hauptkonsulatsrennen. Es galt hiebei, die 10 Kilometer betragende Strecke Mindelheim-Dirlewang-Mindelheim in kürzester Zeit zurückzulegen. Von 10 Herren, die am Start erschienen, gelang dies Herrn Albrecht-Augsburg, welcher nach ca. 20 Minuten durchs Ziel ging. Dem Rennen folgte Ausschüttung des Hauptkonsulats, sodann Mittagstisch im Mohren und Nachm. 3 Uhr ein glänzender Festkorso durch die Stadt mit Musik.

Kempten, 26. Juni. Der unselige Gebrauch von Schießwaffen durch Kinder hat am Johannitag ein junges kräftiges Menschenleben gefordert. Nachmittag 5 Uhr beschäftigten sich der Schreiner und Hausherr Lochbihler und sein Hausherr Lokomotivführer Josef Schauer im Hofraum bei Hs.-Nr. T 55 mit Scheibenschießen unter Benützung eines Flobert-Stuhen. Später gestattete man den beiden Knaben des Erstgenannten, 14 und 15 Jahre alt, einige Schüsse zu machen, worauf Schauer die Knaben exerciren ließ. Eine vom Scheibenschießen her im Stuhen stecken gebliebene Patrone ging hiebei los und traf die Kugel den ca. 3 Meter entfernt stehenden Schauer in das Gehirn. Ohne wieder zum Bewußtsein gelangt zu sein, verstarb derselbe in der darauffolgenden Nacht. Er war erst 26 Jahre alt und hinterläßt Frau und zwei kleine Kinder.

München, 28. Juni. Freifahrt der Reichstagsabgeordneten. Nach einer Entschließung des lgl. Staatsministeriums des Innern werden den Reichstagsabgeordneten nach Eingang der amtlichen Anzeige über ihre Wahl die Freifahrkarten nach ihrem in der Anzeige angegebenen Wohnsitz unverzüglich über sendet. Denjenigen Abgeordneten, welche nicht zeitig genug vor der durch die Kaiserliche Verordnung vom 21. ds. Mts. auf den 4. Juli festgesetzten Öffnung des Reichstages in den Besitz der Karten gelangen sollten, haben auf ihren Wunsch die Wahlkommissäre eine Bescheinigung auszustellen, welche lediglich ausdrückt, daß Herr N. N., wohnhaft zu N., zum Reichstagsabgeordneten gewählt worden ist. Die Bescheinigung ist mit der Unterschrift des Wahlkommissärs zu versehen. Gegen Vorzeichen dieser Bescheinigungen können die Reichstagsabgeordneten die Fahrt von ihrem Wohnsitz nach Berlin in beliebiger Wagenklasse frei zurücklegen.

Die Münchener Stichwahl fiel zu Gunsten des sozial. Kandidaten Birk aus, der mit rund 1900 Stimmen mehr Sieger blieb. Derselbe erhielt 9736 Stimmen, während auf den liberalen Kandidaten Burkhardt 7846 Stimmen entfielen. Gegen 16,000 Wähler enthielten sich der Wahl.

Feiertagschule. Das Kultusministerium hat verfügt, daß künftig in der Ostermontag, Pfingstmontag und Stefans tag (zweiter Weihnachtsfeiertag) vom Feiertags-Schulunterrichte frei zu halten sind.

München, 27. Juni. Bei dem in Fürstenfeldbruck stationirten Bataillon des 2. Infanterie-Regiments, für welches die gleichen Konserven wie beim Infanterie-Leib-Regiment zur Menagirung verwendet werden, sind trotz anerkannter günstiger sanitärer Verhältnisse der dortigen Garnison 50 Mann unter denselben Erscheinungen wie beim Infanterie-Leib-Regiment im Lazareth erkrankt.

Prüfung der Hufschmiede. Ende Juli heurigen Jahres wird eine Hufbeschlagprüfung für die Angehörigen des Regierungsbezirkes in Augsburg abgehalten. Gesuche zur Zulassung sind spätestens bis zum 10. Juli 1. Js. in den Einlauf zu bringen.

Neu-Ulm, 23. Juni. (Festtagsfeier.) Die hiesige freiwillige Feuerwehr begeht am 6. August dieses Jahres die Feier ihres 25jährigen Bestehens.

München, 26. Juni. Im Gebirge sind während der beiden letzten Tage (Johannistag und Sonntag) drei Unglücksfälle vorgekommen. Auf dem Wendelstein fiel ein Mädchen aus einer nicht bedeutenden Höhe herab und erlitt sehr schwere Verletzungen. Im Tegernsee ertrank ein Mädchen beim Kahnfahren, während ihr Begleiter gerettet werden konnte, und von einem Berge hinter dem Hirschberg endlich stürzte ein Tourist ab und blieb todt.

(Vliesschlag.) Am 23. ds. Ms., abends nach 7 Uhr schlug der Blitz in das Kirchlein in Geisenhofen, Gem. Rudeatshofen, A.-G. Oberdorf, und richtete besonders am Dache und auch im Innern nicht unerheblichen Schaden an. Ein siebenjähriges Mädchen, welches sich im Kirchlein befand, wurde getroffen und liegt gelähmt darnieder, während ihre größere Schwester gerade das Gotteshaus verlassen hatte. 10 Minuten später wäre das Kirchlein mit Andächtigen gefüllt gewesen, da man sich eben zu einer Abendandacht versammeln wollte.

Pirmasens, 27. Juni. Heute Nacht fand anlässlich der Wahlen ein Tumult seitens der Socialdemokraten statt, welche am Rathaus und den umliegenden Häusern die Fenster demolierten. Um 2 Uhr Nachts wurde die Feuerwehr alarmirt, weil die Polizei machtlos gegen die Socialisten war. Zehn Verhaftete mußten den meuternden Socialisten freigegeben werden.

Rathsläge zur Linderung der Futternoth.

Von einem landw. Sachverständigen.

Es wäre verfehlt, wenn der Landwirth in stummer Ergebenheit die gegenwärtige Futternoth, welche besonders in Süddeutschland eingetreten ist, hinnehmen würde, ohne die Mittel und Wege zu betreten, welche es ihm ermöglichen, den durch die Frühjahrstrocknung verursachten Ausfall von Futter noch nahezu auszugleichen. Verminderung des Viehstandes bedeutet doch in den meisten Fällen großen Schaden, denn wenn eine gute Milchkuh zum halben Preise verkauft und später zu doppeltem Preis wieder eingekauft werden soll, so ist die verlorene Summe doch weit größer, als wenn der Landwirth selbst zu Stroh und et-

was Wiesenheu Erdnuß- oder Deltuchen und billigen Mais für einige Monate ankaufst. Natürlich wird jetzt die Aufgabe sein, das Stroh durch Waldstreu, Laub, Torf oder im Voraus den Sommer über trocken eingefahrene Erde zu ersetzen. Die bisherige Strohverwendung als Stallstreu wird zum großen Theil vermindert und für einige Zeit Ersatz in den nachstehend angeführten Stoffen gesorgt werden müssen. Aber mit allen Mitteln und mit großer Energie kann noch Außergewöhnliches geleistet werden. Die Getreideernten können ziemlich früh geschehen und es muß vorgesorgt werden, daß der nöthige schnell wirkende chemische Dünger sowie das Saatgut zur Hand ist, um schnell vor'm Umbrechen der Stoppeln zu düngen und damit noch große Quantitäten schnellwüchsiger Futtergewächse bis zum Eintritte des Frostes zu gewinnen. Dieselben werden größtentheils zur Grünfütterung und theilweise zum Einmieten vorragenden Praktikern empfohlene Saaten mit entsprechendem Düngemittel führen zum erwünschten Ziele: — Die nöthige Düngermenge geben wir für $\frac{1}{4}$ Hektar in 1 Centner à 100 Pf. an, ebenso da wo es nöthig erscheint die Saatmenge in Pfunden pro $\frac{1}{4}$ Hektar.

1) Die Wiesen mäht man frühzeitiger als sonst, düngt sie alsbald mit $1\frac{1}{2}$ — 2 Ctr. Superphosphat und $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ Ctr. Chilisalpeter; oder nothfalls auch mit 2 Ctr. Superphosphat allein. Man erreicht dann noch im August ein ausgezeichnetes Heu. (Schluß folgt.)

Räthsel.

Gehört zu sein — hal! Welch' ein Loos!
Dies Trauerloos ist mein.
Bei Nacht und Tage häng' ich blos,
Der Regen nekt mich ein.
Bemerkt werd' ohne Rührung ich
Und lad' ich zur Begästung dich,
Du läßest auf der Straße mich.

Auflösung des Räthsels in Nr. 25: Tot.

Handel und Verkehr.

Bereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 28. Juni 1893:

Feinste frische Süßrahmbutter erster Güte M.	88
Gewöhnliche " zweiter "	86
Vorbruchbutter " " "	83

Tendenz: Belebt.

Kempter Käspreise vom 28. Juni I. Emmenthaler Mark 75—80, II. Emmenthaler M. 72—73, I. Schweizer M. 66—70, II. Schweizer M. 60—00, I. Limburger M. 32—00 II. Limburger M. 30.

Übergünzburg, 22. Juni. Butterpreise. Süße Rahmbutter 87 Pf., Sennbutter 85 Pf., Landbutter 67 Pf.

München, 27. Juni. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 22—30 Pf., Aussicht zu 38 Pf. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 22. Juni 1893.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schranenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Centner.						Aufschlag	Abschlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	kg	M.	kg		
Kern	—	24	24	24	—	8	80	8	77	8	70	—	7	—
Roggen	—	7	7	7	—	8	—	8	—	8	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	2	3	5	5	—	8	70	8	60	8	60	—	20	—

Preise per Centner 4 M. — kg Strohpreise per Centner 2 M. — kg

Memminger Schrannen-Anzeige v. 27. Juni 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	9 M. 45 kg	9 M. 35 kg	9 M. 25 kg
Roggen	8 " 30 "	8 " 22 "	8 " 10 "
Gerste	8 " 80 "	8 " 75 "	8 " 70 "
Haber	9 " 45 "	9 " 35 "	9 " 25 "

Windelheimer Schrannen-Anzeige v. 23. Juni 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 95 kg	8 M. 87 kg	8 M. 63 kg
Roggen	8 " 25 "	8 " — "	7 " 80 "
Gerste	— " — "	— " — "	— " — "
Haber	9 " 55 "	9 " 40 "	8 " 81 "

Ottobeurer Wochenblatt.

Vierundsiebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 6. Juli 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mf. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mf. 30 Pfg.

Nr. 27

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Was du nicht sicher weißt, kannst du auch Niemand Lehren

— Und was du selber thust, dem Kinde nicht verwehren.

Versteigerungs-Bekanntmachung.

Zufolge gerichtlicher Anordnung versteigere ich am

Freitag den 14. Juli 1893

Vormittags 10 Uhr beginnend

in der Flur Engetried an Ort und Stelle

das auf den Grundstücken: Geigermannswiese, Rohr-
haldenwiese und Birkenhaldenwiese zu in Summa 2,916 ha
— ausstehende **Heugras** zwangsweise an den Meist-
bietenden gegen sofortige Baarzahlung.

Zusammenkunft in der Huber'schen Wirthschaft zu
Engetried.

Ottobeuren, den 6. Juli 1893.

Glas, fgl. Gerichtsvollzieher.

Aufforderung.

Die häufigen Klagen über Wassermangel im Allgemeinen geben Veranlassung die Besitzer resp. die Wasserbezugsberechtigten der beiden Trinkwasserleitungen Halbersberg und Kaltenbrunn aufzufordern, beziehungsweise zu ersuchen unter den gegebenen Verhältnissen nur den Bedarf zu entnehmen und sodann die Hähnen zu schließen; ferner wird ersucht die Wasserreserven in den Brauereien möglichst über Nacht einzulaufen zu lassen, da dessen Bedarf bei Tageszeit, vielfach den andern Haushaltungen das Wasser gänzlich entzogen hatte. Die Quellen sind ungeachtet der Trockenheit noch ergiebig und scheint vorläufig geboten, von dem bisherigen Ueberfluss auf eine mäßige Benützung zu übergehen.

Ottobeuren, den 5. Juli 1893.

Der Bürgermeister:

Kimmerle.

Erdarbeiter

zum Spitalbau werden gesucht von

Madlener, Baumeister.

Versteigerung.

Mittwoch den 12. Juli Abends 7 Uhr wird
beim Mohrenwirth das **stehende Gras** sammt
Grummet von 1 Tagw. 47 Dez. und von 1 Tagw.
25 Dez. versteigert.

Ottobeuren, den 5. Juli 1893.

Merk z. Mohren.

Junges, kräftiges **Kuhfleisch** bester Qualität
zu verschiedenen Preisen empfiehlt

Ed. Hebel.

Patrocinium.

Montag den 10. Juli wird in Ottobeuren
das **Patrocinium** in feierlicher Weise gefeiert.
Um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr ist Festpredigt, hierauf Prozession und
Pontifikalamt.

Dr. med. Otto Greither,

prakt. Arzt und Specialarzt
für Ohrenleiden

ausgebildet an den Wiener Kliniken,
gibt hiemit bekannt, um irrgen Meinungen vor-
zubürgern, daß er eine **eigene, vom kgl.**
Staatsministerium genehmigte
Handapotheke führt.

Sprechstunde: Morgens von $\frac{1}{2}$ 7 — $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.
Mittags von 1 — 2 Uhr.

Wohnung: Haus-Nummer 54, neben dem Hause
des Hrn. Spänglermeisters Heckel, zugleich
Wohnung des Herrn Districtstierarztes Greither,
Markt Erlheim, 2. Juli 1893.

Gras-Versteigerung.

Dienstag den 11. Juli Nachmittags 2 Uhr
werden auf dem Sommer'schen Bauerngute in Eggis-
ried **45 Tagwerk stehendes Gras** parzellenweise
öffentliche an den Meistbietenden versteigert, wozu freund-
lich eingeladen wird.

Eggisried, den 5. Juli 1893.

Die Verkäufer.

Unterzeichnete gibt hiemit den geehrten Einwohnern
von Guggenberg und Umgebung bekannt, daß er von
nun an **Braunbier** in Flaschen verkauft. Gefälliger
Abnahme steht entgegen

Xaver Zettler in Guggenberg.

In der Nähe von Ottobeuren ist ein **Söldanwe-
sen**, auf welchem beständig zwei Kühe gehalten werden
können, mit einem gut gebautem Haus um annehm-
baren Preis zu verkaufen. Zu erfragen bei der Ned.

Schöne schwarze Kirschen per Pfund 20 &
empfiehlt Theresia Siedler, Früchtenhändlerin.

Danksagung.

Für die allseitige wohlthuende Theilnahme während des mehrjährigen Leidens, sowie für die große Begleitung zur letzten Ruhestätte und Anwohnung des Trauergottesdienstes unserer lieben unvergesslichen Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin



Frau Karolina Schöllhorn, geb. Fickler, Krämersgattin von Hawangen,

sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern, besonders Hochw. Hrn. Pfarrer Weiß für die vielen Krankenbesuche und für die tröstende Grabrede, sowie Hrn. Lehrer Schnöll und den Chorsängern für den erhebenden Grabgesang den herzlichsten Dank aus und empfehlen die Verstorbene dem Gebete.

Hawangen, Ungerhausen, Burg und Mussenhausen, den 4. Juli 1893.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen:

Michael Schöllhorn, Gatte.
Martin und Rosa, Kinder.

Danksagung.

Für die thätige Beihilfe in dem kurzen, aber schweren Leiden unseres im Spital in Memmingen so schnell dahingeschiedenen Sohnes



Georg Bergmann, Küfergeselle,

sowie für die ehrenden Beweise so zahlreicher Theilnahme bei der am 2. Juli, nachmittags 3 Uhr, in Hawangen stattgefundenen Beerdigung bringen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn, seinen Jugendgenossen, dem Musikchor, dem verehrlichen Gesellenverein Memmingen, der so zahlreich mit Fahne das Geleite gab, insbesondere aber dem Hochw. Herrn Präses und Stadtkaplan Otto Joachum für seine geistliche Hilfe am Sterbebette und seine kräftigen Worte am Grabe den innigsten Dank dar mit der Bitte, dem Verstorbenen ein frommes Andenken bewahren zu wollen.

Hawangen, den 3. Juli 1893.

Die tieftrauernden Eltern:
Stephan und Maria Bergmann.

Danksagung.

Für das zahlreiche und ehrenvolle Geleite zur letzten Ruhestätte, sowie für die Theilnahme an dem Trauergottesdienste unserer innig geliebten, nun in Gott ruhenden Gattin und Mutter



Frau Franziska Grauer,

Privatiersgattin dahier,

sprechen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders der Hochw. Geistlichkeit für die zahlreichen Krankenbesuche, sowie für die schöne und trostreiche Grabrede unsern tiefgefühltesten Dank aus. Auch empfehlen wir die Heimgegangene dem frommen Gebete und Andenken.

Ottobeuren, den 4. Juli 1893.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Im Markte Ottobeuren ist ein Dekonomiehaus mit Stube, Küche, 3 Zimmer, Keller, sowie Wurz- und Grasgarten, mit oder ohne Grundstück zu verkaufen oder auf längere Zeit zu vermieten. Auch ist eine kleinere Wohnung mit 2 Zimmer, Küche und eigenem Eingang, unweit der Kinderbewahr-Anstalt sogleich zu vermieten. In erfragen in der Buchdruckerei.

Widerruf.

Die Schuhmachersehfrau Friederike Böckeler von Attenhausen hat einige Gegenstände im Hause meiner Schwester mitgenommen, aber **nicht unberechtigt**, wie ich ursprünglich behauptete, sondern im Einvernehmen mit meiner Schwester.

Heßlinshofen den 30. Juni 1893.

Johann Bareth.

Geburts- und Sterbe-Anzeige

in der Pfarrei Ottobeuren im Monat Juni 1893.

Geborene: Am 12. Joseph; d. B. Joh. Bögele, Dekonom v. h. — Am 17. Joseph; d. B. Peter Albrecht, Bauer in O/Haslach. — Am 18. Frz. Xaver; d. B. Joh. Maier, Dekonom in Eldern. — Am 19. Amalia; d. B. Theodor Petrich, Bauer in Bechisried. — Am 21. Johann Bapt.; d. B. Augustin Rinderle, Dekonom in U/Haslach. — Am 24. Theresia, unehel. Kind in Oberhaslach. — Am 27. Maria; d. B. Karl Wagner, Dekonom in Böglins. — Am 27. Theodor; d. B. Sebastian Wölfle, Zimmermann in Guggenberg. — Am 27. Petrus; d. B. Joh. Beckler, Dekonom in Cheim. — Am 29. Monika; d. B. Alexander Noz, Bauer in Dennenberg.

Gestorbene: Am 1. Mathias Haugg, Taglöhner v. h. 59 J. — Am 1. Joseph, Kind des verstorbenen Joh. Schindeler, 2 1/2 J. — Am 4. Jos. Wintergerst, Spitalfründner, 73 J. — Am 7. Veronika, K. des Rajetan Huber v. h. 4 M. — Am 7. Anonyma, K. des Georg Graf v. h. — Am 15. Joseph, K. des verstorbenen Jakob Brugger v. Stephansried, 1 J. — Am 22. Jos. Schehr, Privatier v. h. 80^{3/4}, J. — Am 25. Franziska Grauer, Privatiersgattin dahier, 68 J. — Am 30. Crescentia Settele, Taglöhnerin v. Brüchlin, 63 J. — Am 30. Maria, K. d. Heinrich Wendle v. h., 4 M.

Wahlresultat.

Bei der am 5. Juli 1893 stattgefundenen Urwahl (Wahl der Wahlmänner) zum bayerischen Landtage im V. Urwahlbezirk Ottobeuren des Amtsgerichtsbezirks Ottobeuren mit den zugetheilten Gemeinden Bechisried, Guggenberg, Haiken und

Öllarzried wurden von 556 stimmberechtigten Wählern 240 Stimmen abgegeben, wovon gewählt:

- | | | | |
|---|-----|---|--|
| 1. Anton Frey, Zimmermeister in Ottobeuren mit 236 Stimmen, | | | |
| 2. Adalbert Wagner, Mühlbesitzer in Ottobeuren | 235 | " | |
| 3. Michael Prell, Dekonom u. Bürgermeister in Dennenberg | 237 | " | |
| 4. Michael Kraus, Dekonom u. Bürgermeister in Eheim | 235 | " | |
| 5. Joseph Schwanck, Dekonom in Schrallen | 235 | " | |
| 6. Alexander Kustermann, Dekonom in Ollarzried | 235 | " | |

Die sämmtlich Gewählten gehören dem Centrum an.

D e r m i s f d t e s.

Ottobeuren, 6. Juli. Das gestern gegen Abend über unsre Gegend hinziehende Gewitter hat durch Hagelschlag die Fluren von Eggisried, Klosterwald, Ungerhausen, zum theil auch Hawangen bedeutend geschädigt. In Klosterwald wurden mehrere Fenster durch den Hagel zertrümmert.

In der Weißenhorner Gegend haben auch dieser Tage mehrere Hagelwetter erheblichen Schaden verursacht.

Kempten, 1. Juli. Gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr ist der 18jährige Fabrikarbeiter Johann Stocker aus Köttern beim Baden in der Iller unweit der Hegge ertrunken. Er war ein guter Schwimmer, scheint aber, nach der Aussage eines Knaben, der den Unglücksfall von der Ferne sah, in einen Wirbel gerathen und in die Tiefe gezogen worden zu sein. Die Leiche des Verunglückten wurde heute Morgen 3 Uhr gefunden.

Augsburg, 4. Juli. (Das 900-jährige Jubiläum der Heiligsprechung des hl. Ulrich) wurde gestern eingeleitet durch die drei üblichen Vespers, welche Nachmittags 1 Uhr bei St. Ulrich, 2 Uhr bei St. Moriz und 3 Uhr im hohen Dome abgehalten wurden. Abends 7 Uhr war Abendpredigt, gehalten von Herrn Domkapitular Dr. Henle, und Litanei, von $8\frac{1}{4}$ bis $8\frac{1}{2}$ Uhr feierliches Festgeläute. Heute Früh war der Verkehr in den Hauptstraßen ein äußerst reger, da das kathol. Landvolk zur Antheilnahme an der Feier zahlreich herbeigeströmt war. Ein bewegtes Bild bot sich dem Auge in der Nähe der St. Ulrichskirche. Bude reihte sich an Bude; frisches Obst, Backwaren, Heiligenbilder, Rosenkränze &c. werden da feilgeboten und finden auch viele Käufer. Die St. Ulrichskirche selbst, deren Eingang ein Triumphbogen zierte, ist in ihrem Innern prächtig geschmückt. Mächtige Girlanden aus Fichtenzweigen, mit rothen und weißen Rosetten besetzt, ziehen sich von Pfeiler zu Pfeiler. Die an den Wänden aufgestellten Birkenbäumchen bilden einen weiteren Schmuck. Um $7\frac{3}{4}$ Uhr fanden sich die Mitglieder des hohen Domkapitels ein; um 8 Uhr erfolgte die Ankunft des Hochwürdigsten Herrn Bischofs Pankratius. Die weiten Hallen der Kirche waren dicht gefüllt mit Andächtigen. Herr Stadtpfarrer Mößmer von Kempten hielt die nach Form und Inhalt meisterhafte Festpredigt über das Thema: „St. Ulrich, der erste vom päpstlichen Stuhle kanonisierte Heilige, Ulrich der Mann des Glaubens,“ auf welche ein Pontifikalamt folgte, zu dessen Schluß der Hochwürdigste Herr Bischof den päpstlichen Segen ertheilte.

München, 1. Juli. Der Prinz-Regent eröffnete um 9 Uhr die vierte Jahresausstellung der Münchener Künstler-Genossenschaft. Nach einem kurzen Cercle, wobei dem Regenten mehrere Herren vorgestellt wurden, unternahm S. E. Hoheit in Begleitung aller hier anwesenden Prinzen einen Rundgang durch die Ausstellung, auf welcher sämtliche großen Künstler, auch des Auslandes, stark vertreten sind.

München, 2. Juli. Zur Zeit liegen vom Inf.-Leib.-Reg. noch 300 Mann an Typhus krank. Die Genesenden erhalten 8 Tage Dienstfrei, auf Wunsch für diese Zeit auch Urlaub in die Heimath. Sämtliche Mannschaft des Leib.-Reg. erhält nun Weißbrot. Der Dienst ist auf das Neuerste beschränkt. Nächste Woche werden die Dispositionsurlauber eingezogen und eine Woche später beginnt der Ernteururlaub.

Berlin, 4. Juli. Der Kaiser eröffnete den Reichstag per-

sönl. mit einer Thronrede, in welcher er u. A. erklärte: Seit den Tagen der abgelehnten Militärvorlage sei die politische Lage Europa's unverändert geblieben und die Beziehungen des Reiches zum Ausland zu seiner großen Befriedigung nach wie vor durchaus freundliche, frei von jeder Trübung. Das Verhältniß der militärischen Kraft Deutschlands zu denjenigen unserer Nachbarn habe sich indessen noch ungünstiger gestaltet als im verflossenen Jahre. Die weitere Ausbildung der Wehrkraft werde mit Rücksicht auf die Fortschritte des Auslandes zu zwingender Nothwendigkeit. Zur Erfüllung der ihm verfassungsmäßig obliegenden Pflichten erachte er es als unumgänglich, mit allen Mitteln auf Herstellung einer ausreichenden, wirksamen Vertheidigung der vaterländischen Erde hinzuwirken. Die neue Vorlage mindert die Anforderungen an die persönliche Leistungsfähigkeit und Steuerkraft herab. Schleunige Erledigung des Gesetzentwurfs sei nöthig, damit die diesjährige Rekruteneinstellung schon auf der neuen Grundlage erfolgen könne. Die Deckungsfrage bilde den Gegenstand fortgesetzter Erwägungen. Bis zum Ablauf des gegenwärtigen Etatsjahres werden die Matrikulärbeiträge heranzuziehen sein. Die Thronrede schloß mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß dem Kaiser und seinen hohen Verbündeten die patriotische und opferbereite Unterstützung des Reichstags nicht fehlen werde.

(Der Verband württembergischer landwirtschaftlicher Ge-
nossenschaften und Molkereien) hielt am 20. Juni in Heiden-
heim eine Versammlung ab, um über die Mittel und Wege
zu berathen, wie der durch die abnormen Witterungsverhältnisse
des heurigen Jahres bereits zu Tage getretenen und sich noch
steigernden Futternoth wirksam begegnet werden könne. Er-
greifend war es, wie aus den einzelnen Bezirken die Nothlage
geschildert wurde. Uebereinstimmend wurde aus allen vertretenen
Bezirken festgestellt, daß der in Folge der langen Trockenheit
und Hitze eingetretene Futtermangel einen hohen, ja höchst be-
denklichen Grad erreicht habe. Die Landwirthe erleiden in ihrem
Viehbestande ganz enorme Verluste. In vielen Gegenden, na-
mentlich in den Bezirken Marbach, Münsingen und Gaildorf
müssen Nothschlachtungen so massenhaft vorgenommen werden,
daß selbst um den Preis von 10 bis 15 Pfsg. per Pfund ge-
fundes Rindfleisch nicht mehr anzubringen ist.

(Zur Steuerung der Futternot) macht der „Milchwirtschaftliche Verein im Allgäu“ unsere Alpwirthe darauf aufmerksam, dieses Jahr nicht zu unterlassen, alle Berghänge zu heuen und wo es angeht Bergheu zu machen, denn wir werden dieses kräftige und nährstoffreiche Futter im Winter und Frühjahr dringend nötig haben. Thalheu kann besonders auch dadurch gespart werden, daß die Alpenweiden möglichst benutzt werden. In früheren Jahren waren manche Alpen, besonders Galtalpen, viel zu wenig beschlagen. Auch dieses Jahr sollen in den Gemeinden Balderchwang, Tiefenbach, Fischen noch mehrere Weiden frei sein. Auf den Sennalpen Kettenschwang (Franz Goberts Wittwe, Sonthofen) können noch eine, Bisenalpe (Franz Speiser, Fischen) 5—6, Gaisberg (Al. Tannheimer, Langenwang bei Fischen) ebenfalls 5—6 Rühe gesömmert werden; diese Alpen sind nicht ganz hoch gelegen und haben gute Stallungen. Auf der Galtalpe Entschen (Herr Förster Schwarzkopf, Oberstdorf) sollen noch 20 Weiden, auf den Oberstdorfer Galtalpen noch 150 Weiden zu vergeben sein. Da Herr Bürgermeister Vogler von Oberstdorf sich hierüber noch nicht näher geäußert hat, mögen Interessenten sich an ihn selber wenden. Ebenso liegen noch keine Berichte vor aus Oberstaufen (Hr. J. G. Schädler), wo demnach wahrscheinlich die meisten Alpen ganz beschlagen sind, was sich übrigens erst jetzt wird bestimmter feststellen lassen. Herr Oberalpmaster Fr. Sales Gschwend in Hindelang theilte am 1. Juli mit, daß in den Galtalpen des Hintersteinerthales vom 3. Juli bis 13. Septbr. vorläufig noch 50 Stück Galtvieh angenommen werden können; wenn nun mittlerweile wahrscheinlich diese Zahl eine geringere geworden ist, können jedenfalls heute noch viele Jungviehstücke angenommen werden und dürfte es sich lohnen, baldigst nachzufragen. Das Vieh hat der Eigentümer in die Alpen zu bringen oder bringen zu lassen; jedes Stück muß mit einem deutlichen Haarmal bezeichnet, auf der Aufgabestation (daheim) vom amtlichen Thierarzt untersucht sein, worüber ein Zeugniß vor-

zuweisen ist. Auf der Ausladestation muß das Vieh wieder vom Bezirksärzt untersucht werden. Für die in den Alpen aufgetriebenen Viehstücke besteht auch eine Versicherung; das Versicherungskapital muß vom Eigentümer schriftlich angegeben werden; sollte dieser die Viehstücke zu hoch geschätzt haben, so muß er sich der Nachschäzung durch die Schäzmänner fügen; bei Milzbrandfällen gelten die Bestimmungen und Beschlüsse des Alpausschusses. Die Kosten für die Sommerung sind nicht auf allen Alpen ganz gleich; ungefähr betragen dieselben, ohne Versicherung, für ein $1\frac{1}{2}$ bis 2 Jahr altes Stück 7—8 Mark. In Sennalpen müssen bezüglich des Weidegelds und der Milchzulassung der Kühle besondere Uebereinkommen getroffen werden.

Zur Alpssommerung eignet sich nur ein leichter Viehshag.

Öster mün chen. 2. Juli. Während eines am 29. Juni Nachts über unsere Gegend niedergegangenen heftigen Gewitters erwachte durch einen Donnerschlag eine in der Nähe von hiesigem Orte in einem isolirt stehenden Hause bei ihren Eltern wohnende 24 jährige Bauerntochter. Dieselbe hatte ihr Bett in der Nähe des Fensters stehen. Aus Angst, vom Blitz getroffen zu werden, verließ sie dieses und legte sich in ein anderes vom Fenster mehr entfernt stehendes Bett. Raum hatte sie diesen Wechsel vorgenommen, fuhr ein Blitzstrahl nieder, der das Mädchen sofort tödete, ohne mindestens merkwürdiger Weise weiteren Schaden anzurichten.

Aus Nieder bayern. 2. Juli. Von dem Schöffengerichte Vilshofen wurde ein Feiertagschüler, welcher nicht nur durch sein rohes und widerspenstiges Benehmen eine Störung eines Bittganges veranlaßte, sondern auch den amtirenden Geistlichen und den Lehrer, welche den halbwüchsigen Bengel zur Ordnung verweisen wollten, aufs Gröblichste beleidigte, zu 16 Tagen Gefängniß und 10 Tagen Haft verurtheilt.

Rathschläge zur Linderung der Futternoth.

Von einem landw. Sachverständigen.

(Schluß.)

2) Die vorhandenen Kleeefelder, mit 2—3 Ctr. Kalisuperphosphat nothfalls mit Superphosphat oder mit 70 Pf. phosphorsaurem Kali, auch auf handhohen Klee und Luzerne nachgedüngt, werden den ersten Ausfall an Heu in 6 Wochen wieder ersetzen. Ferner werden durch Einsaat in die umgepflügten und gedüngten Stoppeln reichliche Futterernten erzielt:

3) Man sät in einer Reihenentfernung von etwa 50 cm verteilt entweder amerikanischen Pferdezahnmais oder auch schnellwüchsigen ungarischen oder deutschen Mais, etwa 30—36 Pf. pro Morgen. Die Saat kann nochmals im August ausgeführt werden; auch neben früherer oder neuer Stallmist- und Fauche-Düngung düngt man noch vorteilhaft mit Chilisalpeter und Superphosphat, um die größte Schnellwüchsigkeit der Pflanzen zu sichern.

4) Man sät Sommerroggen, 50 Pf., und düngt allein 50—70 Pf. Chilisalpeter, sowie mit $1\frac{1}{2}$ Ctr. Superphosphat;

5) Ein Gemengfutter von: 20 Pfund Sommerroggen, 25 Pfund Wicken, 10 Pfund Hafer, 3 Pfund Raps.

Bei günstiger Witterung und einer Düngung mit 2 Ctr. Kalisalpeter superphosphat ist das Gemenge in 8—10 Wochen schnittreif und es kann außer im Juli auch noch im August ausgesät werden, um auch für den Spätherbst noch ein schnittreifes Futter zu erhalten.

6) Bei gleicher Düngung wie in 4) werden 20 Pfund weißer Senf für sich gefügt; ebenso weiße Rüben, Stoppelrüben, welche ein passendes Beifutter, (Gemengfutter,) in reichlichem Maße liefern; es werden die weißen Rüben eingemietet oder für Winterfütterung bewahrt.

7) Man sät in die Stoppelfelder Erbsen, für Schafe, auch mit Lupinen gemischt, — etwa 70 Pfund Erbsen; zerschnitten mit Senfplänen gemischt geben sie für Rindvieh ein ausgezeichnetes Milchfutter; man düngt mit 2 Ctr. Superphosphat besser Kalisalpeter.

Auch Hafer und Wicken als Gemengfutter wird sehr empfohlen.

8) 30 Pfund Bottelwicken, auch Winterwicken, mit 5 Pfund Rothflee gemischt können später auch für zeitiges Frühjahr futter bis Ende September gefügt werden.

Nach Aufverbrauch des Grünfutters wird den Winter über etwa 10 Pf. Wiesen- und Kleeheu und ebensoviel Gerste, Hafer; auch Roggenstroh nebst 5 Pf. Mais, oder 3—4 Pf. Roggen mit 2—3 Pf. Erdnuß- oder Oelsluchen zur Fütterung verwendet; geringes Heu enthält nur eindrittel soviel Nährstoffe, als geschrotene oder eingeweichte Maiskörner; — letzteren ist daher bei mäßigem Preis der Vorzug zu geben.

Sorgt man durch Aussaat im September von Winterroggen und Wicken, auch Incarnat-Klee, dafür, daß zeitig im Frühjahr Grünfutter greifbar ist, so wird sich der Ankauf von Kraftfutter beschränken lassen.

Bei guter Bodenkraft kann die Düngergabe für diese Nachernten vermindert oder auch wohl ganz weggelassen werden; sicher aber ist, daß frisch gegebener Dünger die Ernten beschleunigt und vergrößert.

P a l i n d r o m.

Du darfst mich vor- und rückwärts lesen,
Ich bleibe stets, was ich gewesen,
Versehe mein Geschäft ganz wacker,
Ich mach' dem Bauern mürb' den Acker. R. R.

Auflösung des Räthsels in Nr. 26: Wirthshaus schild.

Handel und Verkehr.

Obergünzburg. 30. Juni. Butterpreise. Süße Rahm-Butter 88 Pf., Sennbutter 86 Pf., Landbutter 67 Pf.

München. 3. Juli. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 30—38 Pf., Ausstich zu 43 Pf. verkauft.

Technicum Mittweida SACHSEN.	Fachschule für Maschinen-Techniker Eintritt: April, October.
------------------------------------	--

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 6. Juli 1893.

Getreide- Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schran- nenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner.						Auffüllag	Abschlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	kg	M.	kg		
Kern	—	14	14	14	—	9	9	9	9	—	9	—	23	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	8	8	8	—	9	9	8	8	80	80	20	—	—
Hafer	—	8	8	8	—	9	9	8	9	—	9	—	20	—

Geupreise per Zentner — M — kg

Memminger Schrannen-Anzeige v. 3. Juli 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	9 M 50 kg	9 M 40 kg	9 M 30 kg
Roggen	8 " 20 "	8 " 10 "	8 " — "
Gerste	— " — "	— " — "	— " — "
Hafer	9 " 75 "	9 " 65 "	9 " 55 "

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 1. Juli 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	9 M 26 kg	9 M 5 kg	8 M 95 kg
Roggen	8 " 20 "	8 " — "	7 " 90 "
Gerste	— " — "	— " — "	— " — "
Hafer	10 " 10 "	9 " 77 "	9 " 25 "

Ottobeurer Wochenblatt.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 13. Juli 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pf., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pf.

Nr. 28

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Zum hohen Namensfeste des hochwürdigsten Herrn Prälaten **Eugenius I.**

Abtes von Ottobeuren und St. Stephan in Augsburg.

13. Juli 1893.

Eugenius! Zum Abt bist Du erkoren
Und richtig gab Dein Abt Dir diesen Namen;
Glückwünsche weih'n wir heut ihm, — Lobmäler:
Ein Edler bist „zu Edlem“ Du geboren.“
Nun droht Ruin nicht Ottobeurens Thoren;
Ja, seit in Deinen Schutz die Klöster kamen
Und Bayerns Fürsten neu in Gunst sie nahmen,
Sind alte Hoffnungen nicht mehr verloren.
Im Jubel darfst Du am Sanct-Ulrichsgrabe
Als Abt mit Insel und mit goldnem Stabe
Beim Heiligsprechungs-Fest pontificieren.
Bei uns, — o Dank für fromme Gnadengabe! —
Auch uns're Feste willst Du feiernd zieren, —
Sieh, wie wir dankbar heut Dir gratulieren! —

Bekanntmachung.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Gutsbesitzers Otto Lindner von Böglins wurde nach vorgenommener Schlussverteilung durch Gerichtsbeschluß vom Heutigen aufgehoben.

Ottobeuren, den 12. Juli 1893.

Gerichtsschreiberei des k. Amtsgerichts.

Igel, fgl. Sekretär.

Aufforderung.

Es ergeht hiemit Aufforderung an die im Lindner'schen Konkurse beteiligten und zu Ottobeuren wohnhaften Konkursgläubiger die auf ihre festgestellten Forderungen treffenden Dividendenbeträge bis längstens kommenden

Sonntag den 16. Juli 1893

in meiner Kanzlei in Empfang zu nehmen, widrigenfalls solche den Säumigen auf deren Kosten zugesendet werden müßten.

Ottobeuren, den 13. Juli 1893.

Der Konkursverwalter:

Glas, fgl. Gerichtsvollzieher.

Versteigerungs-Bekanntmachung.

Zwangswise gegen sofortige Baarzahlung versteigere ich am

Dienstag den 18. Juli 1893

Nachmittags 2 Uhr

vor der Wohnung des Schmiedmeisters Johann Zedelmaier zu Ungerhausen **zwei Kühe** an den Meistbietenden.

Ottobeuren, den 6. Juli 1893.

Glas, fgl. Gerichtsvollzieher.

Das Kinderfest

für die Schulgemeinde Ottobeuren findet statt
Mittwoch den 19. Juli

auf dem Annakeller. Um 1 Uhr wird vom Krieger-Monument aus mit Musik zum Festplatz gezogen.

Eltern und Jugendfreunde sind freundlichst eingeladen.

P. Godesfried Behr 0. S. B.

Georg Kämmerle

f. Lokalschulinspector.

Bürgermeister.

 **Schöne schwarze Kirschen** per Pfund 20 S , bei größerer Abnahme entsprechend billiger, empfiehlt **Theresa Siedler**, Früchthändlerin.

Vereinigung ehemaliger Königs-Chevaulegers unter dem Protektorat Sr. Königl. Hoheit des Herzogs Ludwig in Bayern betreffend.

Sehr verehrte Regimentskameraden!!!

Im kommenden Jahre 1894 begeht oben genanntes Regiment das 150jährige Jubelfest seines Bestehens. Unter dem Protektorat Sr. Königl. Hoheit des Herzogs Ludwig in Bayern hat in Augsburg eine Vereinigung sämtlicher ehemaliger Königs Chevaulegers stattgefunden mit der Aufgabe dieses Jubelfest zu einem würdigen ja großartigen zu gestalten und ist hiesfür schon sehr viel geschehen.

Es wurde schon öfter der Wunsch laut, daß auch bei uns hiesfür etwas geschehen möge.

Somit erlauben sich Unterzeichnete alle ehemaligen junge und alte Kameraden von Ottobeuren und Umgebung des Königs-Chevaulegers-Regiments auf

Sonntag den 16. Juli Nachm. 3 Uhr im Gasthause zur Linde in Ottobeuren zu einer Besprechung freundlichst einzuladen.

Daz dieser Einladung jeder, welcher Liebe zu seinem ehem. Regimente hat, diesem Aufrufe gerne Folge leistet erwartet mit kameradschaftlichem Gruße:

In Treue fest.

Die ehemaligen Regimentskameraden:

Alex. Wegmann, Ottobeuren. Karl Egger, Rettenbach.
Joseph Fickler, Hawangen. Engelb. Maier, Böhen.

Für Händler u. Hausierer!

Bei Mehrabnahme, einen größeren Posten:

Herren-Sommerhosen, das Stück	M. 2.—
Buxlin-Hosen	M. 5.—
Sommer-Saccos	M. 1.80
complette Herren-Anzüge	M. 18.—
Velouranzüge	M. 22.—
Knaben- u. Mädchen-Blousen	M. 1.50
Kinderanzüge M. 3, 4, 5, 6 bis	M. 10.—
Turnerjoppen	M. 4.50
feinste Piquet-Westen	M. 4.50
Kammgarnanzüge	M. 30.—
Doubl-Joppen für Herren	M. 6.—
Burschen-Turnjoppen	M. 1.90
schwarze Lüstersaccos	M. 4.—
Reisemantel (Prima)	M. 22.—
Sommer-Paletots, einige Stück à	M. 10.—

Es werden überhaupt sämtliche Artikel wegen vorgerückter Jahreszeit zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben bei

S. J. Walter,

Münchener Herrenkleider-Magazin,

Memmingen, neben dem „Bayerischen Hof“, Eckladen.

Die Landwirthe Bayerns

werden in ihrem Interesse auf die derzeit im Bayer. Kurier in München erscheinenden landwirtschaftlichen Reform-Artikel aufmerksam gemacht.

Landwirtschaftlicher Credit-Verein Augsburg

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Gibt seinen Mitgliedern Darlehen gegen Bürgschaft, gegen Depot von Wertpapieren und andere Sicherheiten, discontirt denselben gute Wechsel, vermittelt für sie Hypothekkapitalien zur ersten Stelle, kauft und verkauft ihnen Wertpapiere, und nimmt von Mitgliedern sowie von Nichtmitgliedern Geld verzinslich an

bei 6 Monat Kündigung zu 3 1/2 %

“ 3 ” ” 3 %

“ 1 ” ” 2 %

wogegen übertragbare Cassascheine ausgestellt werden.

Das Binsguthaben auf Cassascheine wird halbjährig durch Post den Einlegern zugesandt.

Mitglied kann werden jede unbescholtene Person, sowie Personenvereine, Genossenschaften und Handelsgesellschaften, welche ihren Wohnsitz in Bayern haben.

Der Reingewinn kommt den Mitgliedern entsprechend ihrer erworbenen Geschäftsanteile in Form von Dividende zu gut.

Unsern verehrlichen Mitgliedern diene zur Nachricht, daß

Herr Siegmund Westermeyer, Notariats-Actuar Ottobeuren

unsere Vertretung niederlegte und wir an dessen Stelle Herrn Joseph Wiehrer appr. Bader Ottobeuren als Vertreter unseres Vereines für

Ottobeuren und Umgebung

aufgestellt haben.

Augsburg, 10. Juli 1893.

Landwirtschaftlicher Credit-Verein

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht
gez. A. Hederer, gez. C. Chur.

Anknüpfend an Vorstehendes bechre ich bekannt zu geben, daß ich Mitgliederzeichnungen in Empfang nehme, alle oben erwähnten Geschäfte mit dem Vereine vermittel und gerne bereit bin jeden diesbezüglichen Aufschluß zu erteilen.

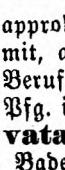
Ottobeuren 10. Juli 1893.

gez. Josef Wiehrer.

Alle Arten Fruchtweine Johannisbeerwein
Stachelbeerwein
Heidelbeerwein
Himbeerwein
Weichselwein
Zwetschgenwein

sowie Fruchtsäfte und Fruchtliqueure
empfiehlt geneigter Abnahme Beck, Apotheker.

Für Rettung von Trunksucht! vers. Anweisung nach 17jähriger

approbierte Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen,  keine Berufsstörung, unter Garantie.  Briefen sind 50 Pfsg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: „Privatanstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden.“

Obergünzburg, 7. Juli. Butterpreise. Süße Rahm-Butter 88 Pfsg., Sennbutter 86 Pfsg., Landbutter 67 Pfsg.

Dr. med. Otto Greither,

prakt. Arzt und Specialarzt
für Ohrenleiden

ausgebildet an den Wiener Kliniken,

gibt hiemit bekannt, um irrgen Meinungen vorzubringen, daß er eine **eigene, vom fgl. Staatsministerium genehmigte Handapotheke** führt.

Sprechstunde: Morgens von $\frac{1}{2}7$ — $\frac{1}{2}8$ Uhr.
Mittags von 1 — 2 Uhr.

Wohnung: Haus Nummer 54, neben dem Hause des Hrn. Spänglermeisters Heckel, zugleich Wohnung des Herrn Districtstierarztes Greither,
Markt Erkheim, 2. Juli 1893.

Aufruf.

Kameraden! Das fgl. 4. Chev.-Regt. "König" gehört zu den ältesten Regimentern der glorreichen bayerischen Armee; es begeht im nächsten Jahre das 150jährige Jubelfest seines Bestehens. Bei dieser Gelegenheit wird hier in Augsburg eine Zusammenkunft sämtlicher ehemaliger Angehörigen des Regiments veranstaltet, die dann den großartigen Feierlichkeiten des Jubelfestes anwohnen und dem schönen Stammregiment die alte Treue und Unabhängigkeit beweisen können. Wir wissen es, daß es nur dieses Aufrufes bedarf, um die alten und jungen "Königs-Chevaulegers" zu einem derartigen schönen Zweck wieder zu vereinigen. Um jedem, auch dem ärmsten Kameraden, die Möglichkeit zu bieten, diesem herrlichen Kameradschafts-Feste anwohnen zu können, haben wir hier in unserer alten schönen Garnisonsstadt Augsburg schon seit 17. Oktober 1891 eine "Vereinigung ehemaliger Königs-Chevaulegers" organisiert, welche in erster Linie die nöthigen großen Vorarbeiten zum Feste und die Unterbringung der hierher kommenden Kameraden zu besorgen hat. Die "Vereinigung ehemaliger Königs-Chevaulegers" steht unter dem hohen Protektorat Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs Ludwig von Bayern und zählt 32 ehemalige Offiziere des Regiments als Ehrenmitglieder zu den Ihren. Die Gesamtkröße der Vereinigung beträgt bis heute 780 Mann. Das 150jährige Jubelfest unseres Regiments wird im Monat Juli nächsten Jahres begangen und werden die Vorbereitungen hierzu jetzt schon in großem Umfange getroffen. Ein ausführliches Programm wird im Laufe dieses Jahres auf gleichem Wege wie gegenwärtiger Aufruf erscheinen, um alle Kameraden genauestens zu informiren. Es ergeht daher der Ruf an alle ehemal. Königs-Chevaulegers, welche noch außerhalb der Vereinigung stehen und gesonnen sind, dem Jubelfeste im nächsten Jahre anzuwohnen, ihren Beitritt zur Vereinigung an unten angegebene Adresse zu erklären. Selbstverständlich können nur Mitglieder der Vereinigung Zutritt zu den Festlichkeiten haben. Der Monatsbeitrag beträgt pro Mann 20 Pf., das Vereinszeichen kostet 1 Mark. Hinsichtlich der Beiträge der jetzt eintretenden Kameraden wurde von uns der einstimmige Beschluß gefaßt, daß diese Beiträge vom 1. November 1892 an nachzuzahlen sind und wird diese Maßnahme in Rücksicht darauf, daß wir schon seit 1891 bestehen, sicher den Besitz aller Kameraden haben. Um die vielen Hin- und Herschreibereien und Posti zu ersparen, machen wir den beitretenen Kameraden den Vorschlag die Beiträge gleich vom 1. November 1892 mit 31. Oktober 1893, sowie den Beitrag für das Vereinszeichen mit zusammen 3 M. 40 Pf. mit der Beitrittserklärung einzusenden, worauf die Aussendung des Vereinszeichens und der Aufnahmskarte erfolgt. — Der Rest der Beiträge pro November 1893 mit Juli 1894 in Summa 1 M. 80 Pf. ist bis längstens 1. April 1894 an die Kasse der

Vereinigung abzuführen, worauf die Mitgliedskarte an die Kameraden versendet wird. Diese Mitgliedskarte allein berechtigt zur halben Fahrtage für Her- und Rückfahrt zum Feste auf allen bayerischen Bahnen und zum Eintritt zu allen Veranstaltungen bei dieser Gelegenheit und wird von uns auf den Namen des Kameraden lautend ausgestellt, gesiegelt und unterschrieben. Ein Wohnungskomitee sorgt hier für Unterkunft der eintreffenden Kameraden; mittellose Kameraden erhalten freie Unterkunft mit Verpflegung. Zur Vereinfachung wäre es geboten, wenn die Kameraden einiger Gemeinden zusammengingen und einer derselben für sie die nöthige Korrespondenz und Einzahlung betätigten würde. Bemerkt wird noch, daß die Beitrittserklärung zu enthalten hat: Vor- und Zunamen, Geburtsjahr, Tag und Monat, Wohnort, Dekorationen, Feldzüge und Eskadron. Alle Anfragen z. c. c. sind an die Adresse J. Fleiner, Kas.-Inspekt. a. D., Augsburg, Jesuitengasse F 406, zu richten. Also, Kameraden, kommt alle herbei! Unsere Herzen sind weit geöffnet zum brüderlichen Empfang. Ihr seid uns alle hochwillkommene Gäste und Freunde von Ihnen, ob reich, ob arm, findet dieselbe herzliche Aufnahme.

Mit treukameradschaftlichem Gruße zeichnen im Auftrag der Vereinigung: J. Fleiner, Kas.-Inspektor a. D., I. Vorstand, Heinrich Beischlag, Fabrikant, II. Vorstand, Karl Jaud, I. Sekretär, Lukas Fischer, Gastwirth, Kassier, Xaver Reichard, Schreinermeister, Kontrolleur.

Vermisstes.

(Gingesandt.) Das so lieblich gelegene Institut Klosterwald hat am letzten Dienstag viele Besucher aus nah und fern gesehen. Die Institutsschüler hatten ihre Schlussprüfung und nachmittags die Schlusseier. Die Prüfung wurde abgehalten vom Hochw. geistl. Rath, Distriktschulinspektor, Herrn Pfarrer J. N. Mayer von Frechenrieden, der zugleich Schulinspektor für Klosterwald ist. Bei der Schlusseier nachmittags sprach Herr geistl. Rath seine volle Zufriedenheit und Anerkennung aus über den Fleiß und die Leistungen der Schüler; die Lehrerinnen werden sich freuen, daß ihre vielen Bemühungen mit solchem Erfolge gekrönt wurden. Herr Inspektor betonte besonders auch, daß die Grundlage aller Erziehung und Bildung, die Religion sei, die so unumgänglich notwendig ist, wenn die Schüler glücklich werden wollen für Zeit und Ewigkeit. Sie sollen sich glücklich schätzen, daß ihnen eine gute religiöse Erziehung geboten werde, sie sollen, was sie gehört und gelernt, in ihrem Herzen bewahren und reichliche Früchte bringen lassen. — Die musikalische Produktion bot viel Abwechslung aus dem Reiche der Lieder, in Clavier- und Cithervorträgen, auch das Harmonium kam öfters zur Geltung, und gab der Begleitung bei einzelnen Gesängen eine besonders angenehm tönende Färbung. Das oft schon da und dort aufgeführte "Glöcklein von Innisfärre", ein Melodrama, ist immer wieder schön und lieblich anzuhören. Die einzelnen Piècen waren mit vielem Fleiß studiert und gut vorgetragen, die Musiklehrerin sieht sich reichlich belohnt für die vielen Unterrichtsstunden. Nach Schluss der Produktion besuchten die anwesenden Gäste den Saal, in dem die verschiedenen Früchte des Fleisches weiblicher Handarbeit ausgestellt waren. Alles war erstaunt über den Fortschritt, der sich hier kundgab: Für's Haushwesen notwendige und nützliche Sachen, herrliche Stickereien, mit vielem Fleiß gearbeitet schaute das entzückte Auge. Manche von diesen Blumenmustern ließen sich auch für die Kirche verwenden. In freien Stunden könnte da später mancher ehemalige Schüler eine Stola, ein Ciborium-mäntelchen, einen Stufenteppich anfertigen und der Kirche opfern, und das wäre eine der schönsten Früchte von den im Institute erworbenen Kenntnissen. Allgemeine Bewunderung erregten auch die Zeichnungen, z. B. ein Hund, ein Kind vom Ertrinken rettend, besonders die Porzellan- und Holzmalereien; ja selbst Ölgemälde von den Schülern mit größtem Fleiß und höchster Genauigkeit gemalt, herrliche Landschaften auch in nächtlicher Beleuchtung, ein Jagdschloß u. s. w. darstellend, erregten Überraschung und Bewunderung. Die Lehrerin kann recht erfreut sein über den Erfolg ihrer Bemühungen. — Das nächste Jahr hoffen wir auch einige Produkte des Spinnrades zu sehen, das ja selbst in vornehmern Häusern wieder ein Plätzchen er-

hält und eine Zierde der Hausfrau sein soll. Alle Besucher sprechen ihre volle Zufriedenheit aus; es waren Eltern von Böglingen anwesend, um sie mitzunehmen in die Balanz zur trauten Heimat, die Hochwürdige Geistlichkeit aus den benachbarten Pfarreien gab dem Institute auch die Ehre ihres Besuches, ehemalige Böglinge suchten die noch in der Erinnerung fortlebende liebliche Stätte wieder auf, von Ottobeuren waren viele gekommen. Zur großen Freude der Böglinge, Lehrerinnen, aller Hausangehörigen und aller Anwesenden konnte auch die Leiterin des Hauses, die Frau Vorsteherin, auf einige Zeit der Prüfung und Schlusfeier bewohnen, nachdem sie eine schwere Krankheit glücklich überstanden, und wie wir hoffen, sich bald wieder der für eine Jubilarin möglichen Gesundheit erfreut. Die wohlehrwürdige Frau Oberin von Mindelheim, die der Prüfung und der Produktion beihörte, war sichtlich erfreut über das Wiederaufblühen ihres Filialinstitutes Klosterwald. Möge die hl. Mutter Anna, die Patronin von Klosterwald, dem Institute im nächsten Schuljahr neue Böglinge zuführen und mit Maria bitten fürs ganze Haus, damit dort recht Vieles geschehe zur Ehre Gottes und zum wahren Wohle der Jugend. In jehiger Zeit, wo in so vielen Familien, ja selbst bei Müttern echt christlicher Geist umsonst gesucht wird, ist es doppelt notwendig den Kindern eine religiöse Erziehung zu geben. Für gute Eltern muß es der beste Trost sein, ihre Kinder in einem Hause zu wissen, wo nicht bloß für körperliches Wohlbefinden (Klosterwald ist ja in gesündester Lage, von Waldungen umgeben), für Erwerbung notwendiger und nützlicher Kenntnisse, sondern auch für eine Erziehung zu wahrer Religiosität gesorgt ist, die zum echten Glücke der Familien so unentbehrlich ist. Möge des Himmels Segen stets ruhen auf Klosterwald und seinen Bewohnern. Gott die Ehre, ihm sei gedankt für die Früchte aller Mühen und Opfer.

Ottobeuren, 12. Juli. Bei der heute stattgehabten Landtagswahl wurden die Herren Bürgermeister Schöpf von Pfaffenhausen und Bürgermeister Seeger von Hawangen, beide der Centrumspartei angehörig, zu Landtagsabgeordneten gewählt.

(Königs-Chevauleger: Gaufest in Memmingen.) Am Sonntag den 23. Juli findet seitens der Vereinigung ehem. Königs-Chevaulegers ein Gaufest in Memmingen statt, und zwar bei günstiger Witterung im Reichshain, bei ungünstiger in der Turnhalle, wobei die ganze Regimentskapelle mit reich gewähltem und schönem Programm konzertieren sowie die Sängergesellschaften „Liedertafel“ und „Harmonia“ das Fest durch Gesangs-Vorträge verherrlichen werden. Auch sollen die Herren Offiziere und Unteroffiziere des Regiments, sowie verschiedene Zweigvereine ihr Erscheinen an diesem Feste zugesagt haben.

Weizenhorn, 6. Juli. Am 1. u. 2. August feiern in der Stadt Weizenhorn alle jene Priester, welche als Angehörige der Diözese Augsburg 1868 ordinirt sind, ihr 25jähriges Priester-Jubiläum. Am 31. Juli Abends findet die Begrüßung statt; am 1. August um 9 Uhr der Festgottesdienst, um 12 Uhr das

Festmahl um 3 Uhr Litanei, Abends gesellige Unterhaltung. Am 2. August wird um halb 9 Uhr das Requiem für die inzwischen gestorbenen Käven abgehalten. Zahlreiche Einladungen zu dieser Jubelfeier sind bereits an die Hochwürdige Geistlichkeit ergangen.

Wörishofen, 10. Juli. Vergangenen Sonntag Nachts gegen 10 Uhr brannte das zwischen dem Sebastianum und dem Spediteur Tröber'schen Anwesen gelegene Haus, in welchem sich auch die Redaktion der Kneippblätter befindet, vollständig nieder, und konnte außer dem Vieh nichts gerettet werden. Den anstrengenden Bemühungen der Feuerwehr, die rasch am Platze war und ihr Bestes that, ist es zu danken, daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt blieb. Allgemein wird ruchlose Brandstiftung angenommen. (Ein der That verdächtiger junger Mensch wurde festgenommen.)

Füllertissen, 10. Juli. Am Feste Mariä Himmelfahrt den 15. August findet daher die Primizfeier des Herrn Anton Probst, Sohn des Maurermeisters Georg Probst statt. Ferner feiert am 6. August in Füllertissen Herr Alois Schmidberger sein erstes hl. Messopfer.

Berlin, 8. Juli. Nach der heutigen Erklärung der Polen, daß sie einmütig für die Militärvorlage stimmen, und da auch die Zustimmung der Antisemiten anzunehmen ist, gilt die schließliche Annahme der Militärvorlage mit einer Mehrheit von ca. 30 Stimmen als gesichert.

Berlin, 10. Juli. Bei dem gestrigen Empfang des Reichstagspräsidium besprach der Kaiser auch die Militärvorlage und wies auf die militärischen Verstärkungen in den Nachbarreichen hin; zur Aufrechterhaltung des Friedens sei notwendig, daß wir gleichen Schritt halten. Unsere wirtschaftlichen Verhältnisse erfordern dringend Veruhigung, welche allein die Annahme der Militärvorlage bieten würde.

Silben-Räthsel.

Mußt du fern von der Ersten sein,
Zieht in's Herz das Ganze dir ein;
Als ein einfaches Zeichen steht
Mein Zweites im Alphabet.

Auflösung des Räthses in Nr. 27: Egge.

Handel und Verkehr.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 12. Juli 1893:

Feinste frische Süßrahmbutter erster Güte M.	92
Gewöhnliche " zweiter " " 90	
Vorbruchbutter " " 87	

Tendenz: Fest.

Kempter Käspreise vom 12. Juli. I. Emmenthaler Mark 75—80, II. Emmenthaler M. 72—73. I. Schweizer M. 66—70, II. Schweizer M. 60—60. I. Limburger M. 32—30. II. Limburger M. 30.

München, 10. Juli. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 22—34 Pf., ausstich zu 40 Pf. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 13. Juli 1893.

Getreidesorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrankenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner.						Auffülltag	Abschlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	fl.	M.	fl.		
Kern	—	14	14	10	4	9	—	8	80	8	50	—	—	20
Rogggen	—	6	6	3	3	7	50	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	5	5	5	—	9	—	9	—	9	—	—	—	—

Memminger Schrannen-Anzeige v. 11. Juli 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	9 M. 25 fl.	9 M. 15 fl.	9 M. 5 fl.
Rogggen	8 " — " 7 " 90	7 " 80	7 " 80
Gerste	— " — " 8 " 80	— " — " 8 " 80	— " — " 8 " 80
Haber	9 " 13 " 8 " 74	8 " 50	8 " 50

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 8. Juli 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	9 M. 20 fl.	9 M. 10 fl.	8 M. 90 fl.
Rogggen	7 " 66 " 7 " 50	7 " 50	7 " 15
Gerste	— " — " — " —	— " — " — " —	— " — " — " —
Haber	9 " 65 " 9 " 35	9 " 35	9 " 5

Ottobeurer Wochenblatt.

Vier und siebenziger Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 20. Juli 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 29

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Wie glücklich wäre derjenige, der alle guten Ratschläge befolgen würde, die er anderen gibt.

Bekanntmachung.

Zur Einhebung der 1. Hälfte der Gemeinde-Umlagen pro 1893 in der Marktgemeinde Ottobeuren wird Termin auf

Montag den 24. und Dienstag den 25. Juli I. Js.

in der Wohnung des Gemeindefassiers Herrn Maier dahier anberaumt.

Den Umlagepflichtigen diene zur Kenntniß, daß von der bisherigen Gesammtumlage 40% der Steuermark erhoben. Rückstände werden im Mahnverfahren beigetrieben.

Ottobeuren, den 14. Juli 1893.

Marktgemeinde-Verwaltung.

Kimmerle, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Samstag den 22. Juli I. Js. Abends 7 Uhr wird in der Wirthschaft zum „Ochsen“ dahier das stehende Gras auf den sog. Hagenmähdern der Marktgemeinde Ottobeuren in 3 Abtheilungen zusammen 1,659 ha = 4,87 Tagw. öffentlich versteigert, wozu einladiet

Ottobeuren, den 14. Juli 1893.

Die Marktgemeinde-Verwaltung.

Kimmerle, Bürgermeister.

Distrikts-Sparkasse-Gründung Ottobeuren.

Für das Ziel Jakobi können bei der Distrikts-Sparkasse-Anstalt Ottobeuren Einlagen in fassemäßigem Gelde gemacht werden und zwar:

Montag den 24. Juli im Gathause des Engelwirths Hebel in Ottobeuren.

Dienstag den 25. Juli in Memmingen im Gathause zum schwarzen Adler.

Die Heimzahlung der für dieses Ziel gekündigten Kapitalien erfolgt am **Samstag den 29. Juli** in der Wohnung des Bürgermeisters Kimmerle dahier.

Ottobeuren, den 12. Juli 1893.

Die Distrikts-Sparkasse-Verwaltung.

Kimmerle, Kassier.

Schropp, Controleur.

2500 Mark sind zugleich gegen erste Hypothek und doppelte Versicherung auszuleihen. Von wem, sagt die Red.

Der Bienenzucht- und Obstbauverein Sontheim und Umgegend

hält am **Sonntag, den 23. Juli**, von nachmittags 3 Uhr an Versammlung im Wündling'schen Gathause zu Frechenrieden. Die verehrlichen Mitglieder und auch sonstige Freunde der Bienenzucht und des Obstbaues werden zu recht zahlreicher Beteiligung freundlich eingeladen.

Frechenrieden, den 18. Juli 1893.

Der Vorstand:
J. N. Mayer, fgl. g. R.

Gesellenverein.

Am nächsten **Sonntag** Vereins-Versammlung von 7 Uhr an.

Der Präs.

Bei günstiger Witterung am **Sonntag den 23. Juli** auf dem Annakeller

Blechmusik-Produktion

(ausgeführt von der Musikkapelle Lachen), wozu freundlich einladiet

Waldmann z. Sonne.

 Diejenigen Dekonomen, welche die Milch vertragmäßig verkauft haben, werden freundlich ersucht, ihr Quantum an mein Lokal abzuliefern.

Thoma.



Sonntag den 30. Juli
(Jakobi-Markt)

Tanzmusik,

wozu einladiet

Eduard Hebel.

Ein **Regenschirm** mit eingezzeichnetem Namen wurde am letzten Montag in der Kirche verwechselt. Um Austausch wird ersucht.

Ein noch gut erhaltenes **Kinderwägelchen** ist zu verkaufen. Von wem, sagt die Redaktion.

Letzten Sonntag wurde in der Kirche ein Medaillon „Ritter Georgius“ verloren. Man bittet um Rückgabe.

Ruhfleisch I. Qualität, **Stierfleisch** empfiehlt zu verschiedenen Preisen

Eduard Hebel.

Dankfagung.



Für die liebvolle Theilnahme während der Krankheit, bei dem Leichenbegängnisse und Anwohnung des Trauergottesdienstes unseres lieben dahingeschiedenen Vaters, Schwieger- und Großvaters

Joh. Gg. Nägele,

Pfründner in Ottobeuren

erstattet wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders hochw. Hrn. P. Wilhelm für die vielen Krankenbesuche und für die erhebende Grabrede den tiefgefühlestesten Dank und empfehlen den Verstorbenen dem Gebete.

Günzegg, Langenberg, Gemeinschwenden, Bittenau und Heistaig, den 18. Juli 1893.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Geschäfts-Empfehlung.

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Ottobeuren und Umgebung bringe hiemit zur gefälligen Kenntniß, daß ich jetzt im Hause des Herrn Johann Vögele nächst der Kinderbewahranstalt dahier mein

Schuhmacher-Geschäft

ausübe und mich in allen vorkommenden Arbeiten zu Hause wie auch auf Stören bestens empfehle.

Für Oßlarzied bemerke, daß ich Stör-Arbeiten wie bisher annehme.

Unter Zusicherung billigster Bedienung steht zahlreichen Aufträgen entgegen

Mathias Rutschenerreiter,
Schuhmachermeister.

Für jeden Hausbesitzer unentbehrlich.

Die

Bayerische Haus-Steuers.

Das bayer. Haussteuergesetz bearbeitet als

Steuerkatechismus für den Steuerzahler

von J. P. Mulzer. Preis kart. 80 Pf.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie durch den Verlag von **Jos. Feiner, Memmingen.**

Für Rettung von Trunksucht! vers. Anweisung nach 17 jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pf. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: „**Pri-vatanstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden.**“

Getreide-Versteigerung.

Am Montag den 24. Juli Nachmittags 4 Uhr wird von dem Sommer'schen Bauerngute in Eggisried an Ort und Stelle das stehende Sommer- u. Winter-Getreide von circa 36 Tagw., auch das vom Hagel getroffene, versteigert. Hiezu laden freundlich ein

Die Verkäufer.

Dr. med. Otto Greither,

prakt. Arzt und Specialarzt
für Ohrenleiden

ausgebildet an den Wiener Kliniken,
gibt hiemit bekannt, um irrgen Meinungen vor-
zubeugen, daß er eine **eigene, vom Igl.**
Staatsministerium genehmigte
Handapotheke führt.

Sprechstunde: Morgens von $1/2$ 7 — $1/2$ 8 Uhr.
Mittags von 1 — 2 Uhr.

Wohnung: Haus-Nummer 54, neben dem Hause
des Hrn. Spanglermeisters Heckel, zugleich
Wohnung des Herrn DistriktsTierarztes Greither,
Markt Erkheim, 2. Juli 1893.

Versteigerung.



Samstag den 22. Juli Vor-
mittags 9 Uhr wird
beim Wirth Degen-
dorfer in Hawangen
wegen Umzuges fol-
gendes Inventar versteigert: 3 Zugpferde,
6 eiserne Wagen, worunter 2 Baumwagen, 2 Garben-
wagen, 1 kleinerer Kieswagen, 1 Güllenfäß, 34 Most-
fäß, 1 gute Buzmühle, Kohlraben-Mühle, 2 hohen-
heimer Pfüge, 4 Ecken, 6 Pferdgesirre, 2 Kuhge-
sirre, verschiedene Ketten, 6 Schlitten, darunter Baum-
schlitten; ferner Bettladen, Kleiderkästen, Truhen und viele
hier nicht genannte Gegenstände. Hiezu ladet ein

F. Nehm, Dekonom in Hawangen.

Schößengerichtssitzung des k. Amtsgerichts Ottobeuren

vom Mittwoch den 19. Juli 1893:

Freudling Krescenz, verw. Armenhäuslerin von Günz, wegen
Hausfriedensbruchs, Urteil: 2 Tage Gefängnis und Kosten.

Die bayerische Hausstenerfrage steht zur Zeit im Vordergrund des Interesses. Wir machen deshalb alle Beteiligten auf ein soeben im Verlage von J. Feiner's Buchhandlung in Memmingen erschienenes Büchlein aufmerksam, das nach Art der Katechismen über alle einschlägigen Fragen verständliche, kurze Auskunft erteilt. Dasselbe ist in allen Buchhandlungen zum Preise von 80 Pf. zu haben.

Vermissites.

In Memmingen feierte am vergangenen Sonntag der Kampfgenossen-Verein sein 25jähriges Jubiläum. Es nahmen hieran 44 Vereine, bis auf einen einzigen mit Fahnen Theil und marschirten in 8 Gruppen unter den Klängen von 9 Musikkorps zur Turnhalle, wo die Fahnen abgegeben wurden. U. A. waren vertreten die Vereine: Kempten, Lindau, Böhen, Erkheim, Egg, Inneberg, Ottobeuren, Holzgünz, Westerheim, Illertissen, Wolfertschwenden, Lachen-Herbishofen, Lauben, Mindelheim, Türkheim, Neu-Ulm zc. zc. Um $10\frac{1}{2}$ Uhr fand die Aufstellung der Vereine vor der Turnhalle statt und sodann Abmarsch zum Hallhof, wo an dem reichgeschmückten Kriegerdenkmal der Festakt vor sich ging. Nachdem die städtische Kapelle einen feierlichen Choral gespielt, trugen die Gesangs-

Vereine „Liedertafel“ u. „Harmonia“ den prächtigen „Festgesang“ von Stunz vor. Hierauf hielt der Vorstand, Herr Unold, eine Ansprache und Fräulein Elise Unold sprach den „Prolog zur Fahnenweihe.“ Der Fahnenträger des Vereins, Herr Kurlebaur, trat mit der renovirten Fahne hervor und hielt ebenfalls eine Ansprache. Nach dem Vortrag eines Liedes und einer Gebetsymme wurde zum Festzug aufgestellt, der sich durch alle Straßen der Stadt bewegte. In den verschiedenen Stand-Quartieren wurde sodann das Mittagsmahl eingenommen und um 2 Uhr zum Festplatz „Reichshain“ abmarschiert, wo sich bald das fröhlichste Volksfest entwickelte. Mit der Memminger Stadt-Kapelle und den Kemptener Jägern wetteiferten die übrigen Musikcorps, Reden und Toaste wurden gehalten und an Se. Kgl. Hoheit den Prinz-Regenten ein Huldigungstelegramm abgesandt.

Memmingen, 18. Juli. Gestern wurde vor dem Ulmer Thor, in unmittelbarer Nähe der Stadt, hinter den Hopfen-gärten eine fremde Mannsperon in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß der Betreffende, Namens Gebhard Lenz, Taglöhner aus Wolfurt, Bezirkshauptmannschaft Bregenz, mit einem Prügel, der am Thatore noch aufgefunden wurde, tödtlich verletzt und seiner Baarschaft sowie seiner Legitimationspapiere beraubt worden ist. Von bezirksärztlicher Seite wurde ein Schädelbruch konstatiert. Der Schwer-verletzte, an dessen Aufkommen gezweifelt wird, wurde ins städtische Krankenhaus verbracht. Die Thäter sind, obßchon gegen mehrere Personen Verdachtgründe vorliegen, bis jetzt noch nicht ermittelt.

Das Schießgewehr. Am Freitag Abend lud der Dekonom Schwab in Oberdorf bei Martinszell seine Flinte mit Schrot. Anderntags in der Früh nahm sein 16jähriger Sohn die Flinte von der Wand. Hierbei ging der Schuß los und traf die 19 Jahre alte Tochter Anna in den Hals und in die Brust. Das Mädchen wurde so schwer verletzt, daß nach Aussage des Arztes an ein Aufkommen kaum mehr zu denken ist.

Kreisbienenzucht-Verein. Die ordentliche Jahresversammlung des Kreisbienenzüchter-Vereins von Schwaben und Neuburg findet am 12. und 13. September in Schwabmünchen, verbunden mit einer Ausstellung und höchstinteressanten Vorträgen, statt.

Feuerwehrtag. In der Zeit vom 22. mit 24. Juli I. J. findet in München der XIV. Deutsche Feuerwehrtag statt. Den hieran teilnehmenden Feuerwehrleuten, welche sich durch die Festkarte ausweisen, wird eine Fahrpreisermäßigung von 50 Prozent in der Weise gewährt, daß ihnen am 21. und 22. Juli einfache Personenzugs-Fahrtkarten nach München (Central-, Süd- oder Ostbahnhof) verabfolgt werden, welchen auf der Rückseite Zettel mit nachstehendem Aufdruck aufzufleben sind: „Gültig zur Rückfahrt mit gewöhnlichen Personenzügen bis 17. August I. J.“ — Die Aufstellung zu dem Aufmarsch der Feuerwehren am Sonntag den 23. Juli erfolgt um 9 Uhr in der Maximiliansstraße. Die Betheiligung der Feuerwehrleute geschieht in voller Ausrüstung. Fahnen werden nicht mitgeführt. Die Eintheilung ist folgende: 1. Abtheilungen der Münchener Feuerwehr. 2. Der Deutsche Feuerwehr-Ausschuß. 3. Die Feuerwehren des Auslandes, Ungarn u. s. w. 4. Die Feuerwehren Österreichs. 5. Die Feuerwehren Deutschlands (die Verbände nach alphabetischer Ordnung). In letzterer Abtheilung bildet jedoch der Bayerische Landes-Feuerwehrverband den Schluß des Zuges. 6. Abtheilungen der Münchener Feuerwehr. Der Abmarsch erfolgt um 10 Uhr von der Maximiliansstraße nach dem Max Josephsplatz, wo die Huldigung vor Sr. Königl. Hoheit dem Prinz-Regenten stattfindet, durch die Residenzstraße nach der Ludwigsstraße, wo ein Gegenzug bewerkstelligt wird, durch die Theatiner- und Weinstraße über den Marienplatz nach der Kaufinger- und Neuhauserstraße durch das Karlstor, über den Karlsplatz nach der Sonnenstraße und nach dem Sendlingerthorplatz, wo die einzelnen Verbände nach verschiedenen Richtungen abgehen.

München, 18. Juli. (Feuerwehr-Ausstellung.) In der Schrannenhalle sind die Arbeiten zum Arrangement der Ausstellung von Feuerwehrgeräthen &c. im regsten Gange. Die Ausstellung wird sehr interessant werden. Kommerzienrat

Mezeler wird am Abschluß der Halle ein Theater mit feuer-sicherem Absturzvorhange vorführen. Im Uebrigen wird auch ein Theil der westlichen Blumenstraße unter Freilassung des Trottoirs mit zur Ausstellung hinzugezogen werden und hier die Dampfsprünge und großen freistehenden Leitern Aufstellung finden. Die Gesamtarbeiten des Ausstellungskomite's leitet Herr Magistratsrath Merkel, Vorstand der freiwilligen Feuerwehr, das Arrangement und die Dekoration im Inneren der Ausstellungshalle die Herren Bauamtänner Gräzel und Hoch, aber, ferner Herr Architekt Dösch. Die Anmeldungen zum Feuerwehrtag werden jetzt etwas stärker als am Anfang.

München, 15. Juli. Zeiteintheilung für die Herbstwaffenübungen des ersten Armee-Corps. Bezuglich der Zeiteintheilung für die größeren Herbstwaffenübungen beim ersten Armee-Corps sind u. A. folgende Anordnungen getroffen: Zweite Division: Vom 13. mit 20. September Divisionsmanöver zwischen Memmingen und Mindelheim und am 20. Sept. nach dem unter Leitung des kommandirenden Generals stattfindenden Schlußmanöver gegen einen markirten Feind, Rückkehr nach Augsburg. Dritte Infanterie-Brigade: Vom 1. mit 6. Sept. Brigade-Exerzier bei Grönenbach, vom 7. mit 12. Sept. Brigademäöver zwischen Grönenbach und Kempten, vom 13. mit 20. Sept. Divisionsübungen zwischen Memmingen und Mindelheim bezw. Manöver gegen einen markirten Feind, sodann Rückkehr mittelst Bahn in die Garnison. Bezuglich des 1. Jäger-Bataillons ist angeordnet, daß daselbe mit dem 3. und 12. Infanterie-Regiment die Brigade-Nebungen mitmacht. Die Brigade hält ihre Übungen, wie bereits oben mitgetheilt. Die Rückkehr der Truppen erfolgt am 20. Sept. mittelst Eisenbahn nach der Garnison. Dritte Kavallerie-Brigade: am 8. bezw. 9. Sept. per Bahn zu den Übungen der 3. Infanterie-Brigade bei Grönenbach-Kempten, vom 13. mit 20. Sept. bei den Übungen der 2. Division.

Berlin, 15. Juli. Im Reichstag wurde die Militär-Vorlage in dritter Lesung nach Annahme des Artikel I durch Aufstehen, sämtliche Artikel ohne weitere Abstimmung angenommen. Sodann die ganze Vorlage in namentlicher Abstimmung mit 201 gegen 185 Stimmen angenommen. Der Reichskanzler verlas hierauf die kaiserliche Botschaft, welche den Schluß der Reichstagsession erklärt und den Dank des Kaisers und der verbündeten Regierungen für den patriotischen Be- schluß ausdrückte.

München, 19. Juli. In militärischen Kreisen ist große Freude über die Genehmigung der Militärvorlage, steht doch für die Offiziere ein hübsches Avancement in Aussicht. Diesen Herren nehmen wir die Freude wahrlich nicht in Uebel. Desto weniger erfreut sind andere Leute, denn die Gesamtausgaben betragen 71,282,547 M. nämlich 23,221,848 M. an fortdauernden, 48,060,696 M. an einmaligen Ausgaben. Von diesen fortdauernden Ausgaben kommen auf Bayern allein 2,515,387 Mark. An neuen Stellen werden im gesamten Heere nöthig 5 Regimentskommandeure, 167 Bataillonskommandeure, 180 Hauptleute und Rittmeister 1. Classe, 46 Hauptleute und Rittmeister 2. Cl., 353 Premierlieutenants, 619 Sekondlieutenants, 16 Oberstabsärzte, 8 Stabsärzte, 156 Assistenzärzte, 1 Oberarzt, 16 Röhrärzte, 162 Zahlmeister u. s. w. Auf Bayern entfällt sodann an einmaligen Ausgaben 4,356,144 M. Alles in Allem hat Bayern an erhöhten Matrikularbeiträgen ein Plus von 2,628,562 M. zu bezahlen.

München, 16. Juli. Der „Unterfränkische Bauernverein“ auf christlich-bayerischer Grundlage hat an die l. Staatsregierung die Bitte gerichtet, wegen der bestehenden Futternoth die Herbstmanöver ausfallen zu lassen, und wünscht die rasche Einberufung des neuen Landtags zu einer außerordentlichen Session behufs Herbeiführung einer ausgiebigen Staatshilfe.

(Die Wolkenbrüche in Nordtirol.) Durch die Über-schwemmung im Alpachthale wurden die am Alpach gelegenen Häuser von Brixlegg und Mebran arg beschädigt. Der Beginn der Katastrophe fällt auf den 10. Juli 8 Uhr 15 Min. Abends. Im Zeitraume von wenigen Minuten war der Alpach infolge eines im Thale niedergegangenen Hochwetters zum Strome angestiegen. Die Insaßen des Postgebäudes wollten

flüchten; die Postmeisterin und ein Kind konnten sich retten, der Postmeister, die zugeteilte Expeditorin und ein Knabe konnten nicht mehr fliehen; die Expedition wurde von den Baumstämmen und den Wellen gefasst und in den Keller geschleudert; sie kam glücklicher Weise mit leichten Verlebungen davon. Der Knabe rettete sich auf das Fenster. Der Postmeister wurde von den dahertreibenden Holzstücken an die Wand seines Hauses geschleudert, zermalmt und fortgeschwemmt. Seine Leiche wurde noch nicht gefunden. Schrecken und Verzweiflung herrschten allenthalben. Aus den Häusern, welche im Augenblick von Wasser umflutet waren, erschollen gellende Hilferufe; doch jede Hilfeleistung war unmöglich.

(Merkwürdiger Zufall.) Während eines ungemein starken Gewitters, das sich am 12. Juli über Turin entlud, schlug der Blitz in die Apotheke eines Herrn Fornaca ein, der zwar selbst nicht getroffen wurde, aber mehrere Minuten ohne Bewußtsein blieb. Während desselben Unwetters schlug der Blitz auch in die Privatwohnung desselben Fornaca ein, die von der Apotheke über einen Kilometer entfernt ist.

Ein reizendes Abenteuer hat dem „Goth. Tagbl.“ zu folge eine junge Dame auf einer Eisenbahnfahrt erlebt. Sie fuhr zweiter Klasse und neben ihr saß ein ziemlich finster ausschender Herr mit schwarzen Vollbart, der die Dame öfter in so auffallender Weise fixierte, daß ihr bange wurde und sie mit Angst daran dachte, daß der Zug nun bald einen größeren Tunnel zu durchfahren haben würde. Der Tunnel kam, und in der Besorgniß, der Mitreisende möchte es auf ihre Baarschaft abgesehen haben, griff die Dame nach ihrem Portemonnaie in der Tasche. Wie erschrak sie aber, als sie in der Tasche bereits eine Hand fühlte, die sogleich die ihrige ergriff und festig drückte. In ihrer Todesangst und um durch Schreien den Dieb nicht noch zum Mord zu reizen, rührte sich die Dame nicht; sie wollte Lärm machen, sobald der Zug den Tunnel wieder würde verlassen haben. Als nun nach qualvollen Sekunden, die der Geängstigten zur Ewigkeit wurden, endlich das Tageslicht wieder in das Koupee drang und die Dame ihre Hand aus der Umlammerung befreien wollte, da bemerkte sie erst, daß sie in die Tasche — des Überziehers ihres Reisegefährten gegriffen hatte. Als beste Freunde setzten die beiden „Diebe“ — auch „Er“ hatte natürlich geglaubt, die Unbekannte habe einen „föhnen Griff“ thun wollen — ihre Reise fort.

Die Sehkraft zu stärken. Ein vorzügliches diätetisches Mittel zur Stärkung und Erhaltung der Sehkraft ist die Gewohnheit, sowohl die Augenbrauen- als Schlafengegend täglich, am besten unmittelbar vor dem Schlafengehen, mit kaltem Wasser zu befeuchten. Es gibt in der That nichts, was die Nervenkraft des Auges mehr und dauernder stärkt und vor Blutüberfüllung desselben (der Hauptursache der meisten Augenübel) sicherer schützt, als dieses einfache und unschuldige Mittel. Man bediene sich dessen mehrmals während des Tages, wenn das Auge vielleicht gerade schwächende Anstrengungen zu be-

stehen hat. Alle anderen Erhaltungs- und Stärkungsmittel des Sehvermögens wende man nur nach Rücksprache mit einem Arzte an. Schon mancher ist durch den Gebrauch scheinbar ganz unschuldiger Mittel um sein Augenlicht gekommen.

Ein Mittel gegen Bleichsucht. Gegen diese bei der heranwachsenden Mädchenwelt sich besonders häufig einstellende Krankheit wendet man viele Mittel an, die aber meist mehr oder weniger erfolglos sind. Haupttheil bei jedem ist, dem Blute den nötigen Hämoglobins zuzuführen. Dieses, auch Hämatoxillin genannt, ist der Hauptbestandtheil der Blutkörperchen. Es ist eisenhaltig und der Träger des Blutfarbstoffes. Ein sehr zu empfehlendes, erprobtes Mittel gegen Bleichsucht ist nun folgendes: Man kaufe in einer Apotheke ungefähr für 20 Pf. Eisenpulver und lasse von drei Eiern die Schalen etwa 2 Stunden an der Luft trocknen, aber nicht zu hart werden und pulvifire diese fein. Nun nehme man 1 Eßlöffel voll gepulverten Zimmt und 1 Eßlöffel voll gepulverten Zucker, auch vom Eierschalenpulver einen Eßlöffel voll, aber vom Eisenpulver nur 1 Kaffeelöffel voll. Diese vier Bestandtheile mische man gut durcheinander und gebe der Bleichsüchtigen täglich früh und abends eine Messerspitze voll in einer Oblate. In kurzer Zeit versiert sich die Bleichsucht mit allen ihren Erscheinungen. Guter Rothwein und gute Fleischkost unterstützen das Mittel.

Homonyme.

Im Olymp war's einst zu finden,
War als Göttin hoch verehrt;
Muß uns jetzt den Tag verkünden,
Oft die Nacht, g'rad umgekehrt.
In dem großen Muschelheere,
Das wir kennen in dem Meere,
Werden viele so genannt,
Dir vielleicht sind's unbekannt.

R. R.

Auflösung des Rätsels in Nr. 28: Heimweh.

Handel und Verkehr.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 19. Juli 1893:

Feinste frische Süßrahmbutter erster Güte M. 96
Gewöhnliche " zweiter " " 94
Vorbruchbutter " " " 91

Tendenz: Fest.

Kempter Käspreise vom 19. Juli. I. Emmenthaler Mark 75—80, II. Emmenthaler M. 72—73. I. Schweizer M. 66—70, II. Schweizer M. 60—60. I. Limburger M. 32—33. II. Limburger M. 30.

Übergünzburg, 13. Juli. Butterpreise. Süße Rahmbutter 92 Pf., Sennbutter 90 Pf., Landbutter 70 Pf.

München, 17. Juli. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 22—34 Pf., Aussicht zu 39 Pf. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 20. Juli 1893.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrankenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner.						Aufschlag	Abschlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	fl.	M.	fl.		
Kern	—	34	34	34	—	8	78	8	60	8	60	—	—	20
Roggen	3	—	3	3	—	8	—	—	—	—	—	—	50	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	14	14	14	—	9	15	8	75	8	70	—	—	25

Memminger Schrannen-Anzeige v. 18. Juli 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	9 M. 15 fl.	9 M. — fl.	8 M. 90 fl.
Roggen	8 " — "	7 " 90 "	7 " 80 "
Gerste	— " — "	8 " 90 "	— " — "
Haber	9 " 30 "	9 " 13 "	8 " 97 "

Windelheimer Schrannen-Anzeige v. 15. Juli 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 88 fl.	8 M. 80 fl.	8 M. 65 fl.
Roggen	7 " 65 "	7 " 45 "	7 " — "
Gerste	8 " — "	— " — "	— " — "
Haber	9 " 1 "	8 " 60 "	8 " 8 "

Ottobeurer Wochenblatt.

Bierr und siebziger Jahrgang.

Bigleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 27. Juli 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pf., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pf.

Nr. 30

Einserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Der reinst Schatz in diesem ird'schen Lauf — Ist unbesleckte Ehre.

Zur Einzahlung der Grund- und Haussteuern pro 1893 wird hiemit für die Gemeinde Ottobeuren Termin, wie folgt, festgesetzt.

Auf Freitag den 4. August

die Anwesensbesitzer von Hs.-Nr. 1 — 150.

Auf Samstag den 5. August

die Anwesensbesitzer von Haus-Nr. 151 bis Ende.

Ausbleibende werden auf ihre Kosten gemahnt.

Königliches Rentamt Ottobeuren.

Fink.

**Landwirtschaftl. Credit-Verein Augsburg
eingetragene Genossenschaft**

mit unbeschränkter Haftpflicht

nimm Geld verzinslich an und gibt dagegen übertragbare Cassascheine.

bei 6 Monat Ründigung zu $3\frac{1}{2}\%$

„ 3 Monat „ „ 3%

„ 1 Monat „ „ 2%

Beträge unter 20 Mark werden nicht angenommen.

Nicht erhobene Zinsen sendet der Verein auswärtigen Einlegern halbjährig durch Postanweisung.

Für diese Einlagen haftet das ganze Vereinsvermögen so-
wie sämtliche Mitglieder.

Ende 1892 war das Vereinsvermögen schon

M. 1,917,000 — in eingezahlten Geschäftsantheilen
„ 458,000. — in erworbenen Reserven

zusammen M. 2,375,000. —

bei einer Mitgliederzahl von 11,427.

Vertreter ertheilen nur Interimsquittungen, die Cassa-Scheine selbst werden von der Direktion direkt an die Einleger verhandt.

Darlehen auf Abzahlung gibt der Verein als Betriebsgeld,
aber nur an Vereinsmitglieder,

gegen gute Bürgschaft

oder gegen Hinterlegung von Werthpapieren.

Im vergangenen Jahre war der Darlehens-
Aumsatz nahezu $18\frac{1}{2}$ Millionen.

Mitglied werden kann jede unbescholtene Person, jede Genossenschaft, jeder Verein und jede Handelsgesellschaft in Bayern.

Vertreter des Vereines ist

In Ottobeuren: Herr Jos. Wieser, appr. Bader.

„ Memmingen: Herr J. Altmann, Kaufmann.

„ Grönenbach: Herr Carl Reutter.

„ Obergünzburg: Herr J. M. Staudenrausch.

„ Erkheim: Herr Alois Himmer.

2000 Mark sind sogleich gegen erste Hypothek und doppelte Versicherung anzulegen. Von wem, sagt die Red.

Danksagung.



Für die ehrende Theilnahme bei dem schnellen Hinscheiden, sowie bei der Beerdigung und beim Trauergottesdienste unseres lieben Vaters, Schwieger- und Großvaters

Alois Suiter,

Pfründbauer von Betzried,

erstattet wir allen Verwandten und Freunden, insbesondere Hochw. Hrn. P. Maurus für die erhebende Grabrede den tiefgefühlten Dank und bitten des Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Betzried, Fachsenrieden und Günzegg,
den 25. Juli 1893.

Die trauernd Hinterbliebenen.

**Burgmayer Rechtsanwalt
Memmingen.**

Wohnung und Kanzlei

im Hause des Herrn Conditors Seiboth (zunächst dem k. Amtsgerichte) 1. Stiege.



Sonntag den 30. Juli

Tanzmusik,

wozu freundlich einladet

Merk z. Mohren, Ottobeuren.



Der Unterzeichnete hält am Sonntag den 30. Juli

Tanzmusik,

wozu einladet

Conrad Kramer, Wirth in Engetried.



Gebe hiemit bekannt, daß ich heuer weder Heu noch Streue verkaufe.

Schaupp in Böschach.

In Mussenhausen ist ein Anwesen mit gut gebautem Hause sammt Inventar, sowie mit 34 Tagw. guter Grundstücke und 5 Tagw. Holz zu verkaufen oder zu vertauschen. Von wem, sagt die Redaktion.

Rindfleisch, Kalbfleisch, Schafleisch bester Qualität zu verschiedenen Preisen empfiehlt Ed. Hebel.

Danksagung.

Anlässlich des am 21. Juli bei mir ausgebrochenen Brände spreche ich insbesondere der freiwilligen Feuerwehr Rettenbach, dann allen übrigen frei. und Pflicht-Feuerwehren, welche sich an dem Brände beteiligten, meinen herzlichsten Dank aus mit dem Wunsche, der liebe Gott möge Alle vor solchem Unglücke bewahren.

Auch allen jenen Personen, welche sich so eifrig u. fleißig an den Rettungs- und Abräumungs-Arbeiten beteiligten, sei mein bester und innigster Dank ausgesprochen.

Rettenbach den 26. Juli 1893.

Viktoria Blank.

Danksagung.

Der Unterzeichnete spricht hiermit der frei. Feuerwehr Rettenbach ebenso allen jenen Feuerwehren und Personen, welche sich an den Rettungsarbeiten meiner Mobilien beteiligten, meinen vollsten gebührenden Dank aus.

Rettenbach, den 26. Juli 1893.

J. Hafemeyer, Postbote.

Bekannte Glücksskollekte A. Berloff in Nauen.

Für nur 55 Pf. kann man obige Bezeichnung erproben.

Gr. Zweibrüder Geldlotterie schon 2. August.

Gesammtgew. 133,000 M., Hauptgew. 40000 M.

Geldgewinne 20,000 Geldgewinne.

1 Originalloos 2 M., 1/2 Loos 1 M., 1/4 Loos 55 Pf.

In neuester Zeit fiel auf Nr. 41166 ~~die~~ meine Glücksskollekte der größte Hauptgewinn von 50,000 M.

Jede Liste 20 Pf., Porto 10 Pf.

V e r m i s t e s.

Memmingen, 25. Juli. (Das Gau-Gartenfest) der Vereinigung ehemaliger Königs-Chevauxlegers nahm einen glänzenden Verlauf. Mittags 12 Uhr durch den Vorstand des Memminger Zweigvereins, Hrn. Karl Heinrich, in herzlicher Weise begrüßt, zogen die von auswärts erschienenen Festgäste wohl 400 an der Zahl, begleitet von zahlreicher Menschenmenge unter herrlichen Klängen der vollständigen Regimentsmusik durch die prächtig geschmückte Stadt, wo sie von ihren Memminger Kameraden in die bereitgestellten Quartiere eingeschafft wurden. Nachmittags 3 Uhr fand vom Hallhof aus durch die Hauptstraßen der Stadt der Abmarsch in den Reichshain statt. Hier nahm der Herr Vorstand des hiesigen Zweigvereins nach der durch die Augsburger Regimentsmusik schneidig und exakt durchgeführten Weber'schen Jubelouverture das Wort, um den Willkommgruß an die auswärtigen Festgäste zu wiederholen und darauf hinzuweisen, wie die Memminger Kameraden durch die große Beteiligung auswärtiger Gäste, besonders des Haupt- und Stammvereins Augsburg am hiesigen Gaugartenfeste mit freudigem Stolz ein im vorigen Jahre gegebenes Versprechen erfüllt seien. Mit einem Hinweis auf das im nächsten Jahre stattfindende 150 jährige Jubiläum des Regiments, wo die Memminger Kameraden sicherlich zahlreich erscheinen werden, schloß der Redner, und ließ seine Worte ausklingen in ehrende Erwähnung der Augsburger Kameraden, deren Verdienst die Vereinsgründung zu danken sei, und insbesondere in ein begeistert aufgenommenes Hoch auf S. A. Hoheit Herzog Ludwig von Bayern, als den hohen Protektor der Vereinigung der ehemaligen Königs-Chevauxlegers. Sofort wurden 2 Telegramme abgesendet an S. A. Hoheit den Prinzregenten und an S. A. Hoheit Herzog Ludwig. Nun nahm der Vorstand der Vereinigung Herr Kasernen-Inspektor Fleiner aus Augsburg das Wort, feierte in äußerst herzlicher Weise den hiesigen Zweigverein, den Magistrat und die Stadt Memmingen und brachte ein Hoch aus auf Se. A. Hoheit des Prinzregenten Luitpold von Bayern. In trefflicher humorvoller Weise sprach Hr. rechtsl. Bürgermeister Scherer den Dank für das vom Vorredner der Stadt Memmingen gespendete Lob aus. Sein Hoch galt den jetzigen wie früheren Mitgliedern des Chevauxlegersregiments,

Danksagung.



Für die vielen Beweise von Theilnahme während der langen Krankheit, beim Hinscheiden und der Beerdigung sowie für Wohnung des Trauergottesdienstes unserer geliebten dahingefiedeten Base der ehrlichen Jungfrau

Theresa Koch
von Sontheim

sprechen wir Allen unsern herzlichen Dank aus, besonders Hochw. Hrn. Pfarrer Josef Kößler für die vielen Krankenbesuche sowie für die ehrende Grabrede. Wir empfehlen die Verstorbene dem Gebete.

Sonthaim und Altenstadt, den 24. Juli 1893.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Geschäfts-Empfehlung.

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Ottobeuren und Umgebung bringe hiermit zur gefälligen Kenntniß, daß ich jetzt im Hause des Herrn Johann Vögele nächst der Kinderbewahranstalt dahier mein

Schuhmacher-Geschäft

ausübe und mich in allen vorkommenden Arbeiten zu Hause wie auch auf Stören bestens empfehle.

Für Oßlarried bemerke, daß ich Stör-Arbeiten wie bisher annehme.

Unter Zusicherung billigster Bedienung steht zahlreichen Aufträgen entgegen

Mathias Kutschener,
Schuhmachermeister.

Für Rettung von Trunksucht! vers. Anweisung nach 17jähriger, approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pf. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: „**Pri-vatanstalt Villa Christina** bei Säckingen, Baden.

Danksagung.

Die unterzeichnete Markt-Gemeinde-Verwaltung sowie der Verwaltungsrath der freiwilligen Feuerwehr Rettenbach spricht den freiwilligen und Pflichtfeuerwehren von Gottenau, Lannenberg, Engetried, Wineden, Eutenhausen, Böhlsried, Müschenhausen, welche sich bei dem am 21. Juli stattgefundenen Brände bei der Krämers- und Anwesensbesitzerin Viktoria Blank beteiligten und durch ihr rasches Erscheinen die weitere Ausdehnung des Schadensfeuers verhüteten, hiermit den vollsten gebührenden Dank aus.

Rettenbach, den 26. Juli 1893.

Marktgemeinde-Verwaltung.

Mayer, Bürgermeister.

Der Verwaltungsrath der frei. Feuerwehr.
J. G. Späth, Vorstand. **Anton Köhler,** Hauptmann.

das sich durch Heldentaten der deutschen Reiterei seinen Ruhmesanteil geholt habe. Noch manch anderer kräftige Toast wurde gesprochen und wie die vorausgegangenen mit Begeisterung und Jubel aufgenommen. Nicht geringen Theil zur Erhöhung der Festesfreuden trugen die treffliche Regimentskapelle und die Gesangvereine „Liedertafel“ und „Harmonia“ bei. Bis zum spätesten Abend wurden durch Sang und Klang die Festgenossen zusammengehalten. Mögen sich unsere ehemaligen Königs-Chevauxlegers damit zufrieden geben, daß Magistrat und Stadt Memmingen alles aufgeboten, um den vorgestrigen Chrentag zu verschönern. Wir wünschen dem hiesigen „Zweigverein,“ wie auch der gesamten „Vereinigung ehemaliger Königs-Chevauxleger“ ein kräftiges: „Blühe und gedeihe!“

Memmingen, 24. Juli. Der Stadtmagistrat Memmingen hat, angesichts der durch die Annahme der Militärvorlage zu erwartenden Heeresverstärkung an zuständiger Stelle um eine Garnison für unsere Stadt nachgesucht.

Memmingen, 22. Juli. Gestern Abend brach um halb 8 Uhr im Wohn- und Dekonomegebäude des Söldners Matth. Kaiser in Woringen einöde ein Brand aus, welcher das ganze Anwesen einäscherte. Auch sämmtliches Vieh und Geflügel ist verbrannt. Das einzige Pferd des Besitzers wurde schwer verletzt.

Primizien. Am 10. August (St. Lorenzfest) feiert der Neupriester Herr Michael Bickel in der Stadtpfarrkirche zu St. Lorenz in Kempten sein erstes hl. Messopfer. Das gleiche Fest begeht am 10. August in Altusried Herr Neupriester Lorenz Weizenegger.

— Inhaltlich einer Mittheilung der Divisionsintendantur vom 21. d. M. werden in Dietmannsried und Kempten während der größeren Truppenübungen der 2. Division Manöverproviantämter mit eigenen Schlachtereien errichtet und ist beabsichtigt, das nöthige Schlachtvieh in Dietmannsried ca. 30 Stück Ochsen, in Kempten ca. 20 Stück Ochsen mit Umgehung des Zwischenhandels von Dekonomen freihändig anzukaufen. Die Ochsen sollen lebend ein Gewicht von nicht unter 10 Centner haben, brauchen gerade nicht erster Qualität Mastvieh zu sein, müssen aber gut genährt und vollkommen gesund sein. Bis zum dritten Theile des Bedarfes können unter Umständen auch gut genährte schlachtbare Kühe gekauft werden. Die Herren Bürgermeister sind beauftragt, sofort Erhebungen zu pflegen, ob solches Schlachtvieh in der betr. Gemeinde vorhanden ist, und sodann die Beifüher von geeignetem Schlachtvieh unter Angabe des für den Centner Lebendgewicht verlangten Preises mit größter Beschleunigung der kgl. Intendantur der 2. Division in Augsburg namhaft zu machen. Die Bezahlung des gelieferten Schlachtviehes erfolgt nach der Schlachtung und nachdem dasselbe von dem dem Manöver-Proviantamte zugeheilten Militär-veterinär für gesund befunden wurde, sofort in baar gegen mit der gesetzlichen Gedührenmarke versehene Quittung, sonst ohne jeden Abzug.

Kaufbeuren, 25. Juli. Eine Bluttat wurde in der Nacht vom Sonntag auf Montag in Sellthürn, Gemeinde Immenthal verübt. Der Dienstknecht Josef Klaus von Eufnach erstach den Dekonomensohn Balthasar Hartmann von Sellthürn, mit dem er in der Rößlewirthschaft zuvor Streit gehabt. Auf dem Heimwege lauerte er seinen Gegner auf und stieß ihm das Messer in die Brust. Der Gestochene konnte noch in die Wirthschaft zurückkehren, woselbst er verschied. Heute gelang es dem Gendarmen Wagner von Nieden im Wirtshause zu Obergermaringen den Mörder, der sich unter einem falschen Namen herumtrieb, trotz Fluchtversuch zu verhaften. Der Mörder sitzt hier hinter Schloß und Riegel.

München, 23. Juli. Der heutige Festzug der Feuerwehr ist bei gutem Wetter brillant verlaufen unter zahlreicher Bekehrung. Einfachliegend die hiesigen Corps, zählte der Zug ca. 10,000 Mann mit 10 Musikkapellen. Der Zug bewegte sich programmäßig vom Max-Monument, woselbst der Hauptausschuss sich versammelte, nach der Residenz, woselbst der Prinz-Regent, Prinz Ludwig, sowie die Prinzen Leopold und Karl den Vorbeimarsch mit ansahen. Der Regent dankte herzlichst für die ihm dargebrachte Ovation. I. Bürgermeister Vorscht brachte das Hoch auf den Regenten aus, worauf sich der Vorbeimarsch unter immerwährenden „Hochs“ vollzog. Die Feuer-

wehrleute wurden von den Zuschauern lebhaft acclamirt und vielfach mit Blumen und Kränzen beworfen.

München, 24. Juli. Deutscher Feuerwehrtag. Der vormittägigen Hauptübung wohnten S. f. H. der Prinz-Regent mit allen Prinzen des k. Hauses und der Kriegsminister bei. Die Menschenmassen brachten dem Regenten stürmische Hochs; die Übung verlief bei Brachwetter unfalllos. Mittags fand die Festssitzung im Rathausssaale statt. Der Protektor S. f. H. Prinz Ludwig rühmte die humanitären Grundsätze und Bestrebungen des Feuerwehrwesens. Der Minister des Innern gab seiner Hochsäzung desselben Ausdruck. Bürgermeister Vorscht hieß die Gäste Namens der Stadt willkommen und brachte auf S. f. H. den Prinzregenten, auf Kaiser Wilhelm, den Kaiser von Österreich und den Prinzen Ludwig begeisterte Hochs aus.

Burghausen i. Oberb. Vom 17. bis 20. August I. Js. werden im Seminar der PP. Kapuziner dahier für Studirende der humanistischen Gymnasien von der 5. Classe an geistliche Exercitien abgehalten. Zu recht zahlreicher Bekehrung wird hiemit freundlichst eingeladen. Wer sich zu bekehrigen wünscht, wird ersucht, längstens bis 6. August bei dem Guardianat der PP. Kapuziner sich schriftlich melden zu wollen, mit Angabe der Classe und Heimath, und am 16. August 6 Uhr abends dahier einzutreffen. Die Verpflegung während der Tage der hl. Exercitien wird vom Kloster umsonst gewährt. Der erfahrungsgemäß wohlthätige Einfluss solcher geistlichen Übungen ist allgemein anerkannt und Tausende aus allen Ständen widmen ihnen denn auch alljährlich einige Tage zum größten Nutzen ihrer unsterblichen Seele. Das dürfte manchen nach allseitiger Ausbildung seiner Seelenkräfte strebenden Jüngling zur Antheilnahme an den hl. Exercitien bewegen, auf welche er später allzeit mit großer Befriedigung zurückblicken wird, dürfte vielleicht auch manches edle Herz zur Bestreitung des Reisegeldes für weniger Bemittelte anregen. Sollte die Zahl der Exercitanten zu groß werden, so finden die geistlichen Übungen in zwei Abtheilungen statt, worüber die Einzelnen die nöthigen Mittheilungen erhalten werden. Die hl. Exercitien schließen mit dem Besuch des nahen Wallfahrtsortes Altötting.

München, 24. Juli. S. f. Hoh. der Prinzregent, welcher der Calamität der bestehenden Futternot und den zur Bekämpfung derselben getroffenen Maßnahmen fortgesetzt das lebhafteste Interesse entgegenbringt, hat den k. Staatsminister Frhrn. v. Feilitzsch sofort nach dessen Rückkehr nach München zum Vortrag empfangen, um sich über den gegenwärtigen Stand der Verhältnisse eingehend berichten zu lassen. S. f. Hoh. verfügte, daß die beim II. Armeecorps in Aussicht genommen gewesenen besonderen Cavallerie-Übungen (Cavallerie-Division) und Corpsmanöver zu unterbleiben haben und die Übungen in kleineren Verbänden (Brigade- und Divisions-Manöver) für die 3. und 4. Division in den nicht unter Mischwachs leidenden südöstlichen Theil des II. Armeecorps-Bezirks (Gegend von Regensburg und Straubing, bezw. Schwandorf und Furth) zu verlegen sind. Auch hier wie in der Pfalz, wo sich nur kürzere und kleinere angelegte, wegen Theilnahme der 5. Division an den Kaiser-Manövern in Lothringen jedoch unbedingt auf das westliche Grenzgebiet angewiesene Übungen abspielen, wird überdies durch ausschließliche Anwendung der Magazins-Verpflegung für die Pferde, räumliche Einschränkung des Manövergeländes und Schonung aller mit Futterpflanzen bestandene Felder eine Belastung der Gegend möglichst hintangehalten werden. Ebenso bleibt bei den Futter-Aukäufen zur Füllung der Manövermagazine das Manövergelände mit Umgang, insoweit dieselbe von Futtermangel heimgesucht ist, ausgeschlossen.

(Rekruteneinstellung.) Mit dem Insolbentreten der durch das neue Militärgezetz bedingten zweijährigen Präsenzzeit bei der Infanterie wird, wie in militärischen Kreisen verlautet, die bisherige fünf- bis sechswöchige Rekrutenvakanz, wenn nicht schon in diesem, so doch im nächsten Jahr nicht mehr bewilligt werden, d. h. die je im Etatsjahr zum Dienste mit der Waffe ausgehobenen Rekruten sind am 1. Oktober einzustellen, anstatt, wie bisher im ersten Drittel des November. Die Entlassung des zweiten Jahrganges kann um einige Tage,

je nach der Beendigung der größeren Herbstübungen vor vollem Ablaufe der zweijährigen Dienstzeit erfolgen. Beim Train bleiben die bisherigen Bestimmungen hinsichtlich der halbjährigen Nebung.

(Die Gröfzung der Bahlinie Röthenbach — Weiler.) Laut Zeitungsberichten hat die Gröfzung genannter Bahlinie am 22. ds. besonders feierlich stattgefunden. Die Feierlichkeiten erstreckten sich auf 3 Tage und wurde alles Mögliche aufgeboten. Der Bahnhofplatz gewährte das Bild eines Volksfestes. In einem ausführlichen Bericht in der „A. A.“ über die Gröfzungsfeierlichkeiten ist folgender erwähnenswerthe Satz enthalten: „Die jetzt erstellte Lokalbahn wurde vollständig auf Kosten der Gemeinde erbaut und wird auf eigene Rechnung betrieben. In Bezug auf die Opferwilligkeit, welche hiebei an den Tag gelegt wurde, steht die Gemeinde Weiler wohl einzig in ganz Bayern da, indem die 250,000 M. betragende Bauumme, welche vor Anangriffnahme der Bauarbeiten bei der lgl. Generaldirektion der bayerischen Verkehrsanstalten erlegt werden musste, vollständig durch freiwillige Beiträge von Gemeindemitgliedern aufgebracht wurde; es ist dies bei einer Einwohnerzahl von ca. 1000 ein erfreulicher Beweis von Gemeinsinn.“

Vom Bodensee. Der Obstsegen dürfte in diesem Jahre allem Anschein nach ein sehr ergiebiger werden und vielleicht jenem des Jahres 1888 gleichkommen oder solchen sogar übertrifffen. Überall müssen die schwerbeladenen Bäume gestützt werden. Man erzählt sich, daß bereits Vorverkäufe in Mostbirnen zu 5 Mark per Doppelzentner stattgefunden haben. Die Neuen sind in der Entwicklung weit voran und reichlich mit Trauben behangen, oft 30 bis 40 derselben an einem Stock, was seit 18 Jahren nicht mehr beobachtet wurde. Der Stand der Kartoffeln ist ausgezeichnet und verheißt eine durchaus befriedigende Ernte.

Heidelberg. Die 38. Wanderversammlung der deutschen, österreichischen und ungarischen Bienenwirthe wird vom 12. bis 17. Aug. ds. Jrs. in Heidelberg tagen. Die geplanten Veranstaltungen, unter denen eine große, mit Honigmarkt verbundene Ausstellung den ersten Rang einnimmt, lassen erkennen, daß die diesmalige Versammlung der Imker die früheren an Bedeutung überragen wird. Großherzog Friedrich hat das Protectorat über die Wanderversammlung übernommen, der weltberühmte Altmeister der Bienenwirthe, der Begründer der modernen Bienenzucht, Dr. Dzierzon, gedenkt der Heidelberger Versammlung beizuhören. Eine Reihe zum Theil ganz prächtiger Ehrenpreise, ferner eine große Zahl von Staats- und andern Medaillen, sowie Diplome haben ihre werbende Wirkung nicht verfehlt: bereits heute ist die Anmeldung von Ausstellern eine über Erwarten große und ihre Zahl wird sich voraussichtlich noch sehr vermehren. (Anmeldebogen können von Herrn C. Garbrecht, Heidelberg, bezogen werden.)

Landsberg a. L., 23. Juli. (Garnisons-Verlegung.) Die Stadt wird das bisher dahier liegende Infanteriebataillon verlieren. (Dasselbe kommt nach Eichstätt.) Dagegen soll beabsichtigt sein, Landsberg zum Garnisonsort einer neu zu errichtenden Unteroffiziersschule zu machen.

Würzburg, 22. Juli. Eine Frau hatte es versäumt, in Weitshöchheim aus dem Bahnzuge zu steigen. Sie zog mitten auf der Strecke zwischen Weitshöchheim und Thüngersheim die Nothleine, stieg aus und lief so schnell davon, daß die Bahndiensteten sie nicht mehr einholen konnten. Die Schnelligkeit der Füße hat also die Frau vor der Strafe bewahrt und dem Fiskus werden wohl die 30 M. für das Ziehen der Nothleine für immer entgehen.

Marktheidenfeld, 22. Juli. (Folgen der Dürre.) Bei Reistenhausen soll ein Felskegel aus dem Main hervorgetreten sein, auf welchem verschiedene trockene Jahre schon verzeichnet sind, z. B. 1811. Das Jahr 1893 aber wird wohl am tiefsten auf dem seltsamen Denkstein zu verzeichnen sein, und es mögen Jahrzehnte, vielleicht Jahrhunderte darüber hinweggehen, bis diese Jahreszahl an dieser Stelle wieder einmal zu Tage tritt.

Homonyme.

Wer wagt, gewinnt. Wenn keiner wagen möchte,
Wo bliebe dann mit § das Rätselwort?
Wer wagt, gewinnt. Ja, wenn man das nicht dächte,
Auch von dem Wort mit b blieb Feder fort.
Man schreib's mit §, man schreib's mit einem b,
Ein kühnes Wagstück ist's zu allen Zeiten,
Nur gilt's mit § oft tausend Richtigkeiten,
Mit b zumeist des Lebens Wohl und Weh.

Auflösung des Rätsels in Nr. 29: Venus.

Handel und Verkehr.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 26. Juli 1893:

Feinste frische Süßrahmbutter erster Güte M. 100
Gewöhnliche " zweiter " " 98
Vorbruchbutter " 95

Tendenz: Fest.

Kempter Käspreise vom 26. Juli. I. Emmenthaler Mark 75—80, II. Emmenthaler M. 72—73. I. Schweizer M. 66—70, II. Schweizer M. 60—60. I. Limburger M. 31—32 II. Limburger M. 28—29.

Obergünzburg, 20. Juli. Butterpreise. Süße Rahm-Butter 96 Pf., Sennbutter 94 Pf., Landbutter 74 Pf.

München, 24. Juli. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 23—35 Pf., Ausstich zu 39 Pf. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 27. Juli 1893.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrankenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Centner.						Aufschlag	Abfischlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	fl.	M.	fl.		
Kern	—	60	60	52	8	8	50	8	50	8	50	—	—	10
Roggen	—	9	9	9	9	8	—	7	50	7	30	—	—	50
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	25	25	7	18	9	—	9	—	8	50	—	—	25

Kemminger Schrannen-Anzeige v. 25. Juli 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	9 M. — fl.	8 M. 90 fl.	8 M. 80 fl.
Roggen	7 " 70 "	7 " 56 "	7 " 35 "
Gerste	— " — "	— " — "	— " — "
Haber	8 " 90 "	8 " 72 "	8 " 56 "

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 22. Juli 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 71 fl.	8 M. 62 fl.	8 M. 16 fl.
Roggen	7 " 30 "	7 " — "	6 " 80 "
Gerste	— " — "	— " — "	— " — "
Haber	8 " 91 "	8 " 65 "	8 " 23 "

Ottobeurer Wochenblatt.

Vierundsiebziger Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 3. August 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pf., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pf.

Nr. 31

Einzelne werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Uebelwollen, Unverstand

— Gehen beide Hand in Hand.

Bekanntmachung.

Im Vollzuge des bezirksamtlichen Auftrages vom 15. Juli 1893, Amtshl. Nr. 32 „Distriktspolizeiliche Vorschriften über den Radfahrer-Verkehr“ bringe hiemit zur weiteren sichern Kenntniß der hiesigen Radfahrer, als auch das im Straßenverkehr stehenden Publikums, die von dem kgl. Bezirksamt Memmingen auf Grund des Art. 2 Biss. 6 des Polizei-Strafgesetzb. für Bayern vom 28. Dez. 1871 und § 366 Biss. 10 des Reichsstrafgesetzes erlassenen distriktspolizeilichen Vorschriften auf diesem Wege zur Veröffentlichung mit der Weisung fraglichen Abdruck zur genauen Beachtung aufzubewahren.

Ottobeuren, den 27. Juli 1893.

Die Ortspolizeibehörde.

Kimmerle, Bürgermeister.

Distriktspolizeiliche Vorschriften über den Radfahrer-Verkehr.

§ 1. Das Radfahren auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen ist solchen Personen, welche zur sicheren Handhabung des Fahrzeugs nicht befähigt sind, untersagt.

§ 2. Das Radfahren auf Gehwegen und in öffentlichen Anlagen ist allgemein verboten.

An Wochen-, Bieh-, Getreide- und Fahrmärkten, bei Prozessionen oder sonstigen öffentlichen Aufzügen sowie bei größeren Zusammenläufen von Personen darf während der Dauer des Marktes beziehungsweise Aufzuges oder Zusammenlaufes im betreffenden Orte auf den aus diesen Anlässen besonders belebten Straßen und Plätzen mit Fahrrädern nicht gefahren werden.

§ 3. Jedes in Fahrt befindliche Velociped muß mit einer schnell und sicherwirkenden Bremsvorrichtung, mit einer helltönenden, leicht zu handhabenden Signalglocke oder Pfeife, sowie während der Zeit der Dunkelheit mit einer hell leuchtenden Laterne versehen sein.

§ 4. Auf Anrufen eines Sicherheitsorganes hat jeder Radfahrer sofort anzuhalten und abzusteigen.

§ 5. Wettfahrten auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen dürfen nur mit ortspolizeilicher Genehmigung und unter Einhaltung der etwa hiebei gesetzten Bedingungen veranstaltet werden.

§ 6. Jeder Radfahrer ist verpflichtet, anderen Fuhrwerken, sowie Reitern, Fußgängern und getriebenen Biehstücken auszuweichen.

Sobald begegnende Thiere durch den Anblick des Velocipedes unruhig zu werden beginnen, hat der Radfahrer auch bei genügend vorhandenem freien Raum zum Ausweichen sofort anzuhalten oder sein Fahrzeug an dem betreffenden Fuhrwerk oder Biehtransport vorbei zu schieben.

§ 7. Jeder Radfahrer hat die von ihm eingeholten oder sein Herannahen aus irgend welchem Grunde offensichtlich nicht bemerkenden Fußgänger, Fuhrwerke, Reiter und Biehtransporte durch laute Glocken- oder Pfeifensignale und, falls diese unwirksam

bleiben, durch lautes Zurufen auf seine Annäherung aufmerksam zu machen.

Zur Nachtzeit obliegt dem Radfahrer diese Pflicht bei Begegnungen jeder Art.

§ 8. In Ortschaften, an Straßenwendungen und Straßenkreuzungen, bei Annäherung von Fuhrwerken, Reitern und Biehherden muß langsam gefahren werden; an Straßenwendungen und Straßenkreuzungen ist überdies rechtzeitig ein Signal zu geben.

§ 9. Das Nebeneinanderfahren von mehr als zwei Radfahrern sowie das Laufenlassen der Maschine an Straßenwendungen und Straßenkreuzungen sowie bei Begegnungen ohne Benützung der Pedale, endlich das Mitnehmen von Kindern oder anderen Personen auf das Velociped ist verboten.

An Fuhrwerken, Reitern und Heerden dürfen mehrere Radfahrer nur in einfacher Reihe vorbeifahren.

§ 10. Zu widerhandlungen gegen vorstehende Vorschriften werden mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Diese Vorschriften treten zwei Wochen nach ihrer Verkündigung im Amtsblatt in Kraft.

Memmingen, den 1. Juli 1893.

Königliches Bezirksamt.

v. Schelhorn.

Am Sonntag den 6. August nachmittags $\frac{1}{2}$ Uhr hält der

St. Josephs-Verein

eine Versammlung im „Dolpp'schen“ Gasthause.

Zu zahlreicher Beteiligung lädt freundlichst ein

Die Vorstandschafft.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete gibt hiemit bekannt, daß bei der am Sonntag den 6. August stattfindenden Primizfeier von fremden Händlern Fleisch-, Brod-, Spezerei- und Zuckerwaaren nicht feilgeboten werden dürfen.

Das Bürgermeisteramt Westerheim.

Braun.

Reines Bienenwachs

kaufst stets

Jos. Hasel, Wachszieher,
Ottobeuren.

Eine bereits neue **Cylinderuhr** wurde von hier über Theinselberg nach Lachen verloren. Man ersucht um Rückgabe gegen gute Belohnung.

Burgmayer Rechtsanwalt Memmingen.

Wohnung und Kanzlei

im Hause des Herrn Conditors Seiboth (zunächst dem f. Amtsgerichte) 1. Stiege.

Das photographische Atelier von J. N. Braun

hält sich im Anfertigen von Photographien jeder Art bestens empfohlen.

Sorgfältige Ausführung, billige Preise und schnelle Bedienung werden zugesichert.

Ansichten und Album von Ottobeuren und Umgebung in verschiedenen Größen empfohlen

J. Braun, Photograph.

Circa 40 Schöner Strohbänder
sind zu verkaufen. Von wem, sagt die Red.

Widerruf.

Ich Unterzeichneter nehme im Namen der Hildegard Fries von Rettenbach die beleidigende Ausserung, welche diese über Herrn Bürgermeister Mayer, Herrn Müllermeister Theodor Binsmeister und Herrn Xaver Settele, Dekonom, sämtliche in Rettenbach gemacht hat, hiemit zurück und erkläre die genannten Herrn für durchaus ehrenwerthe Männer.

Rettenbach, den 26. Juli 1893.

Joh. Fries, als gesetzlicher
Vertreter der Hildegard Fries.

Dem I. Institut für wissenschaftlich praktische

Zuschneidekunst

Sendlingerstraße 8/I München

bestätige ich freiwillig, daß ich ohne zeichnen zu können, das Zuschneiden nach Maß innerhalb 8 Tagen vollständig erlernte und jetzt mühelos mir und Anderen vorzüglich sitzende Tailen resp. Kleider zuschneiden und fertigen kann. Jeder Dame, welche sich für Kleidermachen interessirt, kann ich nur dieses System, sowie die vorzüglich gründliche Methode der jetzigen Vertreterin Fräulein A. Lehnert auf das Wärmste empfehlen.

Sophie Feuchtmaier in Auffkirchen.

Widerruf.

Ich Endesunterzeichneter Josefa Müller, Obsthändlerin in Ottobeuren nehme die von mir über die Süßfrüchtenhändlerin Theresia Siedler in Ottobeuren gemachten beleidigenden und den Vorwurf einer unwahren Thatfache enthaltenen Ausserung hiemit zurück und leiste hiewegen öffentlich Abbitte.

Ottobeuren, den 31. Juli 1893.

Josepha Müller.

In Mussenhausen ist ein Anwesen mit gut gebautem Hause sammt Inventar, sowie mit 34 Tagw. guter Grundstücke und 5 Tagw. Holz zu verkaufen oder zu vertauschen. Von wem, sagt die Redaktion.

Geschäfts-Empfehlung.

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Rettenbach und Umgebung zur gefälligen Anzeige, daß ich im Hause des Herrn Butscher, Schuhmachermeister mein

Schneider-Geschäft

unterm heutigen eröffnet habe.

Ich werde bestrebt sein, mir das Zutrauen einer werten Kundschaft zu erwerben und dauernd zu erhalten. Halte mich in Anfertigung von Herrn- und Knabenkleidern bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Rettenbach, den 1. August 1893.

Joh. Reichart, Schneidermeister.

Tigersinken von China niedliche Sänger,
Paar M. 3,50, 5 Paar M. 15.—. **Fremdländische Brachtfsinken**, Paar M. 3,50, 5 Paar
sortirt M. 15.—, bei 5 Paar Verpackung frei, sonst
60 & mehr. Preisliste gratis.

Schiffer & Cie.

Vogelimporthaus, Köln a/Rhein.

Für Rettung von Trunksucht!

vers. Anweisung nach 17jähriger, approbierter Methode zur sofortigen radikalen Befreiung mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen,  keine Berufsstörung, unter Garantie.  Briefen sind 50 Pf. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: „Privatanstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden.“

Flechten.

Seit langen Jahren litt ich an der Flechte und habe die hervorragendsten Aerzte und alle nur erdenkliche Medizin und Salben vergebens dagegen gebraucht. Jetzt bin ich Gott sei Dank gründlich geheilt, und zwar durch das in der Schrift „Die Flechten“ verordnete billige Heilverfahren.

Dortmund, 7. Juli 1892. Frau Heike.
Zu beziehen à 1 Mk. durch Ed. Padberg Verlagsbuchhandlung, Dortmund.

Schöffengerichtssitzung des I. Amtsgerichts Ottobeuren
vom Mittwoch den 2. August 1893:

- 1) Kessler Georg, Schuhmacher von Ottobeuren, wegen Bedrohung; Urteil: 4 Tag Gefängnis.
- 2) Duile Josef, Dienstknabe in Reuthen, wegen Körperverletzung; Urteil: 2 Tag Gefängnis.
- 3) Schaber Leonore, Dienstmagd von Lachen, wegen Diebstahls und Unterschlagung; Urteil: 12 Tag Gefängnis.
- 4) Bergmüller Honorat, Holzmacher von Ollarzried und Mößlang Benedikta, Taglöhnerin von Heimenegg, wegen Concubinats; Urteil: je 8 Tage Haft.
- 5) Heiz Adelheid, Taglöhnerin von Rettenbach, wegen Diebstahls; Urteil: Freispruchung.

Geburts-, Trauungs- und Sterbe-Anzeige
in der Pfarrei Ottobeuren im Monat Juli 1893.

Geborene: Am 1. Anonyma; der Vater Anton Immerz, Bauer in O/Haslach. — Am 3. Frz. Xaver; d. V. Georg Klein, Schweizer v. h. — Am 6. Michael; d. V. Eduard Mayer, Dekonom v. Eggisried. — Am 13. Regina; d. V. Anton Petrich, Sattlermeister v. h. — Am 17. Joseph; d. V. Magnus Willer, Bauer in Halbersberg. — Am 31. Leonora; d. V. Michael Schober, Schneidermeister v. h.

Getraute: Am 17. Alexander Weidhofer, Maurer v. h., mit Anna Wörle v. Stockheim.

Gestorbene: Am 1. Anonyma, nothgetauftes Kind des A. Immerz v. D/Haslach. — Am 7. Theresia Fürst, Söldnerin v. Ungerhausen, starb hier im Spital. — Am 14. Georg Nägele, Pfründner v. h., 76 $\frac{1}{4}$ J. — Am 15. Georg, Kind des Jos. Zillenbiller v. h., 7 M. — Am 23. Alois Suiter, Pfründner v. Bezisried, 81 J.

V e r m i s t e s.

Primizen. Am 6. August feiert der Neupriester Herr Joseph Krön in Westerheim sein erstes hl. Messopfer. Das gleiche Fest begeht am 13. August in Erkheim der Neupriester, Missionär v. St. Ottilien Herr Pater Leo Lang.

Kempten, 1. Aug. Aufgefunden. Der Notariats-schreiber Herr Georg Lang von hier, der vor ca. 14 Tagen den Ausflug des Gesangvereins „Liederhort“ nach Rettenberg mitmachte und seit dieser Zeit spurlos verschwunden war, scheint, wie gleich Anfangs vielfach vermutet wurde, auf dem Heimweg in die Iller gerathen und ertrunken zu sein, denn seine Leiche wurde jetzt an dem Rechen der Fabrik in Au, Pfarrei Sulzberg aufgefunden und gestern hieher verbracht. Bei der Leiche fand man noch alle Werthgegenstände, wie Börse, Uhr u. s. w., nur die Soppe fehlte.

Die Schlächtereiabfälle bei den Manöverproviantämtern Babenhausen, Mindelheim, Dietmannsried und Kempten werden zur Abnahme vergeben. Geschlachtet werden in Babenhausen, Mindelheim und Dietmannsried je ungefähr 35 Ochsen, in Kempten ungefähr 30 Ochsen, eventuell bis zu einem Drittel schlachtbare Kühe. Die Öfferten haben zu lauten auf Häute, Nierenfett, Unschlitt, Leber und Lunge pro Pfund; sonstiger Schlachtabfall (Kopf mit Backenfleisch, Hirn, Zunge, Herz, Milz, Nieren, Gingeweide, Euter und Füße) pro Thier. Kronfleisch verbleibt der Militärverwaltung. Die Abfälle sind täglich an Ort und Stelle abzunehmen und haar zu bezahlen. Kaution 10% des Werthes der zugeschlagenen Abfälle. Öfferten mit der Aufschrift: „Submission auf Schlächtereiabfälle“ bis zum 7. August, Vormittags 10 Uhr, an die Intendantur 2. Division in Augsburg.

München, 29. Juli. Dem Ende September zusammen-tretenden Landtage wird eine Notstandsvorlage mit einer Forderung von ca. 1 Million unterbreitet werden. Für Unter-franken allein sind jetzt schon 420,000 M. ausgegeben worden.

Die Ueberschüsse im bayerischen Staatskasse-schalte werden nach der „Tzts. Ztg.“ nunmehr vollständig ver-schwinden. Zur Beruhigung der Steuerzahler wird gleich hin-zugefügt, daß das keine Erhöhung der direkten Steuern zur Folge haben wird. Es müßten auch ganz horrende Anfor-derungen an die Staatskasse herangetreten oder die Steuerkraft des Volkes in bedrohlicher Weise zurückgegangen sein, wenn mit dem Verschwinden der Ueberschüsse sofort eine Erhöhung der direkten Steuern eintreten müßte. Wie lange dieser Zu-stand in unserer Staatskasse anhalten wird, läßt sich unmöglich voraussehen. Die Anforderungen an die Staatskasse werden immer größer, der Militarismus zwingt zur Aufbringung immer höherer Summen. Man kann also das Faktum des Verschwindens der Ueberschüsse nicht mit jener Erleichterung betrachten, die gewisse Politiker darob empfinden müssen, welche die Ueberschüsse als Zeichen einer ungesunden Finanzpolitik hinstellten. Das Verschwinden der Ueberschüsse muß vielmehr als der Beginn zu einer Erhöhung der direkten oder indirekten Steuern betrachtet werden.

Pasing, 29. Juli. Die Exerzitien für weltliche Lehrerinnen, welche seit mehreren Jahren in Bayern abge-halten werden, erfreuen sich eines solchen Beifalles, daß sie heuer gleichzeitig in Pasing und in Eichstätt unter der Leitung je eines bewährten Ordensmannes stattfinden und zwar vom 25. August Abends bis 29. August Morgens. Obwohl die Zahl der Theilnehmerinnen im vorigen Jahre 60 überstieg, wäre doch im Hinblick auf die große Menge katholischer Leh-rerinnen in Bayern eine noch weitere Verbreitung dieses Unter-nehmens äußerst wünschenswerth.

Donauwörth, 26. Juli. Das Knabeninstitut hl. Kreuz im Cassianum hielt gestern im Beisein von Eltern der Jöglings und Gönner und Freunden der Anstalt seine 4. Jahres-Prüfung ab, verbunden mit einer sehr schönen, ansprechenden Schlusfeierlichkeit. Die Prüfung dauerte von 1 $\frac{1}{2}$ — 1 Uhr, erstreckte sich über Religion, Deutsch, Geschichte, Geographie, Rechnen mit Buchführung, Naturkunde, Französisch und Steno-graphie, und wies recht schöne, für die Lehrer wie für die Schüler gleich erfreuliche Resultate auf. Die Jöglings zeigten sich in den genannten Fächern vollständig heimisch und man merkte wohl, daß sie nicht gedrillt sind, sondern daß sie Verständnis für die einzelnen Unterrichtsgegenstände hatten. Es war aber auch alles aus dem praktischen Leben gegriffen und für das praktische Leben berechnet. Das Institut darf sich zu dieser schönen Leistung gratulieren: sie beweist, daß die Lehrer ihre Aufgabe richtig erfaßten und auch den Jöglings Verständnis und Begeisterung für dieselbe einzuflößen wußten. Abends 5 Uhr war in dem prächtigen Studiersaal (dem ehemaligen Kapitelsaal der PP. Benediktiner) Zeugnis- und Preisverteilung, wobei Dr. Direktor Auer den austretenden Jöglings in der ihm eigenen gewinnenden Weise wahrhaft goldene Lebensregeln mit auf den Weg gab. Ein Te deum schloß den festlichen Akt. Abends 8 Uhr versammelten sich die Jöglings mit ihren Lehrern und Angehörigen im großen Saale des Cassianums zu einer gemütlichen Abschiedsunterhaltung, welche durch Reden, Aufführung des wunderhübschen Melodramas „Schulleben von Gottfried Angerer“ und Dialektvorträgen ge-würzt war, während jene Jöglings, die während des Schul-jahres der edlen Musica gehuldigt hatten, auf Klavier, Violine und Zither ihr Können zeigten. Bei dieser Unterhaltung kam so recht das väterliche Verhältnis zwischen Lehrern und Jöglings — ein Grundprinzip geistlicher Erziehung — zum Ausdruck. Nicht unerwähnt dürfen wir lassen die prächtige und reichhaltige Ausstellung der von den Jöglings gefertigten Handfertigkeitsgegenstände (Hobel- u. Papparbeiten), vom solid gearbeiteten Stiefelzieher bis zum Dzierzon'schen Bienenkasten und dem zierlichen Reisekoffer, u. vom einfachen Mäppchen bis zum schmucken Handschuhkasten z. z. — Man mag über den erzieh-lichen Wert des Handfertigkeitsunterrichts denken, wie man will, so, wie er im Knabeninstitut in Donauwörth betrieben wird, ist er ein vorzügliches Mittel, den Schüler denken zu lehren, ihm Freude an der Arbeit einzupflanzen und ihn zu beschäftigen, sich bei Vorkommnissen im praktischen Leben selbst zu helfen. — Wer sich hierüber genauer orientieren möchte, den verweisen wir auf das eben ausgegebene Broschürchen „Der Handfertigkeitsunterricht im Cassianum“ und auf den Jahres-bericht 1892/93, beide erhältlich durch die Direktion. — Im verflossenen Schuljahre zählte das Institut 68 Schüler, in den 4 Jahren seines Bestehens überhaupt 173 Schüler.

Neuburg a. D., 26. Juli. Gestern gegen 8 Uhr Abends ging ein furchtbares Unwetter mit Hagelschlag über unsere Gegend, alles total vernichtet. Bäume wurden entwurzelt und abgesprengt. Hunderte von Bögeln sieht man heute tott umherliegen. Der großen Geschwindigkeit, mit welcher das Unwetter vorübergelaufen ist, ist es zu verdanken, daß nicht noch ein größerer Schaden verursacht wurde.

IX. Bayerisches Turnfest in Passau. Die großen heurigen Sommer in Bayern beherrschenden Feste sind größtentheil glücklich abgelaufen und lassen nun dem IX. bayer. Turnfest in Passau freie Bahn. Gewappnet und gerüstet steht das zur Feststadt sowohl durch die herrliche Natur als auch durch den verständnisvollen, opferwilligen Sinn der Bevölkerung besonders günstig veranlagte Passau da, voll Begierde, Legionen von Gästen jubelnd begrüßen zu können. Ein prächtiges Bild wird es sein, wenn der Festzug durch die im edelsten Styl gehaltene goldene Triumphfeste, entworfen vom Ehrenbürger unserer Stadt, Historienmaler Ferdinand Wagner, in den reizenden Festplatz eintreten wird. Ganz besonders möchte diesmal auf die programmgemäße Beleuchtung der Stadt und Umgebung aufmerksam gemacht werden, welcher die Idee eines riesigen nächtlichen Stadtbrennes unter gleichzeitiger Be-schießung mit Kanonen und Raketen von allen Höhen herab zu Grunde gelegt ist und auch auf den verwöhntesten Großstädter einen in seiner Art völlig neuen, unvergleichlichen, großartigen

Einindruck hinterlassen wird. Mögen daher die lieben Turnerbrüder durch massenhaftes Erscheinen die unendlichen Mühen und Sorgen der Passauer belohnen.

Der Erdgoldsbacher Wetterkundige stellt für den Monat August folgendes Wetter in Aussicht. Der August ist zumeist gut, hat hinreichend und zwar besonders in der letzten Hälfte des Monats fast reichlichen Regen mit vielen Stürmen und Gewittern. Im Einzelnen: Der 1. und 2. bringt Gewitter, 3. bis 7. veränderlich, windig, 8. bis 10. sehr warm und bessert sich das bisherige Wetter, 11. bis 13. warme fruchtbare Tage, 14. bis 16. dieselbe Fortdauer, doch mehr zu Gewitter geneigt, 17. Gewittersturm, 18., 19. an einem dieser Tage Gewittersturm, 20. bis 23. allmähliche Aufheiterung und schön, 23. noch starker Regen, 24. kennbare Besserung, 25., 27. bis 29. angenehmes, fruchtbare Sommerwetter, 30., 31. mit Regen und fast stürmisch.

Prien, 29. Juli. Ein seltenes Jubiläum feiert morgen Sonntag, den 30. d. M., die Sennnerin Maria Schweiger von Hasbachl, Gemeinde Grainbach, nämlich das der 50jährigen Dienstzeit bei der gleichen Dienstherrschaft auf ein und derselben Alm. Zu Ehren der Jubilarin wird am genannten Tage in deren Alm, am Fuße des Hochris-Gipfels, eine Feier veranstaltet, zu welcher eine rege Beteiligung in Aussicht steht. „Mirl“ ist ob ihres stets heiteren Humors und ihrer Höflichkeit gegen Touristen eine auch in weiteren Kreisen bekannte Persönlichkeit. Der Alpenverein wird bei der Feier durch eine Abordnung der Sektion Prien vertreten sein.

Aus der Hallertau, 29. Juli. In Folge des starken Regens vom 26. und 27. haben sich die Hopfen in der Gegend bedeutend gebessert. Jedoch erntet man trotzdem dieses Jahr nur den 3. Theil anderer Jahre. Man hofft deshalb auf hohe Preise. Da auch andere Kreise keine gute Ernte erzielen, so wäre es keine Unmöglichkeit, wenn man 400 M. pro Bentner erzielen würde.

Hof, 28. Juli. Ein lieber Kunde. In einem hiesigen Kramladen hat dieser Tage zwischen dem Ladenbesitzer und einem Geschäfts-Reisenden ein ergötzliches Zwiegespräch stattgefunden, das, wie uns mitgetheilt wird, folgenden Verlauf nahm: Reisender (beim ersten Besuch die vom Ladeninhaber gemachten Bestellungen rekapitulirend): „Sie bestellten also 1 Sack Kaffee, $\frac{1}{2}$ Centner Cichorie, 1 Centner Reis, 20 Brod Zucker (re.); nun möchte ich Sie bitten, mir auch einige Referenzen aufzugeben.“ — Krämer: „Referenzen? Davon können's mir auch $\frac{1}{2}$ Centner schicken!“

Rothenburg, a. T., 30. Juli. Das königl. Bezirksamt Rothenburg gibt bekannt, daß Angesichts der landwirtschaftlichen Notlage Erlaubnissscheine zu öffentlichen Tanzmusikbewilligungen in diesem Jahre bis auf Weiteres nicht mehr ertheilt werden. Die Wirths, welche um solche Tanzmusikbewilligung nachsuchen wollen, sind von den Gemeindebehörden zu belehren, damit ihnen nicht unnötige Kosten entstehen. Auch

die Gemeindebehörden werden gehalten, von dem ihnen zustehenden Rechte, Tanzmusikbewilligung zu ertheilen, nur sparsamen Gebrauch zu machen, umso mehr, als von verschiedenen Synodalkonferenzen die Einschränkung aller öffentlichen Lustbarkeiten als eine Nothwendigkeit anerkannt worden ist.

Stuttgart, 29. Juli. Der „Staats-Anzeiger“ enthält einen Artikel über die diesjährigen Herbstübungen. Es heißt darin: Der König habe hinsichtlich der Kaisermanöver Schritte gethan und die kaiserliche Zustimmung erwirkt, daß statt der beabsichtigten Manöver des 13. und 14. Armeekorps solche der einzelnen Korps je auf dem eigenen Landesgebiet unter Verzicht der Aufstellung einer Reservedivision stattfinden. Daher werden sich 41 Bataillons, 20 Eskadrons, 23 Batterien weniger im Manöverterrain bewegen.

(Ein alter Soldat), der Napoleon I. auf St. Helena bewacht hat, lebt in Basingstoke in England. Der Mann heißt James Smith und steht jetzt in seinem 102. Jahre. Am 17. März 1817 schiffte sich sein Regiment von Cawpore (Bengalen) nach St. Helena ein, wo es nach einer Reise von 98 Tagen landete. Hier genoß Smith den Anblick des gefangenen Kaisers. Der Veteran ist geistig noch regsam.

P a l i n d r o m.

Ich bin aus weichem Stoff entstanden,
Bin dünn und schwach, bin leicht und klein,
Doch schließ ich gut, kannst nicht hinein;
Auf Acten bin ich oft vorhanden;
Doch fehrt mich um, bin ich Latein.
Und hast du dieses Wort verstanden,
So heißt's: „Du liebst“, das ist fein!
Und „Des Gesetzes“ kann ich auch bedeuten,
Und kein Gelehrter wird's bestreiten. R. R.

Auflösung des Räthsels in Nr. 30:
Verloosung — Verlobung.

Handel und Verkehr.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten] Preisnotirung vom 2. August 1893:

Feinste frische Süßrahmbutter erster Güte M.	100
Gewöhnliche " zweiter "	98
Vorbruchbutter " "	95

Tendenz: Etwas schwächer.

Kempter Kässpreise vom 2. August. I. Emmenthaler Mark 75—80, II. Emmenthaler M. 72—73. I. Schweizer M. 66—70, II. Schweizer M. 60—60. I. Limburger M. 30—31 II. Limburger M. 29—30.

Obergünzburg, 27. Juli. Butterpreise. Süße Rahm-Butter 100 Pf., Sennbutter 98 Pf., Landbutter 77 Pf.

München, 28. Juli. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 18—30 Pf., Aussicht zu 36 Pf. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 3. August 1893.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schranenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Bentner.						Aufschlag	Abschlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	fl.	M.	fl.		
Kern	8	15	23	15	8	8	50	8	50	8	50	—	—	—
Roggen	—	3	3	3	—	7	20	—	—	—	—	—	—	30
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	18	—	18	18	—	8	60	8	40	8	40	—	—	60

Memminger Schrannen-Anzeige v. 1. August 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	9 M. 10 fl.	8 M. 90 fl.	8 M. 70 fl.
Roggen	7 " 55 "	7 " 47 "	7 " 30 "
Gerste	— " — "	— " — "	— " — "
Haber	8 " 55 "	8 " 32 "	8 " 17 "

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 29. Juli 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 90 fl.	8 M. 80 fl.	8 M. 62 fl.
Roggen	7 " 40 "	7 " 10 "	6 " 85 "
Gerste	— " — "	— " — "	— " — "
Haber	8 " 90 "	8 " 70 "	8 " 20 "

Ottobeurer Wochenblatt.

Vier und siebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 10. August 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 32

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Wer einen Schaden hat zu bessern, — Durch Aufschub wird er ihn vergrößern.

Bekanntmachung.

Ich beeche mich anzugeben, daß ich zur Rechtsanwaltsschaft am kgl. Landgerichte Memmingen zugelassen meine anwaltschaftliche Praxis eröffnet habe.

Meine Kanzlei befindet sich vereint mit der des kgl. Advokaten und Rechtsanwalts Herrn Seyfried dahier im Salzstadel.

Memmingen, 8. August 1893.

Adolf Bezzel, Rechtsanwalt.

Zur Beachtung.

Aus Anlaß der Primizfeier in Erkheim, welche am 13. I. d. Mts. stattfindet, wird bekannt gegeben, daß Fremde, d. h. nicht in der Gemeinde Erkheim wohnhafte Gewerbetreibende, Gegenstände ihres Gewerbes nicht feilbieten dürfen.

Zu widerhandelnde werden nicht nur weggewiesen, sondern haben auch zu gewärtigen, daß sie zur Bestrafung gemäß § 149 Ziff. 6 der Gewerbeordnung dem Amtsanwalte angezeigt werden.

Erkheim, den 6. August 1893.

Der Bürgermeister
Schöpf.

Billiger Ausverkauf.

Infolge des mich so schwer betroffenen Unglücks unterstelle ich mein gesammtes Waarenlager dem Ausverkaufe, bestehend in:

Bett-, Hosen- und Schurzeugle, Pelzpique, Sommerhemdenstoffe, Hemdenlanelle, fertige Hemden, weiße Leinwand, Pers, Druck, Kanasas, Bettbarchent, gebleichtes, ungebleichtes und blaues Baumwolltuch, Betttücher, Kleider- und Unterrockstoffe, Unterhosen, Corsetten, Strickwolle und Garne, Sonn- und Regenschirme, Sack- und Kopftücher, Handschuhe u. c. u. und zahlreiche andere Artikel, auch Bettfedern von jeder Sorte und lade ich zu recht zahlreicher Beheiligung ein.

Achtungsvollst

Viktoria Blank in Rettenbach.

 Schöne Zwetschgen per Pfd. 15 u. 20 ₔ
Koch-Aepfel per Pfd. 15 ₔ, schöne große Birnen per Pfg. 20 ₔ, nur schöne Waare empfiehlt Theresia Siedler, Früchtenhändlerin.

Ein silberner Kettenrosenkranz wurde verloren.
Man bittet um Rückgabe.

Danksagung.

Für die aufrichtige und innige Theilnahme bei dem unerwartet plötzlichen Hinscheiden, sowie für die zahlreiche Beherligung bei dem Leichenbegängnisse und für Anwohnung des Trauergottesdienstes unserer innigstgeliebten unvergesslichen Gattin, Schwester und Schwägerin Frau

Walburga Zech,

geb. Hörmann, Oekonomens- und Zimmermanns-Gattin von hier, erstattet wir allen Beherligten, besonders hochw. Hrn. Pfarrer für die trostvollen Worte am Grabe unsern tiegefühltesten Dank und empfehlen die liebe Verstorbene dem Gebete.

Ottobeuren, Kellmünz und Türkheim, den 9. August 1893.

Der tiefgebeugte Gatte: Andreas Zech und die Verwandten.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante Jungfrau

Theresia Lämmle, Liegeleibeskers-Tochter in Rettenbach nach zwei einhalbjährigem, zuletzt sehr schmerhaftem Leiden zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wir bitten, der theuren Verstorbenen im Gebete zu gedenken.
Rettenbach, den 9. August 1893.

Der tieftrauernde Vater
nebst Geschwister.

Die Beerdigung findet Freitag früh 9 Uhr statt.

Zu verkaufen: eine Taschenuhr

mit Läutwerk (Kirche Ottobeuren) zur Ansicht bei Herrn Buchbindermeister J. N. Braun.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks
(OBSTMOST)

versende ich
franco

(ohne Zucker)
bewährt
M. 3.25



für nur
meine seit 16 Jahr.
Mostsubstanzen.

Da viele wertlose Nachahmungen existieren, achte man auf die Schutzmarke und verlange überall Hartmann's Mostsubstanzen.

P. Hartmann, Apotheker,
jetzt KONSTANZ (BADEN).

Zu haben in Ottobeuren bei Ludw. Wenzel Cond.; Fellheim: Apoth. Baur; Grönenbach: Apoth. Bauer; Kempten: Emil Abe; Memmingen: J. F. Sturm Sohn, J. F. Chrhardt; Wiggensbach: Anton Klier.

Geschäfts-Empfehlung.

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Rettenbach und Umgebung zur gefälligen Anzeige, daß ich im Hause des Herrn Butscher, Schuhmachermeister mein

Schneider-Geschäft

unterm Heutigen eröffnet habe.

Ich werde bestrebt sein, mir das Vertrauen einer werten Kundshaft zu erwerben und dauernd zu erhalten. Halte mich in Anfertigung von Herrn- und Knabenkleidern bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Rettenbach, den 1. August 1893.

Joh. Reichart, Schneidermeister.

Bei Wirth Lohrer in Niederdorf hat sich ein brauner **Rattenfänger**, weibl. mit ledernem Halsband ohne Zeichen eingestellt und kann dort abgeholt werden.

Tigerfinken von China niedliche Sänger, Paar M. 3,50, 5 Paar M. 15.—. **Fremdländische Prachtfinken**, Paar M. 3,50, 5 Paar sofort M. 15.—, bei 5 Paar Verpackung frei, sonst 60 % mehr. Preisliste gratis.

Schiffer & Cie.,

Bogelimporthaus, Köln a/Rhein.

Für Rettung von Trunksucht! vers. Anweisung nach 17jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pf. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: „**Pri-vatanstalt Villa Christina** bei Säckingen, Baden.

 **Flechten.** Seit langen Jahren litt ich an der Flechte und habe die hervorragendsten Aerzte und alle nur erdenkliche Medizin und Salben vergebens dagegen gebraucht. Jetzt bin ich Gott sei Dank gründlich geheilt, und zwar durch das in der Schrift „Die Flechten“ verordnete billige Heilversfahren.

Dortmund, 7. Juli 1892. **Frau Heike.**
Zu beziehen à 1 Mt. durch **Ed. Badberg** Verlagsbuchhandlung, Dortmund.

Stollwerck's Herz Cacao

hoher Gehalt an Eiweiss,
Theobromin und Aroma
daher stärkend, anregend
und wohlschmeckend.

Ueberall käuflich!
Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig.

Aerzte, welche selbst die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpills gebrauchten, schreiben:

Arnstorf (Bayern). Habe Ihre Pillen schon seit langer Zeit bei Patienten mit gutem Erfolg angewendet und habe seit einiger Zeit dieselben an mir selbst versucht und habe gefunden, daß sie dem Ruhme, den sie haben, vollständig würdig sind.

Dr. Hauber.

Bergen (Rügen). Ew. Wohlgeboren erlaube ich mir ganz ergebenst mitzutheilen, daß die mir gütigst übersandten Pillen eine ausgezeichnete Wirkung haben und demnach nur zu empfehlen sind.

Bombelon, Kreiswundarzt.

Salzungen i. S.-Meiningen. Ich habe die Pillen der mir früher zugesandten Probeschachtel bei mir selbst angewandt. So weit ich bei der kurzen Anwendungszeit und geringen Erfahrung es beurtheilen kann, scheinen sie ein zweckentsprechendes Mittel zu sein. Ich werde event. weitere Versuche anstellen.

Dr. med. Trautvetter.

Loerrach (Baden). Seit etwa 10 Jahren schon gebrauche ich, sowohl für mich selbst, als für die Kranken, die ich behandle, Ihre Pillen in geeigneten Fällen mit gutem Erfolge. Wunderlich ist mir bez. Ihrem Fabrikate jedoch, daß es bei uns in Baden als Geheimmittel nicht zum Verkauf darf kommen und wir es also nur aus der nahen Schweiz uns holen müssen, wenn wir es nöthig haben.

E. Kaiser, Arzt.

Winzig. Ein an mir selbst gemachter Versuch hatte gewünschten Erfolg ohne Nebenunbequemlichkeiten.

Dr. Strünsee.

Die ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpills mit dem weißen Kreuz in rotem Grunde sind nur in Schachteln à 1 Mt. in den Apotheken erhältlich.

Vermissiates.

München, 4. August. Hochherziges Legat. Der vor Kurzem verstorbene Universitätsprofessor Dr. Jakob Frohlichammer hat dem bayerischen Lehrerverein bezw. dem bayer. Lehrerwaisenstift ein Vermächtniß von 5000 Mt. gemacht.

München, 6. August. Für die Truppenverpflegung während der diesjährigen Manöver wurde bestimmt, daß die Mannschaften grundsätzlich aus den Manöver-Magazinen täglich frisches Fleisch, als Suppeneinlage Reis, Rollgerste, Gries, Eiergerste oder Fadennudeln, Brod, Salz und Kaffee erhalten. Bei besonderen Anlässen werden an einem oder 2 Tagen Conserven abgegeben und wenn dienlich, Theeaufgüsse verabreicht. Für

Mann und Tag sind festgesetzt: 250 gr. frisches Fleisch ohne Knochen, 125 gr. Suppeneinlage, 25 gr. Salz, 15 gr. Kaffee in gebrannten Bohnen und 750 gr. Brod, das auch theilweise in Geld vergütet werden darf. In einen Theeaufguß sind auf das Liter Wasser 5—6 gr. Thee und 30 gr. Zucker zu nehmen.

Die Bestimmungen über die Rekrutirung des Heeres für 1893/94 haben wegen der Verhandlungen über die Militärvorlage eine beinahe halbjährige Verspätung erfahren, sollen aber demnächst erscheinen. Als spätester Entlassungstag der zur Reserve zu beurlaubenden Mannschaften ist der 30. September festgesetzt; bei den an den Manövern teilnehmenden Truppenteilen hat die Entlassung am zweiten Tage nach dem Eintreffen in den Standorten, ausnahmsweise am ersten oder dritten Tage stattzufinden. Die Einstellung der Rekruten zum Dienste mit der Waffe hat bei der Infanterie, den Jägern, der Artillerie und den Pionieren am 3. Novbr., bei der Kavallerie am 3. Oktober zu geschehen; die Dekonomie-Handwerker sind am 1. Oktober einzustellen.

München. (Medaillenzulagen.) Den Inhabern von goldenen und silbernen Tapferkeits-Medaillen (Nichtpensionisten) diene zur Kenntniß, daß die am 15. Mai lfd. Js. an Se. kgl. Hoheit den Prinz-Regenten eingereichte Petition um Wiedergewährung der wohlverdienten Medaillenzulagen sich zur Zeit beim Kriegsministerium befindet und laut dessen Mittheilung vom 21. Juli 1893 bereits Voreihbungen in dieser Angelegenheit im Gange sind. Man hofft allerseits auf eine baldige und günstige Entscheidung für die beteiligten Veteranen.

Die österreichischen Doppelgulden und Viertelgulden verloren mit dem 31. v. Mts. ihre Zahlkraft, werden also als Geld nicht mehr angenommen.

Die Menage. Der „Nürnb. Anz.“theilt folgenden Brief eines beim 1. Feldartillerie-Regiment in München stehenden Nürnbergers an seine Eltern wörtlich mit: „Ihr werdet wohl schon von den Erkrankungen im Infanterie-Leibregiment gehört haben. Es soll der Typhus sein und als Ursache bezeichnet man aber die Menage. Wenn letzteres der Fall ist, dann bleibt auch bei uns der Typhus nicht aus; denn die Menage taugt nicht viel. Dabei ist aber der Dienst so anstrengend, daß man sie essen muß, wenn man kein Geld hat um sich Besseres zu kaufen. Ihr glaubt gar nicht, welchen Hunger man auf das viele Exerzieren bekommt, was man alles essen und trinken könnte, wenn man es hätte. Die Menage reicht kaum ein Drittel aus. Ich habe deshalb einige Mark Schulden machen müssen, ich mußte etwas essen, sonst wäre ich frank geworden.

Würzburg, 7. August. (Lehrerversammlung.) Im Laufe des heutigen Tages trafen die Abgeordneten der verschiedenen Bezirkslehrervereine, sowie zahlreiche andere Festgäste zur Hauptversammlung ein. Die Zahl der angemeldeten Theilnehmer beträgt bis jetzt 3200, doch dürfte sie sich voraussichtlich noch erhöhen. Die Stadt trägt reichen Flaggenschmuck. Vor dem Hauptbahnhofe stehen mächtige Flaggenbäume mit weiß-blauen und gelbrothen Fahnen. Heute Vormittags fand die Sitzung des Hauptausschusses, um 11 Uhr die feierliche Eröffnung der Lehrmittelausstellung in der Schrannenhalle statt.

(Zweibrücker Kirchenbau-Geld-Lotterie.) Aus Zweibrücken wird uns geschirieben, daß die Ziehung der Geld-Lotterie zur Restaurirung der historischen Alexanderkirche von höchster Stelle durch Reskript des k. b. Staatsministeriums vom 28. vor. Mts. auf 15. November ds. Js. endgültig festgesetzt wurde. Bei dieser Gelegenheit richtet der Kirchenbau-Verein Zweibrücken an alle Freunde historisch bedeutsamer vaterländischer Denkmäler die angelegentliche Bitte durch Abnahme einer Anzahl Zweibrücker Lose, welche bei allen bekannten Losverkaufstellen zu haben sind, an der Wiederherstellung dieses altehrwürdigen, von dem Erbfeinde Deutschlands zerstörten Gotteshauses mitzuwirken.

Von der Landesgrenze, 8. Aug. (Festschießen.) Unläßlich des 500jährigen Stadtjubiläums Ruffstein's vom 12. bis 15. August hat der Kaiser von Österreich 50 Dukaten zum Festschießen (14. bis 20. August), welches ohnedies reich mit Preisen dotirt ist, gesendet. Alle Schützen, namentlich bayerische, sind herzlich willkommen.

Berlin, 7. Aug. (Zur Reichssteuerreform.) Der „Postzeitung“ zufolge theilte der thüringische Staatsminister einem Weimarer Correspondenten auf der Durchreise mit, die Frankfurter Konferenz dauern 4 Tage. Das Hauptbesteuerungsobjekt sei zweifellos der Tabak. Auch sei eine Bündholzsteuer vorgesehen.

(Über eine Vergiftung durch einen Uhrschlüssel) berichtet das Berliner „Int.-Bl.“, die für solche, die das gleiche Mittel anzuwenden belieben, zur Warnung dienen mag: Unter den in der königl. Klinik behandelten Kranken befindet sich ein junger Mann, der sich durch einen Uhrschlüssel eine Blutvergiftung zugezogen hat. Der Patient hatte an der Stirn einen sogen. Miteßer. Er vollzog mit einem Uhrschlüssel auf dem durchaus gewöhnlichen Wege die „Operation.“ Schon nach kurzer Zeit empfand er auf der stark gerötheten Stirn einen brennenden Schmerz, der ebenso, wie die Röthung schnell zunahm. Der zu Nähe gezogene Arzt fand seine Vermuthung, daß eine Blutvergiftung vorliegen dürfte, nach einer Untersuchung des Schlüssels bestätigt; sie ergab das Anhaften von Grünspan. So hat das Messer des Chirurgen eingreifen müssen, und wenn auch heute jede Lebensgefahr beseitigt ist, so hat der junge Mann, der sich durch das schwarze Pünktchen auf der Stirn belästigt fühlte, in schwerer Weise für seine Eitelkeit büßen müssen.

Etwaß von Josef II. Ein alter Offizier, der durch Krankheit in seiner Familie in große Noth gerathen war, bat den Kaiser Josef II. in einer Audienz um Unterstützung. Dieser gab ihm seine Börse, die voller Goldstücke war. „Meinestät, das ist zu viel!“ sagte der anwesende Kammerherr. „Meinen Sie?“ fragte der Kaiser. „Man sehe einmal zu, wie viel es denn ist.“ Er ließ sich die Börse zurückgeben, und der Kammerherr mußte das Geld nachzählen. „Wie viel ist es denn?“ fragte der Kaiser. Der Kammerherr antwortete: „24 Souvereind'or“ (zu je 15 Mark). „Wie viel meinen Sie denn, daß ich geben soll?“ fragte der Kaiser weiter. — „Ebenso viel Dukaten“ (zu je 8 Mark). — „Haben Sie so viel bei sich?“ Der Kammerherr bejahte und gab dem Kaiser die 24 Dukaten, und dieser überreichte sie nebst seiner eigenen Börse dem alten Offizier mit der Bemerkung: „Sehen Sie, der Herr will auch etwas für Sie thun?“

Zum Besuch der Weltausstellung in Chicago ging am 3. d. Mts. die fünfte Karl Niesel'sche Reisegesellschaft von Cuxhaven mit dem Doppelschrauben-Schnelldampfer Normania in See. Die Gesellschaft, aus sechzehn Theilnehmern bestehend, hauptsächlich den Offiziers- und Gelehrtenkreisen angehörend, unternimmt die große Tour nach Nordamerika, welche den Besuch der wildromantischen Rocky-Mountains in sich schließt und wird daher erst Ende September wieder nach Europa zurückkehren. Die von dem Niesel'schen Bureau für die Ausstellungstreisen getroffenen Anordnungen haben sich derartig als befriedigend und zweckmäßig bewährt, daß die zurückgekehrten Theilnehmer dem Arrangement einstimmig das wärmste Lob gespendet haben. Es finden nun noch 2 Fahrten, am 17. und 31. August, statt. Da die Hitze in den in Frage kommenden Theilen Amerika's nachgelassen und die Ausstellung sich jetzt den Besuchern in ihrer ganzen Vollendung zeigt, so versprechen gerade diese Augustreisen im höchsten Grade genügsreich und lohnend zu werden und ist eine lebhafte Beteiligung zu erwarten. Reisestanten thun daher gut, sich bald zu melden. Programme und Theilnehmerlisten der bisher abgegangenen Gesellschaften sowie auch für die Touren nach Italien und dem Orient versendet Karl Niesel's Reisekontor, Berlin SW., gratis und franco.

Wunderliche Steuern. Als Kurfürst Friedrich III. am 18. Januar 1701 zu Königsberg die preußische Königskrone auf sein Haupt gesetzt hatte, mußte er daran denken — seine leeren Kassen zu füllen. Im Jahre 1698 war schon die sogenannte Brückensteuer eingeführt worden, wonach jeder Beamte für seine Brücke jährlich einen Thaler, jeder Bürger und Kaufmann 20, und jeder Geselle, sowie die unbemittelten Unterthanen, 10 Sgr. zahlen mußten. Im Jahre 1701 wurde diese Steuer zugleich mit einer sogenannten Kutschensteuer, welche auf alle Kurzuswagen gelegt wurde, verpachtet. Der Pächter erhielt den Titel

eines „Perücken- und Karossen-Inspectors“ und erhöhte die Steuer ansehnlich. Da sie einen bedeutenden Ertrag lieferte, so glaubte der Minister von Wartenberg noch ein besseres Geschäft zu machen, wenn er nicht nur die Perücken, sondern zugleich den ganzen Kopf besteuere. Dies geschah. Der König bezahlte 4000, die Königin 2000 Thlr.; die Offiziere einen Monatsold Kopfsteuer, und so die übrigen Unterthanen nach Verhältniß. Damit aber die Füße sich nicht über Zurücksetzung beschweren konnten, wurde auch auf die Fußbekleidung eine Steuer gelegt. Der Schuhmacher mußte von jedem Paar Stiefel, Schuhe und Pantoffel, ehe er das Leder verarbeitete, einen Groschen entrichten. Ebenso mußte Feder, der einmal Kaffee, Thee oder Chokolade zu trinken wünschte, sich dazu einen Glaubnißchein lösen, der für das ganze Jahr zwei Thaler kostete. Auch jedes unverheirathete Frauenzimmer mußte, ohne Rücksicht auf Stand und Gewerbe, sobald sie vierzig Jahre alt und noch nicht in den Stand der heiligen Ehe getreten war, jährlich einen Thaler Steuer zur Strafe dafür bezahlen, daß sie keinen Mann bekommen oder genommen hatte . . .

Einem kommandirenden General, der vor erst kurzer Zeit in einem besonderen Corpsbefehl den Offizieren das Tragen von Zivilkleidern streng untersagt hat kommt eines Sonntags früh sein eigener Adjutant, ein Rittmeister von Z., in einem engen Gäßchen in Zivilkleidung entgegen. Der Rittmeister, dem es ganz klar ist, daß ein Ausweichen unmöglich, denkt, hier nützt nur Unverfrorenheit; er tritt, sein Hütchen ein wenig lüstend, an Excellenz heran und fragt den General, „ob er nicht wisse, wo hier Rittmeister von Z. wohne, er sei sein Bruder.“ Excellenz bedeutet dem Fragenden, daß Rittmeister von Z. gleich am Ausgange des Gäßchens am Markte wohne, und geht, den Dank des Fragenden kaum beachtend, weiter. Als am nächsten Morgen der Adjutant Rittmeister v. Z. dem General den üblichen Rapport gemacht und sich entfernt, ruft ihn Excellenz mit den Worten: „Herr Rittmeister, noch einen Augenblick!“ nochmals zu sich und sagt ihm: „Was ich Ihnen noch mittheilen wollte, Herr Rittmeister, wenn Ihr Herr Bruder Sie noch einmal besucht, dann gehen Sie drei Tage in Arrest!“

Eine schlagfertige Sängerin. Fast sämtliche Gesangskräfte des Badener Theaters bei Wien waren kürzlich im Strafverhandlungsaale des dortigen Bezirksgerichtes zu sehen. Es handelte sich um eine Chrenbeleidigungsklage, welche der Chorist Heinrich Koch gegen die Sängerin Ludovika Trenka eingebbracht hatte. Frl. Trenka, eine junge, temperamentvolle Dame, hatte dem genannten Choristen hinter den Coulissen zwei Ohrfeigen applizirt. Die angebahnten Ausgleichsversuche scheiterten, da Frl. Trenka resolut erklärte, sich lieber verurtheilen zu lassen, ehe sie eine demuthigende Erklärung abgebe. Die Verhandlung wurde mit Ausschluß der Öffentlichkeit durchgeführt. Zwischen der Sängerin und dem Choristen war es bereits auf der Bühne zu einem Streite gekommen, worauf dann hinter den Coulissen der Chorist der Sängerin zurief: „Wenn Sie nicht ein schwäch-

liches Dingerl wären . . . !“ Fräulein Trenka lieferte dem Unbesonnenen einen demonstrativen Beweis vom Gegentheil, indem sie ihm zwei Ohrfeigen versetzte, die für ein „schwächliches Dingerl“ immerhin kräftig genug waren. Das Urtheil lautete auf zehn Gulden Geldstrafe, eventuell achtundvierzig Stunden Arrest. Erleichtert athmete Fräulein Trenka nach diesem Urtheilsprache auf und erlegte schleunigst die zehn Gulden zu Händen des Richters.

Zahnpflege am Kongo. Im Sbanza gilt es bei den Weibern für eine Schande, weiße Zähne zu haben; das ist gut „für die Weißen und für die Hunde“, aber eine Schwarze muß dunkle Zähne haben. Die Negerinnen bemalen sich durchweg ihre Zähne mit rother oder blauer Farbe, einzelne Weiber durchlochen ihre Zähne, um eine Perle von anderer Farbe anzubringen. Bei den Bangolas lassen sich alle Weiber die Vorderzähne feilen, so daß sie spitz werden und jeder Zahn von dem anderen mindestens vier Millimeter entfernt ist. Die Männer bei den Bangolas üben diese Sitte nicht; sie sind berüchtigte Menschenfresser und ihre spitzen Zähne ähneln denen der fleischfressenden Thiere. Bei den Baongo wird nur Derjenige als ein Mann angesehen, der die beiden Vorderzähne der unteren Kinnlade beseitigt hat. Die Malaba lassen sich alle Zähne bis auf die vier oberen herausreißen und die Lippe durchbohren, um daselbst ein Krystallglas mit langer Spitze oder einen Fischwirbelsknochen anzubringen.

Räthsel.

Der — ist immer sehr willkommen
Mag er auch zur spröd'sten Schönen kommen;
Die — kann durch zartes leises Drücken
Treue Liebe hoch beglücken;
Das — zu finden ist oft schwer,
Mancher trifft's von ungefähr.

Auflösung des Räthsels in Nr. 31: Siegel.

Handel und Verkehr.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 9. August 1893:

Feinste frische Süßrahmbutter erster Güte M. 100
Gewöhnliche " zweiter " " 98
Vorbruchbutter " 95

Tendenz: Behauptet.

Kempter Käspreise vom 9. August. I. Emmenthaler Mark 75—80, II. Emmenthaler M. 72—73. I. Schweizer M. 66—70, II. Schweizer M. 60—70. I. Limburger M. 31—40 II. Limburger M. 29—40.

Übergünzburg, 3. Aug. Butterpreise. Süße Rahm-Butter 103 Pf., Sennbutter 98 Pf., Landbutter 77 Pf.

München, 8. Aug. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 22—33 Pf., Ausstich zu 38 Pf. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 10. August 1893.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrankenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Centner.						Aufschlag	Abfchlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	fl.	M.	fl.		
Kern	—	25	25	25	—	8	60	8	60	8	40	—	10	—
Roggen	—	6	6	6	—	7	50	7	50	7	50	—	30	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	17	17	17	—	8	20	8	20	8	—	—	—	20

Memminger Schrannen-Anzeige v. 8. August 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 90 fl.	8 M. 75 fl.	8 M. 60 fl.
Roggen	7 " 50 "	7 " 45 "	7 " 40 "
Gerste	— " — "	— " — "	— " — "
Haber	8 " 80 "	8 " 65 "	8 " 50 "

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 5. August 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 78 fl.	8 M. 70 fl.	8 M. 1 fl.
Roggen	7 " — "	6 " 85 "	6 " 80 "
Gerste	— " — "	— " — "	— " — "
Haber	8 " 90 "	8 " 60 "	7 " 41 "

Ottobeurer Wochenblatt.

vierund siebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 17. August 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjährlich in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 33

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Je weniger Bedürfnisse, desto leichter ist das Leben, desto leichter ist der Wohlstand zu sichern.

Ottobeuren.

Maarenverloosung mit Glückshafen.

Zur Fortsetzung des so schönen edlen Zweckes der Erlangung von Freiplätzen für arme Kinder, findet auch diesjährig zu Gunsten der Kleinkinder-Bewahranstalt dahier am

Sonntag den 20. u. Sonntag den 27. August
eventuell bei ungünstiger Witterung an zwei darauffolgenden Sonntagen im Garten zur Brieftaube eine

Maarenverloosung mit Glückshafen

statt, wobei sehr schöne und nützliche Gegenstände gewonnen werden können.

Das Loos kostet nur 10 Pfennig.

Ottobeuren, den 14. August 1893.

Die Marktgemeinde-Verwaltung.

Aufforderung.

Wer an den Rückflaß des zu Egg a/G. verstorbenen Privatiers

Gottfried Sporrer

eine Forderung zu machen hat, hat solche binnen 8 Tagen von heute an zu stellen bei

Bürgermeister Mang

Den 17. Aug. 1893. in Egg a/G.

Zur Herbstsaat

empfiehle garantirt reines rohes Knochenmehl

Gehalt 4 bis 4 1/2 Prozent Stickstoff

und 18 bis 20 Prozent Phosphorsäure;

ferner:

Pferdeschäßen Gehalt circa 20 Prozent Phosphorsäure und 7 bis 8 Prozent Stickstoff;

Knochenguano und **Thomasmehl**.

Ottobeuren.

Jos. Waldmann.

Ein ordentliches Mädchen, 17 Jahr alt, hätte Lust das Nähen zu erlernen, oder wäre auch Willens bei einer ordentlichen Familie in Dienst zu treten.

Dankdagung.

Die unterzeichnete Gemeinde-Verwaltung, sowie der Verwaltungsrath der freiwilligen Feuerwehr Bejisried spricht den freiwilligen und Pflichtfeuerwehren von Ollarzried, Ottobeuren, Gottenau, Kettenbach, Guggenberg, Frechenrieden, Haizen, welche sich bei dem am 15. August stattgefundenen Brande bei dem Dekonomen Josef Bokenhart in Hofs beteiligten und durch ihr rasches Erscheinen die weitere Ausdehnung des Schadenfeuers verhüteten, hiemit den vollsten und gebührenden Dank aus.

Bejisried, den 16. August 1893.

Gemeinde-Verwaltung.

Kraus, Bürgermeister.

Der Verwaltungsrath der freiw. Feuerwehr.
Johann Rieckler, **Georg Abröll**,
Vorstand und Kommandant. **Cassier und Schriftführer.**

Heidelbeerwein

nur in vorzüglicher Güte ist frisch angekommen.
1/4 Flasche nur 1 Mark bei Conditore und Wachszieher
Wenzel Ludwig.

Zu verkaufen: eine Taschenuhr

mit Läutwerk (Kirche Ottobeuren) zur Ansicht bei Herrn Buchbindermeister J. N. Braun.

Cigarren und Cigarretten

in allen Preislagen empfiehlt

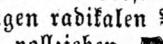
Wenzel Ludwig.

Ein junger, schöner Zuchttier

wird zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Redaktion.

Ein **Wachtelhahn**, guter Schläger, wird wegen Mangel eines geeigneten Platzes, verkauft.

Für Rettung von Trunksucht! nach 17 jähriger, verf. Anweisung

approbiert Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen,  keine Berufsstörung, unter Garantie.  Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: „**Privateanstalt Villa Christina** bei **Säckingen**, Baden.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schwachhaften

Haustrunks

(OBSTMOST)



für nur

M. 3.25

(ohne Zucker)

bewährten

meine seit 16 Jahr.

Mostsubstanzen.

Da viele wertlose Nachahmungen existieren, achte man auf die Schutzmarke und verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**

P. Hartmann, Apotheker,
jetzt **KONSTANZ (BÄDEN).**

Zu haben in Ottobeuren bei Ludw. Wenzel Cond.; Fellheim: Apoth. Baur; Grönenbach: Apoth. Bauer; Kempten: Emil Abe; Memmingen: S. F. Sturm Sohn, J. F. Chrhardt; Wiggensbach: Anton Klier.

Junges Kuhfleisch, gutes Kalbfleisch zu verschiedenen Preisen empfiehlt **Eduard Hebel.**

Dem I. Lehrinstitut für wissenschaftlich praktische

Zuschneidekunst

Sendlingerstraße 8/I. München

fühle ich mich zum größten Danke verpflichtet, indem ich das Zuschneiden aller Kleidungsstücke innerhalb 8 Tagen so gründlich erlernt habe, daß ich mühelos mir und Anderen vorzüglich sitzende Tailen resp. Kleider zuschneiden und fertigen kann. Hiermit spreche ich dem Fräulein A. Lehnert meine vollste Anerkennung aus und mache alle Damen auf diese hervorragend praktische und Sparsamkeit fördernde Methode aufmerksam.

Maria Dießenbacher in Hard

Tigerfinken von China niedliche Sänger, Paar M. 3,50, 5 Paar M. 15.—. **Fremdländische Prachtfinken**, Paar M. 3,50, 5 Paar fortw. M. 15.—, bei 5 Paar Verpackung frei, sonst 60 ₔ mehr. Preisliste gratis.

Schiffer & Cie.

Vogelimporthaus, Köln a/Rhein.

Stollwerck's Herz Cacao.

Büchsen mit 25 Cacao-Herzen 75 Pfennig.

1 Herz = 3 Pfennig = 1 Tasse.

Wohlschmeckendes, gleichmässiges Getränk.

Gleich empfehlenswerth für Gesunde und Kranke.

Kein Verlust durch Verschütten und Verstauben.

In allen geeigneten Geschäften vorrätig.

Schößengerichtssitzung des I. Amtsgerichts Ottobeuren
vom Mittwoch den 16. August 1893:

- 1) Zeller Gottfried, Käser von Wineden und Genossen wegen Körperverletzung, Urteil: 1. Gottfried Zeller und Fröhner Mathias, Sölderssohn in Wineden freigesprochen; 2. Karl Schimpp, Dienstknecht und Leonhard Krumm, Dienstknecht, beide in Wineden, zu je 20 M. Geldstrafe event. je 5 Tag Gefängnis.

- 2) Horn Mathias, led. Bräuer in Langenau und Genossen wegen Körperverletzung, Urteil: 1) Horn Mathias zu 14 Tag Gefängnis; 2. Altvater Urel, Bräuer in Ottobeuren, zu 20 M. Geldstrafe, event. 4 Tag Gefängnis; 3. Holl Lukas, Bräuer dahier zu 15 M. Geldstrafe, event. 3 Tag Gefängnis.
- 3) Graf Leonhard, Sölderssohn in Egg a/G. wegen Diebstahls, Urteil: 6 Tag Gefängnis.
- 4) Deuring Josef, Taglöhner in Memmingen, wegen Körperverletzung; Urteil: 2 Tag Gefängnis.

V e r m i s h t e s.

Ottobeuren, 16. Aug. Gestern als am Feste Maria Himmelfahrt kam nach 12 Uhr Mittags in der Filiale Höfs im Anwesen des Dekonomen Bozenhart Feuer aus, welches dasselbe in kurzer Zeit vollständig einäscherte. Die meisten Bewohner der Filiale waren erst auf dem Heimwege von dem vormittägigen Gottesdienste und konnte deshalb außer den Pferden und dem Vieh nichts gerettet werden. Mit dem sämtlichen Mobiliar und den Baumannsfahrnissen verbrannten auch die zur Kapelle gehörigen Ornamente als Messgewand, Kelch etc. Den schnell herbeigeeilten Feuerwehren der Nachbarschaft ist es zu verdanken, daß das Feuer auf seinem Herd beschränkt blieb. Bereits vor Jahresfrist war dasselbe Anwesen von Feuersgefahr bedroht. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

Von der östlichen Günz, 15. August. (Primiz.) Am 13. August I. J. feierte zu Erkheim der hochw. P. Leo Lang, Mitglied der St. Benediktus-Kongregation für ausländische Missionen, sein erstes hl. Messopfer. Am Tage zuvor wurde der hochw. Herr Primiziant in feierlichem Zuge vom Bahnhofe Sontheim abgeholt und zur Kirche geleitet. Mit einer herzl. Ansprache wurde der Gefeierte in der Kirche von seinem greisen Pfarrer begrüßt, welche Ansprache von ihm in der gleich herzl. Weise erwideret wurde. Nachdem der Neugemeihte den Primiziantensegen erteilt hatte, wurde die Begrüßungsfeier mit einem Te Deum laudamus geschlossen. Ebenso verkündeten am Festtage selbst schon am frühen Morgen Böllerhalven und musikalische Tagrevenille den Anbruch des Festes. — Der Marktort hatte bereits sein Festgewand angelegt, kein Haus war ohne Flagge und ohne Kreuz — auch die Häuser der Protestanten nicht ausgenommen. Der Festgottesdienst wurde wieder wie im Vorjahr im Freien gehalten. Als Festprediger war Herr Seminar-Inspektor und geistl. Rat Weinhart aus Dillingen geladen, der seine Aufgabe non plus ultra erledigte.

Während dem Hochamt kamen vom Kirchenvorsteher Erkheim unter der bewährten Leitung des Hrn. Lehrers Eberle nur echt kirchliche Gesänge in musterhafter Weise zur Aufführung.

— Schlag 12 Uhr war die kirchliche Feier beendet und es reihte sich an dieselbe ein reichhaltiges Festmahl in dem bestrenommierten Gasthause zur Krone. Die Theilnahme am Feste war von Nah und Fern sehr groß. Auch soll nicht unerwähnt bleiben, daß an dieser schönen Feier drei Negerknaben, Böglings des Missionsstiftes St. Ottilien, teilnahmen, welche den niederer Altardienst versahen.

Memmingen. (Elektrizitätswerk.) Für das von der Firma Siemens und Halske zu erbauende Elektrizitätswerk zur Ausnutzung der Wasserkraft der Iller bei Ferthofen gibt sich hier allseitiges Interesse kund. In allen Kreisen, die bis jetzt besucht wurden, besonders in denjenigen des Kleingewerbes, ist man dem Unternehmen, das für die materielle Entwicklung Memmingens von so großer Bedeutung zu werden verspricht, mit ebensoviel Verständniß als gutem Willen entgegenkommen. Durch die bis jetzt (in wenigen Tagen) erfolgten Abschlüsse ist schon mindestens $\frac{1}{5}$ der zu verwertenden Kraft gezeichnet worden, und verschiedene bedeutende Abschlüsse sind für die nächste Zeit in Aussicht gestellt, so daß mit ziemlicher Sicherheit darauf gerechnet werden kann, daß das von der weltberühmten Berliner Firma in Angriff genommene Werk zustande kommen wird.

Kempten, 16. Aug. (Doppelprimiz.) Das schöne, aber seltene Fest, daß zwei Brüder zu gleicher Zeit das erste hl. Messopfer feiern, wurde gestern in unserer Nachbargemeinde Lauben und zwar von den hochw. Herren Josef und Fridolin

Janser begangen. Eine ungeheure Menschenmenge war in den festlich geschmückten Ort hingeeilt, um diesem schönen Feste beizuwollen.

Kempten, 12. August. (Einsturz.) In vergangener Nacht, zehn Minuten nach 11 Uhr, stürzte die nordwestliche Ecke der Schachenmayer'schen Papierfabrik (unterhalb der Illerbrücke) mit großem Geräusch ein. Der eingestürzte Gebäude-theil stand auf Holzpfählen in der Iller, und darunter befand sich der Auslauf des zum Turbinenrieb dienenden Wassers, das etwas weiter oben durch einen Kanal eingeleitet wird. Im Laufe des Jahres waren die Pfeiler unterspült worden und das lezte Hochwasser vollendete das Zerstörungswerk. Eben wurde an der Ausbesserung gearbeitet, als die Katastrophe eintrat.

Der „Reichs-Anzeiger“ schreibt: Angesichts des Auftretens der Cholera in verschiedenen Staaten Europa's lasse sich nicht verhehlen, daß ein erneuter Ausbruch der Cholera in Deutschland mehr als bisher zu befürchten sei. Die Reichs- und Staatsbehörden erinnerten daher an die im vorigen Jahre erlossenen Vorschriften zur Bekämpfung der Seuche. Die Behörden müßten aber durch die Staatsbürger unterstützt werden. Der „Reichsanzeiger“ warnt vor unvorsichtigem Genuss rohen Obstes und Gemüses und vor im vorigen Jahre verfeuchten Flußläufen und fordert zugleich auf, jede verdächtige Erkrankung ärztlich behandeln zu lassen und zur Anzeige zu bringen. Die weitere Ausbreitung der Cholera-Seeche sei im vorigen Jahre wesentlich durch Mitwirkung der Staatsbürger verhindert worden und es sei zu hoffen, daß die Staatsbürger auch in diesem Jahre es an der zur Vermeidung von Gefahren unbedingt erforderlichen Mitwirkung nicht fehlen lassen werden.

München, 12. Aug. Der kommandirende General des I. Armeekorps Prinz Arnulf begibt sich am 18. ds. Mts. zur Besichtigung des 2. Chevaulegers-Regiments nach Dillingen, am 20. nach Passau, folgenden Tags noch hier zurückgekehrt, fährt der Prinz am 24. nach Babenhausen, von dort am 27. nach Grönenbach, am 28. und 29. ds. verweilt alsdann der Prinz in Augsburg. Am 5. September kommt Se. fgl. Hoheit wieder nach Babenhausen und verweilt dorthselbst bis 10.; hierauf fährt der Prinz nach Kempten, am 11. nach Memmingen, wo er bis zum 13. verweilt. Nachdem der Prinz den Divisions-Manövern der 1. Division bei Altdorf beigewohnt hat, kommt er am 17. Sept. wieder nach Schwaben und zwar zunächst nach Ottobeuren, in dessen Nähe die Divisions-Manöver der 2. Division stattfinden, um am 20. Sept. über Memmingen, Buchloe nach hier zurückzukehren.

(Truppenverlegung.) Aus Anlaß der Heeresverstärkung erfolgen vorerst nachstehende Aenderungen in der Dislokation der Armee: Das 3. Bataillon des 19. Infanterie-Regimentes von Eichstätt nach Erlangen, das 1. Bataillon des 10. Infanterie-Regimentes „Prinz Ludwig“ von Landsberg nach Eichstätt, das 2. Bat. des 1. Infanterie-Regiments „König“ von Fürstenfeldbrück nach Landsberg, das 1. Bataillon des 14. Infanterie-Regimentes „Herzog Karl Theodor“ von Nürnberg nach Fürth, reitende Abtheilung des 3. Feld-Art.-Regimentes „Königin-Mutter“ von München nach Landau unter Angliederung an das 5. Feld-Artillerie-Regiment mit der Wirksamkeit vom 21. Sept. 1893, die 3. Abtheilung des 4. Feld-Art.-Regimentes „König“ von Nürnberg nach Fürth, die 2. Abtheilung des 2. Feld-Art.-Regimentes „Horn“ von Fürth nach Würzburg, die 3. Abtheilung des 2. Feld-Art.-Regimentes „Horn“ von Würzburg nach Nürnberg.

München. (Wehrpflicht der Geistlichen.) Bei der externen Abtheilung des Garnisonslazareths München, die zur Zeit in den Rayons der 5. und 6. Kompanie des 2. Infanterie-Regiments im südlichen Trakt der Marsfeldkaserne untergebracht ist, sind gegenwärtig 8 junge Geistliche beider Konfessionen zu einer 4wöchentlichen freiwilligen Krankenpfleger-übung eingerückt. Dieselben haben früher als Einjährig-Freiwillige gedient und beabsichtigen später Feldgeistliche zu werden, weshalb sie freiwillig um diese Dienstleistung als Krankenpfleger nachgesucht haben und aus diesem Grunde keinerlei Uniform, sondern ihre Soutane bzw. Civilkleidung tragen, wie auch ein Ordensgeistlicher, ein Franziskaner, in der braunen Kutte sich unter ihnen befindet. Dieselben sind zu einem Ver-

bandburse vereinigt und werden unter der Leitung des Herrn Stabsarztes Dr. Osann in der Verbandlehre, antiseptischen Wundbehandlung, ersten Hilfeleistung bei Verwundeten, Krankenpflege, Hygiene der Lazarethe u. s. w. theoretisch und praktisch so weit ausgebildet, daß sie außer ihrem Beruf als Feldprediger im Kriegssalle auch Dienste als Krankenpfleger verrichten können.

Bayreuth, 13. August. (56 Wohnhäuser eingäschert.) In verflossener Nacht ist der Marktstelen Creussen, an der Bahnlinie Nürnberg – Bayreuth gelegen, von einer schrecklichen Feuersbrunst heimgesucht worden, welche 56 Wohnhäuser, darunter die Stadtpost sowie eine ganze Anzahl Stallungen und Scheunen, einäscherte. Das Feuer entstand durch die Kinder des Postboten Weyh, die in Abwesenheit der Eltern mit Streichhölzern gespielt hatten. Sofort verbreitete sich das Feuer über den ganzen oberen Stadttheil, worauf die Feuerwehren der Nachbarorte telegraphisch um Hilfe angegangen wurden; mittelst Extrazügen trafen dieselben alsbald auch ein, konnten aber, da die Schläuche zu kurz waren und die Gewinde nicht paßten, gegen das Feuer nicht viel ausrichten. Die Thätigkeit der Feuerwehr beschränkte sich daher auf die Rettung der Apotheke, des Rathauses und der Kirche, des ältesten Bauwerkes des Kreises Oberfranken. Von der Feuersbrunst sind zumteist Arbeiter und Taglöhner betroffen, deren zum größten Theil nicht versicherte Habe gänzlich verbrannt ist. Leider sind auch zwei Menschen zu beklagen. Ein Feuerwehrhauptmann wurde von einer einstürzenden Wand verschüttet und wurde tot aus den heißen Trümmern gezogen, ein zweiter erlitt solch schwere Brandwunden, daß er nach einigen Stunden starb. Der vom Feuer verschont gebliebene Stadttheil schwebte in großer Gefahr, da ein Spiritus- und Petroleumlager vollständig von brennenden Gebäuden umgeben war, doch blieb die so sehr befürchtete Katastrophe aus. Ueber die in letzter Minute erfolgte Rettung von zwei Damen und einem Kinde wird wie folgt berichtet: Als das Dach des Wohnhauses Feuer gefangen hatte, flohen die Drei in den Keller, das Dach stürzte ein und verschüttete die Kellerthür, so daß die Eingesperrten verloren gewesen wären, wenn nicht ein Soldat das Hilfegeschrei gehört und die Sprengung der Wand veranlaßt hätte. Von Nah und Fern sind Tausende nach der Brandstätte geeilt. Das Elend ist groß, der Jammer der armen Abgebrannten entsetzlich. Schnelle Hilfe thut dringend noth!

(Eisenbahn-Fahrplan-Congress.) Die Generaldirektion der bayerischen Staatsbahnen hat die Leitung des am 13. und 14. Dezember d. J. in München stattfindenden internationalen Eisenbahn-Fahrplan-Congresses übernommen. Es werden zu demselben 116 europäische Eisenbahnverwaltungen und Dampfschiffahrt-Gesellschaften eingeladen werden. Ein größerer Eisenbahncongress, dessen Verlauf allen Theilnehmern in schönster Erinnerung geblieben ist, wurde zuletzt im Sommer 1876 in der bayerischen Hauptstadt abgehalten.

Das Handgepäck der Reisenden. Bekanntlich ist in den f. bayer. Staatsbahnen, wie in den Reichslanden und Österreich den Reisenden gestattet, 10 kg Handgepäck ohne Belästigung der Mitreisenden frei mit in die Koupe zu nehmen. In letzter Zeit führen jedoch Reisende, insbesondere bei durchgehenden Zugten, so viel und so schweres Handgepäck mit sich, daß nicht nur das zulässige Gewicht um das Doppelte und dreifache überschritten, sondern auch die Sitzplätze belegt werden. Die Münchener Bahnverwaltung steuert nun diesem Unfug und läßt das Handgepäck kontrollieren und wiegen.

Amberg, 10. August. (Kinder haben Schüsse gel.) Gestern Nachmittag 4 $\frac{1}{4}$ Uhr fielen zwei Kinder des Blecharbeiters Adam Seuß im Alter von 12 und 7 Jahren aus einem Fenster des zweiten Stockwerkes in den vor dem Hause befindlichen Garten, ohne im Geringsten Schaden genommen zu haben. Das Blumenbrett vor dem Fenster, auf welches sich die Kinder spielend hinauslegten, löste sich aus der Befestigung und verursachte den Absturz.

Rosenheim, 9. August. (Gut abgelaufen.) Am Sonntag wollte im Bahnhof ein Bauer mit seiner Tochter noch in den Wagen, obgleich die Maschine schon in vollster Thätigkeit war. Der Vater kam noch glücklich in den Wagen, die Tochter jedoch verlor beim Einstiegen den festen Halt, fiel ab, und so unglücklich, daß die Wagenräder unbedingt sie zermal-

men mußten. Doch die Geistesgegenwart des Wagenwärters Tayfi, der sofort durch Ziehen der Luftbremse den Zug zum augenblicklichen Stehen brachte, rettete das junge Leben. Zitternd und bebend, einer Leiche gleich, wurde das Mädchen in den Wagen gehoben. Ehre dem pflichttreuen, braven Wagenwärter. — Vor dem Besteigen eines bereits fahrenden Zuges kann nicht genug gewarnt werden. Wie viele Unglücksfälle waren schon die Folge dieses leichtsinnigen Gebahrens!

Waffenhofen a. Ilm, 9. Aug. (Hopfen.) Wie traurig die Hopfen-Anlagen hier wie im ganzen Siegelrayon stehen, beweist die Thatshache, daß ein in der nächsten Nähe gelegener Produzent, welcher im Vorjahr 85 Zentner erntete, heuer kaum 4 Zentner verkaufen kann. Hier müssen Brauer, welche in einem normalen Fahrgang weit über ihren Bedarf ernten, heuer selbst Hopfen kaufen. So steht es auch bei unseren Nachbarn, den Geisenfeldern, und hinunter bis Neustadt und Kelheim. Bessere Aussichten haben die Wolnzacher.

(Das Beispiel des Vaters.) In Belgien ist das Blenden von Vögeln, die man dadurch zu bessern Sängern machen will noch an der Tagesordnung. Letzter Tage nahm in Corroy-le-Chateau ein Arbeiter diese grausame Operation, die darin besteht, daß dem zu blendenden Thierchen die Hornhaut des Auges mit einem glühenden Draht versengt wird, in Gegenwart seiner Kinder an einem Buchfinken vor. Tags nachher sollte das 5jährige Söhnchen des Mannes sein in der Wiege liegendes, 4 Monate altes Schwesternchen warten. Da der Säugling fortwährend schrie, gedachte sein Brüderchen, das Geschrei in munteres Singen zu verwandeln, und versuchte daher nach dem Beispiel des Vaters die Kleine zu blenden. Aber das Kind schrie jetzt noch mehr, so daß schließlich die Mutter herbeieilte. Glücklicherweise waren dem Säugling nur die Augenbrauen versengt.

Ein Cheroman. In Nr. 76 des „Herforder Kreisblattes“ steht zu lesen: „Ich warne hiemit einen Jeden, meiner Frau irgend etwas zu borgen, da ich für Zahlung nicht aufkomme. Wilhelm Schürkamp, Herringhausen 56.“ Nun wäre das ja nicht gerade besonders aufregend. Aber da stößen wir auf eine zweite Kundgebung, die also lautet: „Da ich in Nr. 76 des „Herforder Kreisblattes“ gelesen habe, daß sich mein Mann, der Arbeiter Wilhelm Schürkamp, verpflichtet, seiner Frau nichts zu borgen, so warne ich Jedermann, meinem Manne etwas zu borgen, da derselbe nichts hat, sondern Alles, was derselbe im Besitze hat, meine Sachen sind. Ich habe meinen Mann bereits nackend geheirathet. Frau Schürkamp. Herringhausen 56.“

Budapest, 13. Aug. Im Saroser und Bereger Komitat sind furchtbare Wodenbrüche niedergegangen. Die ganze Landschaft ist überschwemmt. Viele Häuser sind niedergeissen, mehrere Eisenbahndämme durchbrochen. Von einem Kaschauer Personenzug stürzten die Lokomotive und der Tender in die Fluth. Die Passagiere mußten in den Waggons übernachten. Bis jetzt sind 40 Todesfälle durch Ertrinken gemeldet.

Lemberg, 13. Aug. Infolge heftiger Gewitterregen sind mehrere Gebirgsflüsse ausgetreten und zahlreiche Ortschaften überschwemmt. In den Dörfern Hossow, Sokolow und Turka wurden mehrere Gebäude zerstört und Brücken weggerissen. Das Getreide wurde vom Felde weggeschwemmt.

Budapest, 14. Aug. Wie die Blätter aus Eperies melden, ist in Folge starker Regengüsse der Fluß Szekshoe im Markte Unghvar ausgetreten. In den umliegenden Ortschaften sind viele Häuser weggerissen. Mehrere Personen fanden ihren Tod. In Borosko wurde eine größere Baracke weggerissen, wobei eine siebenköpfige Familie, sowie sechs Arbeiter um's Leben kamen. In einer Ortschaft sind fast alle Häuser eingestürzt. Es sollen dabei Viele umgekommen sein.

Antwerpen, 12. Aug. (Eine Tigerjagd auf einem Dampfer.) An Bord des Dampfers „Norwich“, welcher zwanzig Pferde und zwei Tiger aus London für den Antwerpener zoologischen Garten überbrachte und auf welchem sich überdies 150 Passagiere befanden, entkam Nachts ein Königstiger und zerriß mehrere Pferde. Unter den Passagieren und der Mannschaft entstand eine furchtbare Panik. Die Reisenden verbarricadierten die Kabinen, während sich der Kapitän und der Steuermann hinter der Maschine verbargen. Unmittelbar nach der Landung in Blisssingen wurde die Polizeibehörde verständigt. Man organisierte eine förmliche Tigerjagd an Bord des Dampfers und erst nach drei Stunden gelang es, das Thier, das auch mehrere Schiffsjungen verwundet hatte, einzufangen.

Buchstabenrätsel.

Kein Mensch kann dieses fertig bringen,
Obgleich es aller Kunst entbehrt,
Nur einem Thierchen wird's gelingen,
Weil Gott es ihm hat selbst gelehrt.

Verändert, ist's dem Körper eigen
Und zeigt sich oft recht hübsch und schlank;
Es kann sich auch verkümmert zeigen,
Dann weiß man ihm gar wenig Dank. R. R.

Auflösung des Rätsels in Nr. 32: Rechte.

Handel und Verkehr.

Bereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 16. August 1893:

Feinste frische Süßrahmbutter erster Güte M.	102
Gewöhnliche " zweiter " " 100	
Vorbruchbutter " 97	

Tendenz: Fest.

Kempter Käspreise vom 16. August. I. Emmenthaler Mark 75—80, II. Emmenthaler M. 72—73, I. Schweizer M. 66—70, II. Schweizer M. 60—60, I. Limburger M. 31—30, II. Limburger M. 29—30.

München, 14. Aug. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 22—32 Pf., Aussicht zu 38 Pf. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 17. August 1893.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrankenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner.						Aufschlag	Abschlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	fl.	M.	fl.		
Kern	—	39	39	36	3	8	40	8	10	7	50	—	—	50
Roggen	—	3	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	5	5	5	—	8	70	8	15	8	15	—	—	5

Nemminger Schrannen-Anzeige v. 14. August 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 75 fl.	8 M. 43 fl.	8 M. 10 fl.
Roggen	7 " 35 "	7 " 5 "	6 " 75 "
Gerste	9 " — "	8 " 27 "	7 " 90 "
Haber	8 " 40 "	7 " 98 "	7 " 55 "

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 12. August 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 67 fl.	8 M. 50 fl.	7 M. 72 fl.
Roggen	7 " 40 "	7 " 20 "	7 " — "
Gerste	— " — "	— " — "	— " — "
Haber	8 " 92 "	8 " 20 "	7 " 38 "

Ottobeurer Wochenblatt.

vierundsiebzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 24. August 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 34

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Was man vertheidigt, zu dem bekannt man sich.

Rentamtliche Bekanntmachung.

Die Anlage der Einkommensteuer für die Steuerperiode 1894/97 betreffend.

Über die gemäß Art. 29 des Einkommensteuergesetzes vorgenommene rentamtliche Einsteuierung derjenigen Personen im Markte Ottobeuren, welche in die Abtheilung I des Art. 2 fallen oder in der Abth. II oder III ein Einkommen von nicht mehr als 2050 M. beziehen, ist eine besondere Steuerliste angefertigt worden, welche während zwei Wochen täglich — sonach also vom 28. August bis zum 11. Septbr. 1893 — den beteiligten Steuerpflichtigen in der Rentamts-Kanzlei zur Kenntnissnahme ihrer Steueranlage oder der rentamtlichen Verfügung über beantragte Steuerbefreiungen aufliest.

Jeder Steuerpflichtige kann die Einsichtnahme der Steuerliste nur bezüglich des ihn selbst betreffenden Vortrages, nicht aber bezüglich der Steueranlage der übrigen Steuerpflichtigen verlangen.

Dem Steuerpflichtigen steht das Recht zu, innerhalb der oben bezeichneten Frist gegen die rentamtliche Einsteuierung mündliche oder schriftliche Einsprache zu erheben.

Einsprachen gegen die Einsteuierung werden, soferne solche nicht das Rentamt für begründet erachtet und hie nach die Steuerliste entsprechend abändert, dem Steuerausschüsse zur Prüfung und Festsetzung des steuerpflichtigen Einkommens — vorbehaltlich der gesetzlichen Rechtsmittel — überwiesen.

Ottobeuren, den 24. August 1893.

Königliches Rentamt Ottobeuren.

Fint.

Bekanntmachung.

Auf Grund der im Bezirksamtsblatt Nr. 37 erlassenen Bestimmungen, Anweisungen und Verfügungen des kgl. Bezirksamts Memmingen in nachstehend angeführtem Be treff erachte ich es zur strengsten Pflicht die Gemeindeangehörigen, insbesondere die Quartiergeber von dem ganzen Wortlaut zu verständigen, weshalb auf diesem Wege die beste Gelegenheit geboten die Beteiligten vollkommen von der an sie gestellte Anforderung betraut zu machen.

Bei der Annahme, daß bereits in jedem Hause das betreffende Wochenblatt gehalten, ersuche ich die drei Ausschreiben des kgl. Bezirksamts genau zu beachten, sich zu informiren und darnach zu handeln. Etwaige weitere

Ausschlüsse oder Anfragen wird von dem unterfertigten Bürgermeister jederzeit bereitwilligst entsprochen werden.

Ottobeuren, den 21. August 1893.

Der Bürgermeister:

Kimmerle.

An die Gemeindebehörden des Amtsbezirkes.

Die diesjährigen größeren Truppenübungen betr.

Mit Rücksicht auf die im Amtsbezirk demnächst stattfindenden größeren Truppenübungen sehe ich mich veranlaßt, auf die wichtigsten Bestimmungen der einschlägigen Gesetze und Instruktionen — soweit solche nicht schon durch die bisherigen Ausschreibungen im Bezirksamtsblatt in Erinnerung gebracht worden sind — aufmerksam zu machen:

1. Nach § 5 des Reichsgesetzes, betr. die Quartierleistung vom 25. Juni 1868 (Bayer. Ges.- und Verordnungsblatt 1875 S. 189 ff.) haben die Gemeindebehörden die den Gemeinden **im Ganzen** zugewiesenen Quartierleistungen auf die Gemeindeangehörigen nach Maßgabe der desfallsigen Gemeindebeschlüsse zu verteilen und für die gehörige und rechtzeitige Erfüllung der Quartierleistungen zu sorgen.

2. Bei dieser Untervertheilung ist an dem Grundsatz festzuhalten, daß mit Quartierleistung nur derjenige in Anspruch genommen werden kann, welcher über für Militärquartiere benützbare Räumlichkeiten verfügt, und daß Niemanden eine größere Quartierlast auferlegt werden kann, als ihn nach der Beschaffenheit seiner Räume gesetzlich trifft.

3. Gemäß § 4 Abs. 1 des Quartierleistungsgesetzes können aber alle für Militärquartiere brauchbare Baulichkeiten zur Quartierleistung herangezogen werden, soweit dadurch der Quartiergeber in der Benützung der für seine Wohnungs-, Wirtschafts- und Gewerbebetriebsbedürfnisse **unentbehrlichen** Räumlichkeiten nicht behindert wird.

4. Welchen Anforderungen die Offiziers- u. die Mannschafts-Quartiere entsprechen sollen, geht aus §§ 7—11 der Beilage A zum Quartierleistungsgesetz (Bayer. Ges.- und Verord.-Blatt 1875 S. 199 ff.) hervor.

Diese Bestimmungen werden den Gemeindebehörden zur sorgfältigen Beachtung und zur Verständigung der Gemeindeangehörigen empfohlen. Hiebei wird übrigens noch darauf aufmerksam gemacht, daß die Vorschriften in §§ 7 und 8 der angeführten Beilage in Bezug auf den Umfang und die Ausstattung der Quartiere für Offiziere, im Offizierrang stehende Aerzte und obere Militärbeamte gemäß § 6 des Reichsgesetzes vom 21. Juni 1887, betr. Abänderung des Quartierleistungsgesetzes (Reichsgesetzblatt 1887 S. 245) nur insofern Anwendung finden, als denselben entsprochen werden kann, ohne die Quartiergeber zur Aufwendung von Kosten zu nötigen, welche die zu gewährnde Quartierentschädigungen überschreiten würden.

5. Die hinausgegebenen Marschrouten lassen ersehen, daß in den weitaus meisten Fällen die Truppen **ohne Verpflegung durch den Quartiergeber** einquartiert werden. Die Verpflegung erfolgt in solchen Fällen aus Militärmagazinen. Die Quartiergeber sind aber auch solchenfalls verpflichtet, der einzuarbeiteten Mannschaft Gelegenheit zum Kochen und das zur Unter-

haltung des Kochfeuers erforderliche Brennmaterial zu gewähren, dann die Benützung der vorhandenen Kochgeräthe und des vorhandenen Eßgeschirrs zu gestatten.

Die Quartiergeber werden sich indeß gewiß bereit finden, auch selbst die Zubereitung der aus den Magazinen herbeigeschafften Lebensmittel auf Verlangen der Mannschaften zu besorgen.

6. An einzelnen wenigen Tagen werden die Truppen **mit Verpflegung durch die Quartiergeber** einquartiert.

Welche Leistungen in Bezug auf die Verpflegung zu erfüllen sind, ist aus den Bestimmungen „zu § 4“ und „zu § 5“ der Instruktion zur Ausführung des Naturalleistungs-Gesetzes vom 22. Dez. 1887 (Bayer. Ges.- und Verordnungsblatt 1888 S. 19 ff.) zu entnehmen.

7. Die Zurweisung der Truppen an die Quartiergeber erfolgt durch **Quartierbillette** nach dem im bayer. Ges. und Verordnungsblatt 1875 Seite 533 abgedruckten Formulare.

Diese Quartierbillette sind durch den Gemeindevorstand auszufertigen. Es wird nochmals daran erinnert, daß die Gemeindebehörden sich mit einem entsprechenden Vorrathe solcher Billets rechtzeitig zu versehen haben.

8. Die Herren Bürgermeister werden nicht unterlassen, bei Ankunft der Truppen stets die nöthige Anzahl von erwachsenen Personen oder größeren Schulkindern zur Leitung der ermüdeten Mannschaften in die bestimmten Quartiere anzusegnen.

9. Den Quartierträgern ist gestattet, ihre Verbindlichkeit durch Gestellung anderweitiger Quartiere zu erfüllen. Dieselben müssen jedoch den gesetzlichen Anforderungen genügen, bei der Gemeindebehörde angemeldet und von dieser als entsprechend anerkannt sein. (§ 10 des Quartierleistungsgesetzes.)

10. Quartierträger, welche ihren gesetzlichen Verpflichtungen nicht nachkommen, sind durch die Gemeindebehörde unter Anwendung administrativer **Zwangsmittel** hiezu anzuhalten.

Zu diesen Zwangsmitteln gehört insbesondere die Beschaffung anderweitiger Quarterräume und der benötigten Utensilien auf Kosten der Verschickten. (§ 11 des Quartierleistungsgesetzes.)

11. Um die rasche Durchführung der Einquartierung zu sichern, ist schon jetzt darauf zu achten, daß an allen Häusern die zukommenden **Hausnummern** in deutlicher Weise angebracht seien, beziehungsweise noch angebracht werden.

12. Die **Lebensmittelpolizei** ist von den Herren Bürgermeistern während der Truppenübungen **strengstens** zu handhaben und gegen Verfehlungen **unnachgiebig** einzuschreiten.

Es ist auch hierauf zu sehen, daß die Bier-, Brod- u. Fleischpreise — wie vorgeschriven — in den Lokalen angeschlagen werden. Uebrigens vertraue ich zu dem Pflichtgefüle und der Ehrenhaftigkeit der Gewerbetreibenden, daß sie nicht diese Gelegenheit zum Loschlagen schlechter und verdorbener Getränke und Eßwaren ausbeuten, sondern daß sie vielmehr bestrebt sein werden, die Abends ermüdet, hungrig und durstig einrückenden Truppen mit **guten, frischen** Lebensmitteln, insbesondere auch Getränken, zu billigen, jedenfalls nicht höheren als den herkömmlichen Preisen zu versehen.

13. Die Besitzer, von Brunnen und Tränken sind verpflichtet, marschirende, bivouakirende, fantonnirende und übende Truppen, falls die vorhandenen öffentlichen Brunnen u. Tränken für die Bedürfnisse der Truppen nicht ausreichen, zur Mitbenützung der Brunnen und Tränken, zuzulassen. Ebenso sind die Besitzer von Schmieden gehalten, marschirende, bivouakirende und fantonnirende Truppen zur Mitbenützung der Schmieden gegen angemessene Vergütung zuzulassen (§§ 12 und 13 des Naturalleistungsgesetzes vom 13. Februar 1875.)

14. Wenn ein Truppenteil das bezogene Quartier verläßt, erhält der Gemeindevorstand eine **Quartierbescheinigung** nach dem im bayer. Gesetz- und Verordnungsblatt 1885 Seite 253 f.) bekannt gegebenen Formulare. Diese Bescheinigungen sind an das Bezirksamt behufs Anweisung der Servisentschädigungen einzusenden.

Auch die verabreichte **Fourage** wird nicht sofort bezahlt. Ueber die von den Gemeinden verabreichte Fourage wird von dem Führer des betreffenden Truppen-Commandos nur eine Bescheinigung nach dem im bayer. Ges. und Verordnungsblatt 1891 S. 15 abgedruckten Formulare ausgestellt. Auch diese Bescheinigungen sind dem Bezirksamt zum Zwecke der Liquidirung bei der betreffenden Intendantur vorzulegen.

15. Die **Vergütung** für die Unterkunft im Quartier (Servis) berechnet sich nach dem Servistarif vom 3. August 1878 (Reichs-Ges.-Bl. 1878 S. 243 ff.) Hiebei wird bemerkt, daß nach der Klasseneinteilung der Orte vom 28. Mai 1887 (Reichs-Ges.-Blatt. 1887 S. 159 ff.) sämtliche Ortschaften des Amtsbezirkes Memmingen der V. Servisklasse angehören — ausgenommen einzig Ottobeuren, welches der IV. Servisklasse zugehörig ist.

Die Fourage wird nach den im Beiblatt zum Kreisamtsblatt veröffentlichten Fouragpreisen für den der Lieferung vorausgegangenen Kalendermonat vergütet.

16. **Naturverpflegung** und **Vorspann** werden von den Truppen regelmäßig sofort baar an den Gemeindevorstand bezahlt.

Die für das Jahr 1893 festgestellten Vergütungssätze für die Mannschaftsverpflegung sind im bayer. Gesetz- und Verordnungsblatt 1893 S. 25 veröffentlicht.

Die Vergütung für die Verpflegung der Offiziere, Militärärzte im Offiziersrange und oberen Militärbeamten bemüht sich nach Ziffer 2 der mit bezirksamtlichen Ausschreiben vom 31. Juli 1893 bekanntgegebenen Bestimmungen (s. Bez. Amtsblatt Nr. 34 Seite 162).

Die Entschädigungssätze für Vorspann sind aus der Ministerial-Bekanntmachung vom 20. März 1880 (Bayer. Ges.- u. Verordnungsblatt 1880 Seite 129 ff.) zu entnehmen.

Ueber die erfolgte Bezahlung ist vom Gemeindevorstande sofort Quittung auszustellen.

Memmingen, am 12. August 1893.

Königl. Bezirksamt.
v. Schelhorn.

An die Gemeindehördnen des Amtsbezirkes.

Die militärischen Herbstübungen im Jahre 1893, hier Flur-schadenabschätzung betr.

Auf Grund hoher Regierungs-Entschließung vom 30. vor. Mts. Nr. 16013 wird Nachstehendes bekanntgegeben:

Gemäß § 11 Abs. 1 des Reichsgesetzes, betr. die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden, vom 13. Febr. 1875 sind, wenn kultivirte Grundstüde zu Truppenübungen benötigt werden sollen, die betreffenden Ortsvorstände zuvor davon zu benachrichtigen, damit die vorzugsweise zu schonenden Ländereien durch Warnungszeichen kenntlich gemacht werden können.

Mit Rücksicht hierauf wird von dem Kommando der f. 2. Division noch vor Beginn der in diesseitigem Amtsbezirke stattfindenden Divisions-Uebungen bekannt gegeben werden, in welchen Gemeindesluren nach dem Gange der Truppenübungen Flurschäden zu erwarten sind.

Die Grundbesitzer der betreffenden Gemeinden sind sodann davon zu verständigen, daß sie die **vorzugsweise zu schonenden Ländereien durch weithin sichtbare Warnungszeichen** kenntlich machen sollen.

Nach Schluß der Divisionsübungen wird das amtliche Geschäft der **Abschätzung** der hiebei verursachten Flurschäden vorgenommen werden.

Bis zum Beginn der Abschätzungsverhandlungen müssen aber die vorbereitenden Maßnahmen im Sinne des Abschnittes III der Instruktion zur Ausführung des obenerwähnten Gesetzes beendet und insbesondere die Nachweisungen nach Beilage E dieser Instruktion, soweit erforderlich, zusammengestellt sein (s. Gesetz- und Verordnungs-Blatt 1888 Seite 24 ff. und Seite 57.) Die Herren Bürgermeister der betreffenden Gemeinden wollen daher die Grundbesitzer darüber belehren, daß sie **sofort nach beendigter Truppenübung** ihre etwaigen Entschädigungsforderungen bei der Gemeindebehörde anzumelden haben.

Diese Anmelbungen sind von den Herren Bürgermeistern in einer **Nachweisung** nach dem im Ges.- und Verordnungsblatte 1888 S. 57—59 bekanntgegebenen Formulare, unter Ausfüllung der Rubriken 1—7 zusammenzustellen, wobei die dem Nachweisungsformulare vorgedruckte Anmerkung — Ziffer 1 Abs. 2 — wohl zu beachten ist.

Die also hergestellten Nachweisungen sind **ohne Verzug an das Bezirksamt einzusenden**.

Hiebei wird noch auf folgende Bestimmungen der Instruktion

zur Ausführung des Naturalleistungsgesetzes zur Nachachtung hingewiesen (Ges.- und Verordnungsblatt 1888 S. 24 und 25.)

Die Beschädigten haben unmittelbar nach eingetretener Beschädigung die Entscheidung des Bürgermeisters darüber anzurufen, ob und inwieweit die Überntung der beschädigten Felder einzutreten hat. Der Bürgermeister hat die Überntung anzuordnen, wenn beim Verbleiben der Früchte auf dem Felde ein höherer, als der durch die Truppen verursachte Schaden entstehen würde, namentlich also bei Früchten, welche dem Verderben ausgesetzt sind.

Ordnet der Bürgermeister die Überntung **vor** dem Eintreffen der Abschätzungscommission an, so hat derselbe sofort in Gemeinschaft mit zwei unparteiischen Ortseingessenen den Stand der beschädigten und abzuerntenden Felder, das Quantum (Fuder u. f. v.) und die Qualität der übrig gebliebenen Früchte und deren etwaige weitere Verwendbarkeit (z. B. als Viehfutter) und den hienach sich ergebenden Umfang des Schadens festzustellen und über den Befund der amtlichen Abschätzungscommission Mithilfe zu machen.

Ist der Bürgermeister selbst der Beschädigte, so muß er die Nothwendigkeit der Überntung **vor** dem Eintreffen der amtlichen Abschätzungscommission, sowie den Umfang des Schadens durch zwei unparteiische Zeugen konstatiren lassen.

Beschädigungen, welche nicht durch die Truppenübungen selbst, sondern auf andere Weise, im Besonderen dadurch entstanden sind, daß die Beteiligten das rechtzeitige Übernten unterlassen haben, begründen keinen Anspruch auf Vergütung.

Arbeiten und Aufwendungen von welchen die Beteiligten gewußt haben, daß sie durch die Truppenübungen der nächsten Tage zerstört werden mühten, begründen einen Anspruch auf Schadloshaltung gleichfalls nicht.

Demgemäß sind die Grundbesitzer noch darauf aufmerksam zu machen:

- 1) daß sie Felder und Wiesen, soweit möglich, noch **vor** Beginn der Truppenübungen abräumen und
- 2) mit Bestellung der Wintersaat bis zum Abschluß der Übungen zuwarten sollen.

Nachdem übrigens die Flurbeschädigungen erfahrungsgemäß häufig durch die den Manövern als Zuschauer anwohnende Civilbevölkerung herbeigeführt und solche Flurbeschädigungen von der Militärverwaltung nicht vergütet werden, so werden die Herren Bürgermeister nicht unterlassen, in ihren Gemeinden bekanntzumachen, daß Beschädigungen an kultivirten Ländereien durch Personen, welche bei den Truppenübungen nicht direkt beteiligt sind, neben der civilrechtlichen Haftverbindlichkeit strafrechtliche Einschreitung nach Maßgabe der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen zur Folge haben mühten.

Ueberdies wird den Herren Bürgermeistern zur Pflicht gemacht, für die Dauer der Truppenübungen nicht nur die Organe der öffentlichen Sicherheit und des Flurschutzes, sondern auch andere geeignete Personen dazu aufzubieten, um die Zuschauer von Verübung von Flurschäden abzuhalten.

Memmingen, am 13. August 1893.

Königl. Bezirksamt.

v. Schelhorn.

Bekanntmachung.

Gendarmerie-Patrouillen bei den Manövern betr.

Nach den Bestimmungen des Anhangs zur Feldgendarmerie-Ordnung können zur Unterstützung von Gendarmen bei den Truppen-Manövern Unteroffiziere und Gefreite der Kavallerie zur Bildung von Gendarmerie-Patrouillen kommandiert werden. Die betreffenden Mannschaften sind kenntlich durch einen Ringkragen von weißem Metall, welchen sie zum Waffenrock wie zum Mantel anzulegen haben. Der Zweck dieser Patrouillen ist zunächst, die nicht militärischen Zuschauer bei den Manövern von dem Betreten bestellter Fluren zurückzuhalten, bezw. denselben geeignete Aufstellungspunkte anzzuweisen. Außerdem liegt den Patrouillen ob, die Ordnung der marschierenden Truppenbagage, der Wagenkolon-

nen mit Biwaksbedürfnissen zu überwachen und sonstige, dem Felde-Verhältnisse entsprechende Polizeidienste zu verrichten.

In den Befugnissen der zu den Manövern herangezogenen Gendarmen tritt durch das Kommando eine Änderung nicht ein; denselben verbleiben also auch bei dieser Funktion die ihnen sonst im Dienste zukommenden Befugnisse.

Den von den Truppen kommandirten Patrouillenmannschaften steht die Befugniß zu, in Ausübung ihres Dienstes wie die Wachen Civilpersonen vorläufig festzunehmen, wenn dieselben den Anordnungen der Mitglieder der Gendarmerie-Patrouille thätlich sich widersezen oder sonst keine Folge leisten, oder wenn sie sich einer Beleidigung gegen die Mitglieder der Gendarmerie-Patrouille schuldig machen, sofern in letzterem Falle die Persönlichkeit des Beleidigers nicht sofort festgestellt werden kann.

Im Hinblick auf die bevorstehenden Truppenübungen wird Vorstehendes hiemit bekannt gegeben und werden die Herren Bürgermeister veranlaßt, die Gemeindeangehörigen hienach zu verständigen.

Memmingen, am 13. August 1893.

Königl. Bezirksamt.

v. Schelhorn.

Bekanntmachung.

Bartholomäus Einsiedler, früher Dekonom in Rummelshausen nun dahier wohnhaft und dessen Braut Maria Stetter, Dekonomenstochter in Woringen haben gemäß Ehevertrags vom Heutigen **jede Gütergemeinschaft ausgeschlossen.**

Memmingen, am 18. August 1893.

Der l. Notar Baumeister beurlaubt

A. Eichheim, Amtsverweser.

Kgl. Realschule Memmingen.

Die Anmeldung der neu eintretenden und der mit Nachprüfungen belegten Schüler ist an der sechskürzigen Realschule Memmingen auf

Dienstag den 19. September von vormittags 8 — 10 Uhr

festgesetzt. Die übrigen Schüler haben sich am 22. Sept. früh 8 Uhr in ihren Klasszimmern einzufinden.

Auswärtige Schüler finden bei ordentlichen Familien gute Aufnahme.

Memmingen, den 21. August 1893.

Kohl, Kgl. Rector.

Kgl. Lateinschule Memmingen.

Die Anmeldung zum Eintritt in die vollständige **Lateinschule Memmingen** mit 5 Klassen und 5 Klass-Lehrern findet

Dienstag den 19. September von vormittags 10 — 12 Uhr

statt.

Auswärtige Schüler finden bei anständigen Familien gute Verpflegung und sorgfältige Aufsicht.

Memmingen, den 21. August 1893.

Kohl, Kgl. Subrektor.

Gigarren und Gigarretten

in allen Preislagen empfiehlt

Wenzel Ludwig.

Ottobeuren. Waarenverloosung mit Glückshafen.

Zur Fortsetzung des so schönen edlen Zweckes der Erlangung von Freiplätzen für arme Kinder, findet auch diesjährig zu Gunsten der Kleinkinder-Bewahranstalt dahier am

Sonntag den 27. August I. Jrs.

eventuell bei ungünstiger Witterung am darauffolgenden Sonntag im Garten zur Brieftaube eine

Waarenverloosung mit Glückshafen

statt, wobei sehr schöne und nützliche Gegenstände gewonnen werden können.

Das Los kostet nur 10 Pfennig.

Ottobeuren, den 14. August 1893.

Die Marktgemeinde-Verwaltung.



Freischessen in Obergünzburg mit Glückshafen.

Zum Besten der Kleinkinderbewahranstalt dahier werden

am Sonntag, den 27. August, und

am Sonntag, den 3. September I. Jrs.

verschiedene, hübsche, nützliche und zum Theil wertvolle Gegenstände durch Aufstellung eines

Glückhafens

zur Ausloosung gebracht, wozu in Anbetracht des wohlthätigen Zweckes einer zahlreichen Bekehrung von Seite des hiesigen und auswärtigen Publikums entgegengesehen wird.

Obergünzburg, den 24. August 1893.

Marktgemeinde-Verwaltung.

Dankagung.

Bei dem mich am 15. ds. Ms. getroffenen Brandunglücke erstatte ich den werten Nachbarn für die umsichtige Hilfeleistung bei Rettung der Pferde und des Viehs sowie den so schnell herbeigeeilten Feuerwehren von Beisried, Ollarzried, Ottobeuren, Gottenau, Rettenbach, Guggenberg, Frechenrieden und Haiken für ihr thakräftiges Eingreifen den wärmsten und inigsten Dank.

Hofs, den 20. August 1893.

Joseph Bozenhart
mit seinen Kindern.

Dankeserstattung.

Der Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet für Abwendung der so drohenden Gefahr seines Pfründ- und Wohnhauses bei dem stattgehabten Brandunglücke des Joseph Bozenhart den anwesenden Feuerwehren den herzlichsten Dank öffentlich auszusprechen.

Leonhard Maier mit Familie.

Allen, welche bei Räumung meiner Hauseinrichtung in dem Maier'schen Pfründehaus so bereitwillig Hilfe leisteten, sei hiermit der gebührendste Dank ausgesprochen.

Alex Keller mit Familie.

Zur Herbstsaat

empfiehle garantirt reines rohes Knochenmehl

Gehalt 4 bis 4 1/2 Prozent Stickstoff

und 18 bis 20 Prozent Phosphorsäure;

ferner:

Pferdefleisch Gehalt circa 20 Prozent Phosphorsäure und 7 bis 8 Prozent Stickstoff;

Knochenguano und Thomasmehl.

Ottobeuren.

Jos. Waldmann.

Ottobeuren.

Treibriemen aller Art aus bestem Kernleder für Brauereien, Mühl- und Sägwerke, ferner für Dresch- und Sodmaschinen.

Näh- und Bindriemen fettgar und Cronwleder liefert billigst

J. A. Maier,

Gerberei u. Lederhandlung.

Ein silberner Kettenrosenkranz wurde von Brüchlins bis hierher verloren. Man bittet um Rückgabe.

Heidelbeerwein

nur in vorzüglicher Güte ist frisch angekommen.

1/1 Flasche nur 1 Mark bei Conditor und Wachszieher

Wenzel Ludwig.

Reines Bienenwachs

kaufst stets

Jos. Hasel, Wachszieher,
Ottobeuren.

Gebe hiermit bekannt, daß ich nach Ableben
meines sel. Mannes das Maschinen des Getrei-
des wie bisher fortbetreibe. Marianna Haugg.

Frühkartoffel

verkaufst Jos. Anton Büchle im obern Markt.

Der Einwohnerchaft von Ollarzried und
Umgebung empfiehle das schon jahrelang gut-
bewährte

guanisierte Knochenmehl.

Fortwährend zu haben im Engel zu Obergünzburg
pro Ctr. M. 5.

Einladung.

Zu dem heute abends 8 Uhr im Gasthaus zum Hirsch dahier erstattenden Vortrag über Errichtung eines Elektricitätswerkes zur Ausnützung der Wasserkräfte der Iller bei Ferthofen, behufs Einführung einer elektrischen Beleuchtung und Verwendung der Kraft durch Elektromotoren in der Stadt Memmingen, beehtet man sich die Inhaber von größern industriellen Geschäftsbetrieben von Ottobeuren hiezu freundlichst einzuladen.

Ottobeuren, den 23. August 1893.

Die Interessenten.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks
(OBSTMÖST)


versende ich franco (ohne Zucker) b e w ä h r t e n M e i n e s e i t 16 J a h r . M o s t s u b s t a n z e n . Da viele werllose Nachahmungen existieren, achtet man auf die Schutzmarke und verlange überall Hartmann's Mostsubstanzen.

P. Hartmann, Apotheker, jetzt KONSTANZ (BADEN).

Zu haben in Ottobeuren bei Ludw. Wenzel Cond.; Fellheim: Apoth. Baur; Grönbach: Apoth. Bauer; Kempten: Emil Ade; Memmingen: J. F. Sturm Sohn, J. F. Chrhardt; Wiggensbach: Anton Klier.



Gasthaus zum goldenen Engel.
Sonntag den 27. August
(Glückshafen)

Tanzmusik,

wozu freundlich einlädt

Ed. Hebel.

Geschäftseröffnung u. Empfehlung.

Ergebenst Unterzeichneter erlaubt sich, den hochgeehrten Einwohnern von hier und Umgebung bekannt zu geben, daß er mit „Heutigem“ seine Geschäfte als

Uhrmacher, Gold- und Silberarbeiter

hier weiter betreibt, und bittet um recht zahlreichen Zuspruch. Solide und billige Bedienung zugestichert.

Hochachtungsvoll zeichnet

J. B. Gansmaier,

Uhrmacher u. Goldschmied.

Nettenbach, den 18. August 1893.

Bruchleidende!

Schont Euren Körper, tragt kein Federband, nur das neuersfund. elast.

Gürtelbruchband ohne Feder.

Das einzig richtig anatomische, beste Bruchband der Welt, hält alle Brüche zurück, Tag und Nacht tragbar. — Leib- und Vorfallbinden.

In Memmingen am 27. August von 2 bis 7 Uhr im gold. Kreuz zu sprechen.

L. Bogisch, Stuttgart.

Eine Wohnung im außern Markt an der Mindelheimerstraße ist sogleich zu vermieten. Von wem, sagt die Redaktion.

(Restaurirung der historischen Alexanderkirche in Zweibrücken.) Die geschicktlich ehrwürdige und baulich werthvolle Alexanderkirche in Zweibrücken, ursprünglich in den Formen der späteren Gotik ausgeführt, verdankt ihre Entstehung dem frommen Sinne eines wittelsbachischen Fürsten, des Herzogs Alexander, welcher nach glücklicher Rückkehr von einer Wallfahrt nach dem heiligen Grabe im Jahre 1496 den Grundstein dazu legte. Schon während des 30jährigen Krieges durch rohe Gewalt einer feindlichen Soldateska im Innern übel zu gerichtet, erlitt das ehrwürdige Gotteshaus durch französische Mordbrenner zu Ende des 17. Jahrhunderts eine Zerstörung von solchem Umfange, daß es bis heute nicht möglich war, die Folgen derselben zu beseitigen. An Stelle des im Jahre 1677 von den Franzosen in die Luft gesprengten durchbrochenen, gotischen Thurmtes erhebt sich heute ein stylwidriger Bau mit häßlicher Bedachung; der reiche Schmuck der eigenartigen Choranlage befindet sich noch immer im Zustande der Zerstörung; das Innere ist nur nothdürftig für den kirchlichen Gebrauch wieder hergestellt. Der Wunsch der Gemeinde, ihr ehrwürdiges Gotteshaus in einer seiner künstlerischen und historischen Bedeutung entsprechenden Weise zu restauriren, hat aber nicht bloß ästhetisches Interesse. Zu demselben gesellt sich die Pietät für unser angekommtes Königshaus, dessen Begräbniskirche für fast drei Jahrhunderte die Alexanderkirche in Zweibrücken gewesen ist. Vierzehn fürstliche Personen des erlauchten wittelsbachischen Geschlechtes, acht erwachsene und sechs in jugendlichem Alter verstorbene Prinzen und Prinzessinnen haben in der im Chore befindlichen, in den letzten Jahren wieder in würdigen Stand gesetzten Gruft ihre letzte Ruhestätte gefunden. Da nun die Kosten der vollständigen Restaurirung dieser Kirche einschließlich der Errbauung eines stylgemäßen Thurmtes einen Bauaufwand erfordern, welcher die Leistungsfähigkeit der Gemeinde weit überschreitet, hat das hohe königliche Staatsministerium des Innern die Veranstaltung einer Geldlotterie bewilligt, von deren Ergebniß das Gedeihen des Unternehmens abhängen wird. In der Erwartung, daß die Restaurierung eines so ehrwürdigen, von dem Erbfeind Deutschlands zerstörten Gotteshauses weit über das Weichbild unserer Stadt hinaus von allen Freunden der historisch bedeutsamen vaterländischen Baudenkmäler mit Freuden begrüßt werden wird, empfehlen wir wohlwollende Förderung dieses Unternehmens durch Abnahme einer Anzahl von Loosen, welch letzteren bei der günstigen Gewinneintheilung der Lotterie die Aussicht auf größere Gewinne winkt. Die Ziehung findet unwiderruflich am 15. November ds. J. in München statt.

Vermischtes.

Memmingen, 21. August. (Kath. Gesellenverein.) Der gestrige Ausflug nach dem Falkenberg bei Wolfertschwenden erfreute sich zahlreicher Beteiligung. Wohl sehr stark ließ die Sonne ihre erwärmenden Strahlen den mittags $\frac{1}{2}$ Uhr die Höhe des Falkenberg erklimmenden Ausflüglern verstüppen, allein oben angekommen, erfreuten herrliche frische Luft, kühler Schatten und eine prächtige Aussicht das Herz eines Jeden. Bald fanden sich auch die benachbarten Gesellenvereine von Ottobeuren und Kempten in stattlicher Anzahl ein. Ersterer brachte sogar eine wohlgeschulte Musikapelle mit, die sehr wesentlich dazu beitrug, gemütliches Leben zu entfalten. Musik- und Gesangsvorträge, Solo-Quartette, Reden und Humoristisches wechselten in rascher Reihenfolge und ließen die wenigen Stunden rasch vorbeileiten, alleits vollste Befriedigung zurücklassend. Abends 7 Uhr mußte der Rückweg nach Grönbach angetreten werden und die Verabschiedung erfolgen, die an Herzlichkeit und Brüderlichkeit wahrlich der anderer Vereine nicht nachsteht, die die Devise: „Gleichheit und Brüderlichkeit“ auf ihre Fahne geschrieben haben. Hoffentlich werden die alleits vernehmbaren Wiedersehenswünsche sich erfüllen!

Schwabmünchen, 20. Aug. Am vergangenen Freitag

abends halb 11 Uhr wurde der Postadspirant Herb beim Ueberschreiten des Bahngeleises — derselbe wollte die Postsendung übernehmen — von dem entgegenkommenden Zuge Nr. 221 (Augsburg-Lindau) erfaßt und augenblicklich getötet.

München 20. Aug. Aus Anlaß der am 15. November h. Js. stattfindenden Vermählung der Prinzessin Auguste von Bayern mit dem Erzherzog Joseph August von Österreich sollen an zehn bayerische, arme und würdige Brautpaare, welche am gleichen Tage sich verehelichen, als Ausstattungs-Stipendien je 500 Mk. verliehen werden. Gesuche um diese Stipendien sind mit nachfolgenden amtlichen Zeugnissen: Taufchein, bisherige Erwerbsart und Leumundszeugnisse des Brautpaars sowie Erwerbsart und Vermögensverhältnisse von deren Eltern bis längstens den 15. Oktober Abends an das Hofsekretariat des Prinzen Leopold in München einzusenden.

Würzburg, 21. Aug. (Der Katholikentag) vom 27. bis 31. August hat folgendes Programm: Sonntag, 27. Aug. Begrüßungsfeier; Montag früh geschlossene Versammlung, nachm. Sitzung der Ausschüsse und erste öffentliche Versammlung, abends Festkommers; Dienstag vorm. Sitzungen der Ausschüsse, dann zweite öffentliche Versammlung: am Mittwoch u. Donnerstag dritte und vierte geschlossene und öffentliche Versammlung, daneben Ausschüsseitzungen. Mittwoch abends Kellerfest; Donnerstag Mittag Diner. Während der Versammlungstage sind auch die Versammlungen der verschiedenen katholischen Vereine; ferner kirchliche Feierlichkeiten, Ausflüge etc.

Passau, 17. Aug. Das finanzielle Resultat des IX. Bayer. Turnerfestes ist ein sehr günstiges, indem nach vorläufiger Schätzung trotz des hohen Etats von ca. 18 000 Mark ein kleiner Ueberschuß sich ergeben dürfte. Es mag noch interessieren, die Bahnfrequenz an den vier Festtagen zu erfahren. Auf der bayerischen Bahnlinie verkehrten 7646, auf der österreichischen an denselben Tagen 2750; im Ganzen kamen und gingen also 10 396 Personen allein mit der Bahn, ungerechnet die zahllosen Festbesucher, welche zu Wagen und zu Fuß in die Stadt strömten. Dem bei der herrschenden Hitze von der Menschenmenge entwickelten Durste entsprechend war auch der Bierkonsum; der Restaurateur der Festhalle und Arkaden, Echl. verbrauchte an den vier Festtagen allein nicht weniger als 212 hl = 21 200 „Maß“, und im Verhältniß hiezu nicht geringer war der Konsum bei den andern Wirthen.

Aachen, 19. Aug. Der größte Soldat des deutschen Heeres weilt gegenwärtig, zu einer 14tägigen Übung einberufen, hier. Es ist dies, wie das „Echo der Gegenwart“ berichtet, ein als Vicefeldwebel eingezogener Referendar aus Gelsenkirchen, der bei übrigens wohlproportionirtem Körperbau die stattliche Größe von 2 Meter 6 Centimeter hat. Seiner aktiven Dienstpflicht genügte der Riese vor einigen Jahren als Einjährig-Freiwilliger beim 1. Garderegiment in Berlin. Eine Photographie dieses großen Vaterlandsvertheidigers befindet sich im Besitz des Kaisers. Eine passende Uniform fand sich für ihn hier nicht

vor, er mußte sich vielmehr seine eigene Uniform aus der Heimath hierher nachschicken lassen.

Aus der Fränkischen Schweiz, 18. Aug. (Praktisch.) Der Badearzt von Muggendorf macht am schwarzen Brett die Damen aufmerksam, daß bei staubigem Wetter die Schleppen hochgehalten werden müssen, dagegen sei es bei schmiedigen Straßen den Damen gestattet, durch die Schleppen zu der Straßenreinigung beizutragen.

Paris, 19. Aug. In ganz Frankreich herrscht fürchterliche Hitze. In Paris stieg das Thermometer auf 37 Grad im Schatten. In den Straßen fielen viele Pferde tot um. Die großen Miethwagen- und Omnibusgesellschaft wollen, wenn diese Hitze noch einige Tage andauert, nach Nizzaer Gefangenheit ihre Pferde mit Strohhüten versehen.

Ein Lebensretter-Veteran. In dem sogenannten Zigeunerwälzchen bei Bielitz, einem beliebten Ausflugsorte, wirkt seit neun Jahren ein ehemaliger Oberkanonier Namens Johann Solczykiewicz, als Schwimmmeister, der schon lange ein Jubiläum als Lebensretter hätte feiern können. Er war Ende der fünfziger Jahre Schwimmmeister in der Wiener Militär-Schwimmhalle gewesen und hatte seine Thätigkeit als Retter im italienischen Felzuge von 1859 begonnen, indem er bei Solferino die Mannschaft eines Munitionskarrens sammt den Pferden aus dem Wasser rettete. Wie viele Menschen er seitdem vor dem Tode des Ertrinkens bewahrt hat, weiß er selbst nicht mehr genau, so groß ist die Zahl.

Räthsel.

In geschickter Künstlerhand
Macht er schöne, bunte Sachen,
Als ein ungeschickter Mensch
Läßt er Alles mit sich machen.

Auflösung des Räthsels in Nr. 33: Wachs. Wuchs.

Handel und Verkehr.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 23. August 1893:

Feinste frische Süßrahmbutter erster Güte M. 100
Gewöhnliche " zweiter " " 98
Borbruchbutter " 95

Tendenz: Ruhiger.

Kempter Kässpreise vom 16. August. I. Emmenthaler Mark 75—80, II. Emmenthaler M. 72—73, I. Schweizer M. 66—70, II. Schweizer M. 60—62, I. Limburger M. 31—32 II. Limburger M. 29—30.

Obergünzburg, 17. Aug. Butterpreise. Süße Rahmbutter 105 Pf., Sennbutter 102 Pf., Landbutter 80 Pf.

München, 21. Aug. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 24—35 Pf., Aussicht zu 44 Pf. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 24. August 1893.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrankenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Centner.						Aufschlag	Abschlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	fl.	M.	fl.		
Kern	3	26	29	29	—	8	10	7	60	7	40	—	—	50
Roggen	3	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	3	3	3	—	8	50	—	—	—	—	35	—	—

Nemminger Schrannen-Anzeige v. 22. August 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster	per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 58	8 M. 30	7 M. 90	Kern	8 M. 37	8 M. 11	7 M. 58
Roggen	7 " 40	7 " 27	7 " —	Roggen	7 " 35	7 " 10	6 " 55
Gerste	8 " 20	7 " 90	7 " 60	Gerste	— " —	— " —	— " —
Haber	8 " 23	7 " 98	7 " 73	Haber	8 " 72	7 " 72	6 " 90

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 19. August 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 37	8 M. 11	7 M. 58
Roggen	7 " 35	7 " 10	6 " 55
Gerste	— " —	— " —	— " —
Haber	8 " 72	7 " 72	6 " 90

Ottobeurer Wochenblatt.

Vierundsiebziger Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 31. August 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 M. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 M. 30 Pfg.

Nr. 35

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Wer alles werden will, wird nie was rechtes werden.

Landwirtschaftl. Credit-Verein Augsburg eingetragene Genossenschaft

mit unbeschränkter Haftpflicht
nimmt Geld verzinslich an und gibt dagegen übertragbare Cassascheine.

A. mit festem Zins

bei 6 Monat Kündigung zu $3\frac{1}{2}\%$
" 3 Monat " " 3%
" 1 Monat " " 2%

B. mit veränderlichem Zins

steigend und fallend mit dem jeweiligen Disconto der deutschen Reichsbank und begrenzt durch einen vorausbestimmten höchsten und niedrigen Satz

bei 12 Monat Kündigung

$1\frac{1}{2}\%$ unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
mindestens $3\frac{1}{2}\%$, höchstens $4\frac{1}{2}\%$

bei 6 Monat Kündigung

$3\frac{1}{4}\%$ unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
mindestens 3% , höchstens 4%

bei 3 Monat Kündigung

$1\frac{1}{4}\%$ unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
mindestens $2\frac{1}{2}\%$, höchstens $3\frac{1}{2}\%$

bei 1 Monat Kündigung

2% unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
mindestens 2% , höchstens $2\frac{1}{2}\%$

Beträge unter 20 Mark werden nicht angenommen.

Nicht erhobene Zinsen sendet der Verein auswärtigen Einlegern halbjährig durch Postanweisung.

Für diese Einlagen haftet das ganze Vereinsvermögen sowie sämtliche Mitglieder.

Ende 1892 war das Vereinsvermögen schon

M. 1,917,000 — in eingezahlten Geschäftsantheilen
" 458,000. — in erworbenen Reserven

zusammen M. 2,375,000. —

bei einer Mitgliederzahl von 11,427.

Vertreter ertheilen nur Interimsquittungen, die Cassa-Scheine selbst werden von der Direktion direkt an die Einleger versandt.

Parolen auf Abzahlung gibt der Verein als Betriebsgeld, aber nur an Vereinsmitglieder,

gegen gute Bürgschaft
oder gegen Hinterlegung von Werthpapieren.

Im vergangenen Jahre war der Paroleinsatz nahezu 18½ Millionen.

Mitglied werden kann jede unbescholtene Person, jede Genossenschaft, jeder Verein und jede Handelsgesellschaft in Bayern.

Vertreter des Vereines ist

In Ottobeuren: Herr Jos. Wieschrer, appr. Bader.

" Memmingen: Herr J. Altmann, Kaufmann.

" Grönenbach: Herr Carl Reutter.

" Übergünzburg: Herr J. M. Staudenrausch.

" Erkheim: Herr Alois Himmer.

Danksagung.

Für die freundliche und thatkräftige Hilfeleistung beim Neubau meiner Wirtschaft spreche ich den werthen Nachbarn, der Gemeinde Lachen und allen Auswärtigen meinen herzlichsten Dank aus.

Lachen, den 15. August 1893.

Joh. Högg mit Familie.

Für Schuhmacher

empföhle und halte auf Lager, leistensertige Reitschäfte glatte, mit Ecf. und Rundfalten, auch ohne Bezug und Vorwöh, Stutzen und Lederschäfte, Gummizug, besonders schweres Bahm-Sohlleder für den Herbst.

Ottobeuren.

J. A. Maier,
Gerberei u. Lederverhandlung.

Bildhauerlehrling gesucht.

Bei dem Unterzeichneten kann ein wohlgesitteter, talentirter Knabe, welcher Lust hat, Bildhauer zu werden, in die Lehre treten.

J. Gareth, Bildhauer, Ottobeuren.

Zur Herbstsaat

empföhle garantirt reines rohes Knochenmehl

Gehalt 4 bis $4\frac{1}{2}$ Prozent Stickstoff
und 18 bis 20 Prozent Phosphorsäure;
ferner:

Pferdeflocken Gehalt circa 20 Prozent Phosphorsäure und 7 bis 8 Prozent Stickstoff;
Knochenkuano und Thomasmehl.

Ottobeuren.

Jos. Waldmann.

Zur Saat.

Empföhle einmal bebaute Weiß-Beesen.
Cajetan Huber.

Reines Bienenwachs

kaufst stets

Jos. Hasel, Wachszieher,
Ottobeuren.

Gesucht

wird circa 200 Str. Futter und Streuhstroh.

Ein Untersäger (Streifer) kann sofort einstehen.
Wo? sagt die Expedition ds. Blattes.



Freischießen in Obergünzburg

mit Glückshafen.

Zum Besten der Kleinkinderbewahranstalt dahier werden

am Sonntag, den 3. September I. Jß.

verschiedene, hübsche, nützliche und zum Theil werthvolle Gegenstände durch Aufstellung eines

Glückhafens

zur Auslosung gebracht, wozu in Anbetracht des wohlthätigen Zweckes einer zahlreichen Beteiligung von Seite des Hiesigen und auswärtigen Publikums entgegengesehen wird.

Obergünzburg, den 24. August 1893.

Marktgemeinde-Verwaltung.

Sonntag den 3. September I. Jß.

findet bei Unterzeichnetem

Concert

von der ganzen Jägerkapelle

statt und zwar bei günstiger Witterung im Garten und bei ungünstiger Witterung im Saal.

Es lädt freundlich ein

Dödel, Wolfertschwenden.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks

(OBSTMOST)

versende ich
franco
(ohne Zucker)
b e w ä h r t e n
meine seit 16 Jahr.
Da viele wertlose Nachahmungen existieren,
achte man auf die Schutzmarke und verlange
überall Hartmann's Mostsubstanzen.

**P. Hartmann, Apotheker,
jetzt KONSTANZ (BÄDEN).**

Zu haben in Ottobeuren bei Ludw. Wenzel Cond.; Fellheim: Apoth. Baur; Grönenbach: Apoth. Bauer; Kempten: Emil Ade; Memmingen: J. F. Sturm Sohn, J. F. Ehrhardt; Wiggensbach: Anton Klier.

Eine Wohnung im außern Markt an der Mindelheimerstraße ist sogleich zu vermieten. Von wem, sagt die Redaktion.

Laxton's Noble.

Wer im Besitze eines Gartens ist, versäume nicht, jetzt ein Beet der wunderbar ertragreichen Erdbeere Laxton's Noble anzupflanzen! Es ist dies die größte und schönste aller Erdbeeren und ich erntete von einem Beete, täglich 60—70 Quart! Laxton's Noble erhielt die Goldene Medaille und fand den ungetheilten Beifall aller Kenner und Laien. 100 kräftige tragbare Pflanzen 6 Mk., 25 Stück 2 Mk.

Amerikanische volltragende, die reichtragendste aller Erdbeeren 100 St. 4 Mk. **Deutscher Schütz**, Monatserdbeere mit glänzend dunkelrothen Früchten trägt vom Juni bis Nov. **unaufhörlich**. 100 St. 3 Mk. 100 Stück Erdbeeren in 10 feinsten Tafelarten 5 Mk. 100 Stück im schönsten Kammel 3 Mk.

Albert Fürst in Schmalhof,
Post Vilshofen (Niederbayern).

Danksagung.



Für die liebevolle Theilnahme während der jahrelangen Krankheit, sowie für die Leichenbegleitung und Anwohnung des Trauergottesdienstes unseres geliebten Gatten, Bruders und Schwagers

Joseph Weidhofer,
Pfändner von Hawangen,

erstattet wir allen Beteiligten, besonders hochw. Hrn. Pfarrer Weiß für die vielen Krankenbesuche und für die tröstende Grabrede, sowie für die vielen gespendeten Wohlthaten von Seite der werthen Nachbarschaft den herzlichsten Dank und empfehlen den Verstorbenen dem Gebete.

Hawangen, Westerheim, München, Kempten und Frechenrieden, den 30. August 1893.

Die tieftrauernde Gattin: Rosa Weidhofer und die übrigen Verwandten.

Bayerischer Alpenroggen.

Wie übereinstimmend von allen bedeutenden Landwirten berichtet wird, hat sich derselbe auch im letzten Winter vorzüglich bewährt und kann derselbe für kalte Lagen und selbst dort, wo andere edle Kornsorten oder einheimische Saaten ganz oder teilweise zu Grunde gehen, **bestens empfohlen werden**. Die reiche Bestockung erheischt eine ungewöhnlich dünne Aussaat, was beim Einkauf der **Saatersparniss** wegen gewiß zu beachten ist. — Die Halme sind ungewöhnlich lang und stark, daher sie beim stärksten Winde nicht lagern, und die vollen Lehren enthalten 80 bis 100 äußerst mehlreiche Körner, so daß sich keine andere Roggengattung mit der obigen messen kann. **Prachtvoll eingearntete neue Prima-Qualität** versende 50 Kilo für 15 Mk.; ein **Postkoffer von 5 Kilo zu Versuchen für 2 Mk.** 50 Pf. franco.

Albert Fürst, Gutsbesitzer in Schmalhof.

Post Vilshofen in Niederbayern.

 Der Einwohnerschaft von Ollarzried und Umgebung empfiehle das schon jahrelang gutbewährte **guanisierte Knosienmehl**.

Fortwährend zu haben im Engel zu Obergünzburg pro Ctr. M. 5.

Geschäftseröffnung u. Empfehlung.

Ergebenst Unterzeichneter erlaubt sich, den hochgeehrten Einwohnern von hier und Umgebung bekannt zu geben, daß er mit „Heutigem“ seine Geschäfte als

Uhrmacher, Gold- und Silberarbeiter

hier weiter betreibt, und bittet um recht zahlreichen Zuspruch. Solide und billige Bedienung zugesichert.

Hochachtungsvoll zeichnet

J. B. Gansmaier,

Uhrmacher u. Goldschmied.

Rettenbach, den 18. August 1893.

Dienstes nachrichten.

Ernannt zum Bezirksamtmann von Schobenhausen der Bezirksamts-Assessor von Memmingen Gaggel und zum Assessor beim f. Bezirksamt Memmingen der Accessist der kgl. Regierung Kammer des Innern, von Oberbayern Dr. Preger, befördert.

Der bayerische Alpenroggen.

„Wie die Saat, so die Ernte.“ Dies inhalts schwere Sprichwort muß bei der beginnenden Saat des Roggens jeder Landmann beherzigen. Denn nichts ist betrübender und trauriger als ein leeres Kornfeld zur Osterzeit zu sehen, wo alles im grünen Schmucke prangen soll. Und die größte Sorge des Landmannes ist ein gutes Saatloch zu erlangen, das die oft schneelosen Winter und sonstigen Unbillen der Natur erträgt, das sich gut bestockt und reiche Aehren liefert. Da könnte ein Versuch mit dem in ziemlich weiter Ferne und in der rauhen gebirgigen Waldgegend mit größtem Nutzen gebauten bayerischen Alpenroggen von größtem Nutzen sein. Der Samenwechsel liefert ja immer die günstigsten Resultate und die Landwirthe, welche ihre Felder damit bestellen, erhalten dieses Getreide aus dem Herzen der Kornkammer Bayerns. Alle Dekonomen sind voll des Lobes über diese edle Getreidesorte und wie der im Frühjahr von hier aus ver sandte Saathäfer gewiß Jägermann überraschte, wird dies herrliche Korn auch erfreuen, denn die diesjährige Ernte war prachtvoll.

Im Annentheil des heutigen Blattes empfiehlt der Gutsbesitzer Albert Fürst in Schmalhof, Post Vilshofen, diese Roggensorte und es wird wohl keinen Landmann gereuen, mit diesem Getreide einmal einen Versuch zu machen.

Eine neue Erdbeere. Der Baum schulenbesitzer Albert Fürst in Schmalhof, Post Vilshofen in Niederbayern, versendet seine neu gezüchtete Erdbeere Laxton's Noble jetzt in kräftigen tragbaren Pflanzen, das Hundert für 6 Mk., 25 Stück für 2 Mk. Diese vorzügliche Sorte hat sich wiederum glänzend bewährt und sie errang in der Berliner Gartenbauausstellung die goldene Medaille, daher ihre weitere Empfehlung wohl überflüssig. Die Früchte sind sehr groß, apfelförmig, bis 45 gr. schwer, leuchtend carmoisin, das Fleisch scharlachrot vom feinsten Aroma. Ungewöhnliche Tragbarkeit schon im ersten Jahre nach der Pflanzung. Gärtner wie Laien bleiben staunend stehen vor den prächtigen, mit Früchten bedeckten Pflanzen in der Fürst'schen Baum schule. (Siehe Inserat).

V e r m i s t e s.

Ottobeuren, 24. Aug. „Was rennt das Volk, was wälzt sich dort die langen Gassen brausend fort?“ Dies Dichterwort fiel uns ein, als heute um die Mittagsstunde Wagen auf Wagen sich folgten, um über 400 Kurgäste von Wörishofen hieher zu bringen. Zuvor hatte ein Extrazug dieselben nach Sontheim geführt, in Stephansried celebrierte H. H. Pfarrer Kneipp in der schön restaurirten Kirche die hl. Messe (vor 41 Jahren war er zum Priester ordinirt worden), hielt eine passende Ansprache und wurde ein ländliches Frühstück genommen. Das Mittagsmahl war auf der „Post“ und dann wurde die schöne Kirche, das imposante Kloster, das reiche Museum besichtigt. Wohin der H. H. Pfarrer sich begab, folgte die Schaar wie ein riesiger Bienen schwarm. Alles war in Sandalen, möglichst

bequemer Kleidung und man konnte sehen, wie man sich der möglichsten Ungezwungenheit, frei von den beengenden Fesseln der Etiquette und Mode, freute. Schon recht früh, $1\frac{1}{2}$ Uhr, erfolgte die Abfahrt. Alles war geschehen zu Ehren des H. H. Pfarrers Kneipp, es war sein Triumphzug. Die, wie die Blätter nicht vergessen nachzudrucken, sonst so stillen Straßen von Ottobeuren waren wieder still geworden, jedoch nicht stiller als anderweitig.

Ottobeuren, 29. Aug. Hohe Gäste hatten das Kloster mit ihrem Besuche beehrt. Der Hochwürdigste Herr Abt Eugenius von Augsburg hatte den Hochwürdigsten Herrn Abt u. Congregationspräses Ruppert von Scheyern, dessen Bruder, Hochw. Herrn geistl. Rath und Pfarrer in der Diözese Eichstätt und H. H. P. Ulrich, seines Klosters, sowie den Hochwürdigsten Herrn Abt Jenett von St. Bonifaz in München hieher eingeladen, begleitet von H. H. P. Theobald von St. Stephan. Es wurden an diesem einzigen Tag 10 hl. Messen in der Kirche celebriert. In gastfreundlichster Weise übernahm der Hochw. Herr Prälat von St. Stephan in eigener Person die Führung der hohen Gäste und waren dieselben des Staunens voll über diese Perle von einem Kloster im Schwabenland.

Grönenbach, 27. August. Heute traf Se. Kgl. Hoheit Prinz Arnulf in Begleitung des Herrn Major von Suire abends hier ein und nahm im kath. Pfarrhause Absteigquartier. Der ganze Flecken ist besetzt. Montag war die Vorstellung des 12. Regiments mit Regimentsübungen. Nach Besichtigung der kath. Pfarrkirche und auf der Post eingenommenem Diner fuhr Se. Kgl. Hoheit mit dem 3 Uhr Zug nach Dillingen weiter.

Memmingen, 28. Aug. Unsere sonst so ruhige Schwabenstadt wird im nächsten Monate nach den nun erlassenen Dispositionen des Divisionscommandos geräuschvolle lebhafte Tage haben, nämlich gelegentlich der Brigade- und Divisionsmanöver der zweiten Division. Zunächst wird die dritte Infanterie Brigade unter Generalmajor Heinrich v. Zylinder sich südwärts von Memmingen bis gegen die Allgäuer Alpen tummeln, und zwar in der Art, daß die Manöver dieser Brigade in zwei Abtheilungen gegen einander, bei welchen das 12. Infanterie-Regiment als Südpartei, das 3. Infanterie-Regiment als Nordpartei auftritt, in der Gegend von Grönenbach ihren Ausgang nehmen, sich südlich über Dietmannsried und Kempten bis gegen Durach ziehen und dann mit Ausbiegung auch in nördlicher Richtung über Altusried, Legau, Lautrach und Kronburg sich Memmingen nähern und somit der Hauptsache nach im Illertale bewegen. Es werden an Truppenabtheilungen bei diesen Manövern beteiligt sein: 2 Infanterie-Regimenter, 1 Jäger-Bataillon, 1 Chevauleger-Regiment, 2 fahrende Batterien, 1 Pioniercompagnie und 1 Proviantcolonne — 7 Bataillone, 5 Escadronen, 6 Batterien mit 30 Geschützen, 1 Compagnie. Diese Manöver fallen in die Zeit vom 7. mit 12. September und schließen sich hieran die Divisions-Manöver in zwei Parteien gegeneinander (Brigade gegen Brigade) an.

Würzburg, 28. Aug. (Die 40. Katholikenversammlung Deutschlands), zu der sich an 2500 Theilnehmer bis jetzt einfanden, wurde gestern durch eine Begrüßungsfeier in der herrlich dekorierten Ludwigshalle eingeleitet. Die Gesangvereine der Stadt Würzburg trugen unter Domkapellmeister Weinberger's Direktion mächtig wirkende Chöre vor. Musikmeister Will konzertirte mit der 9er Kapelle. Die Gäste begrüßte Rechtsanwalt Thaler Namens des Lokalkomite's und toastete auf den hl. Vater; Bürgermeister hiesiger Stadt, Dr. v. Steidle, bewillkommnete die Gäste Namens der Stadt, und gedachte des Prinz-Regenten, dem er sein Hoch brachte. Auf Kaiser Wilhelm toastete Graf Dr. Henner. An Kaiser und Prinz-Regenten wurden Telegramme abgesandt. Delegirte aus London, Württemberg und der Schweiz brachten Grüße. — In der heutigen mittägigen öffentlichen Versammlung hielt Bischof Dr. Stein die Begrüßungsansprache, über Volksbildung und Presse spricht A. Hammer, über die Hochschulen Prof. Dr. Schell, über christliche Kunst Benediktiner Dr. Kuhn-Ginsiedeln, über Ordensfragen Abg. Dr. Schädler. Abends ist Aufführung des Kiliansfestspiels und Festommers.

In Coburg fand am 28. ds. die feierliche Beisehung der Leiche des verstorbenen Herzogs Ernst statt. Hinter dem Sarge

schritt Kaiser Wilhelm und der jetztregierende Herzog Alfred, sowie der König von Sachsen, ihnen folgten zahlreiche fürstliche Personen, Minister, Gesandte, Staatsbeamte &c. &c. Der Zug dauerte eine Stunde. Nachmittags fand im Schlosse ein großes Galadiner statt. Der neue Herzog erließ eine Proklamation. In derselben gibt er u. a. auch der Versicherung Ausdruck, daß er die dem Deutschen Kaiser und dem Reiche von seinem Vorgänger erwiesene Treue immerdar bewahren werde.

Vom Infanterie-Regiment. Freitag Nachmittags stellten die Bataillons-Aerzte vor versammelter Mannschaft die Anfrage, welche von den Soldaten während der Manöverzeit Dörr-Gemüse zu essen Lust hätten, indem sie zugleich die Versicherung gaben, daß dieses Gemüse unbeschadet der Gesundheit genossen werden könne und durchaus nicht die Ursache der letzten Epidemie gewesen sei. Vom ganzen Regiment meldete sich zu diesem Experiment aber nicht ein Mann.

Zu den Manövern. Die feindlichen Truppenteile werden während der Manöver folgendermaßen markirt: eine Kompanie durch eine rothe, eine Escadron durch eine weiße und eine Batterie durch eine gelbe Fahne. Bezuglich der Flaggenzeichen bezeichnet Flagge hoch den intakten, Flagge hin- und herschwenkend den erschütterten und Flagge tief den geschlagenen Feind. Wenn ein Truppenteil sich dem markirten Feind bis auf 100 Meter genähert hat und die Flagge hoch bleibt, so gilt der Angriff als abgeschlagen und die angreifende Truppe hat sich bis zur nächsten Deckung zurückzuziehen.

München, 27. Aug. Von der Generaldirektion der k. bayer. Staats-Eisenbahnen ergeht folgender Bericht: Am 25. d. M. gegen 1 Uhr Mittag brach in dem Dachstuhle der Näderdreherei der k. Centralwerkstätte dahier ein Brand aus, welcher sich auf die angebaute Kesselschmiede und Tenderwerkstätte ausdehnte. Bei dem herrschenden starken Winde brannten trotz des sofortigen Eingreifens der eigenen Feuerwehr der Eisenbahn und der alsbaldigen Hilfeleistung der städtischen Feuerwehr die Gebäude bis auf die Ummauern aus. Die Ursache des Brandes konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden, doch wird die Muthmaßung begründet sein, daß der selbe durch Einfliegen von Funken, welche den im Gebäude des Dachstuhles abgelagerten Ruß entzündeten, entstanden ist. Gegen 4 Uhr Nachmittags war der Brand auf seinen Herd beschränkt.

Aschau, 28. Aug. (Wieder ein Opfer des Bergsports.) Der seit 21. August vermisste 19½ Jahre alte Gymnasiast Stammerger aus Traunstein wurde endlich aufgefunden. Der junge Mann hatte am 21. August von hier aus die Pyramidenspitze des Kaiserstocks bestiegen und war hier abgestürzt. Durch die über einer Klust kreisenden Raben wurde man auf die Absturzstelle aufmerksam. Die zerfressenen, jedoch noch nicht in Verwesung übergegangenen Körpertheile wurden in einem Sacke untergebracht und die jäh abfallende Steinwand hinabgelassen; am Fuße derselben wurde der schaurliche Inhalt des Sackes in ein Kästchen verpakt und zu Thal

gebracht. Gestern wurden die Überreste des unglücklichen Jünglings in Walchsee beerdigt.

Die Deutschen auf der Weltausstellung. Solchen deutschen Lesern der "Times", welche einen Besuch der Weltausstellung im Sinne haben, verheißen die "Times" einen angenehmen Tag. Deutschland hat sich durch seine Ausstellungsgegenstände, in welchem Zweige und welcher Art immer, als eine große Nation erwiesen. Es ist kein Feld, wo die Arbeit des deutschen Volkes seine Mitbewerber nicht übertragen hätte in der Masse, Schönheit, Gediegenheit und Pracht der ausgestellten Gegenstände. Herr Vermuth, der deutsche Kommissär, der besser als irgendemand für sein Amt qualifiziert ist, erklärt, daß nirgends auf der ganzen Welt eine so herrliche Ausstellung, wie die zu Chicago, möglich ist. Das ist ein hohes Kompliment aus hoher Quelle, und, wollen wir hoffen, kein unverdientes. Mancher hat gesagt, die Weltausstellung angemessen zu beschreiben, heißt das Unbeschreibliche beschreiben. Das Gleiche kann beinahe von der deutschen Abtheilung gesagt werden. Der Kaiser hat nicht allein den Vereinigten Staaten einen hohen Beweis seiner Achtung gegeben durch das, was er gethan hat, sondern er gab auch der ganzen Welt einen schlagenden Beweis von der Sparsamkeit, dem Fleiße, dem künstlerischen Geiste und der mechanischen Geschicklichkeit des deutschen Volkes. Kein Deutscher, der zur Weltausstellung geht, wird den Besuch der deutschen Abtheilung versäumen und kein Amerikaner sollte es.

Bremerhaven, 27. August. (Rennpferd und Stahlrad.) Eine interessante Wette kam hier zum Austrag: Ein Pferdehändler, Wolff aus Neuhamm, behauptete, daß auf längeren Strecken ein gutes Rennpferd mit dem Zweirad nicht konkurriren könne, auf fürzeren aber ihm überlegen sei, wogegen ein H. Hargen die Überlegenheit des Rennpferdes unter allen Umständen vertrat. H. Hargen ritt selbst einen Vollblut-Renner, H. Grundmann-Oldenburg fuhr das Rad. Die Strecke betrug 35,5 Km. Der Radfahrer zwang die Strecke in 62 Minuten; ein glänzender Sieg! Das Wertobjekt der Wette betrug 1000 Mark.

Buchstabenräthsel.

Kannst du eine Ehe denken,
Wenn das Erste nicht dabei?
Findest's Andre in den Schenken,
Macht dich heiter, kummerfrei.
's Dritte ist nicht nah', nicht enge,
Und es ist da kein Gedränge.

Auflösung des Räthsels in Nr. 34: Pintel.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 30. August 1893:

Feinste frische Süßrahmbutter erster Güte M. 100

Gewöhnliche " zweiter " " 98

Vorbruchbutter " " " 95

Tendenz: Ruhig.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 31. August 1893.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufluhr.	Ganzer Schrankenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner.						Aufschlag	Abschlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	kg	M.	kg		
Kern	3	26	29	29	—	8	10	7	60	7	40	—	—	50
Roggen	3	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	3	3	3	—	8	50	—	—	—	—	35	—	—

Kemmlinger Schrannen-Anzeige v. 29. August 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 40	8 M. 20	8 M. —
Roggen	7 " 20	7 " —	6 " 80
Gerste	8 " 20	8 " —	7 " 80
Haber	8 " 10	7 " 84	7 " 84

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 26. August 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 5	7 M. 75	7 M. 25
Roggen	6 " 65	6 " 40	6 " 15
Gerste	— " —	— " —	— " —
Haber	8 " 23	7 " 45	6 " 92

Ottobeurer Wochenblatt.

vierundsiebzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 7. September 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Besetzung erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 36

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Oft führt die rauhste Straße zu einem sehr glatt verlaufenden Leben.

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung des kgl. Bezirksamts Memmingen vom 26. August 1893, Nr. 2470 Divisionsmanöver 1893 betr. wird an nachbenannten Tagen die Marktgemeinde Ottobeuren mit voraussichtlichem Quartier belegt und zwar: **am 15. September**

Stab der 2. Division	3 Generäle	8 Offiziere	30 Unteroffiziere u. Mannschaften	30 Pferde		
Stab	1 General	2 "	7 "	" 8 "	1 2sp. Fahrzeug	
1½ Bataillon	31 "	761 "	" 5 "	5 "	5 "	"
1½ Eskadron	11 "	210 "	" 219 "	219 "	2 "	"
Summa:	4 "	52 "	1008 "	262 "	8 "	"

am 16. September

Stab der 2. Division	3 Generäle	8 Offiziere	30 Unteroffiziere u. Mannschaften	30 Pferde	4 2sp. Fahrzeug	
Stab	1 General	2 "	8 "	" 8 "	1 "	"
1 Bataillon	25 "	512 "	" 15 "	15 "	3 "	"
½ Eskadron	4 "	60 "	" 68 "	68 "	1 "	"
1 Kompanie	3 "	104 "	" 5 "	5 "	1 "	"
Summa:	4 "	42 "	714 "	126 "	10 "	"

am 19. September

Stab der 2. Cavallerie-Brigade 1 General 2 Offiziere 6 Unteroffizier u. Mannsch. 8 Pferde 1 2spän. Fahrzeug

am 19. September

1 Bataillon	23 Offiziere	542 Unteroffiziere u. Mannschaften	8 Pferde	2 2spänige Fahrzeuge		
2 Eskadron	13 "	275 "	" 285 "	3 "	"	"
2 Kompanien	6 "	205 "	" 10 "	2 "	"	"
Summa:	42 "	1022 "	" 303 "	7 "	"	"

Zugleich wird auf weitere Bekanntmachung des kgl. Bezirksamts nach Zuschrift der Intendantur der 2. Division des k. k. I. Armee-Corps den Quartiergebern, welche mit Pferden belegt werden eröffnet, daß pro Tag und Pferd 1750 gr Streustroh beizustellen ist.

Ottobeuren, den 5. September 1893.

Der Einquartierungs-Ausschuß.

Zur Beachtung.

Nach Mitteilung hohen Divisions-Kommandos des k. k. I. Armee-Corps werden

Seine Königliche Hoheit Prinz Arnulf von Bayern

am 17. -- 20. September im Markte Ottobeuren Quartier nehmen.

Zum Ausdrucke vorzüglichster Huldigung und Verehrung ist der **Markt zu beslaggen**, weshalb die Hausbesitzer ersucht werden, dem Wunsche nachzukommen.

Ottobeuren, den 6. September 1893.

Die Marktgemeinde-Verwaltung.

Kimmerle, Bürgermeister.

Dreschmaschinen-Riemen,

sowie alle Arten **Transmissions-Riemen** in jeder beliebigen Breite und Stärke, auch alle Arten **Mäh- und Bindriemen** sind stets billigst zu haben bei

August Ripfel, Sattlermeister.

Von Ottobeuren nach Memmingen wurde ein **Faß** mit rothen Nummern 2606 verloren und ersucht um Rückgabe gegen Belohnung **Gregor Weiß**, Bote.

Quartier-Billete

empfiehlt die hiesige Buchdruckerei.

2000 Mark sind bis Martini auszuleihen. Zu erfragen bei der Expedition ds. Blattes.

Ottobeuren.

Das Lourdesfest

wird gefeiert am Donnerstag den 14. Septbr.,
dem Feste der hl. Kreuz-Erhöhung.

Nach dem Amte um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr ist bei günstiger Witterung Prozession zur Lourdesgrotte, dorthin selbst die Predigt, hierauf gemeinsame Rückkehr in die Kirche.

Der Kapiteljahrtag

wird abgehalten am Montag den
25. September.

Am Vorabend ist um 6 Uhr Predigt, am Tage selbst um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr die Vigil, dann Predigt, hierauf der Seelengottesdienst für die verstorbenen Priester des Kapitels.

Anwesens-Verkauf.

In nächster Nähe von Ottobeuren ist ein Anwesen mit 8 Lgw. gut erhaltener Grundfläche und 3 Kühe, 2 Schwein und einer kleinere Käsefabrik sogleich zu verkaufen. Die Hälfte der Kaufsumme kann stehen bleiben.

Von wem, sagt die Redaktion.

Ottobeuren.

Treibriemen aller Art aus bestem Kernleder für Brauereien, Mühl- und Sägwerke, ferner für Dresch- und Sodomaschinen.

Näh- und Bindriemen fertig und Gronweder liefert billigst

J. A. Maier,

Gerberei u. Lederhandlung.

Schönes Hammelfleisch

empfiehlt

Högg.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks

(OBSTMOST)

versende ich
franco
(ohne Zucker)
b e w ä h r t e n
Da viele wertlose Nachahmungen existieren,
achte man auf die Schuhmarke und verlange
überall Hartmann's Mostsubstanzen.



für nur
M. 3.25

meine seit 16 Jahr.
M o s t s u b s t a n z e n .

P. Hartmann, Apotheker,
jetzt KONSTANZ (BADEN).

Zu haben in Ottobeuren bei Ludw. Wenzel Cond.; Fellheim: Apoth. Baur; Grönbach: Apoth. Bauer; Kempten: Emil Ade; Memmingen: J. F. Sturm Sohn, J. F. Chrhardt; Wiggensbach: Anton Klier.

Ochsenfleisch bester Qualität, **Rindfleisch** empfiehlt zu verschiedenen Preisen **Ed. Hebel.**

Zur Saat.

Empföhle einmal bebaute Weiz-Beesen.
Kajetan Huber.

Versteigerung.

Dienstag 12. September Vormittags 9 Uhr
präcis angefangen

werden auf dem Ottile Rheined'ischen Kupferschmiede-Anwesen in Memmingen, Kempterstraße, folgende Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert;

2 neue große Käsefessel 200 Liter fassend, 1 Käsefessel 150 Liter fassend, mehrere Hundert kupferne Fessel, Deckel, Pfannen und anderes Geschirr, mehrere Dutzend Messing-Geschirre und Pfannen, mehrere Dutzend emaillierte Häfen, Schüsseln, Teller, Wasserbehälter, mehrere blecherne Schäpfen, Wannen, Häfen, Deckel, Vorrath an Blech, 1 Bohrmaschine, 4 Schenkelfessel, mehrere Milchkannen, 1 Dezimalwaage, 1 vollständige Kupferschmiede-Einrichtung mit Ambos, Blasbalg, Stöcke u. s. w.

Kaufslebhaber werden hiezu freundlichst eingeladen.

Der Gutskäufer.

Die Herren Bürgermeister werden freundlichst ersucht, Vorstehendes in ihren Gemeinden gefälligst bekannt geben zu wollen.

Soeben wurde ausgegeben:

Ulmer Donaubote

Illustr. Schreib-, Haus- und Volkskalender.

Schäster Jahrgang 1894.

Herausgegeben von Professor G. Seuffer.

Mit c. 50 Holzschnitten, 92 Seiten in 4°. Preis 20 Pf. Es ist dies der vollständigste und inhaltsreichste 20 Pf. Hauskalender; er enthält viele praktische Angaben für's tägliche Leben und Verkehr. Märkte, Tabellen &c.; ferner das Wichtigste des deutsch-österr. Handelsvertrags, das Buchgesetz, die Kriegsstärke und Staatsschulden der europ. Großmächte, Artikel über Stallpflege. — Bestimmungen über die Postordnung &c. — An illustr. Erzählungen: „Die Frau des Musikanten“ von Rich. Weilbrecht, „Der Eisfűtige und sein Doppelgänger“ von G. R. — „Allarm“ von Fr. Arnold. Schwäbische Gedichte und Anekdoten von Professor Seuffer. Weltbegebenheiten &c.

Die Hr. Buchbinder erhalten Kommissionslager

J. Ebner'sche Verlagsbuchhandlung in Ulm.

Wiederverkäufer werden gesucht.

Flechten.

Seit langen Jahren litt ich an der Flechte und habe die hervorragendsten Aerzte und alle nur erdenkliche Medizin und Salben vergebens dagegen gebraucht. Jetzt bin ich Gott sei Dank gründlich geheilt, und zwar durch das in der Schrift „Die Flechten“ verordnete billige Heilverfahren.

Dortmund, 7. Juli 1892.

Zu beziehen à 1 M. durch Ed. Padberg Verlagsbuchhandlung, Dortmund.

Wenn Tausende es bestätigen, wenn die berühmtesten Professoren und eine sehr große Anzahl praktischer Aerzte sich in anerkennender Weise über ein Präparat, wie es die ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind auslassen, dann unterliegt es gewiß keinem Zweifel mehr, daß es sich nur um ein durchaus reelles Haus- und Heilmittel handeln kann. Nur ihrer vorzüglichen Wirksamkeit verdanken die Schweizerpillen ihre heutige allgemeine Verbreitung, welche von keinem anderen Mittel erreicht wird. Die ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rotem Grunde sind nur in Schachteln à 1 M. in den Apotheken erhältlich.

Schöffengerichtssitzung des 1. Amtsgerichts Ottobeuren

vom 6. September 1893.

- 1) Ebenhoch Oswald, led. Dienstknecht von Liefenbach, wegen Übertretung der Dienstbotenordnung; Urteil: 6 M. Geldstrafe event. 2 Tage Haft.
- 2) a. Walter August, led. Dienstknecht von Oberwiesenbach, wegen Körperverletzung und Bedrohung; Urteil: 3 Monat 7 Tag Gefängnis,
b. Stricker Quirin, led. Dienstknecht von Waldstetten, wegen Körperverletzung, Bedrohung und Werken mit harten Körpern nach Menschen; Urteil: 1 Monat 6 Tag Gefängnis und 7 Tag Haft.
- 3) Storhas Josef, Geflügelhändler in Engetried, gegen Huber Josefa, Wirtswitwe von dort, wegen Beleidigung; Urteil: Freisprechung der Huber, Verurteilung des Storhas wegen Beleidigung zu 15 Tagen Gefängnis und zur Tragung sämtlicher Kosten.
- 4) Moosmann Otto, Käser in Frechenrieden gegen Mayer Michael, Dekonom von dort, wegen Beleidigung; Urteil: Verurteilung des Mayer zu 5 M. Geldstrafe event. 1 Tag Gefängnis.

Geburts- und Sterbe-Anzeige

in der Pfarrei Ottobeuren im Monat August 1893.

Geborene: Am 6. Andreas; der Vater: Xaver Koch, Söldner in Guggenberg. — Am 9. Thekla; d. V. Joh. Albrecht, Rottmeister v. h. — Am 15. Joseph; d. V. Joh. Bauer, Tagelöhner v. h.

Gestorbene: Am 7. Walburga Zeh, Zimmermannsgattin v. h., 66 $\frac{1}{2}$ J. — Am 10. Christian Ritter, Institutsjöbling, 14 J.

„Augsburger St. Josefs-Kalender für 1894“, früher herausgegeben von P. H. Koneberg, 10 $\frac{1}{2}$ Bogen stark, mit vielen Bildern, einem Titel-(Boll-)Bilde, Gratis-Wandkalender, einem Preis-Rätsel und Märkte-Verzeichniß, Preis nur 30 Pf (nach auswärts franko 40 Pf) vorteilhaft hervorragt. Christlicher Familienvater, greife getrost nach dem „Augsburger St. Josefs-Kalender“, und du wirst mit dieser Wahl sicher zufrieden sein!

Preisausschreiben für Obst. Auf der allgemeinen deutschen Obstausstellung, welche vom 27. September bis 4. Oktober dieses Jahres in Breslau stattfindet, wird eine für die Obstzüchter wichtige und interessante Sonderausstellung von Apfelsorten veranstaltet werden. Vom praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau (Frankfurt a. Oder) wurden nämlich vier Preise von je 100 Mark ausgesetzt für eine Sammlung von 3 Sorten Apfel à 10 Stück, die sich zum Massenbau am besten eignen und werden die zu dieser Bewerbung voraussichtlich aus allen Teilen Deutschlands eingehenden Sendungen in Breslau, in einem besonderen Zelte nach Ländern und Provinzen übersichtlich geordnet ausgestellt werden. Obstzüchter, welche sich um diese Preise bewerben wollen, haben die vorgeschriebene Anzahl von Früchten mit Angabe der Namen der Sorten „an die Obstausstellung in Breslau, Schießwerder, für den praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau“ so abzusenden, daß sie in der Zeit vom 24. bis 26. September in Breslau eintreffen. Es wird verlangt, daß Ein-sender begründen, weshalb diese 3 Sorten in ihrer Gegend die besten sind, ferner ist die Art der Verwertung, die hauptsächlichste Verbreitung und der Preis anzugeben, der für 50 Kilo der betreffenden Sorte gezahlt wird. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Deutsche Essigfabrikanten fordern in einem Aufrufe, um den durch die wachsende Verbreitung der Essig-Essenz entstandenen Schaden zu verringern, einen Zoll auf die Rohmaterialien zur Bereitung der Essig-Essenz, stellen dabei aber letzterer folgendes Zeugniß aus: „Es ist gelungen, die Essig-Essenz gegenwärtig von solcher Reinheit herzustellen, daß sie sich bei dem Essig konsumirendem Publikum nach und nach an Stelle des Essigs einbürgert, wodurch die Fabrikation des Essigs aus Alkohol

zweifelos ganz bedeutend geschädigt wird.“ (Den Fabrikanten der Pasteur'schen Essig-Essenz, Vollrath & Co. in Nürnberg, wird diese Anerkennung aus dem Munde ihrer Konkurrenten nicht unangenehm sein.)

Vermisste.

München, 4. Sept. Der seitherige erste Präsident der Kammer der Reichsräthe Fürst Fugger-Babenhausen hat im Hinblick auf seine leidende Gesundheit den Wunsch ausgesprochen, es möge von seiner Wiederernennung für die nächste Session Umgang genommen werden.

München. (Der Landtag) wurde auf den 28. Sept. einberufen. Graf Lerchenfeld-Köfering wurde zum ersten Präsidenten des Reichsraths ernannt.

Obergünzburg. Endlich nach bereits eines Jahres Mühen ist die Lourdesgrotte fertig, und die Madonna, ein christliches Kunstwerk in des Wortes vollster Bedeutung an ihrem Bestimmungsorte gelangt. Dieselbe wurde von Hrn. Heinrich Waderé, Bildhauer in München, fertigt, und kann man dem jungen Künstler zu dessen gelungenen Ausführung nur gratuliren; derselbe hat es verstanden, daß man wahrhaft religiösen Geist aus allen Bildern ersehen kann. Sonntag den 10. September d. J., am Feste Maria Namen findet die Einweihung statt, bei welchem Anlaß zwei Festpredigten gehalten werden und des Abends Lichterprozession und Illumination der Grotte und des Berges stattfindet. Daß von Seite der Bewohner Obergünzburg's alles aufgeboten wird, das Fest so feierlich als möglich zu begehen, versteht sich von selbst, und sind Beweise die vielen jetzt schon thätigen Hände. Die Anlage des Nikolausberges wurde von Wohlgeb. Herrn Kolb, Oberinspector in München entworfen und durchgeführt und hat derselbe für die prachtvolle uneigennützige, dieses edle Unternehmen fördernde Durchführung Obergünzburger's Bewohner zum Danke verpflichtet. Obergünzburg hat das vollste Recht auf dieses von Hochw. Herrn Pfarrer Gutbrod geschaffene Werk stolz zu sein und dürfte die Behauptung, daß außer Lourdes kaum eine zweite ebenbürtige Grotte zu finden sein dürfte, nicht zu kühn sein, da ja auch Lourdespilger bestätigen, daß die Anlage ganz ähnlich, die Madonna aber, was Kunst anbelangt, solche übertreffe. Es dürfte dieses schon daraus hervorgehen, daß die Statue, welche aus weißem Carrara-Marmor fertigt ist, allein 4000 M. kostet und der Bau der ganzen Grotte, wenn die Fuhrwerke und freiwilligen Arbeiten bezahlt werden müssen, auf 3000 M. zu stehen gekommen sein würde. Es ist allerdings ein großer Theil durch freiwillige Spenden gedeckt; aber immerhin noch ein erhebliches Defizit vorhanden. Wir zweifeln aber nicht im geringsten, daß die Beiträge am Feste selbst und nachher reichlich fließen; ist Hochw. Herr Pfarrer Gutbrod als Director des Lourdespilgerzuges doch in weiten Kreisen bekannt und geehrt. Die Theilnahme an dieser erhebenden Feier dürfte sich um so großartiger gestalten, da der diesjährige Pilgerzug unterblieb. So möge denn diese geweihte Stätte am Feste selbst und fortwährend von Andächtigen besucht sein und genügt ein Blick auf dieses Magnificat aus Stein zur Andacht entflammmt zu werden. Die Augen zum Himmel erhoben, die lächelnden Lippen, die zum Gebet gefalteten Hände wollen gleichsam sagen, kommet zu mir und ich werde bei meinem göttlichen Sohne für Euch bitten — Die Lourdespilger erscheinen mit Pilgerzeichen.

Elektrizitätswerk. Die „Memminger Ztg.“ berichtet: Der Vertreter der Firma Siemens und Halske, Herr Ingenieur Peters, hat, nachdem in unserer Stadt eine alle Erwartungen weitauß übertreffende Anzahl von Zeichnungen für elektr. Kraft- und Lichtverbrauch erfolgt war, die Rückreise nach Berlin angetreten. Das Zustandekommen des Werkes ist vollständig gesichert.

Illertissen, 4. Sept. (Brand.) Heute früh 8 Uhr wurde dahier Feuer signalisiert. Es war in dem isolirt stehenden, mit Getreide- und Futtervorräthen gefüllten Stadel des Ziegeleibesitzers Hrn. Jos. Schuler nach halb 8 Uhr Feuer ausgebrochen, das so rasch um sich griff, daß das ganze erst vor einigen Jahren neuerbaute Dekonomiegebäude samt Biehstallungen vollständig ein Raub der Flammen wurde.

Jüdische Festtage. Infolge Erlasses des Kriegsministeriums haben die General-Kommandos die unterstellten Truppenheile angewiesen, sowohl in den Garnisonen als auch bei den Manövern am 11. und 12. September, sowie vom 19. September Mittags ab beginnend für den 20. September den Soldaten israelitischer Religion, soweit sie es wünschen, und soweit es ohne Beeinträchtigung des Dienstes geschehen kann, behufs Feier der auf diese Tage fallenden religiösen Feste (Neujahr und Versöhnungsfest) Urlaub zu ertheilen.

Metz. 4. Sept. (Die Parade des 16. Korps) wurde bei herrlichem Wetter in Freskatz abgehalten. Von Fürstlichkeiten waren dabei zugegen der König von Sachsen, der Großherzog von Baden, der Prinzregent von Braunschweig, die Prinzen Ludwig, Leopold und Rupprecht von Bayern, Prinz Georg von Sachsen, der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar, der Fürst von Hohenzollern, der Fürst Hohenlohe und der Prinz von Neapel. Der Kaiser kam von Urville um 9 Uhr in Freskatz an. Im ersten Treffen standen 30 Bataillone Infanterie, 1 Pionierbataillon, 5 Bataillone Artillerie; im zweiten Treffen die Kriegsschule Metz, das Trainbataillon, die Feldartillerieregimenter 34 und 33, die 30., 34. und 33. Kavalleriebrigade. — Nach der glänzend verlaufenen Parade, die Punkt 12 Uhr endete, fuhren die Fürstlichkeiten zur Stadt. Der Kaiser zog mit dem Großherzog von Baden unter brausendem Jubel an der Spitze der Fahnenkompanie durch die Stadt bis zum Bezirkspräsidium. — Der Kaiser äußerte sich in seiner Kritik über die heutige Parade sehr befriedigt; er lobte die Manneszucht und Ordnung, und sagte, er habe immer gehört, daß hier besonders viel gearbeitet werde. Die Leistungen seien auch dementsprechend.

Wichtig für die Jägerwelt, indessen noch vielfach unbekannt ist die Thatsache, daß die Jagdherren oder ihre verantwortlichen Beamten verpflichtet sind, die als Treiber dienenden Personen in der Alters- und Invaliditätsversicherung zu versichern, und daß die Unterlassung dieser Verpflichtung nach § 133 des Gesetzes Geldstrafe bis zu 300 Mark zur Folge haben kann, worauf die Jagdinhaber hiemit aufmerksam gemacht sind.

Mannheim. 4. Sept. Die Unterbrechung eines Hochs auf den Kaiser hatte vor der Ferien-Strafkammer eine Bestrafung wegen Majestätsbeleidigung zur Folge. Als der Gesangverein „Frohfinn“ in Weinheim am 9. Juli dieses Jahres ein Gartenfest feierte, wollte der Tünchermeister Wezel einen Toast auf den Kaiser ausspringen, wurde aber, als er an die Wendung: „Er lebe“ kam, von dem Arbeiter Mich. Pauli mit den Worten: „Wir sind kein Kriegerverein, wir brauchen keinen Kaiser!“ von dem Stuhle, auf dem er stand, herabgestoßen. Pauli erhielt 2 Monate Gefängnis.

Herstet. Dieser Tage brachte der Briefträger einem eben an Zwetschgen sich erlabenden Friedrichshafener Bürger eine Posteinzahlung von 50 Mk., ihm zwei Zwanzig- und ein Zehnmarkstück hinlegend; er entfernt sich; der biedere

Hausbewohner aber beeilt sich, die Goldstücke aufzubewahren und wirft fürsichtlich die Zwetschgensteine in die Kasse und die Goldstücke zum Fenster hinaus. Glücklicherweise entdeckte ein redlicher Nachbar den wertvollen Auswurf und so kam der Herstreute ohne Schaden davon. Aber an Lachern hat's nicht gefehlt.

St. Wolfgang. (Helden hat einer Wienerin.) Drei Ehepaare und ein Wiener Bürgermädchen fuhren kürzlich gegen halb 10 Uhr Abends über den St. Wolfgang-See. In der Mitte des Sees bemerkten sie mit Schrecken, daß das Boot sich plötzlich mit Wasser füllte. Der Fährmann erklärte, er könne für nichts stehen wenn das Boot nicht entlastet werde. Da sprang die junge Wienerin rasch entschlossen in voller Kleidung in den See und schwamm den 2 Stunden weiten Weg neben dem Kahn her. Da alle anderen Personen nicht schwimmen konnten, wären ohne die Ausdauer und den Mut dieses Mädchens die Fahrenden verloren gewesen.

Unerwarteter Bescheid. Nach dem Erfurter Kongress im Jahre 1808 kam Napoleon auf seiner Rückreise durch Aschaffenburg. Es war der Befehl ergangen, die Jöglinge aller Schulen und Institute auf dem Wege, den der Kaiser zum Schlosse nehmen würde, aufzustellen, damit sie ihn mit Lebhechs begrüßen sollten. Beim Vorübergehen Napoleon's herrschte aber auf dem äußersten rechten Flügel tiefe Stille. Der Adjutant des Kaisers äußerte über dieses Stillschweigen sein Missfallen, indem er darin eine Demonstration der Feinde Frankreichs vermutete. — „Mein Herr,“ fuhr er den Bürgermeister an, „wer hat denn diesen jungen Leuten Stillschweigen auferlegt?“ — „Der liebe Gott“, antwortete der Gefragte, „denn es sind die Schüler des Taubstummen-Instituts.“

Homonyme.

Ein Zahlwort ist's, an allen Tagen
Wird's pünktlich auf der Uhr geschlagen.
Ein Hauptwort, das einst Manchen traf
Als große, ja die größte Straf!
Doch muß man auch, damit das Leben
Gefichert sei, es immer geben.

R. R.

Auflösung des Räthsels in Nr. 35: Weib. Wein. Weit.

Handel und Verkehr.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 6. Septbr. 1893:

Feinste frische Süßrahmbutter	erster Güte	M.	100
Gewöhnliche	zweiter "	"	98
Vorbruchbutter	"	"	95

Tendenz: Ruhig.

Obergünzburg. 31. Aug. Butterpreise. Süße Rahm-Butter 103 Pfsg., Sennbutter 98 Pfsg., Landbutter 77 Pfsg.

München. 5. Septbr. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 34—40 Pfsg., Ausstich zu 45 Pfsg. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 7. September 1893.

Getreidesorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrankenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner.						Aufschlag	Abschlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	8	M.	8		
Kern	—	14	14	14	—	8	—	8	M.	8	7	50	—	40
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	8	8	8	—	8	40	8	30	8	—	—	—	20

Memminger Schrannen-Anzeige v. 5. Sept. 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 10	8 M. 5	7 M. 90
Roggen	7 " 10 "	6 " 92 "	6 " 75 "
Gerste	7 " 95 "	7 " 74 "	7 " 60 "
Haber	8 " 10 "	7 " 66 "	7 " 40 "

Windelheimer Schrannen-Anzeige v. 2. Sept. 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 15	7 M. 80	7 M. 31
Roggen	6 " 80 "	6 " 25 "	6 " — "
Gerste	7 " — "	6 " 80 "	6 " 60 "
Haber	8 " 26 "	7 " 65 "	7 " 7 "

Ottobeurer Wochenblatt.

vierundsiebziger Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 14. September 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pf., durch die f. Post bezogen 1 Mk. 30 Pf.

Nr. 37

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Zum Huldigungs-Empfang

Seiner Königlichen Hoheit
des

Prinzen Arnulf von Bayern

in
Ottobeuren, den 17. September 1893.

Auf, schmückt den Ort mit Kränzen u. mit Fahnen!
Ludwigs des Grossen Enkel zu empfangen
Soll Ludwigs Stiftsabtei erneut prangen, —
Heil Arnulf, Luitpolds Sohn, wert edler Ahnen.
Er kommt als Krieger, doch auf Friedensbahnen!
Heerschaaren übt er, dass wir nimmer bangen,
Es könnte, wie einst Schweden hieher drangen,
Der Feind umschlingen uns mit Glut-Lianen.

Wir mögen sicher Markt und Kloster zieren!
Kein Feind wird Ludwigs Königsstiftung schaden,
So lang uns Luitpold und sein Stamm regieren.
Heil Arnulf, Luitpolds Sohn, Erb' edler Schyren!
Dich grüssen segnend selige Prälaten,
Die Königsschutz im Himmel neu erbaten.
M. M.

Versteigerungs-Bekanntmachung.

Zwangswise gegen sofortige Baarzahlung versteigere
ich am

Dienstag den 19. September 1893
Vormittags 10 Uhr

bei der Wohnung des Schreiners
Mathias Wassermann zu Lauben

an den Meistbietenden:

7 weiche Bretter, 13 Mähmlinge
4 Schwärkenbretter, 5 Dielen,
15 Eichendielen, 1 Paar lange Stiefel.

Ottobeuren, den 12. September 1893.

Glas, fgl. Gerichtsvollzieher.

Erdarbeiter

hier zu einer grösseren Wasserleitung gesucht.

A. Raith.

Zwei kräftige schöne Hausthore
mit starkem Schloss à 3,50 breit, 3,50 hoch hat billig
zu verkaufen
Martin Frits.

Ottobeuren.

Der Kapiteljahrtag
wird abgehalten am Montag den
25. September.

Am Vorabend ist um 6 Uhr Predigt, am Tage selbst
um $1\frac{1}{2}$ Uhr die Vigil, dann Predigt, hierauf der
Seelengottesdienst für die verstorbenen Priester des
Kapitels.

Anerkennung.

Herr Distriftsthierarzt Wagenhäuser hat dieser Tage
mein Pferd, welches an Darmentzündung litt und dem
Verenden nahe war, durch seinen Fleiß und umsichtige
Behandlung, gerettet; wofür ich hier ihm öffentliche
Anerkennung ausspreche.

Ottobeuren, den 14. September 1893.

Johann Rinderle, Dekonom.

Zur Saat.

Empföhle einmal bebaute Weiß-Beesen.

Kajetan Huber.

Kgl. Realschule Memmingen.

Die Anmeldung der neu eintretenden und der mit Ma chprüfungen belegten Schüler ist an der sechsklassigen Realschule Memmingen auf

Dienstag den 19. September
von vormittags 8—10 Uhr

fest gesetzt. Die übrigen Schüler haben sich am 22. Sept. früh 8 Uhr in ihren Klasszimmern einzufinden.

Auswärtige Schüler finden bei ordentlichen Familien gute Aufnahme.

Memmingen, den 21. August 1893.

Kohl, Kgl. Rector.

Kgl. Lateinschule Memmingen.

Die Anmeldung zum Eintritt in die vollständige Lateinschule Memmingen mit 5 Klassen und 5 Klass-Lehrern findet

Dienstag den 19. September
von vormittags 10—12 Uhr

statt.

Auswärtige Schüler finden bei anständigen Familien gute Verpflegung und sorgfältige Aufsicht.

Memmingen, den 21. August 1893.

Kohl, Kgl. Subrektor.

Freitag den 22. September wird im Gast-
hause zur „Krone“ die

Weide von den Bräushauswiesen
versteigerungsweise vergeben.

Für Schuhmacher

empfehle und halte auf Lager, leistensertige Reit-
schläfte glatte, mit Ecf. und Rundfalten, auch ohne
Besatz und Vorstuh, Stutzen und Lederschäfte,
Gummizug, besonders schweres Zahn-Sohl-
leder für den Herbst.

J. A. Maier,

Ottobeuren.

Gerberei u. Lederhandlung.

Mastochsenfleisch, fettes Rindfleisch

zu 50 und 40 Pf. empfehlt **Waldmann z. Sonne**.

Für Haushaltungen.

Prima amerikanisches Erdöl

per Liter (2 Pfund) 22 Pfennige; im Ballon per
Zentner M. 11. — im Original-Eisenfaß mit ca. 3 Ztr.
Inhalt M. 10. — pro Zentner.

Rothes Kaiseröl aus der Körffschen Petroleum-
Raffinerie vollständig gefahrlos und geruchlos per
Liter 26 Pfennige; ferner empfehle billigst:

Salatöl,
Lampenöl,

Maschinenöl,
Haaröl.

Ottobeuren. **Josef Waldmann.**

Junges fettes Kuhfleisch I. Qualität, gutes
Rindfleisch zu verschiedenen Preisen empfehlt

Eduard Hebel.

Geschäftsöffnung u. Empfehlung.

Ergebnist Unterzeichneter erlaubt sich, den hoch-
geehrten Einwohnern von Engtied u. Umgebung
bekannt zu geben, daß ich mit Heutigem bei Herrn
Karl Knittel ein Lager meiner selbstgesertigten
Garantie

Waffenwaaren

Preise.

errichtet habe und durch denselben betrieben wird.

Ferner werden alle in dieses Fach einschlägige Repa-
raturarbeiten, sowie neue Aufträge daselbst angenommen
und besorgt und können binnen 8 Tagen wieder abge-
holt werden.

Einem recht zahlreichen Zuspruch unter der Verfe-
rung solider billiger Bedienung zeichnet

Hochachtungsvollst

Josef Straßer, Hammerschmied.

Frechenrieden, den 15. September 1893.

Mastochsenfleisch und Rindfleisch
zu verschiedenen Preisen empfehlt

Joh. Halbreiter.

Im Kaufladen des Hrn. Specht kam ein schwarzer
Regenschirm abhanden und wird diejenige Person,
welche den Schirm mitnahm, ersucht denselben zurück-
zubringen.

Junges Kuhfleisch

per Pf. 40 Pf. empfehlt von heute an

Weigle, Hofwirth.

Eine braune Kuh mit Glocke hat sich ver-
laufen. Um Rückgabe gegen Belohnung ersucht

Fridolin Kosler in Brüchlins
bei Ottobeuren.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung
von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks

(OBSTMOST)

verleide ich **franco** für nur
M. 3.25

(ohne Zucker) meine seit 16 Jahr.
bewährten **Mostsubstanzen**.
Da viele werlste Nachahmungen existieren,
achte man auf die Schutzmarke und verlange
überall **Hartmann's Mostsubstanzen**.

P. Hartmann, Apotheker,
jetzt **KONSTANZ (BADEN)**.

Zu haben in Ottobeuren bei Ludw. Wenzel Cond.; Fellheim: Apoth.
Baur; Grönenbach: Apoth. Bauer; Kempten: Emil Ade; Memmingen:
J. F. Sturm Sohn, J. F. Ehrhardt; Wiggensbach: Anton Klier.

Anwesens-Verkauf.

In nächster Nähe von Ottobeuren ist ein Anwesen
mit 8 Etw. gut erhaltenen Grundstüke und 3 Kühe,
2 Schwein und eine kleinere Kässerei fogleich zu verkaufen.
Die Hälfte der Kaufsumme kann stehen bleiben.

Von wem, sagt die Redaktion.

Modell- und Baugyps

Portland

Röhren | Cemente

Roman

Bruch- und Kieselfalk

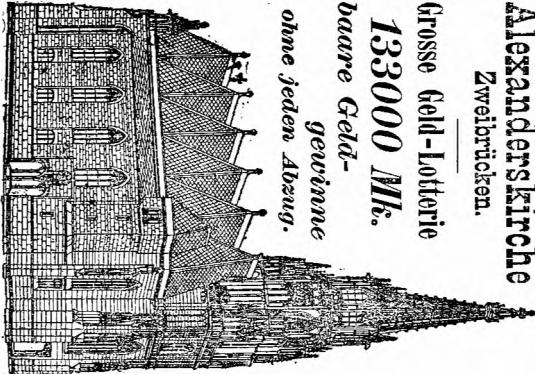
in stets frisch gebrannter Ware,

Rohrmatten, Dachschindeln zu Cement-Ziegelplatten, sämtliches ist in jedem beliebigen Quantum zu den billigsten Preisen zu beziehen bei

Heinrich Mekeler,

b. Waldhorn, Memmingen.

Poste à 2 M. bei d. Generalagentur
M. & B. Schuler in München und
bei J. Baur, Ottobeuren.

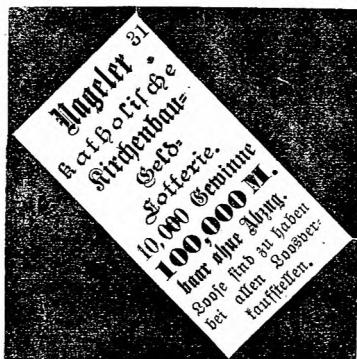


Alexanderskirche
Zweibrücken.

große Geld-Lotterie

13300 M.

ware Geld-
gewinne
ohne jeden Abzug.



Ein rother Rattenfänger (Schauz) mit Zeichen-Nro. hat sich eingestellt. Wo derselbe gegen Erfaz der Auslagen abzuholen ist, sagt die Redaktion.

Eine Heugabel wurde vor längerer Zeit gefunden.

Gingesandt. Es verdient der Öffentlichkeit preisgegeben zu werden wie arme Kinder mit kaum 12 Jahren über ihre zarten Kräfte angestrengt werden. Ein Dienstmädchen der Ottobeurer Einöde wurde mit einem Schubkarren, beladen mit 216 Pf. Korn in die Aymühle geschickt, eine Wegstrecke von circa 2 1/2 Kilometer, mit welcher Last das arme Wesen erlegen und erwachsene Hilfe in Anspruch nehmen mußte, um an ihren Bestimmungsort zu kommen.

V e r m i s t e s.

Obergünzburg. Das war ein Tag den der Herr gemacht, so konnten Obergünzburgs Bewohner mit vollem Rechte anlässlich des am Sonntag gehaltenen Doppelfestes (Bruderschaftsfest und Einweihung der Lourdes-Grotte) sagen. Festliches Geläute und BöllerSalven kündeten früh 4 Uhr den hohen Festtag an. Der Himmel schien geradezu eine Freude zu haben, denn trotz der ungünstigen Aussicht des vorhergehenden Tages gestaltete sich das Wetter so günstig, daß Abends bei der Lichterprozession, wo einige tausend Lichter brannten, auch nicht ein Kerzen flackerte. War der Andrang des Volkes und der Fuhr-

werke am Morgen ein kolossaler, so gestaltete sich solcher bis Mittag so groß, daß man kühn sagen kann, daß sich an dem Feste einige Tausende betheiligt haben, selbst aus den entferntesten Gegenden bis auf 50–60 Stunden entfernt. Ueber die zwei gehaltenen hinreißenden und begeisternden Festpredigten will ich mich nicht einlassen, sondern dies einer berufeneren Feder überlassen, nur sei erwähnt, daß der Schluß der Rede des Hochw. Hrn. Domprobst Dr. Lingg aus Bamberg geradezu ein überwältigender war, als derselbe die versammelte Menge aufforderte, wir wollen die ersten sein, die den Gruß „Ave Maria“ an die Gnadenvolle richten, und knieend das „Gegrüßt seist Du Maria“ beten, in welches die große Menge sichlich gerührt einstimmte. Man muß die auf den Knieen betende Menge gesehen haben, um den Eindruck zu beschreiben. Nach Schluß der Festpredigt folgte ein von der ehrw. Frau Superiorin gedichtetes, von Hrn. Edmund Schmid, Chordirektor in Südrussland componirtes Weihelied, das in ächt kirchlichem zäcilianischem Style gehalten und klassisch durchgeführt einen erhebenden Eindruck machte, für Blechmusik wurde solches von unserem neuen Hrn. Chorregenten und Lehrer Fürst sehr gut arrangirt und von der Blechmusik begleitet. Die weiteren Lieder sowie das „Großer Gott“ wurden von der Volksmenge mit Begeisterung gesungen.

Daß die Straßen in welchen sich der Festzug bewegte festlich decorirt waren, versteht sich von selbst, ganz besonders aber thaten sich die Bewohner der Berggasse, sowohl durch Decoration als Abends durch Beleuchtung der Häuser hervor. Die Abends stattgehabte Lichterprozession, unter Beleuchtung der Grotte und des Berges durch sehr schöne Lampions machte einen überwältigenden Eindruck. So möge denn diese der Gottesmutter geweihte Gnadenstätte von Verehrer und Verehrerinnen fortwährend belagert sein, und alle welche sich bittend dahn wenden, mindestens Trost und Muth finden. —

In vor. Nummer ds. Bl. soll es bei dem Kostenaufwand der Lourdesgrotte heißen: 30 000 M. statt 3000 M. was hiemit berichtigt wird.

Die Jos. Kösselsche Buchhandlung und Buchdruckerei in Kempten begeht am Sonntag den 24. September l. J. die seltene Feier ihres dreihundertjährigen Bestehens.

Babenhausen, 10. Sept. Gestern abend stürzte das 5jährige Töchterlein des Viehhändlers Peter Dillinger in einen 45 Fuß tiefen Brunnen, ohne sich zu verlegen. Das Kind stand auf der Deckung des Brunnens, ein morsches Brett brach entzwei und das Mädchen stürzte, glücklicherweise in stehender Stellung, in die Tiefe. Die Herren Kalkbrenner Josef Degen-dorf und Maurer Georg Luz machten sich schnell an die Rettungsarbeiten und fanden das Kind bis an den Hals im Wasser stehend. Die Freude der Eltern, ihr schon verloren geglaubtes Kind unverzagt wiederzufinden, kann man sich denken. Für die Herren Hausbesitzer wäre dies eine Mahnung, ihre Gruben- und Brunnendeckungen einer gründlichen Reparatur zu unterziehen.

München, 12. Sept. Zur Dörrgemüse-Geschichte weist die „Münch. Post“ mitzuteilen. Schon ehe der Scandal beim Leib-Regiment öffentlich wurde, wurden beim Schweren Reiter-Regiment Epproben mit Dörrgemüse vorgenommen, ohne daß des Jemandem auch nur Bauchschmerzen verursacht hätte. Als eben die Folgen der Proben resp. die „Typhusepidemie“ beim Infanterie-Leib-Regiment bekannt wurden, ging man auch bei den Schweren Reitern behutsamer vor, wobei sich's abspielte, daß sich der Regiments-Commandeur, Prinz Alfons, einen Teller voll Dörrgemüse aus der Mannschaftsmeise vorsetzen ließ. Sehr appetitlich scheint die Sache aber nicht gewesen zu sein, der Prinz war schon satt vom Geruch allein, während dessen Adjutant, Frhr. v. Pfeffen, die Einladung des Prinzen, die Speise zu verkosten, mit der tieferen Bemerkung: „Königliche Hoheit, ich bin verheirathet“, ablehnte. Prinz Alfons gab den Befehl, den ganzen Dörrgemüsebrei wegzuschütten, was auch geschah. Als Erfaz des zweifelhaften Gerichtes erhielt am betreffenden Tag jeder Mann ein Glas Bier verabreicht, was mit erhöhtem Appetit verzehrt wurde. Wie weiter bekannt wurde, ging dem Regiment in letzter Zeit eine neue Versuchssendung Dörrgemüse zu. Die zur genauen Prüfung der Ware beauftragten Aerzte sollen

Würmer und Käferchen vorgefunden haben, weshalb die Kiste wieder zugenagelt und an ihre Abgangsstation zurückbefördert wurde.

Augsburg, 6. Sept. (Ein seltsames Mißgeschick), das recht bedenkliche Folgen nach sich zu ziehen scheint, traf vor einigen Tagen einen hiesigen Tagelöhner Namens Heder. Derselbe schob nämlich seine Cigarre verkehrt, d. h. mit dem brennenden Ende in den Mund. Heder schenkte den entstandenen Brandwunden an Zunge und Lippen wenig Beachtung; nunmehr aber zeigen sich die Folgen dieser Vernachlässigung. Die ganze Mundhöhle sowie die Zunge sind nämlich dermaßen dick angeschwollen, daß Heder nur flüssige Nahrung mit Mühe zu sich nehmen kann. Allem Anschein nach liegt eine Nikotinvergiftung schlimmster Art vor.

Ulm, 10. Sept. (Eine Mahnung zur Vorsicht.) Gestern verunglückte in den Gärten des Galgenbergs ein elfjähriger Knabe dadurch, daß er eine Zwetschge mit einer Wespe aß, welch letztere ihn in den Hals stach, infolge dessen die Erstickung eintrat.

München, 12. Sept. (Der Mörder von Salmdorf?) In den jüngsten Tagen konnte mit aller Sicherheit festgestellt werden, daß die am Montag den 17. April d. J. bei einem Münchener Silberarbeiter veräußerten Gegenstände, die unzweifelhaft in Salmdorf geraubt wurden, nämlich eine zehngängige silberne Halskette mit ziemlich breiter verziertem Schließe, eine ziemlich lange starkgliederige Mieder-Schnürkette mit sogenanntem Steckerstift, der am 29. Juni 1859 in Räckam, königl. B.-A. Cham, geborene und behheimathete lebige Tagelöhner, zuletzt Eisenbahnarbeiter Jakob Rößberger im Besitz hatte und außerdem noch vor seiner Abreise aus München (gegen Ende April heurigen Jahres) einige Rosenkränze, goldene Brochen, Fingerringe, eine Halskette mit Kreuzchen an Frauenspersonen verschenkte. Nach einiger Zeugen Aussage soll Rößberger gegen Ende Mai heurigen Jahres einige Tage beim Bahnbau in St. Johann bei Saarbrücken gearbeitet haben und dort in's Spital gekommen sein; wann er abgereist und wohin er sich von dort aus begeben hat, konnte bisher nicht ermittelt werden.

Bei der Festtafel für die Civilbehörden in Meß hat Kaiser Wilhelm einen bedeutamen Toast ausgebracht. Nachdem er seinen herzlichen Dank für den warmen Empfang Ausdruck verliehen, sprach er auch unter anderem: „Das geeinigte deutsche Reich sichert Ihnen Frieden, deutsch sind Sie und werden Sie bleiben; dazu helfe uns Gott und unser deutsches Schwert.“ Hierauf trank der Kaiser auf das Wohl der deutschen Reichslande und der treuen Lothringer.

In bemerkenswerther Weise hat am Sedanstage in Güstrow in Mecklenburg Herr Domprediger Wilhelm seine auf dem Marktplatz versammelten Mitbürger angedreht. Er sagte u. a.: „Deutsche Männer und Brüder! Der Krieg hat keine Schrecken — das wissen wir wohl, die wir ihn gesehen und zum Theil recht nahe gesehen haben. Aber auch der Friede hat seine Schrecken. Zweihundzwanzig Jahre Frieden sind ein

Segen — und zugleich eine Gefahr. Schon spürt man etwas von der Verweichung und Verdumpfung, die sich bei langem Frieden einstellen. Da sind verzärtelte Jünglinge, die sich zu erkälten fürchten, wenn sie männlicher Übungen pflegen; da sind Mütter, welche jammern, wenn das Söhnlein in die straffe Zucht der Kaserne soll; da sind Männer, die eine so einfache Wahrheit nicht mehr begreifen können, wie diese: es ist besser, das Geld zur Vertheidigung des Landes auszugeben, als daß der Feind kommt und es sich holt. Hüten wir uns vor dem weibischen und beschränkten Wesen, das in Friedenszeiten über die Völker kommt. Laßt uns im Frieden des Krieges gedenken — wenigstens diesen einen Tag im Jahre dem Andenken der siegreich gefallenen Helden wihen und die Mahnung beherzigen, die sie an uns und unsere Söhne richten: nicht Männer bildet bloß zu sein, sondern Männer!“

U. Abdz.

Charade.

Trifft Kummer dich und Schmerz, so sei
Wie meine Erste deine Zweie,
Daz Kraft zum Dulden dir nicht fehle!
Doch von dem Ganzen halte frei
Sorgfältig immer Herz und Seele!

Auflösung des Rätsels in Nr. 36: Acht.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt der Preis-Courant für die Wintersaison 1893 des I. Versandt- und Spezialgeschäftes von Brüder J. u. P. Schulhoff in München, Thal 71, Schützenstraße 8 und Hochbrückenstraße 3 bei. Dasselbe hat sich durch seine reellen Waaren zu enorm billigen Preisen in der ganzen Umgegend eingeführt und ist der Bezug in Partien von diesem Versandgeschäft sehr zu empfehlen.

Technicum Mittweida Sachsen.	Fachschule für Maschinen-Techniker Eintritt: April, October.
------------------------------------	--

Handel und Verkehr.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 13. Septbr. 1893:

Feinste frische Süßrahmbutter	erster Güte M.	100
Gewöhnliche " zweiter "	" "	98
Vorbruchbutter	" "	95

Tendenz: Ruhig.

Kempter Kässprieße vom 13. Septbr. I. Emmenthaler Mark 75—80, II. Emmenthaler M. 72—73, I. Schweizer M. 66—70, II. Schweizer M. 60—00, I. Limburger M. 31—32, II. Limburger M. 29—00.

Obergünzburg, 7. Sept. Butterpreise. Süße Rahm-Butter 103 Pf., Sennbutter 98 Pf., Landbutter 77 Pf.

München, 12. Septbr. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 33—42 Pf., Ausstich zu 15 Pf. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 14. September 1893.

Getreidesorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrankenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Centner.						Aufschlag	Abschlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	8	M.	8		
Kern	—	44	44	44	—	8	—	7	75	7	12	—	—	25
Roggen	—	3	3	3	—	6	20	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gaher	—	27	27	20	7	7	50	7	50	7	30	—	—	80
<i>Memminger Schrannen-Anzeige v. 12. Sept. 1893.</i>														
per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster	per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster	per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster	per Centner	Höchster	Mittlerer
Kern	8 M. 15	8 M. —	7 M. 85	Kern	8 M. 10	7 M. 78	8 M. 35	Roggen	—	—	6 M. 10	—	—	—
Roggen	7 " 10 "	6 " 87 "	6 " 63 "	Roggen	—	—	—	Gerste	—	—	7 " 50 "	—	—	—
Gerste	7 " 90 "	7 " 72 "	7 " 60 "	Gerste	—	—	—	Gaher	8 M. 33	7 M. 85	7 M. 45	—	—	—
Gaher	7 " 85 "	7 " 64 "	7 " 50 "	Gaher	—	—	—							

Ottobeurer Wochenblatt.

vier und siebenzigster Jahrgang.

Äquivalent Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 21. September 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco. 1 M. 10 Pf., durch die k. Post bezogen 1 M. 30 Pf.

Nr. 38

Insetate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Sich beugen ist keine Schande, aber sich beugen lassen.

Distrikts-Sparkasse-Größnung Ottobeuren.

Für das Ziel Michaeli können bei der Distrikts-Sparkasse-Anstalt Ottobeuren Einlagen in fassemäßigem Gelde gemacht werden, und findet auch die jährliche Zinsenauszahlung bestehender Einlagen unter Vorlage der Sparkassebücher in nachfolgender Ordnung statt.

In Ottobeuren am Freitag den 29. und Samstag den 30. September im Gasthause des Engelwirths Hebel.

In Memmingen am Dienstag den 3. Oktober im Gasthause zum schwarzen Adler.

Einlagebesitzer, welche ihre Zinsen nicht erheben und somit zum Kapital schreiben lassen, haben an genannten 3 Tagen nicht zu erscheinen; es wird ihnen jedoch auf Ansuchen in den Monaten November und Dezember der Vermögensstand in den Büchern eingetragen.

Die auf Michaeli gekündigten Kapitalien werden am Samstag den 7. Oktober in der Wohnung des Bürgermeisters Kimmerle dahier zurückbezahlt.

Ottobeuren, den 18. September 1893.

Die Distrikts-Sparkasse-Verwaltung.

Kimmerle, Kassier.

Schropp, Controleur.

Freitag den 22. September Abends 7 Uhr wird im Gasthause zur "Krone" die

Weile von den Bräuhauswiesen versteigerungsweise vergeben.

Zur Herbstdüngung.

Empföhle Knochenguano sowie Thomasphosphatmehl und Kainit, welche sich seit mehreren Jahren als vortrefflich erwiesen haben, unter günstigen Preisen.

Ottobeuren.

Wilh. Wagenhäuser.

Ottobeuren.

Treibriemen aller Art aus bestem Kernleder für Brauereien, Mühl- und Sägwerke, ferner für Dresch- und Gsodmaschinen.

Näh- und Bindriemen fettgar und Gronweder liefert billigst

J. A. Maier,

Gerberei u. Lederhandlung.

Schafweide-Verpachtung.



Die Gemeindeverwaltung Hawangen verpachtet im Auftrage der Grundbesitzer die Schafweide pro 1894 am

Samstag den 23. Septbr. Nachmittags 3 Uhr

im Wölfe'schen Gasthause daselbst.

Zur Weide dürfen nur Mutter schafe und Lämmer gebracht werden.

Die näheren Bedingungen werden am Termine bekannt gegeben und Pacht liebhaber freundlichst eingeladen.

Hawangen den 15. September 1893.

Gemeinde-Verwaltung.
Seeberger.

Tüchtige Vertreter

allerorten gesucht von der
Vaterländischen Vieh-Vers.-Gesellschaft
zu Dresden, Werderstraße 10.



Sonntag den 24. Sept.
(Schnitthahnen-Fest)

Tanzmusik,

wozu Jedermann freundlichst eingeladen wird.

Beckler, Kreuzwirth in Böhmen.

Eine größere Wohnung mit allen Bequemlichkeiten ist sofort zu vermieten, ebenso eine kleine Wohnung, wird auch an einen Zimmerherrn abgegeben. Zu erfragen bei der Redaktion.

Verloren wurde: ein Stück von einer Uhrkette mit einem österr. zwei Guldenstück und österr. 20 Kreuzer-Stücken. Man bittet den Finder um Hinterlegung bei der Redaktion ds. Bl.

In der Nähe von Ottobeuren ist ein

Sold-Anwesen,

auf welchem zwei Kühe gehalten werden können, um annehmbaren Preis zu verkaufen. Zu erfragen in der Buchdruckerei.

Dankesagung.



Für die herzliche Theilnahme beim Hinscheiden, bei der Beerdigung und beim Trauergottesdienste unseres geliebten Gatten, Vaters und Großvaters

Joseph Krön,

Schmiedmeister in Dietratried,

erstattet wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders hochw. Hrn. Pfarrer Reithmaier für die Trostesworte am Grabe unsfern innigsten Dank und bitten des Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Dietratried und Hünners, den 18. Sept. 1893.

Die trauernd Hinterbliebenen.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks

(OBSTMOST)

versende ich
franco
(ohne Zucker) bewährten
Da viele wertlose Nachahmungen existieren,
achte man auf die Schutzmarke und verlange
überall Hartmann's Mostsubstanzen.

P. Hartmann, Apotheker,
jetzt **KONSTANZ (BADEN)**.



M. 3.25

für nur

meine seit 16 Jahr.

Mostsubstanzen.

Zu haben in Ottobeuren bei Ludw. Wenzel Cond.; Fellheim: Apoth. Baur; Grönenbach: Apoth. Baur; Kempten: Emil Abe; Memmingen: J. F. Sturm Sohn, J. F. Ehhardt; Wiggensbach: Anton Klier.

Geschäftseröffnung u. Empfehlung.

Garantie! Ergebenst Unterzeichneter erlaubt sich, den hoch-geehrten Einwohnern von Engetried u. Umgebung bekannt zu geben, daß ich mit Heutigem bei Herrn Karl Knittel ein Lager meiner selbstgesertigten

Waffenwaaren

errichtet habe und durch denselben betrieben wird.

Ferners werden alle in dieses Fach einschlägige Reparaturarbeiten, sowie neue Aufträge daselbst angenommen und besorgt und können binnen 8 Tagen wieder abgeholt werden.

Einem recht zahlreichen Zuspruch unter der Versicherung solidar billiger Bedienung zeichnet

Hochachtungsvollst

Josef Straßer, Hammerschmied.

Frechenrieden, den 15. September 1893.

Flechten.

Seit langen Jahren litt ich an der Flechte und habe die hervorragendsten Aerzte und alle nur erdenkliche Medizin und Salben vergebens dagegen gebraucht. Jetzt bin ich Gott sei Dank gründlich geheilt, und zwar durch das in der Schrift „Die Flechten“ verordnete billige Heilversfahren.

Dortmund, 7. Juli 1892.

Zu beziehen à 1 M. durch **Ed. Padberg** Verlagsbuchhandlung, Dortmund.

Frau Heike.

Einladung zum Abonnement

auf die
Neue Augsburger Zeitung.

Verbreitetste Zeitung in Schwaben.

Im „Schwäb. Postboten“, welcher mit sehr hübschen Illustrationen erscheint, kommt Anfangs Oktober die spannende Erzählung „Verstoßen“ von Franz Stadler zum Abdruck.

Insider sind bei der großen Verbreitung von bestem Erfolge. Abonnements-Preis per Quartal nur 1 M. 80 Pf.

Modell- und Baugips

Portland

Röhren

Roman

Cemente

Bruch- und Kieselfalk

in stets frisch gebrannter Ware,

Rohrmatten, Dachschindeln zu Cement-Ziegelsplatten, sämtliches ist in jedem beliebigen Quantum zu den billigsten Preisen zu beziehen bei

Heinrich Mekeler,

b. Waldhorn, Memmingen.

Alexanderskirche
Zweibrücken.

Grosse Geld-Lotterie
133000 M.
baare Geld-
gewinne
ohne jeden Abzug.

Größe à 2 M. bei b. Generalfagentur

St. & B. Schuler in München und

bei S. Baur, Ottobeuren.

30

Schöne Rothbirnen,

das Viertel um 1 M. hat zu verkaufen
Wiedemann, Siebmacher dahier.

Dem I. Institut für wissenschaftlich praktische

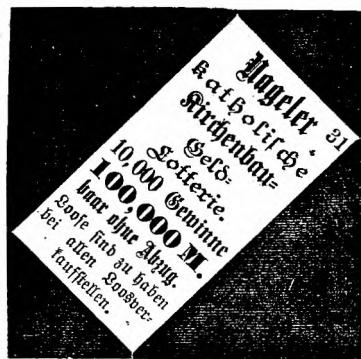
Zuschneidekunst

München, Sendlingerstraße 8/1

fühle ich mich zu größtem Danke verpflichtet indem ich das Maßnehmen, Schnittzeichnen und Zuschneiden von Damen- und Kinderkleidern innerhalb **8 Tagen** ganz gründlich erlerne was ich umso mehr anerkenne, als ich dies vorher für unmöglich hielt. Diese für lohnenden Erwerb geeignete, vorzügliche Methode, welche allen Kleidern einen tadellosen, eleganten Sitz gibt, ist daher allen Damen ganz besonders zu empfehlen.

Emilie Ranzinger in Grafenau.

Zugelaufen ein Hund (Schnauzel) mit Zeichen 22,294 und kann abgeholt werden in Hs.-Nr. 62 in Rettenbach.



Der Augsburger Haussfreund.

XX. Jahrg. 1894. 9 Druckbogen, mit belehrendem und erheiterndem Inhalt, vielen Bildern, einem Gratis-Wandkalender, einem Preis-Räthsel, wobei 50 Preise im Werthe von 400 Mk. zur Vertheilung kommen und ausführlichem Märkte-Verzeichnisse. Preis 30 Pf. (franco nach auswärts 40 Pf.)

Für den ungemein billigen Preis von nur 30 Pfennige ein wirklich schöner und inhaltsreicher Kalender, dem man es auf jeder Seite anmerkt, daß seine Mitarbeiter mitten im Leben stehen und recht gut wissen, wo den Bürger und Landmann der Schuh drückt. Er enthält eine Reihe nützlicher Erzählungen, Lebensregeln, Anweisungen, Rezepte für's Leben und kann als gebiegener, sittenreiner Volkskalender allen Katholiken bestens empfohlen werden.

V e r m i s t e s.

Ottobenren, 20. Sept. Der Schluß der diesjährigen Manöver brachte hohe Gäste hieher. Freitag war die hohe Generalität angekommen und im Kloster abgestiegen. Ein buntes Leben entwickelte sich im Markte und abends 6 Uhr gab die berühmte Neudelkapelle des 3. Inf.-Regiments Concert. Sonntag abends kam S. Kgl. Hoheit Prinz Arnulph an. Hochw. Herr Abt von St. Stephan bot dem hohen Gäste in herzlichen Worten das Willkommen in seinem Hause, hr. Bürgermeister Kimerle begrüßte den hohen Herrn im Namen der Marktgemeinde. In herablassendster Weise richtete S. Kgl. Hoheit an jeden Anwesenden freundliche Worte und hob die aus dem reichen Flaggenschmuck ersichtliche Königstreue der Einwohner hervor. An diesem Sonntage hatte das 13. Inf.-Reg. beim Militärgottesdienst die Musik gestellt und abends in vortrefflicher Weise concertirt. Dienstag abends war das schöne Schauspiel eines Bivouak geboten, die leuchtenden Feuer, die abendliche Musik, die frischen Soldatenlieder, es war ein eigener Reiz. Mittwoch war Haupt- und Schlußmanöver und brachte den Abschied der hohen Gäste. S. Kgl. Hoheit Prinz Arnulph fuhr nach dem Mittagstisch ab, nachdem er in herablassendster Weise sich noch hatte photographiren lassen, begleitet von dreimaligem begeistertem Hoch! Der hohe Herr hat durch seine huldvoll freundliche Liebenswürdigkeit die Liebe zum bayer. Herrscherhause in den Herzen Aller zur Begeisterung entflammt. Ein dreifach Hoch dem Hause Wittelsbach!

Hamangen, 19. Sept. In unser sonst so ruhiges Dorf brachte das Manöver und die Einquartierung ein reges und buntes Treiben. Fand doch in der Nähe unserer Ortschaft auf den Höhen gegen Klosterwald das Hauptgesecht statt und wurde am selbigen Tage der Stab des 12. Inf.-Regts. „Prinz Arnulf“ einquartiert. Am folgenden Tage, Samstag, den 16. Sept., wurde sodann das Jägerbataillon einquartiert. Da entwickelte sich nun ein heiteres und munteres Leben. Durch das äußerst freundliche Zuvorkommen des Hrn. Oberstleutnants v. Gosen war es uns gegönnt, zweimal die vortreffliche Kapelle des Kemptener Jägerbataillons unter Leitung ihres Hrn. Musikdirektors Kohn herrliche Weisen spielen zu hören, ja sogar beim sonntäglichen Gottesdienste erbauten sie durch die vorgetragenen Stücke die Herzen aller Andächtigen. Es sei hierfür herzlicher Dank ausgesprochen und der Wunsch beigelegt, es möchten die Herren Offiziere und das ganze Jägerbataillon unserem Dorfe ein gutes Andenken bewahren und,

sollten sie im Manöver wieder einmal zu uns kommen, sie werden mit gleicher Freude aufgenommen werden.

München. (Das Programm für das Oktoberfest) auf der Theresienwiese dahier vom 1. bis 8. Oktober d. J. wurde ausgegeben. Am Sonntag den 1. Oktober findet das Flachrennen, am Mittwoch den 4. Oktober das Trabfahren im Sulky, am Sonntag den 8. Oktober ein Trabrennen statt. Das Festchießen nimmt am Montag den 2. Oktober seinen Anfang. Am Samstag den 7. Oktober finden die Velociped-Wettfahren statt. Als Schützenmeister fungiren von Seite des 1. Hoses die Herren Graf Carl von Arco-Valley, Max v. Klenze, von Seite der Stadt die Herren Heinr. v. Dall-Arm und Josef Gänßler.

Kempten, 18. Sept. Wie schon berichtet, begeht am Sonntag den 24. ds. Mts. die Joseph Kösel'sche Buchhandlung und Buchdruckerei dahier die Feier ihres 300jährigen Bestehens. Aus der Geschichte dieses Geschäftes ist Folgendes erwähnenswerth: Das Geschäft wurde im Jahre 1593 durch Erhard Blarer von Wartensee, Fürstabt von Kempten, gegründet und bis zum Anfang unseres Jahrhunderts im fürstlichen Residenzschloß zu Kempten als typographia ducalis unter der Leitung von Faktoren betrieben. Zu Anfang dieses Jahrhunderts, nach vollzogener Säkularisation der Fürstabtei Kempten, ging das Geschäft in den Besitz der bayer. Regierung über; von dieser erwarb das Geschäft der letzte Faktor Joseph Kösel, dessen Firma es seitdem führt. Von Kösel's Erben erwarb das Geschäft Ende der 20er Jahre der Kemptener Kaufmann Nikolaus Bail, nach dessen Tode (November 1833) es in den Besitz seiner Wittwe und sodann in den ihres Geschäftsführers Johann Huber (geb. am 16. Februar 1806 zu Schwabelsberg bei Kempten) überging. Von letzterem († 25. Dezember 1864) überkamen es dessen Erben, zunächst in gemeinschaftlichen Besitz; seit 18. Juni 1872 ist Buchhändler Ludwig Huber alleiniger Inhaber der Firma.

München, 18. Sept. Zu der Verhaftung des Raubmörders von Salmendorf wird Folgendes berichtet: Der der That dringend verdächtige 34 Jahre alte ledige Tagelöhner Jakob Rosberger hatte sich, nachdem er aus dem Spitale in St. Johann bei Saarbrücken, wo er beim Bahnbau beschäftigt und erkrankt war, entlassen worden war, nach dem Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt gewandt. Hier fand er beim Bahnbau in Paulinzelle Beschäftigung. Dem fürstlichen Gendarmen Gärtnern gelang es, den Burschen am 13. September zu eruiren und zu verhaften, worauf er in das Landgerichtsgefängnis nach Rudolstadt abgeliefert wurde. Die Münchener Polizeibehörde wurde telegraphisch von der Verhaftung in Kenntnis gesetzt, worauf sofort ein Polizeibeamter entsendet wurde, welcher dem am 14. d. (Donnerstag) stattgehabten Verhöre des Verhafteten anwohnte.

Die Unteroffiziersschulen, deren eine auch in Bayern, in Fürstenfeldbruck, errichtet wird, haben die Bestimmung, geeignete junge Leute zu Unteroffizieren heranzubilden. Die Jöglinge sollen außerdem theoretisch u. praktisch so weit gefördert werden, daß sie befähigt werden, auch die bevorzugten Stellen des Unteroffizierstandes (Feldwebel) und der Militärverwaltung, sowie des Zivildienstes zu erlangen. Der Einzustellende muß 17 Jahre alt sein, darf aber das 20. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Er soll bei einer Größe von mindestens 1,57 Meter einen Brustumfang von 74 bis 84 Ctm. haben, vollkommen gesund, frei von körperlichen Fehlern sowie wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten und kräftig genug zum Dienst sein. Der Eintritt in eine Unteroffiziersschule kann nur dann erfolgen, wenn sich der Freiwillige zuvor verpflichtet, nach erfolgter Überweisung an einen Truppenheil noch vier Jahre im aktiven Heere zu dienen. Die Ausbildung ist kostenfrei, die Fülliere der Unteroffiziersschule werden bekleidet und verpflegt wie jeder Soldat des Heeres. Der Aufenthalt in der Schule dauert in der Regel drei Jahre.

Fahrräder für die Armee sollen nunmehr obligatorisch zur Einführung gelangen. Jeder Mann auf dem Zweirad ist mit Revolver und Seitengewehr, das an der Maschine befestigt wird, bewaffnet, während eine verschließbare Depeschentasche und der Tornisterbeutel dem Manne lose umgehängt sind, um ihn in seinen Bewegungen

nicht zu hindern. Die Ausrüstung dieser Depeschenreiter mit bis zum Knie reichenden Gamaschen und einem an die Mütze zum Schutz gegen die Sonne angenähten, großen Schirm hat sich als äußerst praktisch erwiesen.

Dinkelsbühl, 17. Sept. (Einen eigenartigen Appell) des Uhrmachers Glauber in Dinkelsbühl, der — wie kürzlich gemeldet — seinen Schwiegersohn durch 5 Stichwunden schwer verletzt hat, an die Friedensliebe seiner Mitbürger lesen wir im „Amts- und Anzeigebuch für Dinkelsbühl“ vom Gestrigen. Er lautet wie folgt: „Bitte. Da ich Unterzeichneter mich mit meinem Tochtermann Herrn Feichtmeyer, Uhrmacher, durch Vermittlung seines Vaters ganz versöhnt habe und glaube, daß für die Zukunft unser Friede nicht mehr gestört wird, so stelle ich die Bitte an alle meine lieben Freunde und Mitbürger, uns beide in Zukunft nicht mehr aufzureißen, damit wir in Frieden leben können. Dinkelsbühl, den 15. September 1893. Mit aller Hochachtung Karl Glauber, Uhrmacher.“

Stettin, 17. Sept. (Eine seltsame Geschichte) bildet in Rügen das Tagesgespräch. Vor 25 Jahren lebte dort der Gutsbesitzer R. Trotz aller Mühe konnte sich die Familie nicht halten. Das Gut wurde verkauft. Die Kaufsumme langte jedoch nur für einige Gläubiger aus. Die anderen erhielten die Versicherung von R., daß er nach Amerika ziehe und ihnen von dort aus die Schuld bezahlen wolle, wenn er noch einmal zu etwas käme. Mit wenigen Mitteln zog die Familie in die neue Welt. Durch Sparsamkeit gelangten die Leute wieder zu Vermögen. Jahre vergingen und die Gläubiger hatten bereits einen Strich durch die Schuld gemacht. Vor etwa drei Jahren starb R. Kurz vor seinem Tode theilte er seinem ältesten Sohne sein Versprechen mit und äußerte den Wunsch, dasselbe einzulösen. Der Sohn gelobte es. Vor gestern nun traf der Sohn persönlich in Rügen ein, von keinem erkannt, und bezahlte die Schulden des Vaters auf Heller und Pfennig. Wahrlich, eine Ehrlichkeit, die wohl nicht alle Tage vorkommt.

Mit dem Herannahen der Kartoffelernte dürfte es angezeigt sein, die Landwirthe auf die Sammlung des Kartoffelsamens aufmerksam zu machen, der in den sog. Appel am Kraute enthalten ist. Diese Samenkörner im Herbst getrocknet und im Frühling ins Gartenland gesät, geben im ersten Sommer Knollen von Erbsengröße, im zweiten Jahre gelegt, werden die Knollen von der Größe einer Welschnuß, im dritten Jahre werden sie ins Feld gelegt und geben einen reichen Ertrag. Auf diese Weise erhält man neue Kartoffelsorten, die der Krankheit nachhaltigen kräftigen Widerstand entgegensezzen und nahezu 40 Jahre andauern. Bekanntlich ist die Kartoffelkrankheit zum großen Theile die Folgen der ganz zur Mode gewordenen Fortpflanzung durch Knollen anstatt durch Samen. Da heuer die Kartoffeln nach Qualität vorzüglich zu werden versprechen, so dürfte sich der heurige Same auch zur Zucht neuer Sorten besonders gut eignen.

(Ein treffliches Beifutter für Pferde sind getrocknete Biertrieber.) Pferde, welche bekanntlich an jedes neue Futter schwer herangehen, gewöhnt man leicht durch kleine Beigaben (trocken mit dem anderen Futter gemischt) an den frischen Geruch der Treber, und nehmen die Thiere sodann die Treber erfahrungsgemäß willig auf. Man gibt bis zu $\frac{1}{2}$ der gewöhnlichen Ration als Beigabe zum Hafer oder Mais, erzielt dadurch Ersparnisse, die Gesundheit der Pferde wird gehoben und Kruppe, Druse, wie Koliken zeigen sich nicht mehr.

Die Herbstweide hat für die Gesundheit der Haustiere viele Gefahren; die Witterung ist dann gewöhnlich veränderlich, regnerisch und kalt; im Spätherbst gibt es Reif und Nachfröste, wodurch es auf der Weide zu verschiedenen Erkältungsleiden, namentlich der Verdauungsorgane kommen kann; nach dem Versüttern angefrorener und bereister Futtermittel gibt es öfters Fehlgeburten. Durch das Weiden im Herbst kann ferner der Grund zu verschiedenen langwierigen Krankheiten gelegt werden. Diese Nachtheile der Herbstweide lassen sich vermeiden, wenn man den Thieren Morgens und Abends Trockensfutter vorlegt, die Thiere nicht eher Morgens austreibt, als bis Thau und Reif von den Pflanzen verschwunden sind, und sie Abends nicht zu spät in die Ställe bringt, sumpfige und feuchte Weiden vermeidet und endlich bei naßkalter Witterung den Weidegang unterläßt.

L o g o g r i p h.

Gar Niemand mag es sein auf Erden,
Das Gegentheil will Feder werden;
Denn jenes macht fast immer Plage,
Und dieß verschafft sehr gute Tage.
Das Zweite trägst du stets bei dir,
So gut wie ich und jedes Thier;
Bon letztern wird's, getheilt, gebunden,
Mit Speis' gefüllt, bei Tisch gefunden.

R. R.

Auflösung des Räthssels in Nr. 37: Hochmuth.

Handel und Verkehr.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 20. Septbr. 1893:

Feinste frische Süßrahmbutter	erster Güte M.	97
Gewöhnliche " zweiter "	" "	95
Vorbruchbutter	" "	92

Tendenz: Still.

Kempter Kässpreise vom 20. Septbr. I. Emmenthaler Mark 75—80, II. Emmenthaler M. 72—73. I. Schweizer M. 00—00, II. Schweizer M. 60—00. I. Limburger M. 31—32. II. Limburger M. 29—00.

Obergünzburg, 7. Sept. Butterpreise. Süße Rahmbutter 103 Pf., Sennbutter 98 Pf., Landbutter 77 Pf.

München, 18. Septbr. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 20—34 Pf., Aussicht zu 10 Pf. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 21. September 1893.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schranenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Centner.						Aufschlag	Abschlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M	fl	M	fl		
Kern	—	7	7	7	—	8	—	7	50	7	50	—	—	25
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	7	2	9	9	—	8	—	—	—	—	—	50	—	—
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M	fl	M	50	7	50	M	fl	M

Memminger Schrannen-Anzeige v. 19. Sept. 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 30 fl	8 M. 10 fl	7 M. 90 fl
Roggen	7 " 23 "	7 " 8 "	6 " 85 "
Gerste	8 " — "	7 " 90 "	7 " 80 "
Haber	8 " 33 "	8 " 6 "	7 " 85 "

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 16. Sept. 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 41 fl	7 M. 95 fl	7 M. 47 fl
Roggen	7 " 50 "	7 " — "	6 " 55 "
Gerste	7 " 80 "	— " — "	— " — "
Haber	8 " 67 "	8 " 18 "	7 " 60 "

Ottobeurer Wochenblatt.

Bierr und siebenziger Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 28. September 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 M. 10 Pf., durch die k. Post bezogen 1 M. 30 Pf.

Nr. 39

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einwendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Das Urtheil der Menge mache dich immer nachdenkend, aber niemals verzagt.

 Die verehr. Abonnenten, welche das Ottobeurer Wochenblatt durch die k. Post vierteljährig beziehen, werden freundlichst ersucht das Abonnement zu erneuern.

Gesellenverein.

Am nächsten Sonntag Vereins-Versammlung von 7 Uhr an mit Auflage.

Der Präses.

Obmannsbezirk Memmingen.

Sonntag den 8. Oktober ds. J. Nachmittags 2 Uhr findet im Gasthaus zum Mohren zu Ottobeuren eine Bezirksversammlung statt.

Tagesordnung:

- 1) Berichterstattung über den 15. Delegiertentag in München.
- 2) Sonstige Besprechungen über Vereinsangelegenheiten.

Die Herren Vorstände der Veteranen-, Krieger- und Soldaten-Vereine werden kameradschaftlich ersucht, für zahlreiche Beteiligung Sorge zu tragen.

Grönenbach, den 18. September 1893.

Mit kameradschaftlichem Gruß! „In Treue fest!“

Jos. Gantner, Bezirksobmann.

Auf Obiges Bezug nehmend, sieht zu recht zahlreicher Theilnahme entgegen

der Ausschuss des Veteranen-Vereines
Ottobeuren.

Ausverkauf!

Ausverkauf!

Wegen Umbau meines Ladens unterstelle ich meine Waarenvorräthe als Wachs-Spezereiwaaren und Cigarren dem vollständigen Ausverkauf bei bedeutender Preiserhöhung.

Neuerst günstige Einkaufsgelegenheit für Wiederverkäufer.

W. Ludwig,

Konditor und Wachszieher.

Ottobeuren.

Ottobeuren.

Zur Herbstdüngung.

Empfehle **Knobenguano** sowie **Thomasphosphatmehl** und **Kainit**, welche sich seit mehreren Jahren als vortrefflich erwiesen haben, unter günstigen Preisen.

Ottobeuren.

Wilh. Wagenhäuser.

Georg Mayer,
Schuhhandlung, Ottobeuren

empfiehlt zur Saison sein reichhaltiges Lager in **Winterschuhen** als Filzschuhe, Filztiefel, Endschuhe gefloht und besetzt, Halbschuhe mit Filz- oder Ledersohlen, Kinderschuhe in allen Gattungen sc. sc. und sieht geneigter Abnahme entgegen

D. O.

Für Haushaltungen.

Prima amerikanisches Erdöl
per Liter (2 Pfund) 22 Pfennige; im Ballon per Zentner M. 11. — im Original-Eisenfaß mit ca. 3 Ztr. Inhalt M. 10. — pro Zentner.

Rothes Kaiseröl aus der Korff'schen Petroleum-Raffinerie vollständig gefahlos und geruchlos per Liter 26 Pfennige; ferner empfiehle billigst:

Salatöl, Maschinenöl,
Lampenöl, Haaröl.

Ottobeuren. Josef Waldmann.

Für Schuhmacher

empfiehle und halte auf Lager, **leistungsfertige Reitschäfte** glatte, mit Eck- und Rundfalten, auch ohne Besatz und Vorschnb., **Stulpen** und **Lederhämpe**, **Gummizug**, besonders schweres **Zahm-Sohle**der für den Herbst.

J. A. Maier,
Ottobeuren. Gerberei u. Lederhandlung.

Empfehle eine große Auswahl in

Filz- und Reisehüten

in neuesten Formen

Sammthüten, Capot und rund
zu billigsten Preisen

Babette Weixler, Modistin.

Reife Backsteinkäse

find zu haben bei **Alexander Schwank.**

Ein eichenes Fäß (Erdölfäß) bergerichtet zu einer **Krautstande** ist zu verkaufen. Von wem, sagt die Red.

Vom Falkenberg bis Ottobeuren kam beim hiesigen Gesellenverein ein **Operngucker** abhanden. Man bittet um Rückgabe.

Landwirtschaftl. Credit-Verein Augsburg

eingetragene Genossenschaft

mit unbeschränkter Haftpflicht

nimmt Geld verzinslich an und gibt dagegen übertragbare Cassascheine.

A. mit festem Zins

bei 6 Monat Kündigung zu $3\frac{1}{2}\%$

„ 3 Monat „ „ 3%

„ 1 Monat „ „ 2%

B. mit veränderlichem Zins

steigend und fallend mit dem jeweiligen Disconto der deutschen Reichsbank und begrenzt durch einen vorausbestimmten höchsten und niedrigen Satz

bei 12 Monat Kündigung

$1\frac{1}{2}\%$ unter dem jeweiligen Disconto der Reichsbank
mindestens $3\frac{1}{2}\%$ höchstens $4\frac{1}{2}\%$

bei 6 Monat Kündigung

$2\frac{1}{4}\%$ unter dem jeweiligen Disconto der Reichsbank
mindestens 3% höchstens 4%

bei 3 Monat Kündigung

$1\frac{1}{4}\%$ unter dem jeweiligen Disconto der Reichsbank
mindestens $2\frac{1}{2}\%$ höchstens $3\frac{1}{2}\%$

bei 1 Monat Kündigung

2% unter dem jeweiligen Disconto der Reichsbank
mindestens 2% höchstens $2\frac{1}{2}\%$

Bei Trägen unter 20 Mark werden nicht angenommen.

Nicht erhobene Zinsen sendet der Verein auswärtigen Einlegern halbjährig durch Postanweisung.

Für diese Einlagen hastet das ganze Vereinsvermögen sowie sämtliche Mitglieder.

Ende 1892 war das Vereinsvermögen schon

M. 1,917,000 — in eingezahlten Geschäftsantheilen
„ 458,000. — in erworbenen Reserven

zusammen M. 2,375,000. —

bei einer Mitgliederzahl von 11,427.

Vertreter ertheilen nur Interimsquittungen, die Cassa-Scheine selbst werden von der Direktion direkt an die Einleger versandt.

Darlehen auf Abzahlung gibt der Verein als Betriebsgeld, aber nur an Vereinsmitglieder,

gegen gute Bürgschaft

oder gegen Hinterlegung von Werthpapieren.

Im vergangenen Jahre war der Darlehens- Almsatz nahezu $18\frac{1}{2}$ Millionen.

Mitglied werden kann jede unbescholtene Person, jede Genossenschaft, jeder Verein und jede Handelsgesellschaft in Bayern.

Vertreter des Vereines ist

In Ottobeuren: Herr **Jos. Wieser**, appr. Bader.

„ Memmingen: Herr **J. Altmann**, Kaufmann.

„ Grönenbach: Herr **Carl Reutter**.

„ Obergünzburg: Herr **J. M. Staudenrausch**.

„ Erkheim: Herr **Alois Himmer**.



Ein einzelnes Schuhhäufchen wurde von Wolfertschwenden bis Grönenbach gefunden.

Dankdagung.

Die Unterzeichneten fühlen sich verpflichtet für die Hilfeleistung bei dem am 20. Sept. in dem Anwesen des Käfers Max Stoll in Wineden ausgebrochenen Brande den freiwilligen Feuerwehren von Lanenberg, Rettenbach, Gottenau, Engetried, Oberlegg, Unteregg und Köngetried den innigsten Dank auszusprechen.

Wineden, den 25. September 1893.

Der Verwaltungsrath der freiwilligen Feuerwehr.

Stedele, Vorstand. **Krumm**, Hauptmann.

Mahrod, Schriftführer.

Empfehlung.

Bei bevorstehender Bedarfszeit erlaube ich mir, mich im Anfertigen aller Art

Lederhosen

nach Maß unter Zusicherung bester und billigster Be-
dienung höchstlich zu empfehlen.

Große Auswahl in Hirschleder.

Bringe zugleich mein Lager in

Mützen

Handschuhen

Reisekoffern

Schulranzen in guter selbstgefertigter Ware

Hosenträgern in schöner Auswahl

Kellnerintaschen u. s. w.

in empfehlende Erinnerung.

Um freundlichen Zuspruch bittet

E. Bässler, Memmingen
Bahnhofstr. 603 nächst dem Lamm.

Ein Söldanwesen

mit gutgebautem Haus u. über 6 Tagw. guter Grund-
stücke mit oder ohne Inventar ist in einem Pfarrdorfe
in der Nähe der Bahn aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres in der Buchdruckerei.

Ein hölzerner Stuhl mit Lehne blieb am Kapitel-
jahrtag auf dem Marktplatz stehen. Man bittet um Rückg.

Tüchtige Vertreter

allerorten gesucht von der

Württembergischen Vieh-Verl.-Gesellschaft

zu Dresden, Werderstraße 10.

Gewerbliches.

Neue Erfindung für das Schneidergewerbe.

Bei Gelegenheit des in der Zeit vom 30. Juli bis 2. August d. J. in Stuttgart stattgefundenen Kongresses der "Süddeutschen Bekleidungs-Akademie" wurde von dem Direktor M. Lutz eine neue Erfindung auf dem Gebiet der Buschneidekunst vorgeführt, welche das höchste Interesse der aus nah und fern zusammengekommenen 200 Teilnehmern des Kongresses erregte.

Die Erfindung ist in allen Kulturstaaten zur Patentierung angemeldet und besteht nach der Patentbeschreibung aus einem Moment-Buschneide-Verfahren mittels beweglicher Modelle, welche durch einen einzigen Griff für jede Körperhaltung und Bauart passend eingestellt werden können. Hierdurch kann das Buschnei-

den in der Hälfte der bisher hiefür erforderlichen Zeit ausgeführt werden, was natürlich von epochemachender Bedeutung für das ganze Schneidergewerbe sein muß. Die mit den Modellen hinsichtlich ihrer Sicherheit vorgenommenen Proben lieferen selbst bei ganz abnormalen Körperbildungen ein so ausgezeichnetes Resultat, daß sich der Kongress veranlaßt sah, seiner Bewunderung über die neue Erfindung in einer besonderen Resolution Ausdruck zu geben, in welcher dieselbe als segenbringend und der weitesten Verbreitung würdig bezeichnet wird, daß damit alles bisherige auf diesem Gebiet übertroffen wird. Den alleinigen Vertrieb des neuen Lutz'schen Moment-Zuschneide-Versfahrens, welches auch namentlich für Kleinmeister und Zuschneider von hohem Wert sein dürfte, besitzt bis auf Weiteres ausschließlich die „Südd. Bekleidungs-Akademie“ in Stuttgart, welche auch zu weiterer Auskunft über dasselbe bereit ist.

Deutschland.

Jubiläum. Kempten, 25. Sept. Gestern beging die Joz. Kösel'sche Buchhandlung dahier das Fest ihres 300jähr. Bestehens, aus welchem Anlaß der gegenwärtige Eigentümer, Herr L. Huber, eine Reihe von Festlichkeiten veranstaltete. In der Früh war feierlicher Kirchgang zur Stadtpfarrkirche von St. Lorenz und Gottesdienst dorthin, im weiteren Verlauf des Vormittags fand ein Festakt im Saale des Gartenhauses statt. Mittags war für die Familie, die Verwandtschaft und sonstige dem Hause und Geschäfte besonders nahestehende Personen ein Festmahl im Hotel zur „Krone“ und für das Personal des Geschäfts ein solches in der Brauerei zum „goldenen Häsle“ veranstaltet. Abends versammelte sich eine größere geladene Gesellschaft zu einer Unterhaltung im Saale des kathol. Gesellenhauses. Die Jägerkapelle eröffnete das Fest mit einem „Jubiläumsmarsche“ zur Feier des 24. Sept. 1893“, comp. von B. Mettenleiter. Der Festprolog, gedichtet von Fr. Wengenmayer, wurde von A. Reimann vorgetragen. Die Festrede hielt Herr Redakteur Morat. Von Angehörigen des Geschäfts wurde der Schwank „Immer schneidig“ aufgeführt. Declamationen wechselten mit Tischreden und Musikstücken. So nahm das seltene Fest einen schönen und würdigen Verlauf und verdient in der Chronik unserer Stadt in ehrender Weise verzeichnet zu werden. — Zur Erinnerung an den Festtag bestätigte der Chef der Firma die Gründung einer Pensionskasse für das Personal und stattete dieselbe mit einer Schenkung von 3000 Mark, sein Herr Schwager mit einer solchen von 1200 Mark, aus.

Augsburg, 26. Sept. Guten Vernehmen nach hat das Commando der 2. Division in Augsburg anlässlich der in Schwaben stattgehabten Herbstwaffenübungen dem Regierungspräsidium von Schwaben und Neuburg den Dank für die entgegenkommende und ersprießliche Mitwirkung der Regierung bei Anlage und Durchführung der Manöver ausgesprochen und die Bitte gestellt, den sämtlichen beteiligten Distriktpolizei- und Gemeindebehörden für ihre Unterstützung und der Bevölkerung für die hervorragend freundliche und gastliche Aufnahme, welche die Truppen allenfalls gefunden haben, den Dank der Division übermitteln zu wollen.

Bayer. Landeshagelversicherungs-Anstalt. Wie wir vernehmen, ist Seitens der l. Brandversicherungs-Kammer, Abtheilung für Hagelversicherung, an alle Gemeindebehörden folgende Entschließung zur öffentlichen Bekanntmachung ergangen:

1) Die Hagelschäden dieses Jahres werden den beschädigten Mitgliedern der Landes-Hagelversicherungsanstalt voll bezahlt.

2) Diejenigen Anstaltsmitglieder, welche mindestens 3 Jahre versichert sind und bisher mehr Beitrag leisteten als sie an Entschädigung empfingen, erhalten für je volle 50 Mark ihres Beitragsüberschusses eine Mark Beitragserleichterung.

3) Nebenbei wurde in Folge des günstigen Standes der Anstalt für das heurige Versicherungsjahr für jede Gemeinde der Beitragstarif der Ortshagelgefahrenklasse um 20 Prozent herabgesetzt. Die Mitglieder der Landesanstalt werden mit Freude diese Entschließung begrüßen; zeigt dieselbe doch in schlagender Weise, daß die Anstalt wirklich und ausschließlich nur im Interesse der Landwirtschaft wirkt. — Das glänzende Resultat wird der Anstalt in den Folgejahren voraussichtlich eine große Zahl von Theilnehmern zuführen.

Das Resultat der Übungen der heuer zum erstenmale in Bayern zusammengezogenen Reservebrigade soll ein ungemein günstiges gewesen sein, daß gegebenenfalls die aufzustellenden Reserveformationen die Feldarmee kräftig unterstützen werden.

(Vermehrung der ostafrikanischen Schutztruppe.) Der Kolonialrath hat folgende Resolution gefaßt: „In Erwägung, daß nach den Erfahrungen der letzten Jahre die Schutztruppe in Deutsch-Ostafrika nicht ausreichend erscheint, um wichtige bedrohte Karawanenwege hinreichend zu sichern und gefährdete Vorposten der deutschen Interessensphäre genügend stark zu besetzen, hält der Kolonialrath es für nothwendig, die Schutztruppe entsprechend zu vermehren und demgemäß den Reichsschuß zu erhöhen. Zugleich spricht der Kolonialrath aus, daß es nicht seine Absicht ist, durch die Vergrößerung der Schutztruppe die kriegerische Aktionen zu vermehren, sondern daß er damit erstrebt, die friedlichen Beziehungen zu den eingeborenen Häuptlingen zu entwickeln, dadurch den deutschen Einfluß und die deutsche Herrschaft mehr zur Geltung zu bringen und das Wirtschaftsleben zu fördern. Der Kolonialrath empfiehlt besonders von diesen Gesichtspunkten aus organisatorische Maßnahmen zum Zwecke der Vorbereitung der für den Kolonialdienst bestimmten Offiziere, Beamten und Mannschaften.“

Ernstliche Feier. Aus Meß wird unterm 23. Sept. gemeldet: Die Überreste der im Jahre 1870 bei Colombey gefallenen Krieger wurden heute in Anwesenheit des Gouverneurs, des Bezirkspräsidenten und mehrerer patriotischer Vereine in einem gemeinsamen Grabe im Park von Colombey feierlich beigesetzt.

München, 26. Sept. Sonderbare Gäste. Die beiden jungen Löwen aus der Chlbeck'schen Menagerie, „Tristan und Isolde“, unternahmen gestern in Begleitung ihres Bändigers Herrn Buckweiler eine Bierreise durch München. Am besten schienen sich die „königlichen“ Herrschaften im Hofbräuhaus zu unterhalten, wo sie Tische, Stühle, Maßkrüge und Publikum einer gründlichen Inspektion unterzogen, um dann von einer Kellnerin gnädig ein saftiges Stück Braten entgegenzunehmen. Auch dem Löwenbräustübl statteten sie — schon des Namens halber — ihren Besuch ab. Am Bier freilich schienen die jungen Wüstenkönige keinen Geschmack zu finden. Sie überließen die Prüfung derselben ihrem Bändiger, der hiefür mehr Verständnis entwickelte.

Vom Bodensee, 24. Sept. Der Wasserstand unseres Sees, der den ganzen Sommer so niedrig war, daß er nicht die normale Höhe erreichte, ist bereits so sehr gefallen, daß er wohl in den vergangenen 60 Jahren keinen niedrigeren Septemberstand aufweisen kann. — Unsere Wiesen und Grasgärten, schon zum dritten Mal in diesem Jahre gemäht, stehen aufs Neue in hohem, saftigen Grase. Der Obstsegen in unserer Gegend ist ein überreicher und werden Äpfel und Birnen in ganzen Wagen- und Schiffsladungen verschickt.

Nürnberg, 23. Sept. Gestern in später Nachmittagstunde ereignete sich hier der Selbstmord eines Knaben. In der Marienvorstadt brachte sich nämlich der 13jährige Sohn eines dort wohnenden Bauunternehmers einen Messerstich ins Herz bei, der alsbald den Tod zur Folge hatte.

Eggelham, 23. Sept. (Falsch verstanden.) Ein Soldat übergab seine gesetzte Menage, Fleisch, Reis, Salz und Kaffeebohnen seinem Herbergsmütterlein zur Zubereitung mit den Worten: „Dies gehört zusammen“, um damit auszudrücken, daß dies Alles für einen Mann gehöre. Das Mütterlein hatte die Worte anders aufgefaßt und sott das Ganze mitsammen.

Aus der Pfalz. Am 22. ging über einen großen Theil der Pfalz ein von Hagel begleitetes Gewitter nieder, welches in zahlreichen Gemarkungen, namentlich aber in den Weingärten, bedeutenden Schaden anrichtete. So wird aus St. Martin berichtet: Während des nachmittags 4 Uhr ausgebrochenen ungemein heftigen Gewitters fiel wenig Regen, aber umso mehr Hagelkörner in der Größe eines Fingergliedes. In drei bis vier Minuten war der ganze Ausbruch vorüber; die Hagelkörner lagen aber stellenweise handhoch. Einzelne Fensterscheiben wurden eingeschlagen. Eine Masse Beeren und viele Trauben

liegen abgeschlagen am Boden. Sehr viele noch am Weinstock hängende Trauben sind zerschlagen oder die Beeren aufgesprungen, sodass der Saft herausläuft. Hart mitgenommen sind die Gemarkungen von Maikammer, Edenskoben, Diedesfeld, St. Martin und auch Weyer. Und das Alles unmittelbar vor der Weinlese, auf welche man so große Hoffnung gesetzt hatte. Man hatte sich so lange nach Regen gesehnt. Jetzt schien der selbe in genügender, wenigstens wirksamer Weise zu kommen und so Quantität wie auch die Qualität zu heben. Dass der selbe auch solchen Hagel bringen würde, daran hatte Niemand gedacht. Ein Trost liegt noch darin, dass man die abgeschlagenen Trauben und Beeren, die ja durchgängig vollkommen reif sind, schon keltern kann. Immerhin ist die Weinernte nicht unerheblich verringert.

Wiesbaden, 23. Sept. Der „Rhein. Kurier“ berichtet aus Kissingen: vor vier Wochen erkrankte Bismarck an Isthias unbedenklich, bis sich plötzlich Schüttelfrost und Lungenentzündung einstellten, über deren Gefährlichkeit weder der Fürst noch die Fürstin die Wahrheit erfahren sollten, weshalb auch Mittheilungen an die Presse unterblieben die der Fürst sich vorlesen ließ.

Kissingen, 26. Sept. (Das Befinden des Fürsten Bismarck) ist gestern und namentlich heute ein verhältnismäßig recht befriedigendes gewesen. Es steht die Abreise nunmehr in naher Aussicht.

(Gegen die Futternoth.) Das Staatsministerium des Innern hat in den letzten Tagen wieder der l. Regierung von Unterfranken 200,000 M. Vorschüggelder zum Ankauf von Stroh anweisen lassen.

Frankfurt am Main, 24. Sept. (Hochmodern.) Auf dem Römerberg war vorgestern ein Hochzeitszug zu Rad zu sehen. Auf stolzem Stahlroß kamen die Trauzeugen im Radfahrkostüm, voran auf einem Doppelrad das Brautpaar in Gala. Die Braut trug ein schwarzes Seidenkleid, gelbe Fahrhandschuhe und ihre Hand umschloss neben der Führstange einen prächtigen Rosenstrauß. Nachdem der glückliche Ehestandskandidat, der Vertreter diverser renommirter Fahrrad-Fabriken, seiner hübschen Braut galant aus dem Sattel geholfen, begab sich die ganze Gesellschaft in den Trauungssaal. Während des Aktes hatte die liebe Schuljugend, die gerade auf dem Heimwege war, die Gelegenheit wahrgenommen und empfing die davonfahrende Kavalkade mit brausendem Hallo. Nach einem kleinen Festmahl verabschiedeten sich die Trauzeugen von dem Brautpaare, welches auch seine Hochzeits-Rheinreise per Rad macht.

Paris, 22. Sept. Ein furchtbare Gewitter, das gestern Vormittag über Paris losbrach, hat großen Schaden, namentlich im Weichbilde der Stadt angerichtet. In Maison Lafitte bildete sich eine Wasserhose, der Wind war äußerst heftig, es donnerte und blitzte in einem fort; alle Gärten und viele Wohnhäuser sind arg beschädigt und zahlreiche Bäume entwurzelt; mehrere neue Villen wurden zerstört und drei Häuser ab-

gedeckt, auch mehrere Personen sind schwer verletzt. Der Blitz hat in Paris mehrere Personen getroffen.

Beauvais, 25. Sept. Präsident Carnot nahm in bestem Wohlsein die Parade über das 2. und 3. Armeecorps ab. Bei dem nachfolgenden Dejeuner toastete Carnot auf die Armee, welche Frankreich Vertrauen, Ruhe und Kalißtigkeit verleihe. Frankreich könne treu seinen Freundschaften, die es glücklich sei zu feiern, erhobenen Hauptes seine wahre Friedensliebe verkünden, überzeugt, dass die Zukunft der Klugheit und Redlichkeit gehöre. Der Kriegsminister dankte mit einem Toast auf Carnot.

(Die Herbstzeitlose) tritt in diesem Jahre wiederum sehr zahlreich auf. Es liegt deshalb die Gefahr nahe, dass das Vieh diese giftige Pflanze frisch oder getrocknet mit dem Heu frisst. Die hauptsächlichen Anzeichen der Vergiftung sind: ein flächliches Brummen, lautes Stöhnen bei jeder Ausatmung und steter Durchfall, der Anfangs grün, wässrig, schleimig, später blutig ist. Man hat wahrgenommen, dass, sobald man Kühen oder Schafen, die in Folge Genusses von Herbstzeitlose begannen schwindelig zu werden, durch sofortige Gaben von Ricinusöl und frischer Milch aufhalf, die Thiere alsbald gesund wurden.

Charade.

Kein Schuss fällt ohne mich im Kriege
Führt leeres Rohr doch nicht zum Siege —
Kein Festmahl würde eingenommen,
Zum Thee und Tanze Niemand kommen,
Holt' ich nicht erst die lieben Gäste
Mit Knix und Kompliment auf's Beste.
Auf Schiffen, Räthen bringt man her
Mich noch so weit und noch so schwer.

Auflösung des Räthsels in Nr. 38: Arm. Darm.

Tyroler Suser

Ed. Hebel.

Handel und Verkehr.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 27. Septbr. 1893:

Feinste frische Süßrahmbutter	erster Güte	M.	95
Gewöhnliche	zweiter "	"	93
Vorbruchbutter	"	"	90

Tendenz: Ruhig.

Kempter Käspreise vom 27. Septbr. I. Emmenthaler Mark 75—80, II. Emmenthaler M. 72—73. I. Schweizer M. 66—70, II. Schweizer M. 60—60. I. Limburger M. 31—32 II. Limburger M. 28—29.

München, 26. Septbr. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 23—35 Pfg., Aussicht zu 40 Pfg.; todt das Pfund zu 30—40 Pfg., Aussicht zu 43 Pfg. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 28. September 1893.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schranenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner.						Ausschlag	Abschlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	fl.	M.	fl.		
Kern	—	13	13	13	—	M. 8	—	M. 7	50	fl.	M. 7	50	M.	—
Roggen	—	3	3	3	—	6	50	—	—	—	—	—	M.	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	M.	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	M.	—

Nemminger Schrannen-Anzeige v. 26. Sept. 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	M. 35	M. 20	M. 5
Roggen	7 " 35 "	7 " 16 "	6 " 90 "
Gerste	8 " 17 "	7 " 88 "	7 " 60 "
Haber	8 " 33 "	8 " 16 "	7 " 90 "

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 23. Sept. 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	M. 40	M. 18	M. 83
Roggen	7 " 55 "	7 " 36 "	6 " 76 "
Gerste	7 " 80 "	—	—
Haber	8 " 35 "	8 " 10 "	7 " 60 "

Das Neueste in:

Kleiderstoffen & Damenconfection für Herbst- und Wintersaison

als: Regenpelerinen, Regenräder, Regenpaletots, letztere auch für Bäckische und Kinder, sowie Pelerinenmäntel, Capes, Jackets, Räder, Paletots und Haus-Jacken in den modernsten Schnitten und Stoffen

— persönlich in den ersten Fabriken Berlins ausgesucht —

finden eingetroffen und empfiehlt geneigter Abnahme

Heinrich Flach, Memmingen.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft

Grundkapital 15 Millionen Mark.

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft

Grundkapital 9 Millionen Mark.

Wilhelma in Magdeburg. Allgemeine Versicherungs- Aktien-Gesellschaft

für Lebens-, Renten-, Aussteuer-, Pensions-, Unfall- und Transport-Versicherung.

Grundkapital 3 Millionen Mark voll einbezahlt.

Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir in Rettenbach an Stelle des Maurermeisters Herrn Jos. Keller, dem Baumeister Herrn Jos. Keller die Agenturen unserer Gesellschaft übertragen haben.

München im September 1893.

Die Generalagentur

S. Schmalix.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung empfiehle ich mich zur Vermittlung von Versicherungs-Anträgen für die von mir vertretenen Gesellschaften zu billigen festen Prämien ohne Nachschußverbindlichkeit.

Rettenbach im September 1893.

Jos. Keller, Baumeister.

1 Liter kostet 7 Pf.

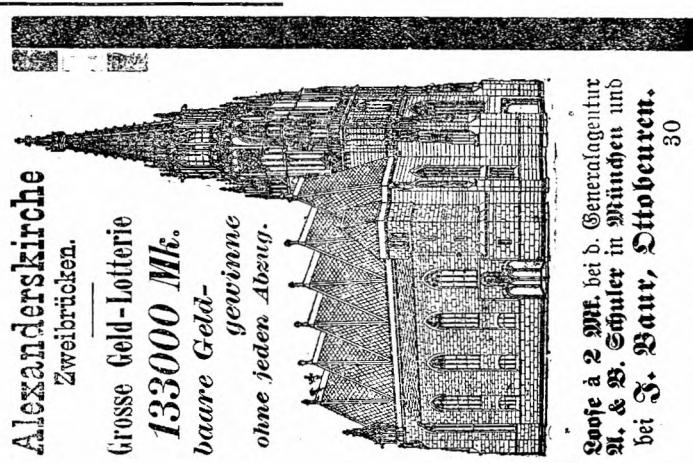
Zur Leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks
(OBSTMOST)

versende ich franco (ohne Zucker) bzw. harten **Mosch.** Schutzmarke für nur M. 3.25 meine seit 16 Jahr. **Mostsubstanz.**

Da viele wertlose Nachahmungen existieren, achtet man auf die Schutzmarke und verlange überall Hartmann's Mostsubstanz.

P. Hartmann, Apotheker, jetzt **KONSTANZ (BADEN)**.



Zu haben in Ottobeuren bei Ludw. Wenzel Cond.; Felsheim: Apoth. Baur; Grönenbach: Apoth. Bauer; Kempten: Emil Ade; Memmingen: J. F. Sturm Sohn, J. F. Ehrhardt; Wiggensbach: Anton Klier.

Tec: nicum
Mittweida
SACHSEN.

Fachschule für
Maschinen-Techniker
Eintritt: April, O.tober.

In der Nähe von Ottobeuren ist ein **Söld - Anwesen**, auf welchem zwei Kühe gehalten werden können, um annehmbaren Preis zu verkaufen. Zu erfragen in der Buchdruckerei.

Geschäftseröffnung u. Empfehlung.

Garantie. Ergebenst Unterzeichneter erlaubt sich, den hoch-geehrten Einwohnern von Engetried u. Umgebung bekannt zu geben, daß ich mit heutigem bei Herrn Karl Knittel ein Lager meiner selbstgefertigten **Waffenwaaren** errichtet habe und durch denselben betrieben wird.

Ferner werden alle in dieses Fach einschlägige **Reparaturarbeiten**, sowie neue Aufträge daselbst angenommen und besorgt und können binnen 8 Tagen wieder abgeholt werden.

Einem recht zahlreichen Zuspruch unter der Bevölkerung solidier billiger Bedienung zeichnet Hochachtungsvollst

Josef Straßer, Hammerschmied.
Frechenrieden, den 15. September 1893.

Eine **größere Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten ist sofort zu vermieten, ebenso eine **kleine Wohnung**, wird auch an einen Zimmerherrn abgegeben. Zu erfragen bei der Redaktion.

Modell- und Baugips

Portland Röhren Roman | **Cemente**

Bruch- und Kieselfalk
in stets frisch gebrannter Ware,

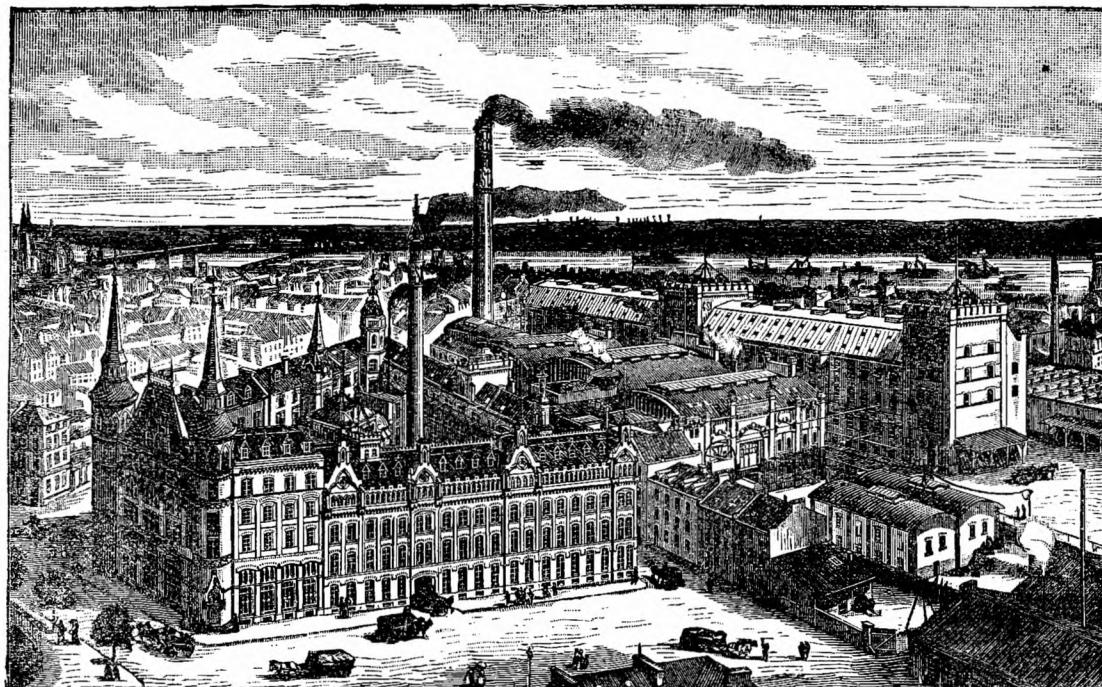
Rohrmatten, Dachschindeln zu Cement-Ziegelplatten, sämmtliches ist in jedem beliebigen Quantum zu den billigsten Preisen zu beziehen bei

Heinrich Mezeler,
b. Waldhorn, Memmingen.

Flechten.

Seit langen Jahren litt ich an der Flechte und habe die hervorragendsten Aerzte und alle nur erdenkliche Medizin und Salben vergebens dagegen gebraucht. Jetzt bin ich Gott sei Dank gründlich geheilt, und zwar durch das in der Schrift „Die Flechten“ verordnete billige Heilverfahren.

Dortmund, 7. Juli 1892. **Frau Heite.**
Zu beziehen à 1 Mk. durch **Ed. Padberg** Verlagsbuchhandlung, Dortmund.



Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik von

Gebr. Stollwerck, Köln a. Rh.

Dampfbetrieb: 650 Pferdekraft mit 451 Arbeitsmaschinen.

Ende 1890: 1377 Personen beschäftigt.

Die vorzüglichen technischen und maschinellen Einrichtungen, die gewissenhafte Verwendung von nur guten und besten Rohstoffen, und die auf langjähriger Erfahrung beruhende Fabrikationsweise haben Stollwerck'sche Fabrikate im In- und Auslande eingebürgert.

48 Medaillen und Hofdiplome anerkennen ihre Vorzüglichkeit.

Stollwerck'sche Chocoladen und Cacaos sind in allen Städten Deutschland's in den durch Verkaufsschilder kenntlichen Geschäften käuflich.

Ottobeurer Wochenblatt.

Bei und siebenziger Jahrgang.

Zugleich Umtsblatt des kgl. Umtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 5. Oktober 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 M. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 M. 30 Pfg.

Nr. 40

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Ein Wort, das uns entchlüpft, ist Herr über uns; wir sind Herr des Wortes das wir uns behalten.

Einladung.

Montag den 16. Oktober Vormittags 9 Uhr wird in der Pfarrkirche zu Ottobeuren der

Veteranen-Jahrtag

gehalten. Nach dem Seelenamt ist am Monumeute gemeinsamer Grabbesuch. Hierauf Aufstieg im Gaste-
hause zur Sonne.

Zu dieser Gedächtnisfeier laden alle Mitglieder des Veteranen-Vereins Ottobeuren und der Umgebung, sowie alle Freunde des Soldatenstandes, besonders die benach-
barten verehlichen Vereine freundlich ein.

Der Ausschuss.

Gesellentheater Ottobeuren.

Gasthaus zum Hirsch.

Kirchweihsonntag den 15. u. Montag den 16. Oktober kommt zur Aufführung:

Das Krokodil.

Schwank in 2 Aufzügen von Görner.

Hierauf:

Jm Arrest.

Militärischer Schwank in 1 Akt von Sommer.

Zum Schlus:

Der Mann der Golonne.

Dramatischer Scherz in 1 Akt von K. Fr. Brockmann.

Preis der Plätze: I. Platz 50 Pfg., II. Platz 40 Pfg.
III. Platz 20 Pfg. Anfang: Sonntag Abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr
Montag Nachmittags 2 Uhr.

Kassa-Öffnung eine halbe Stunde früher.

Das Rauchen während des Theaters ist
strengstens verboten.

Zimmerstuzenschützen-Gesellschaft Ottobeuren.


Kommenden Samstag den 7. Oktober findet Generalversammlung mit Rechnungsablage, Ausschuswahl und Auf-
nahme neuer Mitglieder statt.

Der Ausschuss.

Ein kl. Schlüssel wurde nächst der Kirche gefunden
u. kann in der Dolpp'schen Wirthschaft abgeholt werden.

Bekanntmachung.

Von nun an wird in den Wintermonaten in der Schranne zu Ottobeuren in der Früh um 10 Uhr aufgesteckt, wo dann zugleich mit dem Verkauf angefangen wird. Die Verkäufer werden zu rechtzeitigem Erscheinen ersucht. Was hiermit zur Darnachachtung bringt Ottobeuren, den 5. Oktober 1893.

Huber, Schrannenmeister.

Samstag den 7. Oktober
Enten = Parthie
Entenjung mit Knödel,
wozu freundlich einlädt **Max Graf z. Hirsch.**

Rekruten!

Sämtliche Rekruten und Kameraden des Jahrgangs 1873 sind auf Montag den 9. Oktober Abends zum Abschiede in die „Rose“ freundlich eingeladen.

Mehrere Rekruten.

Josef Maurus, Seiler, Ottobeuren
empfiehlt bei bevorstehender Bedarfszeit zu allerbilligsten Preisen

Recht garantirt amerikanisches Erdöl in Fässern, Ballon und literweis, sowie

Kaiseröl	Gasöl
Lampenöl	Leinöl
Maschinenöl	Baumöl
Salatöl	Haaröl.

Geneigter Abnahme steht entgegen Der Obige.

Unterzeichnete empfiehlt für die Winter-Saison eine Auswahl in

Damen- und Kinderhüten
verschiedener Formen, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

M. Vicari.

Zur Herbstdüngung.

Empfiehle Knobenguano sowie Thomasphosphatmehl und Kainit, welche sich seit mehreren Jahren als vortrefflich erwiesen haben, unter günstigen Preisen.

Ottobeuren.

Wilh. Wagenhäuser.

Danksagung.



Für die überaus zahlreichen Beweise liebevoller Theilnahme während der Krankheit, beim Hinscheiden, sowie bei der Beerdigung und beim Trauergottesdienste unserer lieben unvergesslichen Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin

Frau Maria Höss,
geb. Vögele,

Bauersgattin von Altisried,

sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern, insbesondere dem hochw. Herrn geistl. Rath Pfarrer Mayer von Frechenrieden für die Krankenbesuche und für die Trostesworte am Grabe, sowie Herrn Lehrer und den Chorsängern für den erhebenden Grabgesang unsern herzlichsten Dank aus und empfehlen die zu früh Verbliebene dem Gebete.

Altisried, Schachen, Langenberg, Heslinshofen, Brüchlins und Niebers den 2. Oktober 1893.

Der tieftrauernde Gatte: Xaver Höß mit seinen Kindern und Verwandten.

Für kommende Saison empfehle einer geehrten Kund-
schaft von hier und auswärts eine **große Auswahl**

Winterüberzieher,

Kaisermäntel,

fertige Herren-Anzüge

in jeder Größe u. verschiedenen Stoffen zu billigen Preisen.

**Frauenmäntel, Regenmäntel
und Jacken,**

Anzüge für Knaben von 3—6 Jahren.

Ganze Anzüge und Überzieher werden
schnellstens nach Maß gefertigt. Geehrtem Zuspruch
sieht entgegen

Hochachtungsvoll

Ottobeuren. **Johann Held, Schneidermeister.**

Ausverkauf!

Ausverkauf!

Wegen Umbau meines Ladens unterstelle ich meine
Waarenvorräthe als **Wachs-Spezereiwaaren** und
Cigarren dem vollständigen Ausverkauf bei bedeutender
Preisermäßigung.

Neuerst günstige Einkaufsgelegenheit für Wiederver-
käufer.

W. Ludwig,

Konditor und Wachszieher.

Ottobeuren.

Ottobeuren.

Für Haushaltungen.

Prima amerikanisches Erdöl

per Liter (2 Pfund) 22 Pfennige; im Ballon per
Zentner M. 11. — im Original-Eisensatz mit ca. 3 Ztr.
Inhalt M. 10. — pro Zentner.

Nothes Kaiseröl aus der Korff'schen Petroleum-
Raffinerie vollständig gefahrlos und geruchlos per
Liter 26 Pfennige; ferner empfehle billigst:

Salatöl,
Lampenöl,

Maschinöl,
Haaröl.

Ottobeuren.

Josef Waldmann.

Danksagung.



Für die liebevolle Theilnahme während
der Krankheit, sowie beim Leichenbegängnisse
und Anwohnung des Trauergottesdienstes un-
seres lieben, dahingeschiedenen Gatten, Bru-
ders und Schwagers

Augustin Albrecht,

Bauer in Unterwarlins,

erstattet wir allen Verwandten und Bekannten, besonders
hochw. Hrn. Pfarrer Jos. Hartmann für die vielen
Krankenbesuche und für die ehrende Grabrede den innigsten
Dank und bitten des Verstorbenen im Gebete zu geben.

Warlins, den 5. Oktober 1893.

Die tieftrauernde Gattin:
Marianna Albrecht.

Eine **größere Wohnung** mit allen Bequemlich-
keiten ist sofort zu vermieten, ebenso eine **kleine
Wohnung**, wird auch an einen Zimmerherrn abge-
geben. Zu erfragen bei der Redaktion.

Theater-Anzeige.

Unterzeichneter erlaubt sich, den geehrten Theater-
Freunden Ottobeurens und Umgebung ergebenst anzu-
zeigen, daß er mit Nachstern mit seiner Gesellschaft
eintreffen wird, um eine Reihe von Vorstellungen zu
eröffnen. Ergebenst Unterzeichneter wird sich bemühen,
durch Aufführung guter, gediegener Stücke sich das
Wohlwollen des hochgeehrten Publikums zu erwerben.
Die Vorstellungen finden im Gasthof „z. Engel“ statt,
und wird alles Nähere durch die Zettel bekannt gegeben.

Hochachtungsvoll

Carl Schmidt, Theaterdirektor
z. B. in Landsberg.

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann über meine Angewiese
(Steuergemeinde Frechenrieden) zu reiten, fahren oder
Wieh zu treiben. Zu widerhandelnde werden nach dem
Gesetze bestraft. Jeder, der mir eine solche Anzeige
bringt, erhält 5 Mark Belohnung.

Anton Bölk, Müller in Gottenau.

Anzeige und Empfehlung.

Zeige hiermit einer geehrten Einwohnerschaft von
Ollarzried und Umgebung an, daß ich das

Putzmachen

gründlich erlernt habe und empfehle bei kommendem Be-
darf **Winterhüte Capot** und rund in den neuesten
Fäsonen. Geehrtem Zuspruch sieht entgegen

Achtungsvoll

Ollarzried.

Agnes Engstler,
Putzmacherin.

Ein rother **Rattensänger** mit Halsband männl. Geschl.
hat sich eingestellt u. kann gegen Vergütung der Auflagen
abgeholt werden bei Mart. Hesele in Rummelshausen.

Gebrüder Rheineck,

Bachgasse hinter der blauen Traube,
Memmingen

verkaufen von heute an folgende Artikel zu ganz bedeutend reducirten Preisen wie folgt:

Terneauxwolle in Gebinden von 80 Gramm 50 fl. , in Gebinden von 100 Gramm 60 fl. , Socken-Garne lauter volles Gewicht von 100 Gramm von 50 fl. an bis 1,10 bei Abnahme von ganzen Pfunden bedeutender Rabatt.

Maschinenfaden schwarz und weiß in allen Stärken per Rolle 500 Yards 10 fl. , **Leinenzwirn** in grau und schwarz 1 Carton 20 Knäul à 100 mt per Cartons 1 M.
Nähnadeln 25 St. 2 fl. , **Kindertaschentücher** 2 fl. , **Männertaschentücher** von 13 fl. an, 100 mt **schw.** **Ginsfahband** per Carton 2,50, Stück von 10 mt 28 fl. , 20 mt 55 fl. .

Weisse und crème **Tüll**-**vorhang** per mt von 9 fl. an bis 1,40.

Große reiche Auswahl

Betttücher von 1,15 fl. an bis 2,50 **schöne schwere seidenmirtte Waare**

Schwarzer Zanella per mt 1 M.

" **grauer Sarsenet** per mt von 22 fl. an, 1 Dutzend **schw. runde Schuhlizen** 12 fl.

Stricknadeln in allen Stärken per Gestrick 4 fl. ,

Pers und **Levantin** per mt 35 bis 45 fl. ,

Scheiden und **Schürzenstoff** in reeller tadeloser Waare per mt von 50 fl. an,

Bieh- und **Pferdededden** fix und fertig mit Kummel und Strangriemen 180 cm lang und 125 cm breit per St. 2 M.

180 " " 140 " **extra schwere Waare** 2 M. 50 fl.

und empfehlen geneigter Abnahme

Gebrüder Rheineck, Bachgasse.

N.B. Bei Käufe grösseren Betrages geben noch extra Begünstigungen.

Flechten.

Seit langen Jahren litt ich an der Flechte und habe die hervorragendsten Aerzte und alle nur erdenkliche Medizin und Salben vergebens dagegen gebraucht. Jetzt bin ich Gott sei Dank gründlich geheilt, und zwar durch das in der Schrift „Die Flechten“ verordnete billige Heilverfahren.

Dortmund, 7. Juli 1892.

Frau Heite.

Zu beziehen à 1 M. durch **Ed. Padberg** Verlagsbuchhandlung, Dortmund.

Warnung.
Der grosse Erfolg, den unsere
Pat.-H-Stollen

errungen, hat Anlass zu verschiedenen wertlosen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher unsere

Stets scharfen H-Stollen
(Kronentritt unmöglich)
nur von uns direct, oder nur in solchen Eisenhandlungen, in denen unser Plakat (Rother Husar im Hufeisen) ausgehängt ist. Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Leonhardt & Co.
Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Filz- und Endschuhe

in jeder Größe und Fagon, sowie **Damen-Filzstiefelchen** mit echtem Thierfell-Futter empfiehlt

Andreas Böck,
Schuhmachermeister, Böhen.

Schößgerichtssitzung des 1. Amtsgerichts Ottobeuren vom 4. Oktober 1893.

- 1) Weirler Johann Georg, Privatier in Böhen, wegen Betrugs; Urteil: 10 M. Geldstrafe event. 2 Tag Gefängnis.
- 2) Privatklagesache des Ziegeleibesitzers Johann Bertele in Hillenloh gegen den Maurermeister Georg Meyer in Echheim wegen Bekleidung; Urteil: Verurteilung des Meyer zu 10 M. Geldstrafe event. 2 Tagen Gefängnis und in sämmtliche Kosten, ferner wurde dem Kläger die Befugnis zugesprochen, den Urteilstenor nach Rechtskraft im Ottobeurer Wochenblatt auf Kosten des Beklagten zu veröffentlichen.

Geburts-, Trauungs- und Sterbe-Anzeige

in der Pfarrei Ottobeuren im Monat September 1893.

Geborene: Am 7. Victoria; der Vater Franz Albrecht, Maurer v. h. — Am 8. Maria; d. B. Frz. Jos. Hözlle, Blechereibesitzer v. h. — Am 8. Maria, d. B. Roman Reher, Dekonom v. Bezirkssied. — Am 15. Joh. Nepomuk, d. B. Frz. Dorer, Bräuer v. h. — Am 23. Georg, uneheliches Kind d. hier. — Am 24. Wilhelm, d. B. Ernst v. Lüchelburg, l. Bezirkssgeometer d. hier. — Am 25. Maria, d. B. Mich. Wölfle, Söldner in Schachen. — Am 27. Anonymus, d. B. August Kaiser, Brautechniker v. h. — Am 28. Frz. Xaver, d. B. Thomas Mayer, Krämer in Höfs.

Getraute: Am 21. Joseph Böh, Söldner d. hier, mit Maria Weiß v. Cheim.

Gestorbene: Am 3. Joseph, Kind des Tagelöhners Joh. Baur v. h., 3 W. — Am 11. Maria, k. d. Bleichers Frz. Jos. Hözlle v. h., 3 J. — Am 27. Anonymus, nothgetauftes Kind d. August Kaiser v. h.

Vermissete.

Wie wir hören, hat die Direktion der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in einem äußerst freundlichen Schreiben dem pens. Lehrer, Herrn Joseph Madel in Ottobeuren, ihr großes Bedauern über dessen Scheiden aus der Agentur ausgedrückt, und zugleich seiner vollen Hingabe und Pflichttreue in Führung derselben volle Anerkennung gezollt. Als Erinnerungsgabe erhielt er zugleich ein wertvolles Trinkglas, dessen silbernem und reich vergoldetem Deckel die Worte eingestochen sind:

„Die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank ihrem langjährigen treuen Agenten zur freundlichen Erinnerung.“

Aus Krumbad. — Im Krumbad ($1/2$ Stunde von Krumbach entfernt) werden vom 16. bis 20. Oktober Exerzitien für Frauen und Jungfrauen, und vom 6. bis 10. November solche für Männer und Jünglinge abgehalten. Die Exerzitien für Frauen und Jungfrauen werden, wenn die Zahl der Theilnehmerinnen zu groß würde, in der darauffolgenden Woche vom 23. bis 27. Oktober wiederholt. Anmeldungen sind spätestens bis 8. Oktober zu richten an Herrn Pfarrer Ringeisen in Ursberg, Post Thannhausen, oder auch an Herrn Dekan Schild in Donaualtheim.

München, 3. Okt. Der Oktoberfestsonntag nahm leider vom Wetter nichts weniger als begünstigt seinen herkömmlichen Verlauf. Es mögen an 80,000 Personen der Auffahrt der hohen und Allerhöchsten Herrschaften und dem nachfolgenden Feste mit Preisevertheilung und Pferderennen beigewohnt haben. An letzterem nahmen achtzehn Pferde teil und dauerte der zweimalige Umriss 4 Minuten 14 Sekunden.

Die „Münchener N. N.“ schreiben unterm 28. September. Ein „hoher“ Besuch wurde heute Mittag unserer Redaktion zutheil. Um halb 12 Uhr öffnete sich die Thüre und es erschien zunächst — ein Kürassierhelm mit Rosshaarbusch, hinter welchem in tiefsgebückter Haltung eine menschliche Gestalt sichtbar wurde,

die sich nun aufrichtete und immer größer und immer größer werdend endlich in einer Höhe von neun Fuß, oder 2 Meter 40 Centimeter vor uns stand! Es war der Riese Konstantin, 19 Jahre alt, geboren in Ludwigsburg, das Kind normaler Eltern, mit einem Brustumfang von 1 Meter 34 Centimeter und einem Füßchen von 41 Centimeter Länge. Eine Hand des Riesen deckt nahezu einen halben Schreibtisch. Der junge, angeblich sehr gesunde, aber sehr blaue Mann entwickelt einen seinem Körpermaß entsprechenden Appetit und zehn Maß Bier zu vertilgen, ist ihm eine Kleinigkeit. Im letzten Jahre ist er 14 Centimeter gewachsen. Im Jahre 1894 muß er sich zur Musterung stellen, doch ist er noch darüber im Zweifel, bei welchem deutschen Truppenkontingent er eintreten solle.

Bäumenheim. Wie schon kurz durch Zeitungsnotizen mitgetheilt, wurde am 19. Juli er. in Nürnberg ein Landesverband der Darlehenskassen-Vereine und sonstiger ländlicher Genossenschaften Raiffeisen'scher Organisation für das Königreich Bayern im Anschluß an den deutschen Generalanwaltschafts-Verband gegründet und zum Landesanwalt Herr Commerzienrat Johann Drossbach zu Bäumenheim, der schon 14 Jahre für Verbreitung der Raiffeisen-Vereine in Bayern gewirkt hat, gewählt. In Bäumenheim, welches so ziemlich in der Mitte Bayerns liegt, und welches nach allen Richtungen sehr gute Post- und Bahnverbindung besitzt, ist ein Bureau für den Landesverband errichtet und erfolgt der Briefverkehr und die Versendung von Rundschreiben, Genossenschaftsblatt &c. an die Vereine von dort aus. Dem Landesanwalt stehen 1 Oberinspector und 4 Inspectoren, die mit den Einrichtungen der Darlehenskassen-Vereine vollständig vertraut und im Geiste Batter Raiffeisens ausgebildet sind, zur Verfügung. Die Neugründungen in Bayern, welche einige Zeit in's Stocken gerathen waren, werden nun wieder frisch fortgesetzt, in den letzten 3 Wochen meldeten sich schon 8 neugegründete Vereine beim Landesverbande an. Gründungspapiere, sowie Auskunft über das Wesen der Darlehenskassen-Vereine Raiffeisen'scher Organisation sind von obengenannter Stelle zu beziehen. Die Mitwirkung von Beamten des Landesverbandes bei Neugründungen von Vereinen wird auf Wunsch auch gerne gewährt.

Raiffeisen-Vereine. Alle 3 Jahre hat statutengemäß der Verbandstag der schwäbischen Darlehenskassen-Vereine stattzufinden, und da der letzte Verbandstag am 22. Oktober 1890 war, so ist heuer ein solcher abzuhalten. Der Verbandsausschuß hat in seiner Sitzung vom 30. Nov. 1892 als Abhaltungsort Nördlingen bestimmt. Es findet sonach der V. Verbandstag in Nördlingen am Mittwoch den 11. Oktober d. J. Vormittags präcis 10 Uhr im Hotel zum „Deutschen Haus“ statt. Hierzu werden alle dem Verbande angehörigen Vereine freundlich eingeladen. Stimmberechtigt ist je ein Vorstandsmitglied oder ein vom Vorstande beauftragtes sonstiges Vereinsmitglied. Die Vereine werden ersucht, recht viele Verbandsgenossen nach Nördlingen zu senden. Tagesordnung: 1. Bericht über Vereinsangelegenheiten,

2. Der neue bayrische Landesverband, 3. Neuwahlen, a) des Verbandsanwaltes, b) eines oder mehrerer Stellvertreter, c) eines oder mehrerer Verbandsausschüsse, 4. Bericht der Unterbands-Direktoren, 5. Anträge. Nach der Versammlung findet ein gemeinschaftliches Essen (à Mark 1,50) im Hotel zum „Deutschen Haus“ statt.

Prien. 2. Okt. (Im Sturm verunglückt.) Gestern Abends nach 7 Uhr begann auf dem Chiemsee ein wilder Weststurm, dem leider zwei Menschenleben zum Opfer fielen. Auf der Rückfahrt von Herrenwörth nach Stock kamen die in einem Kahn fahrenden Personen, Aushilfspostbote Deschler von hier und ein Bruder des hiesigen Malers Schwarz, den Insassen eines nachfolgenden Bootes plötzlich außer Gesicht und werden seitdem vermisst. Die heute Morgens aufgenommenen Recherchen sind bisher erfolglos geblieben.

(Weberschwemmungen in Italien.) In Neapel verursachten in der Nacht zum 3. ds. heftige Regengüsse Überschwemmungen; zwanzig Häuser mußten geräumt werden, zwei Brücken stürzten ein, der Trambahnverkehr wurde theilweise eingestellt. Auch in der Umgegend ist großer Schaden angerichtet. Der Gesamtbetrag der Verwüstungen wird auf 200,000 Lire geschätzt. — In Florenz wurden viele Brücken weggerissen. In Lucca wurden zwei Personen unter den Trümmern einstürzender Häuser begraben. In der Provinz Bologna kamen drei Personen beim Unwetter ums Leben. Die Eisenbahnlinien Faenza — Florenz und Carrara — Modena sind überschwemmt.

Logograph.

Ein Paar davon wird Jeder haben,
Er bringt sie mit schon auf die Welt,
Sie werden auch mit ihm begraben,
Er gäb' nicht ein's um alles Geld,
Doch müssen sie auch 's Zweite sein,
Sonst rennt er blind in d' Welt hinein
Und stolpert über jeden Stein. R. R.

Auslösung des Rätsels in Nr. 39: Ladung.

Handel und Verkehr.

Bereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 4. Oktbr. 1893:

Feinste frische Süßrahmbutter erster Güte M. 95

Gewöhnliche " zweiter " " 93

Vorbruchbutter " " " 90

Tendenz: Matt.

Kempter Käspreise vom 4. Oktbr. I. Emmenthaler Mark 75—80, II. Emmenthaler M. 72—73, I. Schweizer M. 66—70, II. Schweizer M. 60—60, I. Limburger M. 32—30 II. Limburger M. 29—.

München, 3. Oktbr. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 24—36 Pf., Aussicht zu 10 Pf.; todt das Pfund zu 32—40 Pf., Aussicht zu 42 Pf. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 5. Oktober 1893.

Getreide- Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schran- nenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner.						Aufschlag	Abschlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M	fl	M	fl		
Kern	—	22	22	22	—	8	—	8	—	—	7	90	—	50
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	27	27	27	—	8	20	7	80	7	75	—	—	—

Remminger Schrannen-Anzeige v. 3. Oktbr. 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 35 fl	8 M. 20 fl	8 M. 5 fl
Roggen	7 " 25 "	7 " 17 "	7 " — "
Gerste	8 " 17 "	7 " 98 "	7 " 70 "
Haber	8 " 45 "	8 " 26 "	8 " — "

Windelheimer Schrannen-Anzeige v. 30. Sept. 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 38 fl	8 M. 11 fl	7 M. 66 fl
Roggen	6 " 80 "	6 " 50 "	6 " 50 "
Gerste	7 " 50 "	— " — "	— " — "
Haber	8 " 33 "	8 " 10 "	7 " 75 "

Das Neueste in:

Kleiderstoffen & Damenconfection für Herbst- und Wintersaison

als: Regenpelerinen, Regenräder, Regenpaletots, letztere auch für Bäckische und Kinder, sowie Pelerinenmäntel, Capes, Jackets, Räder, Paletots und Haus-Jacken in den modernsten Schnitten und Stoffen

— persönlich in den ersten Fabriken Berlins ausgesucht —

find eingetroffen und empfiehlt geneigter Abnahme

Heinrich Flach, Memmingen.

Empfehlung.

Bei bevorstehender Bedarfszeit erlaube ich mir, mich im Anfertigen aller Art

Lederhosen

nach Maß unter Zusicherung bester und billigster Be-dienung höflichst zu empfehlen.

Große Auswahl in Hirschleder.

Bringe zugleich mein Lager in

Mützen

Handschuhen

Reisekoffern

Schulranzen in guter selbstgefertigter Ware

Hosenträgern in schöner Auswahl

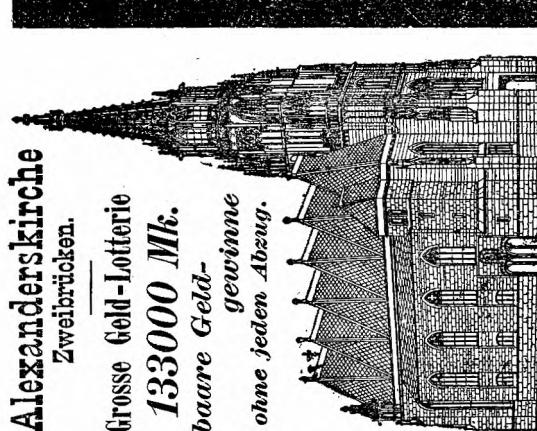
Kellnerintaschen u. s. w.

in empfehlende Erinnerung.

Um freundlichen Zuspruch bittet

E. Bässler, Memmingen

Bahnhofstr. 603 nächst dem Lamm.



Alexanderskirche
Zweibrücken.

Grosse Geld-Lotterie
133000 Mk.
bare Geld-
gewinne
ohne jeden Anzug.

Lotterie à 2 Mrd. bei d. Generalagentur
H. & B. Schäfer in München und
bei J. Baur, Ottohren. 30

Ein Söldanwesen

mit gutgebautem Haus u. über 6 Tagw. guter Grundstücke mit oder ohne Inventar ist in einem Pfarrdorfe in der Nähe der Bahn aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres in der Buchdruckerei.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung
von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks

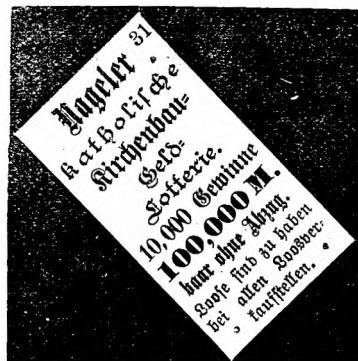
(OBSTMÖST)


versende ich
franco für nur
M. 3.25

(ohne Zucker) meine seit 16 Jahr.
h e w ä h r t e n **Mostsubstanzen.**
Da viele wertlose Nachahmungen existieren,
achte man auf die Schutzmarke und verlange
überall Hartmann's Mostsubstanzen.

P. Hartmann, Apotheker,
jetzt **KONSTANZ (BADEN)**.

Zu haben in Ottobeuren bei Ludw. Wenzel Cond.; Fellheim: Apoth. Baur; Grönenbach: Apoth. Baur; Kempten: Emil Ade; Memmingen: J. F. Sturm Sohn, J. F. Chrhardt; Wiggensbach: Anton Klier.



Stollwerck's Herz Cacao

Ueberall käuflich!

Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft

Grundkapital 15 Millionen Mark.

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft

Grundkapital 9 Millionen Mark.

Wilhelma in Magdeburg. Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

für Lebens-, Renten-, Aussteuer-, Pensions-, Unfall- und Transport-Versicherung.

Grundkapital 3 Millionen Mark voll einbezahlt.

Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir in Rettbach an Stelle des Maurermeisters Herrn Jos. Keller, dem Baumeister Herrn Jos. Keller die Agenturen unserer Gesellschaft übertragen haben.

München im September 1893.

**Die Generalagentur
S. Schmalix.**

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung empfahle ich mich zur Vermittlung von Versicherungs-Anträgen für die von mir vertretenen Gesellschaften zu billigen festen Prämien ohne Nachschußverbindlichkeit.

Rettbach im September 1893.

Jos. Keller, Baumeister.

Auszug aus dem Eisenbahn-Fahrplan für Memmingen und nächste Umgebung

vom 1. Oktober 1893 an.

Von Memmingen nach Kempten.

	Perf.-Zug.	Perf.-Zug.	Perf.-Zug.	Post-Zug.
	Früh	Mittags	Nachm.	Abends
Memmingen ab	7.29	12.18	5.53	9.18
Woringen "	7.40	12.29	6.04	9.30
Grönenbach "	7.50	12.39	6.14	9.42
Kempten an	8.23	1.16	6.47	10.23

Von Memmingen nach Buchloe.

	Perf.-Zug.	Gem.-Zug.	Perf.-Zug.	Perf.-Zug.
	Früh	Vorm.	Mittags	Abends
Memmingen ab	5.43	8.13	2.33	7.13
Ungerhausen "	5.57	8.33	2.46	7.28
Sonthheim "	6.08	8.49	2.56	7.39
Buchloe an	7.06	10.13	3.49	8.42

Von Memmingen nach Ulm.

	Perf.-Zug.	Perf.-Zug.	Perf.-Zug.	Perf.-Zug.
	Früh	Vorm.	Nachm.	Abends
Memmingen ab	7.25	10.45	2.18	8.28
Ulm an	9.09	12.24	3.45	10.07

Von Memmingen nach Leutkirch.

	Früh	Vorm.	Nachm.	Abends
Memmingen ab	5.10	8.28	1.20	6.20
Leutkirch an	6.04	9.24	2.16	7.18

Post-Verbindungen.

Bon Ottobeuren nach Memmingen.

Ottobeuren ab:	Früh	5.25	Memmingen an:	Früh	6.45
	Vorm.	10.20		Vorm.	11.40
	Abends	4.20		Abends	5.40

Ungerhausen — Babenhausen.

Ungerhausen ab	5.55	Abends
Egg a/Günz ab	7.15	"
Babenhausen an	8.25	"

Bon Memmingen nach Ottobeuren.

Memmingen ab:	Früh	7.55	Ottobeuren an:	Vorm.	9.15
	Nachm.	2.50		Nachm.	4.10
	Abends	10.30		Abends	11.50

Babenhausen — Ungerhausen.

Babenhausen ab	4.05	Morgens
Egg a/Günz ab	5.15	"
Ungerhausen an	6.35	"

Züchtige Vertreter

allerorten gesucht von der

Österreichischen Vieh-Verl.-Gesellschaft
zu Dresden, Werderstraße 10.

Technicum
Mittweida
SACHSEN.

Fachschule für
Maschinen-Techniker
Eintritt: April, October.

Obergünzburg, 28. Sept. Butterpreise. Süße Rahm-
Butter 98 Pf., Sennbutter 93 Pf., Landbutter 77 Pf.

Ottobeurer Wochenblatt.

Vier und siebenziger Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 12. Oktober 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 41

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Der Erde kostlichster Gewinn —

Ist frohes Herz und reiner Sinn.

Bekanntmachung.

Auf Grund des bezirksamtlichen Ausschreiben vom 29. Septbr. 1. Js. Amtsblatt Nr. 42 „Vollzug des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes betr.“ bringe hiemit im Nachstehenden den vollen Wortlaut vorall. Ausschreiben den Gemeindeangehörigen zur Kenntnis und genauen Beachtung.

Ottobeuren den 10. Oktober 1893.

Der Bürgermeister:

Kimmerle.

an sämtliche Gemeindebehörden des Amtsbezirkes.

Betreff: Vollzug des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes.

Inhaltlich einer Mittheilung des Vorstandes der Versicherungsanstalt für Schwaben und Neuburg dd. Augsburg am 22. Sept. 1893, wird in den nächsten Monaten eine von der Versicherungsanstalt ausgehende örtliche Kontrolle in Bezug auf die Entrichtung der Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung stattfinden.

Hievon wird den Gemeindebehörden hiemit Kenntnis gegeben und werden dieselben zugleich angewiesen,

1) daß sie dem zur Kartenrevision eintreffenden Beamten der Versicherungsanstalt die erforderlichen Aufschlüsse zu ertheilen und ihn bei Vornahme des Kontrolgeschäftes in entsprechender Weise zu unterstützen haben;

2) daß zu dem Termine, an welchem die örtliche Kontrolle vorgenommen und welcher den Bürgermeistern der einschlägigen Gemeinden seitens der Versicherungsanstalt besonders bekannt gegeben werden wird, die Quittungskarten und Aufrechnungsbcheinigungen für sämtliche im Gemeindebezirke befindliche Versicherungspflichtige — mit Ausnahme der Quittungskarten der in größeren gewerblichen oder industriellen Betrieben beschäftigten Arbeiter, welche Karten an Ort und Stelle eingesehen werden, — rechtzeitig zu sammeln und sammt den Verzeichnissen über die Ausstellung und den Umtausch von Quittungskarten, sowie den Registern über die Dienstboten und die Gemeindekrankenversicherungspflichtigen rc. im gemeindlichen Amtslokal bereit zu halten sind.

Zugleich wird Gelegenheit genommen, die Gemeindebehörden überhaupt zur thunlichsten Mitwirkung bei Überwachung des Gesetzesvollzuges zu veranlassen und dieselben insbesondere anzuhalten,

a) daß sie sich auf Grund der Verzeichnisse über Dienstboten, Gewerbsgehilfen rc. und ihrer sonstigen Kenntnis der örtlichen Verhältnisse fortgesetzt Überzeugung davon verschaffen, ob für alle Personen im Gemeindebezirke, welche in versicherungspflichtiger Beschäftigung stehen, Quittungskarten ausgefertigt sind, und ob die Bestimmungen über den Umtausch der Quittungskarten von den Arbeitgebern und Versicherten genau beobachtet werden, und daß gegebenenfalls nicht nur die Ausfertigung der Quittungskarte herbeigeführt, sondern auch für die nachträgliche Einklebung der fälligen Beitragsmarken Sorge getragen wird;

b) in geeigneten Zwischenräumen Nachsicht zu pflegen, ob

die betheiligten Arbeitgeber für jede Woche, für welche dies trifft, rechtzeitig Beitragsmarken der einschlägigen Lohnklasse verwenden haben, und bei Wahrnehmung von Unterlassungen die Säumigen zur Erfüllung ihrer Pflichten aufzufordern, sowie gegebenenfalls der Versicherungsanstalt Mittheilung zu machen;

c) darauf hinzuwirken, daß von Personen, welche Selbstversicherer sind oder die Versicherung freiwillig fortführen, die für sie maßgebenden Vorschriften des Gesetzes, insbesondere diejenigen wegen der Verwendung von Doppelmarken, eingehalten werden.

Bei dem Vollzuge der unter lit. a erwähnten Maßnahmen ist besonderes Augenmerk darauf zu richten, daß diejenigen Personen, welche jeweils in das Alter der Versicherungspflicht einrücken, dieser Pflicht nicht entzogen, ferner, daß für die Empfänger von Altersrenten, insolange sie eine versicherungspflichtige Tätigkeit ausüben, die treffenden Beiträge fortgeleistet werden.

Bei diesem Vnlaße wird zugleich die Strafbestimmung des § 143 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes in Erinnerung gebracht.

Hienach können nämlich Arbeitgeber, welche es unterlassen, für die von ihnen beschäftigten, dem Versicherungszwange unterliegenden Personen Marken in zureichender Höhe und in vorschriftsmäßiger Beschaffenheit rechtzeitig zu verwenden, von dem Vorstande der Versicherungsanstalt mit Ordnungsstrafe bis zu dreihundert Mark belegt werden.

Als „Marken von zureichender Höhe und vorschriftsmäßiger Beschaffenheit“ haben für sämtliche Versicherungspflichtige im Amtsbezirke Memmingen lediglich Marken der Versicherungsanstalt für Schwaben und Neuburg im Werthe von zwanzig Pfennigen zur Verwendung zu kommen.

Endlich wird noch darauf hingewiesen, daß nach § 109 des erwähnten Gesetzes der Arbeitgeber die vorschriftsmäßigen Marken für seinen versicherungspflichtigen Arbeiter „bei der jedesmaligen Lohnzahlung“ in die Quittungskarte des Arbeiters einzuleben hat, wobei dem Arbeitgeber das Recht zusteht, die Hälfte der geleisteten Versicherungsbeiträge dem Arbeiter vom Lohne abzuziehen; diese Abzüge dürfen jedoch, wenn sie nicht bei jeder Lohnzahlung erfolgen, sich höchstens auf die für die beiden letzten Lohnzahlungsperioden entrichteten Beiträge erstrecken. Lohnabzüge über diese Zeit hinaus sind nicht gestattet. Der Arbeitgeber hat sonach zur Strafe für sein Versäumnis die vollen Versicherungsbeiträge für die hinter den beiden letzten Lohnzahlungsperioden zurückliegende Zeit allein zu leisten.

Hienach sind die Gemeindeangehörigen entsprechend zu verständigen.

Memmingen, den 29. September 1893.

Königliches Bezirksamt.
v. Schelhorn.

Auf kommendes Allerheiligen empfiehle in schöner Auswahl

Mooskränze und soliden Grabschmuck.

Achtungsvollst

Theresa Schütz.

Gesellentheater Ottobeuren.

Gasthaus zum Hirsch.

Kirchweihsonntag den 15. u. Montag den 16. Oktober kommt zur Aufführung:

Das Krokodil.

Schwank in 2 Aufzügen von Görner.

Hierauf:

Jm Arrest.

Militärischer Schwank in 1 Akt von Sommer.

Zum Schluß:

Der Mann der Colonne.

Dramatischer Scherz in 1 Akt von K. Fr. Brockmann.

Preis der Plätze: I. Platz 50 ₔ, II. Platz 40 ₔ III. Platz 20 ₔ. Anfang: Sonntag Abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Montag Nachmittags 2 Uhr.

Kassa-Öffnung eine halbe Stunde früher.

Das Rauchen während des Theaters ist strengstens verboten.



Ausverkauf!



Wegen Mangel an Platz verkauft der Unterzeichnete: **Winter-Überzieher** von gutem Stoff und Futter, **Herren- und Knaben-Anzüge**, sowie **Regen-Mäntel** und **Jackets** u. s. w. zu bedeutender Preis-Ermäßigung. Achtungsvollst

Ottobeuren.

Karl Held, Kleidermacher und Restaurateur z. goldenen Stern.

Empfehlung.

Filzhüte, Lodenhüte, Filz-, Plüscht- und Tuchmützen für Herren und Knaben, **Mütze** für Kinder und Erwachsene, **Filzüberschuhe, Filzschuhe, Filz- und Tuchstiefelchen** mit Zug und Absatz oder zum Schnüren, **Endschuhe** für Erwachsene und Kinder in allen Größen, **Filzsohlen** zum Aufnähen, **Einlagsohlen, Pantoffel, Biersilze** empfiehlt zu den billigsten Preisen

Ottobeuren.

Theresa Krumm, Wittwe.

Für Haushaltungen.

Prima amerikanisches Erdöl

per Liter (2 Pfund) 22 Pfennige; im Ballon per Zentner M. 11. — im Original-Eisenfaß mit ca. 3 Ztr.

Inhalt M. 10. — pro Zentner.

Rothes Kaiseröl aus der Körffischen Petroleum-Raffinerie vollständig gefahrlös und geruchlos per Liter 26 Pfennige; ferner empfiehlt billigst:

Salatöl, Maschinenöl, Lampenöl, Haaröl.

Ottobeuren. **Josef Waldmann.**

Ein Söldanwesen

mit gutgebautem Haus u. über 6 Tagw. guter Grundstücke mit oder ohne Inventar ist in einem Pfarrdorfe in der Nähe der Bahn aus freier Hand zu verkaufen.

Mehreres in der Buchdruckerei.

Der landw. Bezirksverein

Ottobeuren

hält am Kirchweihmontag den 16. Oktober nachmittags 2 Uhr im Gasthause zum Adler in Erkheim eine Wanderversammlung ab, wozu die sehr verehrlichen Mitglieder des landwirtschaftlichen Vereins, sowie auch Freunde und Gönner der Landwirtschaft geziemlich eingeladen werden.

Erkheim, den 9. Oktober 1893.

Das landwirtschaftliche Bezirks-Comité.

Huith, I. Vorstand.

Josef Maurus, Seiler, Ottobeuren

empfiehlt bei bevorstehender Bedarfszeit zu allerbilligsten Preisen

Achtungsvollst garantirt amerikanisches Erdöl in Fässern, Ballon und literweis, sowie

Kaiseröl	Gasöl
Lampenöl	Leinöl
Maschinenöl	Baumöl
Salatöl	Haaröl.

Geneigter Abnahme steht entgegen

Der Obige.

Ausverkauf!

Ausverkauf!

Wegen Umbau meines Ladens unterstelle ich meine **Waarenvorräthe** als **Wachs-Spezereiwaaren** und Cigarren dem vollständigen Ausverkauf bei bedeutender Preisermäßigung.

Außerst günstige Einkaufsgelegenheit für Wiederverkäufer.

W. Ludwig,

Konditor und Wachszieher.

Ottobeuren.

Ottobeuren.

Für kommende Saison empfiehlt einer geehrten Kundenschaft von hier und auswärts eine **große Auswahl**

Winterüberzieher, Kaisermäntel, fertige Herren-Anzüge

in jeder Größe u. verschiedenen Stoffen zu billigen Preisen.

Frauenmäntel, Regenmäntel und Jacken,

Anzüge für Knaben von 3—6 Jahren.

Ganze Anzüge und Überzieher werden schnellstens nach Maß gefertigt. Geehrtem Zuspruch steht entgegen Hochachtungsvollst

Ottobeuren. **Johann Held**, Schneidermeister.

Erklärung.

Unterzeichneter erklärt den **Xaver Bessler**, Dienstknabe in Frechenrieden als einen Verläumper und Ehrabschneider und zwar so lange, bis er die über mich gemachte lügenreiche Aussage beweisen kann, oder dieselbe als unwahr zurück nimmt und mir öffentliche Abbitte leistet.

Altisried den 9. Oktober 1893.

Georg Merk.

S. J. Walter,

Münchener Herrenkleidermagazin,
Memmingen
neben dem bayer. Hof
empfiehlt zur

Saison 1893-1894

Mode-Anzüge	Mf. 30.—	Burschenanzüge compl. M. 14.—
Herren-Anzüge	" 18.50	Kinderanzüge " 4.50
Velour-Anzüge	" 24.—	Jackenanzüge neuestes " 6.50
Juppen mit Futter	" 6.—	Lodenjuppen " 7.—
Herren-Saco	" 7.50	Kindermäntel " 5.50
Arbeitshosen	" 3.—	" mit Pellerine " 7.—
Modehosen	" 5.50	" hochfeine " 10.—
Kammgarnhosen	" 7.50	Schulanzüge " 7.—
Velourhosen	" 6.50	einzelne Westen " 3.—
Kaisermäntel	" 11.50	einzelne Höschchen " 2.—
Burschenmäntel	" 7.50	Burschen-Hosen " 4.—
Hohenzollermäntel	" 20.—	Turnjuppen " 2.—
Winterpaletots	" 15.—	Jägeranzüge " 26.—
Eskimopaletots	" 20.—	Sommerpaletots nur " 12.—
Mode hochfeine dito	" 30.—	

Ferner Gelegenheitskauf!

Modemäntelanzüge
Cheviotanzüge hochfeine
elegante Kammgarnanzüge
Zreih. Sacoanzüge
schwarze Anzüge
schwarze Paletots
Pellerine-Mäntel (Mode)
Reismäntel.

Alles in größter Auswahl und zu sehr billigen Preisen
auch in den 4 Schaufenstern ersichtlich.

S. J. Walter, Memmingen,
neben dem bayer. Hof, Eckladen.

Ollarzried.

Am Montag den 16. Oktober ds. Jrs. hält der
Unterzeichnete ein **Pfeffenrennen** mit **Sackjuden**
und darauffolgende

Tanzmusik.

Hiezu ladet freundlichst ein
Wendelin Blessing, Gastwirth.

Auf Kirchweih empfiehlt
fettes **Ochsenfleisch** zu 55 &, **Schweinfleisch** u. **Kalbfleisch**
L. Weigle, Hofwirth.

 Es wird hiermit bekannt gegeben, daß Martin Probst, früher Mitbesitzer des Söldanewesens Haus-Nr. 88 in Hawangen alle Rechte auf das selbe abgetreten hat und die jetzige Besitzerin in keiner Weise eine Zahlung für denselben leistet.

Für die Kirchweih **Ochsenfleisch**, **gutes Ruhfleisch**, **Schweinfleisch**, **Kalbfleisch** zu den billigsten verschiedenen Preisen empfiehlt

Eduard Hebel.

2 Schöne Divan

hat zu verkaufen

**Zahnarzt Bieg,
Memmingen.**

A. Bieg, appr. Zahnarzt,

Lindauerstrasse Hs.Nr. 387 (vis-à-vis Hotel Falken u. goldenen Ross Memmingen)

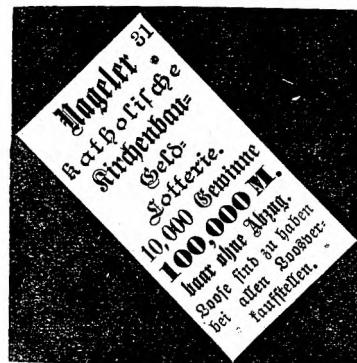
empfiehlt seine Dienste in künstlichem Zahnersatz unter Garantie des Gutpassens, Schönheit und Zweckmäßigkeit. Dabei rationelle Behandlung aller Mund- und Zahnerkrankheiten. Zahnsiechen schmerzlos unter Narkose. Täglich zu sprechen!

Nürnberger Spielwaaren!

Puppen, Schmuck- und Kurzwaaren, Gebrauchs- und Juxartikel, Christbaumskmuck. — Größte Auswahl von Neuheiten in 10 und 50 Pfg.-Artikeln.

Preisliste frei, nur für Wiederverkauf!

Friedr. Ganzenmüller in Nürnberg.



Zweibrückner Lotterie. Ziehung garantirt 15. Novbr. Neuerster vom Ministerium festgesetzter Termin.

(General-Anzeiger für Leipzig Nr. 267 v. 27. September 1893)

Unsere Heilpflanzen in Bild und Wort für Federmann. Vollständig in 11 Lieferungen à 50 Pfennig. Gera-Untermauerhaus. Verlag von Fr. Eugen Köhler. Unter Benutzung der Tafeln der deutschen Flora von v. Schlechtendal-Hallier, Thomé etc. ist es dem Verlage möglich geworden, dies Werk zu einem so erstaunlich billigen Preise Federmann zugänglich zu machen. In naturgetreuen farbigen Bildern werden dem Leser 92 der wichtigsten Heilpflanzen vorgeführt, welche sämtlich von klar und verständlich gehaltenen Beschreibungen (Nutzen, Anwendungen, Cultur) begleitet sind. Dem für jede Familie nützlichen Buche wünschen wir die weiteste Verbreitung; es eignet sich prächtig als Weihnachtsgeschenk.

Vermisse.

Arbeiter-Kolonien in Bayern. Der Verein für Arbeiterkolonien in Bayern, a. V. unter dem Protektorat S. A. H. des Prinzen Ludwig von Bayern hält Donnerstag den 19. Oktober Abends 8 Uhr im Hotel 3 Mohren in Augsburg seine 8. ordentliche Generalversammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1) Begrüßung und Rechenschaftsbericht des I. Vorsitzenden, 2) Kassabericht pro 1892, 3) Mittheilung aus Simonshof durch den Inspektor der Kolonie, 4) Verloosung 3%iger Anteilscheine, 5) Wahl der Vorstandshaft für die nächsten 3 Jahre, 6) Erledigung der übrigen Angelegenheiten und etwaiger Anträge. Alle Vereinsmitglieder und Freunde der Sache sind zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen. — Bis 1. Oktober hatte der Verein auf seiner Kolonie Simonshof 2094 beschäftigungslosen Wanderern an 153217 Tagen Unterkunft und nützliche Beschäftigung gewährt. Ein Bestand von 68 Mann ging in den Oktober über. Hieron waren 53 Bayern, 11 Preußen, 2 Sachsen und 2 Württemberger; 38 waren zum ersten Male, 18 zum zweiten, 7 zum dritten, 2 zum vierten, 1 zum fünften und 2 zum siebenten Male anwesend.

München, 6. Oktober. Die Centrumsfraktion im Landtag hat folgende Interpellation an die kgl. Staatsregierung gerichtet: „Welche Maßregeln außer den bereits getroffenen ist die l. Staatsregierung gewillt, zur möglichsten Abhilfe des in manchen Theilen Bayerns in Folge der Trockenheit dieses Jahres eingetretenen landwirtschaftlichen Nothstandes weiter zu ergreifen und ist dieselbe insbesondere gewillt: 1. Weitergehende Steuernachlässe und Stundung der Bodenzinsen, sowie von Holzstrichgeldern zu gewähren und bezw. die zu solcher Gewährung etwa nötige Gesetzes-Vorlage dem versammelten Landtag zu unterbreiten. 2. Streu und Futter aus den Staatswaldungen den durch Futter- und Streunoth heimgesuchten Landwirthen unentgeltlich abzugeben. 3. Auf Grund der bisher gepflogenen und noch weiters mit möglichster Beschleunigung zu pflegenden Erhebungen, dem versammelten Landtag eine Gesetzesvorlage zu machen, wonach den durch die erwähnte Nothlage besonders bedrängten Landwirthen unverzinsliche Darlehen auf die Dauer von mindestens 2 Jahren bewilligt werden.“

Aßling, 8. Okt. (Haberfeldtreiben.) In der Nacht von gestern auf heute fand im benachbarten Emmerin ein Haberfeldtreiben statt. Die Haberer zogen nach Beendigung desselben in der Stärke von ca. 200 Mann in ganz militärischem Zuge, den Tambour an der Spitze, durch unsern Ort und zerstreuten sich außerhalb desselben, nachdem sie noch einige Schüsse abgefeuert und ihr Wiederkommen nach Aßling in 14 Tagen angekündigt hatten. (Bei dem Haberfeldtreiben in Miesbach wurde der Gendarm Johann Würdinger von Miesbach durch einen Schuß in den Unterleib schwer verletzt. Die 17 Mann starke Gendarmerie schoss nach der erfolgten Verwundung Würdinger's ebenfalls scharf. Das Bezirksamt scheint von dem Treiben unternichtet gewesen zu sein, denn es waren Gendarmen zusammengezogen und unter persönlicher Anleitung des Bezirksamt-manns Herrn Riebler auf freiem Feld in Gräben etc. postiert. Vor der Uebermacht der Haberer waren die Gendarmen verblüfft oder war es, daß der Ort des Treibens nicht genau bestimmt war, kurzum, die Haberer machten ihre Arbeit und zogen sich zurück. Hierbei geriethen sie mit den Gendarmen zusammen.)

Kissingen, 7. Okt. Fürst Bismarck ist soeben über Göttlingen nach Friedrichsruh abgereist. Die Abreise ist unter großartigen Ovationen verlaufen. Die Straßen der Stadt waren besetzt. Auf dem Bahnhof hatten sich die Honoratioren von Kissingen eingefunden. Der Fürst verabschiedete sich von Allen auf das Herzlichste und versprach wieder zu kommen.

Innsbruck, 7. Okt. Das schöne Dorf Aldrans, oberhalb des Schlosses Ambras, ist heute Nacht zur Hälfte niedergebrannt. In Folge des Sturmes waren alle Löschversuche vergeblich. Dem Brände fielen die Kirche und mehr als fünfundzwanzig Häuser zum Opfer. Ambras selbst blieb vom Feuer verschont. Eine zweite Depesche lautet: In dem Dorfe Aldrans bei Innsbruck sind in der letzten Nacht die Kirche samt Thurm, 20 Wohnhäuser und das Schulhaus abgebrannt. 150 Menschen sind obdachlos.

(Auftragische Weise) ist in Unna in Westfalen ein junges Meuschenleben vernichtet worden. Eine Anzahl Knaben kamen auf den Einfall, „Hängen“ zu spielen. Auch der 11jährige Knabe Köster kam an die Reihe, er wurde an einem Halstuch aufgeknüpft. Als man ihn befreite, war das Leben aus dem jugendlichen Körper entflohen.

London, 6. Okt. Erst jetzt wird der ganze Umfang des Unglücks bekannt, den der Cyclon am Golf von Mexico anrichtete. In Louisiana verloren über 1200 Menschen das Leben. Die Zerstörung ist am bedeutendsten in Chenieres Ansiedlung, welche an 3000 Fischer bewohnen. Hunderte von kleinen Booten erlitten an der Küste Schiffbruch. Sieben Dampfschiffe sind untergegangen, darunter die englische Bark „Roselle Smith“ und die österreichische Bark „Annie.“ Von letzterer extranierten sechs Matrosen und der Kapitän. Bei Chandeleur Island riß der Orkan, der 100 englische Meilen in einer Stunde zurücklegte, sämtliche Häuser um. Sämtliche Eisenbahnen sind fortgewaschen und die Telegraphen zerstört, in Folge dessen die Nachrichten nur langsam eingehen. Man taxiert den materiellen Verlust auf 5 Mill. Dollars. In Louisiana ist die Drangenernte vollständig zerstört.

Charade.

Die ersten Beiden fliehn das Licht,
Die Nacht — sie ist für sie gemacht,
Die letzten Zwei sind wieder nicht
Zu brauchen in der finstern Nacht.

Im Ganzen wird ein Mann genannt,
Der sich sehr wohl bekannt gemacht
Im ganzen, weiten, deutschen Land;
Spricht man von ihm, so wird gelacht.

Auflösung des Räthsels in Nr. 40: Augen. Tagen.

Handel und Verkehr.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 11. Oktbr. 1893:

Feinste frische Süßrahmbutter erster Güte M.	97
Gewöhnliche " zweiter " " 95	
Borbruchbutter " 92	

Tendenz: Ruhig.

Kempter Käspreise vom 11. Oktbr. I. Emmenthaler Mark 75—80, II. Emmenthaler M. 72—73. I. Schweizer M. 66—70, II. Schweizer M. 60—60. I. Limburger M. 31—32 II. Limburger M. 29—30.

München, 10. Oktbr. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 25—35 Pf., Aussicht zu 40 Pf.; todt das Pfund zu 32—42 Pf., Aussicht zu 48 Pf. verkauft.

Technicum Mittweida SACHSEN.	Fachschule für Maschinen-Techniker Eintritt: April, October.
------------------------------------	--

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 12. Oktober 1893.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schranenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner.						Aufschlag	Abschlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	fl.	M.	fl.		
Kern	—	52	52	52	—	7	90	7	76	7	54	—	—	— 24
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	6	6	6	—	7	70	7	70	7	70	—	—	—
Haber	—	35	35	35	—	8	36	8	14	8	2	—	34	—

Memminger Schrannen-Anzeige v. 10. Oktbr. 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 40 fl.	8 M. 25 fl.	8 M. 10 fl.
Roggen	7 " 20 "	7 " 10 "	7 " — "
Gerste	8 " 20 "	8 " 3 "	7 " 90 "
Haber	8 " 72 "	8 " 44 "	8 " 16 "

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 7. Okt. 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 17 fl.	7 M. 95 fl.	7 M. 63 fl.
Roggen	6 " 80 "	6 " 55 "	6 " 20 "
Gerste	8 " — "	8 " — "	7 " 50 "
Haber	8 " 44 "	8 " 10 "	7 " 64 "

Das Neueste in:

Kleiderstoffen & Damengenfection für Herbst- und Wintersaison

als: Regenpelerinen, Regenräder, Regenpaletots, leichtere auch für Badische und Kinder, sowie Pelerinenmäntel, Capes, Jackets, Räder, Paletots und Haus-Jacken in den modernsten Schnitten und Stoffen

— persönlich in den ersten Fabriken Berlins ausgesucht —

finden eingetroffen und empfiehlt geneigter Abnahme

Heinrich Flach, Memmingen.

Gebrüder Rheineck,

Bachgasse hinter der blauen Traube,

Memmingen

verkaufen von heute an folgende Artikel zu ganz bedeutend reducirten Preisen wie folgt:

Terneauxwolle in Gebinden von 80 Gramm 50 Pf., in Gebinden von 100 Gramm 60 Pf., Socken-Garne lauter volles Gewicht von 100 Gramm von 50 Pf. an bis 1,10 bei Abnahme von ganzen Pfunden bedeutender Rabatt.

Maschinenfaden schwarz und weiß in allen Stärken per Rolle 500 Yards 10 Pf., Leinenzwirn in grau und schwarz 1 Carton 20 Knäul à 100 mt per Cartons 1 M.

Nähnadeln 25 St. 2 Pf., Kindertaschentücher 2 Pf., Männertaschentücher von 13 Pf. an, 100 mt schw. Einsatzzband per Carton 2,50, Stück von 10 mt 28 Pf., 20 mt 55 Pf.

Weisse und crème Tüll-Borhäng per mt von 9 Pf. an bis 1,40.

Große reiche Auswahl

Betttücher von 1,15 Pf. an bis 2,50 schöne schwere festonnierte Waare

Schwarzer Banella per mt 1 M.

„ grauer Sarsenet per mt von 22 Pf. an, 1 Dutzend schw. runde Schuhlizen 12 Pf.

Stricknadeln in allen Stärken per Gestrick 4 Pf.

Pers und Levantin per mt 35 bis 45 Pf.

Schecken und Schürzenstoff in reeller tadeloser Waare per mt von 50 Pf. an,

Bieh- und Pferdedecken fix und fertig mit Rummet und Strangriemen 180 cm lang und 125 cm breit per St. 2 M.

180 " " 140 " extra schwere Waare 2 M. 50 Pf.

und empfehlen geneigter Abnahme

Gebrüder Rheineck,
Bachgasse.

N.B. Bei Käufe grösseren Betrages geben noch extra Begünstigungen.

Tüchtige Vertreter

allerorten gesucht von der

Vaterländischen Vieh-Vers.-Gesellschaft

zu Dresden, Werderstraße 10.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks

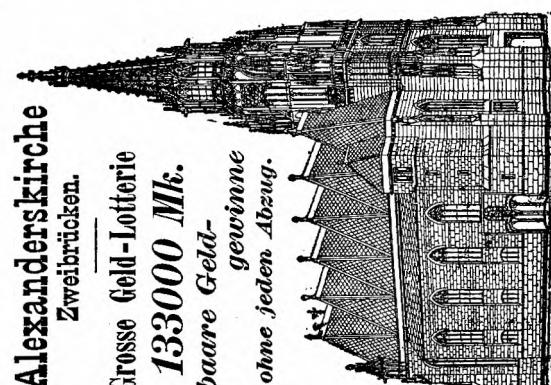
(OBSTMOST)

verleiende ich   für nur
franco  M. 3.25

(ohne Zucker) meine seit 16 Jahr.
bewährten   **Mostsubstanzen.**
Da viele wertlose Nachahmungen existieren,
achte man auf die Schützmarke und verlange
überall Hartmann's Mostsubstanzen.

P. Hartmann, Apotheker,
jetzt KONSTANZ (BADEN).

Zu haben in Ottobeuren bei Ludw. Wenzel Cond.; Fellheim: Apoth. Baur; Grönbach: Apoth. Bauer; Kempten: Emil Ade; Memmingen: J. F. Sturm Sohn, J. F. Chrhardt; Wiggensbach: Anton Klier.



Alexanderskirche
Zweibrücken.

Grosse Geld-Lotterie
133000 Mk.
baure Geld-
gewinne
ohne jeden Abzug.

Quoje à 2 Mr. bei b. Generaleagentur
Hl. & B. Schüter in München und
bei S. Baur, Ottobeuren.
30

Für Rettung von Trunksucht!

vers. Anweisung nach 17 jähriger,

approbierte Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen,  keine Berufsstörung, unter Garantie.  Briefen sind 50 Pf. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: „Privateanstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden.“

Übergünzburg, 5. Okt. Butterpreise. Süße Rahm-
Butter 98 Pf., Sennbutter 93 Pf., Landbutter 77 Pf.

Landwirtschaftl. Credit-Verein Augsburg
eingetragene Genossenschaft
mit unbeschränkter Haftpflicht
 nimmt Geld verzinslich an und gibt dagegen übertragbare Cassascheine.

A. mit festem Zins

bei 6 Monat Kündigung zu $3\frac{1}{2}\%$
 " 3 Monat " " 3%
 " 1 Monat " " 2%

B. mit veränderlichem Zins

steigend und fallend mit dem jeweiligen Disconto der deutschen Reichsbank und begrenzt durch einen vorausbestimmten höchsten und niedrigen Satz

bei 12 Monat Kündigung

$1\frac{1}{2}\%$ unter dem jeweiligen Disconto der Reichsbank
 mindestens $3\frac{1}{2}\%$ höchstens $4\frac{1}{2}\%$

bei 6 Monat Kündigung

$2\frac{1}{4}\%$ unter dem jeweiligen Disconto der Reichsbank
 mindestens 3% höchstens 4%

bei 3 Monat Kündigung

$1\frac{1}{4}\%$ unter dem jeweiligen Disconto der Reichsbank
 mindestens $2\frac{1}{2}\%$ höchstens $3\frac{1}{2}\%$

bei 1 Monat Kündigung

2% unter dem jeweiligen Disconto der Reichsbank
 mindestens 2% höchstens $2\frac{1}{2}\%$

Beträgen unter 20 Mark werden nicht angenommen.

Nicht erhobene Zinsen sendet der Verein auswärtigen Einlegern halbjährig durch Postanweisung.

Für diese Einlagen haftet das ganze Vereinsvermögen sowie sämtliche Mitglieder.

Ende 1892 war das Vereinsvermögen schon

M. 1,917,000 — in eingezahlten Geschäftsantheilen
 " 458,000 — in erworbenen Reserven

zusammen M. 2,375,000. —

bei einer Mitgliederzahl von 11,427.

Bertreter ertheilen nur Interimsquittungen, die Cassa-Scheine selbst werden von der Direktion direkt an die Einleger versandt.

Parlehen auf Abzahlung gibt der Verein als Betriebsgeld, aber nur an Vereinsmitglieder,

gegen gute Bürgschaft

oder gegen Hinterlegung von Werthpapieren.

**Im vergangenen Jahre war der Darlehens-
 Aufsch nahezu $18\frac{1}{2}$ Millionen.**

Mitglied werden kann jede unbescholtene Person, jede Genossenschaft, jeder Verein und jede Handelsgesellschaft in Bayern.

Bertreter des Vereines ist

In Ottobeuren: Herr **Jos. Wieser**, appr. Bader.

" Memmingen: Herr **J. Altmann**, Kaufmann.

" Grönenbach: Herr **Carl Reutter**.

" Übergünzburg: Herr **J. M. Staudenrausch**.

" Erkheim: Herr **Alois Himmer**.

Die Kalendersaison hat wieder begonnen. Massenhaft und unter den mannigfaltigsten Titeln und Gestalten, in den be- rückendsten Gewänder, eingeführt durch die verlockendsten An- preisungen, tauchen sie wiederum auf, diese Vorboten des neuen Jahres. Aber wie viel Gift, wie viel Unheil lauert gar oft unter dem schönen Gewande! Wie viel sittliches Elend, wie viel Unsegen kommt durch sie in die Welt, sind sie ja doch ein ganzes Jahr lang und vielfach noch lange darüber hinaus die steten Begleiter ganzer Familien wie des Einzelnen! Die Kalenderlitteratur ist eine Macht geworden, die Glück und Segen, aber auch Unheil und Verderben über die Welt bringt. Es kann deshalb nicht genug geschehen, um das Publizum zu veranlassen, nur gute Kalender, zu kaufen, Kalender, welche in ihrem unterhaltenden Teile sittlich verehrend auf den Leser wirken, Kalender, welche wahre Seelensührer für

die Menschen sein wollen. Zu denjenigen Kalendererzeugnissen, welche sich diese edle Aufgabe gestellt haben und ihr auch voll- auf gewachsen sind, gehören die im Cassianeum in Donauwörth erscheinenden Kalender. Getreu seinem Programm, auf alle Stände und Altersstufen erziehlich zu wirken, gibt das Cassianeum Kalender aus die zu dem Besten gehören, was wir auf dem Gebiete der Kalenderlitteratur haben. Da ist zunächst der "Monika-Kalender" (Preis 50 S), bestimmt für die Familien. Seit 18 Jahren schreibt dessen Verfasser, Onkel Ludwig, ans dem Leben für das Leben, sucht den Lesern ein klares Verständnis für die Zustände und die inneren Schäden unserer Zeit zu vermitteln, sie zum Kampfe im Leben zu befähigen so zu ihrem zeitlichen und ewigen Glück zu führen. Der Kalender hat sich seit seinem Bestehen die Herzen unzähliger Katholiken erobert und der neue Jahrgang mit seinen aus dem Leben gegriffenen Erzählungen reiht sich würdig seinen Vorgängern an. Ihm tritt als würdiges Pendant zur Seite der "Bernadette-Kalender" (Preis 50 S), bestimmt, die Verehrung der seligsten Gottesmutter in die Familien hineinzutragen. Der 5. Jahrgang besorgt dies in einer reichhaltigen Auswahl gut gewählter Erzählungen und sonstiger, auf die Marienverehrung bezüglicher Artikel in hervorragender Weise. — An die Erzieher in der Schule, an Lehrer und Lehramtskandidaten, wenden sich der "Katholische Lehrer-Kalender" und der "Kalender für katholische Lehramtskandidaten," ersterer im 15., letzterer im 3. Jahrgang erscheinend (Preis je M. 1.—). Der neue Jahrgang dieser beiden Kalender flößt den Lehrern durch packend geschriebene Lebensbilder gottbegnadeter Erzieher Liebe zum und Hochachtung vor dem Beruf ein und gibt ihnen zahlreiche, vortreffliche Ratschläge für das Erziehungsgeschäft. — Für die erwachsene, so vielen Gefahren ausgesetzte Jugend wird gesorgt durch den "Raphael-Kalender für junge Arbeiter" (Preis 20 S), den "Notburga-Kalender" für Bürgerstöchter und Dienstmädchen (Preis 20 S) und den "Soldatenfreund," Kalender für katholische Soldaten (Preis 20 S). Alle drei in hübscher Ausstattung und wahre Meisterwerke in ihrer Art, wahre Seelensührer durch das Gesellen-, Lehrlings-, Dienstboten- und Soldatenleben. — Der studierenden Jugend bietet das Cassianeum den "Taschen-Kalender für die studierende Jugend" (Preis geb. 40 S), der den jungen Studenten in seinem neuen (16. Jahrgang) neben einer Anzahl praktischer Tabellen etc. eine Reihe von Gelehrten auf dem Gebiete der katholischen Litteratur vorführt und ihnen treffliche, praktische Belhrungen und Winke gibt. — Geradezu reizende Gaben werden der Kinderwelt geboten in dem "Kinder-Kalender" und dem "Tierschutz-Kalender" (Preis je 10 S), beide hervorgegangen aus der Feder der geist- und gemütvollen Tante Emmy, ersterer in niedlichen Erzählungen etc. vor kindlichen Unarten warnend, letzterer im Kinde das Mitleid mit den Tieren weckend — beide wahre Kabinettstücke. — Wer zu all diesem einen prächtigen, religiösen Zimmerschmuck wünscht, der greife nach dem Donauwörther "Herz-Jesu-Wandkalender" (Preis 50 S). — In Wahrheit: die Donauwörther Standeskalender umfassen ein ganzes Erziehungsprogramm, unterstützen Eltern, Geistliche und Lehrer nachdrücklich in ihrem Berufe und sind deshalb würdig, in recht, recht vielen Familien Eingang zu finden. Mögen sie — das wünschen wir aus vollem Herzen — von Gottes Segen geleitet hinausziehen in die Welt und hinein in die katholischen Häuser, um überall Glück und Segen zu stiften und die Menschheit ihrem zeitlichen und ewigen Glück zuzuführen!

Flechten.

Seit langen Jahren litt ich an der Flechte und habe die hervorragendsten Aerzte und alle nur erdenkliche Medizin und Salben vergebens dagegen gebraucht. Jetzt bin ich Gott sei Dank gründlich geheilt, und zwar durch das in der Schrift "Die Flechten" verordnete billige Heilverfahren.

Dortmund, 7. Juli 1892.

Frau Heike.

Zu beziehen à 1 Mk. durch **Ed. Padberg** Verlagsbuchhandlung, Dortmund.

Ottobeurer Wochenblatt.

Vier und siebenziger Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 19. Oktober 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 M. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 M. 30 Pfg.

Nr. 42

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Die Wunden brennen länger in den Familien, als auf dem Schlachtfelde.

Bekanntmachung.

Mit rechtskräftigem Urteil des Schöffengerichts Ottobeuren vom 4. Oktober 1893 ist **Georg Mayer**, Maurermeister in Erkheim, eines Vergehens der Beleidigung — verübt an **Johann Bertele**, Ziegeleibesitzer in Hüllental — für schuldig erkannt und deshalb in eine Geldstrafe von zehn Mark, umgewandelt für den Fall der Uneinbringlichkeit in eine Gefängnisstrafe von zwei Tagen verurteilt worden.

Auch hat derselbe die Kosten des Verfahrens zu tragen bezw. die dem Privatkläger erwachsenen notwendigen Auslagen zu erstatten.

Als Anwalt des Klägers gebe ich dies auf Grund richterlicher Ermächtigung hiermit bekannt.

Memmingen, den 14. Oktober 1893.

Seyfried,

k. Advokat und Rechtsanwalt.

Bekanntmachung.

Die Dekonomensehleute Johannes und Christina Eggart, früher in Albigshofen und nun in Arlesried, haben gemäß meiner Urkunde vom 14. Oktober 1893 jede Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Memmingen, am 14. Oktober 1893.

Baumeister,

k. Notar.

Grabkränze & Bouquette

auf kommendes Allerseelen empfiehlt

Joh. Fergg, Buchbinder.

Für kommende Saison empfehle einer geehrten Kund-
schaft von hier und auswärts eine große Auswahl

Winterüberzieher,

Kaisermäntel,

fertige Herren-Anzüge

in jeder Größe u. verschiedenen Stoffen zu billigen Preisen.

**Frauenmäntel, Regenmäntel
und Jacken,**

Anzüge für Knaben von 3—6 Jahren.

Ganze Anzüge und Überzieher werden
schnellstens nach Maß gefertigt. Geehrtem Zuspruch
steht entgegen

Hochachtungsvoll

Ottobeuren. **Johann Held**, Schneidermeister.

Bekanntmachung.

Zur Einzahlung der mit 15. Oktober 1893 fälligen Holzgelder an die Gemeindefakse Ottobeuren ist Termin **auf den 23. und 24. Oktober 1. J.** in der Wohnung des Herrn Gemeindefassiers Maier dahier anberaumt mit dem Beifügen, daß Ausbleibende auf ihre Kosten gemahnt werden.

Ottobeuren, den 18. Oktober 1893.

Der Bürgermeister:

Kimmerle.

Oelfarbendruckbilder

von der hl. Familie im Preise von 15 M. bis 50 M. **eingerahmte Bilder** von 70 M. bis M. 2.50

Andachtsbücher der hl. Familie, ein neues Gebeikbuch für Verehrer derselben, sowie **Trost der armen Seelen** auf die Seelen-Octav und verschiedene Kalender zu billigen Preisen empfiehlt

Johann Fergg, Buchbinder.

Holz-Versteigerung.

Am **Donnerstag den 26. Oktober** Nachmittags 1 Uhr wird im Gasthaus zur blauen Traube folgendes versteigert:

Mehrere Ster Scheit- und Brügelholz,
30 Haufen Daas sammt Reste,
mehrere Parthien Söcke zum Ausheben.

Hierzu ladet ein

Joh. Gg. Achilles.

Auf kommendes Allerheiligen empfehle in schöner Auswahl

Mooskränze und soliden Grabschmuck.

Achtungsvoll

Theresia Schütz.

Holländer Häringe

frisch eingetroffen bei

Ottobeuren.

Josef Waldmann.

Frisch eingetroffen:

1a **Holländer Wollhäringe** $\frac{1}{8}$ Lonne 6 M.

5 Kilo-Fäschchen **Sardinen** Malkofa 2.20 M.

" " " **Rollmops** " " 2.20 "

W. Ludwig, Wachszieher & Conditor.



Danksagung.

Für die große herzliche Theilnahme bei dem Hinscheiden, der Beerdigung und dem Trauergottesdienste unseres geliebten Sohnes, Bruders und Neffen

Carl Raith,

Schüler bei St. Stephan in Augsburg,

sagen wir der Hochw. Geistlichkeit, den Mitgliedern der Kirchenmusik und allen Freunden und Bekannten den innigsten Dank mit der Bitte, des Verstorbenen im Gebete freundlichst gedenken zu wollen.

Ottobeuren, den 17. Oktober 1893.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.



Dankfagung.

Für die vielen Beweise liebenvoller Theilnahme während der Krankheit, beim Hinscheiden und für die überaus reiche Blumenspende, sowie für die große Beteiligung am Leichenbegängniz und beim Trauergottesdienste unserer lieben unvergesslichen Gattin, Tochter, Schwester, Nichte und Schwägerin

Frau Monika Scherer, geb. Wüst, Schneidermeisters-Gattin von hier,

Sprechen wir allen Verwandten und Bekannten, den hochw. Herren P. Wilhelm Obermayr und P. Maurus Thurnhuber für die vielen Krankenbesuche und besonders hochw. Hrn. Pfarrer P. Godefrid Behr für seinen Beistand während dem Hinscheiden und seine trostreichsten Worte am Grabe unsern tiefgefühltesten Dank aus und empfehlen die zu früh Verbliebene dem frommen Andenken.

Ottobeuren, den 16. Oktober 1893.

Der tiefstrauernde Gatte: **Martin Scherer**
nebst den Eltern und Geschwister.

Josef Maurus, Seiler, Ottobeuren

empfiehlt bei bevorstehender Bedarfszeit zu allerbilligsten Preisen

Aecht garantirt amerikanisches **Erdöl** in Fässern, Ballon und literweise, sowie

Kaizeröl	Gasöl
Lampenöl	Leinöl
Maschinenöl	Baumöl
Salatöl	Haaröl.

Geneigter Abnahme steht entgegen Der Obige.

Empfehlung.

Filzhüte, Lodenhüte, Filz-, Plüschi- und Tuchmützen für Herren und Knaben, **Filzüber- schuhe, Filzschuhe, Filz- und Tuchstiefel- chen** mit Zug und Absatz oder zum Schnüren, **Gnd- schuhe** für Erwachsene und Kinder in allen Größen, **Filzsohlen** zum Aufnähen, **Einlagsohlen, Pantoffel, Biersfilze** empfiehlt zu den billigsten Preisen

Ottobeuren. Theresia Krumm, Wittwe.

Theresia Krumm, Wittwe.

3 Ster gespaltenes Holz ist zu verkaufen.
Von wem, sagt Redaktion.



Wegen Mangel an Platz verkauft der Unterzeichneter:
Winter-Überzieher von gutem Stoff und Futter,
Herren- und Knaben-Anzüge, sowie **Regen-**
Mäntel und **Jackets** u. s. w. zu bedeutender Preis-
Ermäßigung. Achtungsvollst

Ottobeuren.

**Karl Held, Kleidermacher
und Restaurateur z. goldenen Stern.**

Ein kräftiger Junge sucht in einer Schmidte
eine Stelle als Lehrling. Zu erfragen in der Buchdruckerei.

Theater in Ottobeuren.

Im Gasthaus zum Engel:
Freitag den 20. Oktober

Die Schule des Lebens.

Schauspiel in 5 Akten von Raupach.

Sonntag den 22. Oktober Nachm. 1/25 Uhr:
Rosa von Tannenburg oder fromme Kindesliebe,
Schauspiel in 4 Akten von Ch. Schmid.

Abends 8 Uhr:

Marie, die Tochter des Regiments.

Singspiel in 3 Akten von Blum, Musik von Donizetti.

Zu diesen Vorstellungen ladet höflichst ein

Carl Schmidt, Direktor.

Ein freundliches möblirtes **Zimmer** (heizbar) ist sogleich oder später an einen soliden Herrn zu vermieten. Wo, sagt die Expedition ds. Blattes.

Empfehlung.

Bei bevorstehender Bedarfszeit erlaube ich mir, mich im Ansertigen aller Art

Lederhosen

nach Maß unter Zusicherung bester und billigster Be- dienung höflichst zu empfehlen.

Große Auswahl in Hirschleder.

Bringe zugleich mein Lager in

Mützen

Handschuhen

Reisekoffern

Schulranzen in guter selbstgefertigter Ware

Hosenträgern in schöner Auswahl

Kellnerintaschen u. s. w.

in empfehlende Erinnerung.

Um freundlichen Zuspruch bittet

E. Bässler, Memmingen

Bahnhofstr. 603 nächst dem Lamm.

Schößgerichtslistung des l. Amtsgerichts Ottobeuren

vom 18. Oktober 1893.

- 1) Käppeler Paul, Taglöhner von Weilbach, wegen Körperverletzung u. A. Urteil: 1 Monat Gefängnis und 28 Tage Haft.
- 2) Studer Viktoria, Taglöhnerin von Obenhausen, wegen Bettels; Urteil: 10 Tag Haft.
- 3) Romer Heinrich, Schuhmacher von Engetried, wegen Hehlerei; Urteil: 4 Tag Gefängnis.
- 4) Privatklagesache: Wassermann Christian, Dekonom in Friedhausen, gegen Bogenmayer Johann Georg, Dekonom von dort, wegen Beleidigung. Urteil: Verurteilung des Bogenmayer zu 10 M. Geldstrafe event. 2 Tage Gefängnis und in die Kosten. Dem Privatkläger wurde die Befugnis zugesprochen, den Urteilstenor nach Rechtskraft auf Kosten des Privatbelagten im Ottobeurer Wochenblatt zu veröffentlichen.

Dienstesnachricht.

Der Amtsrichter Josef Zübert in Ottobeuren wurde auf Ansuchen an das Amtsgericht Kempten versetzt; die in Ottobeuren sich eröffnende Amtsrichterstelle dem im zeitlichen Ruhestande befindlichen Amtsrichter Josef Schormaier in Garmisch verliehen.

General-Arzt Dr. Henrion schrieb s. Z. über seine Erfahrungen mit den Apotheker Richard Brandt's Schweizerpills: „Die Probefsendung habe ich s. Z. richtig erhalten. Indem ich Ihnen dafür meinen besten Dank ausspreche, erlaube ich mir hinzuzufügen, daß ich nach dem Ergebnisse einzelner, mit den Pillen angestellter Versuche das Präparat für ein gutes und zweckmäßiges Absführmittel halte, welches das in den weiteren Kreisen erworbene Vertrauen verdient.“ Die acht Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpills mit dem weißen Kreuz in rotem Grunde sind nur in Schachteln à 1 Mk. in den Apotheken erhältlich.

Vermissches.

Ottobeuren, 17. Okt. „Die Pforten sind, die Bretter aufgeschlagen, und Federmann erwartet sich ein frohes Fest. Sie sitzen schon mit hohen Augenbrauen, gelassen da und möchten gern erstaunen.“ Diese Worte des Dichters erfüllte der hiesige Gesellenverein in den Kirchweitagen. Es wurden Stücke lediglich zur Erheiterung aufgeführt, Rechnung tragend der Wahrheit: „Wer macht denn der Welt Spaß? den will sie doch und soll ihn haben.“ Und so ging „das Krokodil“ über die Bretter, „die die Welt bedeuten“, ein Schwanensteinlein, mit Humor vom geschäftigen, agilen, in lateinischen Brocken sprechenden Bader an bis zum hohen Gemeinderath hinauf. Darauf folgte „Im Arrest“, ein Four-Offizier so flott und stramm und ein Militär-Arrestaufseher so schneidig, wie er im Buch steht, der Malefizant so durchtrieben, daß er seine drei Tage Mittelarrest vollauf verdient hat. Endlich der Scherz, „der Mann von der Colonne.“ Der Krieg mit seinen Schrecken scheint immer noch nicht so schreckenvoll zu sein als ein Weib mit ihren einschneidenden Gardinenpredigten. „Der Mann von der Colonne“ schwieg seine Rolle mit einer Natürlichkeit, daß die Feder zu dieser Leistungshöhe nicht sich erheben kann. Die Darsteller boten das Beste der ihnen zu Gebote stehenden Kräfte. Die volle Heiterkeit war der beste Beifall für die gelungene Leistung.

Bon der Mindel. Wie vorausgesehen, ist die Zahl der Theilnehmerinnen an den Exercitien in Krummbad eine so große geworden, daß ziemlich viele, ungefähr 50 Personen, die sich später angemeldet hatten, für die darauffolgende Woche vertrieben werden mußten. Es werden demnach die gedachten hl. Übungen für Frauen und Jungfrauen vom 23. bis 27. Okt. wiederholt gegeben werden.

München, 15. Okt. Die Regierung von Oberbayern hat mit Rücksicht auf die in letzter Zeit häufig stattgehabten, mitunter empörend verlaufenen Haberfeldtreiben eine eingehende Entschließung erlassen. Darnach haben die Gemeindebehörden Alles aufzubieten, um in Vorbereitung befindliche Treiben zu verhindern und die in der Ausführung begriffenen zu unterdrücken. In den Gemeinden Miesbach, Valley, Dürrbach und Schelldorf sowie in angrenzenden verdächtigen Gemeinden sind vom Bezirksamt ohne Verzug allnächtliche Sicherheitswachen in der Stärke von 4 bis 8 Mann, vorläufig auf 3 Monate, anzuordnen und ist der genaue Vollzug dieser Anordnung durch die Gendarmerie zu überwachen. In jeder Gemeinde, in der künftig ein Treiben stattfinden sollte, sind diese Wachen ohne Verzug und ausnahmslos anzuordnen. Die Gemeinden, in deren Rayon ein Treiben stattfand oder künftig stattfindet, sind zum Ersatz aller durch das Treiben erwachsenen oder erwachsenden Beschädigung sowie der Kosten, welche durch Requirirung bewaffneter Macht, behufs Hintanhaltung der Treiben sich ergeben, verpflichtet. Die Entschließung verbreitet sich sodann über die Strafen für die Theilnehmer (bis 5 Jahr Gefängnis) und für die Räubelsführer (bis 10 Jahre) an einem Treiben, während alle hiebei begangenen weiteren Verbrechen

133,000 Mark baar ohne jeden Abzug werden garantirt 15. November bei der Ziehung der Zweibrückner Geldlotterie ausgespielt.

oder Vergehen extra bestraft werden. Auch die Gemeindeangehörigen sollen ihre Haushbewohner und Gesinde genügend überwachen und dadurch die Gemeinde und sich selbst vor Schaden schützen. Bei den 4 vorgenannten Gemeinden hat Vermehrung der Gemeindedienner durch tüchtiges und verlässliches Material auf deren Kosten durch das Bezirksamt Miesbach sofort zu erfolgen, ebenso bei den angrenzenden verdächtigen Gemeinden. Von jedem Haberfeldtreiben ist sofort durch das betreffende Bezirksamt an Ort und Stelle der Thatbestand zu erheben und die Verhandlungen der Kreisregierung vorzulegen und dem Untersuchungsrichter sofort telegraphische Meldung zu machen.

Raiffeisen-Vereine. Im Laufe des Monats November werden praktische Raiffeisen-Männer aus allen Theilen Bayerns in München zusammentreten, um, nachdem bis dorthin die erforderlichen Vorarbeiten abgeschlossen sind, einen speziell bayer. unabhängigen Landesverband ins Leben zu rufen. Derselbe wird seine Freiheit nach allen Seiten wahren und bemüht sein, mit den staatlichen Behörden und sämtlichen Organen des landwirtschaftlichen Vereins in Bayern gute Beziehungen aufrecht zu erhalten.

Armut schändet, scheint der Magistrat in Pegau i. S. zu denken. Die „Leipz. Gerichtsztg.“ meldet von dort folgendes Stück: Vor etwa vier Jahren wurde in Pegau ein Handwerker vom Schlaget getroffen. Er war arm und da er nun gar keine Existenz hatte mußte er von Stadtwege unterhalten werden. Jetzt nun ist der Mann gestorben und weil er als alter Soldat Mitglied des Kriegervereins war trat dieser mit Fahne, Musik und Trommel an, um dem verstorbenen Kameraden die letzten Ehren zu erweisen. Kurz vor der Beerdigung aber brachte ein Polizeidienner den bürgermeisterlichen Befehl, daß der Kriegerverein die Leiche nicht begleiten dürfe, weil der Verstorbene „Almosenempfänger“ war! Der Vorgang soll in Pegau, namentlich in Kriegervereinskreisen, die größte Enttäuschung hervorgerufen haben.

Paris, 17. Okt. Marshall Mac Mahon ist heute vormittag 10 Uhr auf seinem Schloß Laforêt gestorben.

Petersburg, 15. Okt. Es ist wohl kein Zufall, daß in derselben Stunde, in der Toulon von den Hochrufen auf Russland wiederhallte, in Petersburg im amtlichen Regierungsblatte ein Schriftstück zum Abdruck gelangte, das genau einem kalten Wasserstrahle, der auf Frankreich gerichtet ist, gleicht. Das Blatt druckt das Vorwort der am Freitag erscheinenden französischen Bractausgabe der Reise des russischen Thronfolgers ab, wobei der Besuch des Thronfolgers an den Höfen von Berlin, Wien und London erwähnt wird. Der Thronfolger habe seine Aufgabe mit großem Tact erfüllt, nach seinem Besuch bei dem österr. Kaiser sei sogar eine gewisse Annäherung zwischen dem Wiener und Petersburger Hof erfolgt. Für Europa, besonders Frankreich, seien gefestigte Beziehungen zwischen diesen beiden Höfen im höchsten Grade wünschenswerth. Nur Frankreich habe der Thronfolger nicht besucht, weil der Empfang des Cäsarewitsch auf franzö-

sischem Boden einen gar zu stürmischen Verlauf gehabt und die Begeisterung zu lärmend über den Kanal und den Rhein hinübergetönt haben würde. Diese Befürchtung diene zur Kennzeichnung der friedlichen Gesinnung des Zaren, der unbedingt alles vermeiden wolle, was als Herausforderung aufgefaßt werden könnte.

Ein neuer Massentödter. Die Kriege sollen immer schrecklicher sich gestalten. Turpin, der Erfinder des Sprengstoffes Mellinit, welcher leichter in seiner Wirkung bekanntlich das Dynamit noch um Vieles übertrifft, hat nunmehr eine neue Mitrailleuse konstatiert, welche alles bisher an Schnellfeuerwaffen Dagewesene übertreffen soll. Wie das Patent- und technische Bureau von Richard Lüders in Görlitz darüber erfährt, soll die neue Waffe bei einer Ladung 25,000 kleinkalibrige Geschosse $3\frac{1}{2}$ Kilometer weit tragen können und dabei eine Fläche von 22,000 Quadratmeter bestreichen. Das neue Geschütz soll in einer Viertelstunde viermal geladen werden können und erfordert zur Bedienung fünf Mann und zwei Pferde. Die Zeichnung mit allen Einzelheiten soll Turpin dem französischen Kriegsministerium bereits eingereicht haben und dieses dem neuen System sich sehr sympathisch gezeigt haben. Wollen wir hoffen, daß die Maschine auf dem Papier bleibt und nicht zur Ausführung kommt!

Anagramm.

Ich dien', um Flüssigkeit zu fassen,
Sei's Wasser nun, sei's Bier, sei's Wein;
Von mir kann Mancher niemals lassen
Und soll's auch sein Verderben sein.
Versetz' dies Wort, so klingt es lieblich,
Sobald ein „wohl“ dahinter steht;
Besonders ist es Abends üblich,
Bevor in's liebe Bett man geht.

Auflösung des Räthsels in Nr. 41: Eulenspiegel.

Handel und Verkehr.

Bereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 18. Oktbr. 1893:

Feinste frische Süßrahmbutter erster Güte M. 103
Gewöhnliche " zweiter " " 101
Vorbruchbutter 98

Tendenz: Anziehend.

Kempter Käspreise vom 18. Oktbr. I. Emmenthaler Mark 75—80, II. Emmenthaler M. 72—73, I. Schweizer M. 66—70, II. Schweizer M. 60—60. I. Limburger M. 31—32 II. Limburger M. 29—30.

Obergünzburg, 12. Okt. Butterpreise. Süße Rahmbutter 100 Pfsg., Sennbutter 95 Pfsg., Landbutter 77 Pfsg.

München, 17. Oktbr. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 28—37 Pfsg., Aussicht zu 40 Pfsg.; todt das Pfund zu 36—44 Pfsg., Aussicht zu 50 Pfsg. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 19. Oktober 1893.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrankenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner.						Aufschlag	Abfchlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	fl.	M.	fl.		
Kern	—	28	28	28	—	8	10	7	96	7	86	—	20	—
Roggen	—	11	11	11	—	7	—	7	—	7	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	20	20	20	—	8	50	8	25	7	86	—	11	—
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	fl.	M.	fl.	M.	fl.	M.	fl.	M.

Memmingener Schrannen-Anzeige v. 17. Oktbr. 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 35 fl.	8 M. 20 fl.	8 M. 5 fl.
Roggen	7 " 40 "	7 " 23 "	7 " 15 "
Gerste	8 " 10 "	7 " 95 "	7 " 50 "
Haber	8 " 57 "	8 " 36 "	8 " 15 "

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 14. Okt. 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 10 fl.	8 M. — fl.	7 M. 75 fl.
Roggen	7 " 30 "	6 " 75 "	6 " 50 "
Gerste	8 " — "	7 " 85 "	7 " 65 "
Haber	8 " 65 "	8 " 28 "	7 " 78 "

Das Neueste in:

Kleiderstoffen & Damenconfection für Herbst- und Wintersaison

als: Regenpelerinen, Regenräder, Regenpaletots, letztere auch für Bäckische und Kinder, sowie Pelerinenmäntel, Capes, Jackets, Räder, Paletots und Haus-Jacken in den modernsten Schnitten und Stoffen

— persönlich in den ersten Fabriken Berlins ausgesucht —

find eingetroffen und empfiehlt geneigter Abnahme

Heinrich Flach, Memmingen.

S. J. Walter,

Münchner Herrenkleidermagazin,

Memmingen

neben dem bahr. Hof

empfiehlt zur

Saison 1893-1894

Mode-Anzüge	M. 30.—	Burschenanzüge compl. M. 14.—
Herren-Anzüge	" 18.50	Kinderanzüge " 4.50
Velour-Anzüge	" 24.—	Jackenanzüge neuestes " 6.50
Joppen mit Futter	" 6.—	Lodenjoppen " 7.—
Herren-Saco	" 7.50	Kindermäntel " 5.50
Arbeitshosen	" 3.—	mit Pellerine " 7.—
Modehosen	" 5.50	" hochfeine " 10.—
Kammgarnhosen	" 7.50	Schulanzüge " 7.—
Velourhosen	" 6.50	einzelne Westen " 3.—
Kaisermäntel	" 11.50	einzelne Höschchen " 2.—
Burschenmäntel	" 7.50	Hohenzollermäntel " 4.—
Hohenzollermäntel	" 20.—	Burschen-Hosen " 2.—
Winterpaletots	" 15.—	Turnjoppen " 2.—
Eskimopaletots	" 20.—	Jägeranzüge " 26.—
Mode hochfeine dito	" 30.—	Sommerpaletots nur " 12.—

Ferner Gelegenheitskauf!

Modemäntelanzüge
Cheviotanzüge hochfeine
elegante Kammgarnanzüge
Zweih. Sacoanzüge
schwarze Anzüge
schwarze Paletots
Pellerine-Mäntel (Mode)
Reismäntel.

Alles in größter Auswahl und zu sehr billigen Preisen
auch in den 4 Schaufenstern ersichtlich.

S. J. Walter, Memmingen,
neben dem bayer. Hof, Eckladen.

A. Bieg, appr. Zahnarzt,

Lindauerstrasse Hs. Nr. 387 (vis-à-vis Hotel Falken u. goldenen

Ross Memmingen)

empfiehlt seine Dienste in künstlichem Zahnersatz unter
Garantie des Gutpassens, Schönheit und Zweckmäßigkeit.
Dabei rationelle Behandlung aller Mund- und Zahnt
krankheiten. Zahnziehen schmerzlos unter Narkose.

Täglich zu sprechen!

Für Rettung von Trunksucht! vers. Anweisung

nach 17 jähriger, approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen,  keine Berufsstörung, unter Garantie.  Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: „Privateanstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden.“

Zur Silber- und Währungsfrage.

Zu den dringendsten Aufgaben der öffentlichen Organe gehört zweifellos die Verbreitung derjenigen Kenntnisse, die sich auf die Silber- und Währungsfrage beziehen. Der weitaus größte Teil von Personen und Vereinen, bei denen die Kenntnisse dieser wichtigen Materie gefordert werden sollten, hält sich aus Scheu vor der Schwierigkeit derselben allen Währungsstudien fern, wodurch dann den auf wirtschaftlichem Gebiete ihnen feindlich gegenüberstehenden Elementen die Arbeit wesentlich erleichtert wird. Nun ist aber das Studium der Währungsfrage gar nicht so schwierig, wie dies von Seiten sogenannter Währungs- und Finanzpolitiker dargestellt wird; es handelt sich eben um die populäre Form der Darstellung, die dem Leser alle hier einschlägigen Gesichtspunkte in einfacher Form und durch Beispiele erläutert.

Zu denjenigen Arbeiten, die gerade den an ein solches Unternehmen zu stellenden Anforderungen in vollstem Maße gerecht geworden sind, gehört die im Verlage der „Deutschen Volkswirtschaftlichen Korrespondenz“ erschienene Broschüre: „Die Zukunft des Silbers“,* in welcher der bereits zu wiederholten Malen auf dem Gebiete des Währungswesens bekannt gewordene Verfasser Dr. Stall in kürzeren Absätzen das ganze Material in einfacher, knapper und leicht verständlicher Form zur Darstellung bringt, und zwar derart, daß der Leser auch ohne Vorstudien in der ausreichendsten Weise sich zu unterrichten vermag. Die Broschüre behandelt das Währungsgebiet in vier Teilen und zwar: I. Allgemeines; II. Die Nachteile der Goldwährung; III. Die Zukunft des Silbers und positive Vorschläge; IV. Die Valuta-Regulierung in Österreich-Ungarn und Indien.

* Die „Zukunft des Silbers“ zu beziehen im Verlage der „Deutschen Volkswirtschaftlichen Korrespondenz“, Berlin, Mohrenstraße 50.

Für Komponisten und überhaupt jeden Musikliebhaber dürfte die Mitteilung von Interesse sein, daß die im Verlage von Carl Grüniger in Stuttgart erscheinende „Neue Musik-Zeitung“ in der soeben erschienenen Nr. 19 ein neues Preis-ausschreiben, diesmal für **Niederkompositionen**, mit Preisen von M. 100.— und M. 60.— erlässt. Große Beteiligung ist erwünscht. Die näheren Bedingungen sind aus der betreffenden Nummer zu ersehen, welche von der Verlagshandlung allen Interessenten auf Wunsch gratis und franko überwandt wird.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung
von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks

(OBSTMÖST)

verfende ich
franco



für nur
M. 3.25

(ohne Zucker)
b e w ä h r t e n
Mostsubstanzen.
Da viele wertlose Nachahmungen existieren,
achte man auf die Schutzmarke und verlange
überall Hartmann's Mostsubstanzen.

P. Hartmann, Apotheker,
jetzt KONSTANZ (BADEN).

Zu haben in Ottobeuren bei Ludw. Wenzel Cond.; Fellheim: Apoth. Baur; Grönenbach: Apoth. Bauer; Kempten: Emil Ade; Memmingen: J. F. Sturm Sohn, J. F. Ehhardt; Wiggensbach: Anton Klier.

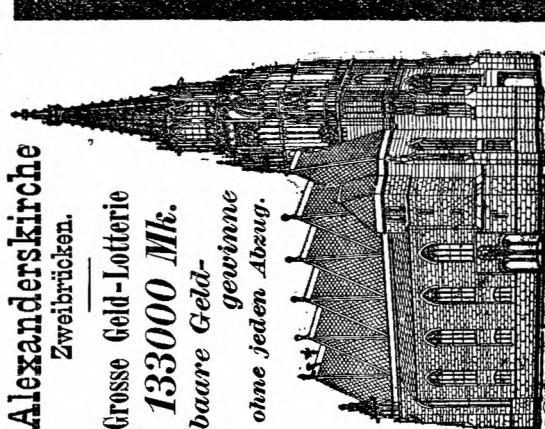
2 Schöne Divan

hat zu verkaufen

Zahnarzt Bieg,
Memmingen.

Alexanderskirche
Zweibrücken.

Grosse Geld-Lotterie
133000 Mk.
bare Geld-
gewinne
ohne jeden Abzug.

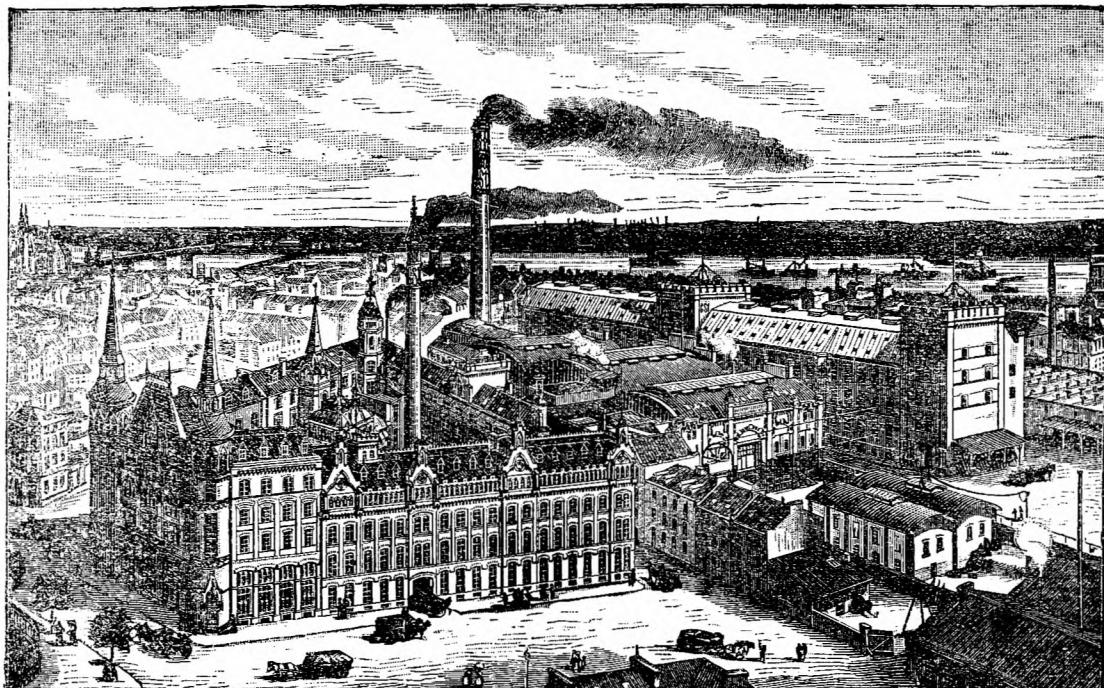


Soisse à 2 M. bei d. Generalagentur
H. & B. Schäfer in München und
bei J. Baur, Ottobeuren.
30

Züchtige Vertreter

allerorten gesucht von der

Vaterländischen Vieh-Vers.-Gesellschaft
zu Dresden, Werderstraße 10.



Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik von

Gebr. Stollwerck, Köln a. Rh.

Dampfbetrieb: 650 Pferdekraft mit 451 Arbeitsmaschinen.

Ende 1890: 1377 Personen beschäftigt.

Die vorzüglichen technischen und maschinellen Einrichtungen, die gewissenhafte Verwendung von nur guten und besten Rohstoffen, und die auf langjähriger Erfahrung beruhende Fabrikationsweise haben Stollwerck'sche Fabrikate im In- und Auslande eingebürgert.

48 Medaillen und Hofdiplome anerkennen ihre Vorzüglichkeit.

Stollwerck'sche Chocoladen und Cacaos sind in allen Städten Deutschland's in den durch Verkaufsschilder kenntlichen Geschäften käuflich.

Ottobeurer Wochenblatt.

Bierr und siebenziger Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 26. Oktober 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 M. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 M. 30 Pfg.

Nr. 43

Insetate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Gottes Wetter, Gottes Will' — Geh' hindurch und schweige still.

Bekanntmachung.

Zur Einzahlung der Holzgelder pro 1893 wird für die Holzgeldschuldner der Marktgemeinde Ottobeuren Termin auberaumt auf

Freitag und Samstag den 3. und 4. November I. Js.

Ausbleibende werden auf ihre Kosten gemahnt.

Königliches Rentamt Ottobeuren.
Tint.

Bayerische Baugewerks-Berufsgenossenschaft.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß für den Bezirk des k. Amtsgerichts Ottobeuren

Herr Josef Keller, Baumeister in Rettenbach zum Vertrauensmann und

Herr Georg Mayer, Maurermeister in Erkheim zum Vertrauensmann-Stellvertreter der Bayerischen Baugewerks-Berufsgenossenschaft vom Genossenschaftsvorstand ernannt worden ist.

Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß denselben die Überwachung der Betriebe in Gemäßheit der §§ 82 bis 86 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 übertragen ist.

München, den 1. Oktober 1893.

Der Genossenschaftsvorstand:

G. Geldenberg,
Vorsitzender.

Am Sonntag den 29. Oktober nachmittags $\frac{1}{2}$ Uhr hält der

St. Josephs-Verein

eine Versammlung im Gasthause „zum Hirsch“.

Zu zahlreicher Beteiligung lädt freundlichst ein

Die Vorstandschaft.

Zur Herbstaussaat

empfiehle

Thomasphosphatmehl und Kainit.

Ottobeuren.

Josef Waldmann.

Anzeige.

Für bevorstehende Saison empfiehle mein gut eingerichtetes Lager in:

Filz-, Loden- & Plüschtüten für Herren- u. Knaben. **Wintermützen** für Herren, Knaben und Kinder. **Pelzwaaren**: Herren- und Knabenmützen in allen Größen, Damen-Baret, Pelz-Pellerinen, Shawlkragen, Stuartkragen, Colliers mit Kopf,boa schwarz und farbig m 2.50 lang, ganze Kinder-Garnituren schwarz und farbig, **Herrenkragen**, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel werden schnell und bereitwilligst besorgt.

Pelzwaaren: Biersilze, Sohlsilze, Einlagsohlen, Zimmerpantoffel gewalkte und Endschuhe zu den billigsten Preisen.

Für das mir bisher in so reichem Maße entgegengebrachte Zutrauen bestens dankend, empfiehle ich mich fernerem Wohlwollen.

Hochachtungsvollst

Ottobeuren.

Martin Scherer,

Schneidermeister nächst d. gold. Hirsch.

Stöck-Versteigerung.

Am Samstag den 28. Oktober Abends $\frac{1}{2}$ Uhr werden im Gasthaus zur Linde von $1\frac{1}{2}$ Tagwerk auf dem Konenhof (Hochstraße) mehrere Parzellen **Stöcke** zum Ausheben versteigert.

Hiezu lädt ein

Georg Achilles.

Thomasphosphatmehl und Kainit

ersteres 16 — 18% Phosphorsäure 75% Feinmehl empfiehle en detail sowie in Wagenladungen zu günstigen Notirungen.

Ottobeuren.

W. Wagenhäuser.

I^a holländ. Vollhäringe

empfiehlt billigst

Ottobeuren.

Th. Specht.

Ein Kranter sucht, wenn auch einen ganz alten **Lehnstuhl** zu kaufen. Zu erfragen bei der Redaktion.

Verein schwäb. Käser und Milchwirthe.

Am Sonntag den 29. Okt.
Nachmittags $\frac{1}{2}$ 4 Uhr findet in
Erkheim im Gasthaus zur Krone



die 34. Wanderversammlung

statt, zu der alle Landwirthe und Käser freundlichst eingeladen sind. Vortrag von Herrn Dr. Herz aus Memmingen: *Über Milchwirthschaft und Futternoth.*

Die Vorstandshaft.

Oelfarbendruckbilder

von der hl. Familie im Preise von 15 S bis 50 S ,
eingerahmte Bilder von 70 S bis M 250

Andachtsbücher der hl. Familie, ein neues
Gebetbuch für Verehrer derselben, sowie *Trost der
armen Seelen* auf die Seelen-Noten und verschiedene
Kalender zu billigen Preisen empfiehlt

Johann Fergg, Buchbinder.

Frisch eingetroffen:

Ia Holländer Vollhäringe $\frac{1}{8}$ Tonne 6 M .
5 Kilo-Fäschchen Sardinen Malkofa 2.20 M .
" " " Rollmops " " 2.20 "
W. Ludwig, Wachszieher & Conditor.

Empfehlung.

Tilzhüte, Lodenhüte, Filz-, Plüsch- und
Tuchmützen für Herren und Knaben, Filzüber-
schuhe, Filzschuhe, Filz- und Tuchstiefel-
chen mit Zug und Absatz oder zum Schnüren, End-
schuhe für Erwachsene und Kinder in allen Größen,
Filzsohlen zum Aufnähen, Einlagensohlen, Pan-
tossel, Biersilze empfiehlt zu den billigsten Preisen
Ottobeuren.

Theresia Krumm, Wittwe.

Grabkränze & Bouquette

auf kommendes Allerseelen empfiehlt

Joh. Fergg, Buchbinder.

Holländer Häringe

frisch eingetroffen bei
Ottobeuren.

Josef Waldmann.

Auf kommendes Allerheiligen empfiehlt in schöner
Auswahl

Mooskränze und soliden Grabschmuck.

Achtungsvoll

Theresia Schütz.

Drei noch gut erhaltene Winter-Neber-
zieher, ein schwarzer Anzug, 1 Paar lange
und 1 paar Halbstiefel sind zu verkaufen.

Von wem, sagt die Redaktion.

Ein kleines Schlüsselchen wurde vom Marktplatz
bis zur Kirche verloren. Man bittet um Rückgabe.

Theater in Ottobeuren.

Im Gasthaus zum Engel:
Freitag den 27. Oktober
Singvögelchen.

Singspiel in 1 Akt v. E. Jakobson. Musik v. Th. Hauptner.
Vorber:

Einer muss heiraten.

Luftspiel in 2 Akten von Wilhelm.

Sonntag den 29. Oktober Nachm. 4 Uhr:
Wahrheitsmündchen und Lügenmäuschen.

Kinderkomödie in 3 Akten von Görner.

Abends 8 Uhr:
Der Kampf um's Dasein

oder

Auf eigenen Füßen.

Volksstück mit Gesang in 3 Akten u. 7 Bildern v. Berg.

Zu diesen Vorstellungen ladet höflichst ein

Carl Schmidt, Direktor.

Ein freundliches möblirtes Zimmer (heizbar) ist
sogleich oder später an einen soliden Herrn zu vermieten. Wo, sagt die Expedition ds. Blattes.

Sonntag den 29. Oktober findet bei Unter-
zeichnetem

Concert

statt, ausgeführt von den Comikern Schnieringer und
Böck. Hierzu ladet freundlichst ein

Georg Hazelmann, Wirth
in Attenhausen.

Warnung.
Der grosse Erfolg, den unsere
Pat-H-Stollen
erringen, hat Anlass zu verschiedenen wert-
losen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher
unseren
**Stets scharfen
H-Stollen**
(Kronentritt unmöglich)
nur von uns direct, oder nur
in solchen Eisenhandlungen, in
denen unser Plakat (Roter Husar im Hufeisen) ausgehängt
ist. Preisliste und Zeug-
nisse gratis und franco.

Leonhardt & Co.
Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Literarisches.

Bürgermeisterbüchlein, das ist Wegweiser u. Rathgeber für
Landbürgermeister und Solche, die es werden wollen, sowie für deren
Wähler von Fr. X. Wagner, Pfarrurat. 16. VI. und 66 S.
3. Auflage. Kempten, Kösel. Preis kart. 40 Pf.,
6 Exemplare M. 2.—, 12 Exempl. M. 3.50.
Seit Langem schon ist uns kein Werkchen mehr vorgekommen,
das so nützlich und praktisch ist wie das obengenannte. Der Ge-
meindebürger, der Landbürgermeister, die Gemeindeverwaltungs-
mitglieder, kurz jeder findet hier Alles, was mit den öffent-
lichen und inneren Angelegenheiten der Gemeinde im Zusam-
menhange steht, klar und verständlich besprochen. Jede Zeile läßt

merken, daß der Verfasser aus dem Schäze einer reichen langjährigen Erfahrung schöpft. Wenn dem Verkehr des Landbürgermeisters mit seinem Ortspfarrer ein besonderes großes Kapitel gewidmet ist, so erscheint dies durch die hervorragende Stellung und den mächtigen Einfluß, den beide auf den Gang der Gemeindeangelegenheiten auszuüben vermögen, gerechtfertigt. Da in dem zur Meige gehenden Jahre auch noch die Gemeindewahlen zu erledigen sind und dieses Thema die Gemüther oft heftiger erhitzt als Land- und Reichstagswahl, so wünschen wir dem kleinen Werkchen, das so viele gute und wohlmeinende Ratschläge und manch lehrreiches Beispiel enthält, die größte Verbreitung.

An alle Freunde historisch bedeutender, vaterländischer Bauwerke ergeht von der Vorstandshaft des Kirchenbauvereins Zweibrücken die herzliche Bitte, durch Ankauf von Zweibrückner Loosen an der Wiederherstellung der altehrwürdigen und baulich sehr werthvollen Alzanderskirche mitzuwirken. Das Loos dieser außergewöhnlich günstigen Lotterie kostet nur 2 M. und ist in allen bekannten Loosverkaufsstellen zu haben. Die öffentliche Gewinnziehung findet garantirt unwiderruflich bereits am 15. November ds. Jrs. statt.

V e r m i s s t e s.

Memmingen, 23. Okt. (Brand.) Heute Früh 6¹/₄ Uhr brach in dem, dem Schreiner Groß und Küfermeister Langenwalter gehörige Anwesen, Hs.-Nr. 71 hier, Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß nicht einmal die Mobilien der Inwohner, Schneidermeister Fehle und Fabrikarbeiter Schönfelder, gerettet werden konnten. Nur ein Theil und jedenfalls das Entbehrlichste, wie es bei so plötzlichen Bränden stets der Fall ist, wurde noch geborgen. Fabrikarbeiter Schönfelder, der um 3¹/₄ Uhr schon mit seiner Frau in die Weberei ging, konnte um diese Zeit noch keinen Brand bemerken; Schönfelder wurde von dem Feuer am meisten geschädigt, denn es verbrannte ihm nicht nur sein gesammtes gering versichertes Mobilier, sondern auch sein sauer erspartes, in einigen Obligationen angelegtes Vermögen. Das Feuer kam im Bodenraume des Schreiners Groß aus und vermuthet man Brandstiftung. Ein Glück war es, daß kein scharfer Wind wehte und die mächtig ausflodernden Flammen sich nur auf das einzige isolirt stehende Gebäude befränkten. Die rasch alarmirte Feuerwehr konnte dem mächtigen Elemente nicht viel Einhalt gebieten und mußte ihre Thätigkeit auf den Schutz der nächstehenden Gebäude verlegen. Im kurzen Zeitraum von einer Stunde war das stattliche große Anwesen ein Raub der Flammen. Die Familie Langenwalter traf ein doppeltes Unglück: Gestern mußte sie schmerzerfüllt in das Grab eines lieben Kindes sehen und heute steht sie halblos und herzzerissen vor dem niedergebrannten Hause. Bei den Abräumungsarbeiten am Brandplatze verlegte niederfallendes Gemäuer den Feuerwehrmann Kaufmann Dechsle derart an einem Fuße, daß er vom Platze getragen werden mußte. Glücklicherweise sind die Verletzungen nicht gefährlicher Natur, immerhin aber wird Herr Dechsle einige Tage das Bett hüten müssen.

Bon dem Ursprung der Günz. Bei der heurigen Trockenheit sind unsere Quellen bedeutend zurückgegangen; die Günz selbst, sonst ziemlich gleichmäßig im Wasserquantum, hatte einen sehr niedrigen Stand und ist in Folge dessen auch weniger reich an Forellen, da dem Raubzeug leichte Gelegenheit geboten war zum Fischfang. — In Obergünzburg begann man, obwohl die dortigen Trinkwasser-Verhältnisse sehr günstig sind, auch zu klagen über den Wassermangel und Befürchtungen auszusprechen wegen des Wassermangels im kommenden Winter. Doch diese Klagen sind jetzt unberechtigt. Durch Nachforschungen in den Quellen, welche die Brunnenstuben mit Zusätzen versehen, kam man zu der angenehmen Überraschung, daß nicht der niedrige Wasserstand Schuld sei am Wassermangel, sondern der Umstand, daß die Mehrzahl der Zuleitungsröhren mit Unkraut — Deichselgarn — überfüllt und verstopft waren; und diese Röhren wurden vor fünf Jahren neu gelegt! — Vielleicht dienen diese Zeilen dazu, auch anderwärts, wo die Wasserleitungen spärlicher liegen, zum Untersuchen der Quellen anzuspornen. (Allg. Z.)

München, 21. Okt. Generalmajor Aldosser ist

gestern Abend in der Heilanstalt Neufriedenheim gestorben.

München, 23. Okt. Generalmajor Aldosser wurde gestern Nachmittags 4 Uhr im südlichen Friedhofe unter ungemein starker Theilnahme der Bevölkerung mit militärischen Ehren zur letzten Ruhe bestattet. Unter den Erschienenen befanden sich auch Kriegsminister Frhr. v. Asch, Stadtkommandant Generalleutnant v. Steinling, die Generale a. D. v. Dröß und v. Wirthmann, sowie viele Stabsoffiziere. Der Verstorbene hatte ein Alter von 77 Jahren erreicht.

(Landtag.) In einer Sitzung des Petitions-Ausschusses, in welcher einige Petitionen betreffs Lokalbahnen zur Berathung standen, gab der Herr Minister Dr. Frhr. v. Crailsheim die Erklärung ab, daß seitens der Staatsregierung an den gegenwärtigen Landtag kein Gesetzentwurf über neue Lokalbahnen bauten gelange, sondern erst wieder für die nächste Landtagssession 1895/96 zu erwarten sei.

Augsburg, 20. Okt. (Arbeiterkolonien.) Die Generalversammlung des Vereins der Arbeiterkolonien Bayerns erkannte einstimmig die Errichtung einer zweiten Kolonie in Südbayern als unabweisbares Bedürfniß an.

Auf dem letzten VI. Verbandstag der schwäbischen Raiffeisen-Vereine in Nördlingen wurde ein Huldigungstelegramm an Se. kgl. Hoh. den Prinzregenten unter allgemeiner Begeisterung abgesandt. Hierauf erfolgte folgende Antwort, welche allen Theilnehmern obigen Verbandstages zur großen Ehre und Freude gereichen wird: „Herren Kommerzienrat Droßbach-Bäumenheim. Seine königliche Hoheit der Prinzregent lassen den Teilnehmern am sechsten Verbandstage der Raiffeisen'schen Darlehenskassen-Vereine, deren treuempfundene Huldigung Allerhöchst dieselben gerne entgegenzunehmen geruhten, freundlichsten Dank entfenden. Im Allerhöchsten Auftrage: v. Zoller, Generalmajor, Generaladjutant.“

München, 24. Okt. Am Sonntag Nachts nach halb 1 Uhr wurde nächst dem Maximianeum auf dem nördlichen Straßenseitenge der Tambour des 1. Infanterie-Leib-Regiments Josef Steingräber aus Haibhausen gebürtig, durch die patrouillirende Gendarmerie tott aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß Steingräber 3 Stichwunden am Rücken, 2 Stichwunden am Kopf und 1 Stichwunde an der linken Hand hatte. Derselbe hatte zuvor einer Tanzmusik an der äußeren Wienerstraße beiwohnt, wo es zu einer Rauferei gekommen war. Steingräber soll jedoch hiebei selbst nicht gerauht, sondern die Rolle eines Vermittlers gespielt haben.

Tölz, 24. Okt. (Haberfeldtreiben.) In der Nacht vom 21. zum 22. Oktober wurde in der Nähe von Tölz ein großartiges Haberfeldtreiben abgehalten, an welchem sich 200 bis 300 Personen beteiligten.

Lindau, 24. Okt. In Weingarten starb im Alter von 60 Jahren Herr Apotheker Graf. Derselbe wurde vor ca. 10 Tagen von einem Edelmarder, den er in der Gefangenschaft hielt, in die Hand gebissen. Anfangs unscheinbar, nahm die Wunde bald einen bösartigen Charakter an und endete dann trotz angestrengter, allerdings etwas spät angerufener ärztlicher Bemühungen mit Blutvergiftung.

Straubing, 20. Okt. (Spätes Geständniß.) Vor circa 10, nach einer anderen Angabe 47 Jahren, verschwand der Müller Schmid, Vater des derzeitigen Besitzers der „Wundermühle“ an der Donau-Beschlacht dahier und blieben die jahrelangen Recherchen nach dem Verbleiben desselben gänzlich erfolglos. Heute verbreitete sich nun das Gerücht, ein 75-jähr. Mann aus dem bayerischen Walde habe auf dem Krankenbette das Geständniß abgelegt, daß er den Beschlacht-Müller, welcher in einer hiesigen Gastwirtschaft eine größere Geldsumme sehen ließ, ermordet und beraubt und dann in eine Kaltgrube geworfen habe.

Weiden, 20. Okt. In einer israelitischen Schule in der nächsten Umgegend Weidens befinden sich acht Schulkinder. Sechs davon sollen dem Lehrer dieser Schule selbst angehören. Stiftungsgemäß hat diese Schule so lange fortzubestehen, als noch 6 Schüler vorhanden sind. Im vorliegenden Falle hätte es also der Lehrer nur seinen eigenen Kindern zu verdanken, daß er die gegenwärtige Stellung noch bekleidet.

Berlin, 21. Okt. (Die Alters- und Invalidenversicherung.) Eine große öffentliche Versammlung von Handwerksmeistern und Gewerbetreibenden hat nahezu einstimmig beschlossen, den Reichstag zu ersuchen: „Das Alters- und Invaliditäts-Versicherungsgesetz dahin abzuändern, daß die Beitragszahlungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer ganz aufhören, dafür aber von jedem Staatsangehörigen, je nach der Höhe seines Einkommens progressiv gesteigert, eine allgemeine Staatsrentensteuer zu erheben sei und jedem bedürftigen Staatsangehörigen das Recht eingeräumt werde, mit dem 60. Jahre eine Staatsrente von mindestens 1 M. den Tag zu beziehen.“

Dresden, 20. Okt. Heute fand die Feier des 50jährigen Militärdienst-Jubiläums des Königs statt. Der König hat aus Anlaß seines 50jährigen Militär-Jubiläums einer Anzahl von Militärgesangenen des Festungsgefängnisses den Rest der Strafe entweder ganz erlassen oder erheblich herabgesetzt, ferner zahlreiche Gefangene der Landesanstalt Zwickau, die zu langen Freiheitsstrafen unter Entfernung aus dem Heere verurtheilt waren, in Freiheit setzen lassen. Denjenigen Militärpersönlichen die gerichtlich wegen nicht entehrender Vergehen zu Freiheitsstrafen bis zu 6 Wochen verurtheilt waren, endlich allen auf dem Disciplinarwege bestraften Militärpersönlichen wurde die Strafe erlassen. Personen, die wegen Misshandlung Untergebener verurtheilt wurden, sind von Straferlass oder Strafminderung ausgeschlossen.

Düsseldorf, 17. Okt. Auf dem Congreß des „Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke“, der dieser Tage in Düsseldorf stattfand, verbreitete sich Landesrath Klaußener (Düsseldorf) über die Ursachen der Trunksucht und erzählte dabei folgenden Fall: Im Jahre 1874 besuchte ein angesehener Arzt auf Veranlassung der Regierung die englischen Gefängnisse, um den Zusammenhang der Trunksucht mit dem Verbrecher an der Hand der Erfahrung und Praxis festzustellen. In einem Gefängnis fand er sechs Verwandte. Dies bewog ihn, der Verwandtschaft näher nachzuforschen. Da fand sich nun Folgendes: von einer Person, die 1740 geboren war und noch zu Anfang dieses Jahrhunderts als Trinkerin und Bagabundin gelebt hatte, konnte eine direkte Nachkommenschaft von 834 Menschen nachgewiesen werden. Bis auf 709 sind die Verhältnisse genau ermittelt worden. Von diesen 709 waren 100 unehelich geboren, 181 prostituiert, 142 Bettler, 64 Armenhäuser und 76 Verbrecher, darunter 7 Mörder. Die Zahl der Jahre, welche diese Familie im Gefängnis zugebracht hat, belief sich auf 116, 734 Jahre waren sie aus öffentlichen Mitteln unterstellt worden. In der 4. Generation waren nahezu alle Frauen Prostituierte und die Männer Verbrecher; von der 5. Generation war der älteste erst 7 Jahre alt, aber schon war er im Armenhause. Die einzige Familie hatte dem Staate an Gefängnislasten, Unterstützungen u. s. w. 5 Millionen Mark verursacht — ein furchtbares Beispiel für die Folgen des Trunks und des von den Eltern überkommenen Verbrecherthums!

Danzig, 23. Okt. (Heimweh nach dem — Zuchthause.)

Der seltene Fall, daß ein Verbrecher, der zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt und dann später von Kaiser Wilhelm völlig begnadigt und wurde, den Wunsch ausspricht, in der Anstalt verbleiben zu dürfen, um seine Tage dort beschließen zu können, ist in der Strafanstalt Graudenz vorgekommen. Daselbst war ein wegen Doppelmordes zum Tode Verurtheilter, jedoch vom König Friedrich Wilhelm IV. zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigter russischer Unterthan von B. seit dem Jahre 1850 delinquent. Der Verurtheilte war 20 Jahre alt, als seine Aufnahme erfolgte. Nachdem er 43 Jahre lang in der Anstalt verblieben, ist er, wie bemerkt in Anbetracht seiner guten Führung vom Kaiser gänzlich begnadigt und in seine Heimat nach Russland entlassen worden. Der jetzt 63 Jahre alte Mann vergaß Thränen, als er die Anstalt verlassen mußte, weil er einer ungewissen sorgenvollen Zukunft entgegenging. Er sprach den Wunsch aus, im Zuchthause verbleiben zu dürfen, ein Wunsch der ihm nicht gewährt werden konnte. Welchen Erwerb der Begnadigte, der keine näheren Verwandten mehr besitzt, ergreifen wird, um sein Leben zu fristen, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden.

London, 23. Oktober. (Epidemie.) Im Greenwicher Arbeitshause sind 83 Männer und 160 Frauen von einer choleraähnlichen Krankheit befallen. Es stellte sich heraus, daß Raucher und Tabakslauer verschont blieben. Frische Frauen, die früher geraucht und heute noch heimlich rauchen, ebenfalls.

Silben-Räthsel.

Das Erste leistet viel im Leben,
Es ist ein Glied, das Alles lenkt;
Du hast es Manchem schon gegeben,
Doch niemals es dabei verschenkt.
Gar nie kannst Du das Zweite sehen,
So lang sein Eigentümer lebt,
Kann ohne Speis' und Trank bestehen,
Und Lust ist's nur, nach was es strebt.
Das Ganze wirst Du oft verrichten,
Wozu das Erste nötig hast;
Es regle sich nach Deinen Pflichten,
Sonst mehrt es die Gewissenslast.

R. R.

Auslösung des Räthsels in Nr. 42: Flasche. Schaf.

Handel und Verkehr.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 25. Oktbr. 1893:
Feinste frische Süßrahmbutter erster Güte M. 107
Gewöhnliche " zweiter " " 105
Vorbruchbutter " 102

Tendenz: sehr gefragt.

München, 23. Oktbr. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 25—35 Pf., Aussicht zu 10 Pf.; todt das Pfund zu 34—42 Pf., Aussicht zu 48 Pf. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 26. Oktober 1893.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schranenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner.						Aufschlag	Abschlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	fl.	M.	fl.		
Kern	—	53	53	49	4	—	—	—	8	8	7	70	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	12	12	12	—	8	20	8	10	8	—	—	—	15

per Centner	Memminger Schrannen-Anzeige v. 24. Oktbr. 1893.		
	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 30 fl.	8 M. 20 fl.	8 M. 10 fl.
Roggen	7 " 25 "	7 " 15 "	7 " 5 "
Gerste	8 " 10 "	7 " 93 "	7 " 77 "
Haber	8 " 55 "	8 " 30 "	8 " 5 "

per Centner	Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 21. Okt. 1893.		
	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 10 fl.	8 M. — fl.	7 M. 90 fl.
Roggen	7 " — "	7 " — "	6 " 90 "
Gerste	7 " 90 "	7 " 65 "	7 " 40 "
Haber	8 " 65 "	8 " 38 "	7 " 91 "

Das Neueste in:

Kleiderstoffen & Damenconfection für Herbst- und Wintersaison

als: Regenpelerinen, Regenräder, Regenpaletots, letztere auch für Backfische und Kinder, sowie Pelerinenmäntel, Capes, Jackets, Räder, Paletots und Haus-Jacken in den modernsten Schnitten und Stoffen

— persönlich in den ersten Fabriken Berlins ausgesucht —

finden eingetroffen und empfiehlt geneigter Abnahme

Heinrich Flach, Memmingen.

Schweineschmalz feinstes ungarisches
garantiert rein

Fst. Salatöl

Pa Maschinenöl nicht harzend

Fischthranlederfett

Fischthran

Pa Wagenfett

Petroleum feinst amerik.

Zündholz Kiste mit 100 Pack M. 5.—

Soda

empfiehlt sehr billig

Johann Textor
beim Kreuz,
Memmingen.

A. Bieg, appr. Zahnarzt,

Lindauerstrasse Hs.Nr. 387 (vis-à-vis Hotel Falken u. goldenen
Ross Memmingen)

empfiehlt seine Dienste in künstlichem Zahnersatz unter
Garantie des Gutpassens, Schönheit und Zweckmäßigkeit.
Dabei rationelle Behandlung aller Mund- und Zahnen-
krankheiten. Zahnezien schmerzlos unter Narkose.

Täglich zu sprechen!



Technicum
Mittweida
SACHSEN.

Fachschule für
Maschinen-Techniker
Eintritt: April, October.

S. J. Walter,

Münchener Herrenkleidermagazin,

Memmingen

neben dem bayr. Hof

empfiehlt zur

Saison 1893-1894

Mode-Anzüge	M. 30.—	Burschenanzüge compl. M. 14.—
Herren-Anzüge	" 18.50	Kinderanzüge " 4.50
Velour-Anzüge	" 24.—	Jackenanzüge neuestes " 6.50
Joppen mit Futter	" 6.—	Lodenjoppen " 7.—
Herren-Saco	" 7.50	Kindermäntel " 5.50
Arbeitshosen	" 3.—	" mit Pellerine " 7.—
Modehosen	" 5.50	" hochfeine " 10.—
Kammgarnhosen	" 7.50	Schulanzüge " 7.—
Velourhosen	" 6.50	einzelne Westen " 3.—
Kaisermäntel	" 11.50	einzelne Höschchen " 2.—
Burschenmäntel	" 7.50	Hohenzollermäntel " 20.— Burschen-Hosen " 4.—
Winterpaletots	" 15.—	Turnjoppen " 2.—
Eskimopaletots	" 20.—	Jägeranzüge " 26.—
Mode hochfeine dito	" 30.—	Sommerpaletots nur " 12.—

erner Gelegenheitskauf!

Modemäntelanzüge

Cheviotanzüge hochfeine

elegante Kammgarnanzüge

Zweih. Sacoanzüge

schwarze Anzüge

schwarze Paletots

Pellerine-Mäntel (Mode)

Reisemäntel.

Alles in größter Auswahl und zu sehr billigen Preisen
auch in den 4 Schaufenstern ersichtlich.

S. J. Walter, Memmingen,
neben dem bayr. Hof, Eckladen.

Für Rettung von Trunksucht! vers. Anweisung

nach 17 jähriger,
approbierte Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung
mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine
Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50
Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: „Pri-
vatanstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden.

Ziehung garantirt 15. November! Neuerster vom Ministerium festgesetzter Termin!

32

Zweibrückner Lotterie

20,000 Gewinne mit
133,000 Mk. baar Geld.

Loose 2 Mark (11 Loose Mark 20.50) sind
zu beziehen durch die General-Agentur **A. & B. Schuler. München VI. und**
J. Baur, Ottobeuren.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung
von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks

(OBSTMOST)

versende ich
franco  für nur
(ohne Zucker) meine seit 16 Jahr.
bewährt **Mostsubstanzen.**
Da viele wertlose Nachahmungen existieren,
achte man auf die Schutzmarke und verlange
überall Hartmann's Mostsubstanzen.

P. Hartmann, Apotheker,
jetzt **KONSTANZ (BADEN).**

Zu haben in Ottobeuren bei Ludw. Wenzel Cond.; Felsheim: Apoth. Baur; Grönenbach: Apoth. Bauer; Kempten: Emil Ade; Memmingen: J. F. Sturm Sohn, J. F. Ehrhardt; Wiggensbach: Anton Klier.

Obergünzburg, 19. Okt. Butterpreise. Süße Rahm-
Butter 105 Pf., Sennbutter 93 Pf., Landbutter 80 Pf.

Auszug aus dem Eisenbahn-Fahrplan für Memmingen und nächste Umgebung vom 1. Oktober 1893 an.

Von Memmingen nach Kempten.

	Früh	Mittags	Nachm.	Abends
Memmingen ab	7.29	12.18	5.53	9.18
Woringen "	7.40	12.29	6.04	9.30
Grönenbach "	7.50	12.39	6.14	9.42
Kempten an	8.23	1.16	6.47	10.23

Von Memmingen nach Buchloe.

	Früh	Vorm.	Mittags	Abends
Memmingen ab	5.43	8.13	2.33	7.13
Ungerhausen "	5.57	8.33	2.46	7.28
Sonthheim "	6.08	8.49	2.56	7.39
Buchloe an	7.06	10.13	3.49	8.42

Von Memmingen nach Ulm.

	Früh	Vorm.	Nachm.	Abends
Memmingen ab	7.25	10.45	2.18	8.28
Ulm an	9.09	12.24	3.45	10.07

Von Memmingen nach Leutkirch.

	Früh	Vorm.	Nachm.	Abends
Memmingen ab	5.10	8.28	1.20	6.20
Leutkirch an	6.04	9.24	2.16	7.18

Post-Verbindungen.

Von Ottobeuren nach Memmingen.

Ottobeuren ab:	Früh	5.25	Memmingen an:	Früh	6.45
	Vorm.	10.20		Vorm.	11.40
	Abends	4.20		Abends	5.40

Ungerhausen — Babenhausen.

Ungerhausen ab	5.55	Abends
Egg a/Günz ab	7.15	"
Babenhausen an	8.25	"

Gebr. Stollwerck's Herz-Cacao,

nach in Deutschland sowie in den meisten Staaten patentirtem
Verfahren bereitet.

Jedes
Cacao-Herz
für 1 Tasse
3 Pfennig.



Dose mit 25
Cacao-Herzen
75 Pfennig,
für 25 Tassen.

Grösster Nährwerth,

da laut Analysen erster Chemiker, wie: Dr. Bischoff,
Prof. Dr. Hilger, v. Liebig u. a.

höchster Eiweiss- u. höchster Theobromin-Gehalt.

Einfache schnelle Zubereitung.

Wohlgeschmack u. Gleichmässigkeit des Getränkens.

Vorrätig in den meisten geeigneten Geschäften.

Von Kempten nach Memmingen.

	Früh	Vorm.	Mittags	Abends
Kempten ab	6.13	9.40	1.20	7.13
Grönenbach an	6.56	10.20	1.56	7.54
Woringen "	7.06	10.30	2.05	8.04
Memmingen "	7.18	10.42	2.15	8.16

Von Buchloe nach Memmingen.

	Früh	Vorm.	Nachm.	Abends
Buchloe ab	4.55	10.53	4.38	8.58
Sonthheim an	6.43	11.49	5.29	9.56
Ungerhausen "	7.—	11.59	5.38	10.07
Memmingen "	7.20	12.11	5.50	10.21

Von Ulm nach Memmingen.

	Früh	Vorm.	Nachm.	Abends
Ulm ab	5.50	10.22	4.19	7.26
Memmingen an	7.24	12.03	5.49	9.08

Von Leutkirch nach Memmingen.

	Früh	Vorm.	Nachm.	Abends
Leutkirch ab	6.27	9.11	1.23	5.45
Memmingen an	7.20	10.07	2.15	6.58

Von Memmingen nach Ottobeuren.

Memmingen ab:	Früh	7.55	Ottobeuren an:	Vorm.	9.15
	Vorm.	2.50		Nachm.	4.10
	Abends	10.30		Abends	11.50

Babenhausen — Ungerhausen.

Babenhausen ab	4.05	Morgens
Egg a/Günz ab	5.15	"
Ungerhausen an	6.35	"

Ottobeurer Wochenblatt.

vierundsechziger Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 2. November 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 M. 10 Pf., durch die k. Post bezogen 1 M. 30 Pf.

Nr. 44

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Am Allerseelentage.

Was schlechtest Du so kummervoll des Weges
Geknickt daher, und noch so jung an Jahren;
Willst Du zu seiner Schlummerstätte treten?
Der Dir versprach, zu hüten Dich und wahren
Als wie sein Auge, durch das ganze Leben,
Jedoch das eigene nun heimgegeben:
Willst Du ein Vaterunser für ihn beten?
Und Jüngling Du, Dich treibt wohl auch ein reges,
Doch banges Wandern hin zur Ruhestätte
Der Heißgeliebten, die Du Dir erkoren;
Die nun die Erde birgt in ihrem Bette:
Wohl liegt im Grabe dort Dein schönstes Hoffen:
Wie hart es Dich auch immerhin getroffen
Im Jenseits ist sie Dir doch nicht verloren.
Verlass'ner Mann, ja, gehe nur, umwinde
Das eh'rne Kreuz mit Flor, am heut'gen Tage,
Der Gattin, die so treu zu Dir gehalten,
Mit Dir getheilet Freude, sowie Plage;
Weil sie so reich an Liebe stets gewesen,
Hat Gott sie auch so bald zu sich erlesen;
Doch tröstend wird er Dir zur Seite walten.

Wohin, Du junge Mutter? Hin zum Kinde?
Das Gott Dir einst in seiner Huld gegeben;
Die Welt sah nie ein lieblicher's, als dieses.
Es ward ein schönes, doch zu kurzes Leben
Dem Liebling Dein: doch tröste Dich mit Andern;
Das Leben ist ein Kommen und ein Wandern:
Es bringet Diesem Kummer, Jenem Süßes.
Und Du gebücktes Mütterchen am Stabe,
Mit frischem Kranz am Arm von Laub und Rosen,
Willst ihn dem Gatten auf den Hügel legen?
Als schuldigen Dank, und an des Grabes Moosen
Der Jugendzeit gedenken, die zerronnen;
Geh' hin zu ihm; der em'ge Lebensbrunnen
Wird bald verein'gen euch in Lieb und Segen.
Ja, gehet hin zu beten still am Grabe
Der Lieben, die im Leben euch so theuer
Am Trauertage heute: Allerseelen!
Es steige dort der Andacht heil'ge Feier
Zum Himmel auf von dem Altar der Liebe!
Es nimmt der Brust das Leid, das schwer und trübe,
Und wird, im Geist, mit ihnen euch vermählen.

 Samstag den 4. Novbr. (Carolustag)
hält der Unterzeichnete

Abend-Unterhaltung (mit Tarokpartie)
für guten Stoff ist gesorgt,
wozu die Namens-Collegen und Freunde eingeladen sind.
Achtungsvollst

Karl Held z. Stern.

Einsladung.

Um für das kommende Halbjahr: 1. November bis 1. Mai den Milchpreis festsetzen zu können, ladet Unterzeichneter alle Dekonomen, welche gesonnen sind an meine Käferei Milch zu liefern, auf

Sonntag den 5. November Abends $\frac{1}{2}$ 6 Uhr
in mein Lokal freundlichst ein.

M. Rupp z. Krone.

Zur Herbstauissaat

empfiehle

Thomasphosphatmehl und Kainit.

Ottobeuren.

Josef Waldmann.

I^a holländ. Vollhäringe

empfiehlt billigst

Ottobeuren.

Th. Specht.

Einladung.

Gleich dem Vorjahre wird auch heuer die seit urdeutscher Zeit gebräuchliche **Benediktion** der Pferde bei der St. Leonhardus-Capelle in Gottenau in feierlicher Weise mit Prozessionsritt stattfinden und alle Pferdebesitzer der Umgegend auf

den 6. November Nachmittags 1 Uhr
zur Beteiligung eingeladen, was hiemit bekannt gibt
Die Gemeinde- und Kirchenverwaltung
Gottenau.

Thomasphosphatmehl und Kainit

ersteres 16 — 18% Phosphorsäure 75% Feinmehl
empfiehle en detail sowie in Wagenladungen zu günstigen
Notirungen.

Ottobeuren.

W. Wagenhäuser.

Ein freundliches möblirtes Zimmer (heizbar) ist
sogleich oder später an einen soliden Herrn zu vermieten. Wo, sagt die Expedition ds. Blattes.

6 Stück Anstell-Schweine (Läuse) 70 bis 80
Pfund schwer, hat zu verkaufen

Johann Leising in Oberhaslach.

Danksagung.

Wenn wir im Geiste zurückblicken auf den großen Brand vom 16. April ds. Jß., der unsern Marktstelen zum größten Teil in Schutt und Asche legte, wenn wir das Damals mit dem Jetzt vergleichen und das stetige Fortschreiten des Werkes der Wiederaufrichtung unseres so schwer heimgesuchten Ortes betrachten, müssen wir mit dankersüllsten Herzen derer gedenken, die durch werthätige Beihilfe dazu beigetragen haben, daß Wertach wieder neu erstehen wird und daß die trostlose Lage seiner schwer geprüften Bewohner eine Besserung erfahren konnte.

Auf allen Seiten, von Nah und Fern, bei Hoch und Niedrig zeigte sich angesichts unseres Unglücks ein wahrer Wetteifer im Wohlthun und gab dieser den sprechenden Beweis, daß man für die Abgebrannten Wertachs nicht blos Worte der Teilnahme, sondern auch offene Hände habe.

Herzlichen, aufrichtigen Dank sagen wir unserer kgl. Kreisregierung und den kgl. Behörden für die bezeugte warme Fürsorge, der Kreisvertretung von Schwaben und Neuburg für die Bewilligung der namhaften Unterstützung aus dem Maximilianshilfssfonde, wie allen opferwilligen Menschen, welche uns schon in den ersten Tagen nach der Katastrophe durch Spenden von Lebensmitteln, von Kleidungsstücken, von Futter für das Vieh helfend beisprangen und dann durch so reichlich bemessene Geldspenden, Lieferung von Handwerkszeug, Baumaterial u. s. w., sowie auch durch Leistung unzähliger Frohdienste den Wiederaufbau unserer zerstörten Heimstätten ermöglichten.

Mehr als sechzig Wohngebäude sind ihrer Vollendung nahe gerückt, so daß bereits einem großen Teil der Abgebrannten für den herannahenden Winter ein Ovbdach geschaffen ist.

Der reichste Segen lohne all' die edlen Lübeswerke.

Stets soll es uns wie unsern Nachkommen in Erinnerung bleiben, daß Wertach sein schnelles Wiedererblühen verdankt „der Mildthätigkeit dem warmen Herzen und den offenen Händen edler Menschen.“

Wertach, den 1. Oktober 1893.

Im Namen der Abgebrannten:

Das Hilfsskomite.

Frisch eingetroffen:

Ia Holländer	Bollhäringe	1/8 Tonne	6 M.
5 Kilo-Fäßchen	Sardinen	Malkofa	2.20 M.
" "	Kollmops	" "	2.20 "
" "	W. Ludwig,	Wachszieh	r & Conditor.

Müsse für Kinder und Erwachsene,

Regenschirme

von verschiedenen Sorten empfiehlt

Ottobeuren.

Franz Maier.

Theater in Ottobeuren.

Im Gasthaus zum Engel:

Sonntag den 5. Novbr. Abends 8 Uhr:

Leonore

oder

Die Vermählung am Grabe.

Schauspiel mit Gesang und Melodram
in 3 Abtheilungen von Holtei.

Zu dieser Vorstellung ladet höflichst ein

Carl Schmidt, Direktor.

Gesellenverein.

Am nächsten Sonntag um 7 Uhr General-Communion.

Der Präs.

Anzeige.

Nur bevorstehende Saison empfiehlt mein gut eingerichtetes Lager in:

Filz-, Loden- & Plüschhüten für Herren- u. Knaben. **Wintermützen** für Herren, Knaben und Kinder. **Pelzwaaren:** Herren- und Knabenmützen in allen Größen, Damen-Barett, Pelz-Pellerinen, Shawlfragen, Stuartfragen, Colliers mit Kopf, Boa schwarz und farbig m 2.50 lang, ganze Kinder-Garnituren schwarz und farbig, Herrenfragen, sowie alle in dieses Fach einstiegenden Artikel werden schnell und bereitwilligst besorgt.

Pelzwaaren: Bierfilze, Sohlfilze, Einlagsohlen, Zimmerpantoffel gewalzte und Endschuhe zu den billigsten Preisen.

Für das mir bisher in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, empfiehlt ich mich fernerem Wohlwollen.

Hochachtungsvollst

Ottobeuren.

Martin Scherer,

Schneidermeister nächst d. gold. Hirsch.

Fettes Ruhfleisch, junges Ruhfleisch, gesottene Rutteln empfiehlt **Ed. Hebel.**

Sonn- u. Werktagstiefel sowie

Reitstiefel

empfiehlt in nur bester Qualität

Westermayer, Schuhmacher
Kälchstr. 331, Memmingen.

A. Bieg, appr. Zahnarzt,

Lindauerstrasse Hs. Nr. 387 (vis-à-vis Hotel Falken u. goldenen Ross Memmingen)

empfiehlt seine Dienste in künstlichem Zahnersatz unter Garantie des Gutpassens, Schönheit und Zweckmäßigkeit. Dabei rationelle Behandlung aller Mund- und Zahnschäden. Zahnschäden schmerzlos unter Narkose.

Täglich zu sprechen!

Winterschuhwaaren

kaufst man am billigsten und besten bei

Westermayer, Schuhmacher
Kälchstraße 331, Memmingen.

Von französischen Mordbrennern in die Luft gesprengt wurde am 10. Februar 1677 die prachtvolle Alexanderskirche

in Zweibrücken. Zur Renovierung dieses ehrwürdigen, in historischer wie auch architektonischer Beziehung gleich hochbedeutenden Gotteshauses wurde von höchster Stelle eine Geldprämienlotterie genehmigt, deren öffentliche Gewinnziehung am 15. November dieses Jahres stattfindet und ist, da an diesem Tage die vom kgl. bayer. Staatsministerium des Innern festgesetzte Frist abläuft, jeder Verschub ausgeschlossen. Zweibrückner Loosé sind à 2 M. noch in allen Loosverkaufsstellen zu haben.

Vermisste.

Ottobeuren, 1. Nov. Eine für die ganze Pfarrei und speziell für den Weiler Stephansried höchst ehrende und freudige Nachricht haben uns die Blätter gemeldet, nemlich S. Heiligkeit der Papst haben huldvollst sich gewürdigt, den H. H. Pfarrer Kneipp zu Seinem „geheimen Kammerherrn zu ernennen. Federmann wird mit dem so von dem Oberhaupt der Katholiken geehrten Hochw. Herrn sich freuen über diese Anerkennung, die ihm geworden. Denn Verdienste um die Kirche hat H. Pfarrer Kneipp, selbstverständlich als Priester, davon soll nicht gesprochen werden und zieht Niemand in Zweifel, aber auch durch die Wasserkur. Wie viele Priester besuchen alljährlich Wörishofen, um von Leiden geheilt zu werden, die sie in aufreibender Seelsorge sich zugezogen haben? Sie gehen geheilt fort, setzen die Kur weiter und bleiben so dem Dienste der Kirche erhalten; sonst wären sie diesem entzogen. Unter diesen Priestern glänzen die höchsten Würdenträger: Cardinale, Patriarchen, Erzbischöfe, Bischöfe, Abtei, Prälaten. Es sind geistliche Herrn aus aller Herren Länder, Wörishofen ist der internationale Fleck Erde, Herr Pfarrer versöhnt allen Klassen- und Rassenhaß.

Das Ernennungsdokument ist datirt vom 17. Okt. 1893. Durch dasselbe erhält der neucreirte Kammerherr Seiner Heiligkeit den Titel Monsignore (sprich: Monsignore), ist zugleich Comes Palatinus, Ritter vom goldenen Sporn und hl. Sylvester und Mitglied der vornehmen Familie (nobile) Sr. Heiligkeit. Sein Täremonialkleid ist ein violetter Talar (ohne Schlepp), violettes Cingulum aus Seide, Collar, ebensolche Strümpfe, Hut mit violetteidener Quaste und der große Mantel. Sein Privatanzug ist schwarzer Talar mit Einfassung, Knöpfen und Knopflöchern von violetter Seide, Cingulum von violetter Seide und das übrige wie oben. In dem Schreiben aus Rom ist auch angegeben, welche Funktionen der geheime Kammerherr (cubicularius intimus adlectus ad numerum) im Vatikan zu leisten hat, wozu freilich Monsignore Sebastiano Kneipp wenig wird kommen können. Als Ablegatus Apostolicus hat der geheime Kammerherr an die neucreirten Cardinale das rothe Barett zu überbringen.

Der hl. Vater weiß also auch von der Kneipp-Kur in Wörishofen und wünscht den guten Fortgang derselben. Die Freunde und Pfleger der Wasserkur sind hocherfreut und wir alle gratuliren dem Hochwürdigen, verehrten Herrn zu dieser Würde. Wer hätte je geahnt, daß der arme Weberssohn, der kränkliche Student, der spätere Beichtvater und Pfarrer solche Ehrung erfahren würde? Wer hätte vermutet, daß aus dem unbekannten, abgelegenen Stephansried ein Monsignore hervorgehen würde? Ehre dem hl. Vater und Glückwunsch dem geheimen Kammerherrn Sr. Heiligkeit.

Ottobeuren, 1. Nov. Heute feierte das Kloster ein schönes Fest, es haben zwei Laienbrüder (Bruno Giel von Dillingen und Leonhard Demmler von Rassenbeuren) ihre hl. Ordensgelübde abgelegt in die Hände des Hochwürdigen Herrn Abtes Eugenius, welcher auch die Pfarrpredigt hielt. Die Anwesenden waren durch diese hl. Akte recht erbaut.

(Die 34. Wanderversammlung des Vereins schwäbischer Käfer und Milchwirthe) fand am Sonntag den 29. Oktober im Gasthaus zur Krone in Erkheim statt u. erfreute sich einer recht zahlreichen Beteiligung. Herr Bürgermeister Schöpf eröffnete dieselbe mit einem herzlichen Willkommensgruß. Als dann sprach Herr Dr. Herz „über Milchwirtschaft und Futternoth.“ Er schilderte den milchwirtschaftlichen Betrieb, wie er früher im Unterlande geübt wurde, als es noch hauptsächlich galt, daß die Kühe Dünger für die Acker und Butter für die Haushaltstafte der Bäuerin lieferten, während heute auch in

unsern unterländischen Ortschaften überall ein eigenes Käfereilokal steht, das freilich in Anlage und Einrichtung häufig nicht den billigen Anforderungen der Gegenwart zu entsprechen vermag. Der Umstand, daß weder die Milchkäfer noch die Vieferanten oder Lokalherren unter der jetzigen Lage der Verhältnisse geneigt oder im Stande sind, Verbesserungen im Lokal, im Betrieb oder in der Milchlieferung erfolgreich durchzuführen, lastet wie ein schwerer Alp auf unserer Milchwirtschaft und hindert uns gewaltig in der Entfaltung wirtschaftlicher Fortschritte, wie sie in unsern Nachbarländern, Württemberg und Norddeutschland, in so überraschender Weise erzielt wurden. Trotz ungünstiger örtlicher Verhältnisse wurde und wird dort fortwährend Großes erreicht durch den genossenschaftlichen Zusammenhalt Bieler zu einem Ganzen. Die durch den genossenschaftlichen Betrieb erreichbaren Vorteile wurden vom Vortragenden ausführlich erörtert und bemerkt, welche Schwierigkeit bei uns der Anbauhungen von Betriebsgenossenschaften im Wege stehen. Unser Bauer ist damit nicht zufrieden, daß jeder Genosse den ihm rechtlich gebührenden Anteil erhält; es genügt ihm auch nicht, wenn die Genossenschaft als solche bessere Geschäfte macht, als es im bisherigen Betrieb möglich gewesen wäre; lieber verzichtet er auf diesen Gewinn, wenn er nur erreichen kann, daß die Anderen weniger kriegen als er selbst. So lange und wo die Verhältnisse so nett gelagert sind, müssen wir es ruhig der auswärtigen Konkurrenz überlassen, über uns hinweg mit dem Geiste der Zeit voranzuschreiten. — Im Günzthal herrscht in Folge schlüchter Heuernte und noch geringerer Grummeternte eine Futternoth, die für Viehhaltung und Milchwirtschaft ernste Besorgnisse wachruft. Der Vortragende gab allgemeine Ratschläge, empfiehlt Glättlis Büchlein „Zusammenstellung von Futtermischungen“ das von Herrn Sekretär Lerpischer in Weitnau um 40 Pfennig zu beziehen ist, und betonte in der Diskussion noch die Notwendigkeit, Kraftfuttermittel womöglich auf genossenschaftlichem Wege, immer aber nur unter der Bedingung zu kaufen, daß der Gehalt garantiert wird und durch die landwirtschaftlichen Prüfungsstationen Augsburg oder München unentbehrlich kontrolliert werden kann. — Sowohl im Hinblick auf die genossenschaftlichen Bestrebungen, als auch auf die bisherigen schönen Erfolge unserer Vereinstätigkeit schloß der Vortragende mit den Worten des Dichters: Immer strebe zum Ganzen, und kannst Du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schließ an in Ganzes Dich an. (Die nächste Wanderversammlung findet am 19. November im Löwen in Buxheim statt.)

Memmingen, 27. Okt. Heute früh brach in dem Wirtschaftsgebäude des Herrn Mang, Wirth in Rummelshausen, auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer aus, welches das Gebäude größtentheils einäscherte. Das Ökonomiegebäude blieb verschont.

Kempten, 28. Okt. Gestern Abend $\frac{1}{4}$ nach 7 Uhr entzündten die Feuersignale. Im Hause des Kaufmanns Herrn K. Höhle (Firma Fr. Durst) in der Salzstraße („hinter der Rose“) war ein Brand ausgebrochen. Im ersten Stock des Hauses befinden sich Waarenmagazine, die jetzt unmittelbar vor Weihnachten mit Spielwaaren aller Art gefüllt und beleuchtet sind. In einem derselben war eine Petroleumhänglampe herabgefallen. Das Petroleum geriet in Brand und ergoss sich sofort über die leicht brennbaren Waaren. Im Nu stand das ganze Magazin in Flammen. Sofort angestellte Löschungsversuche waren bei der Heftigkeit des Feuers erfolglos, auch entwickelte sich alsbald ein solcher Rauch, daß es in den brennenden Räumen nicht zum Aushalten war. Die Bewohner mußten auf die Rettung ihres Lebens bedacht sein. Die erste Spritze, die erschien, war die aus der benachbarten Buchdruckerei des Herrn Huber, die aus dem nahen Bach gespeist wurde und das Löschwerk sofort mit Erfolg begann. Die städtische Feuerwehr war zwar auch rasch zur Stelle, aber, obwohl Wasser genug in der Nähe war, dauerte es doch ungewöhnlich lange, bis die Spritzen damit versehen waren und in Thätigkeit gesetzt werden konnten. Dann aber war der Brand schnell gelöscht und die drohende Gefahr einer Weiterverbreitung des Feuers beseitigt. Man muß es noch ein Glück nennen, daß der Brand zu einer Zeit ausbrach, da noch alles wach war, und daß kein starker Wind ging. Die Brandstätte befindet sich in einem dichtgedrängten

Häuserviertel, das sehr gefährdet war. Der Schaden, den Sr. Höhle mittelbar und unmittelbar erleidet, ist ein sehr bedeutender. Zwei der Magazine, die, wie schon bemerkt, mit Waaren für Weihnachten voll gefüllt waren, sind völlig ausgebrannt. Auch die Waaren im Laden zu ebener Erde litten Schaden durch das herabströmende Wasser.

München. Der der Kammer vorgelegte Gesetzentwurf, betreffend Grundsteuernachlaß enthält 2 Artikel. Artikel 1: Das I. Finanzministerium wird ermächtigt, den durch Miswachs von einem außergewöhnlichen Nothstand betroffenen Landwirthen einen angemessenen Nachlaß der für das Jahr 1893 an die Staatskasse zu entrichtenden Grundsteuer auf Ansuchen zu gewähren. Die Gemeindebehörden sind zur Mitwirkung bei Nachlaßverhandlungen berufen. Artikel 2: Die Bestimmungen des Gesetzes vom 1. Juli 1834, die Steuernachlässe betreffend, sowie die für die Pfalz in Geltung befindlichen besonderen Nachlaßbestimmungen treten hinsichtlich der im Jahre 1893 durch Miswachs verursachten Grundsteuer-Nachlässe außer Wirksamkeit.

München, 27. Okt. Der Erzbischof von Thoma hat gegen das Habersfeldtreiben einen Hirtenbrief erlassen, in welchem er das „Habern“ als ein verbrecherisches Unwesen bezeichnet und allen Anstiftern und Theilnehmern die größere Exkommunikation und den größeren Kirchenbann androht, auch dann, wenn das frevelhafte Unternehmen blos versucht und nicht durchgeführt wurde.

München, 27. Okt. Im Oktoberfest-Glücks hafen wurden 80 Serien à 7000 Lose zu je 20 Pfennig verkauft. Die Einnahme war 112,000 M., die Ausgaben für Gewinnstankäufe, Budenaufstellungen &c. beziffern sich auf 79,400 M., so daß in die Armenkasse ein Gewinn von 32,600 M. fließt.

Berlin, 31. Okt. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, wonach der Reichstag auf den 16. November einberufen wird.

Berlin, 27. Okt. (3500 Milliarden!) In Mittenwalde sind zwei alte Schuldurkunden aufgefunden worden, nach welchen die Stadt Berlin bezw. das Haus Hohenzollern noch heute Schuldner von Mittenwalde sind. Anno 1549 lieh sich nämlich Kurfürst Joachim von Mittenwalde 700 Gulden; 1562 die Stadt Berlin 400 Gulden zu 6 pCt. Mit Zins und Zinseszinsen hätte die Stadt Mittenwalde 3500 Milliarden zu fordern. Die Forderung ist selbstverständlich verjährt, gleichwohl will Mittenwalde Entschädigung verlangen. Die Echtheit der Urkunden ist zweifellos.

Füssen. Der verlebte Herr Bürgermeister Georg Bächer dahier hat der Stadtgemeinde Füssen testamentarisch die beträchtliche Summe von 50,000 Mark zur Gründung eines Waisenhauses vermacht. Sowohl die Höhe dieser Zuwendung als der edle Zweck derselben befunden großen und hochherzigen Wohlthätigkeitssinn des Verlebten und sichern demselben für alle Zeit ein ehrendes und dankbares Andenken in der Gemeinde Füssen.

Meßgewand aus einem Brautkleid. Kronprinzessin-Wittwe Stephanie von Österreich hat der Stadtpfarrkirche in Bozen ein aus ihrem Brautkleide angefertigtes Meßgewand zum Geschenke gemacht. Dasselbe besteht aus schwerem weißen Seidenstoffe mit reicher Silberstickerei und trägt die Wappen des Hauses Habsburg und des Königreiches Belgien in herrlicher Arbeit; auch die übrige Ausstattung dieses kostbaren, schon durch seinen Ursprung und seine Widmung wertvollen Meßgewandes ist in jeder Hinsicht vollendet.

Eine traurige Erscheinung ist im Berliner Armenwesen zu Tage getreten. Die Zahl der eheverlassenen Frauen hat seit einiger Zeit eine derartige Vermehrung erfahren, daß die für sie aufzuwendenden Gelber merklich in's Gewicht fallen, obgleich das Armencontingent die Summe von rund sechs Millionen Mark erfordert. Für die Eheverlassenen mit ihren Kindern müssen mehr Mittel aufgewendet werden, als für hilfsbedürftige Wittwen.

Räthsel.

Zweifilig und zweifinnig ist mein Wort:
Gebräuchlich ist es nicht an jedem Ort,
In Ost'reich aber find'st du's weit und breit,
Und wenn auch klein, so doch von Wichtigkeit.
Dort drängt sich's einem aller Orten auf
Und, kaum empfangen, nimmt es andern Lauf;
In andern Sinn ist es sehr groß zu nennen,
Bon solchen, die's in seinen Liesen kennen,
Es geht auch nicht, wie jen's von Hand zu Hand,
Still fährt's auf hoher See und schützt Strand und Land.

Auflösung des Räthsels in Nr. 43: Handlungen.

Handel und Verkehr.

Kempter Käspreise vom 25. Oktbr. I. Emmenthaler Mark 75—80, II. Emmenthaler M. 72—73. I. Schweizer M. 66—70, II. Schweizer M. 60—60. I. Limburger M. 32 II. Limburger M. 30.

Übergünzburg, 26. Okt. Butterpreise. Süße Rahm-Butter 110 Pf., Sennbutter 105 Pf., Landbutter 80 Pf.

München, 30. Oktbr. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 20—30 Pf., Ausstich zu 38 Pf.; todt das Pfund zu 30—40 Pf., Ausstich zu 46 Pf. verkauft.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der großen Geldlotterie zur Restaurierung der Alexanderkirche in Zweibrücken bei, auf dem wir unsere Leser ganz besonders aufmerksam machen. Der Zweck dieser Lotterie, die Wiederinstandsetzung eines der erhabensten Werke spät-gotischer Baukunst, läßt eine allgemeine, rege Beteiligung wünschen. Die Gewinneintheilung ist äußerst günstig und die Einhaltung des Ziehungstages „15. November“ garantirt.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 2. November 1893.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schranenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Centner.						Aufschlag	Abschlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	fl.	M.	fl.		
Kern	4	11	15	11	4	8	—	—	7	80	7	80	—	10
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	18	18	15	3	8	30	8	—	8	—	—	—	10

Memminger Schrannen-Anzeige v. 31. Oktbr. 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 20 fl.	8 M. 5 fl.	7 M. 90 fl.
Roggen	7 " 30 "	7 " 20 "	7 " 10 "
Gerste	8 " 10 "	7 " 98 "	7 " 80 "
Haber	8 " 70 "	8 " 42 "	8 " 20 "

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 28. Okt. 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 93 fl.	7 M. 75 fl.	7 M. 48 fl.
Roggen	6 " 80 "	—	—
Gerste	8 " — "	7 " 70 "	7 " 60 "
Haber	8 " 53 "	8 " 28 "	7 " 72 "

S. J. Walter,

Münchner Herrenkleidermagazin,
Memmingen
neben dem bayr. Hof
empfiehlt zur

Saison 1893-1894

Mode-Anzüge	Mf. 30.—	Burschenanzüge compl. M. 14.—
Herren-Anzüge	" 18.50	Kinderanzüge " 4.50
Velour-Anzüge	" 24.—	Jackenanzüge neuestes " 6.50
Joppen mit Futter	" 6.—	Lodenjoppen " 7.—
Herren-Saco	" 7.50	Kindermäntel " 5.50
Arbeitshosen	" 3.—	" mit Pellerine " 7.—
Modehosen	" 5.50	" hochfeine " 10.—
Kammgarnhosen	" 7.50	Schulanzüge " 7.—
Velourhosen	" 6.50	einzelne Westen " 3.—
Kaisermäntel	" 11.50	einzelne Höschchen " 2.—
Burschenmäntel	" 7.50	Burschen-Hosen " 4.—
Hohenzollermäntel	" 20.—	Turnjoppen " 2.—
Winterpaletots	" 15.—	Jägeranzüge " 26.—
Eskimopaletots	" 20.—	Sommerpaletots nur " 12.—
Mode hochfeine dito	" 30.—	

Ferner Gelegenheitskauf!

Modemäntelanzüge
Cheviotanzüge hochfeine
elegante Kammgarnanzüge
Zweih. Sacoanzüge
schwarze Anzüge
schwarze Paletots
Pellerine-Mäntel (Mode)
Reisemäntel.

Alles in größter Auswahl und zu sehr billigen Preisen
auch in den 4 Schaufenstern ersichtlich.

S. J. Walter, Memmingen,
neben dem bayr. Hof, Eckladen.

Schweineschmalz feinstes ungarisches
garantiert rein

Fst. Salatöl

Pa Maschinenöl nicht harzend

Fischthranledersett

Fischthran

Pa Wagensett

Petroleum feinst amerik.

Zündholz Kiste mit 100 Pack M. 5.—

Soda

empfiehlt sehr billig

Johann Textor
beim Kreuz,
Memmingen.

Tüchtige Vertreter

allerorten gesucht von der
Vaterländischen Vieh-Vers.-Gesellschaft
zu Dresden, Werderstraße 10.

Landwirtschaftl. Credit-Verein Augsburg eingetragene Genossenschaft

mit unbefrängter Haftpflicht

nimmt Geld verzinslich an und gibt dagegen übertragbare Cassascheine.

A. mit festem Zins

bei 6 Monat Kündigung zu $3\frac{1}{2}\%$

" 3 Monat " " 3%

" 1 Monat " " 2%

B. mit veränderlichem Zins

steigend und fallend mit dem jeweiligen Disconto der deutschen Reichsbank und begrenzt durch einen vorausbestimmten höchsten und niedrigen Satz

bei 12 Monat Kündigung

$1\frac{1}{2}\%$ unter dem jeweiligen Disconto der Reichsbank

mindestens $3\frac{1}{2}\%$ höchstens $4\frac{1}{2}\%$

bei 6 Monat Kündigung

$3\frac{1}{4}\%$ unter dem jeweiligen Disconto der Reichsbank

mindestens 3% höchstens 4%

bei 3 Monat Kündigung

$1\frac{1}{4}\%$ unter dem jeweiligen Disconto der Reichsbank

mindestens $2\frac{1}{2}\%$ höchstens $3\frac{1}{2}\%$

bei 1 Monat Kündigung

2% unter dem jeweiligen Disconto der Reichsbank

mindestens 2% höchstens $2\frac{1}{2}\%$

Beträge unter 20 Mark werden nicht angenommen.

Nicht erhobene Zinsen sendet der Verein auswärtigen Einlegern halbjährig durch Postanweisung.

Für diese Einlagen haftet das ganze Vereinsvermögen sowie sämliche Mitglieder.

Ende 1892 war das Vereinsvermögen schon

M. 1,917,000 — in eingezahlten Geschäftsantheilen

" 458,000 — in erworbenen Reserven

zusammen M. 2,375,000. —

bei einer Mitgliederzahl von 11,427.

Vertreter ertheilen nur Interimsquittungen, die Cassa-Scheine selbst werden von der Direktion direkt an die Einleger versandt.

Darlehen auf Abzahlung gibt der Verein als Betriebsgeld, aber nur an Vereinsmitglieder,

gegen gute Bürgschaft

oder gegen Hinterlegung von Wertpapieren.

Im vergangenen Jahre war der Darlehens-
Umsatz nahezu $18\frac{1}{2}$ Millionen.

Mitglied werden kann jede unbescholtene Person, jede Genossenschaft, jeder Verein und jede Handelsgesellschaft in Bayern.

Vertreter des Vereines ist

In Ottobeuren: Herr Jos. Wiescher, appr. Bader.

" Memmingen: Herr J. Altmann, Kaufmann.

" Grönenbach: Herr Carl Reutter.

" Übergünzburg: Herr J. M. Staudenrausch.

" Erkheim: Herr Alois Himmer.

Stollwerck's Herz Cacao.

Büchsen mit 25 Cacao-Herzen 75 Pfennig.

1 Herz = 3 Pfennig = 1 Tasse.

Wohlschmeckendes, gleichmässiges Getränk.

Gleich empfehlenswerth für Gesunde und Kranke.

Kein Verlust durch Verschlüten und Verstauben.

In allen geeigneten Geschäften vorrätig.

Ottobeurer Wochenblatt.

Bierr und siebenziger Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 9. November 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mr. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mr. 30 Pfg.

Nr. 45

Insetate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Immer das beste hoffen, aber auch immer das beste thun.

Rentamtliche Bekanntmachung.

Die Anlage der Kapitalrentensteuer für die Steuerperiode 1894/95 betr.

Nachdem der Steuerausschuß die Prüfung und Festsetzung der Kapitalrentensteuer der Steuerpflichtigen vorgenommen hat und von Seite des Rentamts die Berechnung der Steuerschuldigkeiten erfolgt ist, wird die Steuerliste während 4 Wochen täglich sonach am **Samstag den 11. November bis Samstag den 9. Dezember** — den beteiligten Steuerpflichtigen in der Rentamtskanzlei zur Einsicht gestellt.

Jeder Steuerpflichtige kann die Einsichtnahme der Steuerliste nur bezüglich des ihn selbst betreffenden Vortrages nicht aber bezüglich der Steueranlage der übrigen Steuerpflichtigen verlangen.

Dem Steuerpflichtigen steht die Befugniß zu, innerhalb der oben bezeichneten, unerstrecklichen und ausschließenden Frist gegen die Beschlüsse des Ausschusses das Rechtsmittel der Berufung zu ergreifen.

Die Berufungen, welche jedoch in Bezug auf die Errichtung der Steuer keine ausschließende Wirkung haben, sind bei dem unterfertigten Rentamte schriftlich einzureichen oder zu Protokoll zu geben.

In den Berufungen sind bei Vermeidung des Ausschlusses und der Verwerfung der Berufung die Gründe zu bezeichnen, aus welchen der Beschluß des Steuerausschusses angefochten wird. Insbesondere haben die gegen eine irrite, thatächliche Feststellung der steuerbaren Renten gerichteten Berufungen die genaue Angabe der Höhe der Renten des Steuerpflichtigen, sowie der gesetzlich zulässigen Abzüge zu enthalten.

Hält der die Berufung ergreifende Steuerpflichtige eine Beweisaufnahme für notwendig, so hat derselbe sämtliche Beweismittel bei Vermeidung des Ausschlusses mit denselben in dem Berufungsvorbringen genau anzugeben.

Dem Beschwerdeführer steht frei, der Berufung zur Begründung seines Vorbringens Schriftstücke beizulegen.

Ottobeuren, den 8. November 1893.

Königliches Rentamt Ottobeuren.

Fint.

Diejenige Frauensperson, welche am Samstag den 4. ds. in der Kirche einen fremden Regenschirm mitgenommen hat, soll denselben in der Exp. ds. Bl. abgeben, indem dieselbe erkannt wurde, widrigenfalls Strafantrag gegen sie gestellt wird.

Kontrol-Versammlung des Bezirks-Kommando Mindelheim.

Nach bezirksamtlichem Ausschreiben vom 16. Okt. 1893 Amtsblatt Nr. 46 bringe hiemit den Gestellungspflichtigen der Marktgemeinde Ottobeuren zur Kenntniß, daß am **15. November I. Js. Vormittags 9 Uhr** im Saale des Gasthauses zum Engel in Ottobeuren die diesjährige Herbstkontrol-Versammlung abgehalten, wobei nachstehende Gemeinden beteiligt sind als:

Begzried, Böhnen, Dietratried, Engetried, Frechenried, Gottenau, Guggenberg, Haizen, Hawangen, Lachen, Lannenberg, Ollarzried, Ottobeuren, Rettenbach und Wieneden.

Gestellungspflichtig sind: Offiziere, Aerzte, Beamte und Mannschaften der Reserve, die zur Disposition der Truppenteile Beurlaubten und die zur Disposition der Erziehungsbüroden Entlassenen, sowie auch die hinter die letzte Jahrestasse der Reserve, Landwehr I. bezw. II. Aufgebots zurückgestellten Reservisten.

Die zur Kontrolversammlung einberufenen Personen des Beurlaubtenstandes gehören für den ganzen Kontrolversammlungstag zum aktiven Heere und sind demnach für diesen vollen Tag den Militärstrafgesetzen unterworfen.

Sämtliche Mannschaften haben ihre Militärpässe und Führungszeugnisse mitzubringen.

Es finden Fußmessungen statt, weshalb die Mannschaften reinlich zu erscheinen haben.

Durch Krankheit Verhinderte haben ärztliches Zeugnis beizubringen und solches vor Beginn der Versammlung dem Bezirksfeldwebel übergeben zu lassen.

Zugleich wird bekannt gegeben, daß die Tage der Kontrolversammlung auch Meldetage sind und können nicht nur die der Kontrolversammlung anwohnenden, sondern auch die Mannschaften der Landwehr I. und II. Aufgebots, sowie inaktive Mannschaften, Juvalide sc. allenfalls Meldungen und Gesuche nach Beendigung der Kontrolversammlung dem anwesenden Bezirksfeldwebel vorbringen.

Ottobeuren, den 6. November 1893.

Der Bürgermeister:
Kimmerle.

Ein größeres Kinderbettstättchen
mit Schublade ist zu verkaufen. Von wem, sagt die Red.

Bekanntmachung.

In der Privatklagesache des Dekonomen Christian Wassermann in Eichenhausen gegen den Dekonomen Johann Georg Bozenmayer von dort wegen Beleidigung gebe ich, als Vertreter des Privatklägers in Folge richtlicher Ermächtigung bekannt, daß der Beklagte Bozenmayer durch rechtskräftiges Urteil des Schöffengerichts am lgl. Amtsgericht Ottobeuren vom 18. Oktober 1. Js. eines Vergehens der Beleidigung an Herrn Christian Wassermann gemäß § 185 R. St. G. B. für schuldig erkannt und deshalb zu einer Geldstrafe von zehn Mark, umgewandelt für den Fall der Uneinbringlichkeit in eine Gefängnisstrafe von zwei Tagen, sowie zur Tragung sämtlicher Kosten des Strafverfahrens und Strafvollzugs einschließlich der dem Privatkläger erwachsenen nothwendigen Auslagen verurteilt wurde.

Memmingen, den 4. November 1893.

Glück,
f. Advokat und Rechtsanwalt.

Gesellenverein.

Am nächsten Sonntag Vereins-Versammlung von 7 Uhr an mit Auflage.

Der Präses.

Einsladung.

Kommenden Sonntag den 12. Novbr. Abends 6 Uhr werden alle Dekonomen, welche Milch an Herrn Thoma liefern, zu einer Besprechung ins Gasthaus zur Linde eingeladen.

Mehrere Dekonomen.

Hopfentuch

zu Pferde-, Vieh- und Bodendecken, sowie fertige Pferdedecken mit Niemen das Stück zu M. 2.80, ohne Niemen M. 1.80 empfiehlt August Ripsel.

Winterwaaren.

Gestrickte Westen für Männer,
Gestrickte Westen für Knaben,
Unterhosen für Herren,
Unterhosen für Knaben,
gewalkte Socken, gestrickte Handschuhe,
Trikot-Handschuhe, Zipselmützen,
Zwischhandschuhe, Halstücher,
halbwollene Leintücher, Normal-
Hemden &c.

empfiehlt bei gegenwärtiger Bedarfszeit gefälliger Abnahme
Ottobeuren.

Josef Waldmann.

Leinzelten, Mohn- u. Rebskuchen
auch Getreidesäcke sind billigst zu haben bei

Joseph Maurus, Seiler.

Donnerstag den 16. Nov.
(Martini-Markt)

Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein
Eduard Hebel.

Inventar-Versteigerung.

Bremberg, bei Ollarzried.

Samstag den 11. November 1893 Vormittags 9 Uhr anfangend werden auf dem **Bettler'schen Anwesen in Bremberg** Hs.-Nr. 66 folgendes Inventar versteigert:



2 Pferde
7 u. 8 Jahre
alt, 15 Kühe
Algäuer Rasse
dabei mehrere
schweträchtig
sowie 2 Kälberküb,
2 frischmelkend u. 3 trächtige
Kinder, 2 Heuwägen, 1
Dungwagen, 2 bereits neue
Feldwägelchen, 1 Gaiswagen, 1 bereits neue Chaise, ein
neuer Kastenschlitten, 5 gute Fuhrschlitten, 1 Renn-
schlitten, 2 Pflüge, 4 Ecken, zwei bereits neue Schran-
nenleitern, Osod- und Dreschmaschine samt Göppel,
1 Puzmühle, 2000 St. Heinzen, 1 Chaisengeschirr, 7
Fuhrgeschirre, 18 St. Kuhglocken, 800 Str. Hau und
Grummet, 400 Str. Stroh, 6 Schober Roggen, 40 Schäf-
sel Besen, 40 Schäffel Haber, 2 Dienstbotenbetten, ca.
50 Str. Kartoffel, verschiedenes Brennholz, 30 Stück
zöllige Bretter, 10 St. Läden, die vorhandenen Hühner
und noch viele ungenannte Baumwollfahnen.

Hierzu laden freundlichst ein

Die Gutsläufer.

Anzeige.

Für bevorstehende Saison empfiehle mein gut einge-richtetes Lager in:

Filz-, Loden- & Plüschhüten für Herren- u. Knaben. **Wintermützen** für Herren, Knaben und Kinder. **Pelzwaaren:** Herren- und Knabenmützen in allen Größen, Damen-Baret, Pelz-Pellerinen, Shawl-kragen, Stuartkragen, Colliers mit Kopf, Baa schwarz und farbig m 2.50 lang, ganze Kinder-Garnituren schwarz und farbig, Herrenkragen, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikeln werden schnell und bereitwilligst besorgt.

Pelzwaaren: Bierfilze, Sohlfilze, Einlagsohlen, Zimmerpantoffel gewalkte und Endschuhe zu den bil-ligsten Preisen.

Für das mir bisher in so reichem Maße entgegen-gebrachte Zutrauen bestens dankend, empfiehle ich mich fernerem Wohlwollen.

Hochachtungsvollst

Ottobeuren.

Martin Scherer,

Schneidermeister nächst d. gold. Hirsch.

Zur Herbstaussaat

empfiehle **Thomasphosphatmehl und Kainit.**

Ottobeuren.

Josef Waldmann.

Rindfleisch bester Qualität zu verschiedenen Preisen
empfiehlt

Eduard Hebel.

Thomasphosphatmehl und Kainit

ersteres 16—18% Phosphorsäure 75% Feinmehl
empfiehlt es detail sowie in Wagenladungen zu günstigen
Notirungen.

Ottobeuren.

W. Wagenhäuser.

Georg Mayer,
Schuhhandlung, Ottobeuren

empfiehlt zur Saison sein reichhaltiges Lager in
Winterchuhen als Filzschuhe, Filzstiefel Endschuhe
gesohlt und besetzt, Halbschuhe mit Filz- oder Ledersoh-
len, Kinderschuhe in allen Gattungen u. a. und sieht
geneigter Abnahme entgegen

D. O.

Mütze für Kinder und Erwachsene,
Regenschirme

von verschiedenen Sorten empfiehlt

Ottobeuren.

Franz Maier.



Jeden Donnerstag
wird beim Ochsenwirth
dahier

Taubenmarkt
abgehalten.

Ottobeuren im November 1893.

Markt-Anzeige.

Unterzeichneter gibt hiermit seiner werthen Kundschaft
sowie einem geehrten Publikum von Ottobeuren und
Umgebung bekannt, daß er den diejährige Martini-
Markt wieder bezieht, und sämtliche Winter-
Schuhe einem Ausverkauf unterstellt.

Unter Zusicherung billigster Preise und reellster Bedie-
nung zeichnet Hochachtungsvollst

Jos. Längst, Schuhwarenlager,
Wolfertschwenden.

Erklärung.

Wegen unwahrer Berichtigung nehme ich die gegen
Johann Bapt. Demmeler in Grub unberechtigte Klage
wegen Holzwegnahme hiermit öffentlich zurück.

Karl Bürtscher
in Rempolz.

Eine noch guterhaltene Bassstrompete ist zu ver-
kaufen. Von wem, sagt die Redaktion.

Vorige Woche wurde eine Schlegelart vom Spital
bis in obern Markt verloren. Man ersucht um Rückgabe.

Ein silberner Kettenrosenkranz wird von hier
durch den Bannwald nach Lachen verloren. Um Rück-
gabe wird ersucht gegen Belohnung.

Eine Geldbörse mit einem Inhalt wurde am
Allerseelentag verloren. Man bittet um Rückgabe.

Theater in Ottobeuren.

Im Gasthaus zum Engel
Sonntag den 12. Novbr. Nachm. 1/24 Uhr

Der Tyroler und sein Kind.

Singspiel von Neßmüller.

Abends 8 Uhr:

Almenrausch und Edelweiß.

Oberbayerisches Charakterbild mit Gesang
und Tanz von Sommer.

Um auch den Auswärtigen Gelegenheit zum Theater-
besuch zu geben, findet am Sonntag eine Nachmittags-
Vorstellung statt. Zu zahlreichem Besuch lädt freund-
lichst ein

Carl Schmidt, Direktor.

Empfehlung.

Bei bevorstehender Bedarfszeit erlaube ich mir, mich
im Anfertigen aller Art

Lederhosen

nach Maß unter Zusicherung bester und billigster Be-
dienung höflichst zu empfehlen.

Große Auswahl in Hirschleder.

Bringe zugleich mein Lager in

Mützen

Handschuhen

Reisekoffern

Schulranzen in guter selbstgefertigter Ware

Hosenträgern in schöner Auswahl

Kellnerintaschen u. s. w.

in empfehlende Erinnerung.

Um freundlichen Zuspruch bittet

E. Bässler, Memmingen

Bahnhofstr. 603 nächst dem Lamm.

Erlaube mir hiermit anzuzeigen, daß ich auch
heuer wieder den Martini-Markt in Ottobeuren
besuchen werde. und Bestellungen auf
Lederhosen entgegennehme.

Schöfengerichtssitzung des I. Amtsgerichts Ottobeuren

vom 8. November 1893.

- Striebel Jakob, verheir. Taglöhner wegen Bettels u. Landstreichelei. Urteil: 28 Tage Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde.
- Bläse Gottlieb, led. Dienstknecht in Ottobeuren wegen Körpervorlezung. Urteil: 2 Tag Gefängnis und Kosten.
- Moser Josef, verheir. Bauer von Windenberg wegen Diebstahls. Urteil: Freisprechung.
- Schuster Carl, led. Mahlknecht von Egg a/G. wegen Diebstahls. Urteil: 1 Tag Gefängnis und Kosten.
- Mayrock Balthasar, verheir. Söldner in Wineden wegen Diebstahls. Urteil: Freisprechung.
- Käfer Carl, led. Dienstknecht von Moosmühle, Ziegler Friedrich, led. Dienstknecht in Sontheim, Schöllhorn Christian, led. Dienstknecht von Schlegelsberg, Bait Christian, led. Dienstknecht von Lerchenberg wegen Körpervorlezung. Urteil: Käfer 8 Tag Gefängnis, Ziegler, Schöllhorn und Bait je 4 Tag Gefängnis und Kosten.
- Kirsner Gustachius, led. Dienstknecht von Seifertshofen wegen Berufsbeleidigung. Urteil: 10 Tag Gefängnis und Kosten.

Geburts-, Trauungs- und Sterbe-Anzeige

in der Pfarrei Ottobeuren im Monat Oktober 1893.

Geborene: Am 9. Maria; der Vater: Martin Frix, Kupferschmied v. h. — Am 11. Josepha; d. V. Magnus Schloßgel, Dekonom v. Langenberg. — Am 12. Wilhelmine; d. V. Georg Moyer, Schuhmachermeister v. h. — Am 13. Crescentia; d. V. Leonhard Albrecht, Dekonom in Wolferts. — Am 16. Magdalena; d. V. Jos. Anton Henkel, Dekonom v. h. — Am 17. Francisca; d. V. Johann Engel, Dekonom in Bezirksried. — Am 21. Godesrib; d. V. Ambros Bögele, Hafnermeister v. h. — Am 23. Anna; d. V. Michael Thoma, Taglöhner v. h. — Am 28. Johann Bapt.; d. V. Johann Schwäier, Dekonom v. Bezirksried.

Getraute: Am 23. Joseph Eichle, Marktschreiber dahier, mit Crescentia Maier v. h.

Gestorbene: Am 4. Maria, Kind des Johann Becker in Cheim; 1½ J. — Am 13. Karl Raith, Gymnasiast Schüler v. h., 16¾ J. — Am 14. Monika Scherer, Schneidermeistersgattin v. h., 28 J. — Am 16. Frz. Xaver, Kind des Thomas Mayer in Höfs, 17 J. — Am 19. Georg, uneheliches Kind v. h., 4 M. — Am 24. Crescentia, Kind d. Leonhard Albrecht v. Wolferts, 10 J.

In Großried bei Lauchdorf brannte Freitag den 3. ds. Abends 8 Uhr der Hof des Bauern Werner Gebler vollständig nieder. 3 Stück Vieh und die Pferde konnten gerettet werden, dagegen sind 17 Stück Vieh verbrannt. Das Feuer entstand im Stadel. Entstehungsursache unbekannt.

Für Militäranwärter. Das Staatsministerium des Innern und das Kriegsministerium machen unterm 24. v. M. darauf aufmerksam, daß zur Vermeidung der Streichung in den Bewerberverzeichnissen die Wiederholung der Meldung der vor dem 1. Januar 1893 in denselben vorgemerkt Militäranwärter durch letztere bis zum 1. Dez. 1893 bei den betr. verzeichnissführenden Behörden zu bewerkstelligen ist. Hierbei sind die in den Familien-, Vermögens-, Gesundheits- und sonstigen wesentlichen Verhältnissen etwa eingetretenen Änderungen anzugeben und ist die Richtigkeit der bezüglichen Angaben Seitens der nicht mehr im aktiven Dienste befindlichen Militäranwärter durch Beilage eines amtlichen Leumunds- und Vermögenszeugnisses zu becheinigen.

Die herrliche Alexanderskirche in Zweibrücken, welche sich seit den Tagen Ludwigs XIV., durch dessen zuchtlose Söldlinge sie mehrfach demolirt, am 10. Februar 1677 sogar in die Luft gesprengt wurde, noch immer theilweise im Zustande der Zerstörung befindet, soll durch das Erträgniß der Zweibrückner Geldlotterie wieder in einen ihrer hohen geschichtlichen und künstlerischen Bedeutung entsprechenden Zustand gesetzt werden. Möge daher Gedermann durch Ankauf von Zweibrückner Loosen sein Schärflein zur erfolgreichen Durchführung dieses Unternehmens beisteuern; schon am 15. November ds. Jrs. findet die öffentliche Gewinnziehung statt und ist durch die Garantie der Kirchenverwaltung jeder Verschluß unbedingt ausgeschlossen.

Spanien. Santander, 4. Nov. Ein mit Dynamit beladenes Schiff geriet in Brand und flog mit ungeheurem Krachen in die Luft. Alle Fenster der Stadt und Umgebung sind zerstört. Die brennenden Trümmer des Schiffes wurden weit fortgeschleudert. Die Katastrophe forderte zahlreiche Opfer an Toten und Verwundeten.

Madrid. 4. Nov. Nach neuesten Meldungen übersteigt die Katastrophe im Hafen von Santander alle Begriffe. Nachmittags 4 Uhr war an Bord des Dampfers „Cabo Machacó“ Feuer entstanden. Der Malignoquai war infolge dessen von Tausenden Schaulustiger besetzt. Plötzlich explodierte die aus Dynamit bestehende Ladung des Schiffes, und dieses flog in die Luft. Das Zollhaus nebst den Lagerplätzen sowie 60 Wohnhäuser standen samt dem Quai sofort in Flammen. Ein soeben eingefahrener Eisenbahngüterzug gleichfalls; zahlreiche Passagiere verbrannten lebendigen Leibes in den Waggons. Viele der Zuschauer auf dem Quai wurden ins Meer geschleudert und kamen um, der Hafen war mit Leichen und Leichentheilen übersät. Man zählt 300 Tote und 1000 Verwundete. Das Feuer brach in dem Waarenraum aus und verbreitete sich nach einer Zwischenkammer, in der 20 Kisten Dynamit und Petroleum aufgespeichert waren. Die Besatzung des Schiffes wurde sofort getötet, ebenso die des Dampfers „Alfonso XII.“, der zur Hilfseilfahrt herbeigekommen; ferner fanden eine größere Anzahl Beamte, sowie ein Gendarmerieoffizier, welche ebenfalls zum Dampfer hinübergefahren waren, ihren Tod. Unter den Toten befinden sich: der Präfekt von Santander, der Garnisonscommandant, der Gendarmeriechef, mehrere Magistratspersonen und eine größere Anzahl Offiziere. Überall herrscht furchtbare Panik. Durch den entsetzlichen Schrecken haben mehrere Personen den Verstand verloren. Der Minister des Innern und der Finanzminister reisten nach Santander. Da die Telegraphenleitung zerstört war, konnte das Unglück nicht einmal sofort signalisiert werden.

Räthsel.

Die Ersten sind voll Licht, die Andern sind voll Lieber,
Das Ganze zierte, bewacht, vertheidigt und stößt nieder.

Auslösung des Räthsels in Nr. 44: Kreuzer.

Handel und Verkehr.

Bereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 8. Novbr. 1893:

Feinste frische Süßrahmbutter	erster Güte M.	107
Gewöhnliche	zweiter "	105
Vorbruchbutter	"	102

Tendenz: Fest.

Kempter Käspreise vom 8. Novbr. I. Emmenthaler Mark 80—85, II. Emmenthaler M. 72—73. I. Schweizer M. 66—70, II. Schweizer M. 60—60. I. Limburger M. 32—33. II. Limburger M. 30.

München, 6. Novbr. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 28—37 Pf., Ausstich zu 40 Pf.; todt das Pfund zu 34—42 Pf., Ausstich zu 46 Pf. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 9. November 1893.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrankenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Centner.						Aufschlag	Abschlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	kg	M.	kg		
Kern	4	42	46	46	—	7	85	7	80	7	65	—	—	—
Roggen	—	3	3	3	—	7	50	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	3	23	26	26	—	8	25	8	18	8	3	—	18	—

Memminger Schrannen-Anzeige v. 7. Novbr. 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 25 ½	8 M. 10 ½	7 M. 95 ½
Roggen	7 " 30 "	7 " 20 "	7 " 10 "
Gerste	8 " 20 "	8 " 10 "	8 " — "
Haber	8 " 63 "	8 " 40 "	8 " 17 "

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 4. Nov. 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. — ½	7 M. 85 ½	7 M. 65 ½
Roggen	7 " 35 "	7 " 10 "	6 " 65 "
Gerste	7 " 70 "	7 " 45 "	7 " — "
Haber	8 " 62 "	8 " 30 "	7 " 71 "

In 6 Tagen Zweibrückner Geldlotterie garantirt 20,000 Gewinne 133,000 M.

Bar Geld ohne jeden Abzug, Zweibrückner Lotte à 2 Mark (11 Lotte Mark 20.50) sind zu beziehen durch die General-Agentur A. & B. Schuler, München VI. und J. Baur, Ottobeuren.

Schweineschmalz feinstes ungarisches
garantiert rein
Fst. Salatöl
Pa Maschinenöl nicht harzend
Fischthranlederfett
Fischthran
Pa Wagensett
Petroleum feinst amerik.
Zündholz Kiste mit 100 Pack M. 5.—
Soda
empfiehlt sehr billig

Johann Textor
beim Kreuz,
Memmingen.

Winterschuhwaaren

kaufst man am billigsten und besten bei
Westermayer, Schuhmacher
Kälchstraße 331, Memmingen.

Sonn- u. Werktagstiefel sowie Reitstiefel

empfiehlt in nur bester Qualität

Westermayer, Schuhmacher
Kälchstr. 331, Memmingen.

*Willkommen im Leinenwaffen
Ritter auf nicht
Kameru Litter bestellbar
in Memmingen
bei Herrn F. G. Schmid in Memmingen.*

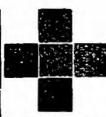
Flechten.

Seit langen Jahren litt ich an der Flechte und habe die hervorragendsten Aerzte und alle nur erdenkliche Medizin und Salben vergebens dagegen gebraucht. Jetzt bin ich Gott sei Dank gründlich geheilt, und zwar durch das in der Schrift "Die Flechten" verordnete billige Heilverfahren.

Dortmund, 7. Juli 1892. **Frau Heike.**
Zu beziehen à 1 M. durch **Ed. Padberg** Verlagsbuchhandlung, Dortmund.

Für Rettung von Trunksucht! vers. Anweisung nach 17 jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, **keine** Berufsstörung, unter Garantie. **briefen** sind 50 Pf. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: „**Pri-vatanstalt Villa Christina** bei Säckingen, Baden.

Garantiert ganz reine Qualität, durch rühmlich bekannte Aerzte für Magenleidende und Nervenleidende empfohlen. Sende Gsendung zur Prüfung der Reinheit gernlich untersucht und sind die amtlichen Certificate bei mir depositiert.



Medicinal-Dessert- und Trink-Weine.

1/1 Flasche mit Glas	M.	1/1	1/1 Flasche mit Glas	M.	N.
Italienische Rothweine:			Malaga (braun u. rothgold.)	2	25
Vino da Pasto	1	—	Dry Madeira	3	25
Barletta superiore . . .	1	15	Rufer Ausbruch ung. Süßw.	2	25
Smyrna Süßweine Ersatz für Tokayer)	2	—	Tokayer Ausbruch 75 M. 1	1	50
Bordeaux (echt franz. Rothw.)	1	50	Gimmelding. (Pfälz. Weißw.)	—	70
Öfener echt ung. Rothwein.)	1	25	Ungsteiner " "	—	90
Erlauer " " "	1	50	Deidesheimer " "	1	15
Carlowitzer " " "	1	75	Forster Traminer	1	40
Elsäker Rothwein	—	85	Forster Auslese	1	65
Marsala & Xeres (Sherry)	2	25	Miersteiner	2	—
			Rüdesheimer	2	50
			Champagner Marke Feist	3	—

Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork-Staniolkapsel und Glassiegel tragen, nur dies bietet Garantie für Rechttheit.

Ottobeuren bei **Wenzel Ludwig**, Conditor und Wachszieher.



Tüchtige Vertreter
allerorten gesucht von der
Vaterländischen Vieh-Verf.-Gesellschaft
zu Dresden, Werderstraße 10.

Das Neueste in:

Kleiderstoffen & Damenschön für Herbst- und Wintersaison

als: Regenpelerinen, Regenräder, Regenpaletots, letztere auch für Badische und Kinder, sowie Pelerinenmäntel, Capes, Jackets, Räder, Paletots und Haus-Jacken in den modernsten Schnitten und Stoffen

— persönlich in den ersten Fabriken Berlins ausgesucht —

finden eingetroffen und empfiehlt geneigter Abnahme

Heinrich Flach, Memmingen.

S. J. Walter,
Münchner Herrenkleidermagazin,
Memmingen
neben dem bayer. Hof
empfiehlt zur

Saison 1893-1894

Mode-Anzüge	Mf. 30.—	Burschenanzüge compl. M. 14.—
Herren-Anzüge	" 18.50	Kinderanzüge " 4.50
Velour-Anzüge	" 24.—	Jackenanzüge neuestes " 6.50
Juppen mit Futter	" 6.—	Wodenjuppen " 7.—
Herren-Saco	" 7.50	Kindermäntel " 5.50
Arbeitshosen	" 3.—	" mit Pellerine " 7.—
Modehosen	" 5.50	" hochfeine " 10.—
Kammgarnhosen	" 7.50	Schulanzüge " 7.—
Velourhosen	" 6.50	einzelne Westen " 3.—
Kaisermäntel	" 11.50	einzelne Höschchen " 2.—
Burschenmäntel	" 7.50	Burschen-Hosen " 4.—
Hohenzollermäntel	" 20.—	Turnjuppen " 2.—
Winterpaletots	" 15.—	Jägeranzüge " 26.—
Eskimopaletots	" 20.—	Sommerpaletots nur " 12.—
Mode hochfeine dito	" 30.—	

Ferner Gelegenheitskauf!

Modemäntelanzüge
Cheviotanzüge hochfeine
elegante Kammgarnanzüge
Zweih. Sacoanzüge
schwarze Anzüge
schwarze Paletots
Pellerine-Mäntel (Mode)
Reismäntel.

Alles in grösster Auswahl und zu sehr billigen Preisen
auch in den 4 Schaufenstern ersichtlich.

S. J. Walter, Memmingen,
neben dem bayer. Hof, Eckladen.

Umsonst

meine illustrierte Preisliste

Rasirmesser

aus bestem engl. Silberstahl, hohlgeschliffen, abgezogen, zum Gebrauch bereit. 5 Jahre Garantie. Für jeden Bart passend. Probestück frei in's Haus nur 1.75, Etuis mit Golddruck dazu 0.15, Streichriemen zum Nachschärfen 1 Mf.

C. W. Engels,
Gräfrath bei Solingen.

Warnung.

Der grosse Erfolg, den unsere

Pat-H-Stollen

errungen, hat Anlass zu verschiedenen werth-
losen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher
unsere

Stets scharfen

H-Stollen

(Kronentritt unmöglich)
nur von uns direct, oder nur
in solchen Eisenhandlungen, in
denen unser Plakat (Rother
Husar im Hufeisen) ausgehängt
ist. Preislisten und Zeug-
nisse gratis und franco.

Leonhardt & Co.

Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Stollwerck's Herz Cacao.

Büchsen mit 25 Cacao-Herzen 75 Pfennig.

1 Herz = 3 Pfennig = 1 Tasse.

Wohlschmeckendes, gleichmässiges Getränk.

Gleich empfehlenswerth für Gesunde und Kranke.

Kein Verlust durch Verschütten und Verstauben.

In allen geeigneten Geschäften vorrätig.

Übergünzburg, 2. Nov. Butterpreise. Süße Rahm-
Butter 110 Pf., Sennbutter 105 Pf., Landbutter 80 Pf.

Ottobeurer Wochenblatt.

Vierundsiebziger Jahrgang.

ZugleichAmtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 16. November 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 M. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 M. 30 Pfg.

Nr. 46

Insätze werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Wer auf Vertrauen dringt, zeigt, daß er es nicht freiwillig verdient.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde- und Kirchenverwaltungswahlen pro 1894/99 in der Marktgemeinde Ottobeuren betr.

Im Anschluß an die bereits erfolgte Veröffentlichung durch Verlesen vom Rathause und Anschlag der Bekanntmachungen an der Gemeindetafel über die am

Freitag den 24. November er. I. Frs. Vormittags 8 1/2 Uhr im Rathause

dahier stattfindenden Gemeindeverwaltungswahl, sowie der darauffolgenden, auf

Samstag den 25. November I. Frs. Vormittags 8 1/2 Uhr dorthin

anberaumten Wahl der Erstmänner und der Kirchenverwaltungswahl bringe bei mehrfacher Wahrnehmung von Irrungen den sämtlichen Wahlberechtigten, Folgendes zur Aufklärung:

Die berichtigte Wählerliste bildet die Grundlage der Wahl. Niemand kann wählen oder gewählt werden, der nicht in dieser Liste eingetragen ist oder durch Zeugnis der Gemeindeverwaltung dem Wahlausschüsse nachgewiesen hat, daß er erst nach Ablauf der Reklamationsfrist in den Besitz des Wahlrechtes gelangt oder daß sein Wahlrecht seit Abschluß der Liste durch Entscheidung einer höhern Instanz anerkannt worden ist.

Bei der Gemeindeverwaltungswahl sind gemäß Art. 170 der Gemeindeordnung **wahlstimmberechtigt** und in die bezügliche Wählerliste aufzunehmen alle **Gemeindebürger** mit Ausschluß jener, welchen durch rechtskräftiges richterliches Urteil die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt sind, solange dieser Verlust dauert, ferner derjenigen, welche auf Grund der früheren bayerischen Strafgesetzung — also vor dem 1. Januar 1872 — wegen eines **Verbrechens** oder wegen **Bergehens** des Diebstahls, der Unterschlagung, des Betruges, der Hohlerei oder der Fälschung verurtheilt worden sind, oder in Folge rechtskräftiger Verurtheilung wegen eines **anderen** **Bergehens** die in Art. 28 Biffer 4 und 5 des bayer. Strafgesetzbuches von 1861 bezeichneten Fähigkeiten oder einzelne derselben verloren haben, **soferne nicht** seit der vollendeten Erstehung oder Verjährung oder dem Erlaß der Strafe in den Fällen der Verurtheilung wegen Verbrechens **zehn Jahre** und in den übrigen Fällen **fünf Jahre** abgelaufen sind, oder früher vollständige Rehabilitation erfolgt ist.

Das Wahlrecht derjenigen, gegen welche das Gantverfahren eingeleitet ist, kann vor rechtskräftiger Beendigung dieses Verfahrens nicht ausgeübt werden.

Dabei wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht,

dass das **Gemeindebürgerrecht** in einer Gemeinde nach Art. 10 der Gemeindeordnung seit 1. Juli 1869 nur durch **ausdrückliche Verleihung** erworben wird und daher Personen, welche nicht schon am 1. Juli 1869 die Eigenschaft eines wirklichen Gemeindegliedes in der Gemeinde besaßen und in Folge dessen gemäß Art. 201 Abs. 1 der Gemeindeordnung **kräft des Gesetzes** das Bürgerrecht erworben haben, als **wahlstimmberechtigt** nur dann angesehen werden können, wenn ihnen das **Gemeindebürgerrecht** durch die betreffende Gemeindeverwaltung auf ihr **Ansuchen** verliehen worden ist.

Das einmal erworbene Bürgerrecht geht nach Art. 18 der Gemeindeordnung nur mit dem Verluste der erforderlichen **Befähigung** verloren. Wenn ein Gemeindebürger sein Anwesen übergibt oder sonst veräußert, darnach aber doch noch selbstständig bleibt (Art. 11 Abs. 2 der Gemeindeordnung), in der Gemeinde wohnt und daselbst mit einer direkten Steuer angelegt ist, so verbleibt ihm immer noch das Bürgerrecht mit allen daraus sich ergebenden Befugnissen, also auch dem Wahlrechte und der Wählbarkeit.

Es haftet aber das Bürgerrecht an der Person des damit Beliehenen; auf die Wittwen und die Kinder geht das Bürgerrecht des verstorbenen Ehemanns und bezw. Vaters nicht über. Solche sind daher nur dann **wahlstimmberechtigt**, wenn ihnen **selbst** das Bürgerrecht verliehen worden ist; wobei übrigens zu beachten ist, daß Frauen und minderjährige Personen das **Wahlstimmrecht** nur durch **Betreter** ausüben können. (Art. 15 Abs. 4 und 5 der Gemeindeordnung.)

Wählbar ist bei der Gemeindewahl jeder **Stimmberechtigte**, welcher in der Gemeinde wohnt und das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat, mit Ausnahme der Staatsdiener, Geistlichen, öffentlich angestellten Lehrer, Notare oder eines von der Gemeinde oder der Kirche beoldeten Bediensteten, welche Personen zur Stelle eines Bürgermeisters und Beigeordneten nicht gewählt werden können.

Bei der Kirchenverwaltungswahl sind nach Art. 1 der Instruktion vom Jahre 1869 **wahlstimmberechtigt** und in die bezügliche Wählerliste aufzunehmen nach erreichter Volljährigkeit alle **selbstständigen Männer**, welche sich im Besitze des bayer. Indigenates befinden, in der Kirchengemeinde wohnen und daselbst mit einer direkten Steuer angelegt sind, mit Ausschluß jener bei der Gemeindeverwaltungswahl Bezeichneten.

Befindet sich ein mit einer **direkten Steuer** belegtes Objekt im gemeinschaftlichen Eigentum mehrerer Personen, so sind dieselben beim Verhandensein der oben bezeichneten Eigenschaften sämtlich **wahlstimmberechtigt**.

Das Wahlrecht derjenigen, gegen welche das **Gantversfahren** eingeleitet ist, kann vor rechtskräftiger Beendigung dieses Verfahrens nicht ausgeübt werden.

Als selbstständig sind nicht zu erachten:

1) Personen, welche auf Grund richterlicher Verfügung unter Kuratel stehen;

2) Dienstboten, Gewerbsgehilfen und Haussöhne, welche im Borte des Dienstherrn oder Familienhauptes stehen und keine eigene Wohnung haben.

Steuern, welche die ungeschiedene Ehefrau und minderjährige, im elterlichen Borte stehende Kinder zu entrichten haben, werden dem Familienhaupt zugeschrechnet.

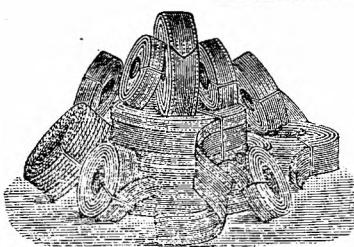
Wählbar als Kirchenverwaltungsmitglieder sind alle **wahlstimmberchtigten** Männer, welche die nach Art. 1 der Instruktion vorgeschriebene Befähigung besitzen, das 25. Lebensjahr zurückgelegt und im Kirchensprengel ihren Wohnsitz haben.

Bemerkt wird, daß die Stelle eines Kirchenverwaltungsmitgliedes mit dem aktigen Dienstverhältnisse eines Staatsdieners, Geistlichen, öffentlich angestellten Lehrers, Notars oder eines von der Gemeinde oder Kirche besoldeten Bediensteten nicht vereinbar ist.

Erwähnt wird noch, daß zur Ausübung des Wahlstimmrechtes bei der Kirchenverwaltungswahl der Besitz des Bürgerrechtes nicht vorgeschrieben ist, ferner daß bei der genannten Wahl eine Stellvertretung in keinem Falle zulässig ist.

Ottobeuren, den 13. November 1893.

Der Bürgermeister:
Kimmerle.



Treibriemen

aus bestem Kernleder in allen Breiten und Stärke, reine Eichenlohgerbung, sowie **Näh-** und **Bindriemen** aus Fettgarleder, hält vorrätig u. empfiehlt solche bei Bedarf.

Jos. Alois Maier, Gerberei.

Für kommende Saison empfiehlt einer geehrten Kundenschaft von hier und auswärts eine **große Auswahl**

Winterüberzieher, Kaisermäntel, fertige Herren-Anzüge

in jeder Größe u. verschiedenen Stoffen zu billigen Preisen.

Frauenmäntel, Regenmäntel und Jacken,

Anzüge für Knaben von 3—6 Jahren.

Ganze Anzüge und Überzieher werden schnellstens nach Maß gefertigt. Gehrtem Zuspruch sieht entgegen Hochachtungsvollst

Ottobeuren. **Johann Held, Schneidermeister.**

Leinzelten, Wohn- u. Repskuchen
auch **Getreidesäcke** sind billigst zu haben bei
Joseph Maurus, Seiler.

Bayerische Baugewerks-Berufsgenossenschaft.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß für den Bezirk des k. Amtsgerichts Ottobeuren

Herr Josef Keller, Baumeister in Rettenbach zum **Vertrauensmann** und

Herr Georg Maher, Maurermeister in Erkheim zum **Vertrauensmann-Stellvertreter** der **Bayerischen Baugewerks-Berufsgenossenschaft** vom Genossenschaftsvorstand ernannt worden ist.

Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß denselben die Überwachung der Betriebe in Gemäßheit der §§ 82 bis 86 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 übertragen ist.

München, den 1. Oktober 1893.

Der Genossenschaftsvorstand:

C. Heldenberg,
Vorsitzender.

Verein schwäb. Käser und Milchwirthe.



Am **Sonntag den 19. Nov.**

Nachmittags 3 Uhr findet in Buxheim im Gasthaus zum Löwen die

36. Wanderversammlung

statt, zu der alle Landwirthe und Käser, auch Nichtmitglieder freundlichst eingeladen sind.

Vortrag von Herrn Dr. Herz aus Memmingen: Ueber die wichtigsten Grundsätze der Milchwirtschaft.

Die Vorstandshaft.

Winterwaaren.

Gestrickte Westen für Männer,

Gestrickte Westen für Knaben,

Unterhosen für Herren,

Unterhosen für Knaben,

gewalkte Socken, gestrickte Handschuhe,

Trikot-Handschuhe, Zipselmützen,

Zwilchhandschuhe, Halstücher,

halbwollene Leintücher, Normal-

Hemden &c.

empfiehlt bei gegenwärtiger Bedarfszeit gefälliger Abnahme

Ottobeuren.

Josef Waldmann.



Sonntag den 19. Nov.

Tanzmusik

(Katharinen-Musik),

wozu freundlichst einladet

Florian Dilger,
Brauerei, Niederdorf.

Ein **starker Halbhund** schwarz und weiß gefleckt männl. Geschl. hat sich eingestellt und kann gegen Entzapf aller Auslagen abgeholt werden bei **G. Böckler**, Gastwirth in Schlegesberg. Dieser Hund soll in vierzehn Tagen abgeholt werden, da er sonst Eigentum des j. Besitzers ist.

Theater in Ottobeuren.

Im Gasthaus zum Engel
Freitag den 17. November
Philippine Welser.

Historisches Schauspiel in 5 Akten von Oskar Freiherr von Nedwitz.

Sonntag den 19. Novbr. Nachm. 4 Uhr
Genovesa, Pfalzgräfin am Rhein.

Schauspiel in 5 Akten von Ch. Schmid.

Abends 8 Uhr:

Preciosa

oder die Zigeuner in Spanien.

Schauspiel mit Gesang und Melodram in 4 Akten von Wolf.

Zu diesen Vorstellungen ladet zu zahlreichem Besuch
freundlich ein

Carl Schmidt, Direktor.

Der Wahrheit die Ehre!

Nachdem ich das **Zuschneiden** nach jedem Maß
unter der vorzüglichen Leitung von Fräulein **A. Lehnert**,
Vorsteherin des

I. Instituts für wissenschaftlich praktische

Zuschneidekunst

München, Sendlingerstraße 8/I

ohne Kenntniß des Zeichnens gründlich erlernt habe,
fertige ich alle Damen- und Kinderkleider nach diesem
praktischen System mit überraschender Sicherheit und
tadellosem Sitz, und empfehle jeder Dame, welche das
Zuschneiden und Kleidermachen gründlich lernen will,
diese schnell zu erlernende praktische Methode.

Anna Mühlbauer in Straubing.

39

Ziehungslisten

der Zweibrückner Lotterie

treffen

morgen ein

und werden Gewinn-Loose sofort unentgeltlich um-
getauscht gegen Nageler katholische Kirchenbau-
Loose. Ziehung

garantirt 14. Dezember

bei allen Loosverkaufstellen.

Eine Geldbörse mit 2 M. wurde verloren.

**Schönes, fettes Rindsfleisch, Rindfleisch zu
verschiedenen Preisen empfiehlt** **Ed. Hebel.**

Ein brauner Jagdhund, männl. Geschl. ohne Zei-
chen hat sich eingestellt bei **Jak. Willer**, Ollarzried.

Man prüfe die Anerkennungen und Urtheile.
Ingolstadt. Seit vielen Jahren litt ich an Seitenstechen, un-
regelmäßigem Stuhlgang, so daß ich mich immer unwohl fühlte. Nach Gebrauch Ihrer vorzüglichen Schweizerpills trat bald
Besserung ein und bin ich heute nahezu vollständig von meinem
Leiden befreit, was ich hiermit gerne bestätige. Jeder Kranke,
der mit solchen Leiden zu thun hat, sollte nicht versäumen, die
Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpills (à Schachtel
Mk. 1.— in den Apotheken) in Anwendung zu bringen. Michael
Gatterer, Buchbindergehilfe. Man achtet beim Einkauf stets
auf das weiße Kreuz in rotem Grunde.

V e r m i s t e s .

München, 13. Nov. Kaiser Franz Josef ist heute an-
lässlich der Vermählung des Erzherzogs Josef August mit der
Prinzessin Auguste um 10 Uhr Vormittags eingetroffen. Am
Bahnhof war Empfang Seitens des Prinzregenten und sämmt-
licher Prinzen des kgl. Hauses. Eine Ehrenkompanie war auf-
gestellt. Begleitet von einer Ehrenesorte fuhren die hohen
Herrschäften durch hochrufende Menschenpaliere, durch die mit
Flaggenschmuck versehenen Straßen zur kgl. Residenz.

München, 13. Nov. Festbankett. Anlässlich der Ver-
mählung der Prinzessin Auguste von Bayern mit Erzherzog
Joseph Augustin von Österreich findet, um den hier lebenden
österreichisch-ungarischen Unterthanen wie auch den Bewohnern
unserer Stadt Gelegenheit zu geben, diesen Tag würdig zu
feiern, am Mittwoch den 15. November, Abends halb 8 Uhr,
im Ballsaale des Hotels „Bayerischer Hof“ ein Festbankett
statt.

München, 9. Nov. Se. Maj. der Kaiser von Österreich
verlieh dem bayerischen Ministerpräsidenten Frhrn. von Crails-
heim den Stefansorden — eine Auszeichnung, welche in Bayern
nur erst Wenigen zu Theil wurde.

München, 11. Nov. Prinz Ludwig wird einer Einladung
des Kaisers folgend, sich am 15. d. J. nach Berlin begeben, am
16. der Eröffnung des Reichstags beizuhören, und an den bei-
den darauffolgenden Tagen an den Leßlinger Hofjagden theil-
nehmen.

(Wiederaufbau der Kirche in Wertach.) In einer
Beilage zum Kultusetat sind die Gesuche um Gewährung frei-
williger Staatsbeiträge für Kirchenbauten u. s. w. enthalten.
Es befindet sich darunter ein Gesuch der kath. Kirchenbauver-
waltung Wertach um einen Beitrag von 40—50,000 Mk. zum
Wiederaufbau der Pfarrkirche dortselbst. Begutachtet ist das
Gesuch vom Ordinariat und von der Kreisregierung in Augsburg.

Nürnberg, 10. Nov. (Zum Alters- und Invalidi-
tätsgez. g. g.) Bei der kürzlich von der Polizeibehörde im
Auftrage der Versicherungsanstalt von Mittelfranken vorgenom-
menen Revision von Quittungskarten der Alters- und Invalidi-
tätsversicherung ergab sich, daß auf 20,200 Karten nicht we-
niger als 57,610 Marken im Werthe von 12,981 M. zu we-
nig aufgeklebt waren, in einem einzigen Betriebe z. B. 1927
Marken im Werthe von 448 M. zu wenig.

Würzburg, 13. Nov. (Der Futternotstand.) Be-
Größnung der diesjährigen Session des unterfränkischen Land-
rathes erwähnte der Regierungspräsident Graf Lüzburg den
Futternotstand; von den zur Unterstützung in Unterfranken ge-
währten 970,000 M. seien bereits 766,000 M. für die be-
drängtesten Distrikte verwendet, und es sei Vorsorge getroffen,
um weiteren Bedürfnissen genügen zu können.

Berlin, 13. Novbr. Die ostafrikanische Schutztruppe soll
nach dem nächstjährigen Staatsentwurf, um die Karawanenstraße
in ihrer ganzen Ausdehnung gegen die räuberischen Stämme
zu sichern, von 1100 auf 1800 Mann gebracht werden. Es
sollen 12 Compagnien zu 150 Mann, jede mit einem farbigen
Offizier und 10 Unteroffizieren und einem europäischen Com-
pagniechef, 2 Lieutenants, 1 Feldwebel, 1 Sergeant und 2
Unteroffizieren formirt werden. Die Küstenpolizei wird von
400 auf 240 Mann reduziert.

(Nachrichten aus Hinterindien.) Die „Times“ mel-
den aus Bangkok: Am 12. d. M. versuchten die Franzosen

die Eingeborenen zur unentgeltlichen Frohnarbeit an der Erbauung der Straßen am linken Ufer des Mekong heranzuziehen; sie schossen mehrere Laosleute nieder, die sich weigerten zu arbeiten. Der ganze gebirgige Theil Tongkings ist in vollem Aufstande, dem gegenüber die Franzosen ohnmächtig sind. Die eingeborenen Truppen sind demoralisiert und schließen sich dem Aufstande an.

Mainz, 14. Nov. (Alte Liebe rostet nicht!) Anfangs der siebziger Jahre hatte ein Nähmädchen ein Verhältniß mit einem wohlhabenden Handwerkerssohn. Seine Eltern wußten indeß die Heirath zu hintertreiben und der Sohn ging in's Ausland. Die erste Zeit schrieb er fleißig, indeß bald wurden die Briefe seltener und nach $1\frac{1}{2}$ Jahren blieben sie ganz aus. Die Eltern sind inzwischen gestorben und aus dem jungen Nähmädchen ist eine alte Näherin geworden, welche sich mühsam mit ihrer Hände Arbeit ernährt. Vor einigen Tagen Abends nun kam ein Herr hier an, stieg in einem der ersten Gasthöfe ab und erkundigte sich nach der Wohnung der Näherin, welche er in der Weißgasse aufsuchte und sich als den verschollenen Bräutigam zu erkennen gab, der nach langen Erfahrungen sich in Stockholm als Kürschner etabliert hat, zum wohlhabenden Mann geworden und nun gekommen ist, sein vor mehr als 20 Jahren gegebenes Versprechen einzulösen.

Berlin, 14. Nov. (Promotion eines Blinden.) Wie die „Vossische Zeitung“ berichtet, fand dieser Tage an der Berliner Universität eine bemerkenswerthe Promotion statt. Der Doktorand Max Meyer, im Jahre 1865 zu Berlin blind geboren, besuchte, nachdem ihm der erste Unterricht von einem Blindenlehrer ertheilt worden war, das Sophien-Realgymnasium, wurde stets als bester Schüler versezt und bestand mit Auszeichnung das Abiturienten-Examen. Darauf studirte er mehrere Jahre hindurch Mathematik, Physik und Philosophie. Nach beendetem Studium verfaßte er eine Dissertation aus dem Gebiete der Differential-Gleichungen, die, wie einer der Opponenten bemerkte, eine dankenswerthe Bereicherung der mathematischen Wissenschaft bildet.

Eine originelle Jagdgeschichte wird in Mühlhausen i. G. erzählt: Es war Mondschein. Zwei Jäger lauerten auf Fuchs. Einer der Jäger, ein erfunderischer Geist, hatte aus einer Nusschale und einigen Pferdehaaren ein Lockinstrument verfertigt, womit er das Geschrei des Hasen genau nachzuahmen vorgab. Der Andere war schußfertig, um den ersten Fuchs niederzuknallen, der sich heranwagen würde, durch das vermeintliche Hasengeschrei angezogen. Der Erfolg blieb nicht aus, nur war er etwas eigenartiger Natur. Ein Uhu nämlich — das Vieh ist ebenfalls Liebhaber von Hasenfleisch — hörte und erblickte den musikalischen Jäger, sah dessen Pelzmütze für einen Hasenpelz an, stürzte sich auf den vermeintlich schreienden Langohr und flog stolz mit des Jägers Pelzmütze davon.

(Der Millionär im Straßengraben.) Vor einigen Tagen wurde in Bordeaux auf der Straße ein wimmernder

herabgekommenen Greis aufgelesen und in ein „Hotel Garni“ gebracht, von wo ihn die Besitzerin behufs besserer Pflege in ihre Privatwohnung überführen ließ, wo er am 10. Nov. verstarb. In einer um den Leib geschnallten Tasche entdeckte man Baargeld und Wertpapiere im Betrage von 150,000 Franks, sowie Depotscheine in der Gesamthöhe von über einer Million. Die Tasche enthielt außerdem ein deutsches Schriftstück, woraus hervorging daß der Verstorbene Graf Karl von Mieroszinski, 60 Jahre alt, aus Krakau gebürtig sei und sein Testament einem Berliner Notar übergeben habe. Da die Ueberführung des Grafen aus dem Hotel in die Privatwohnung verdächtig erscheint, wurde die Hotelbesitzerin in Verwahrungshaft genommen. Der österreichische Konsul legte die Siegel an die Sterbezimmer an.

Logograph.

Willst du eine Wohnung wählen,
Fragest du sicherlich nach mir;
Wird man mich zu schönen, zählen,
Zahlst du gerne mehr dafür.
Ich jedoch bin stets geflohen,
Denn ich mach' die Stunden saur;
Niemals weile ich bei Frohen,
Mich begleiten Pein und Trau'r. K. K

Auslösung des Räthsels in Nr. 45: Hellebarde.

Der Gesamtauslage unserer heutigen Nummer liegt ein Winterwaaren-Preisverzeichniß von **Gebrüder Rheineck** in Memmingen bei, auf das wir besonders aufmerksam machen.

Handel und Verkehr.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 15. Novbr. 1893:

Feinste frische Süßrahmbutter erster Güte M. 107
Gewöhnliche " zweiter " " 105
Vorbruchbutter " " " 102

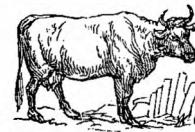
Tendenz: Fest.

Kempter Käspreise vom 15. Novbr. I. Emmenthaler Mark 80—85, II. Emmenthaler M. 72—73. I. Schweizer M. 66—70, II. Schweizer M. 60—60. I. Limburger M. 32—33. II. Limburger M. 30.

München, 13. Novbr. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 22—30 Pfg., Aussicht zu 37 Pfg.; todt das Pfund zu 32—38 Pfg., Aussicht zu 44 Pfg. verkauft.



In Hawangen werden am Montag den 20. November Mittags 11 Uhr
2 Pferde, 2 Kühe,
200 3tr. Heu u. Ohmäder
200 " Beesen- und
Haberstroh versteigert,
wozu freundlich einladet
der Käufer.



Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 16. November 1893.

Getreidesorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schranenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner.						Aufschlag	Abschlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	fl.	M.	fl.		
Kern	—	104	104	104	—	7	87	7	80	7	76	—	—	—
Roggen	—	3	3	3	—	6	50	—	—	—	—	—	—	1
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	68	68	68	—	8	2	7	80	7	60	—	—	38

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 25 fl.	8 M. 15 fl.	8 M. 5 fl.
Roggen	7 " 20 "	7 " 10 "	7 " — "
Gerste	8 " 10 "	7 " 82 "	7 " 55 "
Haber	8 " 35 "	8 " 11 "	7 " 83 "

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. — fl.	7 M. 85 fl.	7 M. 60 fl.
Roggen	7 " 10 "	7 " — "	6 " 83 "
Gerste	7 " 63 "	7 " 35 "	6 " 86 "
Haber	8 " 56 "	8 " 30 "	7 " 83 "

Umsonst

meine illustrierte Preissliste

Rasirmesser

aus bestem engl. Silberstahl, hohlgeschliffen, abgezogen, zum Gebrauch bereit. 5 Jahre Garantie. Für jeden Bart passend. Probestück frei in's Haus nur 1.75, Etuis mit Golddruck dazu 0.15, Streichriemen zum Nachschärfen 1 Mt.

C. W. Engels,
Gräfrath bei Solingen.

Urkomische Couplets,

Heitere Vorträge, humoristische Duette, Terzette, Gesammtspiele, reizende Theaterstücke (Festspiele, Lustspiele, Posen etc. Schattenspiele, Lieder für 1 u. mehrere Stimmen, urkomische Pantomimen, Lebende Bilder, Reden, Toaste, Prolog etc. zu Kaisers Geburtstag, Vereinsabenden, Bällen, Carnevalsunterhaltungen, zu Geburtstags- Weihnachts-, Neujahrs-Festlichkeiten, Polterabend und Hochzeit

■ die neuesten und effectvollsten, ■

bezieht man am besten und billigsten von

G. Danner's Theaterbuchhandlung,
Mühlhausen i. Thür.

■ Umfangreicher Katalog auf Wunsch gratis und franco.

A. Bieg, appr. Zahnarzt,

Lindauerstrasse Hs.Nr. 387 (vis-à-vis Hotel Falken u. goldenen Ross Memmingen)

empfiehlt seine Dienste in künstlichem Zahnersatz unter Garantie des Gutspassens, Schönheit und Zweckmäßigkeit. Dabei rationelle Behandlung aller Mund- und Zahnerkrankheiten. Zahnsiechen schmerzlos unter Narkose.

Täglich zu sprechen!

Warnung.

Der grosse Erfolg, den unsere

Pat.-H-Stollen

errungen, hat Anlass zu verschiedenen werthlosen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher unsere

Stets scharfen

H-Stollen

(Kronentritt unmöglich)

nur von uns direct, oder nur in solchen Eisenhandlungen, in denen unser Plakat (Rother Husar im Hufeisen) ausgehängt ist. → Preislisten und Zengnisse gratis und franco.

Leonhardt & Co.

Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Eine Geldbörse mit Inhalt wurde vor. Woche verloren. Man bittet um Rückgabe.

Gebr. Stollwerck's Herz-Cacao,

nach in Deutschland sowie in den meisten Staaten patentirtem Verfahren bereitet.

Jedes
Cacao-Herz
für 1 Tasse
3 Pfennig.



Dose mit 25
Cacao-Herzen
75 Pfennig,
für 25 Tassen.

Grösster Nährwerth,

da laut Analysen erster Chemiker, wie: Dr. Bischoff,
Prof. Dr. Hilger, v. Liebig u. a.

höchster Eiweiss- u. höchster Theobromin-Gehalt.

Einfache schnelle Zubereitung.

Wohlgeschmack u. Gleichmässigkeit des Getränktes.

Vorrätig in den meisten geeigneten Geschäften.

Wanderlehrkurse des Milchw. Vereins im Allgäu. Zur Abhaltung derselben ist wieder Herr Gutsbesitzer Engeler aus Wyl gewonnen. An die zahlreichen Vereinssektionen (zur Zeit 52) ist bereits Einladung ergangen, ihre Anmeldungen zu machen. Bei dem großen Anklang, den die Wanderlehrkurse des genannten Vereins überall gefunden u. bei der allgemeinen Beliebtheit des Herrn Engeler u. seiner lehrreichen ansprechenden Vorträge ist für den kommenden Winter wieder eine große Beteiligung zu erwarten. Möchten die gemeinnützigen Bestrebungen des Milchw. Vereins noch immer mehr unterstützt werden, — dadurch, daß sich noch immer mehr Interessenten der Milchwirtschaft dem Vereine als Mitglieder anschließen.

Aus Ostafrika. In der Hauptgarnison Dar-es-Salaam wurde aus den schwarzen Soldaten der Schutztruppe eine Musikkapelle gebildet, die unter der Direktion eines preußischen Lazarethgehilfen steht. Der Betreffende berichtet hierüber: Die aus Deutschland Neuankommenden der Schutztruppe werden von dieser unserer Musikkapelle am Hafen abgeholt und, wenn es auch nur ein einziger Mann ist, mit Musik bis zur Kaserne begleitet. Fast jeder, der diese Klänge zum ersten Male hört macht sofort einen Fluchtversuch. Diese Mis- und Jammer töne machen Steine erweichen und doch sind dieselben ein Hochgenuß der einheimischen Bevölkerung.

Wie man in Amerika Zuckerrüben zieht. In dem westlichen Theile der Vereinigten Staaten schwärmen zur Zeit die meisten Landwirthe für Zuckerrüben-Bau, da dieser in Folge der von der Bundesregierung gezahlten Zuckerprämie größeren Nutzen verspricht, als der Getreidebau. Diese Schwärmerie wird bereits von Schwindlern ausgebaut. Einige unternehmende „Geschäftsleute“ in New-York zeigten nämlich in einer Zeitung ein einfaches Mittel an, um Runkelrüben zu ziehen: Franco-Antwort nach Empfang von 1 Dollar in Postmarken. Verschiedene Landwirthe riskirten 50 Zweicentsmarken und erhielten als Antwort die überraschend richtige Mittheilung: „Fasse die Rübe oben fest mit der Hand und dann ziehe.“

II. Bayerische Landes-Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1896. Das lebhafte Interesse und die freudige Aufnahme, welche das Unternehmen einer II. Bayerischen Landesausstellung in Nürnberg 1896 gleich bei seinem ersten Bekanntwerden in verschiedenen Teilen des Landes gefunden hat, lassen jetzt schon erwarten, daß der Plan sich in schönster Weise verwirklichen wird. Eine große Anzahl bedeutender Firmen des Landes, wie namentlich Nürnberg selbst, hat bereits ihre Beteiligung an der Ausstellung angemeldet. Es dürfte demnach in nächster Zeit eine Liste für Garantiefondzeichnungen in Umlauf gesetzt werden.

Das Neueste in:

Kleiderstoffen & Damengen confection für Herbst- und Wintersaison

als: Regenpelerinen, Regenräder, Regenpaletots, letztere auch für Badische und Kinder, sowie Pelerinenmäntel, Capes, Jackets, Räder, Paletots und Haus-Jacken in den modernsten Schnitten und Stoffen

— persönlich in den ersten Fabriken Berlins ausgesucht —

finden eingetroffen und empfiehlt geneigter Abnahme

Heinrich Flach, Memmingen.

37

Bekanntmachung.

Die kath. Kirchenverwaltung Nagel gibt hiermit bekannt, daß die Gewinnziehung der Nageler Kirchenbau-Geld-Lotterie unter allen Umständen am

14. Dezember 1893

endgültig
und unwiderruflich

stattfinden muß.*)

Für pünktliche Einhaltung garantiert.

Nagel, 15. November 1893.

Die kath. Kirchenverwaltung.

J. Diepold, Expositus.

Die Ziehung wird im großen Saale des Löwenbräukellers in München Nachmittags 1 Uhr unter Leitung des l. Notars Herrn Justizrat Pürckhauer vorgenommen.

Sonn- u. Werktagstiesel sowie Reitstiesel

empfiehlt in nur bester Qualität

Westermayer, Schuhmacher
Kälchstr. 331, Memmingen.

Für Rettung von Trunksucht! vers. Anweisung nach 17 jähriger approbiert Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pf. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: „Privateanstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden.“

Übergünzburg, 9. Nov. Butterpreise. Süße Rahm-Butter 110 Pf., Sennbutter 105 Pf., Landbutter 80 Pf.

Winterschuhwaaren

kaufst man am billigsten und besten bei
Westermayer, Schuhmacher
Kälchstraße 331, Memmingen.

Schweineschmalz feinstes ungarisches
garantiert rein
Ölt. Salatöl
Pa Maschinenöl nicht harzend
Fischthranlederfett
Fischthran
Pa Wagensett
Petroleum feinst amerik.
Zündholz Kiste mit 100 Pack M. 5.—
Soda
empfiehlt sehr billig

Johann Textor
beim Kreuz,
Memmingen.

*Stellen Sie den Leinenhüftchen
Kreislauf nicht nach
Kannen bitte bepflocken
Sie Probenreisungen
bei der Firma in Memmingen.*

Ottobeurer Wochenblatt.

Bierr und siebenziger Jahrgang,

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 23. November 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pf., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pf.

Nr. 47

Insette werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Der ist der Glücklichste, er sei ein König oder ein Geringer, dem im eigenen Hause Wohl bereitet ist.

Bekanntmachung.

Zur Einzahlung der Bodenzins pro Martini 1893 wird für die Marktgemeinde Ottobeuren Termin an- beraumt auf

Samstag den 25. d. J.

von Früh 8 bis Abends 5 Uhr.

Ausbleibende werden auf ihre Kosten gemahnt.
Ottobeuren, am 22. November 1893.

Königliches Rentamt Ottobeuren.

Fink.

Bekanntmachung.

Den Mitgliedern des landwirthschaftlichen Bezirks- Vereins Ottobeuren diene zur allgemeinen Kenntniß, daß das landwirth. Bezirks-Comité Ottobeuren für seine Mitglieder die Vermittlung von Kraftfuttermittel mit Garantie für gute, gesunde und gehaltreiche Waare, übernimmt. Als solche Kraftfuttermittel werden vor allen andern der freien Wahl überlassen.

Getrocknete Bierbreber, 26% Protein und Fettgehalt, zu 6 Mk. per Ctr.

Getrocknete Getreideschlempe, 28% Protein u. Fettgehalt, zu 6 Mk. 50 Pf. per Ctr.

Gute, inländische Leinkuchen, 40% Protein u. Fettgehalt, zu 8 Mk. 20 Pf. per Ctr.

Erdnußkuchen, mindestens 53% Protein und Fettgehalt, zu 6 Mk. 50 Pf. per Ctr.

je franco Bahnhof Sontheim. Dejenigen Mitglieder, welche solche Kraftfuttermittel wünschen, haben ihre Bestellung mit Angabe des gewünschten Quantums längstens bis 1. Dezember er. bei dem Vereinskassier des landw. Bezirksvereins, Herrn Bürgermeister Schöpf in Erlheim, zu machen.

Hiebei sei noch bemerkt, daß auf Ansuchen des einzelnen Abnehmers, — die Zahlung noch 3 Monate nach der Lieferung, ohne Zinsvergütung — erfolgen kann.

Erlheim, den 17. November 1893.

Das landw. Bezirks-Comité.

Guith, I. Vorstand.

Eine Wohnung

ist sogleich zu vermieten. Zu erfragen bei der Redaktion.

Rindfleisch zu den billigsten Preisen empfiehlt

Högg.

Gesellenverein.

Am nächsten Sonntag Vereins-Versammlung von 1/2 8 Uhr an.

Der Präs.

Verschiedene

Kinderspiel-Waaren

zu allen Preisen empfiehlt

Johann Fergg, Buchbinder.

Geschäfts-Anzeige.

Der Unterzeichnete gibt hiermit bekannt, daß er von heute an die Moser'sche Käferei dahier in Pacht genommen hat und ersucht die Herren Oekonomen von hier und der Umgebung, welche Milch liefern wollen, sich in der genannten Käferei anzumelden.

Der Milchpreis ist per Liter 10 1/2 Pf. und wird genügende Kaution geleistet. Zahlreicher Anmeldung sieht entgegen Achtungsvoll

Ottobeuren, den 23. Nov. 1893.

Rupert Müller.

Auf die herannahende Nikolaus- u. Weihnachtszeit empfiehlt dem geehrten Publikum von hier und auswärts mein aufs beste eingerichtete Spielwaaren-Lager

zu den billigsten Preisen.

Achtungsvoll

Alexander Reichart, Bazar-Besitzer.

Sonntag den 26. November

Gansjung-Partie mit Knödel,

wozu freundlichst einladet

R. Kriener
z. Briefstube.

Junges fettes Rindsfleisch, Rindsfleisch bester Qualität, empfiehlt zu verschiedenen annehmbaren Preisen

Ed. Hebel.

Eine gute Strickerin sucht Arbeit zum Stricken. Wohnhaft bei Herrn Johann Albrecht, Rottmeister Haus-Nr. 194.

Danksagung.



Für die liebevolle Theilnahme während der Krankheit, sowie für die ehrende und zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und für Anwohnung des Trauergottesdienstes unserer lieben, unvergeßlichen Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Karolina Benz,

geb. Weissenhorn,

Bauersgattin von Schellenberg,

sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders Hochw. Herrn P. Maurus für die vielen Krankenbesuche und für die trostvolle Grabrede den tiefgefühlestens Dank aus und empfehlen die liebe Verstorbene dem Gebete.

Schellenberg u. Ottobeuren, den 20. Nov. 1893.

Die tiefstrauernd Hinterbliebenen.

Winterwaaren.

Gestrickte Westen für Männer,
Gestrickte Westen für Knaben,
Unterhosen für Herren,
Unterhosen für Knaben,
gewalkte Socken, gestrickte Handschuhe,
Trikot-Handschuhe, Zipselmützen,
Zwirchhandschuhe, Halstücher,
halbwollene Leintücher, Normal-
Hemden etc.

empfehle bei gegenwärtiger Bedarfszeit gefälliger Abnahme.
Ottobeuren.

Josef Waldmann.

Sie Husten nicht mehr
bei Gebrauch von

Kaiser's Brust-Caramellen

wohlgeschmeckend und sofort lindernd bei Husten,
Heiserkeit, Brust- & Lungenkatarrh. Echt
in Paket à 25 Pf. bei

Wenzel Ludwig, Ottobeuren.

Warnung.

Der grosse Erfolg, den unsere

Pat.-H-Stollen

erreungen, hat Anlass zu verschiedenen werth-
losen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher
unsere

Stets scharfen
H-Stollen

(Kronentritt unmöglich)
nur von uns direct, oder nur
in solchen Eisenhandlungen, in
denen unser Plakat (Rother
Husar im Hufeisen) ausgehängt
ist. Preislisten und Zeug-
nisse gratis und franco.

Leonhardt & Co.
Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Theater in Ottobeuren.

Im Gasthaus zum Engel
Freitag den 24. November

Der verwunsene Prinz

oder das Glück kommt im Schlaf.

Rustspiel in 3 Akten von S. Müller.

Sonntag den 26. Novbr. Nachm. 4 Uhr

Der Gang zum heil. Gnadenbild.

Schauspiel in 4 Akten von Kuno.

Abends 8 Uhr:

Die Lieder des Musikanter

oder Bauernstolz und Künstlerehre.

Charakterbild in 5 Akten mit Gesang v. Rudolf Kneisel.

Zu diesen Vorstellungen ladet zu zahlreichem Besuch
freundlich ein

Carl Schmidt, Direktor.

A. Bieg, appr. Zahnarzt,

Lindauerstrasse Hs.Nr. 387 (vis-à-vis Hotel Falken u. goldenen
Ross Memmingen)

empfiehlt seine Dienste in künstlichem Zahnersatz unter
Garantie des Gutpassens, Schönheit und Zweckmäßigkeit.
Dabei rationelle Behandlung aller Mund- und Zahnen-
krankheiten. Zahnziehen schmerzlos unter Narkose.
Täglich zu sprechen!

G. Hintze, Drechslermeister

beim grünen Baum, Memmingen
empfiehlt sein reichhaltiges in Lager **Kinderspiel-
Waaren** aller Art:

Puppen und **Puppenglieder**, **Heu-** und
Brückenwagen, **Kaufläden**, **Pferde** und son-
stige verschiedene 10 und 50-Pfg. Artikel.

Empfehlung.

Bei bevorstehender Bedarfszeit erlaube ich mir, mich
im Anfertigen aller Art

Lederhosen

nach Maß unter Zusicherung bester und billigster Be-
dienung höflichst zu empfehlen.

Große Auswahl in Hirshelder.

Bringe zugleich mein Lager in

Mützen

Handschuhen

Reisekoffern

Schulranzen in guter selbstgefertigter Ware

Hosenträgern in schöner Auswahl

Kellnerintaschen u. s. w.

in empfehlende Erinnerung.

Um freundlichen Zuspruch bittet

E. Bässler, Memmingen
Bahnhofstr. 603 nächst dem Zamm.

Schweineschmalz feinstes ungarisches
garantiert rein

Fst. Salatöl

Pa Maschinenoöl nicht harzend

Fischthranlederfett

Fischthran

Pa Wagenfett

Petroleum feinst amerik.

Zündholz Kiste mit 100 Pack M. 5.—

Soda

empfiehlt sehr billig

Johann Textor beim Kreuz,
Memmingen.

Schößengerichtsstellung des l. Amtsgerichts Ottobeuren

vom 22. November 1893.

- 1) Sojka Ignaz, verw. Maurer aus Böhmen, wegen Betrugs und Landstreichelei. Urteil: 8 Tag Gefängnis und 7 Tag Haft und Kosten.
- 2) Kohler Therese, Taglöhnerseehfrau von Ottobeuren, wegen Körperverletzung. Urteil: 2 Tag Gefängnis und Kosten.
- 3) Gütler Johann, led. Söldnersohn von Arlesried, wegen Körperverletzung. Urteil: 10 M. Geldstrafe ev. 2 Tag Gefängnis und Kosten.
- 4) Privatklagefache der Söldnerseehleute Friedrich und N. Haug in Theinselberg gegen die led. Bauerstochter Ursula Schieß von Theinselberg, wegen Beleidigung. Urteil: Privatbelagte Ursula Schieß wird zu einer Geldstrafe von 10 M. ev. 2 Tag Gefängnis und zur Tragung sämtlicher Kosten verurteilt.

 Von den bei uns verkauften Zweibrückner Loosen gewinnen folgende Nummern: 186813, 186817, 171231, 171233, 91010 und 90909.

Eine Bitte von der Höhe des thüringer Waldes.

Auf der höchsten Höhe des thüringer Waldes liegt das Dorf Steinheid, dessen freundliches Kirchlein weit hinaus grüßt ins Land. Die fleißigen, in hohem Grad genügsamen Bewohner haben bis vor wenig Jahren eine Spezialität der Holzwaren-Industrie, die Schachtelmacherei, betrieben. Dieser Industriezweig ist durch die Metallwarenindustrie vollständig lahm gelegt worden und als Erfolg wurde die Anfertigung von Glaswaren eingeführt. Der reizende Christbaum-Schmuck aus Glas, dessen Silberspiegel den Schein des Weihnachtsbaumes tausendfach zurückgibt oder dessen schöne Farben sich malerisch abheben vom dunklen Tannengrün, ist es, der von dieser Höhe hinauszieht ins Land, gleich willkommen in Palast und Hütte. Um nun den geschickten Arbeitern für ihren reizenden Weihnachtschmuck den nötigen Absatz zu sichern, haben sich unter Führung des Ortsgeistlichen (Pfarrer Roth) einige Männer zusammengethan, die ohne jeden Nutzen für sich zugunsten der Arbeiter den Betrieb in die Hand genommen haben. Es kostet 1/- Kistchen frei, einschließlich der Verpackung, 5 Mk. und zwei 1/- Kistchen (doppelter Inhalt) 9,50 Mk. Bestellungen, denen der Betrag beizufügen ist, sind zu richten an

Edwin Koch, Maler, Steinheid in Thüringen.

Die Käufer werden ihre Freude haben an dem herrlichen Christbaum-Schmuck, der alljährlich wieder von neuem Verwendung finden kann. Gleichzeitig aber tragen dieselben dazu bei, daß in jenem hochgelegenen Dörlein, das der Winter meist tief in Schnee zu betten pflegt, ein freundliches Weihnachtslichtlein am Christabend leuchtet in den kleinen Häuschen, in denen fleißige und geschickte Hände thätig sind vom frühen Morgen bis zur sinkenden Nacht.

Literarisches.

(Wirtschaftliche Zeitfragen.) Der Verlag des „Bayer. Kurier“, die Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz, Regensburg — München, hat dem Bayerischen Landtag unter dem Titel „Wirtschaftliche Zeitfragen“ eine Sammlung von Artikeln aus dem

„Bayer. Kurier“ überreicht, welche, aus sach- und sachkundiger Feder stammend, die derzeitige Lage der Landwirtschaft und die Möglichkeit dauernder Hilfe und Förderung behandeln. Die Broschüre hat allseitig eine freundliche Aufnahme gefunden und haben sich besonders hervorragende Persönlichkeiten sehr günstig über die Arbeiten ausgesprochen.

In der Verlagsanstalt vormals G. J. Manz zu München und Regensburg erschien soeben das Büchlein „Der Bayer. Landtag“ von Josef Kürchner, ausgearbeitet und ausgestattet nach dem Muster der bekannten und beliebten Handbücher des selben Autors über das Reich und die deutschen Bundesstaaten. Der praktisch ausgewählte und angeordnete Inhalt des Büchleins, wie nicht minder die Porträts und Biographien der Abgeordneten werden in weiten Kreisen willkommen geheißen werden.

Servis-Geschädigung. Auf das soeben in zweiter Auflage erschienene Werkchen „Berechnung der Servisentschädigung für Quartierleistung an die Truppen im Frieden“ sei hiermit aufmerksam gemacht. Bei der Eingartierung von Truppen und bei der Berechnung und Auszahlung der Servisentschädigung leistet das von Intendanturen und Behörden bestens empfohlene Werkchen, sowohl den Gemeindebehörden wie auch den Quartiergebern gute Dienste. Dasselbe kann von dem Verfasser, Regierungs-Sekretariats-Assistent Luge beim Kaiserl. Bezirks-Präsidium in Straßburg i. E. oder auch durch jede Buchhandlung zum Preise von Mk. 2. — pro Exemplar bezogen werden.

V e r m i s h t e s.

(36. Wanderversammlung des Vereins schwäb. Käser u. Milchwirthe) am 19. Nov. in Buxheim. Der immer noch rüstige 72-jährige Herr Bürgermeister Epple von Buxheim begrüßte in warmen Worten die trotz des schlechten Wetters so überaus zahlreich und zum Theil aus beträchtlicher Entfernung erschienenen Teilnehmer. Alsdann sprach Herr Dr. Herz aus Memmingen: „Ueber die wichtigsten Grundsätze der Milchwirtschaft.“ Als nothwendige Grundlage jedes milchwirtschaftlichen Betriebes habe gesunde Milch zu gelten, wie sie von gesundem Vieh gewonnen werde, das in gesundem Stalle gepflegt und mit gesundem Naturfutter ernährt werde. Sowohl bei der Gewinnung, als auch bei der Verarbeitung der Milch sei aber noch ein Anderes unerlässliche Bedingung: gesunder Menschenverstand. Ohne diesen sei es heutzutage weder dem Bauern noch dem Käser möglich, vormärts zu kommen, und jeder Einzelne müsse das Bestreben haben, sein Bestes zu leisten, und möge sich den Grundsatz einprägen, der auch außerhalb der Milchwirtschaft zutreffe: „Was Du thust, thue recht oder gar nicht. — An den Vortrag schloß sich eine lebhafte Diskussion, und die Teilnehmer legten ihr besonderes Interesse noch dadurch an den Tag, daß sehr viele dem Verein als Mitglieder beitrat. (Die nächste Versammlung findet am 3. Dezbr. auf der Post in Buchloe statt; hiebei steht unter anderm ein Vortrag des Herrn Fabrikanten Höfelmayr von Günzach in Aussicht: „Ueber die Butterbereitung in Frankreich“.)

Kempten, 20. Nov. In verwirchter Nacht brach im Hause Z 39^{1/2}, dem Spezereihändler Heinrich Siegrist gehörig, nach halb 2 Uhr Feuer aus. Durch das rasche Eingreifen der Feuerwehr der Aktienfabrik konnte der Brand gelöscht werden; der dem Siegrist zugegangene Schaden mag circa 1000 M. betragen. Die 3 Parthien Miethsleute sind nicht versichert und erlitten daher ziemlichen Schaden. Ueber die Entstehungsursache ist bis jetzt nichts bekannt. Unvorsichtigkeit bei Auflagerung von Asche ist wahrscheinlich.

Augsburg, 18. Nov. Seit einiger Zeit grassirt dahier wieder die Influenza in hohem Maße; ganze Familien liegen darnieder, in einigen Schulklassen fehlt nahezu die Hälfte der Schüler und man hört von Fällen äußerst schwerer Art. Bei der gegenwärtig wechselnden Witterung, die fast unvermittelt von erheblicher Kälte zu lauwarmer Frühlingstemperatur umspringt, ist große Vorsicht geboten!

München, 18. Novbr. Dem Konkubinatsunwesen wird jetzt energisch auf den Leib gerückt und wird für einzelne Fälle die übliche Geldstrafe von je 12 Mark für beide Theile

nicht mehr ausreichend erachtet, sondern gleich direkte Haftstrafen ausgesprochen. Nach der Aussage eines Beamten sind in einem einzigen Polizebezirk im Westen der Stadt allein 200 in wilder Ehe lebende Paare.]

München, 20. Nov. Ein unglücklicher Zufall. Gestern Vormittag befand sich die 18jährige Tochter eines Kaufmanns in einem Metzgerladen, um Fleisch einzukaufen, und stand dem sogenannten Fleischstock gegenüber, auf welchem ein Metzgergehilfe eben einen Knochen mit dem Beile zerkleinerte, als das Mädchen plötzlich einen stechenden Schmerz im linken Auge fühlte, aus welchem sodann eine mit etwas Blut vermischte Flüssigkeit rann. Es war ihr ein kleines Beinsplitterchen in das Auge gesprungen und hatte dasselbe so verletzt, daß nach Ausspruch des Arztes wahrscheinlich die Sehkraft des Auges verloren sein dürfte.

Bayreuth, 20. Nov. Ein heftiger Schneesturm zerstörte die Telephonleitungen in sehr großer Ausdehnung. Hier allein wurden über 100 Drähte zerrissen, der Betrieb bleibt daher vermutlich längere Zeit unterbrochen.

Graz, 18. Nov. (Graf Hartenau), weiland Fürst Alexander von Bulgarien, ist gestorben. Seine eben erst vom Wochenbett erstandene Gemahlin befindet sich in hoffnungslosem Zustande. Die Leiche Hartenau's wird am Montag provisorisch in Graz beigesetzt. Als Erster kondolierte der Fürst von Bulgarien.

Bulgarien, 20. Nov. Die Trauer um den ehemaligen Fürsten ist allgemein und tief. Ein Armeebefehl Fürst Ferdinands ordnet 10tägige Armeetrauer und einmonatliche Trauer des Alexander-Regiments für den verstorbenen Grafen Hartenau an. Bei dem heute stattfindenden Leichenbegängniß in Graz ist der Fürst durch drei Flügeladjutanten vertreten. Die Sobranje hat ihre Flagge seit Freitag auf Halbmast gehisst. Deputirte werden den Antrag stellen, die Dotation, welche dem Grafen Hartenau bewilligt wurde, seiner Wittwe und seinen Kindern zu überweisen. Außerdem wird beantragt werden, die Wittwe um Erlaubniß zur Ueberführung der Leiche nach Bulgarien und Bestattung in bulgarischer Erde zu bitten. Natürlich gehen auch Deputationen der Sobranje, der Regierung, der Armee nach Graz. Die Wittwe empfing Hunderte von Beileidstelegrammen, darunter von Kaiser Franz Joseph, dem Großherzog von Hessen etc. Der in der bulgarischen Armee aufgetauchte Gedanke, dem verstorbenen Grafen Alexander v. Hartenau ein Denkmal zu errichten, findet begeisterte Aufnahme. Prinz Ferdinand hat bereits einen Betrag von 10,000 Franks zu diesem Zwecke gezeichnet. Ein auf Staatskosten in Wien weilen junger Bildhauer Iwan Prekow wurde nach Sophia berufen, um die Ausführung des Denkmals zu übernehmen.

Vom Fichtelgebirge, 14. November. (Unikum. Eigene Unterschrift nach dem Tode.) Kürzlich verstarb in unserer Gegend ein Bürgermeister. Die am Gericht zu machende Todesanzeige wurde auch vollzogen. Dieselbe trug indes die Unterschrift des verstorbenen Bürgermeisters selbst. Der Verlebte hatte

nämlich, der Geschäftserleichterung halber, auf längere Zeit hinaus die in der Registratur vorhandenen Formulare unterzeichnet und da andere momentan nicht zu haben waren, so mußte man ein solches zur Erstattung des Todesfalles verwenden.

Aus Tirol, 14. Nov. Ein seltsamer Wanderer hat vorige Woche den schneedeckten Brenner überschritten, um nach dem sonnigen Italien zu ziehen. Es ist dies der 3 Meter hohe und 80 Centner wiegende Riesen-Elefant "Joli" der Chlbeck'schen Menagerie, welcher vom Münchner Oktoberfest kommend durch Tirol nach Italien wandert und zwar zu Fuß, weil die Bahn die Beförderung dieses Ungethüms, das sich übrigens sonst ganz sanftmütig erweist, nicht übernommen hat. In den größeren Ortschaften, die er durchwandert, läßt sich Joli gewöhnlich auf einen oder mehrere Tage zu Gastspielen nieder. Der Weg über den Brenner, von Matrei bis Sterzing 23 Kilometer, scheint dem lustigen Fußgänger ganz gut bekommen zu sein. Er ist nur von einem Wärter mit gewöhnlicher Peitsche begleitet: voraus ging ein Führer, der eventuell des Weges kommende Fuhrleute aufmerksam mache, damit die Pferde nicht scheuten. Joli selbst trug eine den Hals mit dem Fuß verbindende Kette.

Räthsel.

Wirst du ermüdet von der Arbeit Lasten,
Wirst gern du auf der ersten Silbe rasten;
Die zweite und die dritte Silbe geben,
Verfolgst du sie, dir ein harmonisch' Leben.
Das Ganze kommt als Schein dir sehr zu passen,
Siehst du den Boden der geleerten Kassen.

Auslösung des Räthsels in Nr. 46: Lage. Plage.

Handel und Verkehr.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 22. Novbr. 1893:

Feinste frische Süßrahmbutter	erster Güte M.	107
Gewöhnliche " zweiter "	" 105	
Borbruchbutter	" 102	

Tendenz: Fest.

Kempter Käspreise vom 22. Novbr. I. Emmenthaler Mark 80—85, II. Emmenthaler M. 72—73. I. Schweizer M. 66—70, II. Schweizer M. 60—60. I. Limburger M. 32—33. II. Limburger M. 30.

München, 20. Novbr. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 22—34 Pf., Aussicht zu 37 Pf.; todt das Pfund zu 26—36 Pf., Aussicht zu 44 Pf. verkauft.

 **Anonymous Einsendungen werden nicht aufgenommen.** Beigelegter Betrag wird der Armenkasse überwiesen. (D. R.)

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 23. November 1893.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner.						Aufschlag	Abschlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	kg	M.	kg		
Kern	—	37	37	37	—	8	—	7	80	7	70	—	—	—
Roggen	—	7	7	7	—	6	80	6	80	6	80	—	30	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	10	10	10	—	8	40	8	10	7	90	—	30	—

Nemminger Schrannen-Anzeige v. 21. Novbr. 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 25 4	8 M. 15 4	8 M. 5 4
Roggen	7 " 20 "	7 " 10 "	7 " — "
Gerste	8 " 10 "	7 " 90 "	7 " 30 "
Haber	8 " 15 "	7 " 98 "	7 " 65 "

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 18. Nov. 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 5 4	7 M. 95 4	7 M. 75 4
Roggen	7 " — "	6 " 95 "	6 " 75 "
Gerste	7 " 76 "	7 " 35 "	7 " 10 "
Haber	8 " 28 "	7 " 90 "	7 " 57 "

Das Neueste in:

Kleiderstoffen & Damenconfection für Herbst- und Wintersaison

als: Regenpelerinen, Regenräder, Regenpaletots, letztere auch für Bäckische und Kinder, sowie Pelerinenmäntel, Capes, Jackets, Räder, Paletots und Haus-Jacken in den modernsten Schnitten und Stoffen

— persönlich in den ersten Fabriken Berlins ausgesucht —

sind eingetroffen und empfiehlt geneigter Abnahme

Heinrich Flach, Memmingen.



28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Spielwerke

4 — 200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagneten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2 — 16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbuns, Schreibzeuge, Handschuhkästen, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt

J. H. Heller, Bern (Schweiz).

Nur direkter Bezug garantirt für Aechtheit; illustrierte Preislisten sende franco.

Obergünzburg, 16. Nov. Butterpreise. Süße Rahm-
Butter 110 Pfsg., Sennbutter 105 Pfsg., Landbutter 80 Pfsg.

Urkomische Couplets,

Heitere Vorträge, humoristische Duette, Terzette, Gesammtspiele, reizende Theaterstücke (Festspiele, Lustspiele, Possen etc. Schattenspiele, Lieder für 1 u. mehrere Stimmen, urkomische Pantomimen, Lebende Bilder, Reden, Toaste, Prolog etc. zu Kaiser's Geburtstag, Vereinsabenden, Bällen, Carnevalsunterhaltungen, zu Geburtstags-Weihnachts-, Neujahrs-Festlichkeiten, Volterabend und Hochzeit

die neuesten und effectvollsten,

bezieht man am besten und billigsten von
G. Dann'ers Theaterbuchhandlung,
Mühlhausen i. Thür.

Umfangreicher Katalog auf Wunsch gratis und franco

Umsonst

meine illustrierte Preisliste

Rasirmesser

aus bestem engl. Silberstahl, hohlgeschliffen, abgezogen, zum Gebrauch bereit. 5 Jahre Garantie. Für jeden Bart passend. Probestück frei in's Haus nur 1.75, Etuis mit Golddruck dazu 0.15, Streichriemen zum Nachschärfen 1 Mk.

C. W. Engels,
Gräfrath bei Solingen.

Stilles Fra im Leinenrock
Rührte nach mir
Kannst nicht bestehen
Von Probenmännchen
Bei den Feuerstücken in Würzburg.

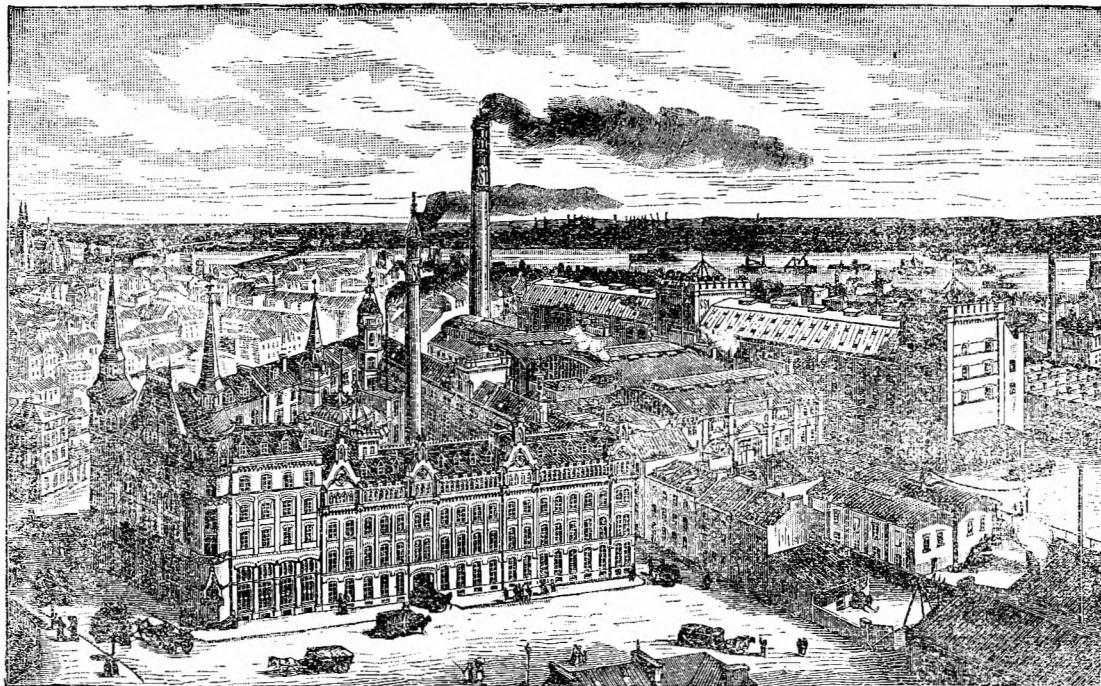
43

Offizielle Gewinnziehung garantiert unwiderruflich 14. Dezember:

Nageler kath. Kirchenbau- Beld- Lotterie

10,000 Gewinne mit
100,000 Mk. baar Geld
ohne jeden Abzug.

Nageler Loosé à 2 Mk. (11 Loosé Mk. 20.50) sind zu beziehen durch die General-Agentur A. & B. Schuler, München VI, und J. Baur, Ottobeuren.



Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik von

Gebr. Stollwerck, Köln a. Rh.

Dampfbetrieb: 650 Pferdekraft mit 451 Arbeitsmaschinen.

Ende 1890: 1377 Personen beschäftigt.

Die vorzüglichen technischen und maschinellen Einrichtungen, die gewissenhafte Verwendung von nur guten und besten Rohstoffen, und die auf langjähriger Erfahrung beruhende Fabrikationsweise haben Stollwerck'sche Fabrikate im In- und Auslande eingebürgert.

48 Medaillen und Hofdiplome anerkennen ihre Vorzüglichkeit.

Stollwerck'sche Chocoladen und Cacaos sind in allen Städten Deutschland's in den durch Verkaufsschilder kenntlichen Geschäften käuflich.

Christbaumkonfekt,

hochfein, incl. Kiste, ev. 240 große oder 440 kleine Stück enthaltend, für M. 2.50 per Nachnahme.

M. Mitzsch, Dresden A. 4.

Aufruf.

Kriegs- und Friedens-Invaliden Deutschlands!

Die Verbesserung, welche die Militär-Invaliden durch das Gesetz vom 22. Mai 1893 erfahren, ist eine äußerst geringe, sie beträgt bei mehr als 90% nur monatlich 3 Mark; die kleine Ver-

besserung steht in gar keinem Verhältniß zu den seit 20 Jahren gestiegenen Lebensbedürfnissen und Mieten z. Z.

Kameraden, schaart Euch und sammelt Unterschriften, um unsere Lage zu bessern, zu einer neuerlichen Bitte durch eine Petition an den hohen Reichstag in Berlin.

Auskunft und Einzeichnungslisten gegen Retourporto können erholt werden bei

Josef Huber, München,
Thalfkirchnerstraße 62/2 Stiegen links.

Nageler Lotterie Ziehung garantiert 14. Dezember 10,000 Gewinne im Betrage von 100,000 Mark baar.

Ottobeurer Wochenblatt.

vier und siebenziger Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 30. November 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 M. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 M. 30 Pfg.

Nr. 48

Unterlate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Brännte Falschheit wie das Feuer, — Wär' das Holz nicht halb so theuer.

Bekanntmachung.

Balthasar Handfest, Zimmermann und Dekonom in Unterwesterheim, Amtsgerichts Ottobeuren, und dessen Ehefrau Anna Maria geborene Martin haben mit Vertrag vom Heutigen die bisher zwischen ihnen bestandene vertragsmäßige allgemeine Gütergemeinschaft **aufgehoben** und jede Art Gütergemeinschaft während ihrer Ehe **ausgeschlossen**.

Ottobeuren, am 27. November 1893.

Kerler, k. Notar.

Bekanntmachung.

Betreff: Revision der Viehzählung vom

1. Dezember 1892.

Zum Vollzug des bezirksamtlichen Auftrages vom 18. ds. Mts. Amtsblatt Nr. 49 in rubr. Betreff wird hiemit den Viehbesitzern der Marktgemeinde Ottobeuren bekannt gegeben, daß gemäß Ministerial-Entschließung vom 8. ds. Mts. Nr. 19,663 eine Revision der im Dezember vor. Jrs. durchgeführten Viehzählung angeordnet, welche sich jedoch nur auf den Bestand von Kindern und Schweinen beschränkt.

Zu diesem Behufe werden den Viehbesitzern, die im Vorjahr ausfüllten Hauslisten heute hinausgegeben werden, welche unter Spalte IV und VI mit dem am

1. Dezember 1893

vorhandenen Kindvieh, bezw. Schweinebestand verglichen und die hiebei gefundenen Abweichungen in den betreffenden Spalten vorzutragen sind.

Hauslisten, welche im Vorjahr für Anwesen ausgefüllt wurden, die an diesem Tage nicht mehr bestehen sind gleichfalls mit einer entsprechenden Bemerkung zu versehen. Für Anwesen, welche zur Zeit der vorjährigen Erhebung noch nicht bestanden haben, werden neue Hauslisten ausgefertigt, jedoch nur Spalte IV und VI ausgefüllt.

Viehbesitzer, welche hierüber nicht im Klaren sind oder weitere Information wünschen, wollen sich an den unterfertigten Bürgermeister wenden, worauf sodann die Ausfüllung der Hauslisten besorgt wird.

Ottobeuren, den 29. November 1893.

Die Ortspolizeibehörde.

Zimmerle, Bürgermeister.

Nikolaus - Lebkuchen in reichster Auswahl empfiehlt

J. Hasel, Wachszieher.

Der Pfarr-Cäcilien-Verein Ottobeuren

hält Sonntag den 3. Dezember im Gasthaus zur „Post“ seine Jahres-Versammlung, wozu die verehrlichen Vereinsmitglieder und Freunde der Kirchenmusik hiemit geziemendst eingeladen werden.

Programm.

1. „Hymne an St. Cäcilia“ v. K. Kammerlander.
2. „Abschied der Zugvögel“, Duett v. F. Mendelssohn.
3. Vortrag über die Aufgabe des Pfarr-Cäc.-Vereins.
4. „Freuet euch in dem Herrn“ Chor v. F. Möhring.
5. „Heimweh“, Sololied v. Cyr. Kistler.
6. Vortrag — Geschichtliches über Kirchenmusik.
7. „Schmetterling“, Chor v. F. Möhring.
8. „Das Blümchen der Freude“, Duett v. André.
9. Vortrag über die Wiedereinführung der klassischen Kirchenmusik.
10. Ouverture „Die weiße Dame“ v. Boeldieu.
11. Rechnungsbilanz und Aufnahme neuer Mitglieder.
12. „Maiiglöckchen“, Duett v. F. Mendelssohn,

Anfang nachmittags 4 Uhr.

Ottobeuren, den 29. November 1893.

Der Vorstand

P. Godefrid Behr O. S. B.

Der landw. Bezirksverein Ottobeuren

hält am nächsten Mittwoch (Nikolaustag) den 6. Dezbr. nachm. 2 Uhr im Abel'schen Gasthaus in Rettenbach eine Wander-Versammlung ab, wozu die verehr. Mitglieder des landw. Vereins, sowie auch die Gönner und Freunde der Landwirtschaft geziemendst eingeladen werden.

Die Herrn Bürgermeister werden ersucht, dieses in ihren Gemeinden bekannt zu geben.

Erkheim, den 25. November 1893.

Huith, I. Vorstand.

Auf Nikolaus und Weihnachten

empfiehle eine Auswahl von Gebetbüchern, Kalendern und Spielsachen.

J. N. Braun.

Winterwaaren.

Gestrickte Westen für Männer,
Gestrickte Westen für Knaben,
Unterhosen für Herren,
Unterhosen für Knaben,
gewalkte Socken, gestrickte Handschuhe,
Trikot-Handschuhe, Zipselmützen,
Zwischhandschuhe, Halstücher,
halbwollene Leintücher, Normal-
hemden &c.

empfehle bei gegenwärtiger Bedarfszeit gefälliger Abnahme
Otto beuren.

Josef Waldmann.

Verschiedene

Kinderspiel-Waaren

zu allen Preisen empfiehlt

Johann Fergg, Buchbinder.

Für Wiederverkäufer, Händler, Krämer
und Haußler

empfiehlt für **Nikolaus und Weihnachten**
seine **Nikolaus- Lebkuchen und Christbaum-
Konfekte** und alle Sorten **Herzlein** in überaus
reicher Auswahl zu billigsten Preisen.

Zahlreicher Abnahme sieht entgegen

Wenzel Ludwig,
Wachszieher und Conditor.

Auf die herannahende **Nikolaus- u. Weih-
nachtszeit** empfiehle dem geehrten Publikum
von hier und auswärts mein aufs **beste eingerichtete**

Spielwaaren-Lager

zu den billigsten Preisen.

Achtungsvoll

Alexander Reichart, Bazar-Besitzer.

Das photographische Atelier
von J. N. Braun

hält sich im Anfertigen von **Photographien** jeder Art
bestens empfohlen.

Sorgfältige Ausführung, billige Preise und schnelle
Bedienung werden zugesichert.

Anstalten und Album von Ottobeuren und Um-
gebung in verschiedenen Größen empfiehlt

J. Braun, Photograph.

Laubsägen-Brettchen

hat zu verkaufen

Aug. Dodel, Schreinermeister,
Ottobeuren.

Junges fettes **Kuhfleisch, Kuhfleisch** bester
Qualität, empfiehlt zu verschiedenen annehmbaren Preisen

Eduard Hebel.

Eine **Geisel** und ein **Fausthandschuh** wurde
von hier bis Leupold verloren. Man bittet um Rückgabe.

Verein schwäb. Käser und Milchwirthe.



Am Sonntag den 3. Dez.

Nachmittags 3 Uhr findet in
in Buchloe im Gasthause zur Post

die 37. Wanderversammlung

statt, zu der alle Landwirthe und Käser, auch Nichtmit-
glieder freundlichst eingeladen sind.

Vorträge haben zugesagt die Herren: Fabrikant Hösel-
mayer von Günzach über: „Die Butterbereitung in Frank-
reich“. Dr. Herz von Memmingen über: „Milchbezahlung
nach Fettgehalt.“

Die Vorstandsschaft.

Daas-Versteigerung.

Donnerstag den 7. Dezbr. Mittags 1 Uhr
werden im Gasthause z. Hirsch dahier aus der Frick'schen
Waldung in Dennenberg, an der Straße nach Attenhausen
gelegen 30 — 40 Haufen Daas sammt Nesten verstei-
gert, wozu einladet

Gg. Achilles.

Theater in Ottobeuren.

Im Gasthaus zum Engel
Freitag den 1. Dezember

Die Hochzeitsreise.

Rustspiel in 2 Akten von Benedex.

Vorher geht:

Männertreue, oder so sind die Männer Alle.

Sonntag den 3. Dezember

Steffen Langer oder Russische Zustände.

Historisches Rustspiel in 4 Akten.

Zu diesen Vorstellungen lädt zu zahlreichem Besuch
freundlichst ein

Carl Schmidt, Direktor.

Dankdagung.

Für das liebvolle Entgegenkommen bei dem mich
schwergetroffenen Braudungslücke am 21. Juli 1. Jrs.
erstatte ich den innigsten Dank dem Herrn J. Abel mit
Frau für die bisherige Wohnung, dem Herrn Keller,
Baumeister für den rasch ausgeführten Bau, sowie für
die rege Beteiligung dem Hrn. Zimmermeister Boms
und Herrn Schreinermeister Freuding, ferner für die
bereitwillige Fuhrdienste der Gemeinden Wineden, Burg,
Buchenbrunn, Gottenau, Lannenberg, Rettenbach, Enget-
ried, Altisried u. Arlisberg, mit dem herzlichsten Wunsche
der liebe Gott möge Alle vor Brandungslück bewahren.

Rettenbach, den 23. November 1893.

Viktoria Blank.

Der Rettenbacher Taubenmarkt



findet wieder wie alljähr-
lich jeden Montag im
Gasthause zum eisernen
Kreuz statt.

Zugleich wird bemerkt,
dass Montag den 4. Dezbr. eine größere Sendung aus-
ländischer Rassetauben eintrifft und zugleich eine Preise-
Verteilung damit verbunden wird.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer geehrten Kundschaft von hier und Umgebung zeige hiermit ergebenst an, daß ich in meinem neuerbauten Hause eingezogen bin und mein Geschäft dort selbst wieder fortbetreibe.

Habe mein **Waarenlager** wieder auf das Beste eingerichtet mit Kleiderstoffen, Hemdenstoffen, wollenen Röcken, Halbflanellen, Schürzenzeug, Bettzeug in Pers, Baumwollzeug, Shirting, Vique, schwarzen Chacemir, reinwollene Kammgarnstoffe, zu jeder Preislage Hosenzeug, Tuch und Buxlin, Strickgarn; ferner in allen Kurz-, Galanterie- u. Spezereiwaaren-Artikeln, auch nur amerikanisches Erdöl, Leindö, Salatö, Maschinendö zu Dresch und Sodomaschinen, sowie auch für Nähmaschinen.

Spielwaaren passend zu Nikolaus-Geschenken.

Bitte um geneigtes Vertrauen und sehe recht gefälliger Abnahme entgegen mit der Versicherung reeller Bedienung mit außerst billigen Preisen.

Rettenbach, den 23. November 1893.

Viktoria Blank, Krämerin.

Ein kräftiger Junge, der das **Schmiedhandwerk** erlernen will, kann sofort in die Lehre treten bei **Schmiedmeister J. Brücke**, Sontheim.

Literarisches.

„Die katholische Familie“ nennt sich eine in der Schmid-schen Verlagsbuchhandlung in Augsburg A 34 vom Dezember 1893 ab erscheinende kathol. Wochenschrift, welche es sich zur Aufgabe macht, die kathol. Familien in ihrer Liebe und Treue zur kathol. Kirche und zu einem wahrhaft kathol. Leben zu ermuntern, zu stärken und zu befestigen. Die vorliegende Probe-Nummer leistet nach Inhalt und Form Aussergewöhnliches und wird diese Wochenschrift sicher überall Nutzen stiften, wo sie gästliche Aufnahme findet. Was könnte hier Gutes geschaffen werden, wenn in jeder Pfarrei von Seite des Seelsorgers eine Persönlichkeit aufgestellt würde, die für dieses kathol. Familienblatt wirksam wäre und selbes von Familie zu Familie möglichst zu verbreiten sich angelegen sein ließe! Diese Wochenschrift kostet das Vierteljahr **nur 50 Pf.** u. kann durch die Post, bei den Agenten und durch jede kathol. Buchhandlung bezogen werden. Erwähnt sei noch, daß dieses Familienblatt für die im Dezember 1893 erscheinenden Nummern jedem Interessenten gratis und franko zugesandt wird, damit man diese Wochenschrift kennen lernen kann.

Dienstes nachrichten.

Der Amtsgerichtsdienner Xaver Forstpointner in Ottobeuren wurde auf Ansuchen zum Gefängniswärter am Landgerichte Schweinfurt und der Militäranwärter Johann Dobner, derzeit Gefängniswärtergehilfe am Landgerichte München II, zum Amtsgerichtsdienner in Ottobeuren ernannt.

Vermisste.

Ottobeuren. Bei der am 24. und 25. ds. Ms. vorgenommenen Gemeindeverwaltungs-Wahl dahier wurden gewählt:

als Bürgermeister

Herr Anton Frey, Zimmermeister mit 97 Stimmen von 104 Wählern,

als Beigeordneter

Herr Dominikus Schropp, Kaufmann,

als Gemeinde-Bevollmächtigte die Herren:

Joseph Alois Maier, Gerbermeister,

Julius Baur, Buchdruckereibesitzer,

Adalbert Wagner, Mühlbesitzer,

Johann Fergg, Buchbinder,
Max Schäfer, Sägmühlbesitzer,
Michael Geiger, Brauereibesitzer,
Alphons Raith, Glaschnermeister,
Michael Wiederhut, Steinhauermeister,
Joseph Haupeltshofer, Schmiedmeister,
Max Hebel, Mühlbesitzer,
Joseph Fink, Hafnermeister,
Barnabas Lieb, Schlossermeister.

als Erzähmänner die Herren:

Alexander Wegmann, Glasermeister,
Joseph Maurus, Seilermeister,
Robert Pletsch, Schlossermeister,
Martin Frix, Kupferschmied,
Gerhard Heim, Uhrmacher,
Joseph Anton Henkel, Dekonom.

Als Kirchenverwaltungsmitglieder wurden gewählt die Herren:

Peter Schneider, Dekonom in Langenberg,
Dominikus Schropp, Kaufmann in Ottobeuren,
Joseph Fink, Hafnermeister
Joseph Schwank, Dekonom in Schrallen,

als Erzähmänner die Herren:

Joseph Seeger, Privatier in Ottobeuren,
Jos. Anton Henkel, Dekonom "

Memmingen, 24. Nov. In dem Bach bei der Au-mühle wurde gestern Abend ein alter Mann ertrunken aufgefunden. Der abgetragenen Kleidung sowie dem Kreuzen des Verlebten nach dürfte derselbe ein Handwerksbursche gewesen sein. Jede Legitimation fehlt. Ob ein Unglücksfall, Mord oder Selbstmord vorliegt, kann zur Zeit noch nicht festgestellt werden.

Memmingen, 27. Nov. (Schlimme Gäste) sind zur Zeit hier eingekrochen: Influenza und Diphtherie. Erstere sucht sich unter den bejahrten Leuten ihre Opfer aus, letztere wütet unter den Kindern und hat schon vielen Eltern namenlosen Schmerz bereitet durch plötzliches Befallen und Hinwegrappen hoffnungsvoller, blühender Kinder.

Babenhausen, 28. Nov. Vergangenen Donnerstag Abend 4 $\frac{3}{4}$ Uhr geriet der nahezu 60 Jahre alte verheirathete Taglöchner Johann Sauerwein von Weinried beim Holzmachen unter eine fallende Linde und wurde schwer verletzt in's hiesige Krankenhaus verbracht, woselbst er noch in der Nacht verstarb.

In Wörishofen, welches auch jetzt im Winter eine Fremdenfrequenz aufweist, wie kein anderer deutscher Badeort, nämlich ca. 1000, weilt unter andern vornehmen Herrschaften z. B. Herr Erzherzog Josef von Österreich, ein äußerst lebensfroher Herr, zur Kur. Die barmherzigen Brüder dortselbst sind zur Zeit mit einem neuen großartigen Bau beschäftigt, welcher ca. 80 weitere Kurgäste aufzunehmen bestimmt ist und allen anderen Anforderungen in Bezug auf Licht, Luft, Hygiene &c. entsprechen wird; Hauskapelle und Speisesaal sollen wahre dekorative Schmuckkästchen werden.

(Urlaub.) Im Interesse der militärischen Ausbildung wird bei der nunmehrigen zweijährigen Dienstzeit der übliche Urlaub an Weihnachten, Ostern und Pfingsten in Wegfall kommen, bezw. bedeutend eingeschränkt werden.

Berlin, 27. Nov. An den Reichskanzler Caprivi gelangte dieser Tage mit der Post ein Kästchen aus Orleans. Dem Adjutanten, Major Ebmeyer, der es öffnen wollte, kam die Sendung verdächtig vor. Das Kästchen wurde der Polizei zur Untersuchung übergeben, wobei sich herausstellte, daß es eine Dynamitpatrone enthielt, die bei unvorsichtigem Öffnen durch eine in dem Kästchen angebrachte Vorrichtung explodirt sein würde.

Berlin, 28. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erfährt, auch an den Kaiser sei ganz die gleiche Sendung mit Höllenmaschine wie an den Reichskanzler, ebenfalls aus Orleans, mit dem gleichen Begleitschreiben am Sonntag eingetroffen und beim geheimen Civilkabinett abgegeben worden. Auch hier erregte ein glücklicher Zufall rechtzeitigen Argwohn und vereitete die Wirkung der Höllenmaschine.

München, 27. Nov. (Falschmünzer.) Am Freitag Mittags wurde ein Maschinist, welcher unter verdächtigen Umständen eine Uhr auslösen wollte, polizeilich kontrollirt. Hierbei zeigte sich, daß sein Portemonnaie voll falscher Einmarkstücke war, welche er übrigens von einem Unbekannten erhalten zu haben behauptete. Bei der Durchsuchung seiner Wohnung fand man jedoch weiters außer einer großen Anzahl frisch gefertigten falschen Geldes die Formen zu falschen Fünfzig-Pfennig-, Ein- und Zweimarkstücken, sowie alle Utensilien, welche zur Fertigung falschen Geldes nothwendig sind. Am Sonntag Mittag gelang es den Komplizen des Maschinisten, einen wegen Einbruchdiebstahls bestraften und von hier ausgewiesenen Spängler im Thal zu betreten. Letzterer ergriff aber die Flucht bis zu der Rumsfordstraße, wo ihn ein Herr aufhielt und seine Festnahme ermöglichte. Die beiden Verhafteten standen in Verbindung mit drei bereits in der ersten Hälfte dieses Monats wegen Falschmünzeri aufgegriffenen Individuen (einem Geschäftskreisenden, einem Maschinisten und einer Aushilfskellnerin). Es ist nun mehr zu hoffen, daß dem gemeinschädlichen Treiben der Bande, welche seit geraumer Zeit Massen falschen Geldes in Verkehr gebracht hat, ein Ende gemacht ist.

Schlechter Scherz. Augsburg, 25. Nov. Vor Kurzem machte sich ein hiesiger Handlungskommiss den Spaß, ein in seinem Haus wohnendes junges Mädchen dadurch zu erschrecken, daß er, als dasselbe vom Theater heimkehrte, hinter der Thür hervorsprang und einen Ruf ausstieß. Das Mädchen wurde hiervon sehr alterirt, daß es am Nervenfieber darnieder liegt. Der „Spaßvogel“ aber soll wegen fahrlässiger Körperverletzung zur Strafanzeige gebracht werden.

Gunzenhausen, 26. Nov. Dem Rentamtsoberschreiber Herrn Döbler dahier wurde am vergangenen Montag in seiner Privatwohnung eine Kassette mit 400 M. Inhalt entwendet. Als Thäterin wurde nun die 22jährige Kleidermacherin D., welche am Dienstag für sich und ihren Geliebten in Nürnberg großartige Einkäufe machte, — ein bisher braves Mädchen — ermittelt und verhaftet. Die Mutter derselben wurde durch diesen Schrecken vom Schlag gerührt und war sofort eine Leiche.

Aus der Pfalz, 26. Nov. Herr Henry Billard ist nach dem „Pfälzer aus Amerika“ nach Deutschland abgereist, um sich dauernd in der alten Heimath niederzulassen. Herr Billard nimmt ein auf 8 Millionen Dollars geschätztes Vermögen aus Amerika nach der Pfalz mit.

Pamsendorf, 25. Nov. Ein Malheur mit Glück verbunden passierte dem Herrn Bürgermeister Seyer dahier. Es wurden ihm Lose von der Zweibrückner Kirchenbaulotterie zum Verkaufe zugeschickt in Summa 26 Stück. Es wurde jedoch vergessen, die unverkaufen Lose (nur 2 wurden verkauft) rechtzeitig zurückzuschicken und der Bürgermeister mußte nun den Betrag hiefür einsenden, wofür aber auch dem wackeren Manne das Glück hold war, denn er gewann außer einigen kleineren Treffern von 17 M. noch den zweiten Haupttreffer von 8000 M. damit.

Die rauhe Witterung bringt jetzt vielfach Erkältungen und in ihrem Gefolge, besonders bei Kindern, Halskrankheiten hervor. Es erscheint deshalb zweckdienlich, auf die Heilkraft des Honigs bei solchen Leiden aufmerksam zu machen. Lehrt ja die Erfahrung, daß an der Diphtherie und am Krupp erkrankte Kinder durch den Genuss von Honig gerettet werden können und daß Kinder, welchen täglich Morgens und Abends etwas Honig gereicht wurden, überhaupt von diesen heimtückischen Krankheiten verschont bleiben. Wendet man den Honig direkt zur Heilung von Halsleiden an, so lasse man einen starken Löffel voll Honig in einem Schoppen Wasser einige Minuten lang sieden und nehme jede Stunde einige Löffel voll ein. Die gute Wirkung wird nicht ausbleiben. Unaufgelöst ist der Honig zu stark. Wer z. B. Husten hat und genießt rohen Honig, bekommt den Husten meistens noch stärker, während der in Wasser oder in Milch oder in Thee gekochte Honig den Husten mildert und heilt. Es ist für Kinder viel gesünder und zweckdienlicher, wenn man ihnen im Kaffee — falls sie einen solchen erhalten — Honig statt Zucker reicht.

Aus Lehrerkreisen geht dem „B. R.“ folgende beherzigende Mahnung zu: Bei den jetzt immer kürzer werdenden Tagen ist es dringend nöthig, ein Augenmerk auf die Schularbeiten der Kinder zu richten. Dieselben pflegen diese gewöhnlich erst zu beginnen, wenn bereits Dämmerung eingetreten ist. Man scheut sich aber oft, so früh die Lampe anzuzünden und so kommt es nicht selten vor, daß die Kinder bei dem Dämmerlicht arbeiten. Diese ungewohnte Anstrengung schwächt aber die Augen und das Sehvermögen in der empfindlichsten Weise und ist im besten Falle Kurzichtigkeit die Folge. Weitauß die meisten Augenkrankheiten röhren von diesen Arbeiten bei Dämmerlicht her und es können daher die Eltern und das häusliche Aufsichtspersonal nicht oft genug aufmerksam gemacht werden, nicht während der Dämmerung, sondern gleich lieber bei Licht arbeiten zu lassen.

Ch ar a d e.

Fürwahr die Erste ist nicht weit,
Die Zweite jeder Stadt recht nah,
Doch von dem Ganzen sind wir fern.

Auflösung des Räthsels in Nr. 47: Banknoten.

Handel und Verkehr.

Bereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten] Preisnotirung vom 29. Novbr. 1893:

Feinste frische Süßrahmbutter erster Güte M.	107
Gewöhnliche " zweiter " " 105 —	
Borbruchbutter " 102	

Tendenz: Fest.

München, 27. Novbr. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 20—35 Pf., Aussicht zu 38 Pf.; todt das Pfund zu 30—40 Pf., Aussicht zu 44 Pf. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 30. November 1893.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schranenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Centner.						Aufschlag	Abschlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	kg	M.	kg		
Kern	—	81	81	81	—	7	70	7	70	7	56	—	—	10
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	9	9	9	—	6	70	6	70	6	70	—	—	—
Haber	—	32	32	32	—	7	82	7	73	7	42	—	—	37

Memminger Schrannen-Anzeige v. 28. Novbr. 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 25 kg	8 M. 10 kg	8 M. — kg
Roggen	7 " 15 "	7 " 3 "	6 " 90 "
Gerste	7 " 95 "	7 " 85 "	7 " 75 "
Haber	8 " 20 "	7 " 92 "	7 " 70 "

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 25. Nov. 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. — kg	7 M. 85 kg	7 M. 62 kg
Roggen	6 " 80 "	6 " 70 "	6 " 60 "
Gerste	7 " 80 "	7 " 40 "	6 " 60 "
Haber	8 " 19 "	7 " 75 "	7 " 4 "

Das Neueste in:

Kleiderstoffen & Damengenfection für Herbst- und Wintersaison

als: Regenpelerinen, Regenräder, Regenpaletots, letztere auch für Bäckische und Kinder, sowie Pelerinenmäntel, Capes, Jackets, Räder, Paletots und Haus-Jacken in den modernsten Schnitten und Stoffen

— persönlich in den ersten Fabriken Berlins ausgesucht —
sind eingetroffen und empfiehlt geneigter Abnahme

Heinrich Flach, Memmingen.

Bei Appetitlosigkeit,
Magenweh und schlechtem Magen
nehme die bewährten

Kaiser's Pfeffermünz-

Caramellen

welche stets **sicherer Erfolg** haben. Zu haben
in der alleinigen Niederlage in Paketen à 25 Pf. bei

Wenzel Ludwig, Ottobeuren.

G. Hintze, Drechslermeister

beim grünen Baum, Memmingen
empfiehlt sein reichhaltiges in Lager **Kinderspiel-**
Waaren aller Art:

Puppen und Puppenglieder, Heu- und
Brückenwagen, Kaufläden, Pferde und son-
stige verschiedene 10 und 50-Pf. Artikel.



Christbaumkonsert,

hochfein, incl. Kiste, ev. 240 große oder 440 kleine Stück ent-
haltend, für M. 2.50 per Nachnahme.

M. Mitzsche, Dresden A. 4.

Stets gleichmässiges Getränk,
wohl schmeckend und nahrhaft.



1 Cacaoherz = 3 Pf. = 1 Tasse.

In den Niederlagen Stollwerck'scher
Chocoladen und Cacaos vorrätig.

Urkomische Couplets,

Heitere Vorträge, humoristische Duette, Terzette, Gesammtspiele
reizende Theaterstücke (Festspiele, Lustspiele, Possen etc.
Schattenspiele, Lieder für 1 u. mehrere Stimmen, urkomische
Pantomimen, Lebende Bilder, Reden, Tochte, Prolog etc.
zu Kaiser's Geburtstag, Vereinsabenden, Bällen,
Carnevalsunterhaltungen, zu Geburtstags-Weih-
nachts-, Neujahrs-Festlichkeiten, Polterabend
und Hochzeit

■ die neuesten und effectvollsten, ■

bezieht man am besten und billigsten von
G. Dann'ers Theaterbuchhandlung,

Mühlhausen i. Thür.

Umfangreicher Katalog auf Wunsch gratis und franco

Nur Baar- werden bei der Nageler kathol.
gewinne! Kirchenbau-Lotterie ausgespielt,
Ziehung garantirt 14. Dezbr.

Obergünzburg, 23. Nov. Butterpreise. Süße Rahm-
Butter 110 Pf., Sennbutter 105 Pf., Landbutter 88 Pf.

43

Offizielle Gewinnziehung garantirt unwiderruflich 14. Dezember:

Nageler kath. Kirchenbau- Beld- Lotterie

10,000 Gewinne mit
100,000 Mk. baar Geld
ohne jeden Abzug.

Nageler Loose à 2 Mk. (11 Loose Mk. 20.50) sind zu beziehen durch die General-Agentur A. & B. Schuler, München VI, und J. Baur, Ottobeuren.

Umsonst

meine illustrierte Preisliste

Rasirmesser

aus bestem engl. Silberstahl, hohlgeschliffen, abgezogen, zum Gebrauch bereit. 5 Jahre Garantie. Für jeden Bart passend. Probestück frei in's Haus nur 1.75, Etuis mit Golddruck dazu 0.15, Streichriemen zum Nachschärfen 1 Mk.

C. W. Engels,
Stäfrath bei Solingen.

*Stets die den Leinwand
Rasier auf nicht
Kunst little bestallen
in Probemitteln
bei der Firma in Wülfen.*

Warnung.
Der grosse Erfolg, den unsere
H-Stollen

errungen, hat Anlass zu verschiedenen wertlosen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher unsere
Stets scharfen H-Stollen
(Kronentritt unmöglich)
nur von uns direct, oder nur in solchen Eisenhandlungen, in denen unser Plakat (Roter Husar im Hufeisen) ausgehängt ist. Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Leonhardt & Co.
Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Technicum
Mittweida
Sachsen.

Fachschule für
Maschinen-Techniker
Eintritt: April, October.

A. Bieg, appr. Zahnarzt,

Lindauerstrasse Hs.Nr. 387 (vis-à-vis Hotel Falken u. goldenen Ross Memmingen)

empfiehlt seine Dienste in künstlichem Zahnersatz unter Garantie des Gutpassens, Schönheit und Zweckmäßigkeit. Dabei rationelle Behandlung aller Mund- und Zahnerkrankheiten. Zahnsiehen schmerzlos unter Narkose. Täglich zu sprechen!

Für Rettung von Trunksucht!

vers. Anweisung
approbierte Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pf. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: „Privateanstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden.

Heller'sche Spielwerke.

Mit den Heller'schen Spielwerken wird die Musik in die ganze Welt getragen, auf daß sie überall die Freude der Glücklichen erhöhe, die Unglücklichen tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodien herzbewegende Grüße aus der Heimat sende. In Hotels, Restorationen u. s. w. ersezten sie ein Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel; für Obige empfehlen sich noch besonders die automatischen Werke, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Repertoires sind mit großem Verständniß zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opern-, Operetten- und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Thatsache ist ferner, daß der Fabrikant auf allen Ausstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet, Lieferant aller europäischen Höfe ist und ihm jährlich Tausende von Anerkennungsschreiben zugehen.

Die Heller'schen Spielwerke sind daher als passendstes Geschenk zu Weihnachten, Geburts- oder Namenstagen, außerdem für Seelsorger, Lehrer und Kranke zu empfehlen.

Man wende sich direkt nach Bern, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden aufs beste besorgt, ältere an Zahlung statt angenommen. Auf Wunsch werden Theilzahlungen bewilligt und illustrierte Preislisten franco zugesandt.

Beim Einkauf von Zahnschmerzmitteln ist nicht genug Vorsicht zu empfehlen. Sehr häufig kommen durch Anwendung von verschiedenen Mitteln, wie Nelkenöl, Creosot, Senfgeist rc., Verlebungen vor, z. B. des Zahnsfleisches, der Wangen rc., ohne daß auch nur der geringste Erfolg erreicht worden wäre. Hat man Zahnschmerzen, so kaufe man „Dentila.“ Dieses Zahnschmerzmittel ist vom kgl. Medizinal-Kollegium geprüft, schadet niemals, sondern wirkt ganz sicher und dauernd.

Ottobeurer Wochenblatt.

Vierundsiebziger Jahrgang,

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 7. Dezember 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mf. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mf. 30 Pfg.

Nr. 49

Insetate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Schüttle die ängstliche Sorge von dir um das Heute und Morgen, — Und du wandelst gesetzt gleichwie im ewigen Glanze.

Bekanntmachung.

Betreff: Herstellung der Schöffenliste pro 1894.

Die Ausloosung der Reihenfolge, in welcher im Jahre 1894 die Hauptschöffen an den ordentlichen Sitzungen in Strafsachen des Schöffengerichtes zu Ottobeuren teilzunehmen haben, findet in der öffentlichen Sitzung des unterfertigten Gerichtes vom

Samstag den 9. Dezember 1893
Vormittags 8½ Uhr

statt.

Ottobeuren, den 1. Dezember 1893.

Kgl. Amtsgericht.

Bogel,
f. Oberamtsrichter:

Holzversteigerung.



Am Montag den 11.
Dezember d. J. begin-
nend Vormittags 9 Uhr wer-
den im Gasthause zur Post in
Ottobeuren aus den beiden
Schulbezirken Ottobeuren versteigert:

14 Eschen Nutzstücke
951 Nadel Langhölzer
282 " Säghölzer
6549 Fichtenstangen verschiedener Qualität
95 Deichel
584 Ster Fichten Scheit- u. Brügelholz
5 Wellen-Hundert in Reisighaufen.

Königliches Forstamt Ottobeuren.

 Es wird freundlichst ersucht, die Rechnungen für die freiw. Feuerwehr Ottobeuren baldigst an den Unterfertigten einzuliefern.

Ottobeuren, den 6. Dezember 1893.

G. Heim, Kassier.

Für Wiederverkäufer, Händler, Krämer und Hausirer

empfiehlt für **Weihnachten** seine Lebkuchen und Christbaum-Konfekte und alle Sorten Herzlein in überaus reicher Auswahl zu billigsten Preisen. Zahlreicher Abnahme steht entgegen

Wenzel Ludwig,
Wachszieher und Conditor.



Billigste Bezugssquelle für Nähmaschinen!

Nähmaschinen

Wasch- und Wringmaschinen als schönes und nützliches Weihnachtsgeschenk bewährter Systeme, bestes Fabrikat, unter Garantie.

Nähmaschinen-Fournituren, Nadeln, Schiffchen etc. Cassetten

höchst elegant in verschiedenen Ausführungen mit Vorrichtung zum An- und Losschließen mit Geheimboden u. empfiehlt

Ottobeuren.

B. Lieb,
Schlossermeister.

Nürnberger Lebkuchen, Nürnbergerplätzl,
Chocolade, Christbaumkonfekt
in reichster Auswahl empfiehlt geneigter Abnahme
J. Hasel.



Als Weihnachtsgeschenk empfiehlt
meine selbstgefertigten eisernen

Kinderschlitten

zu den billigsten Preisen

R. Plesch, Schlossermeister.

Für gegenwärtige Saison empfiehlt einer geehrten Kund-
schaft von hier und auswärts eine große Auswahl

Winterüberzieher,

Kaisermäntel,

fertige Herren-Anzüge

in jeder Größe u. verschiedenen Stoffen zu billigen Preisen.

Frauenmäntel, Regenmäntel und Jacken.

Damen-, Regen- und Wintermäntel sowie Jacken
zu herabgesetzten Preisen.

Anzüge für Knaben von 3—6 Jahren.

Ganze Anzüge und Überzieher werden
schnellstens nach Maß gefertigt. Geehrtem Zuspruch
sieht entgegen Hochachtungsvollst

Ottobeuren. **Johann Held,** Schneidermeister.

Adventslieder

per Stück 5 ₔ sind in der Buchdruckerei zu haben.

Danksagung.

Für die zahlreiche Beteiligung an dem Leichenbegängnisse unseres nun in Gott ruhenden Gatten, Vaters, Schwagers und Vetters

Herrn

Johann Wölfele,
Privatier in Niederdorf,

sagen wir Allen, insbesondere hochw. Herrn Pfarrer Jos. Reithmayr für die vielen Krankenbesuche und die tröstenden Worte am Grabe, sowie der werthen Nachbarschaft unsers innigsten Dank mit der Bitte, dem Verstorbenen ein treues Andenken bewahren zu wollen.

Niederdorf, Dietratried u. Höfstetten,
den 28. November 1893.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.



Danksagung.

Für die innige und wohlthuende Theilnahme beim Hinscheiden, bei der Beerdigung und beim Trauergottesdienste unserer unvergesslichen einzigen Tochter

Jungfrau Viktoria Wölfele,
Krämerstochter von Hawangen,

erstattet wir hochw. Hrn. Pfarrer Weiß für die eifrigen Krankenbesuche und für die trostvolle Grabrede, sowie allen Verwandten, Freunden, Bekannten, den lieben Nachbarn, ihren Freundinnen, welche den Sarg zierten und zu Grabe trugen, Hrn. Lehrer Schönöll und den werthen Chorsängern für den erhebenden Grabgesang, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspende von nah und fern den innigsten und herzlichsten Dank und empfehlen die liebe Verstorbene dem Gebete.

Hawangen, den 6. Dezember 1893.

Die tieftrauernden Eltern:
Anton und Cordula Wölfele.



Zwei ganz wenig gebrauchte

Nähmaschinen

für Fußbetrieb fast neu und eine
Waschwind-Maschine
hat billigst zu verkaufen.

R. Pörsch, Schlossermeister.

Am 29. vor. Mts. hat sich ein langhaariger, weißlich-gelber Rattenfänger (Schnauzel) verlaufen. Wem er zugelaufen, wird ersucht, ihn gegen Belohnung abzuliefern im Rentamte dahier.

Rindfleisch bester Qualität, gutes Kalbfleisch zu verschiedenen Preisen empfiehlt **Ed. Hebel.**

Die Bekleidung, welche Sonntag den 19. Novbr. 1893 gegen die Ehefrau Rosina Maier in Wolfertschwenden von mir öffentlich geschah nehme ich Unterzeichneter zurück und erkläre selbe als eine ehrenhafte Person, denn es ist mir nichts Nachtheiliges gegen selbe bekannt.

Georg Sinner, Dekonom
in Wolfertschwenden.

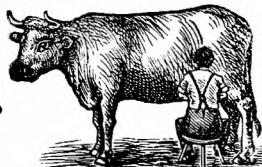
Danksagung.

Die Unterzeichneten fühlen sich verpflichtet für die Hilfeleistung bei dem am 3. Dezember im Anwesen des Kaufmanns Frz. Jos. Pörsch in Gottenau ausgebrochenen Brande den freiwilligen Feuerwehren von Rettenbach, Lannenberg, Wineden, Frechenrieden, Engetried, Altenhausen, Gutenhausen, Müsenhausen, Köngetried den innigsten Dank auszusprechen.

Gottenau, den 6. Dezember 1893.

Der Verwaltungsrath der freiw. Feuerwehr.
Haisch, Vorstand. **Kuisle, Hauptmann.**

Verein schwäbischer Käser
und Milchwirthe.



Sonntag den 10. Dezember
Nachmittags 3 Uhr findet im Karrer'schen Gasthaus zu Woringen die

38. Wanderversammlung

statt, bei welcher Herr Gutsbesitzer und Landwirtschaftslehrer Engeler von Wyl u. Hr. Dr. Herz von Memmingen Vorträge halten werden, zu deren Theilnahme alle Landwirthe und Käser, auch Nichtmitglieder, freundlich eingeladen werden.

Milchprüfungskurse finden statt, immer von Mittags 12 Uhr an, am

12. Dezember in Schwabmünchen, Cafe Wiedemann;
13. Dezember in Türkheim, Gasthaus zur Krone;
15. Dezember in Waal, Gasthaus zur Post;
18. Dezember in Kaufbeuren, Gasthaus zum Hirsch;
19. Dezember in Biesenhofen, Gasthaus zur Post.

An denselben können Vereinsmitglieder oder deren Sennereipersonal unentgeltlich teilnehmen.

Die Vorstandshaft.

Danksagung.

Für die bereitwillige Herbeileitung zur Hilfeleistung bei dem am 29. vor. Mts. ausgebrochenen Brande in meinem Hause in Schwenden spreche ich den sämtlichen benachbarten Feuerwehren, besonders Wolfertschwenden, Niederdorf und Dietratried den herzlichsten Dank aus.

Joh. Schönmetzler in Kleffen.

Sie Husten nicht mehr
bei Gebrauch von
Kaiser's Brust-Caramellen

wohlschmeckend und sofort lindernd bei Husten, Heiserkeit, Brust- & Lungenkatarrh. Echt in Paket à 25 Pfg. bei

Wenzel Ludwig, Ottobeuren.

Lein-, Reps-, Mohn- und Sesamkuchen,
Futterlein
empfiehlt in frischer Ware

Heinrich Metzler b. Waldhorn,
Memmingen.

Ein kräftiger Junge, der das Schmiedhandwerk erlernen will, kann sofort in die Lehre treten bei

Schmiedmeister Fr. Brücke,
Sontheim.

In 6 Tagen

Nageler
kathol. Kirchenbau-
Geldlotterie

garantirt 10,000
Gewinne
100,000
M.

Daar Geld ohne jeden Abzug, Nageler Loose à 2 Mark (11 Loose Mark 20.50) sind zu beziehen durch die General-Agentur A. & B. Schuler, München VI. und J. Baur, Ottobeuren.

Theater in Ottobeuren.

Im Gasthaus zum Engel

Freitag den 8. Dezember

Zum Benefiz für Auguste Schmidt.

Der Karneval in Benedig
oder der Tambour der 2. Kompanie.

Posse mit Gesang in 5 Abth. von Wittmann, Verfasser
der "Sieben Schwaben", Musik von J. Strauß.

Letzte Sonntags-Vorstellung:
Auf Verlangen:

Jägerblut.

Oberbayerisches Volksstück in 4 Akten und 6 Bildern
von Benno Rauchenecker.

Letzte Nachmittags-Vorstellung Nachmittags
4 Uhr für die Jugend:

Ein Märchen aus Tausend und Einer Nacht.
Lustspiel in 3 Akten von Blöß.

Montag den 11. Dezember

Schluss-Vorstellung.

Zu diesen Vorstellungen ladet zu zahlreichem Besuch
freundlichst ein **Carl Schmidt**, Direktor.

Christbaumkonsert,

hochfein, incl. Kiste, ev. 240 große oder 440 kleine Stück ent-
haltend, für M. 2.50 per Nachnahme.

M. Mitzsch, Dresden A. 4.

Schössengerichtszählung des k. Amtsgerichts Ottobeuren
vom 6. Dezember 1893.

- 1) Johann Friedrich Fritz, verheir. Gerber von Welzheim wegen Landstreicherei, Gebrauch eines falschen Namens und Führung falscher Legitimationspapiere. Urteil: 62 Tage Haft und Kosten.
- 2) Fichtel Eduard, verheir. Taglöhner von Ottobeuren wegen Diebstahls. Urteil 2 Tage Gefängnis und Kosten.
- 3) Amann August, led. Dienstknecht von Engetried wegen Unterschlagung. Urteil: 5 Tage Gefängnis und Kosten.
- 4) Römer Theresia, Schuhmachersehefrau von Engetried wegen Körperverletzung und Ruhestörung. Urteil: 14 Tage Gefängnis, 10 Tage Haft und Kosten.
- 5) Gantner Georg, Delconom von Dingisweiler wegen Beleidigung auf erhobene Privatklage des Unterhändlers Josef Leiterer von Ottobeuren. Urteil: 10 M. Geldstrafe ev. 2 Tag Gefängnis und Kosten, sowie Veröffentlichungsbefugnis des Urteilstenors auf Kosten des Verurteilten.

Geburts-, Trauungs- und Sterbe-Anzeige
in der Pfarrei Ottobeuren im Monat November.

Geborene: Am 30. Okt. (nachträglich) Frz. Sales; der Vater: Joseph Steidle, Delconom in Guggenberg. — Am 4. Nov. Karl; d. B. Gabriel Felder, Taglöhner v. h. — Am 6. Anonymus, nothgetauftes Kind des Jof. Rothärmel, Bauer in Fröhliks. — Am 10. Anna; d. B. Michael Mayer, Bauer in Fröhliks.

in Cheim. — Am 11. Crescentia; d. B. Karl Wölfe, Delconom in Neuthen. — Am 16. Michael; d. B. Johann Halbreiter, Mezgermeister v. h. — Am 19. Benedikt; d. B. Fridolin Kofler, Söldner in Brüchlins. — Am 22. Clemens, uneheliches Kind v. Cheim. — Am 24. Petrus; d. B. Michael Riebler, Schuhmachermeister in Langenberg.

Getraute: Am 20. Joh. Bapt. Fischer, Söldner in Unterhaslach, mit Josepha Schalk v. U. Haslach. — Am 20. Joh. Bapt. Demmler, Bauer in Cheim, mit Helena Leutherer v. Oberweiler. — Am 25. Rupert Müller, Käfer dahier, mit Viktoria Hurter v. Sontheim.

Gestorbene: Am 6. Anonymus, Kind des Jof. Rothärmel v. Fröhliks, $\frac{3}{4}$ St. — Am 11. Anna, Kind d. Michael Thoma v. h., 20 J. — Am 14. Karolina Benz, Bauersgattin v. Schellenberg, 63 $\frac{3}{4}$ J. — Am 20. Anna Bromler, Dienstmagd im Schiezenhof, 38 J. — Am 21. Johann Bapt., Kind d. Jöh. Schwaier in Bechisried, 3 W. — Am 29. Alexandrine, Kind d. Alexander Reichart v. h., $\frac{3}{4}$ J.

Nächsten Donnerstag Ziehung der Nageler Lotterie.

Jeder Verschub ist garantirt ausgeschlossen.

(Über die glücklichen Gewinner) der Haupttreffer der Zweibrückner Lotterie erfahren wir nachstehendes: Den 1. Haupttreffer mit 40,000 M. gewann ein Consortium von 3 Herren in der Pfalz, den 2. Haupttreffer mit 8000 M. machte Herr Bürgermeister Seßer in Bamendorf (Oberpfalz), der 3. Haupttreffer mit 3000 M. fiel in die Umgebung von Ronsberg in Schwaben und den 4. endlich gewannen 4 Herren in Saarburg (Lothringen), die das zum Loosankauf nötige Geld im edlen Schafkopfspiel ausgespielt hatten.

(Nageler kathol. Kirchenbau-Lotterie.) Aus Nagel wird uns geschrieben, daß die Gewinnziehung der Nageler Geld-Lotterie garantirt unter allen Umständen nächsten Donnerstag, den 14. Dezember Nachmittags 1 Uhr im großen Saale des Löwenbräukellers in München unter Leitung des kgl. Notars Bürckhauer stattfindet. Nur noch wenige Looses sind bei den bekannten Loosverkaufsstellen zu haben.

Eingesandt. Die Vorstellungen der seit 7 Wochen hier weilenden Theatergesellschaft gehen ihrem Ende entgegen. Manch heitern Abend haben wir der kleinen, aber tüchtigen Gesellschaft zu verdanken, und werden auch jedenfalls die drei letzten Vorstellungen noch zahlreich besucht werden; zu dem die Direktion nur noch gute Stücke zum Abschied gewählt. Das für Freitag bestimmte Stück "Karneval in Benedig", Benefic für Frau Schmidt, ist reich an heitern amüsanten Scenen, und wäre der Beneficantin ein recht gut besuchtes Haus zu wünschen.

Vermissdiſteſ.

Ottobeuren, den 3. Dez. Der Pfarr-Cäcilien-Verein hielt heute seine Jahressversammlung bei bestgefülltem Saale im Gasthaus zur Post. Mit Bedauern wurde die Abwesenheit von Herrn gefühlt, deren Gegenwart recht angenehm gewesen wäre. Die "Hymne an St. Cäcilie" von Kammerlander eröffnete würdig die Feier. Und nun, da einmal die Schleusen geöffnet waren, folgte Lied und auf Lied, daß es schwer ist zu sagen,

welches das schönste gewesen. „Der Abschied der Zugvögel“ von F. Mendelssohn weckte wehmüthige Töne im Herzen, die Sänger der Lüfte haben uns verlassen und nur die Krähe belebt die Dede mit ihrem heisern Krächzen, damit nicht ganze Totenstille herrsche. Das „Heimweh“, ein ansprechendes Solo, ist so wahr und ergreifend vorgetragen worden, daß auf den Schwingen der Sehnsucht die Seele zum fernen Heimathörnchen und schlüchten, aber theuren Elternhaus getragen ward. „Der Schmetterling“, der da lebt von Blumenduft und Sonnenlicht, ist so schön gegeben, daß man fühlte, wie der unstäte Gast von Blume zu Blume mit schwankem Flügel eilt und überall einkehrt, aus jedem Kelch nur den Honig trinkt und so ein „süßes“ Dasein frisst. „Das Blümchen der Freude“ blüht „bei Froh-
sinn und Lust“, bei Zufriedenheit und Gewissenruhe, und das Blümchen blühte an diesem Abende, wenn auch Kälte draußen herrschte, die zwei schönen Stimmen sangen es wach. Diese beiden Lieder mit dem „Maiglöckchen“ weckten die Sehnsucht nach Frühling und Sonnenschein und sie sind doch noch so weit, ach so weit! Ein schöner, mächtiger Chor „Freuet euch im Herrn“ ließ wieder daran denken, daß es eine, wenn auch nicht in der Kirche selbst gehaltene, so doch mehr als bloß weltliche Feier war. Die Ouverture „Die weiße Dame“ von Boieldieu für Clavier wurde mit staunenswerther Bravour vorgetragen. Der Pfarr-Cäcilien-Verein legte seine besten Kräfte an den Tag, der Beifall war ihm lohnender Dank. H. H. Pfarrer P. Godefrid sprach noch besonders diesen Dank aus und legte „Die Aufgabe des Pfarr-Cäcilien-Vereins“ dar, nemlich die Grundsätze der Kirche in Betreff der heiligen Musik gehorsam einzuhalten. H. P. Wilhelm schilderte „die Wiedereinführung der klassischen Kirchenmusik“ und verbreitete sich über den verdienten Kapellmeister Ett und den Stolz des herzogl. Hofes in München, Meister Orlando di Lasso. P. Maurus lud die Versammlung ein, mit ihm einen Spaziergang zu machen durch die „Geschichte der Kirchenmusik“ und am Wege dort ein Blümchen zu pflücken hier eine duftende Erdbeere, wohl auch eine Stachelbeere zu naschen. Zum Schluße forderte Herr Chorregent Vicari seine Sängerkapelle auf, die gehörten kirchlichen Grundsätze der hl. Musik zu befolgen. So verließ die schöne Feier recht würdig. Möge St. Cäcilie, die himmlische Patronin, den Verein Ottobeuren segnen.

Bei der Gemeindewahl in Wolfertschwenden, welche am 5. ds. Ms. stattfand wurde der bisherige Bürgermeister Herr Joseph Döbel, Brauerei- und Dekomiebesitzer einstimmig wieder gewählt, als Beigeordneter wurde wieder gewählt Herr Maurus Gröpper, Müllermeister.

In Erkheim starb am 1. Dezember der in weiten Kreisen bekannte und allgemein hochgeachtete Zimmermeister Herr Alois Himmer im Alter von 58 Jahren 5 Monaten. Derselbe hat ganz besonders in seiner Stellung als Bezirksfeuerwehrvertreter des Bezirksverbandes Memmingen-Land seinem Namen alle Ehre gemacht. Möge ihm die Erde leicht sein!

Die Sterbekasse für den bayerischen Landes-

Feuerwehr-Verband hatte am 24. November c. nach 5½ jähriger Wirksamkeit bereits ihren 1000sten Todesfall zu beklagen; die an die Hinterbliebenen der Verstorbenen bezahlte Sterbefallsumme erreichte die ansehnliche Höhe von M. 167857 und wurde damit beim Verlust des Familienhauptes vielfach Kummer und Sorge gemäßigt. Die Mitgliederzahl ist gegenwärtig 46000 und nur dadurch und durch den anhaltenden Neuzugang ist es möglich gewesen, vorstehende Sterbefallsumme von M. 167857 auszubezahlen und noch dazu einen Reservefond von M. 156000 aufzusammeln, ohne die Zahlkraft der einzelnen Mitglieder zu sehr in Anspruch zu nehmen.

Ein Mitglied, das bei Gründung vor 5½ Jahren in einem Alter von 35—40 Jahren (V. Klasse) zugegangen hat bis jetzt an Aufnahmegerühr, Jahres- und Sterbefallbeiträge M. 18, 83 8 oder M. 3,42 pr. Jahr einbezahlt und dafür seinen Angehörigen im Ablebensfall eine Summe von M. 350 gesichert. Zum Neujahr stehen wieder Masseneintritte in Aussicht.

Buchstabenräthsel.

Mit F ist es vom Baum genommen,
Und süß're Frucht kannst nicht bekommen.
Mit G wird's dir das Ohr entzücken
Und dein Gemüth gar sehr erquicken.
Mit N wird's stets zu Ende gehen,
Was leider oft bei'm Geld zu sehen. R. R.

Auflösung des Räthsels in Nr. 48: England.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der großen Nageler kathol. Kirchenbaulotterie bei, deren Ziehung unter allen Umständen garantirt am 14. Dezember stattfindet. Die Erbauung einer neuen kath. Kirche in Nagel an Stelle der bisher benützten viel zu kleinen und baufälligen Kapelle ist ein dringendes Bedürfnis und seit deshalb der Ankauf von Nageler Loosen, welche für 2 Mark am hiesigen Platze in allen am Fuße des beiliegenden Prospektes angegebenen Verkaufsstellen zu haben sind, angelehnlichst empfohlen.

Handel und Verkehr.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 6. Dezbr. 1893:

Feinste frische Süßrahmbutter erster Güte M.	100
Gewöhnliche " zweiter " " 98	
Vorbruchbutter " 95	

Tendenz: Ruhig.

Obergünzburg, 30. Nov. Butterpreise. Süße Rahm, Butter 110 Pf., Sennbutter 105 Pf., Landbutter 83 Pf.

München, 5. Dezbr. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 24—34 Pf., Aussicht zu 38 Pf.; todt das Pfund zu 30—40 Pf., Aussicht zu 44 Pf. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 7. Dezember 1893.

Getreide- Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schran- nenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Centner.						Aufschlag	Abschlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	8	M.	8		
Kern	—	33	33	33	—	7	66	7	60	7	50	—	—	10
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	5	5	6	—	7	60	7	60	7	60	—	—	13
Haber	—	5	5	6	—	7	60	7	60	7	60	—	—	13

Memminger Schrannen-Anzeige v. 5. Dezbr. 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 5 8	7 M. 90 8	7 M. 75 8
Roggen	7 " — "	6 " 83 "	6 " 75 "
Gerste	7 " 83 "	7 " 57 "	7 " 30 "
Haber	8 " 23 "	7 " 87 "	7 " 50 "

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 2. Dezbr. 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 83 8	7 M. 65 8	7 M. 40 8
Roggen	7 " — "	6 " 80 "	6 " 70 "
Gerste	7 " 50 "	7 " 25 "	6 " 80 "
Haber	8 " 27 "	7 " 95 "	7 " 72 "

Ottobeurer Wochenblatt.

vierundsechziger Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 14. Dezember 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjährig. In loco 1 Mf. 10 Pf., durch die k. Post bezogen 1 Mf. 30 Pf.

Nr. 50

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Die Liebe zum Leben ist die Quelle alles irdischen Wohlergehens.

Bekanntmachung.

Zur Einzahlung der Brandversicherungs-Beiträge pro 1893/94 wird für die Gemeinde Ottobeuren Termin angesetzt und zwar

für Hs.-Nr. 1 bis 120 auf **Montag den 18. d. J. M.**
„ die übrigen **Dienstag, 19. „** „ jedesmal von Früh 8 1/2 bis Abends 5 Uhr.

Ausbleibende werden auf ihre Kosten gemahnt.

Bemerkt wird, daß diesmal der **volle** Jahresbeitrag zur Erhebung kommt.

Ottobeuren, am 12. Dezember 1893.

Königliches Rentamt Ottobeuren.
Fink.

Am **Sonntag den 17. Dezember** nachmittags 1/2 4 Uhr hält der

St. Josephs-Verein

eine Versammlung im Gasthause „zur Sonne“.

Zu zahlreicher Beheiligung lädt freundlichst ein

Die Vorstandschaft.

Gesellenverein.

Am nächsten **Sonntag** Vereins-Versammlung von 5 Uhr an.

Der Präses.

Veteranen-Verein Ottobeuren.

Sonntag den 17. Dezember Nachmittags 4 Uhr Generalversammlung mit Rechnungsablage im Gasthaus zur „Briestanze“, wozu freundlichst einladet

Der Ausschuss.

Verein schwäbischer Käser und Milchwirthe.

Sonntag den 17. Dezember Nachmittags 3 Uhr findet auf der Post in Ottobeuren die

39. Wanderversammlung

statt, zu der alle Landwirthe und Käser, auch Nichtmitglieder, freundlich eingeladen sind.

Berträge werden gehalten von den Herren Engeler und Dr. Herz.

Die Vorstandschaft.



Der Bienenzucht- und Obstbauverein Sontheim und Umgegend

hält **Sonntag den 17. Dezember 1893** nachmittags 1/2 3 Uhr Generalversammlung im Mundingschen Gasthause zu Frechenrieden.

Tagesordnung: Statutenmäßige Wahl des Vorstandes, Bezahlung der Mitgliederbeiträge pro 1894, Aufnahme neuer Mitglieder, Bestellung von Obstbäumen zur Frühjahrsplanung und Vortrag.

Zu recht zahlreichem Erscheinen lädt ganz ergebenst ein

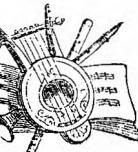
Der Vorstand:

J. N. Mayer, fgl. g. R.

Ollarzried.

Sonntag den 17. Dezbr. Abends 6 Uhr findet beim Unterzeichneten eine **musikalische Unterhaltung** statt, wozu derselbe alle Freunde der Musik gefälligst hiezu einlädt

Wendelin Blessing,
Gastwirth zum Mohren.



Da es mir bei meiner so schnellen Abreise aus dem lieben Ottobeuren nicht mehr möglich war persönlich Abschied zu nehmen, so rufe ich allen meinen guten Freunden und Bekannten aus der Ferne ein „herzliches Lebewohl“ zu.

Schweinfurt, den 10. Dezember 1893.

Frz. Xaver Forstpointner,
f. Gefängniswärter.

Bei unserer Abreise erlaube ich mir allen Theaterfreunden, die uns mit ihrem Besuche so oft beehrten, ein herzliches „Lebewohl“ zuzurufen.

Herzlichen Dank auch besonders den Herrn Musikern, die uns so liebenswürdig und bereitwillig unterstützten.

Auf fröhliches Wiedersehen.

C. Schmidt, Direktor mit Gesellschaft.

1400 Mark Vermundschafsgeld ist sogleich zu 4 Proz. gegen gute Versicherung auszuleihen.



Für die zahlreiche Theilnahme bei dem Ableben unsers innigstgeliebten Söhnchens
Willi,

sowie für die reichen Blumenspenden Allen unsern herzlichsten Dank.

Die tieftrauernde Familie
Lützelburg.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der Krankheit, bei dem Leichenbegägnisse und beim Trauergottesdienste unseres nun in Gott ruhenden Bruders, Schwagers und Vetters

Jüngling Adam Dreier,

Dekonom von hier,

sagen wir allen Verwandten, Freunden und der werthen Nachbarschaft, besonders hochw. Herrn Pfarrer für die vielen Krankenbesuche und für die erhebende Grabrede den innigsten Dank mit der Bitte, des Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

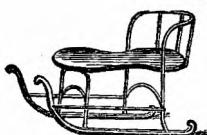
Ottobeuren u. Amendingen, den 8. Dezbr. 1893.

Die trauernden Geschwister.

Für Wiederverkäufer, Händler, Krämer und Hausirer

empfiehlt für **Weihnachten** seine **Lebkuchen** und **Christbaum-Konfekte** und alle Sorten **Kerzen** in überaus reicher Auswahl zu billigsten Preisen. Zahlreicher Abnahme steht entgegen

Wenzel Ludwig,
Wachszieher und Conditor.



Als Weihnachtsgeschenk empfiehle meine selbstgefertigten eisernen **Kinderschlitten** zu den billigsten Preisen

R. Plesch, Schlossermeister.

Nürnberger Lebkuchen, Nürnbergerplätzl, Chocolade, Christbaumkonfekt

in reichster Auswahl empfiehlt geneigter Abnahme

J. Hasel.

Laubsägen-Brettchen

hat zu verkaufen

Aug. Dodel, Schreinermeister,
Ottobeuren.

Ich nehme die gegen Joh. Fischer in Unterhaslach gemachten Neuferungen hiemit zurück.

Theres Lederle.

Von der Post bis nach Eldern wurde am letzten Donnerstag ein **Wagenkreuz** verloren. Man bittet um Rück.

Danksagung.

Für die wohlthuende Theilnahme während der Krankheit, sowie für die Leichenbegleitung und Anwohnung des Trauergottesdienstes unseres lieben Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters

Martin Geiger,

Privatier in Schrallen, früher in Dietratried, erstatte wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders Hochw. Hrn. Pfarrer Jos. Reithmayr von Niederdorf u. Hochw. Hrn. Pfarrer P. Godefried für die vielen Krankenbesuche u. für die ehrende Grabrede den innigsten Dank und empfehlen den Verstorbenen dem Gebete.

Schrallen u. Dietratried den 8. Dezember 1893.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.



Zwei ganz wenig gebrauchte **Nähmaschinen**

für Fußbetrieb fast neu und eine **Waschwind-Maschine** hat billig zu verkaufen.

R. Plesch, Schlossermeister.

Kathol. Kirchenbau-Lotterie Nagel.

Unvorhergesehener und unabwendbarer Hindernisse halber kann die Ziehung der **Nageler Lotterie** statt am 14. ds. Mts. **erst nächsten Montag den 18. Dezember 1893** vorgenommen werden.

Die kath. Kirchenverwaltung Nagel.

Nageler Lose sind in der hiesigen Buchdruckerei bis Sonntag Abend noch zu haben.

Ein kräftiger Unterschweizer wird bis Lichtmess gesucht. Von wem, sagt die Redaktion.

Eine silberne **Uhrenkette** mit angehängtem Thaler wurde auf der Memmingerstraße verloren. Man bittet um Rückgabe.

Rindfleisch bester Qualität, gutes **Kalbfleisch** zu verschiedenen Preisen empfiehlt **Ed. Hebel.**

Ein kleiner schwarzer **Hund**, weibl., mit Halsband ohne Zeichen und gestücktem Schweif hat sich eingestellt bei **Joh. Pfenniger v. d. Höh** bei Ollarzried.

Medicinal-Dessert- und Trink-Weine.

Garantiert ganz reine Qualität, durch rühsame Prüfung bekannt
Garantie für Magenleidende und Reformerseerenten
empfohlen. Seide Genüng wird zur Prüfung der
Reinheit öffentlich untersucht und sind die amtlichen
Certifikate bei mir depoitet.

	M.	fl.		M.	fl.
1/1 Flasche mit Glas			1/1 Flasche mit Glas		
Italienische Rothweine:			Malaga (braun u. rothgold.)	2	25
Vino da Pasto . . .	1	—	Dry Madeira . . .	3	25
Barletta superiore . . .	1	15	Ruster Ausbruch ung. Süßw.	2	25
Smyrna Süßweine Ersatz für Tokayer) . . .	2	—	Tokayer Ausbruch 75 fl. M. 1	1	50
Bordeaux (echt franz. Rothw.)	1	50	Gimmelding. (Pfälz. Weißw.)	—	70
Öfener echt ung. Rothwein.)	1	25	Ungsteiner " "	—	90
Erlauer " "	1	50	Deidesheimer " "	1	15
Carlowitzer " "	1	75	Gorster Traminer . . .	1	40
Elsäßer Rothwein . . .	—	85	Gorster Auslese . . .	1	65
Marsala & Xeres (Sherry)	2	25	Niersteiner . . .	2	—
			Rüdesheimer . . .	2	50
			Champagner Marke Feist	3	—

Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die
meine Firma auf Etiquette, Stork-Stantolikapsel und Glas-
siegel tragen, nur dies bietet Garantie für Rechttheit.

Ottobeuren bei Wenzel Ludwig, Conditor und Wachszieher.

Hopfentuch

zu Pferde- Vieh- und Bodendecken, sowie fertige
Pferdedecken mit Riemen das Stück zu M. 2.80.
ohne Riemen M. 1.80. empfiehlt August Ripsel.

Kempter Kalender

per Stück 20 fl. sind in der Buchdruckerei zu haben.

V e r m i s t e s.

L. Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins des
Districts Ottobeuren in Rettenbach. Der Einladung ihres
Vorstandes, Herrn Huith in Erkheim, folge leistend, ver-
sammelte sich am Mittwoch, den 6. ds. Mts., eine stattliche
Zahl von Landwirten und Freunden der Landwirtschaft in dem
geräumigen obern Saale der Gastwirtschaft des Herrn Abel in
Rettenbach. Der Herr Vorstand hieß die Erschienenen mit
herzlichen Worten willkommen und ersuchte nun den 2. Vorstand
des Vereins, Hochw. Herrn geistlichen Rat J. N. Mayer
aus Frechenrieden, über die neue Futterpflanze „Lathyrus sil-
vestris Wagneri“ — zu referieren. Nachdem der Herr Re-
ferent in seiner Einleitung sich des Weiteren über die Familie
der Schmetterlingsblütler, namentlich über die bei uns ange-
bauten Glieder dieser für die Landwirtschaft so wichtigen Pflan-
zenordnung (Klee, Esparsette, Luzerne, Wicke, Erbse, Bohne,
Linse), verbreitet hatte, ging er auf das eigentliche Thema über.
In wohl mehr als einstündigem Vortrage erteilte nun der Herr
Redner den Versammelten Aufschluß über die bereits erwähnte
neue Futterpflanze „Lathyrus silvestris Wagneri“ — zu
deutsch „vom Wagner verbesserte Waldblatterbe“, namentlich
über Anbau, Futterwert, Ertragsfähigkeit und Ausdauer der
Pflanze. Vorzeigen colorierter Abbildungen und getrockneter
Exemplare vom Sämlinge bis zur zweijährigen Pflanze beleb-
ten den lehrreichen Vortrag. Mit gespannter Aufmerksamkeit
folgten die Zuhörer den Worten des Redners. Derselbe unter-
brach nun sein Referat. In der Zwischenpause wurden vom
1. Vorstande verschiedene Mitteilungen gemacht und Vereinsan-
gelegenheiten besprochen. In dem 2. Teil seines Vortrages
erwähnte der Herr Referent, daß in letzter Zeit in verschiedenen
politischen- und Fach-Blättern der Wert der Waldblatterbe in
Zweifel gezogen und teilweise sogar von dem Anbau derselben
abgeraten worden sei, daß aber von anderer Seite diese Angriffe
widerlegt worden und allenfallsige Mißfolge nur dem Nicht-
befolgen der Anbaubedingungen zuzuschreiben seien. Am Schlusse
seines Referates ermunterte er die Landwirte, einstweilen im
kleinen Versuche zu machen. Lebhafter Beifall der Zuhörer
und warme Dankesworte des Vorsitzenden lohnten die Mühe
des Redners. H. H. Pfarrer von Rettenbach lud nun noch

Veraltete Frühleiden

Krämpfadergeschwüre, langjährige
Flechten, veraltete Geschlechtsleiden,
heilt brieslich sicher und
schmerzlos ohne Berufsstörung.
Billigt unter schriftlicher Garantie.
23jährige Praxis.

Apotheker Franz Jekel, Breslau,
Neudorfstraße 3.

Agenten gesucht

für einen leicht verkauflichen Artikel
gegen gute Provision. — Ofer-
te an Ad. Mehlhase in
Bremen erbeten.

Ein großer neuer **Hauschlüssel**
wurde verloren. Man bittet um
Rückgabe.

dem Vereine Fernstehende zum Beitritt in den Verein ein und
mit dem Wunsche des Vorstandes, es möchten die heutigen Be-
sprechungen wieder ein Schärflein zur Hebung der Landwirt-
schaft beigetragen haben, schloß die Versammlung.

(38. Wanderversammlung des Vereins schwäbischer Käser
und Milchwirthe) am 10. Dezember in Woringen. Herr Land-
wirtschaftslehrer Engeler hielt einen sehr interessanten Vortrag
„über die Grundsätze der Fütterung, Futtermittel im Allgemeinen,
Kauf und Verwendung von Krafifuttermitteln im Besonderen.“
Die zahlreichen Theilnehmer folgten den Ausführungen und
Berechnungen des Herrn Vortragenden mit regster Aufmerksam-
keit, die auch in der sich an den Vortrag anreichenden Diskus-
sion zum Ausdruck kam. Schließlich einigte man sich dahin:
1. Eine Futternoth besteht bei uns gottlob noch nicht. 2. Das
natürliche Viehfutter ist gutes Heu und Grummet. 3. Das
beste Kraftfutter, das alle sogenannten „Milch- und Nutzen-
pulver“ bei weitem in den Schatten stellt, ist das Getreide, und
unter diesem nimmt der Haber einen ganz hervorragenden Rang
ein. — Eine gestellte geographische Frage (wo das Unterland
beginne) fand endlich einmal unter großer Heiterkeit eine prompte
und allgemein befriedigende Lösung. — Hierauf sprach Dr. Herz
„über die Milchbezahlung nach Fettgehalt“, und bei dem klugen
Sinne der Woringer ist anzunehmen, daß hier diesem wichtigen
Gegenstande bald praktisch näher getreten werden kann. — Herr
Engeler bleibt bis Weihnachten im Gebiete des „Vereins
schwäbischer Käser und Milchwirthe“, und werden seine Wander-
lehrkurse ihm hier sicher ebensoviiele Anhänger und dem Vereine
ebensoviiele Mitglieder zuführen, wie voriges Jahr in Altstried,
Königshofen, Dietmannsried und in dem obern Algäu. Wander-
lehrkurse finden statt vom 11. — 13. Dezember in Woringen,
14. — 16. in Lachen, 18. — 20. in Grönenbach, 21. — 23. in
Wolfertschwenden — Niederdorf.

Die zweite Landesausstellung für Industrie und Gewerbe
in Nürnberg 1896. — Die Abhaltung einer zweiten Bayer.
Landesausstellung ist bereits als eine sichere Thatsthe zu be-
trachten. Derartige große Unternehmungen gelingen bekannt-
lich nur, wenn sie von allgemeiner Sympathie getragen werden
und das Gewerbemuseum hat seit den Tagen, als aus Gewer-
bekreisen die ersten Wünsche nach einer solchen Ausstellung laut
wurden, nichts versäumt, um über die allgemeine Stimmung
im Lande klar zu werden. Diese allgemeine Stimmung ist für
eine solche Ausstellung. — Die Präsidien der Kreisregierungen,
Handels- und Gewerbeämtern, Gewerbevereine und gewerb-
liche Korporationen und eine sehr große Zahl hervorragender
Gewerbetreibender haben sich dafür ausgesprochen. Durch die
Thätigkeit für die Ausstellung und den dadurch hervorgerufenen
Wettbewerb und durch die vielseitige Anregung bei den gewerb-
lichen Besuchern der Ausstellung erhofft man, „wie die Handels-
und Gewerbeämter von Unterfranken schreibt, „für die ge-
werblichen Kreise einen neuen Aufschwung. Auch bezüglich der

Industrie erhofft man eine Beteiligung, da einerseits der Charakter als Landesausstellung einen besseren Erfolg verspricht, als dies bei Weltausstellungen gewöhnlich der Fall ist und weil anderseits die Leitung durch das Bayerische Gewerbeamtum mehr Vertrauen erweckt als die eines Privatcomites." — In diesem und ähnlichen Sinne haben sich zahlreiche Industrie- und Körperschaften ausgesprochen. In den nächsten Tagen wird auch eine finanzielle Sicherstellung des Unternehmens durch Zeichnung eines ansehnlichen Garantiefonds zumeist aus Nürnberg und Fürth als eine vollendete Thatsache gelten, und, was das Wichtigste ist, auch das Wohlwollen der Königlichen Staatsregierung ist dem Unternehmen sicher.

(Die zweijährige Dienstzeit.) Mit Einführung der 2-jährigen aktiven Dienstzeit bei allen Waffen mit Ausnahme der Kavallerie und reitenden Artillerie hätten bei dem heurigen Reserveentlassungstermin die Mannschaften des Jahres 1891 vollständig zur Entlassung kommen sollen. Da dies aber in Folge des Übergangsstadiums nicht möglich war, indem heuer nicht schon so viele ausgebildete Mannschaften für Berrichtung des Dienstes zur Verfügung standen, so wird allen noch jetzt präsenten Mannschaften des Jahrgangs 1891 die jetzige Zurückbehaltung für eine Übung im Beurlaubtenstand angerechnet.

Bamberg, 5. Dez. Allgemeine Wittwen- und Waisen-Unterstützungskasse für das gesammte bayer. Verkehrspersonal. Erfahrungsgemäß wird alljährlich eine größere Anzahl von Aufnahms-Urkunden in die genannte Kasse oder die damit verbundene Sterbekasse für den Weihnachtstisch der Interessenten bestimmt. Um jedoch allen Wünschen rechtzeitig entsprechend zu können, werden die beteiligten Kreise darauf aufmerksam gemacht, daß es sich empfiehlt, diesbezügliche Anmeldungen schon jetzt an die Vorstandskasse in Bamberg zu richten, woselbst auch Statuten und Beitragsformulare erhältlich sind. Bei dieser Gelegenheit wird den Mitgliedern der bezeichneten Kasse, welche sich auf circa 700 Städte und Ortschaften erstreckt, die bisherige Geprägtheit der Neujahrsgratulationserhebung zur recht ausgiebigen Einführung von Enthebungsbeiträgen hiemit in Erinnerung gebracht. Die am 15. I. M. an 44 Wittwen und 64 Waisen zur Auszahlung gelangenden Unterstützungen, welche in den Einzelbeträgen bis zu 180 Mark steigen, betragen nahezu 2000 Mark, gewiß eine Leistung, die jeden noch außerhalb des Vereines stehenden Beiträtsberechtigten umso mehr veranlassen sollte, ungesäumt beizutreten, als die zu leistenden Beiträge so überaus niedrig bemessen sind, wie bei keiner anderen gleichen oder ähnlichen Institution. Bei der Sterbekasse werden dermalen im ersten Jahre der Mitgliedschaft ca. 160 — 170 Mark zur Auszahlung gebracht, welcher Betrag sich mit jedem Jahre weiterer Kassenangehörigkeit um $\frac{1}{10}$ erhöht; auch diese Abtheilung erfreut sich allenthalben der lebhaftesten Sympathien. Der Reservefond beträgt z. B. über 18,000 Mark, welche in vinkulirten Staatspapieren sicher angelegt sind.

Die tückische Influenza tritt wieder an manchen Orten

theilweise recht schlimm auf. Demgegenüber ist es von großem Interesse, zu hören, welche Erfolge die Kneipp'sche Wasserbehandlung dieser Epidemie gegenüber erzielt. In dem so eben in Köln erschienenen sehr beachtenswerthen Buche "Für und gegen Kneipp" schreibt Dr. med. Alfred Baumgarten, Ober-Badearzt und Leiter der Wörishofener Heilanstalten, auf Seite 115 über Fieber-Krankheiten und Influenza Folgendes: "Bei fieberrätschten Krankheiten sind die Anwendungen mit viel größerer Vorsicht auszuführen und im Ganzen viel mildere angezeigt. Waschungen, Ganz- oder Theil-Waschungen, sind bei diesen Zuständen das erste, was man gebraucht, um den Kranken zu erfrischen und den fieberrätschten Zustand herabzustimmen. Wenn man nach der Kneipp'schen Vorchrift einen Influenza-Kranken ständig mit einer kalten Ganzwaschung behandelt, — rasch in der Anwendung, recht kalt das Wasser, nicht abgetrocknet und sorgfältig zudeckt — man wird staunen über den wunderbaren Erfolg, den diese lächerlich einfache Anwendung auf den Zustand des Patienten ausübt. Und wenn ich dagegen an das Elend denke, das ich und Andere bei den Influenza-Epidemien, die ich mitgemacht habe, durch mein Antipyrin, Antifebrin und schließlich Calomel-Verordnungen, dabei recht viel starken Wein und Alcoolica, ausgestanden haben, dann weiß ich ganz genau, wie ich mich selbst bei der nächsten Influenza-Epidemie behandeln werde."

Räthsel.

Mit **B** ist es des Gartens Bier,
Mit **F** ist es ein listig Thier,
Mit **L** ist's es nicht minder.
Nun rathet, liebe Kinder!

Auflösung des Räthsels in Nr. 49:
Feige. Geige. Neige.

Handel und Verkehr.

Bereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 13. Dezbr. 1893:

Feinste frische Süßrahmbutter erster Güte M.	87
Gewöhnliche " zweiter " " 85	
Vorbruchbutter " 82	

Tendenz: Ruhig.

Kempter Kässpreise vom 13. Novbr. I. Emmenthaler Mark 80—85, II. Emmenthaler M. 72—73. I. Schweizer M. 68—70, II. Schweizer M. 60—60. I. Limburger M. 32 33—II. Limburger M. 30.

München, 11. Dezbr. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 24—31 Pf., Aussicht zu 38 Pf.; todt das Pfund zu 30—40 Pf., Aussicht zu 44 Pf. verkauft.

Ein kleiner Schlüssel an einem Spagat wurde verloren. Man bittet um gefällige Rückgabe.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 14. Dezember 1893.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufluhr.	Ganzer Schrankenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Bentner.						Aufschlag	Abschlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	fl.	M.	fl.		
Kern	—	23	23	23	—	7	90	7	80	7	55	—	20	—
Roggen	—	3	3	3	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	6	6	6	—	8	—	8	—	8	—	40	—	—

Heupreise per Bentner 5 M. — fl.

Strohpreise per Bentner 2 M. 70 fl.

Memminger Schrannen-Anzeige v. 12. Dezbr. 1893.			
per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. — fl.	7 M. 85 fl.	7 M. 70 fl.
Roggen	6 " 95 "	6 " 80 "	6 " 65 "
Gerste	7 " 95 "	7 " 87 "	7 " 70 "
Haber	8 " 10 "	7 " 96 "	7 " 75 "

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 81 fl.	7 M. 65 fl.	7 M. 32 fl.
Roggen	7 " 10 "	6 " 70 "	5 " 60 "
Gerste	7 " 40 "	7 " 20 "	7 " — "
Haber	8 " 29 "	8 " — "	7 " 45 "

Bei Appetitlosigkeit,
Magenweh und schlechtem Magen
nehme die bewährten

Kaiser's Pfeffermünz-

Caramellen

welche stets **sicherer Erfolg** haben. Zu haben
in der alleinigen Niederlage in Paketen à 25 Pf. bei
Wenzel Ludwig, Ottobeuren.

Lein-, Rebs-, Mohn- und Sesamkuchen,
Futterlein

empfiehlt in frischer Ware

Heinrich Metzeler b. Waldhorn,
Memmingen.

Empfehlung.

Bei bevorstehender Bedarfszeit erlaube ich mir, mich
im Anfertigen aller Art

Lederhosen

nach Maß unter Zusicherung bester und billigster Be-
dienung höchst zu empfehlen.

Große Auswahl in Hirschleder.

Bringe zugleich mein Lager in

Mützen

Handschuhen

Reisekoffern

Schulranzen in guter selbstgefertigter Ware

Hosenträgern in schöner Auswahl

Kellnerintaschen u. s. w.

in empfehlende Erinnerung.

Um freundlichen Zuspruch bittet

E. Bässler, Memmingen
Bahnhofstr. 603 nächst dem Lamm.

Warnung.
Der grosse Erfolg, den unsere
Pat.-H-Stollen
erungen, hat Anlass zu verschiedenen werth-
losen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher
unse

Stets scharfen
H-Stollen
(Kronentritt unmöglich)
nur von uns direct, oder nur
in solchen Eisenhandlungen, in
denen unser Plakat (Roter
Husar im Hufeisen) ausgehängt
ist. Preislisten und Zeug-
nisse gratis und franco.

Leonhardt & Co.
Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Christbaumkonserven,

hochfein, incl. Kiste, ev. 240 große oder 440 kleine Stück ent-
haltend, für M. 2.50 per Nachnahme.

M. Mitzsch, Dresden A. 4.

Rohe, gesälzte und gespaltene Erbsen,
Rölligerste, Kochbohnen, Linsen, Reis, Gries-
Kernmühlmehl, Vogel-, Hühner-, Tauben-
futter in frischer Qualität zu billigsten Preisen. Auch
wird rohe Gerste gegen Hülsenfrüchte einge-
tauscht bei

Heinrich Metzeler
b. Waldhorn, Memmingen.

G. Hintze, Drechslermeister

beim grünen Baum, Memmingen
empfiehlt sein reichhaltiges in Lager **Kinderspiel-
Waaren** aller Art:

Puppen und Puppenglieder, Heu- und
Brückenwagen, Kaufläden, Pferde und son-
stige verschiedene 10 und 50-Pf. Artikel.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression
Mandoline, Trommel, Glocken, Castagneten, Himmels-
stimmen, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenstän-
der, Schweizerhäuschen, Photographicialbums, Schreib-
zeuge, Handschuhkästen, Briefbeschwerer, Blumenvasen,
Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen,
Biergläser, Stühle etc. Alles mit Musik. Stets
das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu
Weihnachtsgeschenken, empfiehlt

J. H. Heller, Bern (Schweiz).

Nur direkter Bezug garantirt für Aechtheit; illustrier
Preislisten sende franco.

**Stollwerck's
Herz Cacao**

hoher Gehalt an Eiweiss,
Theobromin und Aroma
daher stärkend, anregend
und wohlschmeckend.
Ueberall käuflich!

Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig.

Obergünzburg, 7. Dez. Butterpreise. Süße Rahm,
Butter 103 Pf., Sennbutter 89 Pf., Landbutter 80 Pf.

Heller'sche Spielwerke.

Mit den Heller'schen Spielwerken wird die Musik in die ganze Welt getragen, auf daß sie überall die Freude der Glücklichen erhöhe, die Unglücklichen tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodien herzbewegende Grüße aus der Heimat sende. In Hotels, Restaurationen u. s. w. ersezgen sie ein Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel; für Obige empfehlen sich noch besonders die **automatischen Werke**, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Repertoires sind mit großem Verständniß zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opern-, Operetten- und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Thatsache ist ferner, daß der Fabrikant auf allen Ausstellungen mit **ersten Preisen** ausgezeichnet, Lieferant aller europäischen Höfe ist und ihm jährlich Tausende von Anerkennungsschreiben zugehen.

Die Heller'schen Spielwerke sind daher als **passendstes Geschenk zu Weihnachten**, Geburts- oder Namenstagen, außerdem für **Seelsorger**, Lehrer und Kranke zu empfehlen.

Man wende sich **direkt nach Bern**, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden aufs beste besorgt, ältere an Zahlungsstatt angenommen. Auf Wunsch werden **Theizahlungen** bewilligt und illustrierte Preislisten franco zugesandt.

(37. Wanderversammlung des Vereins schwäbischer Käser und Milchwirthe) am 3. Dezember. Der obere Saal des Gathofs zur Post in Buchloe konnte die Theilnehmer bei weitem nicht fassen, welche bis aus dem Fuchsthal und anderen ziemlich entlegenen Orten herbeigeströmt waren. Es mußten deshalb die unteren Räume benutzt werden, die dicht gedrängt voll wurden. Herr Privatier J. Eser begrüßte und eröffnete die Versammlung unter dem Hinweis auf die Bedeutung, Verdienste und Erfolge des Vereins auf milchwirthschaftlichem Gebiete und ertheilte das Wort Herrn Dr. Herz zu seinem Vortrag „über die Bezahlung der Milch nach Fettgehalt.“ Dieses Thema war gleich wichtig für den Käser, wie für den Milchlieferanten, und beide Theile haben reichen Stoff zum Nachdenken bekommen. Daß eine schlechte und eine gute Waare nicht zum gleichen Preise bezahlt werden sollte, daß unter den jetzigen Verhältnissen im Milchverkauf der Lieferant gehaltreicher Milch nicht bloß höheren Aufwand hat für besseres Futter, sondern auch noch, ohne es zu wissen und zu wollen, den Lieferanten geringwertiger oder gefälschter Milch eine Prämie bezahlen muß, und daß hierin Abhilfe dringend nöthig sei, wurde von der Versammlung allgemein anerkannt. Auch der zweite Vortrag, den Herr Höfelmayer, Fabrikant französischer Weichkäse in Günzach, hielt und in welchem der selbe seine während eines längeren Aufenthaltes in Frankreich gesammelten Erfahrungen „über die Butterbereitung in der Normandie“ zum Besten gab, wurde mit der gespanntesten Aufmerksamkeit entgegengenommen. „Fremde Erfolge verdienen unsere Aufmerksamkeit und fremde Erfahrungen müssen wir uns neben den eigenen zu Nutzen machen, wenn wir konkurrenzfähig werden oder bleiben wollen.“ Während im Algäu auf dem Gebiete der Käsefabrikation in den letzten Jahren Fortschritte gezeigt worden sind, so daß viele neuere algäuer Sennerien und ihre Produkte keinen Vergleich mit den schweizerischen zu scheuen brauchen, sind solche Verbesserungen im Unterland, auf dem Gebiete der Limburger Fabrikation und Buttergewinnung nicht zu verzeichnen gewesen. Gerade auf letzterem Gebiete aber müssen wir trachten, durch bessere Fabrikation, die auch nicht viel mehr Mühe macht, bessere Butter und höhere Preise zu erzielen. Wie das erreicht werden kann, lehren uns die Franzosen, und auch die Norddeutschen, die uns Algäuer in so mancher Hinsicht heutzutage zum Vorbild dienen müssen und mit denen erfolgreich zu konkurrieren die Natur uns doch mit viel ausgiebigeren Mitteln ausgestattet hat. Wie wir hören, soll der interessante Vortrag des Herrn Höfelmayer in der Vereinszeitschrift nächstens wörtlich veröffentlicht werden. Herr Eser knüpfte an die beiden Vorträge noch Worte der Anerkennung und des Dankes für das viele Gebotene.



Umsonst meine illustrierte Preisliste

Rasirmesser

aus bestem engl. Silberstahl, hohlgeschliffen, abgezogen, zum Gebrauch bereit. 5 Jahre Garantie. Für jeden Bart passend. Probestück frei in's Haus nur 1.75, Etuis mit Golddruck dazu 0.15, Streichriemen zum Nachschärfen 1 Mk.

C. W. Engels,
Gräfrath bei Solingen.

Urkomische Couplets,

Heitere Vorträge, humoristische Duette, Terzette, Gesammtspiele reizende Theaterstücke (Festspiele, Lustspiele, Possen etc. Schattenspiele, Lieder für 1 u. mehrere Stimmen, urkomische Pantomimen, Lebende Bilder, Neden, Coasse, Prologie etc. zu Kaisers Geburtstag, Vereinsabenden, Bällen, Carnevalsunterhaltungen, zu Geburtstags- Weihnachts-, Neujahrs-Festlichkeiten, Volterabend und Hochzeit

die neuesten und effectvollsten,

bezieht man am besten und billigsten von
G. Dann'ers Theaterbuchhandlung,
Mühlhausen i. Thür.

Umfangreicher Katalog auf Wunsch gratis und franco

*Stilles vor den Leisjwipfen
Kriew auf mich
Kumm Littz bestallen
in Probenmutter
bei den Freuden in Wünfau.*

Ottobeurer Wochenblatt.

Vierund siebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 21. Dezember 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pf., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pf.

Nr. 51

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Große Gedanken und ein reines Herz, das ist's, was wir uns von Gott erbitten sollten.

Abonnements-Einladung.

Zum bevorstehenden Jahreswechsel laden wir zu recht zahlreichem Abonnement auf das Ottobeurer Wochenblatt (Amtsblatt) freundlichst ein. Alle k. Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Wir empfehlen dasselbe auch zu Inseraten.

Redaktion & Verlag.

Bekanntmachung.

Behuß Jahresabschluß des gemeindlichen Kassawesens werden alle Diejenigen, welche für das Jahr 1893 an die Marktgemeinde Ottobeuren eine Forderung zu machen haben hiemit veranlaßt, die bezüglichen Liquidationen an die zuständigen Gemeinde- und Stiftungskassiere demnächst einzusenden; ebenso sind auch alle Ausstände wie Pacht, Holzgelder etc. innerhalb 14 Tagen an die Gemeindekasse einzuzahlen.

Ottobeuren, den 19. Dezember 1893.

Der Bürgermeister:

Kimmerle.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch den 27. Dezember 1. Js. Nachmittags 3 Uhr werden im Sitzungszimmer des Rathauses dahier die Erträge der gemeindlichen Waagen für das Jahr 1894 mittelst Steigerung neu verpachtet, wozu einladet

Ottobeuren, den 20. Dezember 1893.

Der Bürgermeister:

Kimmerle.

Einladung.

Am Mittwoch den 27. Dezember wird nachmittags 1 1/2 Uhr von den Böglingen des Institutes dahier ein Weihnachtsspiel

Wittekind

von P. Leo Sattler O. S. B.

zur Aufführung gebracht werden.

Hiezu werden Freunde und Gönner der Böglinge geziemend eingeladen.

P. Peter Baur, Inspektor.

Einladung.

Der kath. Gesellenverein Ottobeuren hält am St. Stephanstage im Gasthaus zum Hirsch eine

Christbaumfeier,

wozu Gönner und Freunde des Vereins freundlichst eingeladen werden.

Anfang abends 7 Uhr.

Der Präs.

Gesellentheater Ottobeuren.

Gasthaus zum Hirsch.

Am Neujahrstage und am hl. Dreikönigstage, 6. Januar, kommt zur Aufführung:

Wer andern eine Grube gräbt,
fäßt selbst hinein.

Lebensbild in 3 Akten von J. Hirt.

Preis der Plätze: I. Platz 50 S. , II. Platz 40 S. , III. Platz 20 S. Anfang: am 1. Januar Abends 1/2 Uhr, am 6. Januar Nachmittags 1/4 Uhr.

Das Rauchen während des Theaters ist verboten.

Billigste Bezugsquelle für Nähmaschinen!

Nähmaschinen
Wasch- und Wringmaschinen
als schönes und nützliches Weihnachtsgeschenk
bewährter Systeme, bestes Fabrikat, unter
Garantie.

**Nähmaschinen-Fournituren,
Nadeln, Schiffchen etc.**

Cassetten

höchst elegant in verschiedenen Ausführungen mit Vorrichtung zum An- und Losschließen mit Geheimboden etc. empfohlen

Ottobeuren.

**B. Lieb,
Schlossermeister.**

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. füttet

Plüß-Stanfer-Kitt.

Gläser zu 30 und 50 Pf. bei Julius Beck, Apotheker.

Dankdagung.



für die innige und wohlthuende Theilnahme beim Hinscheiden, bei der Beerdigung und beim Trauergottesdienste unseres lieben unvergesslichen Sohnes und Bruders

Jüugling

Benedikt Kienle,

Oekonomensohn von Oberwarlins,
im 17. Lebensjahr,

erstattet wir dem Hochw. Hrn. Pfarrer Hartmann für die vielen Krankenbesuche und für die trostvollen Worte am Grabe, sowie allen Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern, den lieben Nachbarn, seinen Kameraden, welche den Sarg zierten und zu Grabe trugen, Herrn Lehrer Hofmann und den werten Chorsängern für den erhebenden Grabgesang den innigsten und herzlichsten Dank und empfehlen den lieben Verstorbenen dem Gebete.

Oberwarlins den 18. Dezember 1893.

Die tieftrauernden Eltern u. Geschwister.

Hopfentuch

zu Pferde- Vieh- und Bodendecken, sowie fertige **Pferdedecken** mit Riemen das Stück zu M. 2.80. ohne Riemen M. 1.80. empfiehlt August Ripsel.

Für Wiederverkäufer, Händler, Krämer und Hausirer

empfiehlt für **Weihnachten** seine **Lebkuchen** und **Christbaum-Konfekt** und alle Sorten **Kerzen** in überaus reicher Auswahl zu billigsten Preisen. Zahlreicher Abnahme steht entgegen

Wenzel Ludwig,
Wachszieher und Conditor.

Laubsägen-Brettchen

hat zu verkaufen

Aug. Dodel, Schreinermeister,
Ottobeuren.

Nürnberger Lebkuchen, Nürnbergerplätzl,
Chocolade, Christbaumkonfekt
in reichster Auswahl empfiehlt geneigter Abnahme
J. Hasel.

Neujahrs- & Gratulations-Karten
empfiehlt die hiesige Buchdruckerei.

Biel Geld

von längst gezogenen Loosen ist noch unerhoben und der Verjährung ausgesetzt. Gegen 60 Pfsg. Marken versendet A. Dann in Stuttgart franko die Serienliste 28. Jahrgang über alle bis Ende 1893 gezogenen Serienloose nebst Verlosungskalender für 1894, auch kontrolliert er Lose, Effekten &c. rückwärts à 10 Pfsg. per Stück vorwärts à 15 per Stück und Jahr.

Das unterhaltendste Münchener Blatt

und trotz seines großen Umfangs die billigste Münchener Zeitung ist der

General-Anzeiger

der lgl. Haupt- und Residenzstadt München.

Derselbe bringt täglich das Neueste und bietet für die Frauen seiner Abonnenten eine

große tägliche Unterhaltungs-Beilage

„Für unsere Frauen“

mit den schönsten Romanen, Novellen, vielen Rathschlägen und den besten Rezepten. Bei der Post abgeholt kostet der General-Anzeiger Mf. 1.50 im Vierteljahr, frei in's Haus zugestellt durch die Post Mf. 1.90 im Quartal.

Einen spannenden Roman gratis und franko erhält jeder neueintretende Post-Abonnement auf seinen Wunsch gegen Einsendung seiner Post-Quittung und 20 Pfz. in Briefmarken für Porto von der Expedition des General-Anzeiger sofort zugesandt.



Der nächste Rettenbacher Taubenmarkt findet **Mittwoch den 27. Dezember 1893** statt.

Ein kräftiger Unterschweizer wird bis Lichtmeß gesucht. Wo sagt die Redaktion.

Von Wolferts bis hieher wurden 2 Pferdedecken verloren. Man bittet um Rückgabe.

Empfehlung.

Bei bevorstehender Bedarfszeit erlaube ich mir, mich im Anfertigen aller Art

Lederhosen

nach Maß unter Zusicherung bester und billigster Be- dienung höflichst zu empfehlen.

Große Auswahl in Hirschleder.

Bringe zugleich mein Lager in

Mützen

Handschuhen

Reisekoffern

Schulranzen in guter selbstgefertigter Ware

Hosenträgern in schöner Auswahl

Kellnerintaschen u. s. w.

in empfehlende Erinnerung.

Um freundlichen Zuspruch bittet

E. Bässler, Memmingen

Bahnhofstr. 603 nächst dem Lamm.

Zither-Musikalien

versendet zur Auswahl **R. Königs**
Musikalienverlag, Augsburg.
Kataloge gratis.

Veralstete Fuzleiden

Krampfadergeschwüre, langjährige Flechten, veraltete Geschlechtsleiden, heilt brießlich sicher und schmerzlos ohne Berufsstörung. Billigt unter schriftlicher Garantie. 23jährige Praxis.

Apotheker Franz Jekel, Breslau, Neudorfstraße 3.

Schößengerichtssitzung des 1. Amtsgerichts Ottobeuren

vom 20. Dezember 1893.

- 1) Romer Therese, Schuhmachersfrau von Engetried, wegen Ruhestörung; Urteil: 3 Wochen Haft.
- 2) Strang Josef, Dienstknabe von Egg a/G., wegen Sachbeschädigung; Urteil: 10 M. Geldstrafe event. 2 Tag Gefängnis.
- 3) Raich Peter, Viehhändler von Ottobeuren, wegen Betrugs; Urteil: Freisprechung und Überbürdung der Kosten auf die Staatskasse.

Bon den Nageler Loosen gewinnen die Nummern:

40521, 40527, 81009, 124147.

In seinem letzten im deutschen Kolonialblatt veröffentlichten und vom Tanganya datirten Briefe richtet Major von Wissmann auf's neue die öffentliche Aufmerksamkeit auf sein letztes, nach der Niederwerfung des Aufstandes während seines Urlaubs geschriebenes Werk "Meine zweite Durchquerung Äquatorial-Afrikas" (Verlag Trowitzsch und Sohn, Frankfurt a. O.), indem er Bezug nimmt auf die dort von ihm geschilderten, grauenvollen Verwüstungen, die arabische Sklavenjäger besonders im Gebiete der großen Seen unter der einheimischen Negerbevölkerung anrichten. Der gefürchtetste unter diesen Arabern war bisher Said, ein Untergebener Tibbu Tibbs, der jüngst als Mörder Emin Pascha erschossen worden ist. Wissmann schildert in seinem Buche, wie seine Leute diesen Said damals angetroffen hätten damit beschäftigt, sich an lebenden eingefangenen Negern im Revolverschießen zu üben. Er schildert das Lager Said's, über dessen Thore Bündel vertrockneter, abgehauener Menschenhände hingen und beschreibt schließlich Said selbst, "einen unentschlossenen Jüngling mit beinahe knabenhaftem Neuhäuseren", der nun durch die Ermordung Emin's einen traurigen Ruhm auch in Deutschland erlangt hat. — Die Lectüre des von Wissmann citirten Buches dürfte gerade jetzt von erneutem, hohen Interesse sein.

V e r m i s s t e s.

(Die milchwirtschaftliche Versammlung) am 17. Dez. in Ottobeuren erfreute sich einer überaus zahlreichen Beteiligung. Die von Herrn Landwirtschaftslehrer Engeler und Dr. Herz gehaltenen Vorträge boten viel Anregendes und Lehrreiches und hatten zur Folge, daß wieder viele neue Mitglieder dem Vereine beitrat, so daß zur Bildung einer eigenen Sektion Ottobeuren geschritten werden konnte, im Anschluß an die in voriger Woche gegründeten Sektionen Woringen und Lachen. Es ist ein gutes Zeugniß für unsere Bevölkerung und zugleich auch für den Verein, daß dieser mit seinen nützlichen Bestrebungen nun auch im untern Allgäu immer festeren Boden gewinnt. Freilich ist auch gerade die Zeit für die Aufnahme neuer Mitglieder am günstigsten; die Vereinszeitchrift, deren Jahrgang 1893 als stattlicher Band abgeschlossen vor uns liegt, bietet in der That in seinem werthvollen und vielseitigen Inhalt allein schon so viel, daß der geringe Mitgliederbeitrag (für Landwirthe jährlich M. 2. — für Sektionsmitglieder sogar nur M. 1.50) dadurch mehr als aufgewogen ist. Mit Neujahr 1894 sollen die "Mittheilungen" noch dazu in neuer, schöner Ausstattung erscheinen. Anmeldungen neuer Mitglieder oder ganzer Sektionen (von mindestens 10 Mitgliedern in einer Gemeinde) sind zu richten an Herrn Sekretär Verpscher in Weitnau.

S. Augsburg. Durch die Vorstandshaft des bayerischen Lehrerwaisenfests und den Haupthausschuß des bayerischen Volks-

schullehrer-Vereins wurden pro 1893 261 Doppelwaisen von Lehrern mit 14,715 M. 1218 einfache Waisen (die einfachen und Doppelwaisen von Lehrern, welche nicht Mitglieder des Vereins gewesen sind, inbegriffen) mit 46,780 M. in Summa 61,495 M. bedacht. Diese Unterstützungen vertheilen sich auf die einzelnen Kreise wie folgt: Oberbayern 239 Waisen mit 9965 M., Niederbayern 170 Waisen mit 6775 M., Oberpfalz und Regensburg 186 Waisen mit 7855 M., Oberfranken 188 Waisen mit 7985 M., Mittelfranken 202 Waisen mit 8555 M., Unterfranken und Aschaffenburg 262 Waisen mit 11,290 M., Schwaben und Neuburg 230 Waisen mit 9070 M. Vom Jahre 1893 ab wurden auch die Unterstützungsbeiträge für die einzelnen Klassen erhöht. Die Mehrausgabe hiervor belief sich pro 1893 auf nahezu 6000 M.

In Sonthofen hat sich heute, Sonntag den 17. Dezember Mittags ein sehr trauriger Unglücksfall ereignet. Es hatte nämlich der zweite, etwa 16 Jahre alte Sohn des Meistermeisters Scheldorf daselbst, wie man erzählte, aus dem oberen Zimmer ein schon länger geladenes Gewehr herabgeholt und sei dann angeblich irgendwie an der Küchenküche mit demselben angestoßen, so daß unverkehrt der im Gewehrlaufe sitzende Schuß plötzlich losging und die Schrotladung der in der Küche stehenden Dienstmagd unglücklicherweise in den Kopf ging, was in ganz kurzer Zeit den Tod zur Folge hatte. Die plötzliche Bestürzung und Trauer der ganzen Familie kann man sich denken. Wieder eine eindringliche Mahnung, nicht zu spielen mit Gewehren und stets vorsichtig mit denselben umzugehen, besonders, wenn dieselben geladen sind.

München. Se. Kgl. Hoheit der Prinz-Regent wurde am 15. Dezember 1843, also vor 50 Jahren, zum Generalmajor und Kommandeur der 1. Artillerie-Brigade ernannt.

München, 16. Dez. Kriegsminister Frhr. v. Asch überbrachte gestern Vormittag dem Prinz-Regenten die Glückwünsche der Armee zum 50jährigen Generalsjubiläum; die nichtbayer. Regimenter, deren Oberstinhaber der Prinz-Regent ist, gratulirten telegraphisch.

München, 16. Dez. Die städtischen Krankenhäuser dahier sind gegenwärtig so überfüllt, daß Aufnahmen namentlich von Influenza-kranken, die in großer Menge fast ständig ankommen, den Krankenhäusern in den Außenbezirken überwiesen werden müssen. Zur Zeit ist die Sterblichkeit dahier groß und wurden im vergangenen Monat November auf den hiesigen Friedhöfen 714 Leichen beerdigt und zwar 273 von erwachsenen Personen und 441 von Kindern.

München. Nach dem Adressbuch für das Jahr 1894 befinden sich in hiesiger Stadt nicht weniger als 2100 Wirtschaften und 2185 Vereine.

Nürnberg, 13. Dez. Die für das Jahr 1896 geplante Landesausstellung ist nun vollständig in finanzieller Hinsicht gesichert. Im Zeitraum von 6 Tagen sind für den Garantiefond bereits 410,000 Mark gezeichnet worden und noch sind die Listen nicht geschlossen. Diese Summe ist allein in hiesiger Stadt gezeichnet und man erwartet auch Zeichnungen von anderen Städten.

München, 10. Dez. (Die vollständige Verbauung des Marsfeldes) wird, so schreibt der "B. Kur.", mit dem nächsten Jahre vollzogen werden. Während der innere Theil desselben zumeist mit Militärbauten besetzt ist, befindet sich der westliche Theil in Privathänden und besteht aus einer städtischen Reihe neuer Straßen und ist dicht bebaut. Nur die Südseite ist noch zu verbauen. Vor 40 Jahren war das Marsfeld Eigentum der damaligen kleinen Gemeinde Neuhausen und wurde als Viehweide benutzt. Weil die Gemeinde damals für das große Areal den Bodenzins nicht weiter entrichten wollte, schenkte dieselbe das ganze Marsfeld an den Staat. Heute repräsentiert das Areal viele Millionen an Werth.

Dem "Schw. B." schreibt man aus Stuttgart: "In letzter Zeit hat zwischen Stuttgart und Berlin ein sehr lebhafter Verkehr stattgefunden, dessen Gegenstand die geplante Aufhebung des württembergischen Kriegministeriums bzw. seine Ersetzung durch ein sogenanntes Militär-Kabinett war. Wie seit einigen Tagen in unterrichteten Kreisen verlautet, ist man in Berlin

infolge der energischen Vorstellungen des Minister-Präsidenten v. Mittnacht von einer weiteren Verfolgung dieses Planes abgestanden.

Rom, 18. Dez. Deputationen der katholischen Gesellschaften von Rom, ungefähr 15,000 Personen, wohnten gestern Vormittags in der Peterskirche einer vom Papst celebrirten Messe bei. Nach derselben nahm der Papst auf dem Throne Platz und ließ in Beantwortung einer vom Sohne des Fürsten Massimo verlesenen Adresse von Msgr. Radini eine Allocution vorlesen, in welcher der heilige Vater daran erinnerte, daß durch die göttliche Vorsehung in Rom die heidnische Herrschaft durch die christliche ersetzt wurde, und darauf hinwies, daß man vergebens die Wege der Vorsehung kreuzen werde, wenn man die heidnische Herrlichkeit wieder erneuern und Rom des Dia dems, das ihm durch die Hand St. Peters gegeben wurde, berauben wollte. Unter den Anwesenden bemerkte man 14 Cardinals, ferner die Botschafter von Spanien, Portugal u. Oesterreich-Ungarn, sowie den russischen Agenten Izwolsky. Der Papst wurde bei seiner Ankunft und als er auf der Sedia gestatoria sitzend die Peterskirche verließ, von einer ungeheuren Menschenmenge mit lebhaften Zurufen begrüßt; er erfreut sich eines guten Aussehens und ausgezeichneter Gesundheit und zeigte, obwohl die Feierlichkeit zwei Stunden gewährt, keine Spur von Ermüdung. Die Feier verlief in vollständiger Ordnung.

(Harte Strafe.) In Esslingen ist dieser Tage der Buchbinder-gefelle F. zu 1 Tag Gefängnis verurtheilt worden, weil er in einer Wirthschaft ganze drei Streichhölzer an sich genommen hatte. Der Beklagenswerthe trank eines Tages in der Wirthschaft eines gewissen K. einen Schnaps und nahm aus dem frei zur beliebigen Benutzung der Gäste auf dem Tische stehenden Streichholzbüchsen 3 Streichhölzer, ohne sich eine Zigarette anzuzünden. Der Wirth, welcher auf den Angeklagten nicht gut zu sprechen war, benutzte die Gelegenheit und benannte den jungen Mann wegen Diebstahls. Das Feuerzeug sei deshalb da, um seinen Stammgästen und allen Jungen zu dienen, die es nötig haben, um ihren Tabak in Brand zu setzen. Deshalb müsse er die Mitnahme von Streichhölzern als Diebstahl ansehen. Der Staatsanwalt war derselben Ansicht und der Gerichtshof verurtheilte nach erwiesener Thatsache den bisher unbescholtene Angeklagten des Diebstahls dreier Streichhölzer wegen zu 1 Tag Gefängnis.

Chicago, 17. Dez. Eine Räuberbande. Die Bewohner der Stadt, die in jüngster Zeit an Nachrichten über freche Raubangriffe gewöhnt sind, wurden durch die Kunde erschreckt, daß sich in Chicago eine wohlorganisierte Räuberbande herumtreibe. Das erste Debut wurde von den Gaunern in der State-Street, der belebtesten Straße der Stadt, durch die vier Tramways gehen und an der die Hochbahn vorübersaust, ausgeführt. Etwa zehn Personen traten in eine Restauration ein, in der eben zwanzig Gäste sich befanden. Die Neuankommenen stellten sich an den Schanktisch und bildeten einen Kreis. Als bald

zogen sie, nachdem sie die Ausgänge besetzt hatten, die Revolver und forderten die Anwesenden auf, die Hände in die Höhe zu heben. Sodann begann einer unter dem Schutze der neun Revolver die Gäste ihrer Werthsachen zu berauben und dann entfernten sich die Gesellen und verschwanden in verschiedener Richtung, ohne daß auch nur ein Einziger eingeholt werden konnte.

Räthsel.

A	u	f	e
A	m	e	f
N	m	a	d
A	m	a	m

In dieser Figur sollen die Buchstaben so eingesetzt werden, daß von oben nach unten und von links nach rechts die gleichen Worte entstehen:

1. Quer- u. Längenzeile: Ein Theil des Gesichtes.
2. " " Ein Patriarch.
3. " " Ein Rand.
4. " " Ein Frauenname.

Auflösung des Räthsels in Nr. 50:

Buchs. Buchs. Buchs.

Richtige Auflösungen gingen ein von Thomas Lützenberger von Frechenrieden und Lorenz Högg von Schlegelsberg, Dienstknchte im Kloster zu Ottobeuren, von Benedikt Hebel, Dienstknabe in Krautenberg.

Ein ziemlich großer **Halbhund**, gelb-braun u. weiße Brust, weibl. Geschl. mit Nr. 40195 hat sich verlaufen. Man ersucht denselben abzugeben bei Martin Steidele, Dekonom in Buchenbrunn.

Handel und Verkehr.

Bereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 20. Dezbr. 1893:

Feinste frische Süßrahmbutter	erster Güte	M.	85
Gewöhnliche	zweiter "	"	82
Vorbruchbutter	"	"	80

Tendenz: Flau.

München, 18. Dezbr. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 24—34 Pf., Aussicht zu 38 Pf.; todt das Pfund zu 44—52 Pf., Aussicht zu — Pf. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 21. Dezember 1893.

Getreidesorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrankenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner.						Aufschlag	Abfchlag	
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	8	M.	8		
Kern	—	66	66	66	—	7	50	7	46	7	32	—	—	34
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	22	22	22	—	7	86	7	70	7	33	—	—	30

Heupreise per Zentner 5 M. — 8

Strohpreise per Zentner 2 M. 70 8

Memminger Schrannen-Anzeige v. 19. Dezbr. 1893.	Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 16. Dezbr. 1893.
per Centner	per Centner
Höchster	Höchster
Kern 8 M. — 8	Mittlerer 7 M. 63 8
Roggen 6 " 70 "	Geringster 7 M. 45 8
Gerste 8 " — "	Roggen 6 " 85 "
Haber 8 " 15 "	Mittlerer 6 " 55 "
	Geringster 6 " 45 "
	Gerste 7 " 20 "
	Haber 8 " 24 "
	Mittlerer 7 " 90 "
	Geringster 7 " 42 "

Landwirtschaftl. Credit-Verein Augsburg
eingetragene Genossenschaft
mit unbeschränkter Haftpflicht
 nimmt Geld verzinslich an und gibt dagegen übertragbare Cassascheine.

A. mit festem Zins

bei 6 Monat Kündigung zu $3\frac{1}{2}\%$
 „ 3 Monat „ „ $3\frac{1}{2}\%$
 „ 1 Monat „ „ $2\frac{1}{2}\%$

B. mit veränderlichem Zins

steigend und fallend mit dem jeweiligen Disconto der deutschen Reichsbank und begrenzt durch einen vorausbestimmten höchsten und niedrigen Satz

bei 12 Monat Kündigung
 $1\frac{1}{2}\%$ unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
 mindestens $3\frac{1}{2}\%$, höchstens $4\frac{1}{2}\%$
 bei 6 Monat Kündigung
 $2\frac{1}{4}\%$ unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
 mindestens $3\frac{1}{2}\%$, höchstens $4\frac{1}{2}\%$
 bei 3 Monat Kündigung
 $1\frac{1}{4}\%$ unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
 mindestens $2\frac{1}{2}\%$, höchstens $3\frac{1}{2}\%$
 bei 1 Monat Kündigung
 $2\frac{1}{4}\%$ unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
 mindestens $2\frac{1}{2}\%$, höchstens $2\frac{1}{2}\%$

Beträge unter 20 Mark werden nicht angenommen.

Nicht erhobene Zinsen sendet der Verein auswärtigen Einlegern halbjährig durch Postanweisung.

Für diese Einlagen haftet das ganze Vereinsvermögen sowie sämtliche Mitglieder.

Ende 1892 war das Vereinsvermögen schon

M. 1,917,000 — in eingezahlten Geschäftsantheilen
 „ 458,000 — in erworbenen Reserven

zusammen M. 2,375,000. —
 bei einer Mitgliederzahl von 11,427.

Vertreter ertheilen nur Interimsquittungen, die Cassa-Scheine selbst werden von der Direktion direkt an die Einleger versandt.

Darlehen auf Abzahlung gibt der Verein als Betriebsgeld, aber nur an Vereinsmitglieder,

gegen gute Bürgschaft
 oder gegen Hinterlegung von Werthpapieren.

Im vergangenen Jahre war der Darlehens-
 Almsatz nahezu $18\frac{1}{2}$ Millionen.

Mitglied werden kann jede unbescholtene Person, jede Genossenschaft, jeder Verein und jede Handelsgesellschaft in Bayern.

Vertreter des Vereines ist

In Ottobeuren: Herr **Jos. Wichter**, appr. Bader.

„ Memmingen: Herr **J. Altmann**, Kaufmann.

„ Grönenbach: Herr **Carl Reutter**.

„ Obergünzburg: Herr **J. M. Staudenrausch**.

G. Hintze, Drechslermeister

beim grünen Baum, Memmingen
 empfiehlt sein reichhaltiges in Lager **Kinderspiel-
 Waaren** aller Art:

**Puppen und Puppenglieder, Hen- und
 Brückenwagen, Kaufläden, Pferde und son-
 stige verschiedene 10 und 50-Pfg. Artikel.**

**Lein-, Reps-, Mohn- und Sesamkuchen,
 Futterlein**

empfiehlt in frischer Waare

**Heinrich Metzeler b. Waldhorn,
 Memmingen.**

Sie Husten nicht mehr

bei Gebrauch von
Kaiser's Brust-Caramellen

wohlschmeckend und sofort lindernd bei Husten, Heiserkeit, Brust- & Lungenkatarrh. Echt in Paket à 25 Pfg. bei

Wenzel Ludwig, Ottobeuren.

Rohe, geschälte und gespaltene Erbsen, Rollgerste, Kochbohnen, Linsen, Reis, Gries-Kernmehl, Vogel-, Hühner-, Taubenfutter in frischer Qualität zu billigsten Preisen. Auch wird rohe Gerste gegen Hülsenfrüchte eingetauscht bei
Heinrich Metzeler
 b. Waldhorn, Memmingen.

Auslage 19,500. Einladung zum Abonnement **Auslage 19,500.** auf die

Neue Augsburger Zeitung.

Die verbreitetste Zeitung

in der Stadt Augsburg und im Kreise Schwaben.

Im „Schwäbischen Postboten“, welcher mit sehr hübschen Illustrationen erscheint, kommt im ersten Quartal 1894 eine reizende Humoreske, betitelt: „In allerliebster Gesellschaft“ von K. Kleebberger zum Abdruck, welche noch nirgends erschienen ist; ferner die schönen Erzählungen:

„Der Forstwirt von Gmünd“. „Auf dunklen Wegen“ rc. rc.

Insetate sind bei der großen Verbreitung von bestem Erfolge.

Abonnements-Preis per Quartal nur
 1 M. 80 Pfg.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Spielwerke

4 — 200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression Mandoline, Trommel, Glocken, Castagneten, Himmelsstimmen, Harfenspiel rc.

Spieldosen

2 — 16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographicialbums, Schreibzeuge, Handschuhkästen, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitsstische, Flaschen, Biergläser, Stühle rc. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt

J. H. Heller, Bern (Schweiz).

Nur direkter Bezug garantiert für Rechttheit; illustrierte Preislisten sende franco.

Christbaumkonsert,

hochfein, incl. Liste, ev. 240 große oder 440 kleine Stück enthaltend, für M. 2.50 per Nachnahme.

M. Mitzsch, Dresden A. 4.

Medicinal-Dessert- und Trink-Weine.

Garantirt ganz reine Qualität, durch rücksichtslose bekannte
Firma für Wagenleibende und Reisende bescheinigt.
empfohlen. Jede Sendung wird zur Prüfung der
Reinheit öffentlich untersucht und findet die amtlichen
Zertifikate bei mit deponirt.

1/1 Flasche mit Glas	M. & S.	1/1 Flasche mit Glas	M. & S.
Italienische Rothweine:			
Vino da Pasto . . .	1 —	Malaga (braun u. rothgold.)	2 25
Barletta superiore .	1 15	Dry Madeira . . .	3 25
Smyrna Süssweine Ersatz für Tokayer)	2 —	Ruster Ausbruch ung. Süssw.	2 25
Bordeaux (echt franz. Rothw.)	1 50	Tokayer Ausbruch 75 M. 1	1 50
Ösener echt ung. Rothwein.)	1 25	Gimmelding. (Pfälz. Weißw.)	70
Erlauer " "	1 50	Ungsteiner " "	90
Carlowitzer " "	1 75	Deidesheimer " "	1 15
Elsäßer Rothwein . . .	— 85	Förster Traminer	1 40
Marjala & Xeres (Sherry)	2 25	Förster Auslese	1 65
Carl Horn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.		Niersteiner	2 —
NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork-Staniokapsel und Glas- siegel tragen, nur dies bietet Garantie für Rechttheit.		Rüdesheimer	2 50
Ottobeuren bei Wenzel Ludwig, Conditor und Wachszieher.		Champagner Marke Feist	3 —

Umsonst

meine illustrierte Preisliste

Rasirmesser

aus bestem engl. Silberstahl, hohlgeschliffen, abgezogen, zum Gebrauch bereit. 5 Jahre Garantie. Für jeden Bart passend. Probestück frei in's Haus nur 1.75, Etuis mit Golddruck dazu 0.15, Streichriemen zum Nachschärfen 1 Mf.

C. W. Engels,
Gräfrath bei Solingen.

Für Rettung von Trunksucht!

verj. Anweisung nach 17 jähriger
approbiert Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung
mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehn,  keine
Berufsstörung, unter Garantie.  Brüsen sind 50
Pfg. in Bri.-marken hinzufügen. Man adressiere: „Pri-
vatanstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden.

Warnung.

Der grosse Erfolg, den unsere

Pat.-H-Stollen

erungen, hat Anlass zu verschiedenen werth-
losen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher
unsere

Stets scharfen

H-Stollen

(Kronentritt unmöglich)
nur von uns direct, oder nur
in solchen Eisenhandlungen, in
denen unser Plakat (Rother
Husar im Hufeisen) ausgehängt
ist.  Preislisten und Zeug-
nisse gratis und franco.

Leonhardt & Co.

Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Stollwerck's Herz Cacao

Ueberall käuflich!

Dose-25 Cacaoherzen-75 Pfennig.

A. Bieg, appr. Zahnarzt,

Lindauerstrasse Hs.Nr. 387 (vis-à-vis Hotel Falken u. goldenen
Ross Memmingen)

empfiehlt seine Dienste in künstlichem Zahnersatz unter
Garantie des Gutspassens, Schönheit und Zweckmäßigkeit.
Dabei rationelle Behandlung aller Mund- und Zahnen-
krankheiten. Zahnziehen schmerzlos unter Narkose.
Täglich zu sprechen!

Obergünzburg, 14. Dez. Butterpreise. Süße Rahm-
Butter 90 Pfg., Sennbutter 85 Pfg., Landbutter 75 Pfg.

Ottobeurer Wochenblatt.

Vierund siebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 28. Dezember 1893.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 M. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 M. 30 Pfg.

Nr. 52

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Um glücklich zu sein, bedarf man nicht des Ruhmes, aber der Ehre.

Bekanntmachung.

Auf Grund erfolgter Mitteilung des kgl. Ober-Post-Amtes für Schwaben und Neuburg in Augsburg vom 20. Dezember 1893 Nr. 34491 „Der Postdienst in Ottobeuren betr.“ bringe hiemit zur allgemeinen Kenntnis, daß die Post-Expedition Ottobeuren, welche in Folge der Diensteskündigung des Posthalters Wittwer vom 1. Januar k. Js. zur Wiederbesetzung gelangt zufolge Entschließung der Direktion der k. b. Posten und Telegraphen vom 27. vor. Mts. Nr. 40196 dem Postexpeditor Leopold Schlicht in Pfaffenhausen übertragen wurde.

Ottobeuren, den 27. Dezember 1893.

Der Bürgermeister:

Kimmerle.

Ausweis.

Die diejährige Sammlung von Gaben zum Zwecke der Enthebung von Neujahrs- und Namensfest-Gratulationen hiesiger Ortsarmen ergab die Summe von 166 M. 75 S.

Genannter Betrag wurde mit Rücksicht auf Würdigkeit und Bedürftigkeit an conscribte wie Hausarme vertheilt, worüber der Ausweis jedem Beteiligten zur Einsicht vorliegt.

Von den beschiensten Armen den edlen Gebern ein herzliches „Vergelts Gott!“

Ottobeuren, den 27. Dezember 1893.

Die Marktgemeinde-Verwaltung.

Kimmerle, Bürgermeister.



Ersuche sämtliche Geschäftsleute
z. ihre Rechnungen auf Neujahr be-
stimmt einzenden zu wollen. M. Geiger.

Bei Appetitlosigkeit,

Magenweh und schlechtem Magen
nehme die bewährten

Kaiser's Pfeffermünz-

Caramelle

welche stets sicherer Erfolg haben. Zu haben
in der alleinigen Niederlage in Paketen à 25 Pfg. bei

Wenzel Ludwig, Ottobeuren.

Holzversteigerung.



Am Dienstag den 2. Januar 1894 Vormittags 10 Uhr beginnend, werden im fürstl. Bräuhaus zu Babenhausen aus den Walddistrikten Jungholz und Hirschberg der fürstl. Fugger'schen Domäne Babenhausen öffentlich versteigert:

65 Eichen $2\frac{1}{2}$ m lg. 20 $\frac{1}{2}$ cm stark, 30 Hainbuchen $5\frac{1}{2}$ m lg. 15 $\frac{1}{2}$ cm stark, 1 Linde 4 m lg. 36 cm st., 4 Rotherlen $5\frac{1}{2}$ m lg. 19 $\frac{1}{2}$ cm stark, 83 Eichensäulen, 50 Fichtenstangen, 1 Ster Eichen-Wertholz, 300 Ster hartes und weiches Scheit- und Prügelholz und 50 Reisschläge.

Fürstl. Fugger'sches Forstrevier Babenhausen.

Gesellentheater Ottobeuren.

Gasthaus zum Hirsch.

Am Neujahrstage und am hl. Dreikönigs-Feste, 6. Januar, kommt zur Aufführung.

Bauer als König Herodes

oder

Wer sich mit Studenten einläßt.

Schwank in 2 Akten.

Hierauf:

Die Mörder.

Originalstückspiel in 1 Akt von C. A. Görner.

Preis der Plätze: I. Platz 50 S., II. Platz 40 S., III. Platz 20 S. Anfang: am 1. Januar Abends $1\frac{1}{2}$ Uhr, am 6. Januar Nachmittags $1\frac{1}{4}$ Uhr.

Das Rauchen während des Theaters ist verboten.

Geschäfts-Anzeige u. Empfehlung.

Ich Endesunterzeichneter bringe einem verehrlichen Publikum vom hiesigen Markte und Umgebung zur freundlichen Nachricht, daß ich das von Wittwe Moser käuflich erworbene Geschäft unterm Heutigen eröffne.

Bemerke, daß ich die

Käserei, sowie die Spezerei

mit frisch eingerichteter Waare in unveränderlicher Weise fortführen werde. Recht zahlreichem Zuspruch entgegen sehend zeichnet Hochachtungsvoll

Ottobeuren, den 27. Dezember 1893.

Rupert Müller, Käser und Krämer.

Danksagung.

Für die allseitige Theilnahme während der langen Krankheit, sowie für die zahlreiche Beteiligung bei dem Leichenbegängniß und Anwohnung des Trauergottesdienstes unserer lieben, dahingeschiedenen Mutter, Schwester, Schwägerin und Tochter



Frau Johanna Rothbach, geb. Seisele, Fründnerswitwe dahier,

sagen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders der hochw. Geistlichkeit für die zahllosen Krankenbesuche, sowie hochw. Hrn. Pfarrer für die erhebende Grabrede den innigsten und herzlichsten Dank und empfehlen die Dahingeschiedene einem frommen Andenken.

Ottobeuren, Ollarzried, Hessen und Schrattenbach, den 23. Dezember 1893.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der Krankheit, bei der Beerdigung und beim Trauergottesdienste unserer geliebten Schwester, Schwägerin und Tochter



Frau Franziska Böckeler, geb. Baretz,

Sahnarbeitererswitwe in Heklinshofen,

erstattet wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders Hochw. Hrn. Pfarrer Martin Sontheimer von Lachen für die vielen Krankenbesuche und für die ehrende Grabrede den herzlichsten Dank und bitten der Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Heklinshofen u. Dössingen, den 26. Dez. 1893.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Theilnahme beim Hinscheiden, beim Leichenbegängniß und beim Trauergottesdienste unserer nun in Gott ruhenden, innigstgeliebten Gattin, Mutter und Schwester Frau



Sophie Bartenschlager, geb. Kneise,

sprechen wir allen Verwandten und Freunden, besonders Hochw. Hrn. Pfarrer Jos. Fritzer für die Krankenbesuche und für die trostvollen Worte am Grabe unsern herzlichsten tiegefühltesten Dank aus und empfehlen die liebe Verstorbene dem Gebete.

Kettenbach u. Gottenau, den 26. Dezbr. 1893.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Sonntag den 31. Dezember (an Sylvester) findet Nachmittags bei Unterzeichnetem

Conzert

verbunden mit komischen Vorträgen statt und ladet freundlich ein

Dodel, Wolfertschwenden.

Empfahle den Herren Dekonomen

praktische Schrotmühlen

mit harten Stahlguß-Mahlsscheiben,

welche auf einmaliges Aufgeben aus jeder Frucht oder Mais ein feines Schrot liefern, zu Hand- oder Göpelbetrieb.

Ed. Kienle, mech. Werkstatt,
Grönenbach.

Ein Gebetbuch (Braut Christi) mit eingeschriebenem Namen wurde gefunden. Von wem, sagt d. R.

Veraltete Fußleiden

Krampfadergeschwüre, langjährige Flechten, veraltete Geschlechtsleiden, heilt brieflich sicher und schmerzlos ohne Berufssförderung. Billigt unter schriftlicher Garantie. 23jährige Praxis.

Apotheker Franz Jekel, Breslau, Neudorffstraße 3.

Sonntag den 31. Dezember Nachmittags

Kranzsteigerung

in der Friedenslinde zu Altenhausen,
wozu höflichst einladet

Attener Andreas.

1500 Mark sind sogleich gegen gute Versicherung zu 4% auszuseihen. Von wem, sagt die Redaktion.

Ein silbergefaßter schwarzer Rosenkranz wurde vom Marktplatz bis zur Kirche verloren. Man bittet um Rückg.

Das unterhaltendste Münchener Blatt

und trotz seines großen Umfangs die billigste Münchener Zeitung ist der

General-Anzeiger

der kgl. Haupt- und Residenzstadt München.

Derselbe bringt täglich das Neueste und bietet für die Frauen seiner Abonnenten eine

große tägliche Unterhaltungs-Beilage

„Für unsere Frauen“

mit den schönsten Romanen, Novellen, vielen Ratshälfgen und den besten Rezepten. Bei der Post abgeholt kostet der General-Anzeiger Mk. 1,50 im Vierteljahr, frei in's Haus zugestellt durch die Post Mk. 1,90 im Quartal.

Einen spannenden Roman gratis und franco erhält jeder neueintretende Post-Abonnement auf seinen Wunsch gegen Einsendung seiner Post-Quittung und 20 Pf. in Briefmarken für Porto von der Expedition des General-Anzeiger sofort zugesandt.

Rohe, geschälte und gespaltene Erbsen, Kollgerste, Röschbohnen, Linsen, Reis, Gries-Kernmühmehl, Vogel-, Hühner-, Taubenfutter in frischer Qualität zu billigsten Preisen. Auch wird **rohe Gerste** gegen **Hülsenfrüchte** eingetauscht bei

Heinrich Mekeler

b. Waldhorn, Memmingen.

Berichte von Aerzten, welche die Apotheker Richard Brandts Schweizerpills in ihren eigenen Familien verwenden.

Petersdorf a. Rynast in Schlesien. Indem ich für die gütige Zusendung Ihrer schätzenswerthen Pillen hiermit bestens danke, zeige ich Ihnen zugleich an, daß dieselben von meiner Frau und mir vielfach erprobt und empfohlen worden sind, wobei ich Sie versichere, daß ich es auch an weiteren Empfehlungen nicht fehlen lassen werde.

Blech, pract. Arzt.

Stroppe, Kreis Trebnitz in Schlesien. Ew. Wohlgeborenen benachrichtige ich hierdurch, daß ich die mir freundl. überlassene Quantität Ihrer Pillen in meiner eigenen Familie behufs sicherer Controle habe verbrauchen lassen und zwar bei einem an hartnäckiger chronischer Obstipation leidenden Mitgliede, das schon vielerlei diesbezügliche Mittel mit mehr oder weniger Erfolg hat gebrauchen müssen. Ich muß der Wahrheit die Ehre geben, indem ich Ihnen mittheile, daß Ihre Pillen allerdings in größeren Dosen (2 mal 2 Stück) mit sehr gutem Erfolge (ergiebiger schmerzloser Stuhlgang nach 12 Stunden nach der zweiten Dosis) verbraucht worden sind.

Dr. Pätzner, Arzt.

Weilburg (Lahn). Die mir gesl. überstandenen Pillen habe ich in meiner eigenen Familie verwendet und bin mit der Wirkung sehr zufrieden.

Dr. Büsgen.

Habelschwerdt (in Schlesien). Der Erfolg Ihrer bei Mitgliedern meiner Familie angewendeten Schweizerpills war ein sicherer und guter.

Dr. Kuschel, Kreisphysikus a. D.

Die acht Apotheker Richard Brandtschen Schweizerpills mit dem weißen Kreuz im rothen Grunde sind nur in Schachteln à 1 Ml. in den Apotheken erhältlich.

Vermissene.

Waldkultur-Prämien. Das Kreiscomité des landwirtschaftlichen Vereins von Schwaben und Neuburg hat für ausgeführte Waldkulturen nachstehende Prämien bewilligt an:

Fr. Chleuter in Lachen 85 M.; Johann Georg Merk in Frechenrieden 85 M.; Bartholomäus Raupp in Frechenrieden 124 M. und der Gemeinde Amberg, Bezirk Türkheim, 115 M.

Augsburg, 20. Dez. (Bischof v. Dinkel), unser greiser Oberhirte, ist leider fast vollständig dem Erblinden nahe. Außer einer bei dem hohen Alter des Bischofs — er zählt 83 Jahre — erklärlicher Schwäche gibt der Gesundheitszustand desselben zu direkten Besorgnissen keinen Anlaß.

Berlin, 21. Dez. (Generaljubiläum.) Eine Extra-Ausgabe des „Militärwochenblattes“ veröffentlicht im nichtamtlichen Theile einen Artikel, worin anlässlich der 50jährigen Ungehörigkeit des Prinz-Regenten Luitpold im Status der Generalität ein Rückblick auf die militärische Laufbahn des Prinz-Regenten geworfen, die ungewöhnlichen Verdienste des Jubilars um das bayerische Heer, seine Bundesstreue als Regent, seine Kapazität als Militär hervorgehoben und die Hoffnung ausgesprochen wird, daß dem Regenten noch viele Jahre zum Besten des Bayernlandes zu regieren, und die militärischen Verhältnisse weiter zu vervollkommen, beschieden sei.

Die Massen-Petition durch ganz Deutschland gegen den Entwurf eines Tabaksteuergesetzes hat bis jetzt 995,000 Unterschriften aus allen Gesellschaftsklassen und allen Gegenden Deutschlands erreicht; sie wird, in 80 Folioböänden von je 1200 Seiten in den ersten Tagen des Januar n. J. dem Reichstag eingesandt werden. Wenn man bedenkt, daß vor Aussage dieser Massenpetitionen über 1000 Einzelpetitionen an den Reichstag wie verschiedene Bundesregierungen und Behörden gerichtet worden sind, so kann das Ergebnis nur als ein überaus günstiges bezeichnet werden. Es erscheint uns undenkbar, daß die Volksvertretung einem so großen und einmütigen Votum des Volkes nicht Rechnung tragen werde.

München, 23. Dez. Baron Seefried, der Gemahl der Prinzessin Elisabeth, wird demnächst von der protestantischen zur katholischen Kirche überreten. Mit dem erzbischöflichen Palais in München werden dieserhalb bereits Unterhandlungen gepflogen. Eine der Bedingungen, unter welchem ihm der Ehebund mit der Prinzessin gestattet worden war, ist der Uebertritt zum Katholizismus gewesen, da auch die Kinder aus dieser Ehe der Tradition des Hauses Wittelsbach gemäß katholisch werden müssen.

München, 23. Dez. Das Verzeichniß der pro 1894 in Bayern erscheinenden Zeitungen und Zeitschriften umfaßt 773 Nummern. Von diesen entfallen 229 auf Oberbayern (158 allein auf München), 117 Mittelfranken, 102 Schwaben, 93 Pfalz, 73 Unterfranken, 55 Niederbayern, 53 Oberfranken, 52 Oberpfalz. In Nürnberg erscheinen 51 Zeitungen, Würzburg 29, Augsburg 22, Regensburg 21, Kaiserslautern 13, Speyer 12.

Theures Pferd. München, 20. Dez. Se. k. h. der Prinz-Regent besichtigte heute Vormittags im k. Landgestüte dahier den unlängst eingetroffenen Vollbluthengst „Bassitas“ (v. Idus a. d. Veranda), den Sieger im Grand Prix (100,000 Frs.) de Paris 1889, — welchen Baron v. Hirsch in Paris, der ihn um 150,000 Frs. erwarb, der k. b. Regierung zum Geschenke gemacht hat. „Bassitas“ wird während der Deckaison 1894 im Vollblutgestüte des Herrn Reichsrathes Dr. v. Lang-Buchhof zu Buchhof bei Straubing Aufstellung finden.

München, 23. Dez. Als mutmaßlicher Salmondorfer Raubmörder wurde seiner Zeit der Erdarbeiter H. Rosberger verhaftet, weil in seinem Besitz Schmuckgegenstände vorgefunden wurden, die nachweislich Eigentum jener unglückseligen Familie waren. Da der Verhaftete jedoch sein Alibi nachzuweisen vermochte, hat er sich lediglich wegen Vergehens der Hehlerei zu verantworten. Die Verhandlung findet kommenden Freitag, den 29. Dezember, vor der ersten Strafkammer des kgl. Landgerichtes München 1 statt.

Ansbach, 23. Dez. Eine hiesige Bürgersfrau in den besten Jahren verlegte sich ganz unbedeutend am Stachel eines Kaktus und pukte darnach kupferne Geschirre, die etwas Grünsaft angesezt hatten. Jedenfalls theilte sich von demselben etwas dem verlegten Finger mit, es trat Blutvergiftung

ein und nach 3 qualvollen Tagen erlag die kräftige, von Gesundheit strohende Frau ihren Leiden.

Berlin, 22. Dezbr. Wie von größeren Petroleumhändlern festgestellt ist, würde der Frachtbriefstempel im Petroleumhandel bei der gedrückten Konjunktur 15 p.C. des Nutzens ausmachen. Petroleum wird an kleine Händler sehr viel einzelfachweise versandt, und da der Nutzen auf ein Fäß Petroleum tatsächlich 50 Pf. bis 1 M. beträgt, würde der Frachtbriefstempel, wie oben angegeben, 10 bis 15 p.C. des Nutzens ausmachen. Weiter wird mitgetheilt, daß eine einzige Firma in Magdeburg durch die Frachtbriefstempelsteuer mit 6000 M. belastet würde; es ist dies eine Chokoladenfabrik, die ihre Produkte auch in kleinen Koffern, deren Fracht beträge gewöhnlich 1 M. übersteigt, vertreibt. Es würde überhaupt bei Einführung des Frachtbriefstempels nicht zu den Seltenheiten gehören, daß einzelne Geschäfte den 4-5fachen Betrag der Gewerbesteuer an Frachtbriefstempel aufzubringen haben.

Rom, 23. Dezbr. (Der Papst) empfing die in Rom anwesenden Kardinäle, Prälaten und Bischöfe, welche anlässlich des Weihnachtsfestes durch den Doyen des heiligen Kollegiums, den Kardinal Monaco Lavalletta, ihre Glückwünsche ausdrückten. Der Papst antwortete: In Übereinstimmung mit Euch hegen wir den innigen Wunsch, gleich mehreren unserer Vorgänger, die Sendboten des Friedens für Europa und die Welt zu sein. Wir sind dessen eifriger autorisirter Förderer, weil der Friede in den einzelnen Individuen und Gesellschaften der Gerechtigkeit entsprossen ist, welche nach dem Schriftworte vom Glauben lebt. Demzufolge erscheint das christliche Hohepriesteramt, welches der Hüter des Glaubens und der Vertheidiger der Gerechtigkeit ist, als Apostolat der Einigung und des Friedens. Man muß diesem Apostolat freie Hand lassen, man muß sein Wort ohne Argwohn hinnehmen, ihm Eingang bei Bürgern, in der Familie und bei den Regierungen der Staaten verschaffen, dann wird wieder Ruhe in die Gemüther einziehen. Wenn der Friede und die Nächstenliebe auch verschwunden ist, weil man den Himmel aus dem Auge verloren hat, braucht man deshalb doch nicht zu verzweifeln. Die Tage der Kluhe werden wiederkehren dadurch, daß das religiöse Bewußtsein der Völker wiedererwacht. Das im Erbarmen liegende Moment und die Keime des Glaubens werden zu neuem Leben emporpriessen, denn der Heiland verläßt die erlöste Menschheit nicht.

Das große Looß der Rothen Kreuzlotterie soll sich bekanntlich in dem Besitz des Dienstmädchen Sophie Jahnke befunden haben, von diesem aber achtlos in den Müllkasten geworfen worden sein, da es der Meinung gewesen sei, nichts gewonnen zu haben. Nach seiner Angabe hat sich das Mädchen die Nummer 350,812, auf die der Hauptgewinn von 100,000 Mark fiel, als die Nummer seines Looßes notirt, und mittelst Immatrikulationsgesuches hat es sich, wie gemeldet, an den Kaiser mit der Bitte gewandt, daß die Auszahlung des Gewinnes auch ohne Präsentation des weggeworfenen Looßes an sie erfolgen solle. Die

Auszahlung des Geldes ist aber bereits am 18. Dezember an einen Mann, der das Gewinnloß vorzeigte, erfolgt, und das Looß befindet sich im Besitz der Lotterie-Kommission. Es war weder zerknittert, noch zeigt es sonst irgend welche Spuren, die darauf schließen ließen, daß es mit einem Müllkasten in Berührung gekommen sei. Das präsentirte Looß ist zweifellos echt. Die Kriminalpolizei beschäftigt sich nunmehr mit der Untersuchung dieser mysteriösen Angelegenheit.

Berlin, 22. Dezember. (Von einer Kuh zerfleischt und getötet.) Auf dem Grundstück der Gwald'schen Meierei in der Frankfurter Chaussee wollte am Donnerstag Vormittag der 26jährige Dienstknecht Kolling mit Hilfe des 11jährigen Stalljungen Bredereck aus dem Kuhstall ein Kalb herausbringen, um es zum Schlächter zu schaffen. Die Mutter des Kalbes erhob ein fläßliches Gebrüll und in dem Augenblick, als das Kalb zur Thür hinaus geschafft werden sollte, riß sich die wütende Kuh von der Kette los, stürzte sich auf den Knecht und riß ihm mit den Hörnern den Leib auf. Auch dem hinzuspringenden Stalljungen brachte sie schwere Verletzungen am Kopf und an der Brust bei. Auf Anordnungen des Arztes wurden die beiden Verletzten schleunigst nach dem Krankenhaus geschafft, wo jedoch der schwerverletzte Dienstknecht bald nach der Einlieferung verstarb. Nach Ansicht der Anstaltsärzte ist leider auch wenig Hoffnung vorhanden, den Stalljungen am Leben zu erhalten, da die Schädeldecke gespalten und das Gehirn verletzt ist.

Unagramm.

Du sollst nun eine Pflanze nennen,
Die weithin oft das Meer bedeckt,
Du wirst sie also schwerlich kennen,
Somit das Rätsel dir nicht schmeckt.
Doch darfst du deshalb nicht verzagen,
Vom Andern hast schon oft gehört;
Kannst deine Schulden nicht mehr tragen,
So wird von ihm dein Gut verzehrt. R. R.

Auflösung des Rätsels in Nr. 51:

N	a	f	e
u	b	a	m
s	a	u	m
g	m	m	a

Richtige Auflösungen gingen ein von Joh. Nep. Handfest und Jakob Haas, beide in Karlins, von Bruno Lutz, Martin Städele, Epimach Inniger und Joseph Grimm, sämmtliche in Sontheim, von Maria an der Günz dahier.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 28. Dezember 1893.

Getreide- Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schran- nenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Bentner.						Aufschlag	Abschlag		
						Höchster	Mittlerer	Geringster	M.	fl	M.	fl			
	Gentner	Gentner	Gentner	Gentner	Gentner	M.	fl	M.	fl	M.	fl	M.	fl	M.	fl
Kern	—	25	25	25	—	7	40	7	40	7	30	—	—	—	6
Roggen	—	6	6	6	—	7	—	7	—	7	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	5	5	5	—	8	—	8	—	8	—	30	—	—	—

Heupreise per Bentner 5 M. — fl Strohpreise per Bentner 2 M. 70 fl

per Centner	Memminger Schrannen-Anzeige v. 19. Dezbr. 1893.		
	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. — fl	7 M. 80 fl	7 M. 60 fl
Roggen	6 " 70 "	6 " 55 "	6 " 40 "
Gerste	8 " — "	7 " 90 "	7 " 80 "
Haber	8 " 15 "	7 " 98 "	7 " 65 "

per Centner	Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 23. Dezbr. 1893.		
	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 67 fl	7 M. 45 fl	7 M. 25 fl
Roggen	7 " — "	6 " 55 "	5 " 40 "
Gerste	7 " 40 "	7 " 30 "	— " — "
Haber	7 " 99 "	7 " 70 "	7 " 24 "